

Kurznachrichten 871

Textteil

Methode und Organisation der Gehalts- und Lohn-
strukturhebung 1990 879

Weiterentwicklung des Statistischen Informa-
tionssystems zu einem verteilten System aus
APC und Großrechner 888

Bevölkerungsentwicklung 1992 893

Außenhandel im ersten Vierteljahr 1993 899

Fahradunfälle 1992 906

Gewerblicher Luftverkehr 1992 912

Sozialhilfe und Kriegsofopferfürsorge 1992 916

Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen
Gebrauchsgütern im Januar 1993 924

Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Ta-
bakwaren im früheren Bundesgebiet sowie in
den neuen Ländern und Berlin-Ost 929

Preise im November 1993 938

Übersicht über die im laufenden Jahr
erschiedenen Textbeiträge 943

Tabellentell

Übersicht 739*

Statistische Monatszahlen 740*

Ausgewählte Tabellen 772*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Ge-
bietsstand seit dem 3. 10. 1990.

Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf
die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis
zum 3. 10. 1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen
sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Herausgeber
Statistisches Bundesamt

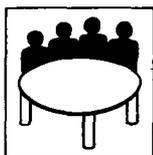
Verlag
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Contents	Page	Table des matières	Pages
News in brief	871	Informations sommaires	871
 Texts		 Textes	
Structure of Earnings Survey 1990 — methodology and organization	879	Méthode et réalisation de l'enquête sur la structure des salaires et des traitements de 1990 ...	879
Further development of the statistical information system based both on personal computers and on mainframes	888	Développement ultérieur du Système d'Informations Statistiques vers un Système partagé sur la base de l'ordinateur individuel et de l'ordinateur géant	888
Population development, 1992	893	Evolution démographique en 1992	893
Foreign trade in the first quarter of 1993	899	Commerce extérieur au premier trimestre de 1993	899
Bicycle accidents, 1992	906	Accidents de bicyclettes en 1992	906
Commercial air transport, 1992	912	Trafic aérien commercial en 1992	912
Public assistance and additional aid to war victims, 1992	916	Aide sociale et assistance supplémentaire aux victimes de guerre en 1992	916
Equipment of private households with durable consumer goods in January 1993	924	Equipped des ménages particuliers en biens de consommation durables en janvier 1993	924
Expenditure for food, beverages and tobacco in the former territory of the federal Republic as well as in the new Länder and Berlin-East	929	Dépenses pour produits alimentaires, boissons et tabacs dans l'ancien territoire fédéral ainsi que dans les nouveaux Länder et Berlin-Est	929
Prices in November 1993	938	Prix en novembre 1993	938
List of the contributions published in the current year	943	Liste des contributions publiées dans l'année en cours	943
 Tables		 Tableaux	
Summary	739*	Résumé	739*
Monthly statistical figures	740*	Chiffres statistiques mensuels	740*
Selected tables	772*	Quelques tableaux sélectionnés	772*
 The data for the Federal Republic of Germany relate to its territory since 3 October 1990.		 Données pour la République fédérale d'Allemagne selon le territoire depuis le 3 octobre 1990.	
 The data for the "former territory of the Federal Republic" relate to the territory of the Federal Republic of Germany before 3 October 1990; they include Berlin-West.		 Les données pour «l'ancien territoire fédéral» se réfèrent à la République fédérale d'Allemagne, territoire jusqu'au 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.	
 The data for the "new Länder and Berlin-East" relate to the Länder of Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony, Saxony-Anhalt, Thuringia as well as to Berlin-East.		 Les données pour les «nouveaux Länder et Berlin-Est» se réfèrent aux Länder Brandebourg, Mecklembourg-Poméranie occidentale, Saxe, Saxe-Anhalt, Thuringe ainsi qu'à Berlin-Est.	

Kurznachrichten

Aus Europa

Ausschuß für das Statistische Programm der Europäischen Gemeinschaften



Unter Teilnahme der Leiter der statistischen Zentralämter der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften (EG) sowie der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) fand am 26. November 1993 die 11.

Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP) in Luxemburg statt. Ein wichtiger Diskussionspunkt waren die Empfehlungen der Task Force für das Jahresprogramm, die im wesentlichen angenommen wurden. Damit wurde eine neue Arbeitsgruppe mit dem Auftrag eingerichtet, ab 1994 gemeinsam mit Eurostat die statistischen Jahresprogramme der EG einer Gesamtbewertung zu unterziehen und ihre Bewertungsergebnisse als Empfehlung dem ASP zur abschließenden Stellungnahme vorzulegen. Ein wichtiger Bestandteil der Bewertung ist die Schätzung der Kosten, die in den Mitgliedstaaten durch die Umsetzung des Jahresprogramms entstehen. Da sich hinsichtlich der Kostenschätzung alle Mitgliedstaaten an der Erarbeitung harmonisierter Methoden beteiligen wollen, soll diese Aufgabe der Arbeitsgruppe „Bewertung des Statistischen Jahresprogramms“ übertragen werden.

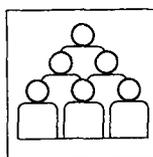
Als weiterer wichtiger Beratungspunkt stand das Arbeitsprogramm der EG 1994 auf der Tagesordnung, dem die Teilnehmer u. a. wegen der zu kurzfristigen Vorlage und der zum Teil zu wenig aussagefähigen Beschreibung der Programminhalte nicht ohne Einschränkungen zustimmen konnten. Eurostat sagte zu, die Vorschläge und Anliegen der Mitgliedstaaten bei der Vorbereitung des nächsten Jahresprogramms soweit wie möglich zu berücksichtigen. Ein weiterer Beratungspunkt war der Richtlinienentwurf über den Fremdenverkehr. Angesichts der noch ungeklärten grundsätzlichen und fachlichen Fragen bestand Übereinstimmung bei den Mitgliedstaaten, daß der Richtlinienentwurf für den Rat noch nicht vorlagefähig ist. Schriftliche Stellungnahmen der Mitgliedstaaten erbat Eurostat bis Ende Januar 1994 und kündigte an, den Entwurf in der ersten Jahreshälfte 1994 dem Rat vorzulegen.

In der Sitzung des ASP wurde über den Stand der Piloterhebung über das Haushaltspanel berichtet, wobei deutlich wurde, daß die Kommission mangels ausreichender und harmonisierter sozialstatistischer Informationen diesem Projekt hohe Priorität zuweist und beabsichtigt, diese Ergebnisse bei künftigen sozialpolitischen Entscheidungen mit zu

berücksichtigen. Alle Mitgliedstaaten außer den skandinavischen Ländern werden sich an der zweiten Phase der Arbeiten im Jahr 1994 beteiligen, vorausgesetzt, eine zufriedenstellende Finanzierungsregelung mit Eurostat wird gefunden.

Weitere Themen waren die Harmonisierung der Verbraucherpreisindizes und in diesem Zusammenhang das Mandat der Arbeitsgruppe, die mit den methodischen Arbeiten beauftragt wurde, sowie die Bestätigung der Bevölkerungszahlen, die im Rahmen der Finanzierung des Europäischen Währungs-instituts verwendet werden.

Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993



Mit der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 wurde die „Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE Rev. 1) eingeführt; durch die Verordnung (EWG) Nr. 761/93 der Kommission vom 24. März 1993 wurde sie erstmals geändert. Ziel dieser Wirtschaftszweigklassifikation ist die Gewinnung vergleichbarer statistischer Daten als Grundlage für wirtschaftspolitische, aber auch für unternehmerische Entscheidungen und damit nicht zuletzt für eine Gewährleistung der Funktionsfähigkeit des europäischen Binnenmarktes. Die NACE Rev. 1 basiert auf der 1989 von den Vereinten Nationen verabschiedeten „Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige“ (ISIC Rev. 3) und stellt gleichzeitig den verbindlichen Rahmen für die nationalen Wirtschaftszweigklassifikationen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union — in Deutschland ist das die „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993“ (WZ 93) — dar. Über den beschriebenen Zusammenhang ist in einem Beitrag mit dem Titel „NACE Rev. 1 — Die neue europäische Wirtschaftszweigsystematik“ in Heft 1/1991 dieser Zeitschrift bereits ausführlich berichtet worden.

Die WZ 93 ist für alle nach dem 1. Januar 1995 zu erhebenden Statistiken, die eine Wirtschaftszweiggliederung enthalten, anzuwenden und löst spätestens zu diesem Zeitpunkt die bisher gültige „Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979“ (WZ 79) bzw. die von ihr abgeleiteten Fassungen ab. Der konkrete Zeitpunkt für die Einführung der WZ 93 in den einzelnen Statistiken hängt jedoch von den technologischen und organisatorischen Gegebenheiten sowie von der Periodizität der Erhebungen ab; eine erste Erhebung, die Handels- und Gaststättenzählung 1993, hat bereits auf der Grundlage der neuen Klassifikation stattgefunden. Die WZ 93 kann

Kurznachrichten

in ihrer vollen Tiefengliederung bzw. bei Bedarf ganz oder teilweise in gekürzter Form angewendet werden. Die Struktur der NACE Rev. 1 verändernde Zusammenfassungen von Unterteilungen — sogenannte asystematische Zusammenfassungen, wie sie die von der WZ 79 abgeleiteten Fassungen beinhalten — sind allerdings nicht zulässig.

Bei der WZ 93 handelt es sich um eine tätigkeitsbezogene Klassifikation. Institutionelle Gesichtspunkte, die in der WZ 79 eine wichtige Rolle gespielt hatten, treten in den Hintergrund, die Sektorengliederung der WZ 79 fehlt ganz. Mit dem Übergang von der WZ 79 auf die WZ 93 ist außerdem eine Reihe struktureller Änderungen verbunden. Dadurch sind Tätigkeiten künftig unter Umständen einem ganz anderen Bereich der Wirtschaftszweigklassifikation zuzuordnen als bisher, was auch Auswirkungen auf das Berichtssystem der amtlichen Statistik mit sich bringt.

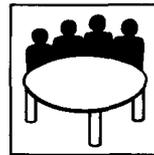
Um allen Betroffenen frühzeitig die Möglichkeit zu geben, sich mit der WZ 93 und den Veränderungen gegenüber der WZ 79 vertraut zu machen, hat das Statistische Bundesamt eine umfangreiche Veröffentlichung vorbereitet, die in Kürze erscheinen wird. Sie enthält eine ausführliche Vorbemerkung, in der unter anderem der Aufbau der WZ 93 sowie die Klassifizierungsregeln detailliert beschrieben sind, die vollständige Gliederung der WZ 93 mit Hinweisen auf die zugrundeliegenden Unterteilungen der ISIC Rev. 3 sowie Erläuterungen zu den Gliederungsebenen der WZ 93. Die Erläuterungen sollen bei der praktischen Anwendung der Klassifikation helfen und dazu die einzelnen Unterteilungen voneinander abgrenzen. Dies geschieht sowohl durch positive Beschreibungen als auch durch Verweise. Dabei existieren Erläuterungen insbesondere für die Unterklassen der WZ 93, es wurden jedoch auch Erläuterungen für höhere Hierarchieebenen geschaffen, sofern Aussagen getroffen werden konnten, die zum Beispiel für eine ganze Gruppe oder Abteilung bzw. für einen kompletten Abschnitt gültig sind. Eine Beschreibung der Unterklassen der WZ 93 im Bereich des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) mit den Gütern des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995, ist in Vorbereitung. Dieses neue Verzeichnis, das auf der „statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft“ (CPA) basiert, wird das jetzige Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1989, ab 1995 ablösen.

Ergänzt wird die Veröffentlichung der WZ 93 durch den Umsteigeschlüssel von der WZ 79 zur WZ 93 und seine Umkehrung. Es ist allerdings nicht auszuschließen, daß sich die Umsteigeschlüssel aufgrund

von Erfahrungen bei konkreten Erhebungen sowie aufgrund von Entscheidungen des für die Auslegung der NACE Rev. 1 zuständigen Verwaltungsausschusses bei Eurostat auch später noch ändern. Den Abschluß der Veröffentlichung bildet ein alphabetisches Stichwortverzeichnis, das etwa 7 500 Begriffe aus der Gliederung der WZ 93 und den Erläuterungen dazu enthält und als Hilfsmittel bei der Anwendung der Klassifikation gedacht ist.

Aus dem Inland

Herbstkonferenz der Leiter der statistischen Ämter des Bundes und der Länder



Die Auswirkungen der im Rahmen des Föderalen Konsolidierungsprogramms (FKP) vorgesehenen beträchtlichen Mittelkürzungen auf die Bundesstatistik standen erneut im Vordergrund der Beratungen der

Amtsleiterkonferenz im November 1993. Das Bemühen der Bundesregierung, das geforderte jährliche Einsparvolumen von jeweils 50 Mill. DM im Bereich der Bundesstatistik für die Jahre 1994 bis 1996 durch Programmkürzungen zu erreichen, hat bisher nur zu einem Teilerfolg geführt; den größten Teil der Einsparauflagen müssen die statistischen Ämter durch Rationalisierungsmaßnahmen auffangen. Die Amtsleiter waren sich einig, daß weitere Einsparungen nur über Programmkürzungen und Programmerweiterungen nur über Zusatzmittel zu leisten sind. Hierbei gilt es, auseinanderlaufende Entwicklungen in den einzelnen Ländern, die das Gesamtsystem der amtlichen Statistik gefährden, zu verhindern. Die Amtsleiterkonferenz begrüßte in diesem Zusammenhang die Absicht des Bundesministeriums des Innern, mit allen Bundesressorts eine Grundsatzdiskussion über Inhalt, Umfang und Durchführung der Bundesstatistik zu führen. Zielsetzung ist dabei, neben einer weiteren Straffung des statistischen Programms insbesondere Möglichkeiten der Modernisierung und einer Beschleunigung der Statistik aufzuzeigen.

Die Amtsleiter informierten sich weiterhin über den Stand der Vorbereitung bzw. Durchführung wichtiger Erhebungen und Gesetzesvorhaben im nationalen Bereich, u. a. Handwerkstatistikgesetz, Umweltstatistikgesetz, Dienstleistungsstatistikgesetz, Ausbau der Sozialhilfestatistik, Asylbewerberleistungsstatistik, gebäude- und wohnungsstatistische Erhebungen sowie Neufassung des Mikrozensusgesetzes ab 1996. Nachdem den Arbeiten zum FKP seitens der Bundesministerien in den letzten Monaten höhe-

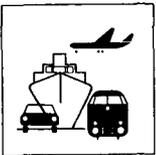
Kurznachrichten

re Priorität beigemessen wurde, sollen nunmehr die Abstimmungsgespräche mit den Fachressorts hinsichtlich ihrer Anforderungen an das neue Mikrozensusgesetz zügig fortgeführt werden.

Zum Thema Europa berichtete das Statistische Bundesamt über die wichtigsten Projekte, für die auf europäischer Ebene Rechtsakte vor kurzem erlassen wurden oder derzeit diskutiert werden, u. a. die Entscheidung des Rates über das Gemeinschaftliche Statistische Programm für 1993 bis 1997, in der wichtige Mitwirkungsrechte der Mitgliedstaaten bei der künftigen Programmplanung auf der Ebene der Europäischen Gemeinschaften (EG) verankert werden konnten, die Unternehmensregisterverordnung, die Rechtsgrundlage für die Unternehmensstrukturstatistik, die Harmonisierung des Verbraucherpreisindex und die Rechtsgrundlage über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik in der EG.

Ein weiterer wichtiger Beratungspunkt war die Fortführung des Projektes der gemeinsamen Datenbank „GENESIS“; die Amtsleiter waren sich darüber einig, daß die Realisierung dieses Systems in bezug auf die Kosten und die Qualität der Datenbereitstellung für die Nutzer der amtlichen Statistik einen außerordentlichen Rationalisierungseffekt mit sich bringen und die Serviceleistungen der Ämter erheblich verbessern wird.

Neuordnung der Statistiken des Straßengüterverkehrs



Zur Verwirklichung des Europäischen Binnenmarktes wurde am 19. August 1993 das Gesetz zur Aufhebung der Tarife im Güterverkehr (Tarifaufhebungsgesetz — TAufhG) verkündet (BGBl. I S. 1489). Mit dem Gesetz, das

am 1. Januar 1994 in Kraft tritt, erfolgt ein bedeutender Schritt in Richtung Liberalisierung des nationalen Güterverkehrsmarktes. Die Freigabe der Tarife im Straßengüterverkehr ist mit einem Wegfall der Vorlagepflicht der Frachtbriefe verbunden, die bis Ende 1993 sekundärstatistisch ausgewertet wurden. Außerdem konnte durch das bisherige Erhebungskonzept im Straßengüterverkehr weder die Datenlücke beim quantitativ bedeutenden Nahverkehr, der seit der letzten primärstatistischen Erhebung im Jahr 1978 geschätzt wird, beseitigt noch der veränderte Informationsbedarf nationaler und supranationaler verkehrspolitischer Entscheidungsträger ausreichend abgedeckt werden.

Aus diesen Gründen wird in Artikel 1 Nr. 38, 39 TAufhG (§§ 58, 59 Güterkraftverkehrsgesetz) eine Bundesstatistik über den Straßengüterverkehr angeordnet, deren Erhebung und Aufbereitung durch

das Bundesamt für Güterverkehr und das Kraftfahrt-Bundesamt im Einvernehmen mit dem Statistischen Bundesamt hinsichtlich methodischer Fragen durchzuführen ist. Der Bundesminister für Verkehr wird ermächtigt, die Einzelheiten durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates festzulegen. Der Entwurf einer Verordnung über Statistiken des Straßengüterverkehrs (Statistik-Verordnung GüKG — GüKStatV) beinhaltet zwei Erhebungen:

Die jährliche Unternehmensstatistik, die als Stichprobenerhebung bei höchstens 25 v. H. der Unternehmen des gewerblichen Verkehrs und des Werkfernverkehrs durchgeführt wird und Ergebnisse über die Struktur und Wirtschaftskraft der Transportunternehmen liefert. Es werden zum Beispiel Daten zur wirtschaftlichen Tätigkeit, zum Umsatz, zu den Investitionen, zum Fuhrpark und zur Beschäftigung erhoben.

Die Verkehrsleistungsstatistik, deren Konzept ab Januar 1994 nicht mehr auf sekundärstatistischen Auswertungen, sondern auf einer permanenten geschichteten Zufallsauswahl von in Deutschland zugelassenen Lastkraftfahrzeugen aus dem Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrt-Bundesamtes basiert. Neben grundlegenden Angaben zur beförderten Gütermenge und zum Be- und Entladeort enthält der Erhebungsvordruck Fragen zum Transport gefährlicher Güter, zum Kombinierten Verkehr, zu den Leerfahrten, zur Fahrleistung sowie zu anderen fahrzeug-, fahrt- und güterbezogenen Merkmalen. Der Merkmalskatalog orientiert sich eng am aktuellen Entwurf einer EG-Richtlinie zur Erfassung des Straßengüterverkehrs, die am 1. Januar 1995 in Kraft treten soll.

Der Berichtszeitraum für ein ausgewähltes Fahrzeug beträgt lediglich eine halbe Woche. Im Rahmen der Stichprobenplanung wurde für den Nachweis statistisch zuverlässiger Ergebnisse ein jährlicher Stichprobenumfang in Höhe von 360 000 Fahrzeughalbwochen kalkuliert, das heißt pro Berichtshalbwoche werden weniger als 2 ‰ der Fahrzeuge in der Grundgesamtheit ausgewählt. Außerdem werden die Belastungen der auskunftspflichtigen Fahrzeughalter dadurch gering gehalten, daß für Fahrzeuge bis 3,5 t Nutzlast ein reduzierter Merkmalskatalog vorgegeben wird und ein ausgewähltes Fahrzeug im Laufe des Kalenderjahres nicht mehr in die Stichprobe gelangt.

Während mit dem skizzierten Erhebungskonzept der Verkehrsleistungsstatistik die Güterbeförderung mit deutschen Fahrzeugen erfaßt wird, können die in Deutschland erbrachten Verkehrsleistungen ausländischer Lastkraftfahrzeuge nicht abgebildet werden. Gleichwohl sind diese Informationen für die Ver-

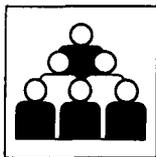
Kurznachrichten

kehrplanung unentbehrlich. Mittelfristig wird auf eine beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften aufzubauende Datenbank zugegriffen werden können, die die von den Mitgliedstaaten auf Grundlage der erwähnten Richtlinie zu liefernden Daten in vergleichbarer Form enthalten wird.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VC, Telefon (06 11) 75-28 36, erhältlich.

Kompakt

Erwerbstätige auf Kreisebene — Ergebnisse des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“



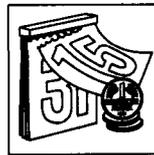
Für zahlreiche wirtschafts- und sozialpolitische Zwecke stellt die Zahl der Erwerbstätigen eine wichtige Größe dar. Von Bedeutung sind dabei nicht nur die Höhe und die Entwicklung der Gesamtbeschäftigung auf Bundesebene, sondern gleichfalls Informationen für kleinere administrative Einheiten. Der Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ hat die Aufgabe, jahresdurchschnittliche Erwerbstätigenzahlen bis auf Kreisebene zu berechnen, wobei eine weitere Differenzierung nach Wirtschaftsbereichen vorgenommen wird.

Mit dem Heft 1 „Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen in der Bundesrepublik Deutschland 1987 bis 1990 (in den Grenzen vor dem 3. Oktober 1990)“ der Reihe „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ werden nunmehr erstmals die Ergebnisse dieses Arbeitskreises veröffentlicht. Dabei bietet dieses Heft auf etwa 100 Seiten regionale Ergebnisse über die Länder-, Regierungsbezirks- und Kreisebene, für jede dieser Regionaleinheiten eine wirtschaftsfachliche Untergliederung nach den Bereichen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, „Produzierendes Gewerbe“, „Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung“, „sonstige unternehmerische Dienstleistungen“ und „Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck“. Ergänzt werden diese Tabellen durch Länderergebnisse in einer tieferen wirtschaftsfachlichen Gliederung und nach der Stellung im Beruf sowie durch einen umfangreichen methodischen Teil.

Herausgeber dieser neuen Reihe ist das Statistische Landesamt Baden-Württemberg. Weitere Informationen sind dort telefonisch unter (07 11) 6 41-28 66 erhältlich.

Aus diesem Heft

Methode und Organisation der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1990

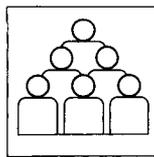


Erstmals seit 1978 liegen (aus der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1990) wieder tiefgegliederte Ergebnisse über Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe, Handel sowie Bank- und Versicherungsgewerbe für das frühere Bundesgebiet vor.

Der Beitrag in dieser Zeitschrift erläutert die Funktion der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1990 im lohnstatistischen Berichtssystem sowie deren Erhebungsmodalitäten. In einem weiteren Aufsatz sollen demnächst die wichtigsten Ergebnisse aus dieser Quelle vorgestellt und kommentiert werden. Da die Strukturerhebung — im Gegensatz zu den anderen lohnstatistischen Erhebungen — Individualangaben erfragt, kann sie die Schichtung der Verdienste sowie Arbeitszeiten nach zahlreichen Merkmalen darstellen. Darüber hinaus erfaßt sie mit den leitenden Angestellten sowie den Teilzeitbeschäftigten zwei in den übrigen Lohnstatistiken nicht berücksichtigte Arbeitnehmergruppen. Die Einbeziehung der Teilzeitbeschäftigten ist für die Darstellung der Erwerbstätigkeit der Frauen von besonderer Bedeutung.

Die Kombination der zusätzlich in der Strukturerhebung erfaßten Merkmale — Alter, Ausbildungs- und Familienstand, Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und Unternehmensgröße — mit den auch in den anderen Lohnstatistiken erfaßten Angaben ermöglicht eine Darstellung der Lohnstruktur nach wichtigen wirtschafts- und sozialpolitischen Gesichtspunkten.

Weiterentwicklung des Statistischen Informationssystems zu einem verteilten System aus APC und Großrechner

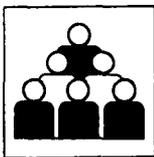


Das Statistische Informationssystem des Bundes — STATIS-BUND — ist ein DV-gestütztes System zur Erzeugung benutzerspezifischer statistischer Informationen. Die Basis bilden ein Bestand volldokumentierter Zeitreihen und Strukturtabellen in einer Datenbank sowie entsprechende Werkzeuge wie Tabellengenerator, mathematisch-statistische Verfahren und Druck- und Graphikausgabe zur Verarbeitung der Daten. Das System wird von Fachstatistikern in Ministerien, Behörden und Forschungseinrichtungen sowie im Statistischen Bundesamt zur dezentralen Auswertung von Statistiken genutzt. Benutzeranforderungen

Kurznachrichten

und technische Entwicklungen sind neben funktionalen Erweiterungen Anlaß, das ursprünglich für einen Großrechner konzipierte System ständig weiterzuentwickeln. In diesem und einem folgenden Beitrag werden Arbeiten zur Verbesserung der Benutzeroberfläche und zur Einbindung von Arbeitsplatzcomputern (APC) in das Gesamtsystem vorgestellt. Die Arbeiten ermöglichen den Übergang zu einer Client-Server-Architektur und die je nach Art und Umfang gesteuerte Verteilung von Funktionalitäten im Sinne des „Rightsizing“.

Bevölkerungsentwicklung 1992



Im vorliegenden Beitrag werden hauptsächlich die Wanderungen über die Grenzen Deutschlands dargestellt. Sie haben auch 1992 wesentlich stärker als Geburten und Sterbefälle zur Veränderung der Bevölkerungszahl beigetragen. Der Bericht geht ferner der Frage nach, wie sich die Wanderung zwischen den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie dem früheren Bundesgebiet entwickelt hat.

Für die deutsche und ausländische Bevölkerung ergab sich ein gegenüber 1991 jeweils höherer Zuwanderungsüberschuß. Bei den Ausländern resultierte dieser auch aus dem starken Zustrom von Asylbewerbern; mit 438 000 erreichte deren Zahl 1992 ihren bisher höchsten Stand.

Als Folge der positiven Wanderungsbilanz, durch die der Überschuß der Sterbefälle über die Geburten weit mehr als kompensiert werden konnte, stieg die Einwohnerzahl Deutschlands von 80,275 Mill. am Jahresanfang um 700 000 Personen oder 0,9 % auf 80,975 Mill. am Jahresende. Einen Bevölkerungszuwachs hatten allerdings nur die alten Bundesländer zu verzeichnen; in den neuen Bundesländern setzte sich hingegen der Bevölkerungsrückgang fort.

Als Folge der positiven Wanderungsbilanz, durch die der Überschuß der Sterbefälle über die Geburten weit mehr als kompensiert werden konnte, stieg die Einwohnerzahl Deutschlands von 80,275 Mill. am Jahresanfang um 700 000 Personen oder 0,9 % auf 80,975 Mill. am Jahresende. Einen Bevölkerungszuwachs hatten allerdings nur die alten Bundesländer zu verzeichnen; in den neuen Bundesländern setzte sich hingegen der Bevölkerungsrückgang fort.

Außenhandel im ersten Vierteljahr 1993



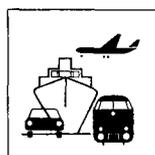
Die Einführung des europäischen Binnenmarktes brachte für die Außenhandelsstatistik große Veränderungen. Mit der Abschaffung der Warenkontrollen an den Binnengrenzen der Europäischen Gemeinschaften entfällt für den Warenverkehr mit den übrigen Mitgliedstaaten die bisherige Anmeldepraxis, die sich auf die zoll- und außenwirtschaftlichen Kontrollverfahren stützte. Durch das dafür notwendige neue Erhebungskonzept traten sowohl bei den amtlichen Stellen als auch bei den Anmeldepflichtigen erhebliche

Schwierigkeiten auf, so daß die Aufbereitung und Zusammenstellung der Ergebnisse erheblich verzögert waren. Die methodische Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist durch die unterschiedlichen Befreiungstatbestände der beiden Teilbereiche der Außenhandelsstatistik, der Intrahandelsstatistik und der Extrahandelsstatistik, beeinträchtigt. Aber auch Anmeldeausfälle zu Beginn des Jahres tragen wegen periodischer Verschiebungen zu Ungenauigkeiten bei.

In den ersten drei Monaten des Jahres 1993 war der Außenhandel Deutschlands durch starke Rückgänge geprägt. Es wurden Waren im Wert von 149,7 Mrd. DM exportiert, 13 % weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Importe nahmen mit einem Gesamtwert von 140,2 Mrd. DM sogar um 15 % ab. Damit weist die Außenhandelsbilanz im ersten Quartal 1993 einen Ausfuhrüberschuß von 9,6 Mrd. DM aus.

Die Unterteilung der Außenhandelsergebnisse nach den Teilbereichen Extrahandel und Intrahandel zeigte einen Anteil des Intrahandels am Gesamtergebnis von rund 50 % sowohl für Versendungen als auch für Eingänge. Die erwarteten Anmeldeausfälle im Intrahandel werden vom Statistischen Bundesamt geschätzt. Die Entwicklung dieser Schätzwerte über die ersten Monate zeigt jedoch, daß die Anmeldeausfälle rückläufig sind.

Fahrradunfälle 1992



Der Aufsatz gibt einen Überblick über die Unfallbeteiligung von Fahrradfahrern. 1992 verunglückten rund 78 400 Fahrradbenutzer. 906 Radfahrer (einschl. -mitfahrern) wurden getötet, 18 928 schwer- und weitere 58 552 leichtverletzt. Jeder siebte Verunglückte und jeder zwölfte Getötete im Straßenverkehr 1992 war ein Fahrradbenutzer.

Jeder siebte Verunglückte und jeder zwölfte Getötete im Straßenverkehr 1992 war ein Fahrradbenutzer.

Mit einer Kennziffer von 290 Verunglückten je 100 000 Einwohner bei den 15- bis unter 18jährigen und 285 bei den 10- bis unter 15jährigen waren diese beiden Altersgruppen besonders gefährdet. 8,8 % der Verunglückten waren 65 Jahre und älter, zu dieser Altersgruppe zählten aber 34 % der getöteten Radfahrer.

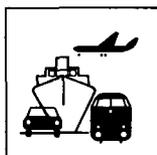
89 % der Fahrradunfälle ereigneten sich innerhalb von Ortschaften und 11 % auf den Außerortsstraßen. Die Unfallschwere war außerorts erheblich größer als innerorts und bei Dunkelheit deutlich höher als bei Tageslicht oder Dämmerung. Die meisten Radfahrer verunglückten in den Nachmittagsstunden zwischen 16 und 18 Uhr (je 10 %). Relativ wenige Radfahrer verunglückten am Wochenende.

Kurznachrichten

Nur 42 % aller unfallbeteiligten Radfahrer galten als Hauptverursacher eines Unfalls. Besonders häufig waren Radfahrer die Hauptverursacher bei Unfällen mit Fußgängern (zu 66 %), bei Unfällen mit Motorrädern (zu 58 %) und mit Omnibussen (zu 54 %). Bei Unfällen mit Pkw-Fahrern war der Radfahrer zu 32 % der Hauptverursacher und bei Unfällen mit Güterkraftfahrzeugen zu 27 %. In allen Altersgruppen waren weibliche Radfahrer (34 %) deutlich seltener Hauptverursacher als ihre männlichen Altersgenossen (46 %).

Die häufigste Unfallursache war eine falsche Straßenbenutzung (26 %), gefolgt von Vorfahrtsfehlern (13 %) und Fehlern beim Einfahren in den fließenden Verkehr (7,7 %). „Mißachten der Vorfahrt“ sowie „Fehler beim Abbiegen, Einfahren in den fließenden Verkehr“ wurden überdurchschnittlich häufig Kindern und Senioren angelastet. Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen bis 35 Jahre wurde besonders oft eine „falsche Straßenbenutzung“ vorgeworfen und „Alkoholeinfluß“ den 25- bis unter 65jährigen.

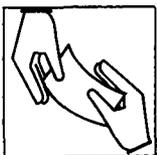
Gewerblicher Luftverkehr 1992



Dieser Bericht gibt einen Überblick über die gewerbliche Luftfahrt auf deutschen Flughäfen sowie über Unternehmensangaben der deutschen Luftverkehrsgesellschaften. Die in- und ausländischen Fluggesellschaften haben in Verbindung mit den deutschen Flughäfen im Jahr 1992 auf 1,5 Mill. Flügen insgesamt 71,0 Mill. Passagiere befördert; im Vergleich zum Vorjahr hat das Fluggastaufkommen um 14 % zugenommen. Mehr als drei Viertel der Fluggäste benutzten das Flugzeug zu Auslandsreisen, die übrigen Passagiere — meist Geschäftsreisende — flogen auf innerdeutschen Strecken. Das Luftfrachtaufkommen auf den deutschen Flughäfen stieg im gleichen Zeitraum um 4,2 % auf 1,15 Mill. t und die Luftpostmenge um 6,1 % auf 203 000 t.

Diese Leistung wurde überwiegend von acht deutschen Großunternehmen gemeinsam mit rund 180 ausländischen Unternehmen der Luftfahrt erbracht.

Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge 1992

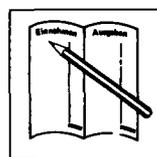


Für Leistungen der Sozialhilfe wurden in Deutschland 1992 42,6 Mrd. DM ausgegeben, darunter 15,7 Mrd. DM für Hilfe zum Lebensunterhalt, 14,7 Mrd. DM für Hilfe zur Pflege, 9,3 Mrd. DM für Eingliederungshilfe für Behinderte und 2,1 Mrd. DM für Krankenhilfe einschließlich Hilfe bei Schwangerschaft und zur Sterilisation so-

wie zur Familienplanung. Im Zusammenhang mit der Leistungsgewährung hatten die Sozialhilfeträger Einnahmen von 7,6 Mrd. DM — hauptsächlich aus Erstattungen oder Auszahlungen anderer Sozialleistungsträger, aus Kostenbeiträgen der Hilfeempfänger selbst sowie aus Leistungen Unterhaltspflichtiger. Die um diese Einnahmen verminderten Ausgaben beliefen sich damit auf 35,0 Mrd. DM; sie waren um 15,6 % höher als im Jahr zuvor (früheres Bundesgebiet + 15,5 %, neue Länder und Berlin-Ost + 16,6 %). Im früheren Bundesgebiet haben sich die reinen Ausgaben für Sozialhilfe innerhalb von zehn Jahren mehr als verdoppelt, nachdem sie sich in den beiden vorausgegangenen Jahrzehnten jeweils verdreifacht hatten. 9 % der reinen Ausgaben für Sozialhilfe entfielen 1992 auf die neuen Bundesländer.

Für Kriegsbeschädigte, ihre Hinterbliebenen und weitere Personen, die Anspruch auf Leistungen der Kriegsopferfürsorge haben, wurden 1992 Leistungen in Höhe von 2,2 Mrd. DM erbracht. 70 % der Ausgaben — 1,49 Mrd. DM — entfielen auf Hilfe zur Pflege, weitere 0,2 Mrd. DM auf ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt und 0,3 Mrd. DM auf Hilfen in anderen besonderen Lebenslagen. Den Ausgaben standen Einnahmen von 0,5 Mrd. DM gegenüber; damit beliefen sich die reinen Ausgaben auf 1,6 Mrd. DM. Die Ausgabenzunahme betrug 1992 10,4 %. Nur 2 % der Ausgaben und Einnahmen entfielen auf die neuen Länder und Berlin-Ost, da sich dort die Verwaltung der Kriegsopferfürsorge noch im Aufbaustadium befand.

Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern im Januar 1993



Informationen über den Bestand an langlebigen Gebrauchsgütern in privaten Haushalten werden in der amtlichen Statistik im Rahmen der „Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte“ gewonnen. Eine Erhebung aus diesem Bereich ist die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, die 1993 zum siebten Mal durchgeführt wird, erstmals mit einheitlichen Methoden und Verfahren im vereinten Deutschland. Im Grundinterview, das zu Beginn der Befragung im Januar 1993 stattfand, wurde neben Angaben zur Haushaltszusammensetzung, der Erwerbsbeteiligung der Haushaltsmitglieder und der Wohnsituation auch die Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern erfragt. Von gut 56 000 Haushalten aus allen Bevölkerungsgruppen in Deutschland wurden Angaben zum Grundinterview gemacht. Diese Daten wurden mit Hilfe eines gebun-

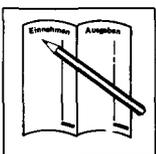
den

Kurznachrichten

denen Hochrechnungsverfahren auf die gut 35 Mill. Haushalte im Bundesgebiet hochgerechnet. Von besonderem Informationsgehalt ist die Gegenüberstellung der Ausstattung der Haushalte im früheren Bundesgebiet und der Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Dabei werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten deutlich.

So hatten im Januar 1993 74 % der westdeutschen Haushalte mindestens einen Pkw, im östlichen Teil Deutschlands waren es 66 %. Fabrikneu gekaufte Autos besaßen 38 % der Haushalte im Westen und 32 % der Haushalte im Osten. Gebrauchte Autos waren in beiden Teilgebieten häufiger: 41 % der Haushalte im früheren Bundesgebiet und 38 % der Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost hatten ein Auto aus „zweiter Hand“ gekauft. Die „Standardausstattung“ der Haushalte mit Haushaltsgeräten wie Kühlschränken, Waschmaschinen, Nähmaschinen u. ä. war in beiden Teilgebieten Deutschlands fast gleich. Lediglich bei Geschirrspülmaschinen (West: 38 %; Ost: 3 %), Mikrowellengeräten (41 bzw. 15 %) und Wäschetrocknern (24 bzw. 2 %) gab es deutliche Unterschiede. Bei der Unterhaltungselektronik waren überwiegend ähnliche Ausstattungsquoten feststellbar: Fernsehgeräte, Kassettenrecorder, Plattenspieler und Tonbandgeräte gab es in vergleichbarem Umfang in beiden Teilgebieten. Videorecorder und CD-Player waren unterschiedlich stark verbreitet. Bei den Videorecordern lag der Ausstattungsgrad im früheren Bundesgebiet bei 49 %, in den neuen Ländern und Berlin-Ost bei 36 %, CD-Player waren in 39 bzw. 19 % der Haushalte vorhanden. Auch andere technische Neuerungen, wie Videokameras und PCs, gab es bereits im Januar 1993 in nennenswertem Ausmaß bei den Haushalten in Deutschland. Videokameras und Camcorder wiesen eine Verbreitung von 11 % (West) bzw. 6 % (Ost) auf. Einen PC besaßen 22 % der Haushalte im früheren Bundesgebiet und 16 % in den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost



Käufe von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren werden im Rahmen der laufenden Wirtschaftsrechnungen in drei Haushaltstypen regelmäßig erfaßt. Dieser Betrag untersucht das Verbraucherverhalten in zwei Haushaltstypen, den Vierpersonen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem bzw. höherem Einkommen (Haushaltstyp 2 bzw. 3) im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost.

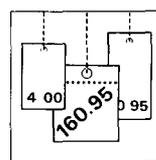
Für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren gaben im Jahr 1992 die Haushalte des Haushaltstyps 2 im früheren Bundesgebiet 17,4 % und des Haushaltstyps 3 13,5 % des verfügbaren Einkommens aus. In den neuen Ländern und Berlin-Ost war infolge der geringeren Einkommen dieser Anteil höher, beim Haushaltstyp 2 betrug er 21,6 % und beim Haushaltstyp 3 18,3 %.

Die Aufteilung der Ausgaben für Ernährung in Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren und den Verzehr außer Haus zeigt in dieser Grobstruktur bereits die Unterschiede zwischen Ost und West: Im Vergleich zu den Haushalten des früheren Bundesgebietes ist in den Haushalten der neuen Länder der Anteil der Nahrungsmittel an den Gesamtausgaben niedriger, sind die Anteile für Getränke und Tabakwaren höher, und der Anteil für den Verzehr außer Haus ist nahezu gleich.

Innerhalb dieser Warengruppen ist das Bild aber durchaus differenzierter. So spielen in den Haushalten in den neuen Bundesländern das Kantinenessen, die Schulspeisung und das Kindergartenessen noch immer eine große Rolle. Dadurch entstehen niedrigere Ausgaben für Nahrungsmittel, die für den Verzehr in der eigenen Wohnung bestimmt sind.

Aufgrund des geringeren Einkommens kauften die Haushalte in den neuen Bundesländern häufiger Waren der niedrigeren Preisgruppen, so daß zum Teil geringeren Ausgabenbeträgen höhere Mengen gegenüberstanden.

Preise im November 1993



Im November 1993 erhöhten sich die hier dargestellten Preisindizes im früheren Bundesgebiet gegenüber dem Vormonat bzw. blieben — im Falle des Index für die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte — unverändert.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich im Vormonatsvergleich um 0,3 %, nachdem er in den vorangegangenen vier Monaten gegenüber dem jeweiligen Vormonat zurückgegangen war. Die Einzelhandelspreise waren im November 1993 im Durchschnitt um 0,1 % höher als im Oktober 1993, als die entsprechende Rate etwas höher gelegen hatte (+ 0,2 %). Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg — wie im vorhergehenden Monat — um 0,2 %.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind die Erzeugerpreise zurückgegangen (— 0,2 %). Einen Monat zuvor war der Rückgang noch etwas ausgeprägter (— 0,3 %) gewesen. Entsprechendes gilt auch für die Großhandelsverkaufspreise. Die Preise reduzierten

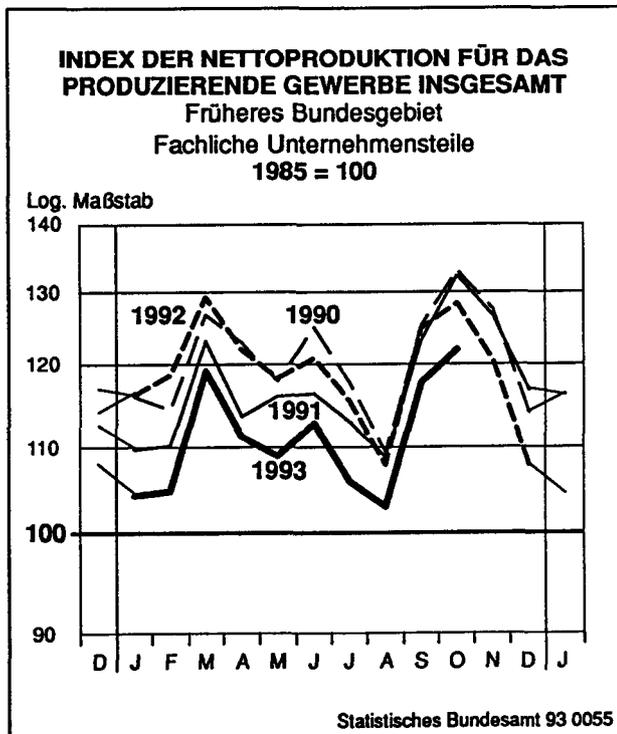
Kurznachrichten

sich hier durchschnittlich um 0,3 %, nach - 0,6 % im Oktober 1993. Die Einzelhandelspreise stiegen um 1,8 % gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres und damit weniger stark als einen Monat zuvor (+ 2,0 %). Die Preise für die Lebenshaltung privater Haushalte sind ebenfalls weniger stark angestiegen, wobei hier die Raten jedoch deutlich größer sind als bei den Einzelhandelspreisen (+ 3,6 % im November 1993 bzw. + 3,9 % im Oktober 1993).

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

Der arbeitstäglich bereinigte berichtete Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile des Produzierenden Gewerbes lag im Oktober 1993

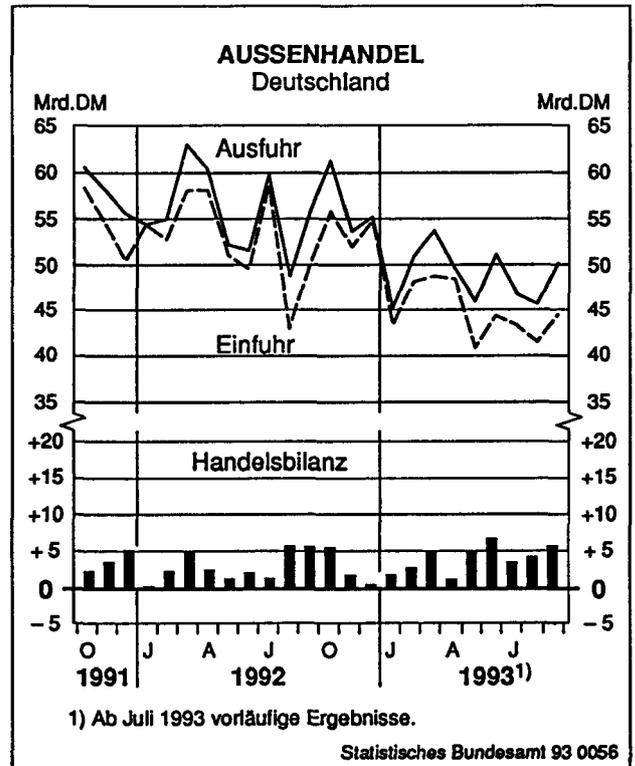


mit einem Stand von 122,3 (1985 = 100) um 3,6 % höher als im Vormonat und um 4,8 % niedriger als im Oktober 1992.

Außenhandel

Im Oktober 1993 lagen der Wert der Ausfuhr in Deutschland mit 54,4 Mrd. DM um 11 % und der Wert der Einfuhr mit 45,2 Mrd. DM um 19 % niedriger als im

Oktober 1992. Im Zeitraum Januar/Oktober 1993 waren die Ausfuhr mit 493,3 Mrd. DM gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 12 % und die Einfuhr mit 448,1 Mrd. DM um 16 % zurückgegangen.



Bei diesem Vergleich muß jedoch beachtet werden, daß die Außenhandelsstatistik zum 1. Januar 1993 im Zuge der Einführung des gemeinsamen Binnenmarktes der Europäischen Gemeinschaften (EG) umgestellt wurde. So sind zum Beispiel kleine Unternehmen nach dem neuen EG-Konzept für die Intra-handelsstatistik von der Abgabe einer Meldung über ihren EG-Handel befreit.

Methode und Organisation der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1990

Vorbemerkung

Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen werden in mehrjähriger Periodizität zur Darstellung von Struktur und Abstufung der Arbeitnehmerverdienste nach lohnbestimmenden Merkmalen durchgeführt.¹⁾ Sie ergänzen damit die übrigen repräsentativen Lohn- und Gehaltsstatistiken um Ergebnismessungen von zentralem Aussagewert für die Wirtschafts- und Sozialpolitik und stehen im Mittelpunkt des lohnstatistischen Berichtssystems. Ihre Funktion und Bedeutung erschließen sich vor diesem Hintergrund.

Das im Verlauf von vier Jahrzehnten entwickelte lohnstatistische System ist dadurch gekennzeichnet, daß vierteljährliche, halbjährliche, jährliche und mehrjährige Erhebungen der Bruttolöhne und -gehälter in Industrie bzw. Produzierendem Gewerbe, im Handel sowie bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe aufeinander abgestimmt sind.

Zu den laufenden Verdiensterhebungen zählen die Verdiensterhebung in Industrie und Handel und die Verdiensterhebung im Handwerk, die in vierteljährli-

chem bzw. halbjährlichem Turnus durchgeführt werden, die Verdiensterhebung in der Landwirtschaft, die einmal jährlich erfolgt, sowie die Jahresverdiensterhebung in Industrie und Handel. Obwohl diese Erhebungen auch Aussagen über die absolute Höhe der Verdienste ermöglichen, haben sie in erster Linie die Aufgabe, die Entwicklung der effektiven Bruttoverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmergruppen nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht in regelmäßigen, relativ kurzfristigen Zeitabständen darzustellen.

Die laufenden Tariflohnstatistiken sollen im Gegensatz zu den laufenden Verdiensterhebungen und den Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen die Entwicklung der Tariflohn- und Tarifgehaltssätze nach Wirtschaftszweigen und Arbeitnehmergruppen und die wichtigsten weiteren tarifvertraglichen Regelungen (Zuschläge, Arbeitszeit, Urlaubsdauer, Urlaubsgeld, Familienzulage usw.) nachweisen.

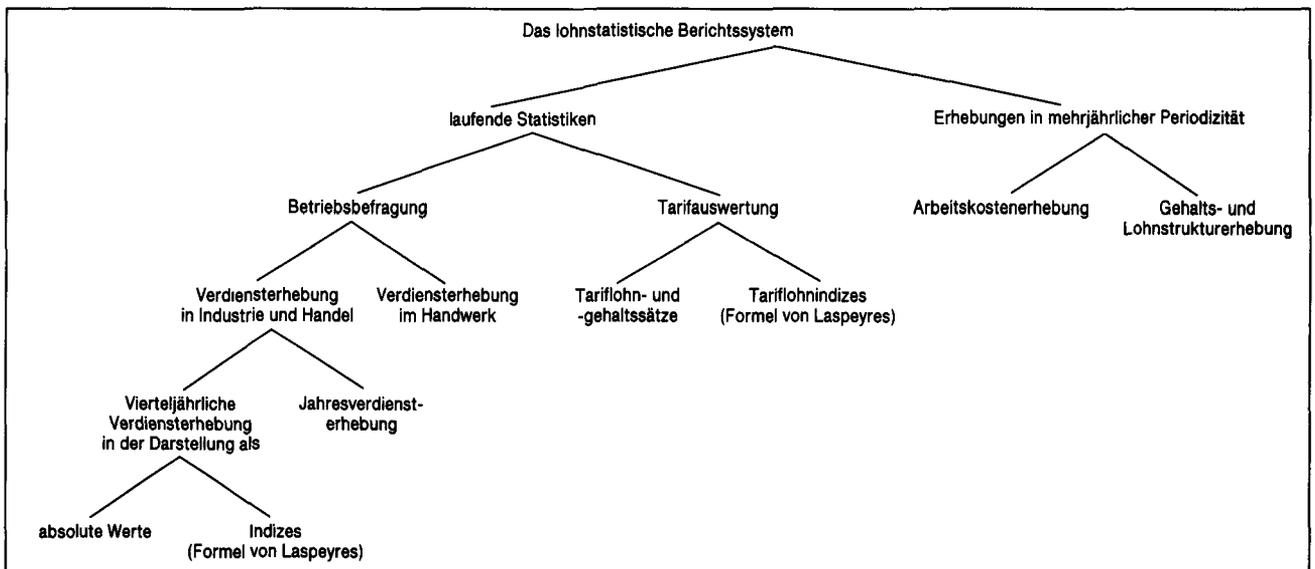
Nicht nur die Verdienste der Arbeitnehmer, sondern auch die Kostenbelastung der Unternehmen durch die Beschäftigung von Arbeitnehmern sind Gegenstand der Arbeitskostenerhebungen. Neben den Bruttolöhnen und -gehältern werden alle zusätzlichen Aufwendungen der Unternehmen erfaßt, die in Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern entstehen (Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Aufwendungen für die Berufsausbildung, Umlage für das Konkursausfallgeld usw.).²⁾ Die Ergebnisse sind auch für internationale Vergleiche von Bedeutung; vergleichbares Zahlenmaterial über die Arbeitskosten wird in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften (EG) in vierjähriger Periodizität (zuletzt für 1992) erhoben.

Die in fünfjährigen Abständen durchzuführenden Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen er-

¹⁾ Siehe Kunz, D. „Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen“, Sonderhefte zum Allgemeinen Statistischen Archiv, Heft 6: Stand der Einkommensstatistik, Göttingen 1974, S. 53 ff.

²⁾ Die im weiteren Sinne zu den Arbeitskostenerhebungen zählenden Sondererhebungen über die betriebliche Altersversorgung (zuletzt für 1990) sollen Ergebnisse bereitstellen über die Verbreitung, die Gestaltung sowie die Kosten und Leistungen der von den Unternehmen eingerichteten betrieblichen Altersversorgung.

Übersicht 1: Das lohnstatistische Berichtssystem



möglichen aufgrund von Individualangaben und der hieraus ermittelten Ergebnisse Aussagen über die Verdienstunterschiede nach Wirtschaftszweigen, Arbeitnehmergruppen und sozialen Merkmalen, über die Gründe für diese Unterschiede sowie über die Streuung der Verdienste und Arbeitszeiten der einzelnen Arbeitnehmer um den Durchschnitt.

Die Ergebnisse der Strukturhebungen ergänzen damit die laufenden Verdiensterhebungen, die über die kurzfristige Entwicklung der effektiven Bruttoverdienste berichten. Dort werden allerdings keine individuellen Angaben erfragt, sondern vielmehr die aus der betrieblichen Abrechnung anfallenden Lohnsummen für bestimmte Arbeitnehmergruppen und Zeiträume aggregiert (Summenmethode). Deshalb können aus dieser Quelle nur Durchschnittsangaben — u. a. Bruttomonatsverdienste je Angestellten, Bruttostunden- und -wochenverdienste je Arbeiter — bereitgestellt werden.

Im Unterschied hierzu setzen die Gehalts- und Lohnstrukturhebungen im Individualverfahren bei den Angaben für die einzelnen Arbeiter und Angestellten an und ermöglichen damit weitergehende Aussagen über die Verdienstunterschiede. Insbesondere lassen sich die Verdienste nach der Höhe schichten und Aussagen über Faktoren gewinnen, die die Höhe der Verdienste und die Dauer der Arbeitszeiten beeinflussen. Besondere Bedeutung haben die Gehalts- und Lohnstrukturhebungen ferner dadurch, daß sie auch eine Untersuchung der gesetzlichen Abzüge und damit der Nettoverdienste ermöglichen. Die Strukturhebungen bieten ferner die Voraussetzung für die Berechnung von Indizes der tariflichen und effektiven Lohn- und Gehaltsentwicklung sowie die Möglichkeit einer Verfeinerung der Fortschätzung von Ergebnissen der vierjährigen Arbeitskostenerhebungen.

Die Gehalts- und Lohnstrukturhebung 1990 im Produzierenden Gewerbe, Handel sowie Bank- und Versicherungsgewerbe bildet die Fortsetzung einer Reihe gleichartiger amtlicher Erhebungen für die Jahre 1951, 1957, 1962, 1966, 1972 und 1978 im früheren Bundesgebiet.³⁾ Sie deckten für die Erhebungsjahre 1966, 1972 und 1978 auch die von den EG geforderten Angaben über die Struktur und Verteilung von Löhnen und Gehältern in ausgewählten Wirtschaftsbereichen mit ab.

Auch für das Jahr 1984 planten die EG eine Strukturhebung. Als Rechtsgrundlage war wiederum eine Verordnung vorgesehen. Dieses Vorhaben wurde jedoch infolge der EG-Arbeitskostenerhebung 1984 zunächst auf 1986 verschoben und schließlich bis auf weiteres aufgegeben. Da wegen der vorgesehenen Gemeinschaftserhebung keine nationale Rechtsgrundlage vorzubereiten war, konnte der Auftrag des Lohnstatistikgesetzes in der seinerzeit gültigen Fassung, wenigstens alle sechs Jahre eine Strukturhebung durchzuführen, nicht mehr fristgerecht erfüllt werden. Anschließend war jedoch das Lohnstatistikgesetz ohnehin zu novellieren, um es den Grundsätzen des Bundesverfassungsgerichtsurteils zur Volkszählung vom 15.

Dezember 1983 anzupassen. Im Rahmen dieser Novellierung war eine neue Rechtsgrundlage für die Lohnstatistik geschaffen worden, die am 24. Oktober 1989 in Kraft trat. Hiernach sind mit dem Berichtsjahr 1990 beginnend Strukturhebungen in Abständen von fünf Jahren durchzuführen.

Gehalts- und Lohnstrukturhebungen fanden außerdem 1952/53 und 1962 in der Land- und Forstwirtschaft sowie 1950 und 1968 im öffentlichen Dienst statt. Auf ihre Wiederholung wurde teilweise aus Rationalisierungsgründen verzichtet. Im Bereich der Landwirtschaft sind überdies seit 1950 aus der jährlichen Verdiensterhebung Individualangaben verfügbar. Für den öffentlichen Dienst wurden in der Folgezeit aufgrund von Tarifierunterlagen und Besoldungstabellen Auswertungen erstellt, die einige Aussagen über Struktur und Abstufung der Verdienste ermöglichen. Für den Verzicht auf weitere Strukturhebungen in diesem Bereich waren vor allem die Schwierigkeiten maßgebend, den öffentlichen Dienst in die Kategorien der Leistungsgruppen (siehe Abschnitt „Ausgeübte Tätigkeit“) einzuordnen und Kriterien zu entwickeln, die Bezüge der Angestellten und der Beamten mit den Verdiensten der Arbeitnehmer in der Wirtschaft vergleichbar zu machen.

Aus der Gehalts- und Lohnstrukturhebung 1990 stehen erstmals seit 1978 für das frühere Bundesgebiet wieder umfassende Strukturdaten über die Verteilung der Arbeitnehmer auf Verdienst- und Arbeitszeitklassen und über den Einfluß zahlreicher, in den laufenden Erhebungen nicht erfaßter Merkmale auf das Verdienstniveau, wie Alter, Ausbildungsstand und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, zur Verfügung. Rechtsgrundlage war das Gesetz über die Lohnstatistik (Lohnstatistikgesetz) in der im BGBl. Teil III, Gliederungsnummer 800-16, veröffentlichten bereinigten Fassung.⁴⁾ Das Lohnstatistikgesetz erfüllt das weltweit beachtete Übereinkommen Nr. 160 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) vom 25. Juni 1985, das Deutschland am 7. Juni 1991 ratifiziert hat. In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurde die Strukturhebung aufgrund des Artikels 8 der Statistikanpassungsverordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) für den Berichtsmont Mai 1992 nachgeholt.

Mit der Veröffentlichung ausgewählter Ergebnisse aus der Gehalts- und Lohnstrukturhebung in der Fachserie 16⁵⁾ hat das Statistische Bundesamt begonnen; weitere Hefte sind in Vorbereitung. Mit dem vorliegenden Beitrag wird ein Überblick über Methode und Organisation der Erhebung gegeben. Hierbei wird auch die Einbettung der Gehalts- und Lohnstrukturhebung in das gesamte lohnstatistische System dargestellt, und es werden zu Vergleichszwecken Parallelen und wesentliche Unterschiede zu einzelnen Erhebungen herausgearbeitet. In einem weiteren Beitrag in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift sollen die wichtigsten Ergebnisse der Erhebung kommentiert werden.

⁴⁾ Geändert durch Artikel 8 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).

⁵⁾ Löhne und Gehälter, Gehalts- und Lohnstrukturhebung, Heft 1: „Ausgewählte Strukturdaten im Produzierenden Gewerbe, im Groß- und Einzelhandel, Bank- und Versicherungsgewerbe 1990“, Wiesbaden 1993

³⁾ Siehe Beiträge in WiSta 7/1953, 1/1954, 10/1969 und 8/1981

Erhebungsbereich

Der Erhebungsbereich der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1990 erstreckte sich in fachlich-inhaltlicher Hinsicht auf die Wirtschaftszweige Produzierendes Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe (Wirtschaftsabteilungen 1 bis 3, 4 und 6 der Systematik der Wirtschaftszweige 1979). Die vorangegangene EG-Erhebung von 1978 hatte dieselben Wirtschaftsbereiche befragt, allerdings in der Abgrenzung nach der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige der Europäischen Gemeinschaften 1970. Trotz unterschiedlicher Klassifikationen ist der Erhebungsbereich der beiden Erhebungen im wesentlichen identisch und entspricht weitgehend dem gesamten Erhebungsbereich der Verdiensterhebung in Industrie, Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe sowie der Verdiensterhebung im Handwerk und auch dem Erhebungsbereich der Arbeitskostenerhebung.

Örtliche Berichtseinheit der Strukturerhebung war der Betrieb. Im Gegensatz zum Unternehmen, der kleinsten rechtlich selbständigen Einheit, das in vielen Wirtschaftsstatistiken als Berichtseinheit verwendet wird, ermöglicht der Betrieb eine homogenere regionale Zuordnung der Daten. Länder- und Bundesressorts sowie die Sozialpartner sind besonders an solchen Regionaldaten interessiert.

Im Hinblick auf die einzubeziehenden Personen umfaßte der Erhebungsbereich die Arbeitnehmer, die der Rentenversicherungspflicht unterliegen, ohne die Personen, deren Arbeitsverhältnis überwiegend der Ausbildung dient, sowie ohne Vertreter juristischer Personen (z. B. Geschäftsführer einer GmbH). Damit erstreckt sich die Erhebung auf über 90 % der Arbeitnehmer in diesen Wirtschaftsbereichen. Während die laufende Verdiensterhebung in Industrie und Handel nur die Angaben von Vollbeschäftigten erfragt, berücksichtigt die Strukturerhebung auch Teilzeitbeschäftigte. Dies ermöglicht vor allem eine vertiefte Darstellung des Erwerbsverhaltens der Frauen. Außerdem ermittelt die Strukturerhebung als einzige amtliche Verdiensterhebung Angaben für leitende Angestellte. Der Bedarf an derartigen Daten läßt sich aus einigen jährlich von privater Seite durchgeführten Untersuchungen über diesen Personenkreis erkennen. Die amtliche Statistik stößt bei der Ermittlung von Verdienstangaben für Angestellte mit einem besonders hohen Monatsverdienst allerdings an Grenzen der Erfassungs- und Aussagefähigkeit. In der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1990 wurden deshalb diese Werte nur bis zu einer Grenze von 17 000 DM Monatsverdienst erfragt.

Als Berichtszeitraum für die Strukturerhebung 1990 sind das gesamte Bezugsjahr sowie der Monat Oktober festgelegt worden, da die benötigten Angaben teils einfacher als Monatsangaben, zum Beispiel bezahlte Stunden, Mehrarbeitszeit und -verdienst, teils ausschließlich als Jahresangaben, wie etwa der Bruttojahresverdienst sowie die Sonderzahlungen, zu erfragen sind. Der Oktober ist aus den vier Berichtsmonaten der laufenden Verdiensterhebung ausgewählt worden, da er im Vergleich zu den übrigen (Januar: Witterungsabhängigkeit; April: Einfluß von Kalenderunregelmäßigkeiten; Juli: Auswirkun-

gen der Urlaubszeit) am wenigsten durch Sondereinflüsse geprägt ist.

Während die Arbeitsleistung der Angestellten allgemein mit einem festen, von der Zahl der monatlichen Arbeitstage unabhängigen Gehalt abgegolten wird, sind bei der Entlohnung der Arbeiter unterschiedliche Abrechnungsverfahren und Abrechnungsperioden gebräuchlich. Beim festen Monatslohn erhalten Arbeiter wie die Angestellten einen monatlich konstanten — von der wechselnden Zahl der Arbeitstage im Abrechnungsmonat unabhängigen — Lohn. Die monatliche Lohnabrechnung nach Stunden ermittelt den Lohn, indem die Zahl der zu bezahlenden Stunden in jeder Abrechnungsperiode festgestellt und abgerechnet wird. Die meisten Arbeiter sind noch im „Stundenlohn“ beschäftigt; ihr Verdienst schwankt monatlich je nach der Zahl der Arbeitstage bzw. der als Arbeitstage zu bezahlenden gesetzlichen Feiertage. Um zeitbereinigte Vergleiche zwischen den Verdiensten von Stunden- und Monatslöhnern sowie Angestellten zu ermöglichen, werden die Angaben der Stundenlöhner in der Aufbereitung auf einen Normalmonat umgerechnet.

Erhebungsverfahren

Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1990 wurde als zweistufige Stichprobenerhebung angelegt. Auswahlseinheiten erster Stufe (und Erhebungseinheiten) waren die Betriebe, Auswahlseinheiten zweiter Stufe (und Aufbereitungseinheiten) die Arbeitnehmer. Als Auswahlgrundlage für die Auswahl der Betriebe (erste Auswahlstufe, Betriebsauswahl) diente das Anschriftenmaterial der Arbeitsstättenzählung 1987 sowie der Kartei im Produzierenden Gewerbe. Die Auswahlgrundlage war nach Bundesländern, Wirtschaftszweigen und Betriebsgrößenklassen geschichtet. Die Bestimmung der von den Betrieben zu meldenden Arbeitnehmer (zweite Auswahlstufe, Beschäftigtenauswahl) erfolgte durch eine systematische Auswahl in den Lohnlisten. Das der Erhebung zugrundeliegende Stichprobenverfahren wird in einem der nächsten Hefte von Wirtschaft und Statistik ausführlich beschrieben.

Als Erhebungspapiere wurden in der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

- ein Betriebsbogen,
- eine Erhebungsliste für Angestellte und
- eine Erhebungsliste für Arbeiter

eingesetzt. Der Betriebsbogen enthält außer einer Reihe von Kontrolldaten für die Abwicklung der Aufbereitung vor allem Angaben über die Art der Tätigkeit und die Tarifzugehörigkeit des Betriebes und über die Beschäftigtengrößenklasse des Unternehmens. In den Erhebungslisten für Angestellte und für Arbeiter macht der Betrieb für jeden ausgewählten Beschäftigten die gefragten Angaben.

Erhebungsmerkmale

Ausgeübte Tätigkeit

Die mit einer Tätigkeit verbundenen Anforderungen an Ausbildung, Physis und Psyche der Arbeitnehmer bestimmen maßgeblich die Vergütung der Arbeit. Allerdings sind

diese Anforderungen mannigfaltig und ändern sich ständig, u. a. durch Umorganisation und den Einsatz neuer Techniken.

Die in der Strukturhebung verwendeten Merkmale zur Erfassung der ausgeübten Tätigkeiten lassen sich im allgemeinen direkt aus der Buchhaltung entnehmen. Dies gilt auch für die größte Unterteilung der Tätigkeiten, die Unterscheidung zwischen Arbeiter- und Angestellten-tätigkeiten. Hier folgt die Lohnstatistik der von der Rentenversicherung vorgenommenen Aufteilung der Arbeitnehmer. Personen, die der Versicherungspflicht zur Arbeiterrentenversicherung unterliegen, werden als Arbeiter behandelt; Angestellte sind definiert als Personen, die betragspflichtig zur Angestelltenversicherung sind.

Die Unterscheidung zwischen Arbeitern und Angestellten ist grundlegend und erfolgt in allen lohnstatistischen Erhebungen mit Ausnahme der aufgrund von EG-Verordnungen durchgeführten Arbeitskostenerhebungen im Bereich Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe. In allen Erhebungen zeigt sich ein erheblicher Verdienstunterschied zwischen diesen Gruppen. Trotzdem beginnt diese Unterscheidung durch den zunehmenden Kapitaleinsatz und elektronikgestützte Fertigungseinrichtungen an Bedeutung zu verlieren. Die „überwiegend körperliche Tätigkeit“ — als Charakteristikum der Arbeitertätigkeit — ist in der heutigen Arbeitswelt häufig nicht ohne weiteres anzuwenden. Verschiedene Tarifpartner haben aus dieser Entwicklung die Konsequenz gezogen und nehmen in ihren Tarifverträgen keine Unterscheidung zwischen Arbeiter- und Angestellten-tätigkeiten mehr vor. Eine Vorreiterrolle hat hier der 1988 nach langer Vorbereitungszeit abgeschlossene Entgelttarifvertrag für Arbeiter und Angestellte in der Chemischen Industrie gespielt. Bei der Interpretation der Arbeiter- und Angestelltenverdienste ist zu beachten, daß die qualifizierten Arbeiter mitunter nach längerer Unternehmenszugehörigkeit in das Angestelltenverhältnis übernommen werden. Dies hat zur Folge, daß der Nachweis der Arbeiterverdienste, zum Beispiel nach dem Lebensalter oder der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, die „erfolgreichsten“ Arbeiter (nämlich die in das Angestelltenverhältnis übernommenen) nicht berücksichtigt und damit ein etwas zu ungünstiges Bild von ihren „Karrierechancen“ zeichnet. Zugleich wird durch diese Entwicklung aber auch die entsprechende Darstellung der Angestelltenverdienste beeinflusst, da die in das Angestelltenverhältnis übernommenen Arbeiter tendenziell den Durchschnittsverdienst der Angestellten verringern.

In der Strukturhebung und der vierteljährlichen Verdiensterhebung wird die ausgeübte Tätigkeit der Arbeitnehmer auch als Zugehörigkeit zu einer „Leistungsgruppe“ erfaßt. Der Entwicklung des Leistungsgruppenbegriffs Anfang der fünfziger Jahre lag die Vorstellung zugrunde, eine Bewertung der Tätigkeiten „nach rein objektiven Bewertungsmaßstäben, wie Kenntnisse und Erfahrungen, Schwierigkeit der Arbeit u. ä. ohne Rücksicht auf die tarifliche Einordnung“⁶⁾ vornehmen zu können. Man hoffte,

auf diese Weise „einen einwandfreien Vergleich der Durchschnittsverdienste für gleich zu bewertende Arbeiten über die verschiedenen Industriegruppen hinweg“ zu ermöglichen. Bei der Prüfung dieses Vorhabens zeigte sich aber schon bald, daß eine Zuordnung zu den Leistungsgruppen nur nach den individuellen Bewertungsmaßstäben jedes einzelnen Industriezweigs erfolgen konnte. Deswegen orientiert sich die Leistungsgruppenzuordnung seitdem an den Tätigkeitsbeschreibungen der Lohn-/Gehaltsgruppen in den Tarifverträgen. Im Statistischen Bundesamt werden hierzu die in den Tarifverträgen aufgeführten Lohn- und Gehaltsgruppen nach ihrer Tätigkeitsbeschreibung bestimmten Leistungsgruppen zugeordnet und diese Zuordnungen in „Eingliederungsanweisungen“ beschrieben. Diese „Anweisungen“ zur Umsetzung von tariflichen Lohngruppen in Leistungsgruppen der amtlichen Statistik werden — wie in den vierteljährlichen Verdiensterhebungen — auch in der Gehalts- und Lohnstrukturhebung angewendet. Das Verfahren hat den Vorteil, daß eine einheitliche Umsetzung der Lohngruppen in Leistungsgruppen erfolgt.

Bei den Arbeitern folgt das Gliederungsschema der Leistungsgruppen fast ausschließlich den für die Ausübung der Tätigkeit benötigten Berufskennnissen. So erfordern Tätigkeiten der

- Leistungsgruppe 1: wenigstens die durch eine abgeschlossene Lehre von drei Jahren vermittelten Berufskennnisse,
- Leistungsgruppe 2: durch eine Anlernzeit von mindestens drei Monaten vermittelte, aber nicht einer Fachausbildung entsprechende Berufskennnisse,
- Leistungsgruppe 3: in einer Anlernzeit von weniger als drei Monaten zu erwerbende Berufskennnisse.

Der Großteil der männlichen Industriearbeiter, rund sechs Zehntel, wird nach den Ergebnissen der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel mit Tätigkeiten der Leistungsgruppe 1 beschäftigt. In einzelnen Wirtschaftszweigen, wie dem Bergbau und der Energie-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung, erreicht dieser Anteil sogar 85 %. Die Leistungsgruppengliederung hat daher für die männlichen Arbeiter in diesen Wirtschaftsbereichen nur eine begrenzte Aussagekraft. Deshalb wurde die Leistungsgruppe 1 für die Gehalts- und Lohnstrukturhebung in die Untergruppe 1a (Facharbeitertätigkeiten mit Zusatzqualifikation) und 1b (Facharbeitertätigkeiten ohne Zusatzqualifikation) aufgeteilt. Da auch die meisten Tarifverträge Facharbeitertätigkeiten nach der erforderlichen Qualifikation in mehreren Lohngruppen nachweisen, sind die Voraussetzungen zur Durchführung dieser Differenzierung gegeben.

Bei den Angestellten berücksichtigt die Leistungsgruppengliederung neben den für eine Tätigkeit erforderlichen Kenntnissen zusätzlich den mit ihr verbundenen Handlungsspielraum. So erfordern Tätigkeiten der

- Leistungsgruppe 1: Aufsichts- und Dispositionsbefugnisse der leitenden Angestellten

⁶⁾ Siehe „Verdienste der Arbeiter in der gewerblichen Wirtschaft“, Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 90, Wiesbaden 1954, S. 7.

nach § 5 Abs. 3 des Betriebsverfassungsgesetzes,

- Leistungsgruppe II: eingeschränkte Dispositionsbefugnisse mit Verantwortung für den Einsatz anderer Angestellter oder umfassendes kaufmännisches oder technisches Wissen oder die Führung großer Werkstätten als Meister,
- Leistungsgruppe III: die einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mehrjährigen Berufserfahrungen entsprechenden Kenntnisse und selbständiges Handeln nach allgemeiner Anweisung oder die verantwortliche Leitung größerer Werkstätten als Meister,
- Leistungsgruppe IV: die einer Berufsausbildung entsprechenden Kenntnisse,
- Leistungsgruppe V: nicht einer abgeschlossenen Berufsausbildung entsprechende Kenntnisse.

Wie bei den Arbeitern wird bei den Angestellten die am dichtesten besetzte Gruppe III untergliedert: Die in der Obergruppe erfaßten, selbständig und verantwortlich durchgeführten Tätigkeiten sowie die Tätigkeit als Meister werden in der Untergruppe III a, die anderen Tätigkeiten in der Untergruppe III b nachgewiesen.

Die Leistungsgruppengliederung hat in vierzigjähriger Anwendung die Anerkennung der Benutzer gefunden. Die aufgrund formaler Gesichtspunkte gebildeten Gliederungskriterien ermöglichen Vergleiche zwischen den Wirtschaftszweigen, Berufen und unterschiedlichen Zeitpunkten. Andererseits liefert dieses Schema keine Information über den beruflichen Inhalt der Tätigkeit.

Bei den Angestellten wird dieser Nachteil der Leistungsgruppengliederung in gewissem Umfang durch die Gliederung nach der Beschäftigungsart (kaufmännische/technische Tätigkeit) ausgeglichen. Auch dieses Merkmal knüpft an die in vielen Tarifverträgen vorgenommene Untergliederung der Angestellten-tätigkeiten in kaufmännische („K“) und technische („T“) Gehaltsgruppen an. Diese Gliederung wird jedoch in den Tarifverträgen allmählich aufgegeben. Der zunehmende Umfang von Tätigkeiten, die nicht ohne weiteres als „kaufmännisch“ oder „technisch“ einzuordnen sind, etwa die Tätigkeit des EDV-Personals, der Juristen, Betriebsärzte, Psychologen, Übersetzer oder der mit Analysen und langfristiger Planung befaßten Stabstellen, läßt die Unterscheidung nach der Beschäftigungsart an Bedeutung verlieren. In den Erhebungen wird die Gliederung nach der Beschäftigungsart dadurch praktiziert, daß jede nichttechnische Tätigkeit als kaufmännische nachgewiesen wird.

Zur Kennzeichnung der ausgeübten Tätigkeit war in der Strukturhebung 1990 auch der dreistellige Signierschlüssel der „Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975“ in die Erhebungsbogen einzutragen. Da diese Angabe auch in den „Versicherungsnachweisen“ zur Sozialversi-

cherung anzugeben ist, steht sie im betrieblichen Rechnungswesen für jeden rentenversicherungspflichtigen Arbeitnehmer zur Verfügung. Die Übernahme dieser Angabe in die Strukturhebung ermöglicht erstmals Ergebnisanzeige nach der beruflichen Gliederung. Der dreistellige Signierschlüssel beschreibt allerdings nur die berufliche Ausrichtung der Tätigkeit, nicht auch die zur Ausübung der Tätigkeit benötigten Fachkenntnisse und den mit der Tätigkeit verknüpften Handlungsspielraum. So umfaßt der Signierschlüssel „501“ gleichermaßen die Tätigkeit eines Tischlers mit und ohne Berufsabschluß sowie eines Tischlerhelfers. Weitere statistische Auswertungsmöglichkeiten erschließen sich, wenn man ergänzend die Zuordnung der Beschäftigten nach Leistungsgruppen berücksichtigt. Die für eine Tätigkeit benötigten Fachkenntnisse und Handlungsspielräume bilden — wie erwähnt — die Merkmale für ihre Zuordnung zu einer Leistungsgruppe. Daher kann die ausgeübte Tätigkeit durch eine Kombination der Berufs- und Leistungsgruppenangabe recht genau beschrieben werden: Signierschlüssel „501“ und Leistungsgruppe „1 a“ beschreiben zusammen die Tätigkeit eines Tischlers mit Berufsausbildung und Zusatzqualifikation.

Ferner sei darauf hingewiesen, daß die ausgeübte Tätigkeit auch durch die tarifliche Lohngruppe bestimmt wird. Sie dient in der statistischen Aufbereitung — wie oben dargelegt — zur Bestimmung der Leistungsgruppe und wird außerdem zur Festlegung des Gewichtungsschemas für den Tarifindex verwendet. Ferner können die Lohngruppen auch als ein „selbständiges“ Merkmal ausgewertet werden.⁷⁾

Arbeitszeit und -bedingungen

Mit den Angaben über die Arbeitszeit wird angestrebt, die Arbeitsmenge zu quantifizieren, die der Arbeitgeber effektiv für den gezahlten Lohn erhält. Die effektiv geleisteten Arbeitsstunden sind definiert als die tatsächlich erbrachte Arbeitszeit, unabhängig davon, ob sie bezahlt oder unbezahlt ist. Über die unbezahlten Mehrarbeitsstunden liegen zwar häufig Aufzeichnungen der Betriebe vor, sie werden jedoch von diesen teilweise nicht regelmäßig zusammengestellt und können daher zur Zeit statistisch nicht erfaßt werden. Die Gehalts- und Lohnstrukturhebung stellt ersatzweise auf die Erfassung der bezahlten Arbeitsstunden ab. Gegenüber der arbeitsvertraglich vereinbarten Arbeitszeit, die ebenfalls erfragt wird und besonders leicht zu ermitteln ist, berücksichtigt die bezahlte Arbeitszeit auch die bezahlten Mehrarbeitsstunden und den Arbeitsausfall infolge von Kurzarbeit. Als einzige Lohnstatistik weist die Arbeitskostenerhebung die effektiv geleisteten Arbeitsstunden als eine wirtschaftspolitisch wichtige Größe nach, allerdings — wie erwähnt — ohne Einbeziehung der unbezahlten Mehrarbeitsstunden.

In der Strukturhebung werden als Zeitangaben die arbeitsvertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit sowie die bezahlten Stunden und Mehrarbeitsstunden im Oktober erfaßt. Die Frage nach der vereinbarten Wochenarbeitszeit

⁷⁾ Siehe Kloss, H.-G. „Schichtung der Angestelltenverdienste 1978“ in WiSta 2/1983, S. 143 f.

dient zur Feststellung der in der Praxis realisierten Flexibilisierung der Arbeitszeit und außerdem zur Ermittlung von Kurzarbeit und unbezahltem Urlaub. Die bezahlten Mehrarbeitsstunden haben in den laufenden Verdiensterhebungen vor allem als Konjunkturindikatoren Bedeutung. In der Strukturhebung soll diese Angabe dazu dienen, die Arbeitnehmergruppen, die in besonderem Umfang Mehrarbeit leisten, nach Alter, Familienstand, Beruf und steuerlicher Belastung zu differenzieren.

Von besonderer Bedeutung sind die in der Strukturhebung erfaßten Zeitangaben für die Gruppe der Angestellten. Für sie kann die laufende Verdiensterhebung keine entsprechenden Daten liefern. Es ist aus früheren Strukturhebungen aber bekannt, daß sich die Arbeitszeit der Angestellten zwischen den Wirtschaftszweigen nicht unerheblich unterscheidet. Auch wird von Angestellten in gewissem Umfang ebenfalls bezahlte Mehrarbeit geleistet. Durch kombinierende Auswertungen von Zeit- und Verdienstangaben lassen sich auch für Angestellte Stundenverdienste berechnen.

Die Entlohnung richtet sich nicht nur nach der Arbeitszeit, sondern auch nach den Bedingungen, unter denen die Arbeit zu leisten ist. In diesem Zusammenhang fragt die Strukturhebung nach Nacht-, Schicht- und Sonntagsarbeit. Diese Angaben vermitteln auch eine gewisse Vorstellung von Maschinenlaufzeiten und sind u. a. neben den Arbeitskosten im Zusammenhang mit der Diskussion um den „Standort Deutschland“ sowie unter sozialpolitischen Gesichtspunkten von hohem Interesse.

Mit der Lohnform (Zeit-, Akkord-, Prämienlohn) erfaßt die Strukturhebung ein weiteres verdienstbestimmendes Merkmal.

Verdienst und einzelne Verdienstbestandteile

Aus der Strukturhebung lassen sich umfassende und differenzierte Angaben über Löhne und Gehälter gewinnen, so u. a. die Bruttoverdienste je Stunde, Monat und Jahr, durchschnittliche Mehrarbeitsverdienste je Stunde und Monat sowie Jahressonderzahlungen, ferner Nettomonats- und -jahresverdienste.

Die Strukturhebung ergänzt die Angaben aus den laufenden Verdiensterhebungen um den Nachweis der Mehrarbeitsverdienste im Oktober, von Jahressonderzahlungen sowie Nettoverdiensten und liefert damit zusätzliche Erkenntnismöglichkeiten für die Wirtschafts- und Sozialpolitik. Der Preis- und Einkommensaspekt des Lohnes findet in dieser Erhebung durch unterschiedliche Verdienstangaben für den Monat Oktober Ausdruck: Der Bruttostundenverdienst informiert über den Preis einer Arbeitsstunde, der Bruttomonatsverdienst über das monatliche Einkommen eines Arbeitnehmers. Die laufende Verdiensterhebung in Industrie und Handel liefert diese Angaben nur für die Arbeiter. Durch die getrennte Erfassung der Mehrarbeitsstunden im Berichtsmonat Oktober lassen sich Verdienste für Normal- und Mehrarbeitsstunden darstellen. Vor allem für sozialpolitische Belange von Bedeutung ist die Erfassung der gesetzlichen Abzüge und damit die Ermittlung von effektiven Nettoverdiensten. Nettoverdienstangaben werden vom Statistischen Amt der

EG, Eurostat, jährlich angefordert und konnten bisher nur als Schätzwerte aus den Angaben der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel zur Verfügung gestellt werden. Erstmals können nun aus der Gehalts- und Lohnstrukturhebung tatsächlich erhobene Werte übermittelt werden.

Da Sonderzahlungen, wie 13. Monatsgehalt und zusätzliches Urlaubsgeld, als Zusatzverdienste für alle Monate des Jahres zu verstehen sind, werden die im Oktober 1990 geleisteten Zahlungen dieser Art nicht im Monatsverdienst, sondern im Rahmen der Jahresverdienstangaben sowie der „Sonderzahlungen“ nachgewiesen.

Sonderzahlungen umfassen auch an den Gewinn oder die Dividende des Unternehmens gekoppelte Zahlungen und bilden damit die am stärksten schwankende Größe, sowohl innerhalb wie zwischen den Leistungsgruppen. Bei dieser Größe hat die betriebliche Lohnpolitik den größten Spielraum für eine Differenzierung nach der konjunkturellen Entwicklung und der persönlichen Leistung. Die Jahresangaben der Strukturhebung sind besonders wichtig, weil in der laufenden Verdiensterhebung zwar auch die Jahresverdienste erfaßt werden, diese Angabe jedoch zur Entlastung der Betriebe nicht in der Differenzierung nach Leistungsgruppen erfragt wird.

Mit den Jahresverdiensten erfassen die Strukturhebungen zwar einen großen Teil, aber bei weitem nicht den gesamten Umfang der Arbeitgeberaufwendungen für die Beschäftigung der Arbeitnehmer. Hinzu kommen noch die Arbeitgeberpflichtbeiträge zur Sozialversicherung sowie weitere, überwiegend freiwillige Leistungen der Arbeitgeber. Diese Gesamtaufwendungen werden in den vierjährigen Arbeitskostenerhebungen erfaßt.

Merkmale der Betriebe

Wie in den übrigen Wirtschaftsstatistiken benötigen die Statistik Konsumenten branchenbezogene Regionaldaten. In der Strukturhebung findet die Bedeutung der Gliederung nach Bundesländern und Wirtschaftszweigen darin ihren Ausdruck, daß der Stichprobenplan auf den gesicherten Nachweis derartiger Ergebnisse ausgerichtet wurde.

Darüber hinaus wird in den Strukturhebungen die Beschäftigtengrößenklasse der Unternehmen erfragt. Die Darstellung nach Beschäftigtengrößenklassen soll die unterschiedliche Beschäftigten- und Verdienststruktur verschieden großer Unternehmen aufzeigen. In den vergangenen Erhebungen ist regelmäßig ein mit der Unternehmensgröße ansteigendes Verdienstniveau beobachtet worden.

Merkmale der Arbeitnehmer

Die Erfassung der Verdienst- und Einkommenssituation der Arbeitnehmer nach sozial- und wirtschaftspolitisch wichtigen Merkmalen bildet eine zentrale Aufgabe der Strukturhebungen. So werden zahlreiche persönliche Merkmale erfragt: Geschlecht, Alter, Familienstand und formaler Ausbildungsstand sowie Dauer der Unternehmenszugehörigkeit. Die Gliederung nach dem Geschlecht wird in den lohnstatistischen Erhebungen als so grundlegend

gend betrachtet, daß sie in allen Erhebungen, außer der Arbeitskostenerhebung, zu den zentralen Erhebungsmerkmalen gehört. Der weitgefächerte Merkmalskatalog der Strukturserhebung ermöglicht vertiefte Untersuchungen zur Verdienstreue zwischen Männern und Frauen.

Die Leistungsfähigkeit des Menschen wird durch sein Alter so weitgehend geprägt, daß eine Lohnstruktur-

hebung auf dieses Merkmal nicht verzichten kann. Dies gilt ganz besonders für eine Gesellschaft, die zugleich durch eine wesentliche Änderung ihrer Altersstruktur und durch ständige Umgestaltung der Arbeitsplätze charakterisiert ist.

In früheren Strukturserhebungen wurde der Familienstand (ledig; verwitwet; geschieden; verheiratet; Kinderzahl) un-

Übersicht 2 Übersicht über Datenerfassung und Merkmale der lohnstatistischen Erhebungen im Produzierenden Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe

Angaben zur Datenerfassung Merkmale			Verdiensterhebung in Industrie und Handel				Verdienst- erhebung im Handwerk	Arbeitskostenerhebung im			Gehalts- und Lohnstruktur- erhebung		
			Arbeiter		Angestellte			Produzierenden Gewerbe		Dienst- leistungs- bereich			
			viertel- jährliche	jährliche	viertel- jährliche	jährliche		Arbeiter	An- gestellte	Arbeit- nehmer	Arbeiter	An- gestellte	
			Meldung										
Die Daten- erhebung erfolgt	im Rahmen einer	einstufigen Stichprobe	x	x	x	x	x	x	x	x			
		zweistufigen Stichprobe									x	x	
	für	einzelne Individuen (Individualangaben)										x	x
		Arbeitnehmergruppen (Summenangaben)	x	x	x	x	x	x	x	x			
		den fachlichen Erhebungsbereich	Industrie		Industrie, Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe		ausgewählte Gewerbe- zweige	Produzierendes Gewerbe		Handel, Bank-, Versicherungsgewerbe	Produzierendes Gewerbe, Handel, Bank-, Versicherungs- gewerbe		
		Vollzeitbeschäftigte	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
		Teilzeitbeschäftigte									x	x	
		Voll- und Teilzeit- beschäftigte zusammen						x	x	x			
		den Berichtszeitraum	Januar, April, Juli, Oktober	Jahr	Januar, April, Juli, Oktober	Jahr	Mai, November	Jahr	Jahr	Jahr	Oktober und Jahr	Oktober und Jahr	
		laufend	x	x	x	x	x						
	mit einer Periodizität von ... Jahren						4	4	4	5	5		
Angaben zur Arbeitszeit	arbeitsvertragliche Wochenarbeitszeit										x	x	
	bezahlte Stunden		x				x	x	x	x	x	x	
	Mehrarbeitsstunden		x				x				x	x	
	effektiv geleistete Arbeitsstunden							x	x	x			
Angaben zu den Arbeits- bedingungen	Schicht-, Nacht-, Sonn- oder Feiertagsarbeit										x	x	
	Lohnform Akkord-, Zeit-, Prämien- oder Mischlohn										x		
Arbeits- kosten	nicht im Arbeitnehmereinkommen enthaltene Kosten							x	x	x			
	nicht zum Lohn zählendes Arbeitnehmereinkommen							x	x	x			
	Lohnbe- standteile	Bruttoverdienst ohne Sonderzahlungen		x		x		x					
		Mehrarbeitsverdienst										x	x
		Bruttojahresverdienst			x		x					x	x
		Sonderzahlungen							x	x	x	x	x
		Vergütung arbeitsfreier Tage							x	x	x		
Soziale Lohnbestandteile							x	x	x				
Arbeit- nehmer nach	Arbeit und Arbeitsplatz kennzeich- nenden Merk- malen	Anforde- rungs- niveaus der Tätigkeit	Tarifliche Lohn-/ Gehalts- gruppe								x	x	
			Leistungs- gruppe	x		x					x	x	
		Beschäftigungsart										x	x
		ausgeübte Tätigkeit										x	x
		Ausbildungsstand										x	x
		Dauer der Unter- nehmenszugehörigkeit										x	x
		Wirtschaftszweig		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
	Unternehmensgröße							x	x	x	x	x	
	sonstigen Merkmale	Geschlecht		x	x	x	x	x				x	x
		Alter										x	x
Familienstand										x	x		
Verfügbares Arbeitsein- kommen, gesetzliche Abzüge	Nettomonatsverdienst										x	x	
	Lohnsteuer										x	x	
	Sozialversicherungsbeiträge										x	x	
	Nettojahresverdienst										x	x	

mittelbar erhoben, um Verdienstangaben für überwiegend familienpolitische Zwecke zur Verfügung zu stellen. In der für 1990 durchgeführten Erhebung wurden aus erhebungstechnischen Gründen nicht der Familienstand selbst, sondern die Lohnsteuerklasse und die Kinderfreibeträge erfragt. Die anfallenden Daten informieren also beispielsweise über das Erwerbsverhalten von Arbeitnehmern, die überwiegend allein eine Familie unterhalten (Steuerklasse III), etwa gleich hohe Verdienste wie der Ehepartner erzielen (Steuerklasse IV) oder nur einen geringen Beitrag zum Familieneinkommen (Steuerklasse V) leisten.

Die Erfassung des formalen Ausbildungsstandes in der Strukturhebung soll vor allem die Auswirkungen der Veränderungen des Bildungsniveaus auf die Lohnstruktur darstellen und damit auch eine wichtige Unterlage für bildungsökonomische Untersuchungen liefern.

Die Dauer der Unternehmenszugehörigkeit vermittelt eine Vorstellung von der Berufserfahrung des Arbeitnehmers. Dieses Merkmal wird seit 1966 in den Strukturhebungen erfragt; stets hat sich eine positive Korrelation zwischen der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und dem Verdienstniveau gezeigt. Daten über dieses Merkmal sind jedoch auch von erheblichem Interesse im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung, gesetzgeberischen oder tariflichen Regelungen zum Kündigungs- und Rationalisierungsschutz, zur Ausgestaltung von Sozialplänen, für Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen.

Eine Zusammenfassung über Datenerfassung und Merkmale der lohnstatistischen Erhebungen gibt Übersicht 2 auf S. 885.

Maßnahmen zur Entlastung der Betriebe und Senkung der Aufbereitungskosten

Anlässlich der Novellierung des Lohnstatistikgesetzes im Jahr 1989 wurde auch untersucht, ob sich der Stichprobenumfang der für 1978 durchgeführten Erhebung künftig reduzieren ließe. Einzelheiten der Untersuchung enthält der erscheinende Methodenbeitrag über das Stichprobenverfahren der Gehalts- und Lohnstrukturhebung in einem der nächsten Hefte. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen führten zu der Auffassung, daß eine Halbierung des Stichprobenumfangs noch hinreichend gesicherte Ergebnisse liefern kann; daher ist in der Gesetzesnovelle der gegenüber der vorangegangenen Erhebung wesentlich reduzierte Stichprobenumfang von 590 000 Arbeitnehmern festgelegt worden.

Zur weiteren Reduzierung der Belastung für die Betriebe wurde versucht, das Auswahlverfahren auf der zweiten Stufe und den Erhebungsbogen derart auszugestalten, daß eine maschinelle Bereitstellung der Daten in den Betrieben vereinfacht wird. In den vorangegangenen Erhebungen wurden den Betrieben zur Auswahl der in die Erhebung einzubeziehenden Arbeitnehmer Buchstabengruppen vorgegeben. Die Betriebe hatten dann für alle Arbeitnehmer zu berichten, deren Nachnamen mit den genannten Buchstaben begannen. In der Erhebung für

1990 wurde den Betrieben zur Bestimmung der einzubeziehenden Arbeitnehmer eine Startzahl und der Auswahlabstand mitgeteilt, so daß die Betriebe auch in einer nur mit Personalnummern geführten Datei die Arbeitnehmerauswahl durchführen konnten.

Bei der Zusammenstellung des Merkmalskatalogs wurde darauf geachtet, nur Daten zu erfragen, die aufgrund gesetzlicher Meldepflichten in den Betrieben verfügbar sind:

- So wurden die Angaben zum Merkmal „Familienstand und Kinderzahl“ in Form der Lohnsteuerklasse und Zahl der Kinderfreibeträge aus der Lohnsteuerkarte übernommen.
- Die in den vorangegangenen Erhebungen im Klartext einzutragende „ausgeübte Tätigkeit“ wurde im Erhebungsbogen für 1990 durch die dreistellige Schlüsselangabe zur Tätigkeit in den Versicherungsnachweisen ersetzt, was — wie erwähnt — zusätzliche Auswertungen ermöglicht.
- Statt des im Jahr 1972 erfaßten Merkmals „Hochschulabschluß“ war die Schlüsselnummer für das aussagefähigere Merkmal „Ausbildung“ aus den Angaben zur Tätigkeit in den Versicherungsnachweisen anzugeben.
- Die Definitionen zur „Nacht- und Sonntagsarbeit“ wurden steuerlichen Regelungen angepaßt.

Im Vorfeld der Erhebung wurden die Möglichkeiten zur Lieferung dieser Daten bei ausgewählten Betrieben getestet. Außerdem wurden die Erhebungsbogen mehrfach mit einem bundesweit tätigen Anbieterkreis von Software zur Lohnabrechnung im Hinblick auf ihre praktische Anwendbarkeit diskutiert und — soweit möglich — den Vorschlägen der Praktiker angepaßt. Nicht realisiert werden konnte allerdings der Wunsch, eine spezielle, allgemein zugängliche Software für die Lieferung von Angaben zur Gehalts- und Lohnstrukturhebung zu entwickeln. In begrenztem Umfang haben allerdings Betriebe das Angebot der amtlichen Statistik genutzt, Daten zur Strukturhebung in maschineller Form zu liefern.

Um eine ausgeglichene Belastung der Betriebe und die gebotene Gleichbehandlung durch lohnstatistische Erhebungen herbeizuführen, wurde bei der Auswahl eine Rotation gegenüber den Berichtsbetrieben zur laufenden Verdiensterhebung durchgeführt. Berichtsbetriebe zur laufenden Verdiensterhebung wurden im Rahmen der Strukturhebung nur befragt, wenn ihr Ersatz stichprobenmethodisch nicht möglich war. Um die Rotationsmöglichkeiten bei kleineren Bundesländern zu erweitern, wurde bei ihnen eine gröbere Schichtung als bei den größeren Bundesländern vorgenommen.

Schließlich wurde eine gewisse Entlastung der statistischen Ämter der Länder dadurch bewirkt, daß die Umschlüsselung der tariflichen Lohngruppen in die Leistungsgruppen der Lohnstatistik maschinell vorgenommen wurde. Hierzu wurden die angewendeten Tarifverträge bei den Betrieben in einer Vorbefragung ermittelt, so daß das Statistische Bundesamt ein Leitband zur Umsetzung der tariflichen Lohn- und Gehaltsgruppen in die Leistungsgruppen rechtzeitig zur Verfügung stellen konnte.

Ausblick

Das lohnstatistische Berichtssystem in Deutschland wurde überwiegend in den fünfziger Jahren aufgebaut und laufend an neue Erfordernisse angepaßt. Die geplante Vereinheitlichung der lohnstatistischen Systeme innerhalb der EG wird vermutlich zu wesentlichen Veränderungen führen. So ist beispielsweise mit der Ausdehnung der Erhebungen auf weitere Dienstleistungsbereiche, der Einbeziehung der Verdiensterhebung im Handwerk in die laufende Verdiensterhebung in Industrie und Handel und der Erfassung von Angaben für Berufe in dieser Erhebung zu rechnen. Hierbei wird zu entscheiden sein, ob die Leistungsgruppengliederung der deutschen Lohnstatistik neben einer künftigen Gliederung nach Berufen bestehen bleiben soll. Erhebungstechnisch ist anzustreben, die Meldungen der Betriebe an die Sozialversicherungsträger für das lohnstatistische Berichtswesen zu nutzen. Eine gewisse Verknüpfung dieser beiden Informationssysteme ist bereits durch die Übernahme der Signierschlüssel für die „Angaben zur Tätigkeit in den Versicherungsnachweisen“ in den Merkmalskatalog der Strukturhebung vorgenommen worden.

Im Rahmen der geplanten Beiträge zur Kommentierung der Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturhebung ist beabsichtigt, weitere methodische Erläuterungen zu besonders interessierenden Einzelfragen zu geben.

*Dr. Alfred Dresch/
Dipl.-Volkswirt Peter Kaukewitsch*

Weiterentwicklung des Statistischen Informationssystems zu einem verteilten System aus APC und Großrechner

Teil 1: Formularoberfläche

Vorbemerkung

Der Aufbau des Statistischen Informationssystems des Bundes (STATIS-BUND) begann in den siebziger Jahren. Der Statistiker erhielt mit dem System die Möglichkeit, von seinem Arbeitsplatz Daten abzurufen, statistische Analysen und Auswertungen im Dialog durchzuführen oder für große Auswertungen die Anwendung anzustoßen. Mit rund 500 auf die Arbeitsplätze verteilten Terminals, einigen graphischen Bildschirmen und Plottern und dezentralen Druckern wurde den Anwendern des Systems innerhalb und außerhalb des Statistischen Bundesamtes bereits frühzeitig eine Realisierung zur dezentralen Verarbeitung von Statistiken zur Verfügung gestellt. Es handelt sich wegen der fachlichen Anforderungen — neben der Haltung einer umfangreichen Datenbank sollten rechenzeitintensive Analyseverfahren durchgeführt und auch umfangreiche Materialien, zum Beispiel das vollständige Mikrozensusmaterial mit damals etwa 600 000 Sätzen, verarbeitet werden können — und der zur Zeit der Entwicklung zur Verfügung stehenden Hardwareplattformen und Peripheriegeräte um eine Großrechnerlösung, die Organisationsform ist jedoch bereits dezentral.

Mit der technischen Entwicklung von Arbeitsplatzcomputern (APC) und deren stärkerer Verbreitung im Statistischen Bundesamt und bei externen Anwendern sowie der Unterstützung durch entsprechende Software für Betriebssysteme und Kommunikationsleistungen ist die Möglichkeit gegeben, das bereits in der logischen Struktur angelegte Prinzip der Dezentralität nun auch hardwareseitig zu stützen. Hierbei werden Funktionalitäten je nach Art und Umfang im Sinne des „Rightsizing“ entweder auf dem APC oder dem Großrechner realisiert und ausgeführt.

Die einzelnen Komponenten des Gesamtsystems werden dabei in einer Client-Server-Architektur zusammengefügt, und es wird möglich, die jeweils spezifischen Vorteile der Rechner Typen effizient zu nutzen. So sind sich Vertreter auch anderer statistischer Ämter aus dem nationalen und internationalen Bereich einig, daß lokale Intelligenz zum Beispiel den Einsatz graphischer Benutzeroberflächen zur optimalen Benutzerführung möglich macht, daß die zuverlässige und sichere Haltung großer Datenbestände und Datenbanken sowie die Durchführung großer Batchjobs, die nur von der Dialogstation angestoßen werden und

dann unabhängig davon ablaufen, aber weiterhin auf dem Großrechner erfolgen sollten

In zwei Beiträgen in dieser Zeitschrift soll dargestellt werden, in welcher Weise eine Migration des bisherigen Systems unter Berücksichtigung der Benutzerforderungen und der gegebenen Rahmenbedingungen zu den oben beschriebenen Strukturen erfolgen wird.

Dabei wird in Teil 1 die Verbesserung der Benutzeroberfläche durch eine verstärkte Benutzerführung mittels formulargestützter Benutzeroberfläche beschrieben, während in Teil 2 die Einbindung von APC zu einem Gesamtsystem im Sinne einer Client-Server-Architektur und die Nutzung zum Datenaustausch, als Endgerät und zur Erzeugung von graphischem und Druck-Output am Arbeitsplatz des Statistikers beschrieben werden. Die entsprechende Software wird in Kürze auf allen APC des Statistischen Bundesamtes installiert werden und auch allen externen Nutzern zur Verfügung stehen.

Den Kern des Informationssystems bilden eine Datenbank mit etwa 700 000 Zeitreihen aus 220 laufenden Statistiken, den zugehörigen Metadaten sowie ein komplexes System von Auswertungs- und Analysewerkzeugen, um aus den gespeicherten Grunddaten (zusätzlich zu den Zeitreihen enthält das System Strukturdaten, externe Tabellendateien sowie umfangreiche benutzereigene Arbeitsbereiche) Informationen in benutzerspezifischer Form erzeugen, speichern und darstellen zu können.

Zu den in STATIS-BUND angebotenen Werkzeugen zählen neben einer leistungsfähigen Tabellenerstellung und umfangreichen mathematisch-statistischen Methoden auch eine Komponente zur deskriptiven Erzeugung statistischer Graphiken, ein System zum automatischen Update von BTX-Seiten im Postrechner sowie die Möglichkeit, gedruckte Tabellen in verschiedenen Qualitätsstufen von Arbeitstabellen einfacher Art bis hin zur veröffentlichungsreifen Vorlage zu erzeugen.

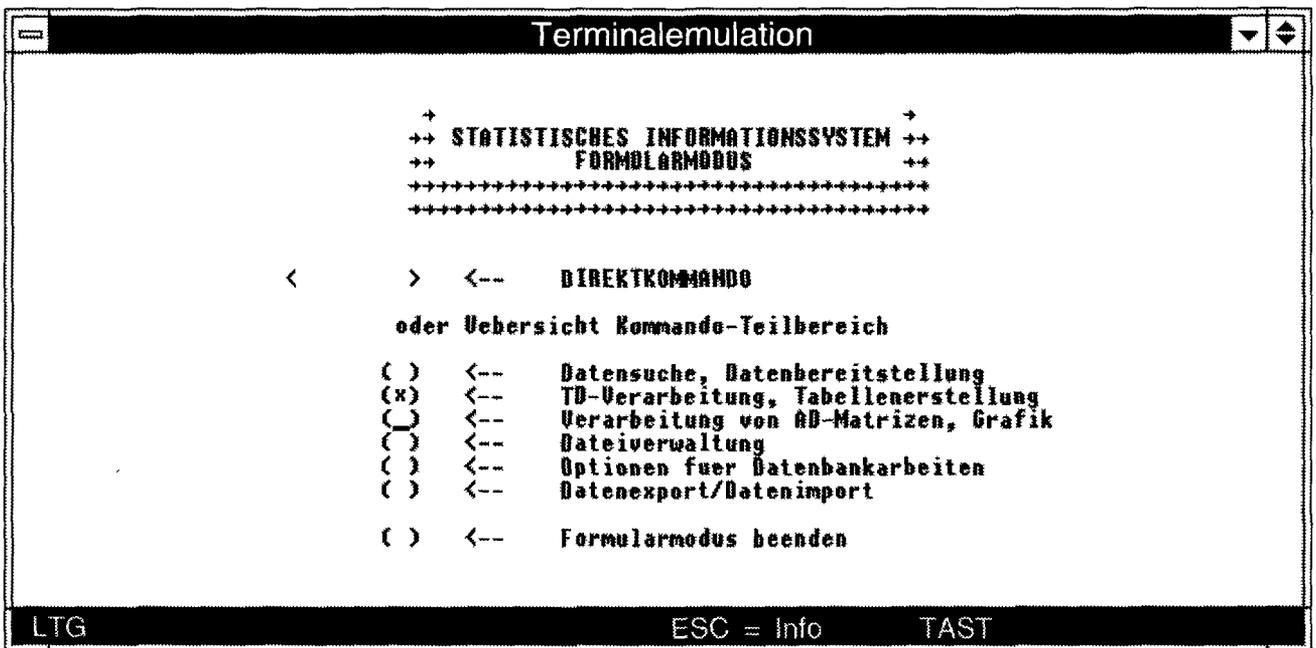
Das System wird zur Zeit von etwa 600 Mitarbeitern aus allen Fachabteilungen des Statistischen Bundesamtes zur dezentralen Bearbeitung von Statistiken, Sonderaufbereitungen und Analysen verwendet. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Benutzer aus Ministerien, Behörden und Forschungseinrichtungen, die das System über einen direkten Anschluß online nutzen. Nutzer aus allen Bereichen der Gesellschaft, insbesondere auch der Wirtschaft, beziehen Datenlieferungen aus STATIS-BUND über Bänder, Kassetten, Disketten und einen „Liefer-PC“. Bei letzterem Service hinterlegt der Nutzer Bestellungen von Zeitreihen über Telefonmodem in einem Mailboxsystem, in dem die Daten und Metadaten dann nach umgehender Bearbeitung des Auftrages zur Abholung bereitgestellt werden.

Formularoberfläche STATIS-BUND

Allgemeines

Alle Komponenten des Systems werden unter einer einheitlichen Benutzeroberfläche angesprochen. Diese gliedert sich in eine Kommando- und Spezifikationsebene auf,

Schaubild 1



wobei beide Ebenen im wesentlichen eine zeilenorientierte Bearbeitung vorsehen. Mit der neuen „Formularoberfläche“ wird STATIS-BUND nun so erweitert, daß in der Kommandoebene durchgängig formularorientiert gearbeitet werden kann, wobei die einzelnen Kommandos zusätzlich über ein Menü navigiert werden können

Somit können Benutzer von STATIS-BUND künftig sämtliche Kommandos über ein Menü „auffinden“ und formularunterstützt durchführen. Zusätzlich ist das Abrufen von erklärenden Hilfetexten parametersensitiv möglich. Selbstverständlich können alle Kommandos weiterhin zeilenorientiert eingegeben werden. Während der Arbeit mit STATIS-BUND kann der Benutzer jederzeit zwischen Kommandomodus und Formularmodus wechseln.

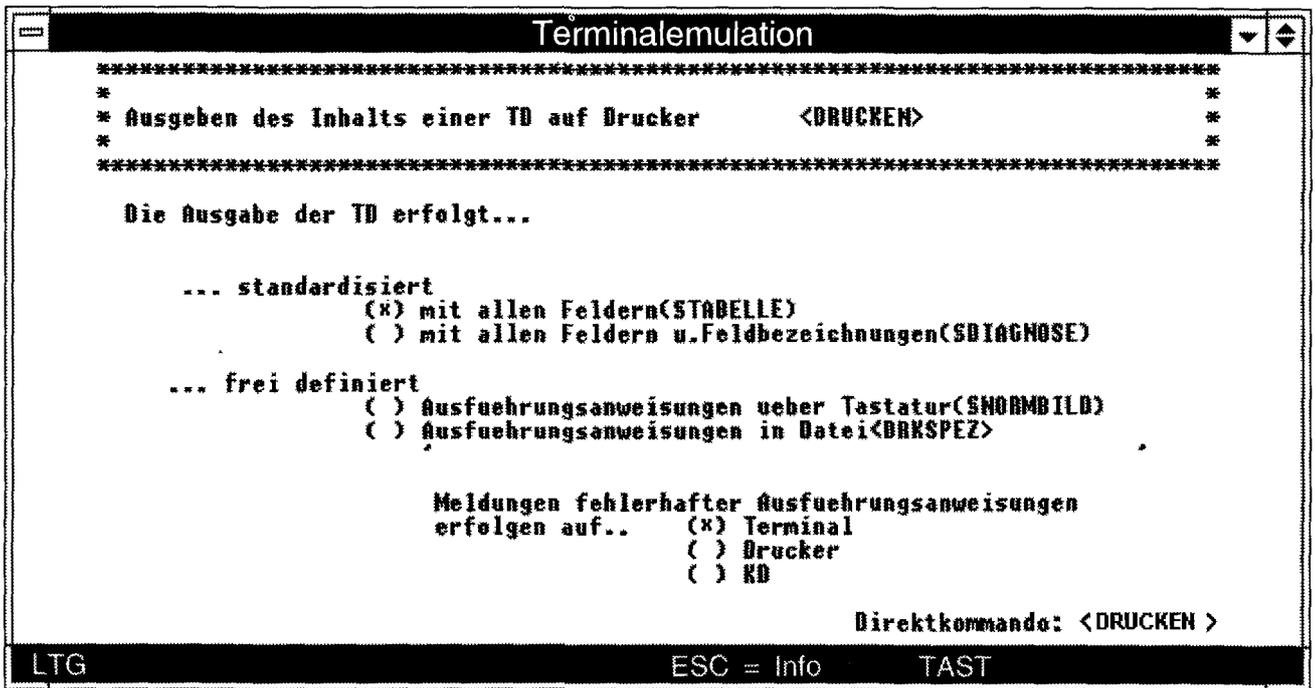
Kommandomenü

Nach Einschalten des Formularmodus wird dem Benutzer ein Übersichtsformular mit verschiedenen, zur dezentralen Bearbeitung von Statistiken typischen Arbeitsvorgängen angeboten (siehe Schaubild 1). Der Anwender wählt durch Ankreuzen in dem Eingabefeld der entsprechenden Zeile einen Arbeitsvorgang. In dem nächsten Menü wird dann eine Gruppe der mit dem Arbeitsvorgang in Verbindung stehenden Kommandos dargestellt (siehe Schaubild 2). Hierbei wird auch eine einzeilige Kurzbeschreibung der Kommandos angezeigt. Reicht diese zur Einschätzung der Funktion des angebotenen Kommandos nicht aus, kann eine ausführliche Beschreibung des Kommandos angefordert werden.

Schaubild 2



Schaubild 3



Anzumerken ist, daß manche Kommandos in mehreren Kommandogruppen aufgeführt werden, eben dort, wo immer sie gebraucht werden. Als zusätzliche Spezialität wird innerhalb einer Kommandogruppe über eine variable Prioritätenliste die Reihenfolge der Kommandos bei der Aufzählung beeinflusst, so daß die jeweils wichtigsten Kommandos am Anfang der Liste erscheinen.

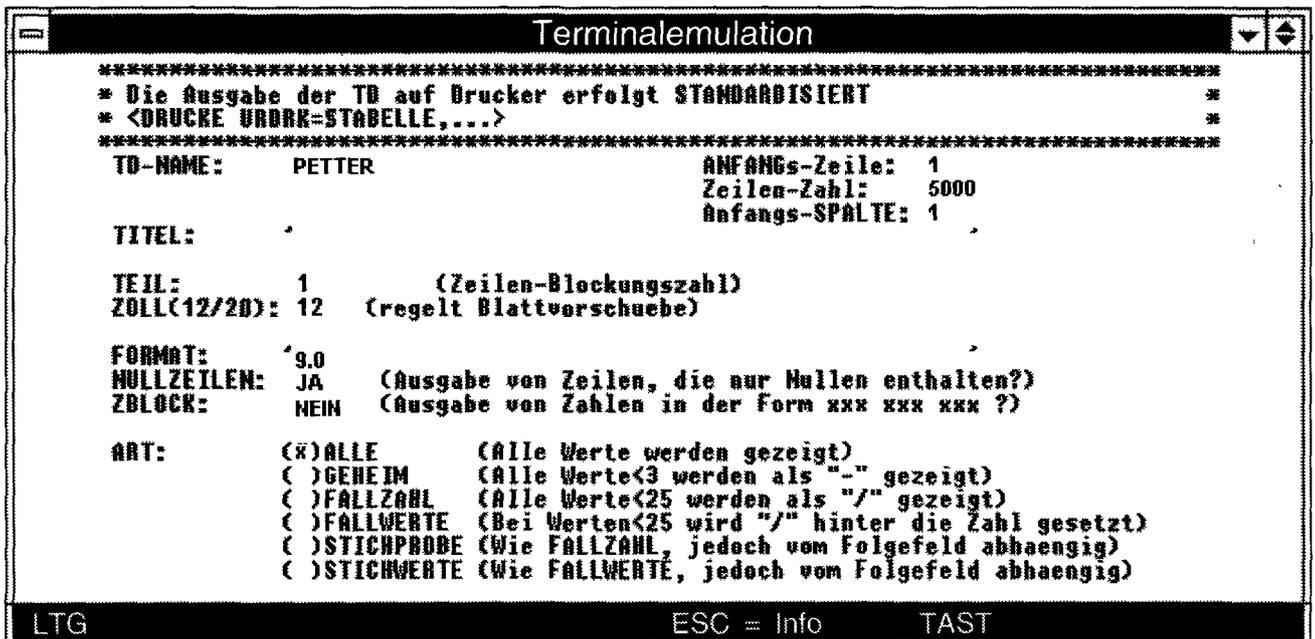
Programmiertechnisch gesehen handelt es sich bei den Kommandogruppen-Formularen natürlich um variable Formulare, deren Inhalt erst zur Laufzeit feststeht. So ist es ohne jede Umprogrammierung möglich, andere Kommandogruppen zu erzeugen, die Anzahl der zu einer Kommandogruppe gehörenden Kommandos, deren Zusammenstellung sowie die Reihenfolge zu ändern.

Arbeitstechnisch gesehen ruft man von dem Kommandogruppen-Formular aus alle für den Arbeitsvorgang notwendigen Kommandos auf. Nach Abarbeitung des jeweiligen Kommandos kommt man stets wieder in dieses Formular, so daß ein schnelles Wechseln zwischen den zu einem Arbeitsgang gehörenden Kommandos gewährleistet ist.

Formularfassung der Kommandos

Neben der zeilenorientierten (und somit „Batch“ durchführbaren und für Prozedurgestaltung notwendigen) Form der Kommandos, gibt es jeweils eine Formularfassung der Kommandos, welche im *Formularmodus* (z. B. nach Auswahl im Kommandogruppen-Formular) angeboten wird (siehe Schaubilder 3 und 4). Wie das Beispiel zeigt, ist es

Schaubild 4



dabei durchaus möglich, daß ein im zeilenorientierten Kommandomodus einzeliges Kommando auf zwei Formularen (oder mehr) dargestellt wird. Hierbei zeigt sich auch gleich die Stärke der Formularfassung des Kommandos: Im Folgeformular (siehe Schaubild 4) werden für die Druckausgabe lediglich noch solche Gestaltungsparameter angeboten, die nach Auswahl der Art der Druckbildbeschreibung (der Wert \$ TABELLE steuert hier eine standardisierte blockweise Anordnung der Tabellenzeilen und -spalten, die sich am Format für die Zahldarstellung orientiert) in Frage kommen (zu erkennen an den hellen Feldern, nur bei diesen Feldern ist eine Eingabe möglich).

Anzumerken ist, daß bei der Formularfassung bewußt versucht wurde, die Parameter der zeilenorientierten Form des Kommandos herauszuarbeiten (siehe Schaubild 4: ... ANFANGS-Zeile, wobei ANFANG der entsprechende Parameter der zeilenorientierten Fassung ist). Hiermit soll unterstützt werden, daß ein Benutzer während des ausgiebigen Gebrauchs des Formularmodus unbewußt auch die Parameter der zeilenorientierten Form erlernt, da er diese zum Beispiel dann benötigt, wenn er Batch-Prozeduren erstellen will.

Wie überall im Formularmodus kann der Benutzer kontext-sensitive Erläuterungen zu den einzelnen Eingabefeldern anfordern: Er erhält zum Beispiel durch einfaches Eingeben eines „?“ in einem beliebigen Eingabefeld eine Beschreibung der möglichen Eingaben sowie der inhaltlichen Bedeutung dieses Feldes.

Kommandosteuerung und Arbeitsstil

Im Formularmodus können sämtliche Kommandos innerhalb des Kommandomenüs über Kommandogruppen navigiert werden. Ein geübter Benutzer wird jedoch während des Arbeitsvorganges gelegentlich auch Kommandos quer zu der Menühierarchie aufrufen und abarbeiten lassen wollen. Der Kommandomodus berücksichtigt auch diesen Arbeitsstil. Zum einen kann der Benutzer schon im Einstiegsformular (siehe Schaubild 1) über das „DIREKT-KOMMANDO“-Feld direkt zum angegebenen Kommando verzweigen (hier genügt, wenn er die ersten Buchstaben des Kommandos kennt). Nach Abarbeitung des Kommandos „landet“ er natürlich auch in diesem Formular und kann erneut das nächste Kommando direkt eingeben (wobei jederzeit einzelne Kommandos auch wieder über Navigation gefunden werden können). Zum anderen ist innerhalb der Formulardarstellung der einzelnen Kommandos ebenfalls ein „DIREKTKOMMANDO“-Feld vorgesehen. Hierdurch kann der geübte Benutzer unter Umgehung des gesamten Formularmenüs direkt von Kommando zu Kommando springen.

Insgesamt hat der Benutzer in STATIS-BUND nun die Wahl:

- die Kommandos stets über Menü zu navigieren und durchzuführen,
- mittels „DIREKTKOMMANDO“ im Startformular die Kommandos direkt aufzurufen,
- mittels „DIREKTKOMMANDO“-Feldern im Formular eines gerade auszuführenden Kommandos unter „Um-

gehung“ des Menüs die Kommandoreihenfolge direkt zu steuern,

- jederzeit in den zeilenorientierten Modus zu wechseln (wobei hier mittels eines speziellen Hilfefunktionals immer noch einzelne maschinengenerierte Formulare zum Kommandoaufruf angefordert werden können).

Nach einer gewissen „Eingewöhnungszeit“ wird ein Benutzer schnell feststellen, welchen Arbeitsstil er bevorzugt.

Bewertung und Ausblick

Mit dem neuen Formularmodus wird die Benutzeroberfläche von STATIS-BUND deutlich vereinfacht. Erste Erfahrungen zeigen, daß er von Benutzerseite sehr gut aufgenommen wird. Es ist jedoch so, daß, wie oben dargelegt, ausschließlich die Kommandoebene im Formularmodus abgebildet wird. Immer dann, wenn in STATIS-BUND Kommandos mit umfangreicher Funktionalität (z. B. Tabellenerstellung, Graphik, komplizierte Drucktabellen) durchgeführt werden sollen, greift STATIS-BUND auf das Sprachmittel „freie Spezifikation“ zurück, das heißt, kompliziertere Zusammenhänge werden deskriptiv ausgedrückt. Es liegt jedoch in der Natur der Sache begründet, daß eine „freie Spezifikationsprache“ nicht in ein Systemmenü gezwängt werden kann. Daher vereinfacht der Formularmodus zwar die Kommandooberfläche von STATIS-BUND, nicht jedoch die Spezifikationsprache, da mit ihr komplexe Sachverhalte beschrieben werden müssen.

Beim Stichwort „Ausblick“ muß man sich heutzutage stets der Frage nach einer „graphischen Oberfläche“ stellen. Unstrittig ist, daß graphische Oberflächen vom Benutzer leichter angenommen werden. Im großen und ganzen ist die Erlernbarkeit von Oberflächen in Graphik- wie in Formular-/Menüdarstellungen etwa gleich schwer und etwa gleich zeitaufwendig (mit Vorteilen für die graphischen Oberflächen während der Einarbeitungsphase). Unbestreitbar ist zudem, daß Formular-/Menüoberflächen stets funktional äquivalent in graphische Oberflächen umgesetzt werden können und umgekehrt. Die Umsetzung der in diesem Beitrag vorgestellten Formularoberfläche in eine graphische Benutzeroberfläche ist bereits konzipiert und wird im nächsten Jahr vorgenommen werden. Auf diese Weise kann die in Anbetracht der Vielzahl der Anwender und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen notwendige Koexistenz der Endgeräte Terminal und APC gesichert werden, ohne daß Neuentwicklungen verhindert werden.

Unabhängig davon wird bei STATIS-BUND ein zweiter, in die Zukunft weisender Weg beschritten: Mit STATIS-BUND-PC wird ein System geschaffen, welches auf dem PC abläuft und wie ein Client mit STATIS-BUND kommuniziert. In der ersten Phase können auf diese Weise Daten, Datendokumentationen, Graphiken und Druck-Output zwischen APC und Großrechner ausgetauscht und am „PC-Client“ ausgegeben und weiterverarbeitet werden. Sobald die Netzwerk-Infrastruktur im Statistischen Bundesamt verbessert ist, ergibt sich hierdurch auf natürliche Weise die Möglichkeit, auf evolutionärem Weg immer mehr Bearbeitungsfunktionen auf den PC-Client zu verlagern, während die Daten- und Metadatenhaltung auf dem (zunächst weiterhin Mainframe-)Server erfolgt.

Eine Darstellung dieses Verfahrens wird in einem weiteren Aufsatz in dieser Zeitschrift vorgenommen werden

Unserer Einschätzung nach wird es auf diesem Weg langfristig möglich sein, die Übertragung der drei wichtigsten „Güter“ von STATIS-BUND in eine Systemumgebung aus verteilten, standardisierten Komponenten sicherzustellen:

1. die vorhandenen Daten, Kataloge und Beziehungen zwischen diesen Elementen, die einen erheblichen Wert darstellen;
2. die Vielzahl der vorhandenen Benutzer-Prozeduren, wodurch die Investitionen in deren Entwicklung sowie die Benutzerausbildung weitergenutzt werden können;
3. die Funktionalität von STATIS-BUND, das durch die Einführung von STATIS-BUND-PC seinen Charakter als Werkzeug zur dezentralen Erstellung, Auswertung und Analyse von Statistiken erheblich verstärken wird.

Dipl.-Mathematiker Ernst Schrey

Bevölkerungs- entwicklung 1992

Vorbemerkung

Schon im früheren Bundesgebiet beeinflussten die Wanderungen über die Bundesgrenzen die Bevölkerungsentwicklung wesentlich stärker als die Geburten und Sterbefälle. Zuletzt war das im Zeitraum 1986/90 der Fall gewesen. Auch im vereinten Deutschland sind die Außenwanderungen die wichtigste Komponente der Bevölkerungsentwicklung geblieben. So wurden im Jahr 1992 allein 231 000 Deutsche aus ost- und südosteuropäischen Ländern als Aussiedler aufgenommen. Ferner stellten etwa 438 000 Ausländer in Deutschland einen Asylantrag. Die Zahl der Asylbewerber erreichte damit ihren bisher höchsten Stand. Im Mittelpunkt des vorliegenden Beitrags stehen daher die Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands.

Seit Öffnung der deutsch-deutschen Grenze am 9. November 1989 ist die Öffentlichkeit in starkem Maße besonders an Informationen über die Zahl der Umzüge aus dem Gebiet der ehemaligen DDR nach Westdeutschland interessiert. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Beitrags sind deshalb die Wanderungen sowohl von Ost nach West als auch in umgekehrter Richtung seit 1990.

1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

1.1 Lebendgeborene

1992 wurden im Bundesgebiet 809 000 Kinder geboren, 721 000 im früheren Bundesgebiet und 88 000 in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Die Zahl der Lebendgeborenen ging somit um 21 000 (— 2,5 %) gegenüber dem Vorjahr zurück (siehe Tabelle 1 auf S. 894). Diese Abnahme ist insbesondere auf die Geburtenentwicklung in den neuen Ländern und Berlin-Ost zurückzuführen (— 18,1 %). Dort hatte es schon zuvor (1991 gegenüber 1990) einen erheblichen Rückgang der Zahl der Lebendgeborenen gegeben (— 39,6 %)¹⁾; dieser Abwärtstrend hat sich im Berichtsjahr abgeschwächt.

Die seit dem Jahr 1989 abnehmende Zahl der Lebendgeborenen in den neuen Bundesländern basiert in erster Linie auf dem relativ hohen Rückgang bei den deutschen Lebendgeborenen (1992 gegenüber 1991: — 19,1 %), während die Zahl der Lebendgeborenen mit anderer Staatsangehörigkeit in dieser Zeit beträchtlich anstieg (1992 gegenüber 1991: + 70 %). Diese Entwicklung ist überwiegend auf die Zuzüge von Ausländern in die neuen Bundesländer zurückzuführen. Bezogen auf Deutschland insgesamt hat es bei der Zahl ausländischer Lebendgeborener „nur“ eine Zunahme von 10,3 % gegeben.

Die beschriebenen Tendenzen führten im Ergebnis zu einem höheren Anteil ausländischer Kinder an allen Le-

bendgeborenen in Deutschland. Während 1991 10,9 % der geborenen Kinder eine ausländische Staatsangehörigkeit hatten, betrug dieser Anteil im Berichtsjahr 12,4 %.

1.2 Sterbefälle

Die Zahl der Gestorbenen lag 1992 mit 885 000 unter der des Vorjahres (911 000). Dies bedeutet einen Rückgang von 2,8 %. Hierbei hatte das frühere Bundesgebiet ein Minus von 1,9 % zu verzeichnen, während die neuen Länder und Berlin-Ost 6,1 % weniger Sterbefälle als im Vorjahr aufwiesen. Diese Diskrepanz erklärt sich aus dem durch starke „Wanderungsverluste“ bedingten Bevölkerungsrückgang in den neuen Bundesländern.

Die überwiegende Mehrheit der Gestorbenen (98,7 %) waren Deutsche. Da die ausländische Bevölkerung immer noch einen wesentlich günstigeren Altersaufbau als die deutsche Bevölkerung aufweist, kann davon ausgegangen werden, daß es auch in Zukunft keine gravierende Veränderung dieser Relation geben wird.

Insgesamt starben 1992 76 000 Personen mehr, als Kinder geboren wurden. Der Sterbefallüberschuß der Deutschen betrug 165 000 Personen. Demgegenüber wies die ausländische Bevölkerung einen hohen Geburtenüberschuß (89 000 Personen) auf. Die insgesamt negative Bilanz ist hauptsächlich auf das Geburtendefizit in den neuen Bundesländern zurückzuführen. Das frühere Bundesgebiet wies sogar einen Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen auf (26 000 Personen), der aber auf die Entwicklung der Geburten bei der ausländischen Bevölkerung (Geburtenüberschuß von 87 000 Personen) zurückzuführen ist.

Ähnliche Relationen hatte es im Vorjahr gegeben. Auch 1991 wurden im früheren Bundesgebiet 13 000 mehr Kinder geboren, als es Sterbefälle gab, während sich für Deutschland insgesamt ein Sterbefallüberschuß von 81 000 Personen errechnete.

2 Räumliche Bevölkerungsbewegung

2.1 Wanderungen insgesamt

Im Berichtsjahr wechselten rund 5,707 Mill. Personen ihren Wohnsitz innerhalb Deutschlands oder zogen über dessen Grenzen zu oder fort²⁾. Das Wanderungsvolumen war somit um etwa 540 000 höher als 1991 (5,167 Mill.). Dieser Anstieg beruhte zum größten Teil auf der Entwicklung der Außenwanderung. Die Wanderungen über die Grenzen Deutschlands (Zu- und Fortzüge insgesamt) lagen mit 2,191 Mill. um 426 000 über der für 1991 festgestellten Zahl (1,765 Mill.). Die Zahl der Binnenwanderungsfälle erhöhte sich von 3,402 Mill. um 114 000 auf 3,516 Mill.

Die Zuwanderung über die Grenzen Deutschlands verstärkte sich im Berichtsjahr erneut. 1992 wurden 1,489 Mill. Zuzüge registriert und damit etwa 307 000 oder 25,9 % mehr als 1991 (1,183 Mill.). Die Abwanderung erhöhte sich ebenfalls, aber etwas schwächer als die Zuwanderung. 1992 zogen rund 701 000 Personen über die Bundesgren-

¹⁾ Siehe Sommer, B.: „Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1990 und 1992“ in WiSta 9/1993, S. 644 ff.

²⁾ Siehe Tabelle auf S. 772*.

Tabelle 1 · Lebendgeborene und Gestorbene

Personenkreis	1992			1991			1992 gegenüber 1991	
	Lebendgeborene	Gestorbene	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Lebendgeborene	Gestorbene	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Lebendgeborene	Gestorbene
%								
Deutschland								
Insgesamt	809 083	885 439	- 76 356	830 019	911 245	- 81 226	- 2,5	- 2,8
männlich	414 791	410 580	+ 4 211	426 098	421 818	+ 4 280	- 2,7	- 2,7
weiblich	394 292	474 859	- 80 567	403 921	489 427	- 85 506	- 2,4	- 3,0
Deutsche	708 993	874 181	- 165 188	739 266	900 641	- 161 375	- 4,1	- 2,9
männlich	363 229	402 968	- 39 739	379 408	414 771	- 35 363	- 4,3	- 2,8
weiblich	345 764	471 213	- 125 449	359 858	485 870	- 126 012	- 3,9	- 3,0
Ausländer	100 090	11 258	+ 88 832	90 753	10 604	+ 80 149	+ 10,3	+ 6,2
männlich	51 562	7 612	+ 43 950	46 690	7 047	+ 39 643	+ 10,4	+ 8,0
weiblich	48 528	3 646	+ 44 882	44 063	3 557	+ 40 506	+ 10,1	+ 2,5
Früheres Bundesgebiet								
Zusammen	720 794	695 268	+ 25 526	722 250	708 818	+ 13 432	- 0,2	- 1,9
männlich	369 499	322 903	+ 46 596	371 056	329 424	+ 41 632	- 0,4	- 2,0
weiblich	351 295	372 365	- 21 070	351 194	379 394	- 28 200	+ 0,0	- 1,9
Deutsche	622 831	684 396	- 61 565	632 748	698 521	- 65 773	- 1,6	- 2,0
männlich	319 060	315 559	+ 3 501	325 040	322 565	+ 2 475	- 1,8	- 2,2
weiblich	303 771	368 837	- 65 066	307 708	375 956	- 68 248	- 1,3	- 1,9
Ausländer	97 963	10 872	+ 87 091	89 502	10 297	+ 79 205	+ 9,5	+ 5,6
männlich	50 439	7 344	+ 43 095	46 016	6 859	+ 39 157	+ 9,6	+ 7,1
weiblich	47 524	3 528	+ 43 996	43 486	3 438	+ 40 048	+ 9,3	+ 2,6
Neue Länder und Berlin-Ost								
Zusammen	88 289	190 171	- 101 882	107 769	202 427	- 94 658	- 18,1	- 6,1
männlich	45 292	87 677	- 42 385	55 042	92 394	- 37 352	- 17,7	- 5,1
weiblich	42 997	102 494	- 59 497	52 727	110 033	- 57 306	- 18,5	- 6,9
Deutsche	86 162	189 785	- 103 623	106 518	202 120	- 95 602	- 19,1	- 6,1
männlich	44 169	87 409	- 43 240	54 368	92 206	- 37 838	- 18,8	- 5,2
weiblich	41 993	102 376	- 60 383	52 150	109 914	- 57 764	- 19,5	- 6,9
Ausländer	2 127	386	+ 1 741	1 251	307	+ 944	+ 70,0	+ 25,7
männlich	1 123	268	+ 855	674	188	+ 486	+ 66,6	+ 42,6
weiblich	1 004	118	+ 886	577	119	+ 458	+ 74,0	- 0,8

zen fort und damit 119000 oder 20,4 % mehr als 1991 (582000). Die Einwohnerzahl Deutschlands erhöhte sich somit durch Wanderungen 1992 um 788000 Personen.

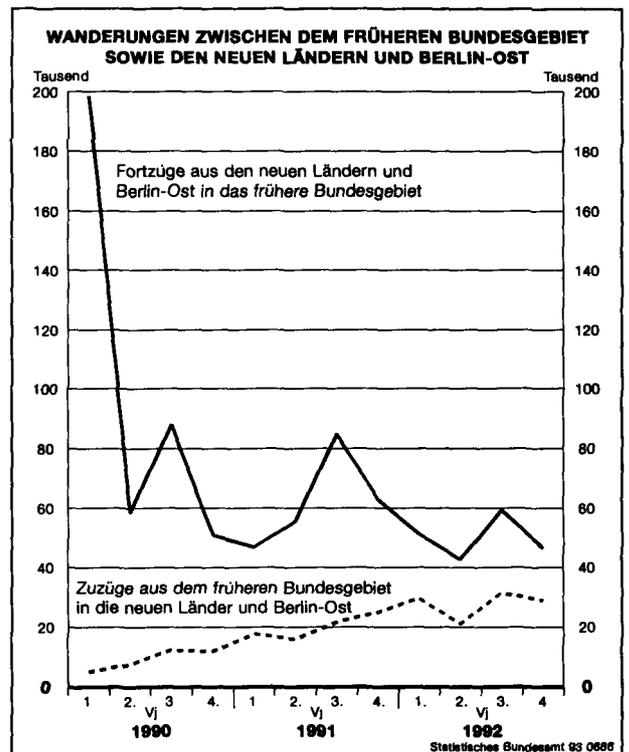
Eine Bevölkerungszunahme durch Wanderungen hatten 1992 alle Bundesländer mit Ausnahme Sachsens und Sachsen-Anhalts zu verzeichnen. Dieser Anstieg resultierte in Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, im Saarland, in Schleswig-Holstein und in Thüringen nur aus einem Zuwanderungsüberschuß aus der Außenwanderung³⁾.

2.2 Wanderungen zwischen den alten und neuen Bundesländern

Zwischen den alten und den neuen Bundesländern bestehen nach wie vor Unterschiede in den Lebensverhältnissen. Darüber hinaus ist die Arbeitslosigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost im Vergleich zum früheren Bundesgebiet wesentlich höher. Angesichts dieser Umstände kommt der Frage, wie sich die Wanderungen zwischen den beiden Teilen Deutschlands — insbesondere diejenigen von Ost nach West — entwickelt haben, eine zentrale Bedeutung zu.

Im Jahr 1989 waren im früheren Bundesgebiet als Folge der Ereignisse in der ehemaligen DDR rund 388000 Zuzüge von dort registriert worden. 1990 erreichte diese Zahl mit 395000 ihren höchsten Stand seit 1957 (419000). Seitdem ist eine deutliche Abschwächung der Ost-West-Wan-

derung festzustellen: 1991 hatten rund 250000 Menschen ihren Wohnsitz aus der ehemaligen DDR in das frühere Bundesgebiet verlegt. Im Berichtsjahr verringerte sich diese Zahl nochmals, und zwar auf 199200. Gegenüber 1990 hat sich die Zahl der Umzüge von Ost nach West in Deutschland somit halbiert (siehe Schaubild).



³⁾ Siehe Tabelle auf S. 772*.

Von den 199200 Personen, die im Berichtsjahr ihren Wohnsitz aus den neuen Ländern und Berlin-Ost ins frühere Bundesgebiet verlegten, stammten die meisten — 52 600 — aus Sachsen, dem bevölkerungsstärksten der neuen Bundesländer (siehe Tabelle 3). Rund 37 300 hatten vor ihrem Umzug in Brandenburg und 33 800 in Sachsen-Anhalt gelebt.

Die Zahl der Fortzüge aus dem früheren Bundesgebiet nach der ehemaligen DDR hatte sich im Zeitraum 1971/88 nur zwischen rund 2 600 (1986) und 1 200 (1977 und 1978) bewegt (siehe Tabelle 2), 1989 betrug sie etwa 5 100. Seitdem ist ein kontinuierlicher Anstieg der Wanderungen vom früheren Bundesgebiet in die neuen Länder und Berlin-Ost zu beobachten. So verlegten im Jahr 1990 rund 36 200 Menschen ihren Wohnsitz aus dem früheren Bundesgebiet in eines der neuen Bundesländer. 1991 hatte sich diese Zahl mit 80 300 mehr als verdoppelt, und 1992 stieg sie auf 111 300 an.

Die Gründe für diesen sprunghaften Anstieg lassen sich aus der amtlichen Statistik nicht ableiten. Nicht beantworten läßt sich insbesondere die Frage, inwieweit Deutsche, die seinerzeit als Übersiedler aus der ehemaligen DDR Aufnahme im früheren Bundesgebiet gefunden haben, inzwischen wieder in ihre alte Heimat zurückgekehrt sind. Die An- und Abmeldescheine, die der Ermittlung der Zu- und Fortzüge zugrunde liegen, vermitteln hierüber keinen Aufschluß.

Von den 111 300 Personen, die im Berichtsjahr ihren Wohnsitz von West nach Ost verlegten, stammten die meisten — 20 400 — aus Bayern (siehe Tabelle 3). An zweiter und dritter Stelle folgten Berlin-West (18 400) und Nordrhein-Westfalen (18 000).

Insgesamt gesehen ergab sich 1992 für die neuen Bundesländer und Berlin-Ost aus 111 300 Zuzügen aus den alten Bundesländern und 199 200 Fortzügen nach dort ein Abwanderungsüberschuß von knapp 88 000 Personen.

Tabelle 2: Wanderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet und der ehemaligen DDR

Jahr	Zuzüge in die ehemalige DDR	Fortzüge aus der ehemaligen DDR	Saldo gegenüber dem früheren Bundesgebiet
1961	19 711	236 390	- 216 679
1962	8 797	21 466	- 12 669
1963	4 682	47 096	- 42 414
1964	4 890	39 255	- 34 365
1965	5 612	29 549	- 23 937
1966	4 250	24 318	- 20 068
1967	3 636	20 680	- 17 044
1968	2 884	18 590	- 15 706
1969	2 458	20 584	- 18 126
1970	2 082	20 664	- 18 582
1971	1 849	19 876	- 18 027
1972	1 751	19 716	- 17 965
1973	1 651	17 280	- 15 629
1974	1 513	16 159	- 14 646
1975	1 404	20 339	- 18 935
1976	1 259	17 064	- 15 805
1977	1 215	13 924	- 12 709
1978	1 238	14 446	- 13 208
1979	1 382	15 408	- 14 026
1980	1 560	15 774	- 14 214
1981	1 723	18 253	- 16 530
1982	1 528	15 544	- 14 016
1983	1 344	13 400	- 12 056
1984	1 643	42 316	- 40 673
1985	2 039	28 439	- 26 400
1986	2 625	29 459	- 26 834
1987	2 414	22 838	- 20 424
1988	2 508	43 314	- 40 806
1989	5 135	388 396	- 383 261
1990	36 217	395 343	- 359 126
1991	80 267	249 743	- 169 476
1992 ¹⁾	111 345	199 170	- 87 825

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis

1991 hatte die Nettoabwanderung 169 500 und 1990 sogar noch 359 100 betragen.

2.3 Außenwanderung

2.3.1 Zu- und Fortzüge von Deutschen

Im Berichtsjahr wurden rund 282 000 Zuzüge von Deutschen über die Bundesgrenzen registriert und damit 19 000 oder 7,4 % mehr als 1991 (262 000) (siehe Tabelle 4). Von den 282 000 Zuzügen entfielen 88,7 % auf das europäi-

Tabelle 3: Wanderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet sowie den neuen Ländern und Berlin-Ost 1992

Gebiet	Früheres Bundesgebiet	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin-West	Bremen	Hamburg	Hessen	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Schleswig-Holstein
Zuzüge aus Berlin-West bzw. obenstehenden Ländern												
Berlin-Ost	20 084	1 398	1 249	12 583	121	294	673	1 160	1 728	359	101	418
Brandenburg	15 107	1 844	1 798	4 233	161	276	820	1 722	2 894	628	165	566
Mecklenburg-Vorpommern	12 326	1 002	801	407	294	1 205	515	2 337	2 146	281	66	3 272
Sachsen	28 335	6 814	8 794	519	161	369	2 343	2 141	4 885	1 426	314	569
Sachsen-Anhalt	15 255	2 002	2 125	398	171	262	1 079	4 794	3 148	642	136	498
Thüringen	20 238	3 076	5 681	256	104	178	3 672	2 180	3 159	1 197	208	527
Insgesamt	111 345	16 136	20 448	18 396	1 012	2 584	9 102	14 334	17 960	4 533	990	5 850
Fortzüge nach Berlin-West bzw. obenstehenden Ländern												
Berlin-Ost	17 903	1 641	1 906	7 893	108	356	956	1 598	2 279	511	54	601
Brandenburg	37 321	4 739	4 626	3 419	577	904	2 729	7 050	9 215	2 058	266	1 738
Mecklenburg-Vorpommern	26 250	1 958	1 680	532	799	2 907	985	6 091	3 665	878	65	6 690
Sachsen	52 561	13 128	17 254	715	336	498	4 663	4 053	7 898	2 876	284	856
Sachsen-Anhalt	33 755	4 665	4 702	504	311	471	2 711	10 991	6 653	1 719	201	827
Thüringen	20 380	5 623	9 491	229	88	191	6 408	2 785	4 127	1 956	150	332
Insgesamt	199 170	31 754	39 659	13 292	2 219	5 327	18 452	32 568	33 837	9 998	1 020	11 044
Saldo												
Berlin-Ost	+ 2 181	- 243	- 657	+ 4 690	+ 13	- 62	- 283	- 438	- 551	- 152	+ 47	- 183
Brandenburg	- 22 214	- 2 895	- 2 828	+ 814	- 416	- 628	- 1 909	- 5 328	- 6 321	- 1 430	- 101	- 1 172
Mecklenburg-Vorpommern	- 13 924	- 956	- 879	- 125	- 505	- 1 702	- 470	- 3 754	- 1 519	- 597	+ 1	- 3 418
Sachsen	- 24 226	- 6 314	- 8 460	- 196	- 175	- 129	- 2 320	- 1 912	- 3 013	- 1 450	+ 30	- 287
Sachsen-Anhalt	- 18 500	- 2 663	- 2 577	- 106	- 140	- 209	- 1 632	- 6 197	- 3 505	- 1 077	- 65	- 329
Thüringen	- 11 142	- 2 547	- 3 810	+ 27	+ 16	- 13	- 2 736	- 605	- 968	- 759	+ 58	+ 195
Insgesamt	- 87 825	- 15 618	19 211	+ 5 104	- 1 207	- 2 743	- 9 350	- 18 234	- 15 877	- 5 465	- 30	- 5 194

Tabelle 4 Wanderungen von Deutschen nach ausgewählten Herkunfts- bzw Zielländern

Herkunfts- bzw Zielländer	Zuzüge						Fortzüge						Überschuß der Zu- (+) bzw Fortzüge (-)	
	1991		1992 ¹⁾		1992 gegenüber 1991		1991		1992 ¹⁾		1992 gegenüber 1991		1991	1992 ¹⁾
	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	
Europäisches Ausland	230,8	87,9	250,0	88,7	+ 19,2	+ 8,3	42,6	50,3	44,4	51,2	+ 1,7	+ 4,0	+ 188,2	+ 205,6
EG-Staaten	22,3	8,5	22,7	8,1	+ 0,4	+ 1,7	26,8	31,6	27,9	32,2	+ 1,1	+ 4,1	- 4,4	- 5,1
Polen	17,3	6,6	12,0	4,3	- 5,3	- 30,7	2,7	3,2	2,5	2,9	- 0,2	- 0,7	+ 14,6	+ 9,5
Rumänien	22,8	8,7	11,5	4,1	- 11,3	- 49,6	0,5	0,6	0,5	0,6	+ 0,0	+ 0,2	+ 22,3	+ 11,0
Osterreich	2,8	1,1	2,8	1,0	- 0,0	- 1,6	3,8	4,5	3,8	4,4	+ 0,0	+ 0,4	- 1,0	- 1,0
Ehemalige Sowjetunion	156,3	59,6	192,4	68,2	+ 36,0	+ 23,1	0,9	1,1	1,0	1,2	+ 0,2	+ 17,5	+ 155,4	+ 191,3
Ehemalige Tschechoslowakei	0,7	0,3	0,6	0,2	- 0,1	- 12,5	0,3	0,4	0,6	0,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0
Übriges Europa	8,6	3,3	8,1	2,9	- 0,5	- 6,1	7,6	8,8	8,0	9,3	+ 0,4	+ 5,3	+ 1,1	+ 0,0
Außereuropäisches Ausland	29,9	11,4	29,7	10,5	- 0,3	- 0,8	27,2	32,0	28,7	33,1	+ 1,5	+ 5,5	+ 2,8	+ 1,0
Insgesamt ²⁾	262,4	100	281,8	100	+ 19,4	+ 7,4	84,8	100	86,7	100	+ 1,9	+ 2,3	+ 177,7	+ 195,2

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis — ²⁾ Einschl unbekanntes Ausland

sche Ausland und 10,5 % auf das außereuropäische Ausland. In der Gruppe europäischer Herkunftsländer dominierten — bedingt durch die Einreise von Aussiedlern — erneut die Zuzüge aus der ehemaligen Sowjetunion. Von den aus diesem Gebiet zugezogenen 192 000 Deutschen kamen die meisten — 80 000 oder 41,8 % — aus Kasachstan. Weitere 60 000 oder 31,1 % hatten als Herkunftsgebiet die Russische Föderation angegeben.⁴⁾

Die Zahl der Fortzüge von Deutschen über die Bundesgrenzen erhöhte sich 1992 mit 87 000 gegenüber 85 000 im Jahr 1991 nur geringfügig. In der Gruppe der europäischen Zielländer dominierten die Fortzüge nach einem der übrigen EG-Mitgliedstaaten.

Insgesamt gesehen ergab sich 1992 aus 282 000 Zuzügen und 87 000 Fortzügen von Deutschen aus bzw. nach dem Ausland ein Zuwanderungsüberschuß von 195 000 Personen. Im Jahr 1991 hatte die Nettozuwanderung 178 000 betragen.

Für 1993 liegen aus der Wanderungsstatistik derzeit noch keine über das erste Vierteljahr hinausreichenden Daten

vor. Bekannt ist lediglich die Zahl der in den Monaten Januar bis Oktober 1993 in Deutschland aufgenommenen Aussiedler. Nach Angaben des Bundesverwaltungsamts betrug sie rund 168 600; das waren 5 100 weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

2.3.2 Zu- und Fortzüge von Ausländern

Im Berichtsjahr zogen rund 1 208 000 Ausländer über die Grenzen Deutschlands zu und damit 287 000 oder 31,2 % mehr als 1991 (921 000) (siehe Tabelle 5). Diese Zunahme resultierte auch aus dem starken Zustrom von Asylbewerbern und Flüchtlingen. 1992 hatte die Zahl der Asylbewerber mit rund 438 000 — wie eingangs erwähnt — ihren bisher höchsten Stand erreicht.

Die gegenüber 1991 um 287 000 höhere Zuzugszahl beruhte hauptsächlich auf einem Anstieg der Zuwanderung aus dem ehemaligen Jugoslawien (+ 162 000 oder 73,2 %) und aus Rumänien (+ 48 000 oder 78,8 %). Aus diesen beiden Ländern stammten auch 52 % der Ausländer, die 1992 in Deutschland einen Asylantrag gestellt hatten.

1992 zogen rund 615 000 Ausländer über die Bundesgrenzen fort; das waren 117 000 oder 23,6 % mehr als 1991 (498 000). Diese Zunahme war zum weitaus größten Teil auf

⁴⁾ Zu Vergleichszwecken wurde bei der tabellarischen Darstellung hinsichtlich der Zahlen für 1992 noch der Gebietsstand zum 31. Dezember 1991 zugrunde gelegt und das Gebiet der ehemaligen Sowjetunion somit einheitlich Europa zugeordnet

Tabelle 5: Wanderungen von Ausländern nach ausgewählten Herkunfts- bzw. Zielländern

Herkunfts- bzw Zielländer	Zuzüge						Fortzüge						Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	
	1991		1992 ¹⁾		1992 gegenüber 1991		1991		1992 ¹⁾		1992 gegenüber 1991		1991	1992 ¹⁾
	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	%	1000	
Europäisches Ausland	755,1	82,0	1017,9	84,3	+ 262,8	+ 34,8	398,2	80,1	519,6	84,5	+ 121,3	+ 30,5	+ 356,8	+ 498,3
EG-Staaten	128,2	13,9	120,8	10,0	- 7,4	- 5,8	97,5	19,6	96,1	15,6	- 1,5	- 1,6	+ 30,7	+ 24,7
darunter														
Griechenland	28,3	3,1	23,6	2,0	- 4,7	- 16,6	15,4	3,1	16,2	2,6	+ 0,8	+ 5,1	+ 12,9	+ 7,4
Italien	35,4	3,9	30,1	2,5	- 5,4	- 15,2	36,4	7,3	32,7	5,3	- 3,6	- 10,1	- 1,0	- 2,7
Portugal	10,7	1,1	10,1	0,8	- 0,6	- 5,4	4,1	0,8	4,9	0,8	+ 0,8	+ 20,8	+ 6,6	+ 5,2
Spanien	5,1	0,6	5,4	0,5	+ 0,4	+ 7,5	6,2	1,2	6,5	1,1	+ 0,3	+ 5,1	- 1,1	- 1,1
Türkei	81,9	8,9	80,6	6,6	- 1,3	- 1,7	36,1	7,3	40,3	6,6	+ 4,2	+ 11,6	+ 45,8	+ 40,3
Ehemaliges Jugoslawien	221,0	24,0	382,8	31,7	+ 161,7	+ 73,2	53,0	10,6	129,5	21,1	+ 76,5	+ 144,5	+ 168,1	+ 253,3
Polen	128,4	13,9	131,7	10,9	+ 3,3	+ 2,6	115,3	23,2	109,5	17,8	- 5,8	- 7,1	+ 13,1	+ 22,2
Rumänien	61,4	6,7	109,8	9,1	+ 48,4	+ 78,8	30,2	6,1	51,9	8,4	+ 21,7	+ 51,7	+ 31,2	+ 58,0
Übriges Europa	134,1	14,6	192,2	15,9	+ 58,1	+ 43,3	66,1	13,3	92,3	15,1	+ 26,2	+ 39,7	+ 68,1	+ 99,9
Außereuropäisches Ausland	162,3	17,6	186,3	15,4	+ 24,0	+ 14,8	96,0	19,3	91,6	14,9	- 4,3	- 4,6	+ 66,1	+ 94,6
dar. Asien	78,8	8,6	80,5	6,7	+ 1,7	+ 2,1	45,3	9,1	37,5	6,1	- 7,8	- 17,3	+ 33,5	+ 43,0
Insgesamt ²⁾	920,5	100	1207,7	100	+ 287,2	+ 31,2	497,5	100	614,7	100	+ 117,3	+ 23,6	+ 423,0	+ 592,9

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. unbekanntes Ausland

den Anstieg der Abwanderung nach dem ehemaligen Jugoslawien und nach Rumänien zurückzuführen.

Insgesamt gesehen ergab sich 1992 aus 1 208 000 Zuzügen und 615 000 Fortzügen von Ausländern ein Zuwanderungsüberschuß von 593 000 Personen. 1991 hatte die Nettozuwanderung 423 000 Personen betragen. Die positive Wanderungsbilanz beruhte zum weitaus größten Teil auf einem Zuwanderungsüberschuß gegenüber europäischen Ländern (+ 498 000), und hier insbesondere gegenüber dem ehemaligen Jugoslawien (+ 253 000).

Im ersten Halbjahr 1993 stellten rund 226 000 Ausländer in Deutschland einen Asylantrag und damit etwa 39 000 oder 21 % mehr als im ersten Halbjahr 1992 (187 000). Am 1. Juli 1993 traten die neuen asylverfahrensrechtlichen Vorschriften in Kraft.⁵⁾ Sie führten bislang zu einem beachtlichen

Rückgang der Zahl der Asylbewerber. So stellten in den Monaten Juli bis Oktober 1993 rund 69 000 Ausländer einen Asylantrag; das waren 113 000 oder 62 % weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

3 Bevölkerungsstand

Die in den vorstehenden Abschnitten dargestellte Entwicklung der Geburten, Sterbefälle und Wanderungen ist bilanziert in der Bevölkerungsfortschreibung zusammengefaßt (siehe Tabelle 6). Diese beruht im früheren Bundesgebiet auf den Ergebnissen der Volkszählung vom 25. Mai 1987 und in den neuen Ländern und Berlin-Ost auf dem Ergebnis eines Abzugs des früheren Zentralen Einwohnerregisters zum 3. Oktober 1990. Danach hatte Deutschland Ende 1992 80,975 Mill. Einwohner, das waren 700 000 oder 0,9 % mehr als am Jahresanfang (80,275 Mill.). Die Bevölkerungszunahme beruhte auf dem Zuwanderungsüberschuß, durch den der — gegenüber 1991 etwas gerin-

⁵⁾ Bekanntmachung der Neufassung des Asylverfahrensgesetzes vom 27. Juli 1993 (BGBl. I S. 1361 ff.).

Tabelle 6: Bevölkerungsstand und -entwicklung¹⁾

Jahr Land	Bevölkerung am Jahresanfang	Überschuß der Zu (+) bzw. Fortzüge (-)					Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) insgesamt ³⁾	Bevölkerung am Jahresende			
		Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu (+) bzw. Fortzüge (-)			je 1000 Einwohner		insgesamt	männlich	weiblich	weibliche Personen je 1000 männliche
			insgesamt ²⁾	zwischen den Ländern	über die Grenzen des Bundesgebietes							Anzahl
Deutsche Bevölkerung											
1982	56 992	- 159	+ 39	x	+ 36	- 120	- 2	56 874	26 839	30 036	1 119
1983	56 874	- 178	+ 33	x	+ 32	- 142	- 2	56 733	26 792	29 941	1 118
1984	56 733	- 159	+ 67	x	+ 62	- 89	- 2	56 644	26 774	29 870	1 116
1985	56 644	- 164	+ 57	x	+ 51	- 105	- 2	56 539	26 747	29 792	1 114
1986	56 539	- 127	+ 64	x	+ 57	- 60	- 1	56 479	26 748	29 731	1 112
1987	56 479	- 105	+ 81	x	+ 77	+ 472 ⁵⁾	+ 8	56 951	27 053	29 898	1 105
1988	56 951	- 75	+ 196	x	+ 192	+ 136	+ 2	57 086	27 153	29 933	1 102
1989	57 086	- 87	+ 647	x	+ 644	+ 582	+ 10	57 668	27 494	30 175	1 098
1990	57 668	- 63	+ 651	x	+ 664	+ 609	+ 11	58 277	27 861	30 416	1 092
1991	74 171	- 161	+ 175	x	+ 178	+ 37	+ 5	74 208	35 484	38 723	1 091
1992 ⁴⁾	74 208	- 149	+ 186	x	+ 195	+ 97	+ 1	74 305	35 579	38 726	1 088
Bevölkerung insgesamt											
1982	61 713	- 95	- 72	x	- 75	- 167	- 3	61 546	29 428	32 118	1 091
1983	61 546	- 124	- 115	x	- 117	- 239	- 4	61 307	29 306	32 001	1 092
1984	61 307	- 112	- 146	x	- 151	- 257	- 4	61 049	29 180	31 870	1 092
1985	61 049	- 118	+ 89	x	+ 83	- 29	- 0	61 020	29 190	31 830	1 090
1986	61 020	- 76	+ 196	x	+ 188	+ 120	+ 2	61 140	29 285	31 855	1 088
1987	61 140	- 45	+ 220	x	+ 216	+ 98 ⁶⁾	+ 2	61 238	29 419	31 819	1 082
1988	61 238	- 10	+ 486	x	+ 482	+ 477	+ 8	61 715	29 693	32 022	1 078
1989	61 715	- 16	+ 980	x	+ 977	+ 964	+ 16	62 679	30 236	32 443	1 073
1990	62 679	+ 14	+ 1 029	x	+ 1 041	+ 1 047	+ 17	63 726	30 851	32 875	1 065
1991	79 753	- 81	+ 603	x	+ 601	+ 521	+ 7	80 275	38 839	41 435	1 067
1992 ⁴⁾	80 275	- 76	+ 782	x	+ 788	+ 700	+ 9	80 975	39 300	41 675	1 060
1992 nach Ländern ⁴⁾											
Baden-Württemberg	10 002	+ 22	+ 125	+ 13 ³⁾	+ 112	+ 147	+ 15	10 149	4 967	5 182	1 043
Bayern	11 596	+ 13	+ 161	+ 34 ³⁾	+ 126	+ 174	+ 15	11 770	5 742	6 029	1 050
Berlin	3 446	- 12	+ 32	- 2 ³⁾	+ 34	+ 20	+ 6	3 466	1 656	1 809	1 092
Brandenburg	2 543	- 16	+ 11	- 24 ³⁾	+ 35	- 0	- 0	2 543	1 238	1 304	1 053
Bremen	684	- 2	+ 4	- 1 ³⁾	+ 5	+ 2	+ 3	686	330	356	1 078
Hamburg	1 669	- 4	+ 24	+ 0	+ 23	+ 20	+ 12	1 689	810	879	1 086
Hessen	5 837	- 2	+ 87	+ 13 ³⁾	+ 74	+ 85	+ 15	5 923	2 898	3 024	1 043
Mecklenburg-Vorpommern	1 892	- 9	- 7	- 15 ³⁾	+ 9	- 27	- 14	1 865	911	954	1 047
Niedersachsen	7 476	+ 0	+ 101	+ 8 ³⁾	+ 93	+ 102	+ 14	7 578	3 693	3 885	1 052
Nordrhein-Westfalen	17 510	+ 8	+ 161	+ 22 ³⁾	+ 139	+ 169	+ 10	17 679	8 562	9 117	1 065
Rheinland-Pfalz	3 821	+ 0	+ 60	+ 26 ³⁾	+ 30	+ 60	+ 16	3 881	1 893	1 988	1 050
Saarland	1 077	- 2	+ 9	- 1 ³⁾	+ 10	+ 7	+ 7	1 084	525	559	1 064
Sachsen	4 679	- 36	- 13	- 25 ³⁾	+ 12	- 38	- 8	4 641	2 201	2 440	1 108
Sachsen-Anhalt	2 823	- 19	- 7	- 19 ³⁾	+ 12	- 26	- 9	2 797	1 343	1 454	1 082
Schleswig-Holstein	2 649	- 2	+ 33	- 20 ³⁾	+ 64	+ 31	+ 12	2 680	1 306	1 373	1 052
Thüringen	2 572	- 16	+ 1	- 9 ³⁾	+ 10	- 26	- 10	2 546	1 224	1 321	1 079

¹⁾ 1982 bis 1990: früheres Bundesgebiet, ab 1991: Deutschland. — ²⁾ Einschl. Personen mit unbekanntem Herkunfts- und Zielgebiet und ohne festen Wohnsitz. — ³⁾ Einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. — ⁴⁾ 1992: Vorläufiges Ergebnis. — ⁵⁾ Die durch die Volkszählung am 25. Mai 1987 ermittelte Zahl lag um rd. 489 000 Personen über der zum gleichen Stichtag auf der Basis der Volkszählung 1970 fortgeschriebenen Zahl. Dadurch ergab sich für das Jahr 1987 trotz einer negativen Bevölkerungsbilanz rechnerisch eine Zunahme. — ⁶⁾ Die durch die Volkszählung am 25. Mai 1987 ermittelte Zahl lag um rd. 77 000 Personen unter der zum gleichen Stichtag auf der Basis der Volkszählung 1970 fortgeschriebenen Zahl. Dadurch ergab sich für das Jahr 1987 rechnerisch eine geringere Bevölkerungszunahme als aus der Bevölkerungsbilanz.

gere — Überschuß der Sterbefälle über die Geburten weit mehr als kompensiert werden konnte.

Von den rund 80,975 Mill. Einwohnern waren 39,300 Mill. (49 %) männlichen und 41,675 Mill. (51 %) weiblichen Geschlechts. Auf 1000 männliche Personen kamen somit 1060 weibliche. Bei einer Fläche von 22356732,50 km² betrug die Bevölkerungsdichte 225 Einwohner je km².

Die deutsche Bevölkerung nahm von 74,208 Mill. Personen am Jahresanfang 1992 um 97000 Personen oder 0,1 % auf 74,305 Mill. Personen am Jahresende zu. Dieser Anstieg war ausschließlich eine Folge des Zuwanderungsüberschusses.

Im Berichtsjahr hatten die alten Bundesländer eine Bevölkerungszunahme zu verzeichnen. Diese beruhte in Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowohl auf einem Geburtenüberschuß als auch auf einer positiven Wanderungsbilanz, in den übrigen sechs Ländern hingegen nur auf einem Zuwanderungsüberschuß. Am stärksten war die Bevölkerungszunahme in Rheinland-Pfalz (+ 1,6%), Baden-Württemberg, Bayern und Hessen (jeweils + 1,5%).

In den neuen Bundesländern verringerte sich die Einwohnerzahl hingegen. Die Abnahme war in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowohl auf einen Sterbefallüberschuß als auch auf eine negative Wanderungsbilanz, in Brandenburg und Thüringen dagegen nur auf einen Sterbefallüberschuß zurückzuführen. Den stärksten Bevölkerungsrückgang hatten Mecklenburg-Vorpommern (— 1,4 %) und Thüringen (— 1,0 %) zu verzeichnen.

*Dipl.-Kaufmann Winfried Hammes/
Dr. Henning Fleischer*

Außenhandel im ersten Vierteljahr 1993

Vorbemerkung

Mit Beginn des Jahres 1993 traten in der Außenhandelsstatistik eine Reihe methodischer, warensystematischer und anmeldetechnischer Änderungen in Kraft. Auslösendes Ereignis dieser Änderungen ist die Einführung des europäischen Binnenmarktes. Bis 1992 war das außenhandelsstatistische Erhebungsverfahren in die zoll- und außenwirtschaftsrechtlichen Kontrollverfahren eingebunden. Dadurch wurde ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Genauigkeit der Statistik über den grenzüberschreitenden Warenverkehr gewährleistet. Mit der Abschaffung der Warenkontrollen an den Binnengrenzen der Europäischen Gemeinschaften (EG) entfällt für wertmäßig etwa die Hälfte des Außenhandels, nämlich den Warenverkehr mit den Mitgliedstaaten der EG, die bisherige Anmeldepraxis. Das Erhebungsverfahren für den Warenverkehr mit den Nichtgemeinschaftsländern bleibt unverändert. Hier gibt es lediglich einige methodische Änderungen. So werden die Angaben zu den Verkehrsmerkmalen Verkehrszweig, Nationalität des grenzüberschreitenden Verkehrsmittels und die Containereigenschaft von den nationalen Grenzen auf die Außengrenzen der EG bezogen.

Da alle national und international zuständigen Gremien die Notwendigkeit einer Fortführung der Statistik des Handels zwischen den Mitgliedstaaten betonen, war ein neues Erhebungskonzept notwendig. Bereits Mitte der 80er Jahre erarbeitete die Kommission in Zusammenarbeit mit Vertretern der Mitgliedstaaten Vorschläge für das neue Erhebungsverfahren auf der Grundlage des Weißbuches der Kommission von 1985. Danach war eine Anbindung der Statistik an das Steuersystem beim Warenaustausch zwischen den Mitgliedstaaten vorgesehen. Nachdem der Rat der EG 1989 einen Vorschlag der Kommission zur Besteuerung der Waren im Ursprungsland für eine Übergangszeit abgelehnt hatte, wurde ein neuer Verordnungsvorschlag auf der Grundlage der Besteuerung der Waren im Bestimmungsland erarbeitet.

Die Verordnung (EWG) Nr. 3330/91 des Rates vom 7. November 1991¹⁾ über die Statistiken des Warenverkehrs zwischen Mitgliedstaaten (Grundverordnung) regelt die Erhebung des Intrahandels (Warenverkehr zwischen Mitgliedstaaten) in der Übergangsphase bis zu einem vereinheitlichten Besteuerungssystem im Ursprungsmitgliedstaat. Sie verpflichtet alle natürlichen und juristischen Personen, die an einem Warenverkehr zwischen Mitgliedstaaten beteiligt sind, zur Auskunftspflicht. Die Meldungen sind in Deutschland dem Statistischen Bundesamt unmittelbar oder auch über die Zollstellen monatlich oder in kürzeren Zeiträumen zu übermitteln. Im Artikel 10 der Verordnung ist

festgelegt, daß die Steuerverwaltungen den für die Intrahandelsstatistik zuständigen Stellen (Statistisches Bundesamt) Angaben über die innergemeinschaftlichen Marktteilnehmer zum Aufbau eines Registers liefern.

Da die Grundverordnung an zahlreichen Stellen Definitionen und Verfahrensfragen nicht abschließend regelt, war eine weitere Verordnung (EWG) Nr. 3046/92 der Kommission vom 22. Oktober 1992²⁾ zur Festlegung von Durchführungsvorschriften für die Verordnung (EWG) Nr. 3330/91 notwendig. Durch die späte Veröffentlichung dieser Verordnung traten sowohl bei den amtlichen Stellen als auch bei den Anmeldepflichtigen große Schwierigkeiten auf, alle erforderlichen Maßnahmen so rechtzeitig zu treffen, wie für eine pünktliche Anmeldung und Aufbereitung der Tatbestände erforderlich gewesen wäre. Diese Probleme übertrugen sich auch auf die Aufbereitung und Zusammenstellung der Extrahandelergebnisse. Wegen methodischer Änderungen (neue Schlüssel bei einigen Merkmalen) und der engen Verflechtung mit der Intrahandelsstatistik im Anmeldebereich waren bei den Anmeldepflichtigen, die ihre statistischen Meldungen bisher als monatliche Sammelanmeldungen abgegeben haben, erhebliche Anstrengungen für die Änderungen der Anmeldevorgänge erforderlich. Auch dem Statistischen Bundesamt stand für die technischen Vorbereitungen nur ein kurzer Zeitraum zur Verfügung. Die Anlaufschwierigkeiten, die sich daraus ergaben, konnten logischerweise bei der Extrahandelsstatistik wesentlich schneller behoben werden. So konnten vorab interessierten Benutzern für diesen Teil der Außenhandelsstatistik bereits Ergebnisse an die Hand gegeben werden. Für die Intrahandelsstatistik und somit auch für die Außenhandelsstatistik (Intrahandel + Extrahandel) liegen jetzt detaillierte Ergebnisse in den wichtigsten Gliederungen für das erste Vierteljahr 1993 vor.

Allgemeine Bemerkungen

Die Außenhandelsstatistik umfaßt den Warenverkehr über die Grenze des Erhebungsgebietes³⁾, soweit er nicht von der Anmeldung befreit ist. Mit der Einführung des europäischen Binnenmarktes und der damit verbundenen Änderung des Erhebungsverfahrens für die Intrahandelsstatistik wurde die bisherige warenbezogene Befreiung für den Extrahandel beibehalten, während für den Handel mit den Mitgliedstaaten eine neue unternehmensbezogene Befreiungsgrenze gilt. Insoweit ist auch der Vergleich der beiden Teilergebnisse, Extrahandel und Intrahandel, sowie die Zusammenfassung zum Außenhandel durch einen methodischen Bruch gekennzeichnet. Für die Anmeldung im Extrahandel sind neben einigen Waren bzw. Warenverkehren der Befreiungsliste⁴⁾ generell alle Sendungen mit einem Wert von weniger als 1000 DM befreit. Bei der Intrahandelsstatistik ist keine sendungsbezogene Abschneidegrenze, sondern eine unternehmensbezogene Befreiungsgrenze eingeführt worden. Befreit sind im we-

²⁾ Siehe hierzu Amtsblatt der EG Nr. L307 vom 23. Oktober 1992, S. 27 ff

³⁾ Das Erhebungsgebiet umfaßt die Bundesrepublik Deutschland ohne die badischen Zollausschlüsse, aber einschließlich der Zollanschlüsse.

⁴⁾ Siehe Anhang zur Außenhandelsstatistik-Durchführungsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Februar 1989 (BGBl. I S. 203).

¹⁾ Siehe hierzu Amtsblatt der EG Nr. L316 vom 16. November 1991

sentlichen Unternehmen mit einem bestimmten jährlichen Umsatz, bezogen auf die Warenbezüge aus den Mitgliedstaaten für die Anmeldung der Eingänge bzw. auf die Warenlieferungen in die Mitgliedstaaten, für die Anmeldung der Versendungen, sowie alle Privatpersonen. Diese Befreiungsgrenze wurde in Deutschland auf 200 000 DM festgesetzt. Sie ist gemäß Verordnung (EWG) Nr. 256/92 der Kommission vom 31. Juli 1992⁵⁾ über die statistischen Schwellen der Statistik des Handels zwischen den Mitgliedstaaten jährlich festzusetzen, um einerseits die in dieser Verordnung genannten Qualitätsanforderungen zu erfüllen und andererseits die Entlastungsmöglichkeiten für die innergemeinschaftlichen Marktteilnehmer voll aususchöpfen.

Die Abgrenzung der Extrahandelsstatistik von der Intra-handelsstatistik wird von den Anmeldepflichtigen nicht immer genau beachtet. Bei den Exporten sind alle Warenausgänge in Mitgliedstaaten der Gemeinschaft (Versendung) dem Intrahandel zuzurechnen. Die Ausfuhren in Drittländer (Nicht EG-Länder) gehören zum Extrahandel. Bei den Importen ist die Zuordnung nicht so klar. Alle Eingänge von Gemeinschaftswaren aus Mitgliedstaaten werden im Intrahandel, die restlichen Einfuhren im Extrahandel nachgewiesen. Als Unterscheidungskriterium dienen das Versendungsland und in einigen Fällen die Anmeldeverfahren. So sind Waren, die in einem anderen Mitgliedstaat hergestellt wurden, oder die aus einem Drittland stammen, zunächst aber in einen anderen Mitgliedstaat verbracht und dort zum zollrechtlich freien Verkehr abgefertigt und dann erst nach Deutschland eingeführt wurden, als Eingang zur Intrahandelsstatistik anzumelden. Andererseits sind Waren mit Ursprung aus EG-Ländern, die zunächst in ein Drittland ausgeführt wurden, bei ihrer Einfuhr nach Deutschland als Extrahandel anzumelden. Aus diesen Gründen sind bei der Darstellung der Eingangsergebnisse nach Ursprungsländern im Intrahandel auch Drittländer und im Extrahandel EG-Länder nachgewiesen.

Die Anlaufschwierigkeiten bei den Anmeldungen zur Intra-handelsstatistik haben auch Auswirkungen auf die Qualität der Ergebnisse. Viele Anmelder gaben in ihren statistischen Anmeldungen keine oder nicht die vom zuständigen Finanzamt zugeteilte Steuernummer, sondern die vom Bundesamt für Finanzen zu Zwecken der Steuerüberwachung neu vergebene Steueridentifikationsnummer an. Dadurch traten Verzögerungen bei der Aufbereitung der Anmeldungen auf. Auch die warenmäßige Zuordnung der Waren zu den neuen, ab 1993 achtstelligen Warennummern des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik bereitete den Unternehmen anfangs erhebliche Mühen. Daher mußte bei den Ergebnissen des ersten Vierteljahres mit Qualitätseinbußen gerechnet werden. Auch die periodische Zuordnung der Zahlen ist nicht ganz zutreffend. Besonders ausgeprägt ist dieser Mangel bei monatlicher Betrachtungsweise, wobei die Eingänge stärker betroffen sind als die Versendungen. Schließlich ist mit An-

meldeausfällen zu rechnen. Da die Anmeldungen für 1992 nicht in einem Register erfaßt wurden, können die nicht meldenden Unternehmen erst nachträglich ermittelt und gemahnt werden. Die nicht methodischen Anmeldeausfälle wurden zu den gemeldeten Ergebnissen hinzugeschätzt und nach Warenkapiteln und Ländern unterteilt. Als Grundlage der Schätzungen dienen

- die tatsächlich erhobenen Werte,
- die Entwicklung des Handels von ausgewählten Unternehmen, die mittels magnetischer Datenträger anmelden,
- die Entwicklung des Extrahandels,
- die zusätzliche Beobachtung des Auftragseinganges Ausland und des Auslandsumsatzes,
- die Statistiken einiger Unternehmensverbände.

Eine genaue Darstellung der Schätzverfahren bleibt einem gesonderten Aufsatz in dieser Zeitschrift vorbehalten. Bei der Versendung für den Berichtsmonat Januar wurde ein Wert von 2,232 Mrd. DM zugeschätzt. Bei den Eingängen sind die Anmeldeausfälle deutlicher. Zuschätzt wurden für die Berichtsmonate

Januar	2,7 Mrd. DM,	Februar	2,3 Mrd. DM,
März	2,1 Mrd. DM,	April	2,2 Mrd. DM,
Mai	1,4 Mrd. DM,	Juni	0,8 Mrd. DM.

Eine sinnvolle Aufteilung der Schätzzahlen nach Gütergruppen ist wegen der fehlenden Zuordnung in der Außenhandelsstatistik nicht möglich. Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse schließen die geschätzten Werte ein.

Der Vergleich der Außenhandelswerte zu den jeweils entsprechenden Vorjahreswerten hat 1993 nur bedingte Aussagefähigkeit. Die methodischen Änderungen zeigen sich vor allem in den unterschiedlichen Befreiungstatbeständen des Extrahandels und des Intrahandels. Aber auch die bereits erwähnten Anmeldeausfälle zu Beginn des Jahres tragen wegen periodischer Verschiebungen zu Ungenauigkeiten bei. Die beiden Teilbereiche der Außenhandelsstatistik, die statistische Erhebung des Extrahandels und des Intrahandels, werden ab 1993 getrennt durchgeführt. Neben dem völlig andersartigen Erhebungsweg im Intrahandel wurde auch das Anmeldeverfahren im Extrahandel verändert. Bis 1992 konnten für Deutschland bestimmte Waren an der EG-Außengrenze zunächst zum zollrechtlich freien Verkehr angemeldet werden. Sie wurden damit zu Gemeinschaftswaren. Beim Überschreiten der EG-Binnengrenze nach Deutschland mußten diese Waren dann noch zum steuerrechtlich freien Verkehr abgefertigt werden. Ab 1993 ist eine getrennte Abfertigung nicht mehr möglich. Drittlandswaren müssen entweder an der EG-Außengrenze oder im endgültigen Bestimmungsland zoll- und steuerrechtlich abgefertigt werden. Aus diesen Gründen ist ein anderes Anmeldeverhalten der Anmeldepflichtigen beim Vergleich mit Vorjahreswerten zu berücksichtigen. Nicht zuletzt konnten die Teilbereiche Extrahandel und Intrahandel für 1992 nachträglich nicht ganz scharf getrennt werden, was die Vergleichbarkeit zusätzlich erschwert.

⁵⁾ Siehe hierzu Amtsblatt der EG Nr. 219 vom 4. August 1992, S. 40 ff.

Gesamtüberblick

Im Januar 1993, dem ersten Berichtsmonat nach Einführung des Binnenmarktes, betragen die Exporte 45,2 Mrd DM und die Importe 43,3 Mrd. DM. Damit lag der Wert der Ausfuhren um 17 % niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres und um 18 % niedriger als im Dezember 1992. Einfuhrseitig betragen die entsprechenden Veränderungsraten -20 bzw. -21 %. In dieser Entwicklung kommt zu einem gewissen Teil die Reaktion der innergemeinschaftlichen Marktteilnehmer auf die völlig neuen Verhältnisse im Handel innerhalb der Gemeinschaft zum Ausdruck. So ist anzunehmen, daß noch möglichst viele Handelsgeschäfte im Dezember 1992 getätigt worden sind, die unter anderen Umständen erst im neuen Jahr stattgefunden hätten. Dies erklärt auch, warum die Dezemberergebnisse trotz der konjunkturell erwarteten Rückgänge nochmals gegenüber November 1992 angestiegen waren. Zum anderen Teil macht sich aber auch die Abschwächung der Exporte und Importe aufgrund der Rezession bemerkbar.

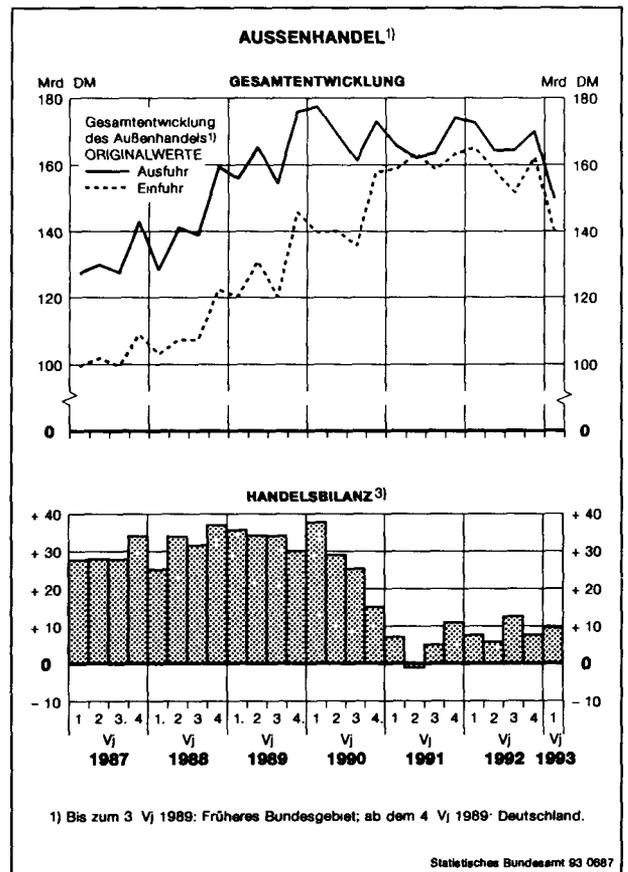
In den ersten drei Monaten 1993 war der Außenhandel Deutschlands durch starke Rückgänge geprägt. Die Ausfuhren beliefen sich auf einen Gesamtwert von 149,7 Mrd. DM und lagen damit um 13 % unter dem Niveau des entsprechenden Zeitraums des Vorjahres. Sie erreichten den niedrigsten Stand seit der Darstellung gesamtdeutscher Ergebnisse ab dem Jahr 1990. Die Einfuhren nahmen sogar um 15 % auf einen Gesamtwert von 140,2 Mrd. DM ab, wobei dies nicht die niedrigsten Einfuhren innerhalb eines Vierteljahres seit 1990 sind: Im Jahr 1990 lagen die Importe im ersten, zweiten und dritten Quartal noch niedriger, um dann aber ab dem vierten Vierteljahr kräftig bis zum ersten Vierteljahr 1992 zu steigen. Dies ist wohl mit der starken Konsumnachfrage nach der deutschen Vereinigung zu erklären, durch die die sich bereits damals abzeichnende Rezession verschoben wurde. Die Außen-

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels
Deutschland

Vierteljahr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr- (+) bzw Einfuhr- überschuß (-)	Veränderung gegenüber entsprechendem Viertel- jahr des Vorjahres	
				Ausfuhr	Einfuhr
Mill. DM					
%					
1990 1. Vj	177 450	139 676	+ 37 774		
2. Vj	169 147	140 114	+ 29 033		
3. Vj	161 138	135 754	+ 25 384		
4. Vj	173 123	157 936	+ 15 187	- 1,6	+ 8,3
1991 1. Vj	165 778	158 651	+ 7 127	- 6,6	+ 13,6
2. Vj	162 166	163 420	- 1 253	- 4,1	+ 16,6
3. Vj	163 563	158 551	+ 5 012	+ 1,5	+ 16,8
4. Vj	174 306	163 292	+ 11 014	+ 0,7	+ 3,4
1992 1. Vj	172 621	165 049	+ 7 572	+ 4,1	+ 4,0
2. Vj	164 207	158 449	+ 5 758	+ 1,3	- 3,0
3. Vj	164 294	151 649	+ 12 645	+ 0,4	- 4,4
4. Vj	170 080	162 399	+ 7 681	- 2,4	- 0,5
1993 1. Vj	149 744	140 190	+ 9 554	- 13,3	- 15,1

handelsbilanz weist traditionsgemäß einen Ausfuhrüberschuß auf. Er lag im ersten Quartal 1993 mit 9,6 Mrd. DM um 26 % über dem Saldo der ersten drei Monate des Jahres 1992 und um 24 % über dem Saldo des Zeitraums Oktober/Dezember 1992. Unter Berücksichtigung der Salden für Ergänzungen zum Warenverkehr (+ 0,7 Mrd. DM), für Dienstleistungen (- 6,6 Mrd. DM) sowie Übertragungen

Schaubild 1



(- 11,5 Mrd. DM) ergab sich nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank ein Defizit in der Leistungsbilanz von 7,8 Mrd. DM.

Die Unterteilung der Außenhandelsergebnisse nach den Teilbereichen Extrahandel und Intrahandel zeigt einen Anteil des Intrahandels am Gesamtergebnis von rund 50 % sowohl für Versendungen als auch für Eingänge. Die Schätzwerte verdeutlichen, daß die Versender von Waren, die auch oft die Produzenten sind, sorgfältiger melden als die Bezieher von Waren. Die Anmeldepflichtigen auf der Eingangsseite lassen sich häufiger durch Drittmelder (Spediteure) vertreten und waren sich zu Beginn des Jahres in vielen Fällen ihrer Meldepflicht nicht bewußt. Die Entwicklung über die ersten Monate zeigt jedoch, daß die Anmeldeauffälle rückläufig sind.

Tabelle 2: Außenhandel nach Teilbereichen
Extra- und Intrahandel
Deutschland

Monat Vierteljahr	Außen- handel	Extra- handel	Anteil am Außen- handel	Intrahandel	
				zusammen	erhoben geschätzt
Mill. DM					
%					
Ausfuhr					
Januar	45 171	22 222	49,2	22 948	2 076
Februar	50 883	25 174	49,5	25 709	2 579
März	53 690	27 507	51,2	26 184	2 618
1 Vj 1993	149 744	74 903	50,0	74 841	72 609
Einfuhr					
Januar	43 344	19 895	45,9	23 449	2 073
Februar	48 117	23 222	48,3	24 895	2 257
März	48 729	23 819	48,9	24 910	2 282
1 Vj 1993	140 190	68 935	47,7	73 255	66 137

Tabelle 3 Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels
Früheres Bundesgebiet

Vierteljahr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- uber- schuß (-)	Veränderung gegenüber entsprechendem Viertel- jahr des Vorjahres	
				Ausfuhr	Einfuhr
			Mill. DM	%	
1987 1. Vj	127 187	99 474	+ 27 713	- 2,4	- 7,7
2. Vj	129 828	101 782	+ 28 046	- 3,8	- 4,8
3. Vj	127 400	99 512	+ 27 888	+ 1,2	+ 3,1
4. Vj	142 962	108 873	+ 34 089	+ 5,8	+ 6,1
1988 1. Vj	128 147	102 956	+ 25 191	+ 0,8	+ 3,5
2. Vj	141 199	107 160	+ 34 040	+ 8,8	+ 5,3
3. Vj	138 854	107 175	+ 31 680	+ 9,0	+ 7,7
4. Vj	159 453	122 319	+ 37 134	+ 11,5	+ 12,3
1989 1. Vj	155 924	120 147	+ 35 777	+ 21,7	+ 16,7
2. Vj	165 243	130 922	+ 34 321	+ 17,0	+ 22,2
3. Vj	154 340	120 116	+ 34 224	+ 11,2	+ 12,1
4. Vj	165 533	135 280	+ 30 253	+ 3,8	+ 10,6
1990 1. Vj	169 011	132 034	+ 36 977	+ 8,4	+ 9,9
2. Vj	158 774	130 941	+ 27 834	- 3,9	+ 0,0
3. Vj	151 853	132 723	+ 19 130	- 1,6	+ 10,5
4. Vj	163 146	154 930	+ 8 216	- 1,4	+ 14,5
1991 1. Vj	160 841	155 541	+ 4 934	- 4,8	+ 17,8
2. Vj	158 932	160 943	- 2 594	+ 0,1	+ 22,9
3. Vj	159 490	155 638	+ 3 670	+ 5,0	+ 17,3
4. Vj	169 100	160 931	+ 8 059	+ 3,6	+ 3,9
1992 1. Vj	168 861	162 999	+ 5 863	+ 5,0	+ 4,8
2. Vj	160 901	156 126	+ 4 775	+ 1,2	- 3,0
3. Vj	161 094	149 178	+ 11 916	+ 1,0	- 4,2
4. Vj	166 554	159 648	+ 6 906	- 1,5	- 0,8
1993 1. Vj	146 972	138 257	+ 8 715	- 13,0	- 15,2

Vergleicht man die Entwicklung der Außenhandelsergebnisse des früheren Bundesgebietes mit den entsprechenden Vorzeiträumen, ergeben sich nur geringe Abweichungen zum Verlauf des Gesamthandels. In den ersten drei Monaten 1993 beliefen sich die Exportwerte auf 147,0 Mrd. DM, das waren 13 % weniger als im entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres und 12 % weniger als im Vorquartal. Auch die Importe nahmen ähnlich stark wie die gesamtdeutschen Ergebnisse ab, nämlich um 15 % ge-

genüber Januar/März 1992, und erzielten damit einen Wert von 138,3 Mrd. DM. Die Abnahme gegenüber dem Zeitraum Oktober/Dezember 1992 betrug 13 %. Bei Berücksichtigung der Tatsache, daß die Handelsergebnisse im vierten Quartal regelmäßig höher liegen als im ersten Quartal des gleichen Jahres, zeigt sich ein deutlicher Rückgang aufgrund der Konjunkturschwäche.

Außenhandel nach Warengruppen

Bei der Unterteilung des deutschen Außenhandels nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft zeigte sich sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen das nach wie vor bestehende Übergewicht Gewerblicher Güter. Ihr Anteil betrug 94 bzw. 88 % an den Gesamtzahlen der jeweiligen Verkehrsrichtung.

Die Ausfuhren von Waren der Ernährungswirtschaft lagen im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresquartal und dem Vorquartal um jeweils 12 % niedriger. Besonders betroffen waren die Exporte von lebenden Tieren mit Rückgängen von über 35 %, während die Exporte von Genußmitteln mit Rückgängen von 3,4 bzw. 4,6 % das Niveau der Vergleichszeiträume annähernd halten konnten. Einfuhrseitig zeigt sich ein ähnliches Bild. Hier lag der Einfuhrwert lebender Tiere in der Berichtsperiode um 52 % unter dem für das erste Quartal 1992 und um 54 % unter dem für das Vorquartal ermittelten Ergebnis, die Importe von Genußmitteln nahmen dagegen um 10 bzw. 23 % ab.

Bei den Waren der Gewerblichen Wirtschaft sind ausfuhrseitig die Rohstoffe mit - 20 % und einfuhrseitig die Vorerzeugnisse mit ebenfalls - 20 % gegenüber Januar/März 1992 am stärksten vom Nachfragerückgang aus dem Ausland betroffen. Welchen Einfluß die Preisveränderungen

Tabelle 4: Außenhandel nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft

Warenbenennung	Deutschland				Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost			
	1. Vj 1993		Veränderung gegenüber 1. Vj 1992 | 4. Vj 1992		1. Vj 1993		Veränderung gegenüber 1. Vj 1992 | 4. Vj 1992		1. Vj 1993		Veränderung gegenüber 1. Vj 1992 | 4. Vj 1992	
	Mill. DM	%		%	Mill. DM	%		%	Mill. DM	%		%
Ausfuhr												
Insgesamt ¹⁾	149 744	100	- 13,3	- 12,0	146 972	100	- 13,0	- 11,8	2 772	100	- 26,3	- 21,4
Ernährungswirtschaft	8 248	5,5	- 11,5	- 11,6	8 055	5,5	- 10,7	- 10,9	193	6,9	- 34,3	- 34,9
Lebende Tiere	171	0,1	- 35,0	- 35,9	168	0,1	- 32,9	- 35,4	3	0,1	- 76,0	- 55,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	2 755	1,8	- 11,3	- 8,2	2 651	1,8	- 9,2	- 8,8	103	3,7	- 44,1	+ 12,3
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	3 989	2,7	- 12,7	- 14,6	3 915	2,7	- 12,6	- 12,7	74	2,7	- 18,1	- 60,8
Genußmittel	1 332	0,9	- 3,4	- 4,6	1 320	0,9	- 4,0	- 4,8	13	0,5	+ 134,7	+ 33,2
Gewerbliche Wirtschaft	140 892	94,1	- 13,4	- 12,0	138 313	94,1	- 13,1	- 11,8	2 579	93,0	- 25,6	- 20,2
Rohstoffe	1 450	1,0	- 20,3	- 20,1	1 414	1,0	- 19,2	- 20,5	36	1,3	- 47,3	+ 1,1
Halbwaren	7 379	4,9	- 17,4	- 7,9	7 186	4,9	- 16,6	- 7,4	193	7,0	- 39,6	- 21,3
Fertigwaren	132 063	88,2	- 13,1	- 12,1	129 714	88,3	- 12,9	- 11,9	2 349	84,8	- 23,7	- 20,3
Vorerzeugnisse	22 085	14,7	- 16,0	- 9,4	21 698	14,8	- 15,1	- 8,8	387	14,0	- 45,7	- 34,0
Enderzeugnisse	109 978	73,4	- 12,5	- 12,6	108 016	73,5	- 12,4	- 12,5	1 962	70,8	- 17,0	- 17,0
Einfuhr												
Insgesamt ¹⁾	140 190	100	- 15,1	- 13,7	138 257	100	- 15,2	- 13,4	1 933	100	- 5,7	- 29,7
Ernährungswirtschaft	14 454	10,3	- 17,2	- 21,2	14 336	10,4	- 17,0	- 21,1	118	6,1	- 33,8	- 37,1
Lebende Tiere	126	0,1	- 51,9	- 54,4	117	0,1	- 51,1	- 52,2	9	0,5	- 61,3	- 71,9
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	4 028	2,9	- 13,8	- 29,6	4 007	2,9	- 13,6	- 29,4	21	1,1	- 41,0	- 50,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	8 320	5,9	- 19,3	- 14,9	8 257	6,0	- 19,1	- 14,9	64	3,3	- 34,6	- 21,7
Genußmittel	1 980	1,4	- 10,1	- 22,9	1 955	1,4	- 10,3	- 22,9	25	1,3	+ 7,5	- 25,0
Gewerbliche Wirtschaft	123 417	88,0	- 15,2	- 13,0	121 603	88,0	- 15,4	- 12,7	1 814	93,9	- 3,1	- 29,2
Rohstoffe	8 272	5,9	- 6,8	- 5,0	7 919	5,7	- 7,0	- 2,6	353	18,3	- 4,0	- 38,8
Halbwaren	12 759	9,1	- 17,9	- 13,2	12 322	8,9	- 18,1	- 12,2	437	22,6	- 12,3	- 33,6
Fertigwaren	102 385	73,0	- 15,5	- 13,6	101 361	73,3	- 15,6	- 13,5	1 024	53,0	+ 1,9	- 22,8
Vorerzeugnisse	17 101	12,2	- 19,6	- 17,1	16 916	12,2	- 19,7	- 16,9	185	9,6	- 10,2	- 28,0
Enderzeugnisse	85 284	60,8	- 14,6	- 12,8	84 446	61,1	- 14,8	- 12,7	838	43,4	+ 5,0	- 21,6

1) Einschluß Rückwaren und Ersatzlieferungen.

auf die Entwicklung haben, kann zur Zeit nicht eingeschätzt werden, da bisher noch keine Volumen- und Indexberechnungen für das erste Vierteljahr 1993 durchgeführt werden konnten.

In der Gliederung der Ausfuhren nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken sind ebenfalls durchweg negative Veränderungen gegenüber den Vergleichszeiträumen des Vorjahres zu verzeichnen. Bei den Gütern Eisen und Stahl fiel das Exportniveau um 25 % und erreichte noch 4,0 Mrd. DM. Auch Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper), die mit 16 % oder 24,4 Mrd. DM den größten

Tabelle 5: Ausfuhr nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken¹⁾
Deutschland

Warenbenennung	1 Vj 1993		Veränderung gegenüber	
	Mill DM	%	1 Vj 1992	4 Vj 1992
Insgesamt ²⁾	149 744	100	-13,3	-12,0
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	24 420	16,3	-22,5	-20,5
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	23 264	15,5	-6,5	-12,3
Chemische Erzeugnisse	19 952	13,3	-12,1	-1,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	18 679	12,5	-6,8	-12,2
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	7 040	4,7	-6,6	-9,0
Textilien	5 288	3,5	-14,8	-11,9
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 325	2,9	-9,3	-8,0
Luft- und Raumfahrzeuge	4 162	2,8	-17,4	-8,0
Eisen und Stahl	4 040	2,7	-25,4	-17,0
Kunststoffzeugnisse	3 974	2,7	-9,6	-10,2
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	3 311	2,2	-4,8	-8,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	2 976	2,0	-4,6	-12,1
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	2 859	1,9	-9,1	-5,2
Bekleidung	2 741	1,8	-10,5	+25,7
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 699	1,1	-26,6	-21,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	1 679	1,1	-16,2	-10,6
Papier- und Pappwaren	1 560	1,0	-2,2	-4,2
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	1 555	1,0	-22,4	-22,2
Holzwaren	1 374	0,9	-12,2	-11,0
Gummiwaren	1 349	0,9	-19,2	-13,8
Übrige Waren	13 496	9,0	-16,5	-15,6

¹⁾ Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1989 —
²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

Anteil an der Gesamtausfuhr hatten, mußten Einbußen von 23 % gegenüber dem ersten Vierteljahr 1992 und von 21 % gegenüber dem Zeitraum Oktober/Dezember 1992 hinnehmen. Nicht ganz so ausgeprägt waren die Exportverluste bei den Chemischen Erzeugnissen, die um 12 % unter dem Niveau des Vorjahresquartals und um 1,9 % unter dem Niveau des Vorquartals lagen, und bei den Maschinenbauerzeugnissen, die 6,5 bzw. 12 % einbüßten.

Zu einer vom allgemeinen Trend abweichenden Entwicklung kam es bei den Importen von Luft- und Raumfahrzeugen, die im Vergleich zum Vorquartal einen starken Anstieg um 45 % aufwiesen, sich jedoch im Vergleich zum Zeitraum Januar/März 1992 um 1,8 % verringerten. Sie erreichten damit mit einem Anteil von 4,7 % einen Wert von 6,6 Mrd. DM. Auch die Bezüge von Schuhen aus dem Ausland lagen um 32 % über den Einfuhren des Vorquartales und um 6,1 % niedriger als im ersten Vierteljahr 1992. Ihr Wert lag jedoch mit einem Anteil von nur 1,5 % bei 2,1 Mrd. DM (siehe Tabelle 6).

Tabelle 6 Einfuhr nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken¹⁾

Deutschland

Warenbenennung	1 Vj 1993		Veränderung gegenüber	
	Mill DM	%	1 Vj 1992	4 Vj 1992
Insgesamt ²⁾	140 190	100	-15,1	-13,7
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	14 181	10,1	-25,2	-15,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	14 095	10,1	-11,8	-21,7
Chemische Erzeugnisse	12 652	9,0	-16,3	-8,9
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	8 525	6,1	-12,5	-24,3
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	8 004	5,7	-24,6	-27,6
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	7 849	5,6	-3,2	+1,2
Textilien	7 236	5,2	-17,1	-15,9
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6 800	4,9	-23,4	-15,5
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	6 645	4,7	+4,3	-13,4
Luft- und Raumfahrzeuge	6 582	4,7	-1,8	+45,0
Bekleidung	6 162	4,4	-12,5	+6,2
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	3 586	2,6	-18,2	-21,7
Eisen und Stahl	3 076	2,2	-31,3	-19,8
Eisen-, Blech- und Metallwaren	3 046	2,2	-15,3	-19,1
Kunststoffzeugnisse	2 950	2,1	-6,9	-5,0
Minerälerzeugnisse	2 708	1,9	-21,6	-12,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 584	1,8	-23,0	-21,5
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	2 540	1,8	-9,5	-20,4
Holzwaren	2 537	1,8	+4,9	-13,3
Schuhe	2 083	1,5	-6,1	+32,4
Übrige Waren	16 347	11,7	-13,6	-16,8

¹⁾ Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1989 —
²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

Außenhandel nach Ländergruppen

In der regionalen Aufgliederung des deutschen Außenhandels zeigt sich, daß auch im Berichtszeitraum etwa die Hälfte des Handels mit den Mitgliedstaaten der EG abgewickelt wurde. Bei der Ausfuhr betrug der Anteil 50 % oder 74,8 Mrd. DM, während einfuhrseitig 49 % oder 68,8 Mrd. DM verbucht wurden. Gleichzeitig hatte der Warenverkehr mit diesen Ländern auch den größten Rückgang — verglichen mit dem ersten bzw. vierten Quartal 1992 — zu verzeichnen, nämlich ausfuhrseitig — 22 bzw. — 16 % und auf der Einfuhrseite — 20 bzw. — 19 %. Zu leichten positiven Veränderungen kam es bei den Exporten in die Vereinigten Staaten (+ 2,3 %), in die mittel- und osteuropäischen Länder (+ 0,6 %) und in die Entwicklungsländer (+ 0,2 %) sowie bei den Importen aus Kanada (+ 5,2 %), jeweils in Relation zum entsprechenden Quartal des Vorjahres.

Eine besondere Entwicklung war beim Warenverkehr mit dem ostasiatischen Raum zu verzeichnen. Hier zeigen sich — zwar auf niedrigem Niveau — große Zuwächse. 1,5 % beträgt der Anteil des Exportes in die asiatischen Staatshandelsländer und 2,5 % der Anteil der Importe aus diesen Ländern. Insgesamt lagen die Ausfuhren um 80 % über denen des Zeitraumes Januar/März 1992 und noch 23 % über denen für das vierte Quartal 1992. Die Bezüge aus diesen Ländern erreichten gegenüber den beiden Vergleichszeiträumen jedoch nur einen um 2,7 bzw. 14 % größeren Wert. Geprägt wird der Handel mit dieser Ländergruppe durch den Warenverkehr mit der Volksrepublik China, der einen Anteil von 97 % der deutschen Exporte in diese Ländergruppe und 96 % der deutschen Importe aus

Tabelle 7. Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländern und Ländergruppen

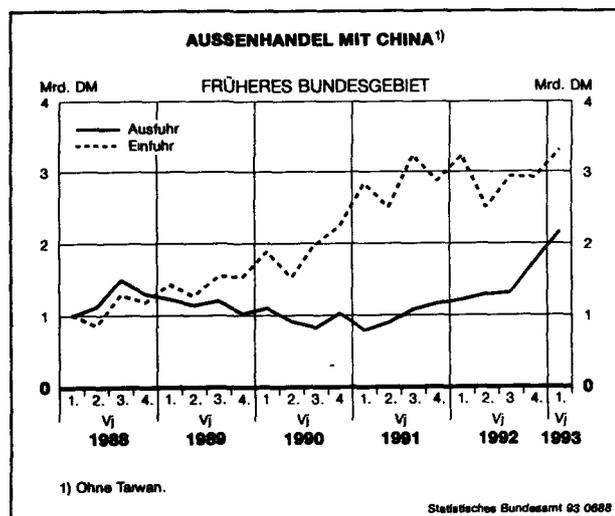
Land bzw. Ländergruppe (Bestimmungs- bzw. Ursprungsland)	Deutschland				Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost			
	1 Vj 1993		Veränderung gegenüber 1 Vj 1992/4 Vj 1992		1 Vj 1993		Veränderung gegenüber 1 Vj 1992/4 Vj 1992		1 Vj 1993		Veränderung gegenüber 1 Vj 1992/4 Vj 1992	
	Mill. DM	%		%	Mill. DM	%		%	Mill. DM	%		%
Ausfuhr												
Insgesamt ¹⁾	149 744	100	- 13,3	- 12,0	146 972	100	- 13,0	- 11,8	2 772	100	- 26,3	- 21,4
Industrialisierte westliche Länder	119 084	79,5	- 16,8	- 13,0	118 258	80,5	- 16,8	- 12,8	826	29,8	- 25,8	- 37,2
EG-Länder	74 841	50,0	- 22,4	- 16,2	74 384	50,6	- 22,2	- 15,9	457	16,5	- 39,2	- 50,1
Andere industrialisierte westliche Länder	44 243	29,5	- 5,5	- 6,9	43 874	29,9	- 5,5	- 6,9	369	13,3	+ 1,9	- 7,4
Andere europäische Länder ²⁾	26 952	18,0	- 7,2	- 7,3	26 660	18,1	- 7,2	- 7,3	291	10,5	- 4,7	- 7,3
dar.: EFTA-Länder ³⁾	23 832	15,9	- 7,0	- 7,2	23 579	16,0	- 7,0	- 7,2	253	9,1	- 5,7	- 4,8
Vereinigte Staaten	10 751	7,2	+ 2,3	+ 6,4	10 699	7,3	+ 2,1	+ 6,4	52	1,9	+ 50,4	- 5,4
Kanada	921	0,6	- 19,4	- 6,3	915	0,6	- 19,6	- 6,3	6	0,2	+ 2,1	- 14,5
Übrige Länder ⁴⁾	5 619	3,8	- 8,2	- 6,2	5 599	3,8	- 8,3	- 6,2	20	0,7	+ 25,7	- 12,3
Mittel- und osteuropäische Länder ⁵⁾	9 056	6,0	+ 0,6	- 15,9	7 604	5,2	+ 11,9	- 16,8	1 452	52,4	- 34,2	- 10,3
Entwicklungsländer	18 942	12,6	+ 0,2	- 6,6	18 530	12,6	+ 0,1	- 6,2	412	14,9	+ 1,1	- 19,3
Afrika ⁶⁾	2 589	1,7	- 8,9	- 12,2	2 481	1,7	- 7,1	- 11,9	108	3,9	- 37,0	- 18,3
Amerika	3 739	2,5	+ 13,1	- 0,6	3 704	2,5	+ 13,0	- 0,6	35	1,3	+ 21,2	+ 5,3
Asien	12 591	8,4	- 1,0	- 7,0	12 322	8,4	- 1,5	- 6,6	269	9,7	+ 29,8	- 22,1
Ozeanien	23	0,0	- 47,7	- 27,5	23	0,0	- 48,0	- 27,8	0	0,0	+ 222,9	x
OPEC-Länder ⁷⁾	4 735	3,2	- 14,1	- 21,4	4 599	3,1	- 15,2	- 22,5	136	4,9	+ 59,4	+ 51,0
Andere Entwicklungsländer	14 207	9,5	+ 6,0	- 0,3	13 930	9,5	+ 6,5	+ 0,8	277	10,0	- 14,2	- 34,3
Staatshandelsländer in Asien	2 318	1,5	+ 79,6	+ 22,9	2 236	1,5	+ 77,6	+ 23,8	82	2,9	+ 158,3	+ 1,3
Einfuhr												
Insgesamt ¹⁾	140 190	100	- 15,1	- 13,7	138 257	100	- 15,2	- 13,4	1 933	100	- 5,7	- 29,7
Industrialisierte westliche Länder	111 889	79,8	- 17,1	- 15,3	110 975	80,3	- 17,2	- 15,2	913	47,2	- 5,7	- 26,6
EG-Länder	68 813	49,1	- 19,7	- 19,1	68 319	49,4	- 19,7	- 19,1	494	25,6	- 11,3	- 26,4
Andere industrialisierte westliche Länder	43 075	30,7	- 12,6	- 8,3	42 657	30,9	- 12,7	- 8,1	419	21,7	+ 1,8	- 26,8
Andere europäische Länder ²⁾	21 977	15,7	- 12,3	- 10,8	21 640	15,7	- 12,5	- 10,8	338	17,5	+ 7,0	- 14,9
dar.: EFTA-Länder ³⁾	18 945	13,5	- 10,7	- 11,0	18 623	13,5	- 11,0	- 10,9	322	16,6	+ 10,1	- 15,4
Vereinigte Staaten	10 397	7,4	- 12,2	+ 0,1	10 346	7,5	- 12,4	+ 0,9	51	2,6	+ 25,2	- 62,7
Kanada	1 088	0,8	+ 5,2	- 6,0	1 083	0,8	+ 5,3	- 5,8	5	0,2	- 17,0	- 30,3
Übrige Länder ⁴⁾	9 613	6,9	- 15,3	- 10,8	9 587	6,9	- 15,2	- 10,7	26	1,3	- 48,3	- 20,7
Mittel- und osteuropäische Länder ⁵⁾	7 882	5,6	- 3,2	- 17,0	6 960	5,0	- 3,2	- 14,2	922	47,7	- 3,6	- 32,9
Entwicklungsländer	16 885	12,0	- 8,8	- 4,7	16 799	12,2	- 8,7	- 4,6	86	4,5	- 23,6	- 27,0
Afrika ⁶⁾	3 029	2,2	- 13,8	- 10,7	3 027	2,2	- 13,8	- 10,6	2	0,1	- 34,5	- 37,6
Amerika	2 880	2,1	- 20,4	- 14,0	2 872	2,1	- 20,3	- 13,8	8	0,4	- 47,7	- 44,8
Asien	10 909	7,8	- 3,8	+ 0,3	10 833	7,8	- 3,7	+ 0,5	76	3,9	- 19,6	- 24,2
Ozeanien	66	0,0	+ 68,0	- 38,6	66	0,0	+ 67,9	- 38,6	0	0,0	+ 100,0	+ 190,0
OPEC-Länder ⁷⁾	3 537	2,5	- 7,9	- 5,4	3 511	2,5	- 7,6	- 5,2	26	1,4	- 35,1	- 26,9
Andere Entwicklungsländer	13 348	9,5	- 9,1	- 4,6	13 288	9,6	- 9,0	- 4,4	60	3,1	- 17,1	- 27,1
Staatshandelsländer in Asien	3 468	2,5	+ 2,7	+ 13,8	3 456	2,5	+ 2,8	+ 13,9	11	0,6	- 13,3	- 21,0

1) Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder und Gebiete — 2) Einschl. Ceuta und Melilla und Kanarische Inseln — 3) Finnland, Island, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz — 4) Australien, Japan, Neuseeland, Südafrika. — 5) Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Bulgarien, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Lettland, Litauen, Moldau, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Slowakei, ehemalige Sowjetunion, Tadschikistan, Tschechische Republik, ehemalige Tschechoslowakei, Turkmenistan, Ukraine, Ungarn, Usbekistan, Weißrußland — 6) Ohne Ceuta und Melilla und Kanarische Inseln. — 7) Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate.

diesen Ländern erreicht. So weisen die Ausfuhr nach China⁶⁾ trotz der noch vielfältigen Handelshemmnisse seit 1991 eine ständig zunehmende positive Entwicklung aus.

6) Ohne Taiwan.

Schaubild 2



1) Ohne Taiwan.

Statistisches Bundesamt 23 0888

Eine Betrachtung der längeren Reihe des Handels des früheren Bundesgebietes mit China (siehe Schaubild 2) seit 1988 zeigt einerseits stetig steigende Einfuhren und andererseits eine Abwärtsentwicklung der Ausfuhr von Mitte 1988 bis zum ersten Quartal 1991 und danach einen überproportionalen Anstieg der Ausfuhr. Dadurch ergeben sich negative Handelsbilanzsalden von 2,0 Mrd. DM im ersten Quartal 1991 und von 1,1 Mrd. DM im gleichen Zeitraum 1993.

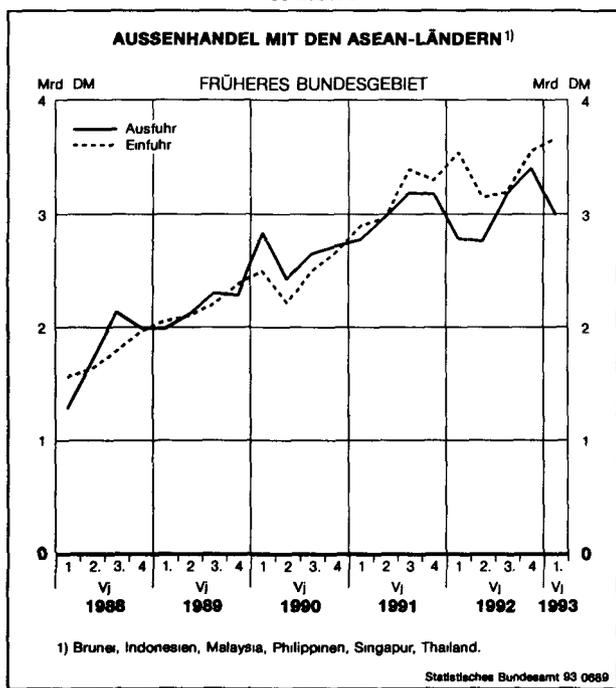
Die Volksrepublik China ihrerseits weist jedoch ein Handelsdefizit mit Deutschland von zuletzt 1,6 Mrd. US-Dollar für das Jahr 1992 aus.⁷⁾ Die Ursachen für diesen Widerspruch sind zum Teil auf methodische Unterschiede bei der Darstellung des Außenhandels begründet. So werden in der Außenhandelsstatistik Chinas neben den reinen Warenströmen auch nicht zum Handel gehörende Kapitaltransfers nachgewiesen. Ein weiterer Faktor ist der Warentransit über Hongkong. Ein großer Teil der chinesischen Exporte, nämlich 44 %, werden über Hongkong abgewickelt. Die endgültigen Bestimmungsländer der entsprechenden Waren werden vom chinesischen Zoll nicht er-

7) Siehe hierzu Länderbericht „Volksrepublik China 1993“, Stuttgart 1993.

faßt. Daraus resultiert eine erhebliche Untererfassung der chinesischen Exporte in andere Länder, so auch nach Deutschland. Bei den deutschen Importen mit Ursprung in China wurden für das erste Vierteljahr allein 41 % angemeldet, die über Hongkong nach Deutschland gelangten.

Auch für den Handel des früheren Bundesgebietes mit den Asean-Ländern⁸⁾ ergeben sich starke Steigerungsraten. Die nominalen Werte lagen im ersten Quartal

Schaubild 3



1993 mit einem Anteil am Export von 2,0% oder 3,0 Mrd. DM und einem Importanteil von 2,6 % oder 3,7 Mrd. DM noch leicht über denen der asiatischen Staatshandelsländer. Durch die überdurchschnittlichen Steigerungen in den Jahren von 1989 bis 1991 fiel der Anstieg im ersten Quartal 1993 jedoch allgemein schwächer aus. Die Exportwerte lagen um 7,6 %, die Importwerte um 3,6 % über den Vergleichswerten des Vorjahresquartals. Gegenüber dem Vorquartal nahmen die Ausfuhren sogar um 12 % ab, während die Einfuhren nochmals leicht um 3,2 % zunahmen.

Nach einer Analyse des HWWA-Institutes für Wirtschaftsforschung in Hamburg werden die Bedingungen für den deutschen Export allmählich günstiger, so daß mit einer positiven Entwicklung der Ausfuhren auch in andere Wirtschaftsräume gerechnet werden kann. So sind deutliche Impulse aus den Vereinigten Staaten, den mittel- und osteuropäischen Ländern und besonders aus den europäischen Nachbarstaaten zu erwarten.

Schlußbemerkung

Die bereits erwähnten Verzögerungen bei den Anmeldungen zur Intrahandelsstatistik haben sich bis etwa Mitte 1993 stark abgebaut. Dazu haben die ständigen

Kontakte sowohl der Handelskammern als auch der Wirtschaftsverbände zu ihren jeweiligen Mitgliedsfirmen beigetragen. Ein weiteres Instrument zur Verbesserung der Anmeldequalität ist das beim Statistischen Bundesamt eingerichtete Unternehmensregister. Mit Hilfe der dann je Unternehmen abgespeicherten statistischen Werte und im Vergleich dazu den von den Steuerverwaltungen übermittelten Steuerwerten, können fehlende Meldungen angemahnt und offensichtlich fehlerhafte Meldungen reklamiert werden. Der Datentransfer findet jedoch lediglich von der Finanzverwaltung zum Statistischen Bundesamt statt, nicht umgekehrt. Unstimmigkeiten werden dann mit den Anmeldepflichtigen direkt geklärt. Aufgrund dieser Möglichkeiten wird im Statistischen Bundesamt mit einer erheblichen Zahl von Nachmeldungen gerechnet, die dann bei den nachträglichen Korrekturen die vorsorglich geschätzten Anmeldeausfälle ersetzen werden. Da auch eine Vielzahl von Änderungsmeldungen der Anmeldepflichtigen eingehen, sind neben dem Austausch der geschätzten Zahlen gegen gemeldete Werte spätere Korrekturen möglich.

Dipl.-Verwaltungswirt Erich Schneider

⁸⁾ Wirtschaftszusammenschluß der Länder Brunei, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur und Thailand.

Fahrradunfälle 1992

1 Überblick

Ein gestiegenes ökologisches Bewußtsein und ein geändertes Freizeitverhalten haben u. a. dazu beigetragen, daß in den letzten Jahren das Verkehrsbild in Deutschland — insbesondere in den Städten und Gemeinden — wieder stärker von Fahrradfahrern mitgeprägt wird. Nach Schätzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung hat sich der Fahrradbestand im früheren Bundesgebiet innerhalb von zehn Jahren um 47 % auf 58,9 Mill. Fahrräder 1992 erhöht.

Mit der gestiegenen Fahrradnutzung ist als negative Folgeerscheinung auch die Zahl der bei Verkehrsunfällen verunglückten Radfahrer angewachsen: So verunglückten 1982 in Deutschland (einschl. der ehemaligen DDR) rund 61 800 Radfahrer einschließlich Mitfahrer im Straßenverkehr, 1992 waren es dagegen rund 78 400 (+ 27 %). Erfreulicherweise ist in diesem Zeitraum jedoch die Zahl der getöteten Fahrradbenutzer stark gesunken, und zwar um 28 % von 1 261 auf 906. 18 928 Radfahrer wurden 1992 schwer- und weitere 58 552 leichtverletzt.

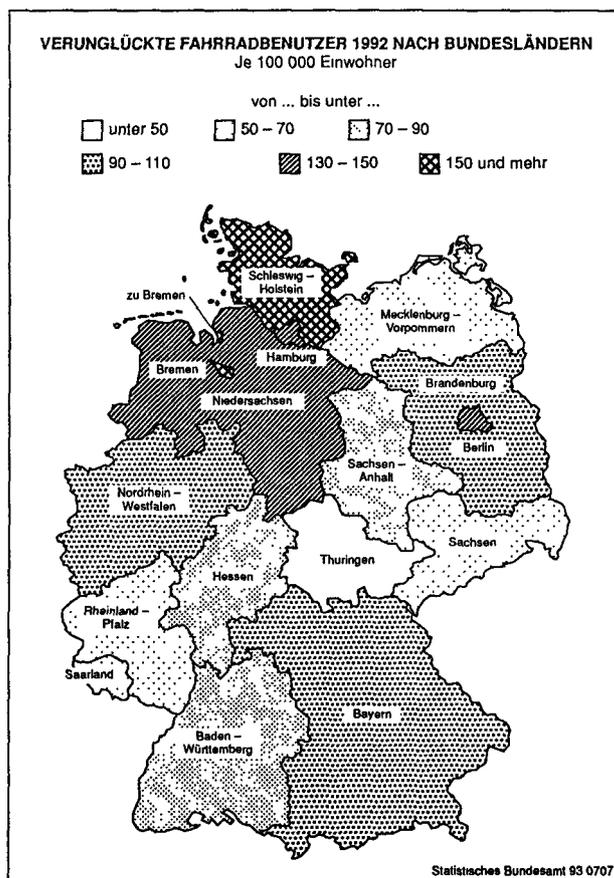
Zusammenfassend kann gesagt werden: Jeder siebte Verunglückte und jeder zwölfte Getötete im Straßenverkehr 1992 war ein Fahrradbenuer.

Die Ergebnisse der Straßenverkehrsunfallstatistik beziehen sich nur auf die Fahrradfahrer, die auf öffentlichen Wegen und Plätzen verunglückten. So sind beispielsweise Radfahrer, die auf Waldwegen oder privaten Grundstücken zu Schaden kamen, nicht enthalten. Jugendliche und Kinder dürften die größte Gruppe dieser Unfallopfer bilden. Außerdem werden nur Verunglückte in der amtlichen Straßenverkehrsunfallstatistik nachgewiesen, von denen die Polizei Kenntnis erlangte. Eine beträchtliche — jedoch nicht quantifizierbare — Dunkelziffer dürfte bei den sogenannten Alleinunfällen von Radfahrern, also Unfällen ohne Beteiligung eines weiteren Verkehrsteilnehmers, sowie bei Unfällen mit einem anderen Radfahrer oder einem Fußgänger vorliegen. Mit zunehmender Unfallschwere dürfte sich die Dunkelziffer jedoch verringern. Auch dürfte die Untererfassung innerhalb geschlossener Ortschaften erheblich geringer sein als außerorts.

Im früheren Bundesgebiet verunglückten 1992 68 049 Radfahrer, davon wurden 678 getötet. In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurden 10 337 verunglückte und darunter 228 getötete Radfahrer registriert. Je 100 000 Einwohner verunglückten in den alten Bundesländern 106 Radfahrer, in den neuen Ländern dagegen 65. Bei den Getöteten ist das Verhältnis umgekehrt: Je 1 Mill. Einwohner wurden im früheren Bundesgebiet 11 Radfahrer getötet, dagegen 14 in den neuen Ländern und Berlin-Ost.

In den norddeutschen Bundesländern mit günstigen geographischen Verhältnissen für Radfahrer und in den Stadtstaaten verunglückten, bezogen auf je 100 000 Einwohner, die meisten Radfahrer. Die höchsten Relationen wurden für die Länder Bremen und Schleswig-Holstein mit 191 bzw. 155 Verunglückten je 100 000 Einwohner berechnet.

Schaubild 1



Es folgten die Länder Berlin (144), Niedersachsen (140) und Hamburg (138). Relativ wenige Radfahrer verunglückten in den Ländern Thüringen (37) und Sachsen (52); vermutlich war hier die Fahrleistung der Radfahrer relativ gering.

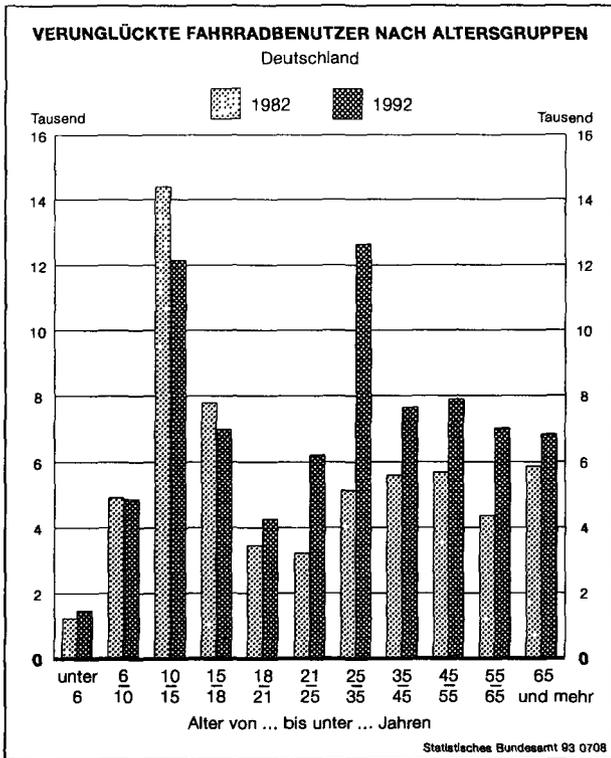
2 Verunglückte Radfahrer nach dem Alter

Die Altersstruktur der Verunglückten und Getöteten hat sich im Zeitablauf stark verändert. Waren es vor zehn Jahren überwiegend Kinder, Jugendliche und Senioren, die häufig mangels anderer Möglichkeiten das Verkehrsmittel Fahrrad benutzten und damit verunglückten, so sind heute — mit technisch hochwertigeren Rädern — sowohl

Tabelle 1: Verunglückte Fahrradbenutzer nach Altersgruppen Deutschland

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	Verunglückte Fahrradbenutzer		
	1982	1992	Veränderung 1992 gegenüber 1982
	Anzahl		%
unter 6	1240	1470	+ 18,5
6-10	4932	4878	- 1,1
10-15	14399	12140	- 15,7
15-18	7783	7011	- 9,9
18-21	3451	4272	+ 23,8
21-25	3214	6213	+ 93,3
25-35	5147	12637	+ 145,5
35-45	5601	7645	+ 36,5
45-55	5685	7890	+ 38,8
55-65	4365	7025	+ 60,9
65 und mehr	5869	6842	+ 16,6
Zusammen	61686	78023	+ 26,5
Ohne Angabe	116	363	+ 212,9
Insgesamt	61802	78386	+ 26,8

Schaubild 2



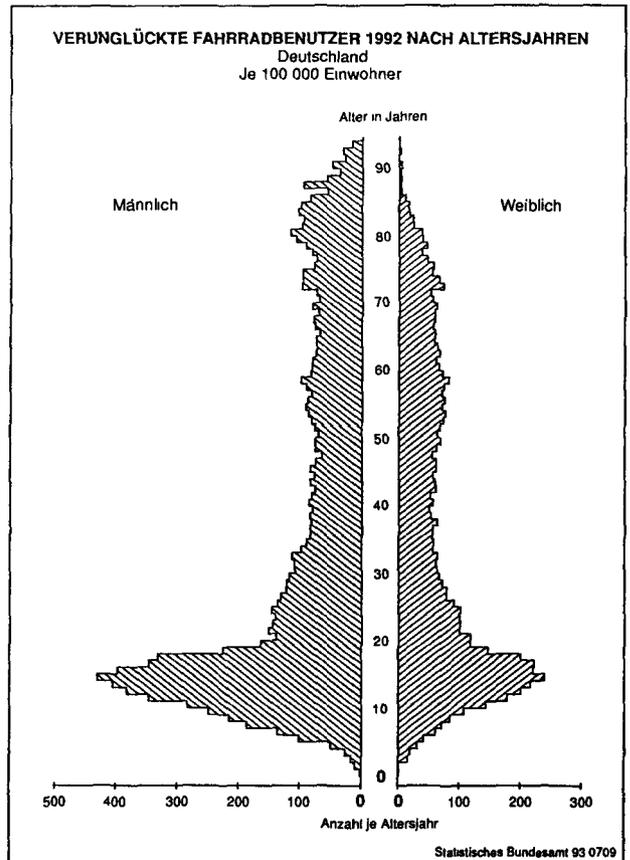
absolut als auch anteilmäßig erheblich häufiger junge Erwachsene im Alter zwischen 21 und 35 Jahren am Unfallgeschehen als Radfahrer beteiligt. Die Zahl der verunglückten Radbenutzer dieser Altersgruppe hat sich von 1982 auf 1992 von 8 361 auf 18 850 mehr als verdoppelt (+ 125 %). Aber auch in den Altersgruppen der 35- bis 65jährigen wurden überproportionale Anstiege ermittelt.

Deutliche Rückgänge wurden zwar bei den 10- bis unter 15jährigen Verunglückten um 16 % auf 12 140 und bei den 15- bis unter 18jährigen um 9,9 % auf 7 011 ermittelt; da der Bevölkerungsrückgang in diesen Altersgruppen jedoch höher war, sind die Verunglücktenzahlen, bezogen auf die Einwohnerzahlen der jeweiligen Altersgruppe, sogar angestiegen (siehe Tabelle 2). Mit einer Kennziffer von 290 Verunglückten je 100 000 Einwohner bei den 15- bis unter

Tabelle 2: Verteilung der Bevölkerung auf Altersgruppen und verunglückte Fahrradbenutzer je 100 000 Einwohner nach Altersgruppen Deutschland

Im Alter von ... bis unter ... Jahren	Anteile der Altersgruppen		Verunglückte Fahrradbenutzer je 100 000 Einwohner	
	1982	1992	1982	1992
	%		Anzahl	
unter 6	2,0	1,1	25,0	27,3
6-10	8,0	6,1	155,2	141,2
10-15	23,3	15,4	262,9	284,5
15-18	12,6	9,0	196,7	289,5
18-21	5,6	5,4	85,4	150,7
21-25	5,2	7,9	64,1	123,9
25-35	8,3	16,2	46,4	93,1
35-45	9,1	9,8	51,2	68,9
45-55	9,2	10,1	56,7	72,2
55-65	7,1	9,0	54,9	75,8
65 und mehr	9,5	8,8	50,2	56,9
Zusammen	100	100		
Ohne Angabe				
Insgesamt			78,9	97,6

Schaubild 3



18jährigen und 285 bei den 10- bis unter 15jährigen sind diese beiden Altersgruppen besonders gefährdet. Leider liegen keine Daten über die Fahrleistungen der einzelnen Altersgruppen vor; erst hierdurch würden zuverlässigere Aussagen über die Unfallgefährdung in bestimmten Altersgruppen ermöglicht werden.

Eine besonders gefährdete Gruppe im Hinblick auf Fahrradunfälle stellen die Senioren dar. Bei diesen sind die Unfallfolgen besonders schwer, weil ihre körperliche Widerstandsfähigkeit geringer ist: 8,8 % der Verunglückten (6 842) waren 65 Jahre und älter, zu dieser Altersgruppe zählte 1992 aber jeder dritte getötete Radfahrer (34 %). Dies waren 308 Personen, von denen wiederum 165 sogar bereits das 75. Lebensjahr überschritten hatten.

Tabelle 3: Getötete Fahrradbenutzer nach Altersgruppen Deutschland

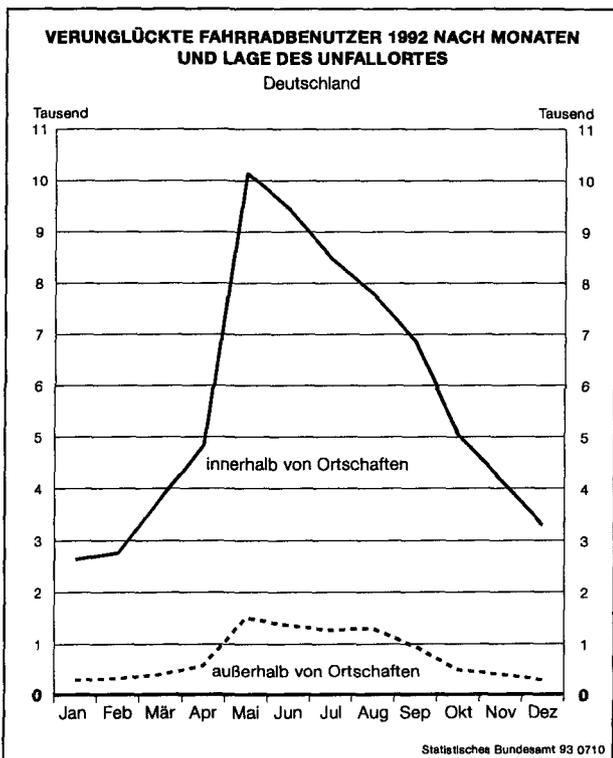
Im Alter von ... bis unter ... Jahren	Getötete Fahrradbenutzer		
	1982	1992	Veränderung 1992 gegenüber 1982
	Anzahl		%
unter 6	16	12	- 25,0
6-10	88	28	- 68,2
10-15	142	58	- 59,2
15-18	69	42	- 39,1
18-21	22	26	+ 18,2
21-25	36	31	- 13,9
25-35	54	69	+ 27,8
35-45	80	79	- 1,3
45-55	103	90	- 12,6
55-65	139	161	+ 15,8
65 und mehr	512	308	- 39,8
Zusammen	1261	904	- 28,3
Ohne Angabe	0	2	X
Insgesamt	1261	906	- 28,2

3 Verunglückte Radfahrer nach Monaten

Die Verkehrsteilnahme und damit auch die Unfallhäufigkeit von Radfahrern ist — ähnlich wie die der motorisierten Zweiradfahrer — wesentlich abhängig von saisonalen Einflüßfaktoren. Schlechte Witterungsverhältnisse halten sie von der Straße fern, bei schönem Wetter sind sie dagegen um so häufiger unterwegs. Eine Betrachtung der Verunglücktenzahlen nach Monaten macht dies deutlich: Der Anteil der sechs Monate Mai bis Oktober 1992 bei den im gesamten Jahr 1992 verunglückten Radfahrern lag bei 70 %, und 61 % der Todesopfer wurden in diesem Zeitraum verzeichnet.

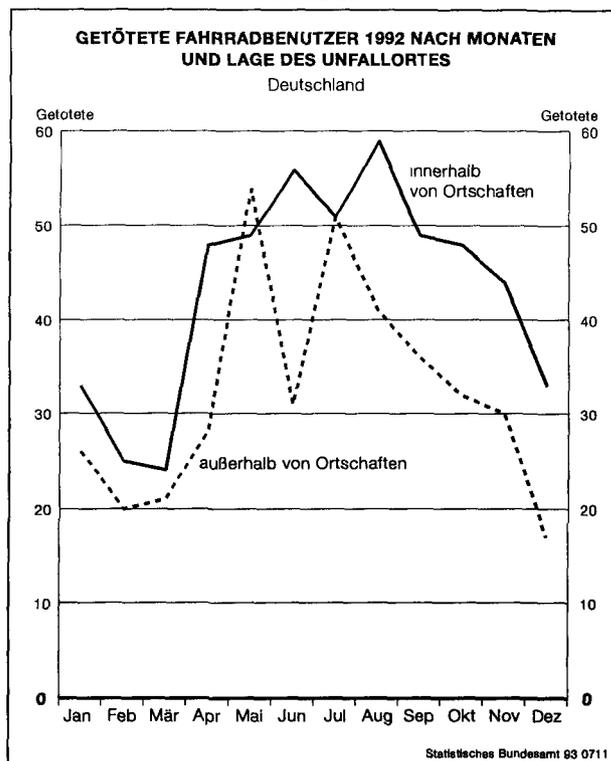
Der Mai 1992 war besonders warm und trocken. Vermutlich aufgrund der schönen Witterung wurden 1992 in diesem Monat sowohl die meisten verunglückten (11 655) als auch die meisten getöteten (103) Radfahrer registriert. In allen darauffolgenden Monaten wurden jeweils weniger Verunglückte als im Vormonat gezählt. Dabei dürften neben der vergleichsweise schlechten Witterung im Monat Juni die in den Folgemonaten wiedergewonnene Fahrpraxis nach der Winterpause und eine vermutlich geringere Fahrleistung aufgrund der Ferien eine Rolle gespielt haben. Aber auch hier fehlen zuverlässige Fahrleistungswerte, um weitergehende Untersuchungen durchzuführen.

Schaubild 4



Im Vergleich zu den Monaten Mai und Juli 1992 sowie zum Juni 1991 war die Anzahl der getöteten Radfahrer auf Straßen außerhalb von Ortschaften im Juni 1992 besonders niedrig. Innerorts wurden dagegen mehr Radfahrer getötet. Dies läßt vermuten, daß bei schlechter Witterung eher auf Fahrradfahrten außerhalb geschlossener Ortschaften verzichtet wird. Die Fahrten innerhalb geschlossener Ortschaften (Fahrt zur Schule oder zum Arbeitsplatz) scheinen dennoch stattzufinden, mit einer aufgrund der schlechten Witterung höheren Gefährdung.

Schaubild 5



4 Verunglückte Radfahrer nach Ortslage und Lichtverhältnissen

1992 gab es rund 78 700 Unfälle mit Personenschaden, an denen mindestens ein Radfahrer beteiligt war, wobei sich 89 % der Unfälle innerhalb (69 830) und 11 % außerhalb (8 865) von Ortschaften ereigneten. Die Unfallschwere ist außerorts erheblich größer als innerorts. So wurden außerorts 8,8 % der Leichtverletzten, 19 % der Schwerverletzten und 43 % der Getöteten gezählt.

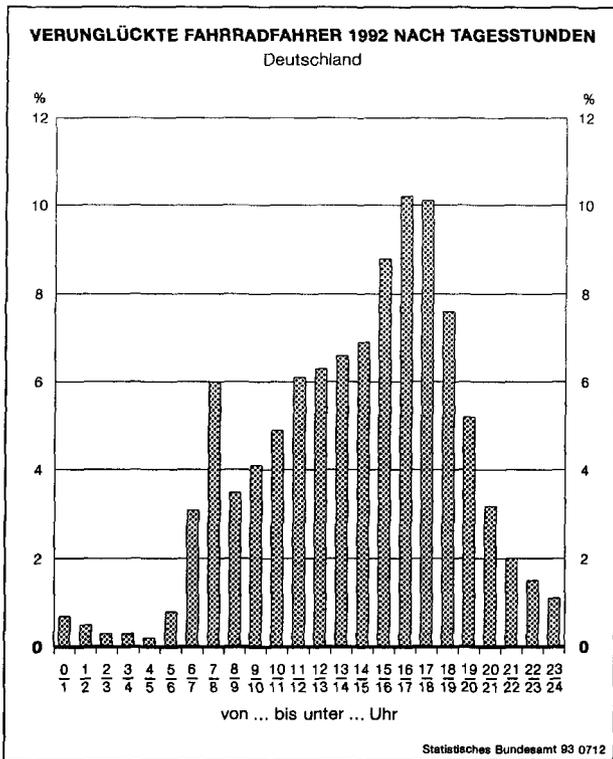
Auch bei Dunkelheit sind die Unfallfolgen bei Radfahrern deutlich gravierender als bei Tageslicht oder Dämmerung, wenn Fahrradfahrer besser gesehen werden können. 14 % der Fahrradunfälle ereigneten sich bei Dunkelheit, wobei 13 % der Leichtverletzten, 17 % der Schwerverletzten und sogar 22 % der Getöteten festzustellen waren. Außerorts verunglückte jeder sechste betroffene Radfahrer (16 %) bei Dunkelheit, aber jeder vierte Getötete (25 %) kam hier bei Dunkelheit ums Leben.

5 Zeitliche Verteilung der Fahrradunfälle

Relativ wenige Radfahrer verunglückten am Wochenende: Am Sonntag wurden 8,1 % und am Samstag 10 % aller verunglückten Radfahrer registriert. An den übrigen Wochentagen sind die Anteile mit Werten zwischen 16 und 17 % deutlich höher.

Betrachtet man die tageszeitliche Verteilung, so zeigt sich ein Zusammenhang zwischen Unfallhäufigkeit und Spitzenzeiten des Berufsverkehrs sowie Schulbeginn und -ende. Die erste Häufung der verunglückten Radfahrer ist zwischen 7 und 8 Uhr morgens mit einem Anteil von 6,0 % festzustellen; sie fällt in der folgenden Stunde auf 3,5 % und steigt ab 9 Uhr wieder kontinuierlich bis 17 Uhr an.

Schaubild 6



Zwischen 11 und 12 Uhr verunglückten in etwa so viele Radfahrer wie zwischen 7 und 8 Uhr (6,1%). Relativ die meisten Radfahrer verunglückten in den Nachmittagsstunden zwischen 16 und 18 Uhr (je 10%). In den neun Stunden zwischen 21 und 6 Uhr verunglückten nur 7,5% aller Radfahrer.

6 Unfallarten

Der unfallaufnehmende Polizeibeamte trägt für jeden Unfall die Unfallart in die Unfallanzeige ein. Diese beschreibt die Bewegungsrichtung der beteiligten Fahrzeuge beim ersten Zusammenstoß, also die spezielle Art der Kollision.

Eine Analyse der Unfallarten zeigt deutlich, daß etwa die Hälfte der Fahrradunfälle (49%) der Unfallart „Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug, das einbiegt oder kreuzt“ zuzuordnen ist. Alle anderen Unfallarten haben deutlich geringere Anteile:

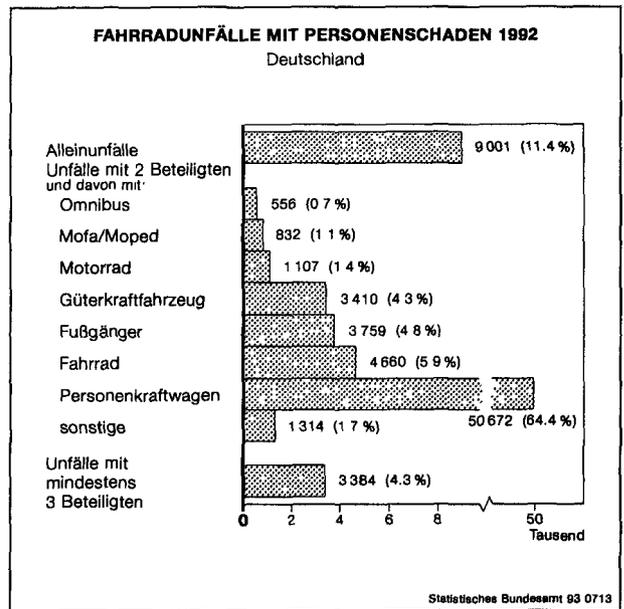
Unfallart	Anteil in %
Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug, das anfährt, anhält oder im ruhenden Verkehr steht	6,8
vorausfährt oder wartet	4,1
seitlich in gleicher Richtung fährt	6,3
entgegenkommt	7,2
einbiegt oder kreuzt	48,6
Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und Fußgänger	4,9
Aufprall auf ein Hindernis auf der Fahrbahn	0,8
Abkommen von der Fahrbahn nach rechts	1,9
links	0,8
Unfall anderer Art	18,6

Vermutlich werden Fahrradfahrer häufig beim Ein- und Abbiegen von Kraftfahrzeugführern übersehen. Da den Radfahrern relativ oft Vorfahrtsfehler vorgehalten werden, liegt die Unfallursache häufig auch beim Radfahrer selbst.

7 Unfallgegner und Schuldfrage

Von den insgesamt rund 78 700 „Fahrradunfällen“ mit Personenschaden waren 11% Alleinunfälle (rd. 9 000), das heißt es waren keine anderen Fahrzeuge oder Fußgänger an diesen Unfällen beteiligt. Bei 4,3% der Unfälle (rd. 3 400) waren mindestens drei Verkehrsteilnehmer beteiligt, und bei 84% gab es nur einen weiteren Unfallbeteiligten (rd. 66 300).

Schaubild 7



Dabei war ein Pkw der häufigste Unfallgegner (64% aller Fahrradunfälle oder 50 700). Relativ hoch sind die Zahlen der Unfälle mit anderen nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmern: Bei 4 660 Unfällen (5,9%) war ein weiterer Radfahrer der Unfallgegner und bei 3 759 Unfällen (4,8%) war es ein Fußgänger.

Die Polizei trägt bei jedem Unfall einen Beteiligten als Hauptverursacher in die Unfallanzeige ein, der nach ihrer

Schaubild 8

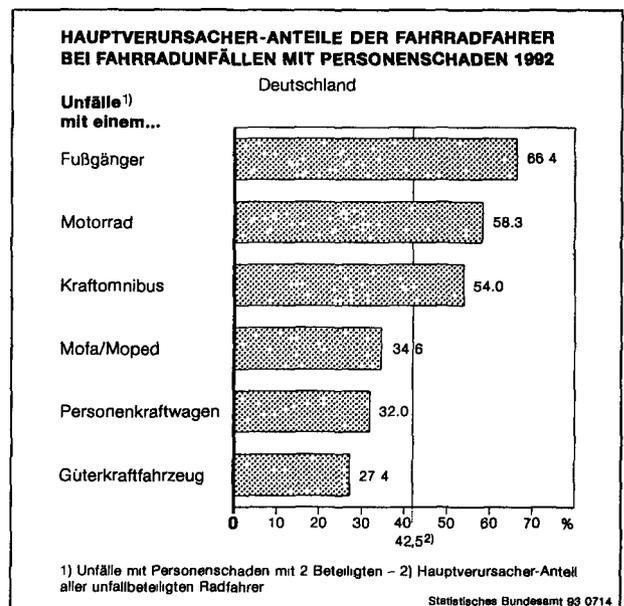


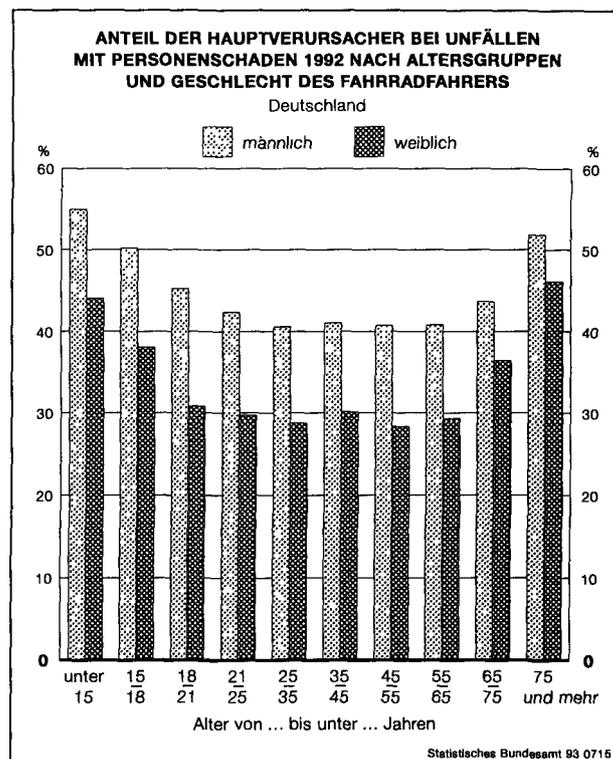
Schaubild 9

Einschätzung die Hauptschuld am Unfall trägt. Nur 42 % aller unfallbeteiligten Radfahrer gelten als Hauptverursacher eines Unfalls. Dieser Anteil ist jedoch bei Unfällen mit verschiedenen Verkehrsbeteiligungsarten sehr unterschiedlich: Besonders häufig sind Radfahrer die Hauptverursacher bei Unfällen mit Fußgängern, nämlich zu 66 %. Weiterhin überdurchschnittlich häufig trägt der Radfahrer die Hauptschuld bei Unfällen mit Motorrädern (zu 58 %) und mit Omnibussen (zu 54 %).

Dagegen ist bei Unfällen mit Mofa/Mopeds überwiegend der Mofa-/Mopedfahrer der Hauptverursacher und nur zu 35 % der Radfahrer. Bei Unfällen mit Pkw-Fahrern ist der Radfahrer nur zu 32 % der Hauptverursacher und bei Unfällen mit Güterkraftfahrzeugen nur zu 27 %. Zu beachten ist allerdings bei der Frage der Schuldzuweisung, daß die Straßenverkehrsordnung eine besondere Rücksichtnahme gegenüber schwächeren Verkehrsteilnehmern gebietet.

Bei einer Analyse des Hauptverursacheranteils (Anteil der Hauptverursacher an allen Beteiligten) nach den einzelnen Altersgruppen wird sichtbar, daß sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Radfahrern Kinder, Jugendliche und Senioren im Vergleich zu den anderen Altersgruppen einen deutlich höheren Hauptverursacheranteil besitzen. Dieser beträgt bei Kindern unter 15 Jahren 52 %, bei Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren 46 % und bei den Senioren über 75 Jahren 49 %. Jüngere männliche Radfahrer im Alter zwischen 21 und 35 Jahren weisen mit Hauptverursacheranteilen zwischen 40 und 42 % — im Gegensatz zu gleichaltrigen Pkw-Fahrern (56 %) — keine signifikant höheren Anteile als die Altersgruppen zwischen 35 und 65 Jahren aus.

Bei einer Betrachtung des Hauptverursacheranteils werden auch geschlechtsspezifische Unterschiede deutlich. In allen Altersgruppen sind Frauen bzw. Mädchen deutlich seltener Hauptverursacher als ihre männlichen Altersgenossen. Im Durchschnitt sind Radfahrerinnen zu 34 % die Hauptverursacher des Unfalls. Der entsprechende Anteil der männlichen Radfahrer beträgt 46 %.



8 Unfallursachen

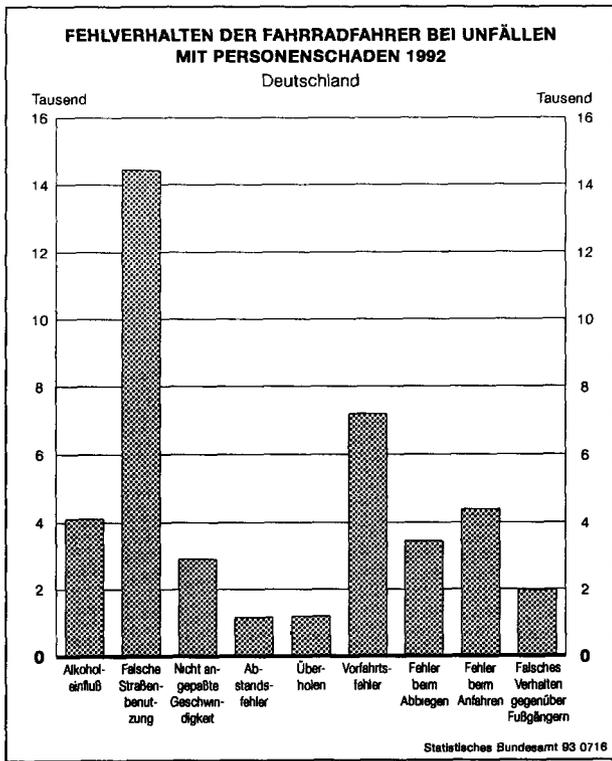
Technische Mängel als Unfallursache haben in der polizeilichen Erfassung der Fahrradunfälle eine vergleichsweise geringe Bedeutung. Die Polizei stellte technische Mängel bei nur 2,0 % der Fahrräder fest. Am häufigsten genannt wurden hier Mängel an der Beleuchtung (777 oder 46 % aller technischen Mängel) und Mängel an den Bremsen (486 oder 29 %).

Personenbezogene Unfallursachen (Fehlverhalten der Beteiligten) der Fahrradfahrer stellte die Polizei bei Unfällen mit Personenschaden rund 56 700mal fest. Die häufigste Unfallursache war die „falsche Straßenbenutzung“, die

Tabelle 4: Fehlverhalten der Fahrradfahrer bei Unfällen mit Personenschaden 1992
Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Ins-gesamt	Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren										Ohne Angabe
		unter 15	15-18	18-21	21-25	25-35	35-45	45-55	55-65	65-75	75 u. mehr	
Beteiligte	84 956	19 102	7 787	4 698	6 793	13 786	8 189	8 328	7 279	4 464	2 538	1 992
je 1 000 Beteiligte												
Fehlverhalten der Fahrzeugführer insgesamt	668	748	686	662	654	635	629	590	590	577	684	1 061
Verkehrstüchtigkeit	53	2	18	46	68	90	103	88	77	34	29	6
dar: Alkoholeinfluß	48	1	16	42	63	85	98	84	71	25	8	6
Falsche Straßenbenutzung	170	176	194	197	201	171	144	139	144	129	112	339
Nicht angepaßte Geschwindigkeit	34	33	38	43	41	37	39	36	28	15	14	38
Abstand	14	13	20	18	16	16	13	10	9	5	4	28
Überholen	14	13	16	16	14	15	12	12	10	10	10	51
Vorfahrt, Vorrang	85	124	99	74	64	54	54	55	65	113	199	76
darunter:												
Nichtbeachten der Verkehrszeichen	44	71	47	33	26	21	25	27	35	70	144	32
Nichtbeachten der Verkehrsregelung durch Polizei/Lichtzeichen	19	18	23	24	24	19	16	13	13	16	22	28
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren	94	192	97	63	54	46	46	52	68	93	137	78
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	23	17	28	33	28	23	17	15	9	7	4	198

Schaubild 10



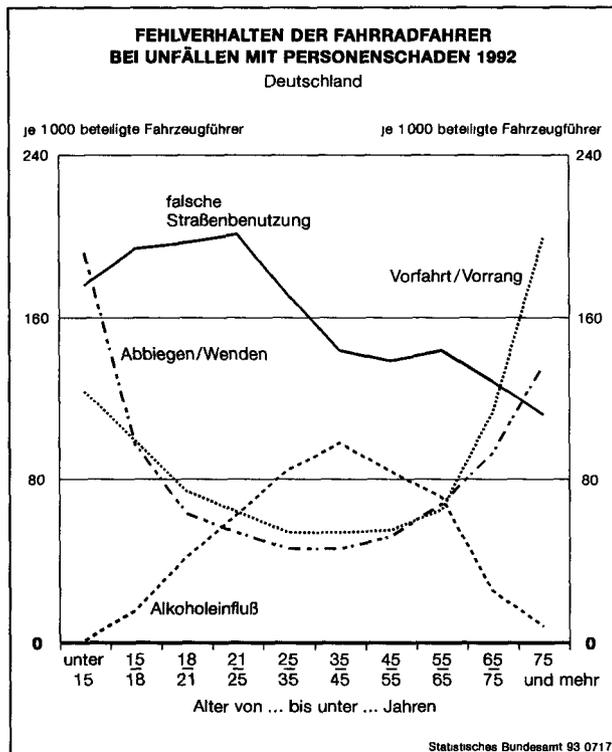
kehr“ überdurchschnittlich häufig Kindern und Senioren angelastet. Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen bis 35 Jahre werden dagegen besonders oft eine „falsche Straßenbenutzung“ vorgeworfen. „Alkoholeinfluß“ wird relativ häufig bei den 25- bis unter 65jährigen Radfahrern festgestellt.

Dipl.-Volkswirtin Sigrid Nicodemus

26 % aller Fehlerverhalten darstellte. Es folgten Vorfahrtsfehler (13 %), Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr (7,7 %), Alkoholeinfluß (7,2 %) und Fehler beim Abbiegen (6,1 %).

Einige personenbezogene Unfallursachen zeigen bei der Umrechnung auf je 1 000 Beteiligte eine deutliche Altersabhängigkeit. So werden „Mißachten der Vorfahrt“ sowie „Fehler beim Abbiegen, Einfahren in den fließenden Ver-

Schaubild 11



Gewerblicher Luftverkehr 1992

Vorbemerkung

Die amtliche Luftfahrtstatistik über den gewerblichen Luftverkehr erfaßt Leistungsdaten der in- und ausländischen Fluggesellschaften in Verbindung mit Starts und Landungen auf den Flugplätzen in Deutschland sowie Unternehmensdaten der deutschen Luftfahrtgesellschaften. Angaben zu Unfällen im Luftverkehr werden vom Luftfahrt-Bundesamt ermittelt und veröffentlicht.

Der durch die Ereignisse am Persischen Golf im Jahr 1991 unterbrochene Aufwärtstrend der Passagierluftfahrt konnte sich im Berichtsjahr wieder fortsetzen. Im Jahr 1992 stieg das Passagieraufkommen der deutschen Flughäfen um 14 % auf 71,0 Mill. Personen¹⁾. Die Gütertransporte lagen mit 1,15 Mill. t Fracht²⁾ um 4,2 % über dem Ergebnis von 1991, und bei der Luftpost konnte die Transportmenge um 6,1 % auf 203 000 t erhöht werden. Diese Verkehrsleistungen wurden fast ausschließlich (99 %) in Verbindung mit 17 ausgewählten Flughäfen abgewickelt. Über diese vom Bundesministerium für Verkehr vorgegebenen Flughäfen werden detailliertere Angaben als zu den sonstigen deutschen Flugplätzen erhoben und nachgewiesen.

Tabelle 1: Gewerblicher Luftverkehr auf ausgewählten
Flugplätzen 1992

Flughafen	Starts und Landungen	Ein-/Aussteiger ¹⁾	Fracht- Ein-/Ausladung ²⁾
	Anzahl	1000	1000 t
Berlin-Schönefeld	29 248	1 374	4,4
Berlin-Tegel	96 247	6 595	16,1
Berlin-Tempelhof	41 943	823	0,0
Bremen	39 802	1 149	3,3
Dresden	27 747	977	0,0
Düsseldorf	147 234	12 076	47,4
Erfurt	11 705	71	0,0
Frankfurt am Main	327 745	30 085	1 053,9
Hamburg	111 435	6 779	37,5
Hannover	69 016	2 995	12,8
Köln/Bonn	108 415	3 419	180,6
Leipzig	30 456	1 010	0,4
München	174 544	11 798	54,7
Münster/Osnabrück	22 480	398	0,4
Nürnberg	45 804	1 627	11,4
Saarbrücken	12 496	277	0,3
Stuttgart	97 864	4 674	15,0
Insgesamt	1 394 181	86 127	1 438,2

¹⁾ Passagiere auf jedem Ein- und Aussteigeflughafen gezählt — ²⁾ Einschl. Umladungen.

Der Flughafen Frankfurt am Main konnte auch nach der deutschen Vereinigung seine national herausragende Stellung in der Luftfahrt behaupten; im innerdeutschen Verkehr flogen 44 % aller Passagiere von oder nach Frankfurt; bei Auslandsreisen waren es 42 %. Einen noch höheren Anteil erreichte Frankfurt im Luftfrachtverkehr; drei Viertel des gesamten Frachtaufkommens wurden hier verladen.

¹⁾ Inlandspassagiere und Inlands-/Auslandspassagiere einfach gezählt.
²⁾ Ohne Umladungen.

Innerdeutscher Passagierverkehr

Rund ein Fünftel der Fluggäste — nach Erhebungen von Luftfahrtgesellschaften meist Geschäftsreisende an Bord von Linienmaschinen — benutzten das Flugzeug für Reisen innerhalb Deutschlands; ihre Zahl stieg im Vergleich zu 1991 um 5,0 % auf 13,8 Mill. Personen. Zusätzlich flogen 1,5 Mill. Passagiere auf einer innerdeutschen Strecke, um am Zielflughafen in ein anderes Flugzeug umzusteigen und ihre Reise ins Ausland fortzusetzen.

Die Entwicklung des Luftverkehrs zwischen den deutschen Flughäfen wurde maßgeblich durch zwei Ereignisse beeinflusst. Während die Vereinigung Deutschlands insbesondere den Luftverkehr mit Berlin stark veränderte und regelmäßige Verbindungen zwischen Flughäfen der alten und neuen Bundesländer an Bedeutung zunahm, ließ in den alten Bundesländern die Einrichtung schneller Eisenbahnverbindungen mit dem neu eingeführten Intercity-Expreß (ICE) auf einigen Strecken wahrscheinlich zahlreiche Fluggäste vom Flugzeug auf die Bahn umsteigen.

Die Strecke von Frankfurt nach Stuttgart verlor vermutlich aus diesem Grund im Vergleich zum Vorjahr 31 % ihres Passagieraufkommens, aber auch die durch den ICE unter Konkurrenzdruck geratene Luftverbindung von Frankfurt nach Hannover ging um 6,1 % auf 206 000 Beförderungsfälle zurück. Der Luftverkehr von Frankfurt nach München sank gleichzeitig um 3,1 % auf 585 500 Fluggäste; in den nächsten Jahren ist auf dieser Strecke durch die Erweiterung des ICE-Angebotes, wie zum Beispiel die „Sprinter-Züge“ zwischen Frankfurt und München, ein weiterer Rückgang des Luftverkehrs zu erwarten.

Im Berlin-Verkehr waren es insbesondere die kurzen Flugstrecken nach Hamburg und Hannover, die durch die deutsche Vereinigung größere Verluste in der Passagierbeförderung erlitten; von 1989 bis 1992 schrumpfte der Verkehr von Berlin nach Hannover auf ein Drittel seines ursprünglichen Aufkommens, so daß im Berichtsjahr nur noch 54 900 Fluggäste gezählt wurden. In diesen drei Jahren ging der Luftverkehr von Berlin nach Hamburg um die Hälfte auf 118 900 Passagiere zurück.

Passagierverkehr mit dem Ausland

Aus den für Flugreisen typischen großen Entfernungen, auf denen die hohe Reisegeschwindigkeit des Flugzeuges im Verhältnis zu den anderen Verkehrsträgern die größten Zeitgewinne bringt, ergibt sich, daß mehr als drei Viertel aller Fluggäste über deutsche Flughäfen von oder zu ausländischen Zielen reisten. Der grenzüberschreitende Luftverkehr nahm 1992 im Vergleich zum Vorjahr um 16 % auf 56,6 Mill. Passagiere zu, wobei jeweils rund 28 Mill. Fluggäste ein- bzw. ausreisten. Hier zeigte sich nach den Verkehrsverlusten des Vorjahres ein deutlicher „Nachholeffekt“.

Zur vereinfachten Darstellung der Verkehrsströme beziehen sich die folgenden Vergleiche nur auf die 28,2 Mill. „Auslandszusteiger“; dies sind Fluggäste, die von einem deutschen Flughafen mit Zielen im Ausland abfliegen. Die dort zu beobachtende Entwicklung gilt analog für die „Auslandsaussteiger“ — also aus dem Ausland ankommende

Tabelle 2 Personenbeförderung im Luftverkehr

Verkehrsart	1980 ¹⁾	1990 ¹⁾	1991 ²⁾	1992 ²⁾	1992 gegenüber 1991
	1000 Personen				%
Verkehr innerhalb Deutschlands	8 653,3	13 015,5	13 160,1	13 812,4	+ 5,0
Verkehr mit dem Ausland	26 503,5	48 900,7	48 674,8	56 608,2	+ 16,3
Abgang	13 138,4	24 369,6	24 223,8	28 165,4	+ 16,3
Ankunft	13 365,2	24 531,1	24 451,0	28 442,8	+ 16,3
Durchgangsverkehr	722,2	660,2	635,3	610,3	- 3,9
Insgesamt	35 879,1	62 576,4	62 470,3	71 031,0	+ 13,7
Linienvkehr	24 751,6	45 380,1	45 239,2	50 134,0	+ 10,8
Gelegenheitsverkehr	11 127,5	17 196,4	17 231,0	20 897,0	+ 21,3
darin Pauschalflugreiseverkehr	8 693,9	15 466,0	15 619,7	18 968,7	+ 21,4

¹⁾ Früheres Bundesgebiet. — ²⁾ Deutschland

Passagiere —, da es sich bei Flugreisen fast ausschließlich um Hin- und Rückreisen handelt.

Der internationale Linienvkehr hatte 1992 mit 18,0 Mill. Zusteigern (+ 14 %) einen Anteil von 64 % am grenzüberschreitenden Verkehr. Im innereuropäischen Verkehr wurden hierbei 12,1 Mill. Fluggäste (+ 13 %) gezählt und im Verkehr mit Amerika 3,4 Mill. (+ 16 %). Nach Asien stieg das Aufkommen im gleichen Zeitraum um 17 % auf 1,8 Mill. und nach Afrika um 14 % auf 0,5 Mill. Fluggäste.

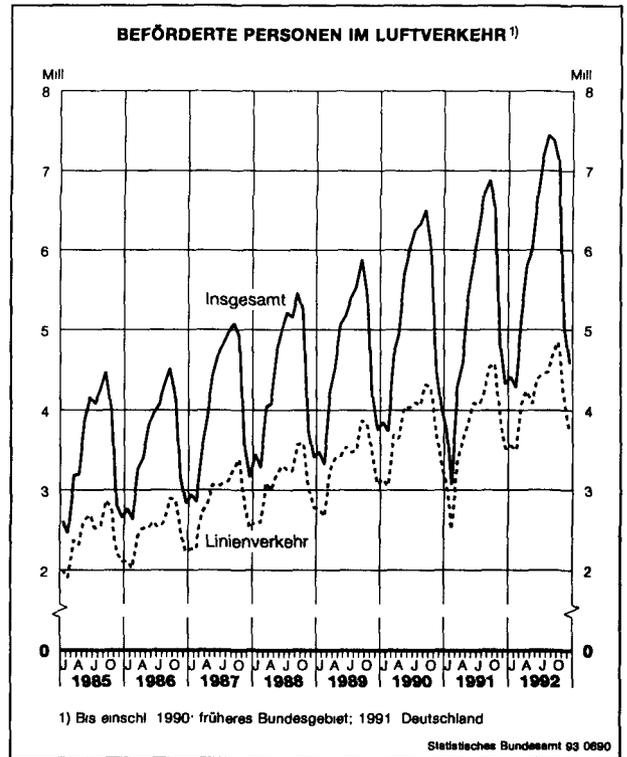
Die herausragenden innereuropäischen Streckenziele des Linienvverkehrs waren London mit 2,1 Mill. Einsteigern (+ 9,3 %), Paris mit 1,1 Mill. (+ 9,8 %), Zürich mit 0,7 Mill. (+ 3,9 %), Amsterdam mit 0,6 Mill. (+ 8,1 %) und Wien mit 0,6 Mill. Passagieren (+ 15 %).

Auf transkontinentalen Strecken zählten in Amerika New York mit 0,8 Mill. (+ 12 %), Atlanta mit 0,3 Mill. (+ 17 %) und Chicago mit 0,3 Mill. (+ 21 %) Linienvfluggästen zu den wichtigsten Zielen. In Nahost war Tel Aviv mit 177 400 Passagieren (+ 38 %) das Hauptziel und in Fernost war es Bangkok mit 205 000 Fluggästen (+ 7,2 %), gefolgt von Tokio mit 181 000 (+ 4,8 %), Hongkong mit 142 200 (+ 1,4 %) und Singapur mit 135 400 Einsteigern (+ 27 %).

Im Rahmen des auf Urlauber spezialisierten Pauschalflugreiseverkehrs wurden im Jahr 1992 mit insgesamt 9,3 Mill. Fluggästen 21 % mehr Personen befördert als im Vorjahr; diese Zahl enthält allerdings nicht die im Linienvkehr zu Spezialtarifen beförderten Urlauber, die im Passagieraufkommen des Linienvverkehrs enthalten sind. Diese Spezialtarife des Linienvverkehrs, die in ihrer Höhe mit denen des Charterverkehrs konkurrieren, lassen Charterfluggäste seit einigen Jahren vermehrt zum Linienvkehr wechseln.

Hauptreiseziel der Pauschalflugreiseturisten aus Deutschland blieben Ziele der mittleren Flugdistanz mit dem Schwerpunkt in den Regionen rund um das Mittelmeer. 44 % aller deutschen Pauschalreisenden wählten dabei ein Ziel in Spanien (4,1 Mill.); auf Platz zwei folgte Griechenland mit 1,4 Mill. (+ 29 %), dicht gefolgt von der Türkei mit 1,3 Mill. (+ 58 %). Dieses Land wurde zusätzlich von 481 300 Passagieren (+ 30 %) im Gastarbeitercharter angefliegen. Eine sehr hohe Zuwachsrates wies auch Tunesien mit + 75 % auf 611 000 Pauschalreisenden aus Deutschland auf. Portugal lag zwar mit 374 900 deutschen

Schaubild 1



Pauschalfluggästen weit vor Ägypten mit 194 400 und Marokko mit 106 600, konnte aber mit + 21 % bei weitem nicht deren Zuwachsrates von + 167 bzw. + 65 % aufbieten. Auch Israel lag mit einem Zuwachs von + 56 % noch deutlich über der Steigerungsrate im Pauschalflugreiseverkehr nach Portugal, gehörte jedoch mit 51 100 Pauschalreisenden aus Deutschland schon zu den Zielen mit kleinerem Aufkommen.

Im Ferntourismus lag Kenia mit 103 000 Fluggästen an der Spitze, mußte jedoch mit - 5,8 % eine leichte Abnahme hinnehmen. Die wichtigsten Fernreiseziele in Asien waren Sri Lanka mit 26 800 Feriengästen (+ 28 %), dicht gefolgt von Thailand mit 25 700 (+ 3,4 %) und den Malediven mit 24 200 (+ 21 %) Passagieren.

Eine Sonderstellung im Ferntourismus nimmt der Nordatlantik-Charter in Richtung Vereinigte Staaten mit 130 300 Passagieren (+ 77 %) ein, da auf diesen Flügen sowohl deutsche Touristen nach Amerika reisten als auch amerikanische Touristen in die Vereinigten Staaten zurückflogen.

Fracht

Die auf deutschen Flughäfen ein- bzw. ausgeladene Luftfrachtmengens konnte nach den Aufkommensverlusten des Vorjahres im Jahr 1992 wieder einen Zuwachs registrieren und die Rekordmengens des Jahres 1990 knapp überbieten. Mit insgesamt 1,2 Mill. t wurde 1992 eine Zunahme von 4,2 % gegenüber 1991 festgestellt.

Bei den grenzüberschreitenden Einladungen von Gütern wurde ein Aufkommenszuwachs von 5,7 % auf insgesamt 635 300 t registriert, und die Ausladungen aus dem Ausland nahmen im gleichen Zeitraum um 2,0 % auf 639 700 t zu. Der darin enthaltene Durchgangsverkehr mit Umla-

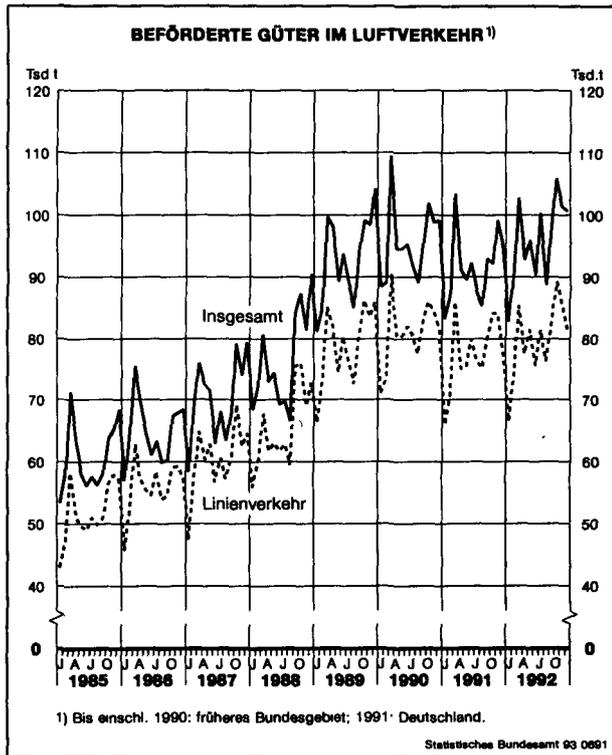
Tabelle 3: Frachtbeförderung im Luftverkehr

Verkehrsart	1980 ¹⁾	1990 ¹⁾	1991 ²⁾	1992 ²⁾	1992 gegenüber 1991
	1000 t				%
Verkehr innerhalb Deutschlands	14,7	17,8	16,8	16,6	- 1,2
Verkehr mit dem Ausland	458,4	914,4	883,4	930,2	+ 5,3
Versand	224,6	443,2	419,8	457,5	+ 9,0
Empfang	233,8	471,2	463,7	472,7	+ 1,9
Durchgangsverkehr	130,5	215,9	204,3	204,3	- 0,0
Insgesamt	603,5	1 148,1	1 104,6	1 151,1	+ 4,2

1) Früheres Bundesgebiet. — 2) Deutschland

dung auf deutschen Flughäfen erreichte rund 165 300 t; diese große Umlademenge ist hauptsächlich auf die nationale und internationale Drehscheibenfunktion des Flughafens Frankfurt am Main zurückzuführen. Das Frachtaufkommen innerhalb des Bundesgebietes erreichte wegen der luftfahrttechnisch unrentablen kurzen Entfernungen im gleichen Zeitraum nur rund 16 600 t; gleichzeitig wurden im Zubringerdienst zu internationalen Verkehren noch 66 500 t Luftfracht auf innerdeutschen Strecken geflogen.

Schaubild 2



Die hier genannten Mengen an Luftfracht entsprechen nicht dem gesamten Luftfrachtaufkommen des deutschen Marktes, sondern den von und zu den deutschen Verkehrsflughäfen mit Flugzeugen beförderten Mengen. Der Transport von transkontinentaler Luftfracht mit Lastkraftwagen von und zu den im benachbarten Ausland gelegenen Flughäfen ist in diesen Zahlen nicht enthalten.

Luftpost

Die nationalen Postdienste nutzten zur Übermittlung ihrer Sendungen verstärkt die Möglichkeiten des schnellen Lufttransports; die Gesamttonnage an Luftpost erreichte

Tabelle 4: Luftpostbeförderung

Verkehrsart	1980 ¹⁾	1990 ¹⁾	1991 ²⁾	1992 ²⁾	1992 gegenüber 1991
	1 000 t				%
Verkehr innerhalb Deutschlands	47,8	83,5	101,1	113,6	+ 12,4
Verkehr mit dem Ausland	56,7	85,6	88,4	87,9	- 0,6
Einladung	29,6	43,9	47,8	46,1	- 3,4
Ausladung	27,1	41,6	40,6	41,9	+ 3,1
Durchgangsverkehr	2,4	1,7	1,4	1,2	- 19,2
Insgesamt	106,8	170,8	191,0	202,8	+ 6,1

1) Früheres Bundesgebiet — 2) Deutschland

202 800 t und lag damit um 6,1 % höher als im Vorjahr. Diese Entwicklung wurde zum großen Teil durch den starken Zuwachs der Inlandsluftpost (+ 12 %) getragen, mit 113 600 t wurden 56 % des Aufkommens zwischen deutschen Flughäfen befördert. Die Einladungen in das Ausland nahmen dagegen um 3,4 % auf 46 100 t ab, während gleichzeitig die Auslandsausladungen mit 41 900 t um 3,1 % anstiegen. In diesen Luftpostzahlen sind nur die durch die nationalen Postdienste aufgegebenen Mengen enthalten. Diejenigen Mengen, die für Paket- und Kurierdienste mit Flugzeugen befördert wurden, werden als Fracht erfaßt und sind in den bereits genannten Luftfrachtzahlen enthalten.

Flugtätigkeit

Die Zahl der gewerblichen Flüge in Verbindung mit Starts und Landungen auf deutschen Flugplätzen nahm 1992 um 5,4 % auf insgesamt 1 523 700 Flüge zu; in dieser Zahl nicht enthalten sind die zahlreichen das Bundesgebiet nur überfliegende Flugzeuge, die den Luftraum über dem Bundesgebiet beanspruchen.

Der weitaus überwiegende Teil (99 %) der gewerblichen Passagier- und Frachtbeförderung wurde auf den sieben ausgewählten Flughäfen abgewickelt. Auf diesen Flughäfen wurden 1 097 100 Flüge registriert; im Inlandsverkehr wurden 371 300 Flüge (+ 4,0 %) und im grenzüberschreitenden Verkehr 725 900 Flüge (+ 14 %) durchgeführt.

Tabelle 5: Flugtätigkeit¹⁾

Verkehrsart	1980 ²⁾	1990 ²⁾	1991 ³⁾	1992 ³⁾	1992 gegenüber 1991
	1 000 Flüge				%
Gewerblicher Verkehr					
innerhalb Deutschlands	285,6	782,1	809,7	797,9	- 1,4
der ausgewählten Flugplätze	214,2	324,4	357,0	371,3	+ 4,0
der sonstigen Flugplätze	71,4	457,7	452,7	426,6	- 5,8
mit dem Ausland	329,6	608,6	635,4	725,9	+ 14,2
Abgang	164,9	304,6	317,9	363,1	+ 14,2
Ankunft	164,7	303,9	317,5	362,7	+ 14,2
Insgesamt	615,2	1 390,7	1 445,1	1 523,7	+ 5,4
Linienverkehr	365,3	732,6	783,3	863,4	+ 10,2
Gelegenheitsverkehr	239,1	649,5	652,7	646,2	- 1,0
dar Pauschalflugreiseverkehr	70,6	107,4	109,4	134,6	+ 23,0
Überführungsflüge	10,8	8,6	9,0	14,0	+ 54,9

1) Infolge erhebungstechnischer Veränderungen sind die gewerblichen Schiffsflüge auf ausgewählten Flugplätzen ab 1980 und auf sonstigen Flugplätzen ab 1981 enthalten — Flüge zwischen ausgewählten und sonstigen Flugplätzen sind nur bei den ausgewählten Flugplätzen enthalten — 2) Früheres Bundesgebiet, — 3) Deutschland.

Der gewerbliche Verkehr auf den 110 „sonstigen Flugplätzen“ nahm dagegen um 5,8 % auf insgesamt 426 600 Flüge ab; bei diesen Flügen wurde allerdings nur rund 1 % der gesamten Beförderungsleistung erbracht.

Verkehrsleistungen und Ladekapazitäten

Die in- und ausländischen Luftfahrtgesellschaften, die im gewerblichen Verkehr die siebzehn ausgewählten deutschen Verkehrsflughäfen anfliegen, boten über Deutschland eine Beförderungskapazität von insgesamt 4,4 Mrd. Tonnenkilometern (tkm) an; das Kapazitätsangebot lag damit um 11 % höher als im Vorjahr. In dieser Zahl enthalten sind 33,4 Mrd. Sitzplatzkilometer (ein Sitzplatzkilometer = 0,1 tkm). Die tatsächliche Beförderungsleistung erreichte in der Passagierluftfahrt 2,0 Mrd. tkm, im Frachttransport 379 Mill. tkm und bei der Postbeförderung 57 Mill. tkm.

Der durchschnittliche Auslastungsgrad aller Flugzeuge blieb mit rund 57 % gegenüber dem Vorjahr unverändert; die geringfügige Abnahme in der Passagierluftfahrt — ein Ausnutzungsgrad von 61 % (— 1 Prozentpunkt) — wurde durch eine Zunahme bei der Fracht ausgeglichen.

Luftfahrtunternehmen

Gewerblicher Luftverkehr auf deutschen Flugplätzen wurde im Jahr 1992 von rund 340 Unternehmen betrieben, wobei 162 dieser Luftfahrtunternehmen ihren Sitz in Deutschland hatten (davon 8 in den neuen Ländern), während der Rest im Ausland beheimatet war.

Die nachfolgenden Unternehmensangaben beziehen sich nur auf die 162 deutschen Unternehmen, da über die ausländischen Luftfahrtgesellschaften im Rahmen der Luftfahrtstatistik nur die Leistungsdaten bei Starts und Landungen auf den deutschen Flughäfen erhoben werden.

Von den 162 deutschen Unternehmen waren neben der Deutschen Lufthansa (DLH) nur vier deutsche Gesellschaften mit großen Flugzeugen (über 75 t Startgewicht) und drei weitere deutsche Gesellschaften mit Flugzeugen mit einem Startgewicht von 20 bis 75 t nennenswert am gewerblichen Luftverkehr beteiligt. Der bis heute noch weitgehend aufgrund von bilateralen Verträgen durchgeführte internationale Linienvverkehr wurde zum weitaus überwiegenden Teil durch die DLH gemeinsam mit rund 120 ausländischen Liniengesellschaften durchgeführt. Im grenzüberschreitenden Gelegenheitsverkehr flogen acht deutsche und rund 60 ausländische Chartergesellschaften. Da bilaterale Verträge die internationale Luftfahrt bisher bestimmten, wurden sowohl die Flüge des Linienvverkehrs als auch die des Gelegenheitsverkehrs überwiegend von deutschen Gesellschaften gemeinsam mit den Gesellschaften der jeweiligen Zielländer durchgeführt.

Beim Verkehr innerhalb des Bundesgebietes dominierte weiterhin die Deutsche Lufthansa. Die Liberalisierungsmaßnahmen in der Luftfahrt innerhalb der EG hatten aber zur Folge, daß in den letzten Jahren fünf weitere deutsche Gesellschaften die Genehmigung erhalten haben, zwischen den großen deutschen Flughäfen Liniendienste anzubieten. Dies hatte zur Folge, daß die DLH sich nunmehr auch auf den Inlandsrouten der Konkurrenz stellen muß.

Die folgenden Angaben zur Unternehmensstatistik beziehen sich aus erhebungstechnischen Gründen nicht auf das Berichtsjahr 1992, sondern auf das Jahr 1991. Die 162 deutschen Unternehmen erlösten aus ihrer Luftfahrttätigkeit im Jahr 1991 mit insgesamt 18,4 Mrd. DM 14 % mehr Einnahmen als 1990; hierzu setzten sie 57 400 Beschäftigte und 1 176 Luftfahrzeuge ein.

Die acht eingangs erwähnten Großunternehmen der deutschen Luftfahrt erzielten mit ihren 55 100 Mitarbeitern (96 % des Luftfahrtpersonals) einen Umsatz von 17,9 Mrd. DM (97 % des Luftfahrturnsatzes), wobei vier Fünftel des Umsatzes in der Passagierluftfahrt und ein Fünftel in der Frachtbeförderung erwirtschaftet wurden.

Nur fünf dieser Unternehmen setzten Flugzeuge mit mehr als 75 t Startgewicht ein, darunter 63 Maschinen über 175 t und 88 Flugzeuge von 75 bis 175 t Startgewicht. 150 der 156 Flugzeuge mit einem Startgewicht von 20 bis 75 t gehörten ebenfalls zum Flugzeugpark der oben erwähnten acht Großunternehmen der deutschen Luftfahrt.

Weitere 869 kleinere Luftfahrzeuge der gewerblichen Flotte wurden von den 162 Unternehmen überwiegend im Regional- und Taxiverkehr oder im sonstigen gewerblichen Luftverkehr eingesetzt; sie haben am Gesamtergebnis der gewerblichen Luftfahrt nur einen marginalen Anteil.

Flugbetriebsunfälle

Nach Mitteilung des Luftfahrt-Bundesamtes blieb der gewerbliche Luftverkehr in Deutschland im Jahr 1992 von schweren Unfällen mit größeren Flugzeugen verschont. Im Linienvverkehr wurden — nach zwei Jahren ohne Unfälle mit Personenschaden — im Berichtsjahr 1992 zwei Unfälle mit vier Verletzten registriert. Im gewerblichen Gelegenheitsverkehr wurden im gleichen Zeitraum zehn Unfälle mit zwölf Toten und zehn Verletzten gemeldet.

Dipl.-Kaufmann Roland Fischer

Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge 1992

Ausgaben und Einnahmen

Sozialhilfe hat die Aufgabe, in Not geratenen Menschen entsprechend dem ihrer Situation angemessenen Bedarf zu helfen. Die Leistungen der Sozialhilfe sollen dem Hilfeempfänger ein menschenwürdiges Leben ermöglichen, ihn gleichzeitig aber auch befähigen, unabhängig von Sozialhilfeleistungen zu leben. Der Hilfeempfänger ist verpflichtet, hierbei nach Kräften mitzuwirken. Sozialhilfe wird nur demjenigen gewährt, der sich nicht selbst helfen kann und der auch von anderen, insbesondere Angehörigen oder anderen Sozialleistungsträgern, keine ausreichende Hilfe erhält. Leistungsformen sind persönliche Hilfen, Geldleistungen oder auch Sachleistungen. In die Sozialhilfestatistik sind nur die beiden letztgenannten Hilfeformen einbezogen.

Sozialhilfe wird im früheren Bundesgebiet seit Juni 1962 gewährt¹⁾ und hat die bis dahin geleistete Fürsorge abgelöst. In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurde Sozialhilfe mit Beginn der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, also zum 1. Juli 1990, zunächst mit einer besonderen Rechtsgrundlage²⁾ eingeführt, die nur wenige Hilfee-

ten umfaßte, nämlich Hilfe zum Lebensunterhalt, Krankenhilfe, vorbeugende Gesundheitshilfe und Hilfe zur Pflege in Einrichtungen. Mit Jahresbeginn 1991 trat das Bundessozialhilfegesetz auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost in Kraft — mit einer Reihe befristeter Maßgaben, die u. a. die Höhe der häuslichen Pflegegelder betreffen.

Wie bei der Sozialhilfe ist auch bei der Kriegsopferfürsorge Voraussetzung der Leistungsgewährung die Bedürftigkeit des Hilfeempfängers. Eine weitere Voraussetzung ist die Zugehörigkeit des Bedürftigen zum Personenkreis der Leistungsberechtigten nach dem Bundesversorgungsgesetz³⁾. Nach diesem Gesetz können Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene zur Ergänzung der übrigen Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz als besondere Hilfen im Einzelfall Leistungen der Kriegsopferfürsorge erhalten. Daneben gibt es eine Reihe gesetzlicher Bestimmungen, die das Bundesversorgungsgesetz für anwendbar erklären. Es sind dies: § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen (UBG), §§ 4 und 5 Häftlingshilfegesetz (HHG), § 80 Soldatenversorgungsgesetz (SVG), § 47 Zivildienstgesetz (ZDG) und § 1 des Gesetzes über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG). Auch die Leistungen nach diesen Gesetzen sind in die Statistik einbezogen.

Sowohl in der Sozialhilfestatistik als auch in der Kriegsopferfürsorgestatistik werden Ausgaben und Einnahmen einerseits und Hilfeempfänger andererseits unabhängig voneinander erfaßt. Daher ist es gegenwärtig nicht möglich, die Ausgaben nach ihrer Höhe bestimmten Personengruppen zuzuordnen. Im folgenden wird aus diesem

¹⁾ Rechtsgrundlage ist das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) vom 30. Juni 1961 (BGBl. I S. 815), Neufassung vom 10. Januar 1991 (BGBl. I S. 94), berichtigt 1991 (BGBl. I S. 808), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Neuordnung der Leistungen an Asylbewerber (Asylbewerberleistungsgesetz — AsylbLG) vom 30. Juni 1993 (BGBl. I S. 1047, 1077).

²⁾ Gesetz über den Anspruch auf Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz) vom 21. Juni 1990 (GBL — der DDR — I Nr. 35 S. 392 ff.).

³⁾ Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz — BVG) vom 20. Dezember 1950 (BGBl. I S. 791), Neufassung vom 22. Januar 1982 (BGBl. I S. 21), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes zur Ergänzung der Rentenüberleitung (Rentenüberleitungsergänzungsgesetz — Ru-ErG) vom 24. Juni 1993 (BGBl. I S. 1038, 1049). Die Leistungen der Kriegsopferfürsorge sind in den §§ 25 bis 27 geregelt.

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Jahr	Ausgaben								Einnahmen	Reine Ausgaben	
	insgesamt	und zwar		Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen		insgesamt		je Einwohner ¹⁾	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	zusammen	dar.: laufende Leistungen außerhalb von Einrichtungen	zusammen	darunter				
							Hilfe zur Pflege				Eingliederungshilfe für Behinderte
Mill. DM											
Früheres Bundesgebiet											
1965	2 106,3	1 045,0	1 061,4	833,8	546,1	1 272,5	622,5	147,1	464,2	1 642,1	27,83
1970	3 335,1	1 577,0	1 758,1	1 180,6	765,2	2 154,5	1 106,6	378,5	708,3	2 626,8	43,31
1975	8 405,1	3 681,6	4 723,5	3 024,7	1 987,6	5 380,3	2 956,2	1 320,3	1 808,2	6 596,9	106,69
1980	13 285,9	4 970,4	8 295,6	4 338,7	2 978,5	8 927,3	5 003,1	2 666,4	3 113,7	10 152,3	164,90
1985	20 845,6	8 576,8	12 268,8	8 024,6	5 912,0	12 821,0	7 151,6	4 150,6	4 553,9	16 291,6	266,97
1990	31 781,6	14 280,4	17 501,1	12 976,3	10 031,1	18 805,3	10 154,3	6 566,5	6 543,4	25 238,2	399,00
1991	34 118,5	14 590,8	19 527,7	13 265,3	10 230,1	20 853,2	11 055,2	7 481,8	6 595,8	27 522,7	429,54
1992	38 120,5	15 708,3	22 412,2	14 327,0	10 988,2	23 793,5	12 631,7	8 529,4	6 342,2	31 778,3	489,92
Neue Länder und Berlin-Ost											
1990 ²⁾	119,9	107,1	12,7	108,4	89,8	11,5	6,3	—	3,5	116,3	7,22
1991	3 218,9	578,6	2 640,3	980,2	386,4	2 238,7	1 643,0	477,1	425,4	2 793,5	175,58
1992	4 482,1	1 107,1	3 375,0	1 397,7	663,0	3 084,4	2 052,0	792,2	1 223,7	3 258,4	207,15
Deutschland											
1990	31 901,4	14 387,6	17 513,9	13 084,7	10 120,8	18 816,7	10 160,6	6 566,5	6 546,9	25 354,6	319,47
1991	37 337,4	15 169,4	22 168,0	14 245,5	10 616,5	23 091,9	12 698,2	7 958,8	7 021,2	30 316,2	379,03
1992	42 602,6	16 815,4	25 787,2	15 724,7	11 651,2	26 878,0	14 683,7	9 321,6	7 565,9	35 036,7	434,73

¹⁾ Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres. — ²⁾ 2. Halbjahr 1990.

Grund lediglich über den Sozialhilfe- und Kriegsopferfürsorgeaufwand berichtet⁴⁾

42,6 Mrd. DM Sozialhilfeausgaben

Die gesamten Sozialhilfeausgaben beliefen sich 1992 auf 42,6 Mrd. DM. Ihnen standen Einnahmen in Höhe von 7,6 Mrd. DM gegenüber, die sich hauptsächlich — zu 49,0 % — aus Erstattungen oder Auszahlungen anderer Sozialleistungsträger, zu 34,5 % aus Kostenbeiträgen und Aufwendungsersatz durch den Hilfeempfänger selbst und zu 9,3 % aus übergeleiteten Ansprüchen insbesondere gegenüber Unterhaltspflichtigen zusammensetzen. Bildet man den Saldo aus Ausgaben und Einnahmen, so verbleibt ein Ausgabenüberschuß von 35,0 Mrd. DM, der im folgenden als „reine Ausgaben“ bezeichnet wird. Von ihnen entfielen 31,8 Mrd. DM (90,7 %) auf das frühere Bundesgebiet und 3,3 Mrd. DM (9,3 %) auf die neuen Länder und Berlin-Ost. Im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr haben die reinen Sozialhilfeausgaben im früheren Bun-

desgebiet um 15,5 %, in den neuen Ländern um 16,6 % und damit insgesamt um 15,6 % zugenommen.

Diese hohe Ausgabensteigerung ist sowohl auf ein erhöhtes Ausgabenvolumen bei den Leistungen (+ 14,1 %) als auch auf einen geringen Zuwachs bei den im Zusammenhang mit der Hilfestellung anfallenden Einnahmen der Sozialhilfeträger zurückzuführen. Er war mit 7,8 % nur wenig mehr als halb so groß wie die Ausgabenzunahme. Dabei ist erstmals im früheren Bundesgebiet ein Einnahmerückgang zu verzeichnen — und zwar um 3,8 %. Dieser Rückgang betraf die Erstattungen oder Auszahlungen anderer Sozialhilfeträger für Hilfen außerhalb von Einrichtungen und hängt mit der Einführung des pauschalierten Wohngeldes zum 1. April 1991 im früheren Bundesgebiet⁵⁾ zusammen. In den neuen Ländern und Berlin-Ost sind dagegen die Einnahmen auf nahezu den dreifachen Umfang gestiegen — bei einer Zunahme der Bruttoausgaben um 39,2 %. Bei den Hilfen in Einrichtungen haben die Einnahmen (+ 24,3 %) hauptsächlich deswegen zuge-

⁴⁾ Daten über Empfänger von Kriegsopferfürsorgeleistungen des Jahres 1992 wurden in der Fachserie 13, Reihe 3 „Kriegsopferfürsorge“ im November 1993 veröffentlicht. Über die Empfänger von Sozialhilfe im Jahr 1992 wird voraussichtlich im Frühjahr 1994 in dieser Zeitschrift berichtet werden.

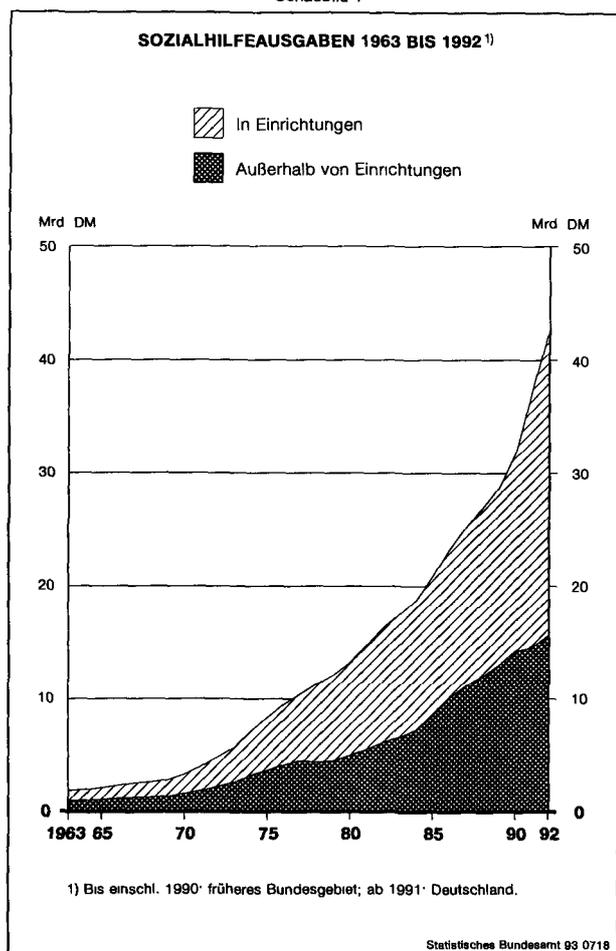
⁵⁾ In den neuen Ländern und Berlin-Ost ist das Wohngeldgesetz, das pauschaliertes Wohngeld für Sozialhilfe- und Kriegsopferfürsorgeempfänger vorsieht, bereits zum Jahresbeginn 1991 in Kraft getreten. Da die Bundesstatistik der Sozialhilfe ebenfalls zum 1. Januar 1991 in den neuen Ländern eingeführt worden ist, ist in diesem Teilgebiet kein Bruch in der Statistik eingetreten.

Tabelle 2: Ausgaben der Sozialhilfe nach Hilfearten
Deutschland

Hilfeart	Insgesamt				Außerhalb von Einrichtungen				In Einrichtungen			
	1991		1992		1991		1992		1991		1992	
	Mill. DM	%	1992 gegenüber 1991	1992 gegenüber 1991	Mill. DM	%	1992 gegenüber 1991	1992 gegenüber 1991	Mill. DM	%	1992 gegenüber 1991	
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	14245,5	15724,7	36,9	+ 10,4	12526,8	13857,0	82,4	+ 10,6	1718,7	1867,7	7,2	+ 8,7
Laufende Leistungen					10616,5	11651,2	69,3	+ 9,7				
Einmalige Leistungen					1910,3	2205,7	13,1	+ 15,5				
an Empfänger laufender Leistungen					1660,4	1918,5	11,4	+ 15,5				
ansonstige Hilfeempfänger					249,9	287,2	1,7	+ 14,9				
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	23091,9	26878,0	63,1	+ 16,4	2642,6	2958,4	17,6	+ 12,0	20449,3	23919,5	92,8	+ 17,0
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	21,2	17,9	0,0	- 15,3	21,2	17,9	0,1	- 15,3	—	—	—	—
Beihilfen	8,8	5,8	0,0	- 34,2	8,8	5,8	0,0	- 34,2	—	—	—	—
Darlehen	12,4	12,2	0,0	- 2,0	12,4	12,2	0,1	- 2,0	—	—	—	—
Vorbeugende Gesundheitshilfe	62,5	57,4	0,1	- 8,1	8,0	4,5	0,0	- 43,0	54,5	52,9	0,2	- 3,0
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	1765,2	2092,6	4,9	+ 18,5	736,1	874,7	5,2	+ 18,8	1029,2	1217,9	4,7	+ 18,3
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	22,4	25,3	0,1	+ 13,3	4,4	5,1	0,0	+ 16,7	18,0	20,2	0,1	+ 12,4
Eingliederungshilfe für Behinderte	7958,8	9321,6	21,9	+ 17,1	334,2	395,1	2,3	+ 18,2	7624,6	8926,5	34,6	+ 17,1
Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	523,1	660,2	1,5	+ 26,2	37,8	41,0	0,2	+ 8,4	485,3	619,2	2,4	+ 27,6
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	478,9	553,0	1,3	+ 15,5	95,0	119,7	0,7	+ 26,0	383,8	433,3	1,7	+ 12,9
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1101,7	1220,7	2,9	+ 10,8	29,8	33,4	0,2	+ 12,3	1071,9	1187,3	4,6	+ 10,8
Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	165,3	412,8	1,0	+ 149,8	4,0	4,1	0,0	+ 2,6	161,3	408,8	1,6	+ 153,4
Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	2328,2	2888,9	6,8	+ 24,1	—	—	—	—	2328,2	2888,9	11,2	+ 24,1
Sonstige Eingliederungshilfe	3361,6	3586,1	8,4	+ 6,7	167,7	196,9	1,2	+ 17,4	3194,0	3389,1	13,1	+ 6,1
Blinderhilfe	29,5	71,3	0,2	+ 142,0	22,2	62,1	0,4	+ 179,9	7,3	9,3	0,0	+ 27,0
Hilfe zur Pflege	12698,2	14683,7	34,5	+ 15,6	1338,7	1411,2	8,4	+ 5,4	11359,5	13272,5	51,5	+ 16,8
Pflegegeld nach § 69 Abs 3 Satz 1 BSHG	1009,5	1029,8	2,4	+ 2,0	1009,5	1029,8	6,1	+ 2,0	—	—	—	—
Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	11688,7	13653,9	32,0	+ 16,8	329,2	381,4	2,3	+ 15,8	11359,5	13272,5	51,5	+ 16,8
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	87,7	92,8	0,2	+ 5,8	86,6	92,5	0,5	+ 6,8	1,1	0,3	0,0	- 72,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	353,3	397,8	0,9	+ 12,6	45,1	53,6	0,3	+ 18,8	308,1	344,2	1,3	+ 11,7
Altenhilfe	55,8	94,5	0,2	+ 69,5	34,3	31,1	0,2	- 9,4	21,4	63,4	0,2	+ 195,8
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	37,5	23,0	0,1	- 38,6	11,8	10,6	0,1	- 10,3	25,7	12,4	0,0	- 51,7
Insgesamt	37337,4	42602,6	100	+ 14,1	15169,4	16815,4	100	+ 10,9	22168,0	25787,2	100	+ 16,3
davon: örtliche Träger	15944,2 ¹⁾	17726,1	41,6	+ 10,3 ¹⁾	12731,7 ¹⁾	14009,6	83,3	+ 9,1 ¹⁾	3212,6 ¹⁾	3716,5	14,4	+ 15,2 ¹⁾
überörtliche Träger	21076,2 ¹⁾	24876,5	58,4	+ 15,8 ¹⁾	2357,8 ¹⁾	2805,8	16,7	+ 18,9 ¹⁾	18718,4 ¹⁾	22070,7	85,6	+ 15,4 ¹⁾
Nachrichtlich:												
Früheres Bundesgebiet	34118,5	38120,5	89,5	+ 11,7	14590,8	15708,3	93,4	+ 7,7	19527,7	22412,2	86,9	+ 14,8
Neue Länder und Berlin-Ost	3218,9	4482,1	10,5	+ 39,2	578,8	1107,1	6,6	+ 91,3	2640,3	3375,0	13,1	+ 27,8

¹⁾ Ohne Mecklenburg-Vorpommern.

Schaubild 1



nommen, weil in den neuen Ländern und Berlin-Ost den Sozialhilfeträgern Leistungen in wesentlich höherem Umfang als im vorausgegangenen Jahr von anderen Sozialleistungsträgern, zum Beispiel der gesetzlichen Rentenversicherung, erstattet wurden (+ 312 Mill. DM bzw.

+ 168 %). Außerdem wurden in beinahe vierfachem Umfang wie im Jahr zuvor Kostenbeiträge bzw. Aufwendungsersatz von den Hilfeempfängern selbst geleistet.

Über zwei Drittel der Ausgabensteigerung entfielen auf Hilfe in besonderen Lebenslagen

Die Sozialhilfeausgaben des Jahres 1992 (42,6 Mrd. DM) verteilen sich zu 37 % auf Hilfe zum Lebensunterhalt und zu 63 % auf Hilfe in besonderen Lebenslagen, darunter 35 % für Hilfe zur Pflege, 22 % für Eingliederungshilfe für Behinderte und 5 % für Krankenhilfe einschließlich Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation sowie zur Familienplanung. Auf sämtliche übrigen Hilfearten zusammen entfielen nur knapp 2 % der Ausgaben.

Der Ausgabenanteil für Hilfen in Einrichtungen war mit 60,5 % über die Hälfte größer als der Anteil der Ausgaben für Hilfe außerhalb von Einrichtungen (39,5 %). Unter den Hilfen außerhalb von Einrichtungen hatte die Hilfe zum Lebensunterhalt mit 82,4 % den größten Anteil. Es handelte sich fast ausschließlich um Leistungen für Empfänger laufender Hilfen; nur 287 Mill. DM bzw. 1,7 % der gesamten Ausgaben flossen Bedürftigen zu, deren Einkommens- und Vermögenslage eine Gewährung laufender Leistungen nicht zuließ, und die daher lediglich einen Anspruch auf einmalige Leistungen hatten. Bei den Empfängern laufender Leistungen verteilten sich die Hilfen zu 84,1 % auf laufende Leistungen und 15,9 % auf einmalige Leistungen, zu denen u. a. Beihilfen für Bekleidung und Schuhe sowie für Bettzeug und Bettwäsche, ferner Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte gehören.

Unter den weiteren außerhalb von Einrichtungen gewährten Hilfen kommen der Hilfe zur Pflege mit 1,4 Mrd. DM (8,4 %), der Krankenhilfe mit 5,2 % und der Eingliederungshilfe für Behinderte mit 2,3 % größere Bedeutung zu.

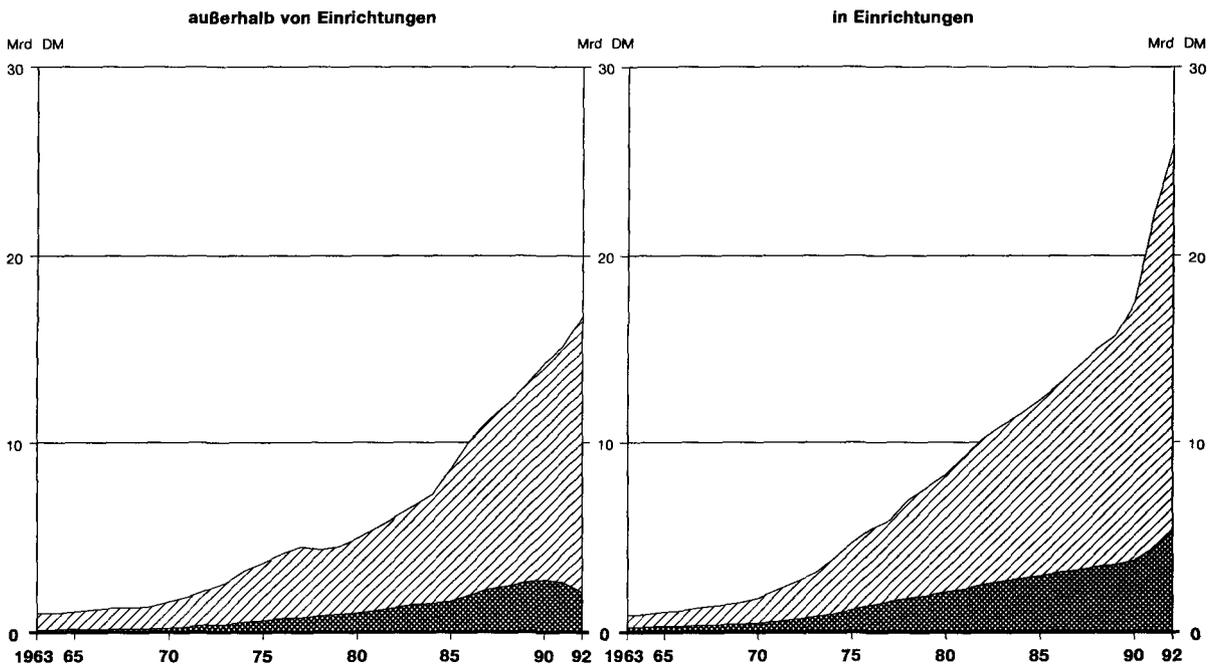
**Tabelle 3: Einnahmen der Sozialhilfeträger
Deutschland**

Einnahmeart	Insgesamt			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1991	1992	1992 gegenüber 1991	1991	1992	1992 gegenüber 1991	1991	1992	1992 gegenüber 1991
	Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%	
Einnahmen insgesamt	7 021,2	7 565,9	100 + 7,8	2 612,8	2 085,0	100 - 20,2	4 408,4	5 480,9	100 + 24,3
Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz	2 242,1	2 612,4	34,5 + 16,5	435,5	339,0	16,3 - 22,2	1 806,6	2 273,4	41,5 + 25,8
Kostensersatz	170,6	163,7	2,2 - 4,0	109,0	108,0	5,2 - 0,9	61,6	55,7	1,0 - 9,6
Leistungen Dritter	4 548,8	4 721,1	62,4 + 3,8	2 018,4	1 582,6	75,9 - 21,6	2 530,3	3 138,4	57,3 + 24,0
aufgrund übergeleiteter Ansprüche, insbesondere Leistungen Unterhaltspflichtiger	589,4	704,1	9,3 + 19,5	256,4	270,6	13,0 + 5,5	333,0	433,6	7,9 + 30,2
aufgrund gesetzlich übergangener Ansprüche gegen Arbeitgeber und Schadensersatzpflichtige	23,9	28,0	0,4 + 17,4	16,0	15,1	0,7 - 5,5	7,9	12,9	0,2 + 63,8
aus Erstattungen oder Auszahlungen anderer Sozialleistungsträger	3 687,2	3 712,6	49,1 + 0,7	1 675,7	1 226,4	58,8 - 26,8	2 011,5	2 486,3	45,4 + 23,6
aus sonstigen Erstattungen	248,3	276,3	3,7 + 11,3	70,4	70,6	3,4 + 0,3	178,0	205,7	3,8 + 15,6
Tilgung von Darlehen	58,9	67,7	0,9 + 15,0	49,2	54,4	2,6 + 10,6	9,7	13,3	0,2 + 37,4
Zinsen von Darlehen	0,8	1,0	0,0 + 19,5	0,6	0,9	0,0 + 42,1	0,2	0,1	0,0 - 39,7
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet	6 595,8	6 342,2	100 - 3,8	2 537,2	1 927,2	100 - 24,0	4 058,6	4 415,0	100 + 8,8
Neue Länder und Berlin-Ost	425,4	1 223,7	100 + 187,7	75,6	157,7	100 + 108,7	349,8	1 065,9	100 + 204,7

Schaubild 2

**AUSGABEN UND EINNAHMEN DER SOZIALHILFE
1963 BIS 1992¹⁾**

■ Einnahmen ▨ Reine Ausgaben



1) Bis einschl. 1990: früheres Bundesgebiet; ab 1991: Deutschland

Statistisches Bundesamt 93 0719

Anders lagen die Schwerpunkte bei den wesentlich aufwendigeren Hilfen in Einrichtungen. Hier entfiel über die Hälfte der Ausgaben oder fast ein Drittel der gesamten Sozialhilfeausgaben auf die Hilfe zur Pflege, weitere 34,6 % auf Eingliederungshilfe für Behinderte, 7,2 % auf Hilfe zum Lebensunterhalt und 4,7 % auf Krankenhilfe. Für alle übrigen Hilfen zusammen blieben lediglich 1,9 % übrig. Zu beachten ist, daß die Hilfen in Einrichtungen einen wesentlich höheren Einnahmeanteil (21,3 %) hatten als die Hilfen außerhalb von Einrichtungen (12,4 %).

Die Ausgaben haben 1992 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 14,1 % — bei der Hilfe zum Lebensunterhalt um 10,4 % und bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen um 16,4 % — zugenommen. In absoluten Beträgen sind das Ausgabenzunahmen von 5,3 Mrd. DM — bei der Hilfe zum Lebensunterhalt von 1,5 Mrd. DM und bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen von 3,8 Mrd. DM. Die Krankenhilfe hatte unter den Hilfen in besonderen Lebenslagen mit 18,5 % den stärksten Zuwachs, auch die Zunahmen bei der Eingliederungshilfe für Behinderte und bei der Hilfe zur Pflege lagen mit + 17,1 bzw. + 15,6 % über dem allgemeinen Durchschnitt. Bei den quantitativ weniger bedeutsamen Hilfearten zeigt sich ein uneinheitliches Bild: Ausgabenzunahmen unterschiedlicher Höhe gab es bei der Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen, bei der Blindenhilfe, bei der Hilfe zur Weiterführung des Haushalts, bei der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und bei der Altenhilfe, Ausgabenzunahmen bei der Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundla-

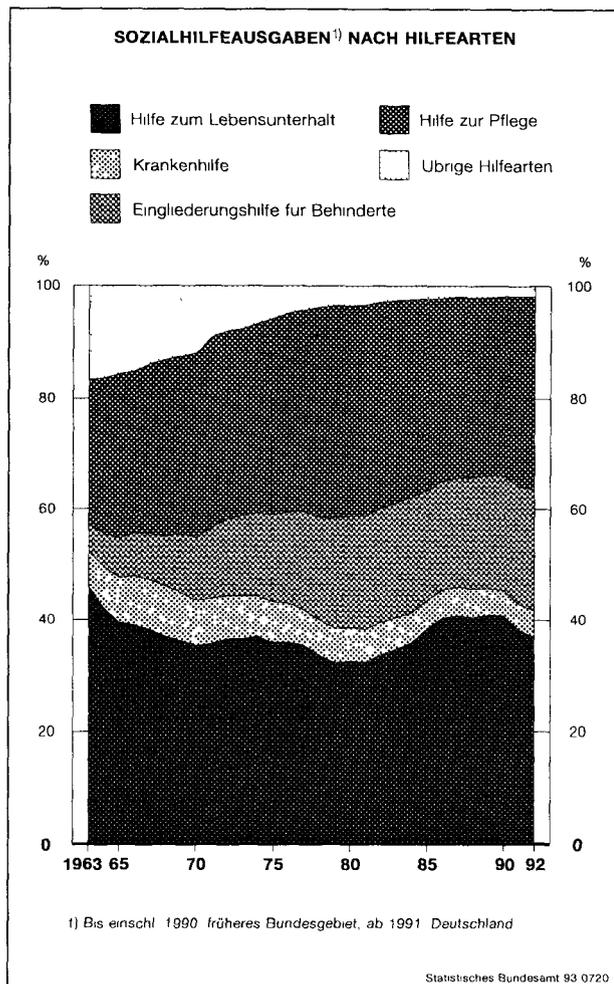
ge, bei der vorbeugenden Gesundheitshilfe und bei der Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen.

Die Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt haben bei Leistungen außerhalb von Einrichtungen um 10,6 %, bei Leistungen in Einrichtungen um 8,7 % zugenommen. Auf die Ausgabensteigerung außerhalb von Einrichtungen hat sich die Anhebung der Regelsätze sowohl in der zweiten Jahreshälfte 1991 um durchschnittlich 9,2 % (5,6 % im früheren Bundesgebiet, 11,5 % in den neuen Ländern) als auch zur Jahresmitte 1992 um 8,1 % (früheres Bundesgebiet 7,2 %, neue Länder 9,6 %) ausgewirkt.

Von den 2,0 Mrd. DM, um die die Ausgaben für Hilfe zur Pflege gestiegen sind, entfielen nur 72,4 Mill. DM auf die häusliche Pflege, aber 1,9 Mrd. DM auf die Pflege in Einrichtungen. Damit haben die Ausgaben für häusliche Pflege nur um 5,4 %, für Anstaltspflege aber um 16,8 % zugenommen. Besonders niedrig fiel die Ausgabenzunahme beim Pflegegeld aus; sie betrug nur 2,0 %. Im früheren Bundesgebiet wurde sogar ein Rückgang um 5,8 % festgestellt — vermutlich wegen entsprechender Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung. Infolge dieser seit langem anhaltenden Entwicklung wurde 1992 neunmal so viel für Hilfe zur Pflege in Einrichtungen (13,3 Mrd. DM) wie außerhalb von Einrichtungen (1,4 Mrd. DM) ausgegeben.

Schwerpunkte der Ausgabenzunahme bei der Eingliederungshilfe für Behinderte waren die Leistungen zur Berufsausbildung, Fortbildung und zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes. Hierfür wurden 1992 413 Mill. DM aus-

Schaubild 3



gegeben, rund 250 Mill. DM mehr als 1991; von dieser Steigerung entfielen allein 210 Mill. DM auf die neuen Länder und Berlin-Ost. Noch stärker — um mehr als 0,5 Mrd. DM — haben die Aufwendungen für Hilfen in Werkstätten für Behinderte zugenommen, von der Zunahme entfielen 134 Mill. DM auf die neuen Länder. Die „sonstige Eingliederungshilfe“ hat einen Ausgabenzuwachs von 224 Mill. DM erfahren; sie stellt mit einem Ausgabenvolumen von 3,6 Mrd. DM den größten Einzelposten unter den verschiedenen Arten von Eingliederungshilfe für Behinderte dar. An zweiter Stelle stehen die Hilfen zur Beschäftigung in Behindertenwerkstätten (2,9 Mrd. DM), an dritter Stelle die Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung mit 1,2 Mrd. DM. Stärker noch als bei der Hilfe zur Pflege stehen bei der Eingliederungshilfe für Behinderte Hilfen in Einrichtungen im Vordergrund: Das Ausgabenvolumen für diese war 1992 fast 23mal so groß wie für Hilfen außerhalb von Einrichtungen.

Die Ausgabenentwicklung differierte nicht nur nach Hilfearten, sondern war auch regional verschieden: Während im früheren Bundesgebiet die Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt um 8,0 % gestiegen sind und sich die Steigerungsraten bei den quantitativ bedeutsamen Hilfen in besonderen Lebenslagen nur geringfügig von der allgemeinen durchschnittlichen Zunahme um 14,1 % unterscheiden, zeigt die Entwicklung in den neuen Ländern wesentlich stärkere Zunahmen, die von + 24,9 % bei der Hilfe zur Pflege bis zu über + 200 % bei der Krankenhilfe

reichen. Hierbei spielt insbesondere eine Rolle, daß sich im Vergleichszeitraum 1991 stärker noch als im Berichtszeitraum die Sozialhilfeverwaltung noch im Aufbau- oder Ausbaustadium befand.

Im früheren Bundesgebiet lag die Ausgabenzunahme 1992 mit 11,7 % weit über dem Durchschnitt des vergangenen Jahrzehnts mit 8,8 %⁶⁾. Bei der Hilfe zum Lebensunterhalt blieb die Ausgabensteigerung 1992 mit 8,0 % um zwei Prozentpunkte hinter dem Zehnjahresdurchschnitt von 10,0 % zurück, bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen übertraf die Ausgabensteigerung 1992 mit 14,1 % erheblich den zehnjährigen Durchschnitt von 8,2 %.

Leistungen der Kriegsoferfürsorge sind 1992 um knapp 11 % gestiegen

Die Leistungen der Kriegsoferfürsorge beliefen sich 1992 für Berechtigte im In- und Ausland auf 2,15 Mrd. DM; die neuen Länder waren daran nur mit einem verschwindend geringen Teil von knapp 2 % beteiligt. Allerdings wurde 1992 dort bereits rund siebenmal so viel für Kriegsoferfürsorge ausgegeben wie im Jahr zuvor, als offenbar die institutionellen Voraussetzungen für die Gewährung solcher Leistungen nur ansatzweise gegeben waren.

Im Zusammenhang mit der Hilfgewährung hatten die Träger der Kriegsoferfürsorge Einnahmen in Höhe von 0,5 Mrd. DM, die zu 96 % hauptsächlich infolge Übergangs und Überleitung von Ansprüchen und Erstattungsansprüchen sowie Auslagererstattung entstanden. Damit haben auch bei der Kriegsoferfürsorge die Einnahmen weniger stark (um 7,7 %) zugenommen als die Bruttoausgaben (+ 10,4 %). Die reinen Ausgaben beliefen sich damit auf 1,6 Mrd. DM, 76 % der Bruttoausgaben.

Trotz des zunehmenden zeitlichen Abstands zum Zweiten Weltkrieg weisen die Ausgaben für Kriegsoferfürsorge noch immer eine steigende Tendenz auf, sie haben 1992 im früheren Bundesgebiet ihren bisherigen Höchststand erreicht.

Im Laufe von 13 Jahren — seit 1979 — haben sich die Ausgaben der Kriegsoferfürsorge im früheren Bundesgebiet verdoppelt, innerhalb von 29 Jahren sind sie auf den siebenfachen Umfang angewachsen. Dabei haben sich allerdings die Schwerpunkte verlagert: Während vor knapp 30 Jahren die Erziehungsbeihilfe mit einem Ausgabenanteil von knapp 60 % im Vordergrund der Leistungsgewährung stand, wurden 1992 für die Finanzierung von Pflegeleistungen fast 70 % der Kriegsoferfürsorgemittel ausgegeben. An zweiter Stelle stand 1963 die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt mit einem Ausgabenanteil von 17 %. 1992 waren dies die sonstigen Hilfen in besonderen Lebenslagen mit 12,4 %, zu denen im einzelnen folgende Hilfen gehören:

- Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage,
- Vorbeugende Gesundheitshilfe,
- Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation,

⁶⁾ Siehe auch die Tabelle im Anhangteil auf S. 786*.

Tabelle 4: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofopferfürsorge

Jahr	Ausgaben						Einnahmen	Reine Ausgaben		
	insgesamt	darunter im Inland ¹⁾	darunter für							
			Hilfe zur Pflege		Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Erholungshilfe				
			häusliche Pflege	sonstige Pflege						
Mill. DM									je Einwohner ²⁾	
Früheres Bundesgebiet										
1965	379,4	378,4			67,1	33,5	55,3	324,1	5,49	
1970	501,4	500,1			80,9	63,3	86,2	415,2	6,86	
1975	976,5	973,5			166,2	150,2	170,8	805,7	13,03	
1980	1 118,4	1 110,8		507,5	179,0	84,6	269,7	848,7	13,79	
1985	1 317,2	1 285,6		781,6	206,6	79,5	351,5	965,7	15,83	
1990	1 773,5	1 732,3	147,0	1 011,3	197,8	82,8	450,1	1 323,4	20,92	
1991	1 942,1	1 904,5	133,4	1 169,2	197,6	80,7	485,0	1 457,1	22,74	
1992	2 108,8	2 074,3	123,7	1 335,5	196,2	74,9	512,2	1 596,6	24,61	
Neue Länder und Berlin-Ost										
1991	6,0	6,0	0,4	1,7	0,1	0,2	0,3	5,7	0,36	
1992	41,7	41,7	3,0	20,7	2,5	0,8	10,2	31,5	2,00	
Deutschland										
1991	1 948,2	1 910,6	133,8	1 170,9	197,7	80,8	485,3	1 462,9	18,29	
1992	2 150,5	2 115,9	126,7	1 356,2	198,7	75,7	522,4	1 628,0	20,20	

1) Innerhalb des Geltungsbereichs des ersten Überleitungsgesetzes — 2) Bevölkerungsstand Durchschnitt des Jahres.

- Hilfe zur Familienplanung,
- Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen,
- Eingliederungshilfe für Behinderte,
- Blindenhilfe,
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.

An dritter Stelle folgte 1963 die Berufsfürsorge mit einem Ausgabenanteil von 10 %, 1992 war es die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt mit einem Anteil von 9,7 %. Erziehungsbeihilfe und Berufsfürsorge haben mit Ausgabenanteilen von 1,0 bzw. 0,8 % 1992 nur noch marginale Bedeutung.

Die Ausgabenentwicklung des Jahres 1992 ist am stärksten durch eine Zunahme der Ausgaben für Hilfe zur Pflege um 179 Mill. DM (+ 13,7 %) bestimmt worden. Ausgabenzuwächse mit geringerer Auswirkung auf das Gesamter-

gebnis gab es außerdem hauptsächlich bei der Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (+ 2,7 Mill. DM), bei der Altenhilfe (+ 2,1 Mill. DM) und bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen (+ 29,9 Mill. DM).

Zu den Hilfearten, die seit Jahren einen rückläufigen Trend aufweisen, gehört die Erholungshilfe für Beschädigte, ihre Ehegatten oder Hinterbliebenen. 1992 wurden für diesen Zweck 76 Mill. DM ausgegeben — nach einem kontinuierlichen Rückgang dieser Leistungsart seit 1975.

Von den Mitteln der Kriegsofopferfürsorge wurden nur 1,6 % für Berechtigte im Ausland, die übrigen 98,4 % jedoch im Inland ausgegeben — und zwar fast ausschließlich in Form von Beihilfen; der Anteil der Darlehen machte nur knapp 1 % aus. 83 % der Beihilfen flossen Hinterbliebenen zu und nur 17 % Beschädigten. Der Anteil der Ausgaben für Hinterbliebene ist damit im Laufe der Jahre immer größer geworden; noch 1980 hatte er erst 66 % betragen.

Der Anteil der Leistungen für Beschädigte war bis 1992 auf knapp ein Fünftel gesunken. Verhältnismäßig groß war er noch bei der Erholungshilfe (49,1 %), bei der Hilfe zur Weiterführung des Haushalts mit 37,3 % und bei der Altenhilfe (25,9 %) sowie bei der Hilfe in besonderen Lebenslagen (41,9 %). Besonders geringe Anteile hatten die Beschädigten bei der Krankenhilfe (11,5 %) und bei der sonstigen Hilfe zur Pflege (9,3 %). 29,3 % der Ausgaben für Beschädigte waren als zusätzliche Leistung für Sonderfürsorgeberechtigte bestimmt. Zu ihnen zählen Blinde, Ohnhänder, Querschnittgelähmte und Beschädigte, deren Erwerbsfähigkeit allein wegen einer Erkrankung an Tuberkulose oder wegen einer Gesichtsentstellung um wenigstens 50 vH gemindert ist, sowie andere besonders schwer geschädigte Personen.

Sozialhilfe und Kriegsofopferfürsorge in den Ländern

Wegen der unterschiedlichen Größe der Länder wird zur Feststellung regionaler Unterschiede als Vergleichsmaßstab die Beziehung der Ausgaben zur jeweiligen Einwohnerzahl gewählt. Dabei werden der Berechnung die sogee-

Schaubild 4

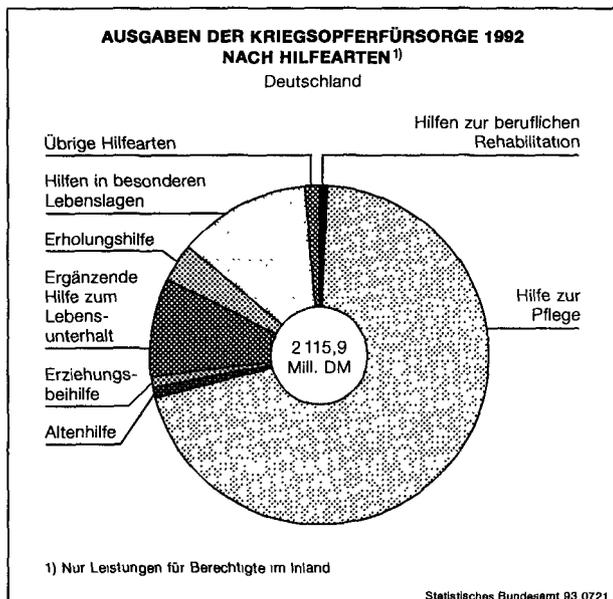


Tabelle 5: Ausgaben der Kriegsopferversorge innerhalb des Bundesgebietes nach Hilfearten und Empfängerkreis
Deutschland

Hilfearten	1991	1992		1992 gegenüber 1991	Beihilfen an						Darlehen	
					Beschädigte				Hinterbliebene			
					zusammen		darunter Sonderforsorgeberechtigte					
Mill. DM		%		Mill. DM				1991	1992	1991	1992	
Ausgaben insgesamt	1 910,6	2 115,9	100	+ 10,8	334,8	361,5	103,2	105,8	1 556,4	1 733,8	18,8	20,0
Hilfen zur beruflichen Rehabilitation	16,5	17,0	0,8	+ 3,0	15,6	16,1	1,9	2,1	—	—	0,4	0,3
Hilfe zur Beschaffung usw. eines Kfz	1,6	1,6	0,1	+ 1,0	1,4	1,4	0,5	0,5	—	—	0,2	0,2
sonstige Hilfen	14,9	15,3	0,7	+ 3,2	14,2	14,7	1,3	1,6	—	—	0,1	0,0
Krankenhilfe	10,8	12,1	0,6	+ 11,2	1,3	1,4	0,6	0,7	9,5	10,7	0,0	0,0
Hilfe zur Pflege	1 306,9	1 485,7	70,2	+ 13,7	115,4	138,4	30,1	34,0	1 189,3	1 344,5	2,2	2,8
zur häuslichen Pflege	133,8	126,7	6,0	- 5,3	24,4	24,3	6,1	5,8	109,4	102,4	—	—
zur sonstigen Pflege	1 173,1	1 359,0	64,2	+ 15,8	91,0	114,1	24,1	28,2	1 079,9	1 242,1	—	—
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	12,8	15,5	0,7	+ 20,8	4,8	5,8	3,5	3,9	8,0	9,7	—	—
Altenhilfe	19,8	21,8	1,0	+ 10,5	4,9	5,5	2,4	2,5	14,5	15,8	0,4	0,5
Erziehungsbeihilfe	27,0	21,9	1,0	- 19,0	26,7	21,7	8,7	7,3	—	—	0,3	0,2
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	197,7	198,7	9,4	+ 0,5	29,9	28,9	10,9	9,9	166,9	169,0	0,9	0,8
Erholungshilfe	80,8	75,7	3,6	- 6,4	39,6	37,2	14,7	14,0	41,2	38,5	—	—
Wohnungshilfe	2,7	2,2	0,1	- 19,1	1,6	1,5	1,1	0,7	—	—	1,1	0,7
Hilfe in besonderen Lebenslagen	235,5	265,4	12,5	+ 12,7	95,0	105,1	29,5	30,5	127,0	145,6	13,6	14,8
Nachrichtlich:												
Früheres Bundesgebiet	1 904,5	2 074,3	98,0	+ 8,9	332,6	349,1	102,6	104,5	1 554,3	1 709,9	17,1	14,7
Neue Länder und Berlin-Ost	6,0	41,7	2,0	+ 590,1	2,1	12,4	0,7	1,3	2,1	23,9	1,8	5,3

nannten „reinen Ausgaben“ zugrunde gelegt, das heißt die um die Einnahmen verminderten Bruttoausgaben.

Zunächst ist festzustellen, daß die reinen Sozialhilfeausgaben in den Stadtstaaten mit 839 DM je Einwohner mehr als doppelt so hoch waren wie in den Flächenstaaten (403 DM). Noch stärker unterschieden sich die reinen Ausgaben je Einwohner in den neuen Bundesländern mit 207 DM je Einwohner von den entsprechenden Ausgaben in den alten Bundesländern mit 490 DM je Einwohner. Der Unterschied dürfte zum kleineren Teil auf eine unter-

schiedliche Leistungshöhe, zum größeren Teil aber auf eine höhere Sozialhilfeempfängerdichte zurückzuführen sein.

In den Stadtstaaten des früheren Bundesgebiets war die durchschnittliche Sozialhilfebelastung mit 1 037 DM je Einwohner gut doppelt so groß wie im Durchschnitt der alten Länder zusammen. Eine zweite Ländergruppe mit Belastungsquoten zwischen 530 und 553 DM je Einwohner bilden die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und das Saarland, eine drit-

Tabelle 6: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in den Ländern
Deutschland

Land	Ausgaben							Einnahmen			Reine Ausgaben				
	1991	1992	und zwar				1992 gegenüber 1991	1991	1992	1992 gegenüber 1991	1991	1992	1992 gegenüber 1991	1992 je Einwohner ¹⁾	
			Hilfe zum Lebensunterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	Krankenhilfe	Eingliederungshilfe für Behinderte									Hilfe zur Pflege
	Mill. DM		% von Spalte 2				%	Mill. DM		%	Mill. DM		%	DM	
Baden-Württemberg	3 739,3	4 256,8	34,1	65,9	5,1	22,5	36,5	+ 13,8	796,7	783,8	- 1,6	2 942,6	3 473,1	+ 18,0	344,76
Bayern	3 705,0	4 281,9	27,4	72,6	4,3	30,5	36,5	+ 15,6	772,3	797,7	+ 3,3	2 932,6	3 484,2	+ 18,8	298,40
Berlin	2 464,3	2 854,6	45,8	54,2	7,5	12,1	33,6	+ 15,8	390,6	461,1	+ 18,1	2 073,7	2 393,5	+ 15,4	692,84
Brandenburg	532,6	750,1	40,1	59,9	2,6	7,0	39,1	+ 40,8	10,4	52,1	+ 402,8	522,2	697,9	+ 33,6	274,37
Bremen	654,6	762,5	47,9	52,1	5,0	12,0	32,5	+ 16,5	103,1	108,1	+ 4,9	551,5	654,4	+ 18,7	956,03
Hamburg	1 801,2	2 000,1	42,8	57,2	8,0	20,3	24,4	+ 11,0	162,3	167,1	+ 3,0	1 638,8	1 833,0	+ 11,8	1 092,90
Hessen	3 319,1	3 718,5	44,6	55,4	4,8	19,6	29,6	+ 12,0	616,2	579,6	- 5,9	2 702,9	3 138,8	+ 16,1	533,98
Mecklenburg-Vorpommern	317,0	605,2	16,4	83,6	2,8	12,6	67,3	+ 90,9	66,6	162,5	+ 144,0	250,4	442,7	+ 76,8	236,32
Niedersachsen	4 148,7	4 732,0	35,9	64,1	6,4	28,3	27,4	+ 14,1	749,7	682,9	- 8,9	3 399,0	4 049,1	+ 19,1	538,19
Nordrhein-Westfalen	10 534,0	11 406,4	37,6	62,4	4,7	20,8	35,4	+ 8,3	2 259,0	2 089,8	- 7,5	8 275,0	9 316,6	+ 12,6	529,66
Rheinland-Pfalz	1 678,1	1 891,2	37,2	62,8	3,7	26,7	30,9	+ 12,7	309,1	326,7	+ 5,7	1 369,0	1 564,5	+ 14,3	406,12
Saarland	566,6	698,5	47,6	52,4	6,0	20,3	25,1	+ 23,3	119,9	101,6	- 15,3	446,7	596,8	+ 33,6	552,78
Sachsen	920,5	1 160,1	18,3	81,7	1,3	27,5	51,7	+ 26,0	8,2	342,6	+ 405,6	912,3	817,6	- 10,4	175,29
Sachsen-Anhalt	768,2	991,4	34,9	65,1	1,8	19,7	42,9	+ 29,1	107,3	384,1	+ 257,9	660,9	607,3	- 8,1	216,17
Schleswig-Holstein	1 654,5	1 831,9	37,0	63,0	3,6	20,7	37,5	+ 10,7	359,9	371,1	+ 3,1	1 294,6	1 460,8	+ 12,8	548,73
Thüringen	533,8	661,6	37,2	62,8	1,4	17,0	39,7	+ 23,9	189,9	155,0	- 18,4	343,9	506,5	+ 47,3	198,47
Deutschland	37 337,4	42 602,6	36,9	63,1	4,9	21,9	34,5	+ 14,1	7 021,2	7 565,9	+ 7,8	30 316,2	35 036,7	+ 15,6	434,73
Nachrichtlich:															
Früheres Bundesgebiet	34 118,5	38 120,5	37,6	62,4	5,2	22,4	33,1	+ 11,7	6 595,8	6 342,2	- 3,8	27 522,7	31 778,3	+ 15,5	489,92
Neue Länder und Berlin-Ost	3 218,9	4 482,1	31,2	68,8	2,2	17,7	45,8	+ 39,2	425,4	1 223,7	+ 187,7	2 793,5	3 258,4	+ 16,6	207,15
Stadtstaaten	4 920,0	5 617,2	45,0	55,0	7,4	15,0	30,2	+ 14,2	655,9	736,3	+ 12,3	4 264,1	4 880,9	+ 14,5	839,17
Flächenstaaten	32 417,4	36 985,4	35,7	64,3	4,5	22,9	35,1	+ 14,1	6 365,3	6 829,6	+ 7,3	26 052,1	30 155,8	+ 15,8	403,27

1) Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres 1992

Tabelle 7: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsofopferfürsorge nach Ländern
Deutschland

Land	Ausgaben							Einnahmen			Reine Ausgaben					
	1991	1992	darunter im Inland	darunter für				1991	1992	1992 gegenüber 1991	1991	1992	1992 gegenüber 1991	1992 je Ein- woh- ner ²⁾		
				Hilfe zur Pflege ¹⁾	hausliche Pflege	sonstige Pflege	Ergän- zende Hilfe zum Lebens- unterhalt								Er- holungs- hilfe	
	Mill. DM		% von Spalte 2					Mill. DM		%		Mill. DM		%	DM	
Baden-Württemberg	243,8	265,0	96,3	4,8	62,3	6,5	2,2	61,3	68,7	+	12,2	182,5	196,2	+	7,5	19,48
Bayern	231,4	247,8	99,1	4,6	59,8	13,6	3,4	65,3	70,7	+	8,2	166,1	177,1	+	6,6	15,17
Berlin	97,5	114,6	100	11,3	48,3	6,6	1,2	23,5	28,5	+	21,2	74,0	86,1	+	16,4	24,92
Brandenburg	0,8	3,3	100	36,7	—	6,2	2,9	0,0	0,1	+	400,0	0,7	3,2	+	325,7	1,24
Bremen	28,1	27,1	96,8	6,0	74,4	10,0	2,4	7,4	7,9	+	7,1	20,7	19,2	—	7,3	28,00
Hamburg	61,8	72,6	99,7	8,4	62,2	4,6	0,7	5,3	5,4	+	1,8	56,5	67,2	+	18,8	40,06
Hessen	182,6	195,6	99,3	7,0	56,2	8,6	7,7	43,5	45,3	+	4,0	139,0	150,3	+	8,1	25,57
Mecklenburg-Vorpommern	1,6	13,1	100	6,0	73,8	0,8	0,5	—	3,3	—	—	1,6	9,9	+	534,3	5,27
Niedersachsen	208,5	245,1	100	4,8	72,6	10,6	1,5	48,7	51,8	+	6,3	159,8	193,3	+	21,0	25,70
Nordrhein-Westfalen	672,1	724,1	97,3	5,3	68,0	9,8	4,9	168,3	176,9	+	5,1	503,8	547,2	+	8,6	31,11
Rheinland-Pfalz	98,5	95,5	100	6,5	66,0	9,1	3,6	26,5	24,5	—	7,5	72,0	70,9	—	1,5	18,42
Saarland	21,3	20,2	98,5	6,5	63,4	13,5	3,2	5,8	4,5	—	22,8	15,5	15,7	+	1,4	14,58
Sachsen	0,8	5,4	100	6,1	0,4	3,4	6,7	—	2,2	—	—	0,8	3,2	+	280,7	0,69
Sachsen-Anhalt	0,3	4,9	100	9,0	53,8	11,9	0,7	—	—	—	—	0,3	4,9	+	1818,2	1,73
Schleswig-Holstein	97,7	109,5	100	10,5	68,8	8,9	0,9	29,6	31,5	+	6,6	68,1	77,9	+	14,4	29,27
Thüringen	1,5	6,8	100	1,5	14,3	13,9	3,7	0,0	1,1	+	2630,4	1,4	5,7	+	297,4	2,22
Deutschland	1 948,2	2 150,5	98,4	6,0	64,1	9,4	3,6	485,3	522,4	+	7,7	1 462,9	1 628,0	+	11,3	20,20
Nachrichtlich:																
Früheres Bundesgebiet	1 942,1	2 108,8	98,4	6,0	64,4	9,5	3,6	485,0	512,2	+	5,6	1 457,1	1 596,6	+	9,6	24,61
Neue Länder und Berlin-Ost	6,0	41,7	100	7,3	49,7	6,0	2,0	0,3	10,2	+	3 348,1	5,7	31,5	+	448,1	2,00
Stadtstaaten	187,4	214,2	99,5	9,7	56,2	6,4	1,2	36,2	41,8	+	15,5	151,2	172,4	+	14,1	29,65
Flächenstaaten	1 760,8	1 936,2	98,3	5,6	65,0	9,7	3,8	449,1	480,6	+	7,0	1 311,7	1 455,6	+	11,0	19,47

1) Ohne Darlehen. — 2) Bevölkerungsstand. Durchschnitt des Jahres 1992.

te mit verhältnismäßig niedrigen Ausgabenquoten zwischen 406 und 298 DM die Länder Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. — In den neuen Ländern und Berlin-Ost übertraf Brandenburg mit 274 DM den Durchschnittswert von 207 DM um ein Drittel, während Sachsen mit 175 DM und Berlin-Ost mit 145 DM besonders niedrige Werte aufwiesen.

Im früheren Bundesgebiet lagen die Steigerungsraten der reinen Ausgaben 1992 im Vergleich zum Vorjahr zwischen 11,8 % in Hamburg und 18,8 % in Bayern. Sie wichen damit um weniger als ein Viertel vom Durchschnittswert (+ 15,5 %) ab — mit dem Saarland als einziger Ausnahme. Die dort aufgetretene hohe Steigerungsrate von 33,6 % ist teilweise durch einen starken Rückgang der Einnahmen um 15,3 %, überwiegend aber durch weit überdurchschnittliche Ausgabensteigerungen bei den hauptsächlichen Hilfearten (Hilfe zur Pflege + 29,1 %, Krankenhilfe + 32,0 % und Eingliederungshilfe für Behinderte + 51,9 %) infolge nachträglicher Buchung von Ausgaben für bereits im Vorjahr erbrachte Leistungen bedingt.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost zeigt die Entwicklung der reinen Ausgaben im Vergleich zum Jahr 1991, in welchem das BSHG erst eingeführt wurde, in den einzelnen Ländern wesentlich stärkere Abweichungen als im früheren Bundesgebiet. So meldeten Sachsen und Sachsen-Anhalt Rückgänge der reinen Ausgaben, dagegen Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen hohe Steigerungsraten. Noch sprunghaftere Verläufe zeigen einzelne Hilfearten in den verschiedenen neuen Ländern, insbesondere die Hilfe zum Lebensunterhalt und die Hilfe zur Pflege.

Wesentlich niedriger als die Ausgabenquoten bei der Sozialhilfe waren die Beträge, die sich aus Leistungen der Kriegsofopferfürsorge je Einwohner errechnen. Sie beliefen

sich in Deutschland insgesamt auf 20 DM — im früheren Bundesgebiet auf 25 DM und in den neuen Ländern im zweiten Jahr der Einführung der Kriegsofopferfürsorge auf 2 DM. Die „Belastung“ im früheren Bundesgebiet schwankte zwischen 40 DM in Hamburg und knapp 15 DM im Saarland. Unter den neuen Ländern wiesen Mecklenburg-Vorpommern mit 5 DM den höchsten Wert, Brandenburg mit 1,20 DM den niedrigsten Wert auf.

Dr. Dieter Deininger

Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern im Januar 1993

Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Vorbemerkung

Die Ausstattung der privaten Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern ist zum einen für die Wirtschaft mit Blick auf die Nachfrage, zum anderen für den einzelnen Haushalt und die Gesamtbevölkerung mit Blick auf den erreichten Lebensstandard von Interesse. Dabei fällt die Bewertung eines bestimmten Ausstattungsgrades im Hinblick auf zukünftige Absatzmöglichkeiten bzw. den Nachweis des sozialen Status je nach Gebrauchsgut unterschiedlich aus. Auch darf nicht übersehen werden, daß die Anschaffungsgründe für verschiedene Güter sehr heterogen sind — sowohl ökonomisch-rationeller als auch emotional-psychologischer Art sein können — und sich im Zeitablauf durchaus ändern. So war zum Beispiel der Kauf eines CD-Players bei seiner Markteinführung eher eine Entscheidung von an Unterhaltungselektronik stark interessierten Personen — zumal bei den damaligen Preisen für derartige Geräte —, heute bleibt einem „normalen“ Musikhörer kaum eine andere Wahl, da es fast keine Schallplatten mehr zu kaufen gibt.

In der amtlichen Statistik gibt es nur wenige Informationen über den Bestand an langlebigen Gebrauchsgütern in privaten Haushalten. Nach dem Besitz einer Auswahl von Gütern wird im Rahmen der Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte gefragt. Eine Erhebung aus diesem Bereich ist die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS), die 1993 zum siebten Mal durchgeführt wird, erstmals mit einheitlichen Methoden und Verfahren im vereinten Deutschland.¹⁾ Im Grundinterview, das zu Beginn der Befragung im Januar 1993 stattfand, wurde neben Angaben zur Haushaltszusammensetzung, der Erwerbsbeteiligung der Haushaltsmitglieder und der Wohnsituation auch die Ausstattung des Haushalts mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern erfragt. Zur Anzahl des jeweiligen Gutes wurden zusätzlich für das jeweils hochwertigste Exemplar Anschaffungsjahr und Kaufpreis erhoben.

Von gut 56 000 Haushalten aus allen Bevölkerungsgruppen in Deutschland liegen Angaben zum Grundinterview vor. Diese Originaldaten wurden mit Hilfe eines gebunde-

nen Hochrechnungsverfahrens²⁾ auf die aus dem Mikrozensus 1992 abgeleiteten Haushaltszahlen hochgerechnet. Für rund 35 Mill. Haushalte können somit Aussagen über den Besitz von langlebigen Gebrauchsgütern gemacht werden. Unberücksichtigt sind dabei lediglich Einpersonenhaushalte am Nebenwohnsitz sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften. Erstmals sind — im Gegensatz zu früheren Erhebungen dieser Art — Ausländerhaushalte einbezogen.

Der Schwerpunkt der nachfolgenden Ausführungen wird allerdings nicht auf den Ergebnissen für ganz Deutschland liegen, sondern auf der Gegenüberstellung der Situation im früheren Bundesgebiet zu derjenigen in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Aus den Ähnlichkeiten und Unterschieden, die sich dabei feststellen lassen, können relativ einfache Indikatoren über die (noch unterschiedlichen) Lebensverhältnisse in beiden Teilgebieten Deutschlands abgeleitet werden.

Sozio-ökonomische Daten der Haushalte in Ost und West verschieden

Die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern weist Abhängigkeiten von den sozio-ökonomischen Merkmalen des Haushalts auf. Dazu gehören neben dem Haushaltsnettoeinkommen die Zahl der Personen im Haushalt, die soziale Stellung der Bezugsperson und die Dauer des Bestehens des Haushalts. Das letztgenannte Merkmal steht im Rahmen der EVS nicht zur Verfügung, die übrigen sind jedoch wichtige Tatbestände auch im Zusammenhang mit dem Quotenplan für die Stichprobe und die Hochrechnung.³⁾ Bei den für diese Merkmale ausgewiesenen Gesamtwerten handelt es sich jedoch nicht um Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe vom Januar 1993, sondern um die des Mikrozensus vom Mai 1992. Die im Rahmen des Grundinterviews ermittelten Angaben der an der EVS beteiligten Haushalte werden — wie bei jeder Quotenstichprobe — an einen externen Bezugsrahmen angepaßt. Da nur die Ergebnisse des Mikrozensus die erforderlichen Gesamtzahlen über die Haushaltsstruktur liefern können, wird die EVS traditionell auf die Mikrozensus-Eckwerte hochgerechnet. Die zeitliche Diskrepanz zwischen den Erhebungszeitpunkten Mai 1992 (Mikrozensus) und Januar 1993 (Grundinterview EVS) ist dabei unvermeidbar, muß jedoch bei der Ergebnisanalyse berücksichtigt werden. Die dynamischen Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und im Einkommensbereich, insbesondere in den neuen Ländern und Berlin-Ost, lassen erwarten, daß sich im Januar 1993 die Sozialstruktur der Haushalte gegenüber Mai 1992 merklich verändert hat. Dies kann allerdings nicht quantifiziert werden, so daß der hier angestellte Vergleich der Haushaltsstrukturen in beiden Teilgebieten nicht dem aktuellen Stand zum Zeitpunkt des Grundinterviews der EVS entspricht. Gleichwohl ist er notwendig und sinnvoll, da sich aus den Strukturunterschieden bei den Haushalten teilweise die Ausstattungs-

¹⁾ Zu Methodik, Erhebungszielen und -merkmalen siehe auch Euler, M.: „Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993“ in WiSta 7/1992, S. 463 ff

²⁾ Bezugsmerkmale waren im wesentlichen die Merkmale, die auch bei der Ermittlung des Quotenplanes verwendet wurden (Haushaltsgröße, soziale Stellung der Bezugsperson, monatliches Haushaltsnettoeinkommen).

³⁾ Siehe Pöschl, H.: „Werbung und Beteiligung der Haushalte an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993“ in WiSta 6/1993, S. 385 ff

unterschiede bei den langlebigen Gebrauchsgütern erklären.

Die größten Diskrepanzen in der Haushaltsstruktur werden erwartungsgemäß sichtbar beim Vergleich der Einkommensgliederungen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es sich um die Selbsteinstufung der Haushalte in vorgegebene Einkommensklassen handelt, bei der das monatliche Haushaltsnettoeinkommen zugrunde gelegt werden soll.⁴⁾ Die Verteilung der gut 28 Mill. Haushalte im früheren Bundesgebiet auf die vorgegebenen Klassen unterscheidet sich danach erheblich von der der rund 6,6 Mill. Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost. So hatten in den neuen Ländern und Berlin-Ost knapp 41 % der Haushalte ein monatliches Nettoeinkommen unter 1 800 DM, im früheren Bundesgebiet waren das nur 21 %. Etwa ein Viertel (23 %) der ostdeutschen Haushalte erzielten ein monatliches Einkommen zwischen 1 800 und 2 500 DM, das bedeutet, daß knapp zwei Drittel (64 %) aller Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost monatlich weniger als 2 500 DM in der Haushaltskasse hatten. Die Vergleichsgröße für die Haushalte im früheren Bundesgebiet liegt bei knapp 40 %.

Auch die Haushaltsgrößenstruktur ist in beiden Teilgebieten Deutschlands sehr unterschiedlich. Einpersonenhaushalte bildeten mit knapp 34 % die größte Gruppe im früheren Bundesgebiet, in den neuen Ländern und Berlin-Ost gehörten hierzu nur 28 % aller Haushalte. Hier waren die Zweipersonenhaushalte mit fast 33 % dominierend, doch im Westen war der Anteil mit annähernd 32 % fast genauso hoch. Haushalte mit drei Personen sind mit knapp 17 % im früheren Bundesgebiet vertreten, im Osten dagegen mit fast 20 %. Vier Haushaltsmitglieder lebten im westlichen Teil Deutschlands in 13 % der Haushalte, im östlichen Teil in 16 % der Fälle. Haushalte mit fünf und mehr Personen waren mit gut 5 % im Westen relativ häufiger anzutreffen als im Osten, wo der Anteil unter 4 % lag.

Die Gliederung der Haushalte nach der sozialen Stellung der Bezugsperson im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost weist ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Im Westen Deutschlands waren rund

59 % der Haushaltsbezugspersonen erwerbstätig. Von den rund 41 % nichterwerbstätigen Bezugspersonen waren gut 8 % arbeitslos (d. h. gut 3 % aller Bezugspersonen). Im Osten waren knapp 54 % der Bezugspersonen erwerbstätig, von den nichterwerbstätigen Bezugspersonen waren 18 % arbeitslos, das sind gut 8 % aller Bezugspersonen. Auch die soziale Stellung der erwerbstätigen Bezugspersonen in beiden Teilgebieten Deutschlands war unterschiedlich: Im Westen waren 22 % aller Bezugspersonen Arbeiter, im Osten fast 26 %. Beamte und Angestellte hatten im Westen einen Anteil von 30 %, im Osten von 24 %. Der Wert für Selbständige und Landwirte war im früheren Bundesgebiet mit gut 7 % deutlich höher als in den neuen Ländern und Berlin-Ost, wo er nur bei gut 4 % lag.

Aufgrund dieser differierenden Haushaltsstrukturen ist es sinnvoll, nicht nur die Ausstattungsquoten für Haushalte insgesamt in beiden Teilen Deutschlands gegenüberzustellen, sondern auch Vergleiche für geeignete Teilpopulationen anzustellen. Je nach Gebrauchsgut werden dabei unterschiedliche Haushaltsmerkmale herangezogen, um die für den Besitz eines Gutes ausschlaggebenden Indikatoren zumindest annähernd zu berücksichtigen.

Ausstattungsunterschiede bei Autos stark zurückgegangen

Der Besitz eines Autos ist Statussymbol und Mobilitätsgewinn gleichzeitig. Die Ausstattungsunterschiede in beiden Teilgebieten Deutschlands sind dabei geringer, als aufgrund der Einkommensunterschiede hätte vermutet werden können. Im Januar 1993 hatten 74 % der westdeutschen Haushalte mindestens einen Pkw, im östlichen Teil Deutschlands waren es 66 %. Fabrikneu gekaufte Autos besaßen 38 % der Haushalte im Westen und 32 % der Haushalte im Osten. Gebrauchte Autos waren in beiden Teilgebieten häufiger: 41 % der Haushalte im früheren Bundesgebiet und 38 % der Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost hatten ein Auto aus „zweiter Hand“ gekauft. Auto-Leasing spielt in Deutschland nur eine untergeordnete Rolle: Knapp 2 % der Haushalte im Westen und etwa 1 % der Haushalte im Osten wiesen im Januar 1993 diese Form des „Autobesitzes“ auf.

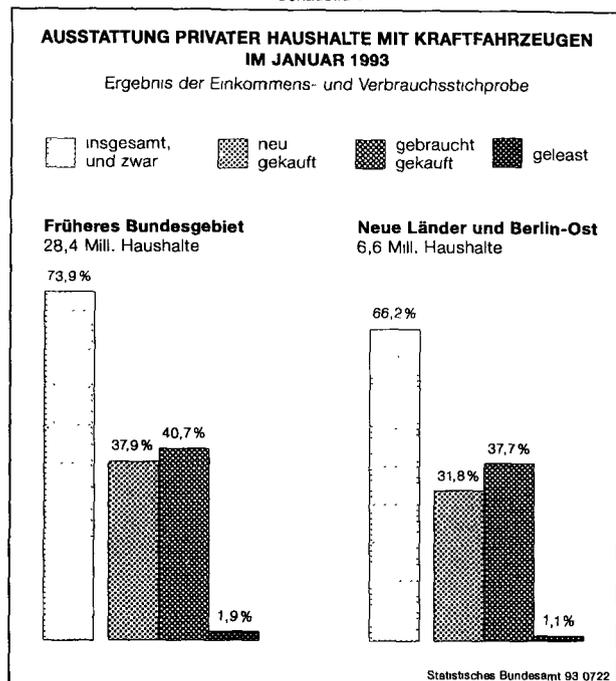
Betrachtet man die Haushalte in der Gliederung nach der Haushaltsgröße, so wird deutlich: Mit wachsender Perso-

⁴⁾ Zur Problematik der Selbsteinstufung bei Einkommensangaben siehe Euler, M.: „Genauigkeit von Einkommensangaben in Abhängigkeit von der Art der statistischen Erfassung“ in WiSta 10/1983, S. 813ff. Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr werden bei der EVS wegen der geringen Zahl der erfaßten Haushalte nicht in die Aufbereitung einbezogen

Tabelle 1: Ausstattung privater Haushalte mit Verkehrsmitteln im Januar 1993
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Verkehrsmittel	Von 100 Haushalten hatten . . . im Januar 1993 folgende Fahrzeuge													
	Haushalte insgesamt			darunter mit . . . Personen im Haushalt										
	insgesamt	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	1	2	3	4	5 und mehr	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Personenkraftwagen insgesamt	72,1	73,9	66,2	45,9	26,1	82,2	72,3	92,1	86,8	95,3	92,5	94,3	89,1	
neu gekauft	36,8	37,9	31,8	20,5	11,3	47,9	38,1	46,9	40,4	46,4	43,0	40,6	36,1	
gebraucht gekauft	39,8	40,7	37,7	24,7	14,7	38,1	35,3	55,4	53,5	59,8	57,2	65,9	61,8	
geleast	1,7	1,9	1,1	0,9	/	1,8	(0,7)	2,7	(1,3)	3,2	(2,8)	2,8	/	
Krafttrad	8,3	7,7	10,9	3,7	(2,3)	6,7	7,7	11,2	18,0	12,4	20,6	15,7	24,0	
Motorrad, -roller	4,3	4,9	2,3	2,6	/	4,3	(2,2)	7,5	(3,9)	7,7	(3,0)	8,1	/	
Kleinkrafttrad	4,3	3,0	9,0	(1,2)	(1,5)	2,6	6,0	3,9	14,5	5,2	18,4	8,6	20,9	
Fahrrad	75,7	76,6	72,6	57,7	47,1	78,0	72,9	91,8	85,9	95,6	93,7	95,7	96,7	

Schaubild 1



nenzahl im Haushalt steigt der Anteil der Pkw-Eigentümer. Einpersonenhaushalte wiesen in beiden Teilgebieten Deutschlands die niedrigsten Quoten auf: 26 % im Osten, 46 % im Westen. In diesen Haushalten gab es häufiger ein Fahrrad als ein Auto (47 bzw. 58 % der Einpersonenhaushalte hatten ein Fahrrad). Zweipersonenhaushalte waren demgegenüber wesentlich häufiger Autobesitzer, und zwar zu 72 bzw. 82 %. Mit 93 bzw. 95 % hatten die Haushalte mit vier Haushaltsmitgliedern die höchsten Ausstattungsquoten beim Pkw-Besitz, die Werte für 5-Personen-Haushalte lagen mit 89 bzw. 94 % etwas niedriger.

Im Hinblick auf den Besitz eines Neu- oder eines Gebrauchtwagens ist ebenfalls eine Abhängigkeit von der Haushaltsgröße feststellbar. Je größer der Haushalt, desto mehr Haushalte hatten ein Auto aus „zweiter Hand“. ⁵⁾ Bei den Zweipersonenhaushalten hatten im früheren Bundesgebiet 38 % einen Gebrauchtwagen gekauft, bei den Haus-

⁵⁾ Vermutlich ist das darauf zurückzuführen, daß als Zweitwagen für Ehepartner oder erwachsene Kinder häufig ein Gebrauchtwagen angeschafft wurde

halten mit 5 und mehr Haushaltsmitgliedern waren es 66 %. In den neuen Ländern und Berlin-Ost hatten 35 % der Haushalte mit zwei Personen und 62 % der Haushalte mit 5 und mehr Personen einen gebrauchten Pkw. Beim Neuwagenbesitz hingegen lagen die Anteile bei allen Mehrpersonenhaushalten in beiden Teilgebieten zwischen 36 und 48 %, wiesen dabei kaum Abhängigkeiten von der Haushaltsgröße auf.

Bei der Ausstattung mit Pkws gibt es eine Gruppe von Haushalten, die eine Ausnahme darstellt: Die Zweipersonenhaushalte sowohl im früheren Bundesgebiet als auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost besaßen zu einem höheren Anteil Neuwagen als Gebrauchtwagen. In allen übrigen Haushaltsgrößenklassen in beiden Teilgebieten Deutschlands waren die Neuwagenanteile niedriger als die der Gebrauchtwagen.

Bei Haushaltsgeräten nur wenig Unterschiede

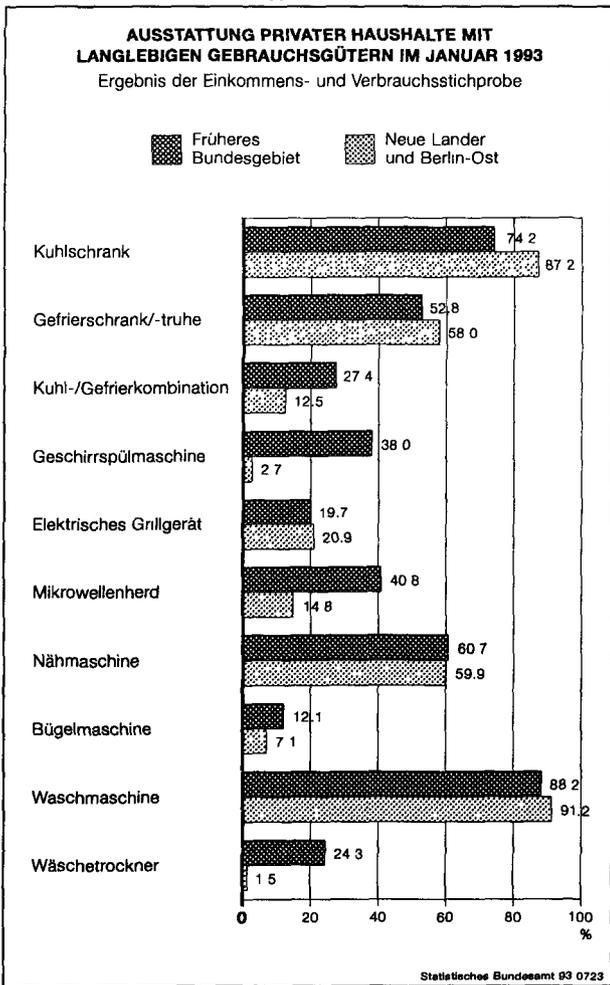
Bei der „Standardausstattung“ der Haushalte mit Haushaltsgeräten wie Kühlschränken, Waschmaschinen und Nähmaschinen gab es im Januar 1993 kaum nennenswerte Unterschiede zwischen den beiden Teilgebieten Deutschlands. So gab es zwar mehr Kühlschränke im Osten (87 gegenüber 74 %), dafür aber mehr Kühl-/Gefrierkombinationen im Westen (27 gegenüber 13 %). Reine Gefrierschränke oder -truhen waren in 58 % (Ost) bzw. 53 % (West) der Haushalte vorhanden. 91 bzw. 88 % der Haushalte waren mit Waschmaschinen ausgerüstet; 21 bzw. 20 % mit einem elektrischen Grillgerät. Auch bei Nähmaschinen gab es kaum Unterschiede: 60 % (Ost) und 61 % (West) der Haushalte hatten eine.

Lediglich bei den Geräten, die etwas außerhalb der Standardausstattung liegen, gab es Diskrepanzen im Ausstattungsgrad. Das galt zum Beispiel für Geschirrspülmaschinen: 38 % der West-Haushalte, aber nur 3 % der Ost-Haushalte besaßen ein solches Gerät. Auch Mikrowellengeräte waren sehr unterschiedlich verbreitet: 41 % der Haushalte im früheren Bundesgebiet, 15 % in den neuen Ländern und Berlin-Ost verfügten darüber. Eine der größten Differenzen gab es bei der Ausstattung mit Wäschetrocknern: Im Westen standen sie immerhin in einem Viertel (24 %) der Haushalte, im Osten nur in knapp 2 %.

Tabelle 2: Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Haushaltsgeräten im Januar 1993
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Haushaltsgeräte	Von 100 Haushalten hatten ... das genannte Haushaltsgerät														
	Haushalte insgesamt			Landwirte/Selbständige		Beamte		Angestellte		Arbeiter		Arbeitslose		Nichterwerbstätige	
	insgesamt	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Kühlschrank	77,1	74,2	87,2	78,5	91,3	74,9	82,9	70,9	84,8	74,7	86,4	69,0	86,0	75,7	89,1
Gefrierschrank, -truhe	54,2	52,8	58,0	66,2	69,9	61,1	56,0	49,5	64,6	57,3	63,1	36,6	53,7	50,0	50,2
Kühl-/Gefrierkombination	24,1	27,4	12,5	26,9	(10,5)	29,5	(15,1)	31,2	15,8	27,3	13,8	27,7	13,8	24,7	9,4
Geschirrspülmaschine	30,2	38,0	2,7	69,1	(13,0)	58,6	/	48,7	4,3	38,6	(3,2)	27,0	(1,7)	22,6	(0,5)
Elektrisches Grillgerät	20,1	19,7	20,9	20,1	(27,9)	21,5	(18,3)	18,8	24,7	20,8	20,1	17,7	20,3	19,5	18,6
Mikrowellengerät	35,1	40,8	14,8	54,7	(24,6)	54,2	(28,2)	48,9	18,8	50,2	19,2	31,7	15,0	26,1	8,0
Nähmaschine	60,6	60,7	59,9	65,5	70,3	63,8	49,3	57,9	62,8	59,8	54,7	45,1	56,9	63,1	61,5
Bügelmaschine	10,9	12,1	7,1	19,2	(9,1)	11,5	/	9,5	6,5	9,9	5,7	8,4	(5,1)	14,3	8,8
Waschmaschine	88,8	88,2	91,2	93,3	93,8	92,0	84,0	88,2	95,6	90,7	94,4	81,2	92,7	85,7	85,8
Wäschetrockner	19,2	24,3	1,5	43,7	/	33,4	/	28,2	2,0	28,4	(1,4)	16,3	/	14,9	(0,9)

Schaubild 2



Ausstattungsunterschiede zwischen einzelnen Haushaltsgruppen gibt es bei den Gebrauchsgütern für die Haushaltsführung kaum. Lediglich bei Einpersonenhaushalten und Haushalten mit niedrigem Einkommen waren im Januar 1993 teilweise geringere Anteilswerte feststellbar.

Neuere Unterhaltungselektronik mit unterschiedlichem Verbreitungsgrad

Ähnlich wie bei den Haushaltsgeräten sieht es in den Haushalten hinsichtlich der Ausstattung mit Unter-

haltungselektronik aus. Fernsehgeräte waren fast überall vorhanden: 96 % (Ost) bzw. 95 % (West) hatten einen Apparat, 92 bzw. 93 % auch einen Farbfernseher. Bei Standardgeräten wie Kassettenrecorder, Plattenspieler, Tonbandgeräte waren die Ausstattungsunterschiede zwischen west- und ostdeutschen Haushalten im Januar 1993 gering. Videorecorder und CD-Player dagegen waren noch unterschiedlich stark verbreitet. Bei den Videorecordern lag der Ausstattungsgrad bei 49 % für die Haushalte im Westen Deutschlands und bei 36 % für die Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost. CD-Player waren in 39 bzw. 19 % der Haushalte vorhanden; diese Geräte haben eine erhebliche Verbreitung gefunden: 1988 hatten erst 6 % der Haushalte im früheren Bundesgebiet einen CD-Player.⁶⁾

Bei der neueren Unterhaltungselektronik zeigt sich eine deutliche Abhängigkeit von der Einkommenssituation der Haushalte. Bei höherem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen war auch ein höherer Ausstattungsgrad zu verzeichnen. So stieg der Anteil der Haushalte mit einem Videorecorder von 21 % in der untersten Einkommensklasse (unter 1 800 DM monatliches Nettoeinkommen) auf 67 % in der obersten Kategorie (5 000 bis unter 35 000 DM) im früheren Bundesgebiet. In den neuen Ländern und Berlin-Ost erhöhte sich der Wert von 21 auf 58 % in den entsprechenden Einkommensgruppen.

Ein ähnliches Bild ergab sich für den Besitz von CD-Playern: Mit wachsendem Einkommen stieg der Anteil der Haushalte, die im Januar 1993 ein derartiges Gerät besaßen. Während von den Haushalten mit einem monatlichen Nettoeinkommen von unter 1 800 DM in den beiden Teilgebieten Deutschlands 12 % (Ost) bzw. 19 % (West) einen CD-Player besaßen, waren es in den höheren Einkommensklassen zum Teil deutlich mehr. In den neuen Ländern und Berlin-Ost lag der Ausstattungsgrad in der Einkommensgruppe „3 000 bis unter 4 000 DM“ bei 27 %, bei einem Einkommen zwischen 4 000 und 5 000 DM betrug er 29 %, und Haushalte mit einem Nettoeinkommen zwischen 5 000 und 35 000 DM verfügten zu 41 % über einen CD-Player. Im früheren Bundesgebiet waren vergleichbare

⁶⁾ Siehe Fachserie 15, Reihe Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988, Heft 1 „Langlebige Gebrauchsgüter privater Haushalte“, S. 10.

Tabelle 3: Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählter Unterhaltungselektronik im Januar 1993
Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Unterhaltungselektronik	Von 100 Haushalten hatten das genannte Gerät der Unterhaltungselektronik														
	Haushalte insgesamt			darunter mit einem monatlichen Nettoeinkommen von . . . bis unter DM ¹⁾											
	insgesamt	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	unter 1 800		1 800 – 2 500		2 500 – 3 000		3 000 – 4 000		4 000 – 5 000		5 000 – 35 000	
				Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Fernsehgerät	95,6	95,3	96,2	89,9	93,6	94,4	96,4	96,2	98,4	97,7	99,3	97,8	98,9	97,8	98,4
Farbfernsehgerät	93,1	93,2	92,2	85,0	87,2	92,1	93,4	94,9	96,6	96,2	97,6	96,8	97,8	97,2	95,8
Schwarzweiß-Fernsehgerät	8,5	7,6	11,7	7,1	11,5	5,9	10,2	6,3	10,6	8,2	13,3	8,7	14,4	9,3	(16,8)
Videorecorder	45,7	48,5	35,9	21,4	21,1	38,4	36,4	49,9	47,4	59,6	52,8	65,4	58,6	67,3	58,1
Stereo-Rundfunkgerät	72,2	74,6	62,3	54,6	48,5	68,4	67,0	75,8	67,5	81,3	76,9	85,8	79,3	89,5	84,8
Plattenspieler	58,1	59,1	53,2	42,3	43,1	53,6	56,7	59,6	57,3	64,6	64,1	68,7	64,2	72,3	70,7
CD-Player	34,8	39,0	19,1	19,4	12,2	29,8	20,0	34,4	21,4	43,8	26,5	52,4	29,2	61,1	41,4
Kassettenrecorder	55,2	56,1	52,1	36,9	41,9	50,8	55,2	56,6	58,6	62,5	62,7	67,0	64,0	69,7	65,4
Radiorecorder	44,2	45,7	39,1	38,2	31,4	41,9	41,3	45,2	47,8	48,6	44,2	50,4	45,9	51,9	51,3
Tonbandgerät	9,6	9,7	9,5	4,6	7,0	6,5	9,1	9,0	10,5	10,6	13,3	12,4	14,7	16,8	(14,7)

¹⁾ Selbsteinstufung der Haushalte, ohne Haushalte von Landwirten und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr.

Werte bereits in niedrigeren Einkommensgruppen erreicht: Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 1 800 bis unter 2 500 DM gaben an, zu 30 % einen CD-Player zu besitzen. Jeder zweite Haushalt (52 %) mit einem Einkommen zwischen 4 000 und 5 000 DM hatte ein solches Gerät bereits angeschafft, bei den Haushalten in der Einkommensklasse „5 000 bis unter 35 000 DM“ waren es sogar 61 %.

„Newcomer“ der letzten zwei Jahre in Ost und West: PC und Videokamera

In beiden Teilgebieten Deutschlands waren PC und Videokamera neben dem CD-Player die Gebrauchsgüter, die überwiegend erst in den letzten beiden Jahren angeschafft wurden. Im Januar 1993 hatten 11 % der Haushalte im früheren Bundesgebiet und 6 % in den neuen Ländern und Berlin-Ost eine Videokamera. Knapp die Hälfte (48 %) der Haushalte mit Videokameras im Westen und fast neun Zehntel (89 %) der Haushalte im Osten hatten die Videokamera 1991 oder 1992 gekauft. Vergleichbares gilt für den „Heimcomputer“: Jeder zweite Haushalt (51 %) im früheren Bundesgebiet und gut drei Viertel (76 %) der Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost, die ein solches Gerät besaßen, hatten es höchstens seit zwei Jahren. Dabei betrug der Ausstattungsgrad für PC bei den Haushalten im früheren Bundesgebiet 22 %, bei den Haushalten in den neuen Ländern und Berlin-Ost 16 %.

Für die Haushalte im früheren Bundesgebiet lag nur noch bei den CD-Playern der Anteil der Neuanschaffungen ähnlich hoch: Knapp 44 % waren in den letzten beiden Jahren gekauft worden. Bei den Haushalten in den neuen Ländern und Berlin-Ost war das Spektrum deutlich größer. Außer dem CD-Player, der zu 79 % in den Jahren 1991 und 1992 gekauft worden war, gab es eine Reihe weiterer Gebrauchsgüter, die erstmals oder als Ersatzbeschaffung in diesen beiden Jahren erworben worden waren. Dazu gehörten Pkws (61 %), Videorecorder (63 %), Kleinbildkameras (53 %), Kühl-/Gefrierkombinationen (73 %), Geschirrspülmaschinen (86 %) und Mikrowellengeräte (81 %).

Dipl.-Mathematiker Hannelore Pöschl

Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Vorbemerkung

Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren werden regelmäßig im Rahmen der Statistik der laufenden Wirtschaftsrechnungen ermittelt. In dieser Erhebung, deren zentrales Anliegen in der Darstellung der Einkommenserzielung und -verwendung privater Haushalte besteht, können nicht alle Aspekte, die mit einer eigenständigen Erhebung zum Nahrungsmittelverbrauch abgedeckt werden könnten, berücksichtigt werden. Bei den hier ermittelten Angaben handelt es sich um Käufe sowie unterstellte Käufe (Deputate und Naturallöhne) und nicht um den tatsächlichen Verbrauch bzw. Verzehr. Welche Anforderungen an diesbezügliche Erhebungskonzepte und -methoden gestellt werden, ist in dieser Zeitschrift

bereits beschrieben worden¹⁾ Die erfaßten Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren werden als Bestandteil des Privaten Verbrauchs ausgewiesen. Damit kann der Gesamtaufwand hierfür an der Höhe des Privaten Verbrauchs und am verfügbaren Einkommen der Haushalte gemessen werden. Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung (Garten und Kleintierhaltung) sowie Sachgeschenke von Dritten sind in dem Gesamtaufwand nicht enthalten. Diese Angaben werden aber gesondert ausgewiesen.

In die laufenden Wirtschaftsrechnungen sind nur drei genau definierte Haushaltstypen einbezogen²⁾:

- 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1),
- 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2),
- 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3).

Seit 1991 werden die laufenden Wirtschaftsrechnungen auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost durchgeführt. Wegen der vorerst noch bestehenden Unterschiede in den sozialen und ökonomischen Verhältnissen gibt es für die neuen Länder und Berlin-Ost bei der Abgrenzung der Haushaltstypen abweichende Festlegungen hinsichtlich des Einkommens und der Zahl der Einkommensbezieher im Haushalt.

Einen Überblick über die Abgrenzungskriterien der drei Haushaltstypen in den alten und neuen Bundesländern gibt die untenstehende Übersicht.

¹⁾ Siehe Euler, M. „Statistische Probleme bei der Erfassung des Verbrauchs von Nahrungs- und Genußmitteln in privaten Haushalten“ in WiSta 11/1974, S. 762 ff.

²⁾ Siehe hierzu auch Kaiser, J.: „Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1992“ in WiSta 8/1993, S. 568 ff.

Übersicht: Auswahlkriterien für die an den laufenden Wirtschaftsrechnungen teilnehmenden Haushalte

Auswahlmerkmale	Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Haushaltstyp			Haushaltstyp		
	1	2	3	1	2	3
Haushaltsgröße	2 Personen	4 Personen	4 Personen	2 Personen	4 Personen	4 Personen
Personelle Zusammensetzung	Alleinstehendes Ehepaar	Ehepaar mit 2 Kindern, dar. mindestens 1 Kind unter 15 Jahren	Ehepaar mit 2 Kindern, dar. mindestens 1 Kind unter 15 Jahren	Alleinstehendes Ehepaar	Ehepaar mit 2 Kindern, dar. mindestens 1 Kind unter 15 Jahren	Ehepaar mit 2 Kindern, dar. mindestens 1 Kind unter 15 Jahren
Soziale Stellung des Hauptverdieners	Renten- oder Sozialhilfeempfänger	Arbeiter oder Angestellter	Angestellter oder Beamter	Renten- oder Sozialhilfeempfänger	Arbeiter oder Angestellter	Angestellter oder Beamter
Einkommensniveau	geringes Einkommen	mittleres Einkommen	höheres Einkommen	geringes Einkommen	mittleres Einkommen	höheres Einkommen
Einkommensbezieher	eine oder beide Person(en)	1 Alleinverdiener, geringes, unregelmäßiges Einkommen des anderen Ehepartners ist zulässig	1 Hauptverdiener, Ehepartner darf mitverdienen	eine oder beide Person(en)	Bezugsperson bezieht Einkommen aus Berufstätigkeit. Der Ehepartner kann regelmäßiges Einkommen aus Berufstätigkeit oder laufenden Übertragungen erzielen	
Einkommengrenzen für	die laufenden Bruttoeinkommensübertragungen von Staat und Arbeitgeber 1992: 1 600 bis 2 250 DM	das Bruttoeinkommen aus hauptberuflicher nichtselbständiger Arbeit der Bezugsperson 1992: 3 500 bis 5 150 DM	das Bruttoeinkommen aus hauptberuflicher nichtselbständiger Arbeit der Bezugsperson 1992: 5 950 bis 8 100 DM	die laufenden Bruttoeinkommensübertragungen von Staat und Arbeitgeber 1992: 1 450 bis 1 950 DM	die Bruttoeinkommen aus hauptberuflicher nichtselbständiger Arbeit beider Ehepartner 1992: 2 400 bis 3 900 DM	die Bruttoeinkommen aus hauptberuflicher nichtselbständiger Arbeit beider Ehepartner 1992: 4 300 bis 5 800 DM
Haushaltsbruttoeinkommen	darf individuell höchstens um 40% über dem vorgenannten Haupteinkommen liegen			darf individuell höchstens um 40% über dem vorgenannten Haupteinkommen liegen		

Die folgende Darstellung des Verbrauchsverhaltens der Haushalte in den alten und neuen Bundesländern hinsichtlich der Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren bezieht sich auf die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem und höherem Einkommen, also die Haushaltstypen 2 und 3.

Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im Überblick

Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren binden einen bedeutenden Teil der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen³⁾ der Haushalte. Im Jahr 1992 gaben 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen im früheren Bundesgebiet davon 17,4 % für diese Ausgaben aus. Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, hat

Tabelle 1: Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Früheres Bundesgebiet								Neue Länder und Berlin-Ost	
		1970	1975	1980	1985	1990	1991	1992	1991	1992	
Haushaltstyp 2											
Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	DM	385	537	686	736	831	881	893	724	781	
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen	%	30,7	24,4	22,9	20,4	18,1	18,0	17,4	23,3	21,6	
Anteil am Privaten Verbrauch	%	35,4	29,8	28,1	25,7	24,1	23,3	22,4	28,2	26,3	
Haushaltstyp 3											
Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	DM	488	654	834	949	1037	1100	1124	799	875	
Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen	%	20,6	17,2	16,7	15,0	13,6	14,1	13,5	19,0	18,3	
Anteil am Privaten Verbrauch	%	26,1	23,0	22,0	21,0	20,0	20,2	19,5	24,6	24,4	

sich dieser Anteil, der 1970 noch 30,7 % betragen hatte, von Jahr zu Jahr auf Grund des stärker gestiegenen Einkommens verringert. Bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit höherem Einkommen (Typ 3) im früheren Bundesgebiet betrug der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 1992 an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen 13,5 %. Auch hier ist der Anteil gegenüber 1970 stetig gesunken, wenn auch etwas langsamer als beim Haushaltstyp 2. So ist auch der Einkommenszuwachs seit 1970 beim Haushaltstyp 3 in geringerem Maße für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren verwendet worden als beim Haushaltstyp 2. Von 100 DM Einkommenszuwachs entfielen beim Haushaltstyp 3 nur 10,70 DM auf diese Ausgaben und beim Haushaltstyp 2 waren es 13,10 DM.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost sind infolge des geringeren Einkommens die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren absolut niedriger als im

³⁾ Haushaltsbruttoeinkommen abzüglich Steuern auf Einkommen und Vermögen sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung zuzüglich der Einnahmen aus dem Verkauf gebrachter Waren u. ä.

früheren Bundesgebiet, in ihrem Anteil an den ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen aber höher. Im Jahr 1992 betrug die Differenz in den relativen Anteilen zwischen Ost und West beim Haushaltstyp 2 vier Prozentpunkte und beim Haushaltstyp 3 fünf Prozentpunkte.

Hier bestätigt sich wiederum das in diesem Zusammenhang häufig zitierte Engelsche Gesetz, das besagt, daß der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel mit sinkendem Einkommen steigt.⁴⁾

Gemessen am Privaten Verbrauch, betrug die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren in den neuen Ländern und Berlin-Ost 26,3 % (Typ 2) bzw. 24,4 % (Typ 3). In den Haushalten des früheren Bundesgebietes lagen die Anteile bei 22,4 bzw. 19,5 %. Damit nehmen die Ausgaben für Ernährung und Tabakwaren in den westdeutschen Haushalten nach den Ausgaben für Miete und Energie den zweiten Platz innerhalb des Privaten Verbrauchs ein, in den ostdeutschen Haushalten belegen sie Platz eins (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen, Struktur des Privaten Verbrauchs 1992 je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Haushaltstyp		Haushaltstyp	
	2	3	2	3
DM				
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	5 143	8 335	3 616	4 788
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	3 976	5 763	2 965	3 591
Prozent				
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	22,4	19,5	26,3	24,4
Bekleidung, Schuhe	7,7	8,1	8,1	9,2
Wohnungsmieten, Energie	26,2	23,9	14,3	12,8
Möbel, Haushaltsgeräte u. ä.				
Güter für die Haushaltsführung	7,5	7,9	10,1	11,4
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	3,9	7,1	3,5	3,7
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	17,9	16,8	23,7	22,8
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	10,7	12,0	11,2	12,0
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	3,6	4,8	2,8	3,7
Ausgaben für den Privaten Verbrauch	100	100	100	100

Die in Tabelle 3 dargestellte Aufteilung der hier betrachteten Ausgabenkategorien in Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren und Verzehr außer Haus zeigt in dieser Grobstruktur bereits die Unterschiede im Verbraucherverhalten zwischen Ost und West: In den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten der neuen Bundesländer ist der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel niedriger als in den Haushalten des früheren Bundesgebietes, die Anteile der Ausgaben für Getränke und Tabakwaren höher und der Anteil der Ausgaben für den Verzehr außer Haus nahezu gleich (Haushaltstyp 2) bzw. beim Haushaltstyp 3 um einen Prozentpunkt niedriger. Auf den ersten Blick ist der

⁴⁾ Siehe zuletzt WiSta 8/1993, S. 576

Tabelle 3: Käufe von Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren, Sachgeschenke von Dritten sowie Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung 1992
je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost			
	Haushaltstyp				Haushaltstyp			
	2		3		2		3	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Käufe ¹⁾ von Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren insgesamt	892,51	100	1 124,29	100	780,68	100	874,57	100
Nahrungsmittel	583,04	65,3	696,14	61,9	475,83	61,0	515,44	58,9
Getränke	139,36	15,6	172,71	15,4	143,23	18,3	153,46	17,5
Tabakwaren	28,68	3,2	15,99	1,4	35,97	4,6	28,22	3,2
Verzehr außer Haus	141,43	15,8	239,44	21,3	125,66	16,1	177,45	20,3
Sachgeschenke von Dritten	20,65	100	18,66	100	10,79	100	8,92	100
Nahrungsmittel	14,86	72,0	11,48	61,5	8,76	81,2	6,66	74,7
Getränke	3,41	16,5	4,67	25,0	1,19	11,0	1,29	14,5
Tabakwaren	0,55	2,7	0,14	0,8	0,06	0,6	0,09	1,0
Verzehr außer Haus	1,83	8,9	2,37	12,7	0,78	7,2	0,88	9,9
Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung (Nahrungsmittel)	7,65	x	6,40	x	8,74	x	8,31	x

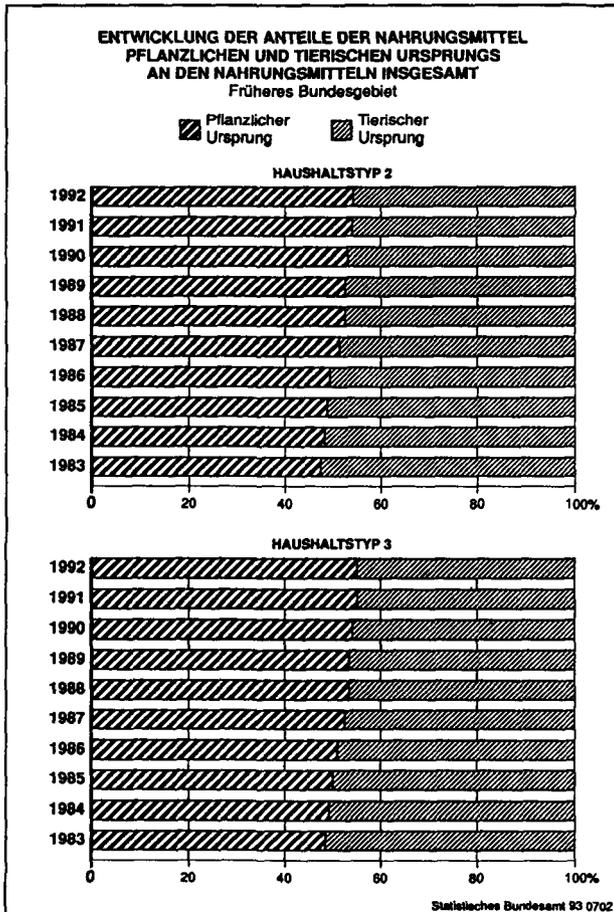
1) Einschl. Deputaten und Naturallöhnen.

vergleichsweise niedrigerer Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel an den Gesamtausgaben für Ernährung und Tabakwaren verwunderlich, weicht er doch von dem ansonsten beobachteten Zusammenhang zwischen steigendem Gesamtaufwand und sinkendem Anteil von Nahrungsmitteln ab. Die Erklärung liegt darin, daß für ostdeutsche Haushalte trotz gestiegener Preise das Kantinenessen, die Schulspeisung und das Kindergartenessen nach wie vor von großer Bedeutung sind. Die Folge ist, daß weniger Ausgaben für Nahrungsmittel, die für die Zubereitung des Mittagessens zu Hause nötig sind, entstehen.

Der Vollständigkeit halber sei noch auf die in Tabelle 3 ausgewiesenen Geschenke an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren sowie die selbst erzeugten Nahrungsmittel hingewiesen. Die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte im früheren Bundesgebiet erhielten im Jahr 1992 immerhin monatlich Sachgeschenke in Höhe von 21 DM (Haushaltstyp 2) bzw. 19 DM (Haushaltstyp 3). Für die Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost fielen die Geschenke etwas kleiner aus. Die Beträge lagen bei 11 DM (Haushaltstyp 2) bzw. 9 DM (Haushaltstyp 3). Obwohl fast alle Warengruppen betroffen waren, handelte es sich bei den Sachgeschenken vor allem um Schokolade, Gebäck, Wein und Obst.

Selbsterzeugte Nahrungsmittel wurden im Westen im Wert von 7,65 DM (Typ 2) bzw. 6,40 DM (Typ 3) verbraucht. Im Osten lagen die entsprechenden Werte bei 8,74 DM bzw. 8,31 DM.

Schaubild 1



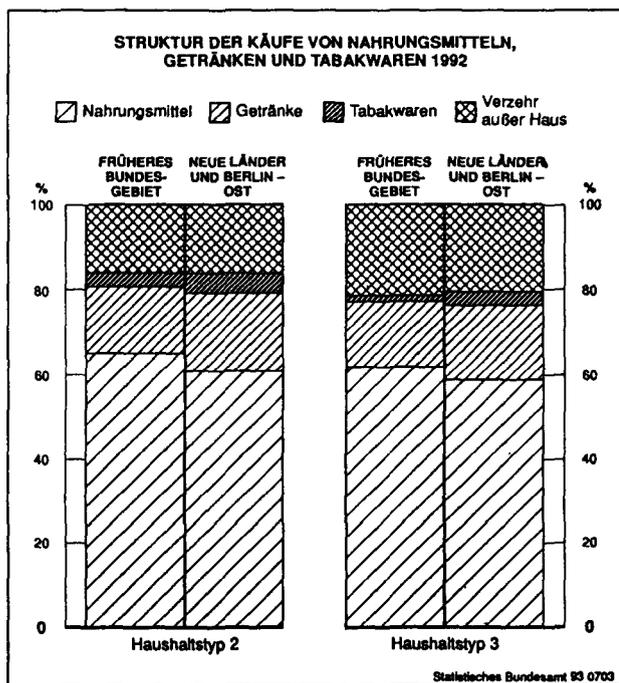
Ausgaben für Nahrungsmittel insgesamt

Vor der Betrachtung einzelner Gruppen von Nahrungsmitteln soll noch auf eine allgemeine Tendenz, die Veränderungen in den Verbrauchsgewohnheiten anzeigt, hingewiesen werden. So hat sich der Anteil der Nahrungsmittel tierischen Ursprungs an den Gesamtausgaben für Nahrungsmittel in den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten des früheren Bundesgebietes in den letzten zehn Jahren stetig vermindert. In den Haushalten mit mittlerem Einkommen sank er von 52,7 % im Jahr 1983 auf 46,0 % im Jahr 1992. Bei Haushalten mit höherem Einkommen betrug der Anteil dieser Nahrungsmittel im Jahr 1983 nur 51,7 % und erreichte im Jahr 1992 45,1 % (siehe Schaubild 1).

Nachfolgend werden anhand der wichtigsten Warengruppen die unterschiedlichen Verbrauchsgewohnheiten in den alten und neuen Bundesländern dargestellt. Eine vergleichende Darstellung der längerfristigen Veränderung der Verbrauchsgewohnheiten in den neuen Ländern und Berlin-Ost ist nicht möglich, daher beschränken sich die Ausführungen auf die letzten vorliegenden Jahresergebnisse für 1992.

Die Betrachtung der Ausgaben für Nahrungsmittel bezieht sich nur auf die Käufe von Waren, die zum Verzehr zu

Schaubild 2



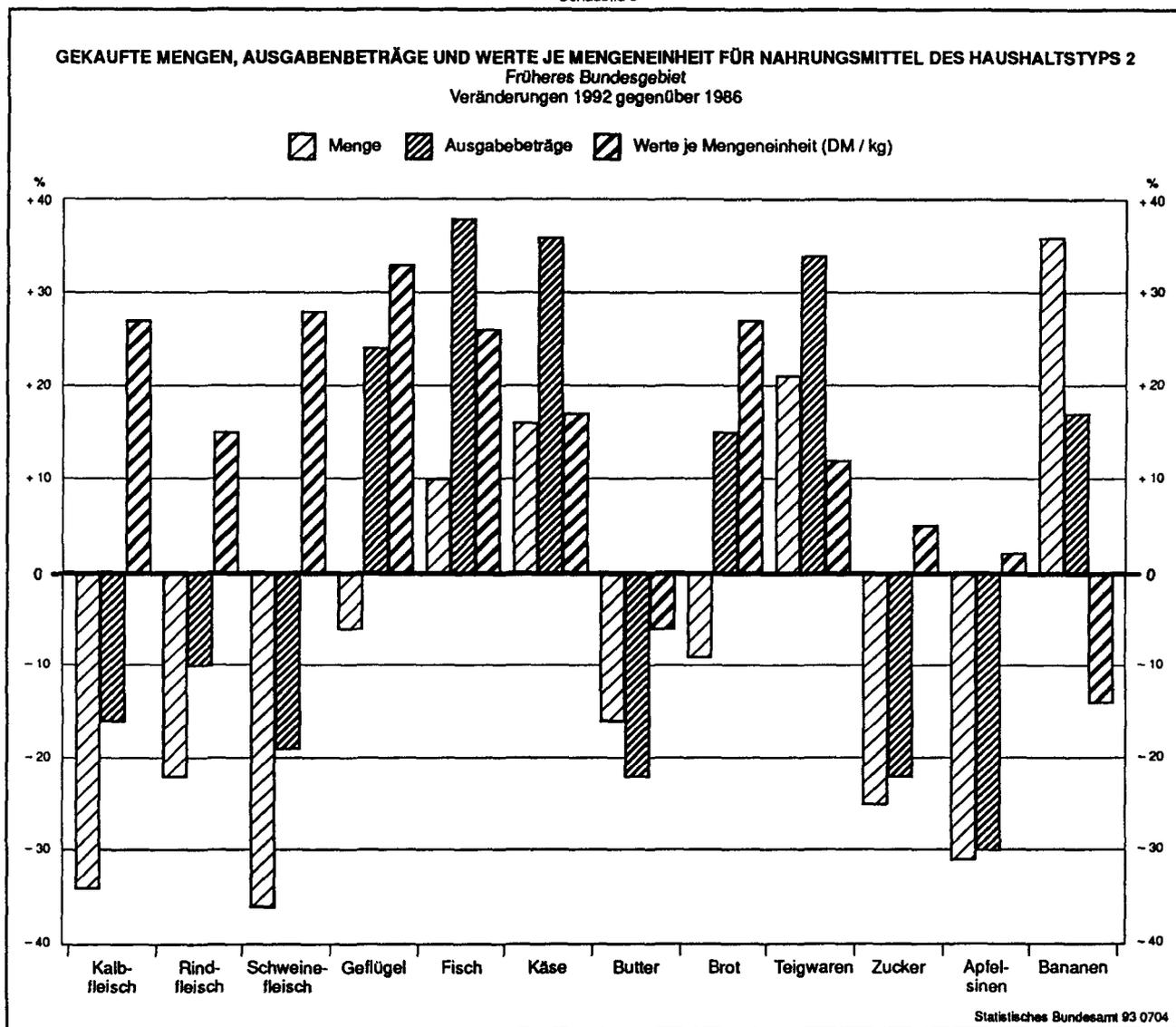
Hause bestimmt sind. Sie schließen allerdings die Waren ein, die als Geschenke für Personen außerhalb des Haushalts vorgesehen sind

Käufe von Fleisch und Fleischwaren

4-Personen-Haushalte von Arbeitnehmern mit mittlerem Einkommen im früheren Bundesgebiet kauften 1992 im Monatsdurchschnitt 6,2 kg Fleisch, Haushalte mit höherem Einkommen 6,1 kg. In den vergleichbaren ostdeutschen Haushalten lagen die gekauften Mengen geringfügig darunter, und zwar beim Haushaltstyp 2 um rund 200 g und beim Haushaltstyp 3 um rund 280 g. Angesichts der Tatsache, daß ostdeutsche Haushalte im Durchschnitt 21 bzw. 24 Mahlzeiten pro Monat in Kantinen, Schulen und Kindergärten einnahmen (2 bzw. 6 in westdeutschen Haushalten), kann man davon ausgehen, daß der Fleischverbrauch in den neuen Ländern erheblich höher ist als in den alten Bundesländern.

Trotzdem waren die Ausgaben der Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost für Fleisch um 13 % (Haushaltstyp 2) bzw. 23 % (Haushaltstyp 3) und damit im Vergleich zu den Ausgaben westdeutscher Haushalte deutlich niedri-

Schaubild 3



ger, als dies beim Mengenvergleich zunächst zu erwarten gewesen wäre.

Die Ursache dafür liegt in der unterschiedlichen Struktur der Ausgaben, das heißt in dem Ausweichen der ostdeutschen Haushalte auf preiswertere Fleischsorten und zugleich auf günstigere Angebote auch bei den preiswerten Waren. So betrug im Jahr 1992 die von Haushalten in den neuen Ländern gekauften Mengen an Rindfleisch nur 61 % (Haushaltstyp 2) bzw. 52 % (Haushaltstyp 3), bei Kalbfleisch 16 bzw. 19 % und bei frischem Geflügelfleisch 30 bzw. 36 % der von den vergleichbaren westdeutschen Haushalten gekauften Mengen. Bei Schweinefleisch, gefrorenem Geflügelfleisch und Innereien hingegen lagen die gekauften Mengen höher als bei den westdeutschen Haushalten. Wie die Tabelle im Anhangteil auf S. 789* zeigt, zahlten die Haushalte der neuen Länder bei allen Waren (mit Ausnahme von Rindfleisch beim Haushaltstyp 2) geringere Durchschnittsbeträge je kg als die Haushalte der alten Bundesländer. Für Fleischwaren gaben die betrachteten Haushalte in Ost und West im Jahr 1992 nahezu die gleichen Beträge aus (siehe Tabelle 4). Die gekauften Mengen jedoch waren in den neuen Bundesländern bedeutend höher und zwar beim Haushaltstyp 2 um rund 1 kg und beim Haushaltstyp 3 sogar um knapp 1,5 kg. Im

wesentlichen ist das auf den höheren Verbrauch von Wurst und Wurstwaren zurückzuführen. Auch bei Fleischwaren wurde in den neuen Ländern preisbewußter eingekauft. Die in der Tabelle auf S. 789* aufgeführten Beträge für Wurst und Schinken belegen das.

Ausgaben für Milch, Milcherzeugnisse

Für Milch gaben die Haushalte in den neuen Ländern 23 % (Haushaltstyp 2) bzw. 29 % (Haushaltstyp 3) weniger aus als die vergleichbaren Haushalte des früheren Bundesgebietes (siehe Tabelle 4). Das ist im wesentlichen auf niedrigere Käufe von Trinkmilch zurückzuführen. Haushalte des Typs 2 kauften 3,2 Liter und die des Typs 3 3,5 Liter Trinkmilch je Haushalt und Monat und damit weniger als ein Drittel bzw. ein Viertel der von westdeutschen Haushalten gekauften Mengen (siehe Tabelle auf S. 789*). Ein Grund für diese große Diskrepanz ist mit Sicherheit darin zu suchen, daß in den neuen Ländern und Berlin-Ost Trinkmilch im Rahmen der Schulspeisung eingenommen wird und sie damit bei der Position „Verzehr von Getränken in Kantinen, Gaststätten u. ä.“ erfaßt wird.

Die Ausgaben für Käse erreichten 1992 beim Haushaltstyp 2 der neuen Länder mit 23 DM knapp zwei Drittel

Tabelle 4: Ausgaben für Nahrungsmittel
je Haushalt und Monat

Nahrungsmittelgruppe	Früheres Bundesgebiet								Neue Länder und Berlin-Ost			
	1986		1990		1991		1992		1991		1992	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Haushaltstyp 2												
Nahrungsmittel insgesamt	497,26	100	553,28	100	583,75	100	583,04	100	442,61	100	475,83	100
Fleisch, frisch, gefroren	68,75	13,8	65,52	11,8	67,82	11,6	63,97	11,0	51,28	11,6	55,56	11,7
Fleischwaren	87,14	17,5	87,00	15,7	90,19	15,5	90,28	15,5	78,92	17,8	90,25	19,0
Fische und -filets, frisch, tiefgefroren (auch lebend)	2,93	0,6	3,84	0,7	4,12	0,7	4,05	0,7	2,30	0,5	2,27	0,5
Fischwaren	7,14	1,4	8,16	1,5	8,77	1,5	8,34	1,4	8,54	1,9	7,85	1,7
Milch	39,22	7,9	45,52	8,2	46,53	8,0	48,28	8,3	35,93	8,1	37,33	7,9
Käse	26,38	5,3	32,90	6,0	34,34	5,9	35,97	6,2	20,93	4,7	22,88	4,8
Eier	10,33	2,1	9,03	1,6	9,52	1,6	8,99	1,5	6,49	1,5	5,89	1,2
Butter (einschl. Milchhalbfett und Butterschmalz)	10,44	2,1	8,39	1,5	8,01	1,4	8,17	1,4	9,32	2,1	9,48	2,0
Speisefette und -öle pflanzlichen und tierischen Ursprungs	8,59	1,7	7,35	1,3	7,33	1,3	7,74	1,3	9,87	2,2	9,79	2,1
Obst und -erzeugnisse (ohne Getränke und Marmelade)	34,64	7,0	39,56	7,2	43,84	7,5	39,85	6,8	38,34	8,7	36,46	7,7
Kartoffeln, Gemüse, Kartoffel- und Gemüseerzeugnisse	39,65	8,0	46,98	8,5	51,68	8,9	47,39	8,1	34,34	7,8	35,51	7,5
Brot und andere Backwaren	69,39	14,0	82,31	14,9	88,14	15,1	89,18	15,3	65,26	14,7	71,41	15,0
Zucker, Süßwaren, Marmelade	46,81	9,4	54,07	9,8	56,48	9,7	59,17	10,2	52,18	11,8	53,19	11,2
Getreideerzeugnisse, Nährmittel, Gewürze	28,70	5,8	33,74	6,1	36,00	6,2	37,07	6,4	16,90	3,8	19,97	4,2
Sonstige Nahrungsmittel	17,17	3,5	28,92	5,2	30,97	5,3	34,60	5,9	12,00	2,7	17,99	3,8
Haushaltstyp 3												
Nahrungsmittel insgesamt	601,94	100	661,79	100	692,08	100	696,14	100	477,10	100	515,44	100
Fleisch, frisch, gefroren	76,71	12,7	72,55	11,0	73,18	10,6	72,67	10,4	51,75	10,9	55,87	10,8
Fleischwaren	89,89	14,9	90,78	13,7	93,29	13,5	95,04	13,7	83,86	17,6	94,10	18,3
Fische und -filets, frisch, tiefgefroren (auch lebend)	4,70	0,8	5,75	0,9	6,50	0,9	6,07	0,9	2,85	0,6	2,96	0,6
Fischwaren	10,16	1,7	10,43	1,6	11,32	1,6	11,92	1,7	8,99	1,9	8,72	1,7
Milch	46,32	7,7	55,73	8,4	56,23	8,1	56,78	8,2	39,93	8,4	40,46	7,9
Käse	40,74	6,8	47,05	7,1	49,08	7,1	50,09	7,2	25,41	5,3	27,60	5,4
Eier	11,26	1,9	10,15	1,5	10,14	1,5	9,57	1,4	6,73	1,4	6,51	1,3
Butter (einschl. Milchhalbfett und Butterschmalz)	15,84	2,6	12,62	1,9	11,55	1,7	11,57	1,7	8,58	1,8	9,50	1,8
Speisefette und -öle pflanzlichen und tierischen Ursprungs	8,49	1,4	7,08	1,1	7,58	1,1	7,89	1,1	9,72	2,0	10,63	2,1
Obst und -erzeugnisse (ohne Getränke und Marmelade)	48,04	8,0	54,45	8,2	59,36	8,6	54,15	7,8	41,45	8,7	40,77	7,9
Kartoffeln, Gemüse, Kartoffel- und Gemüseerzeugnisse	54,07	9,0	61,75	9,3	65,61	9,5	61,98	8,9	35,73	7,5	39,04	7,6
Brot und andere Backwaren	81,58	13,6	95,37	14,4	102,68	14,8	106,16	15,3	68,75	14,4	75,98	14,7
Zucker, Süßwaren, Marmelade	55,69	9,3	63,28	9,6	67,20	9,7	69,31	10,0	57,87	12,1	60,41	11,7
Getreideerzeugnisse, Nährmittel, Gewürze	35,74	5,9	40,64	6,1	41,56	6,0	42,48	6,1	20,08	4,2	22,46	4,4
Sonstige Nahrungsmittel	22,70	3,8	34,14	5,2	36,80	5,3	40,45	5,8	15,39	3,2	20,43	4,0

(63,6 %) und beim Haushaltstyp 3 mit 28 DM etwas mehr als die Hälfte (55,1 %) der Ausgaben der vergleichbaren Haushalte des früheren Bundesgebietes. Auch bei den Käufen von Käse wirkte sich die geringere finanzielle Leistungskraft von Haushalten in den neuen Bundesländern dahingehend aus, daß die je Kilogramm gezahlten Beträge um 10 bis 15 % unter den von westdeutschen Haushalten gezahlten Beträgen lagen.

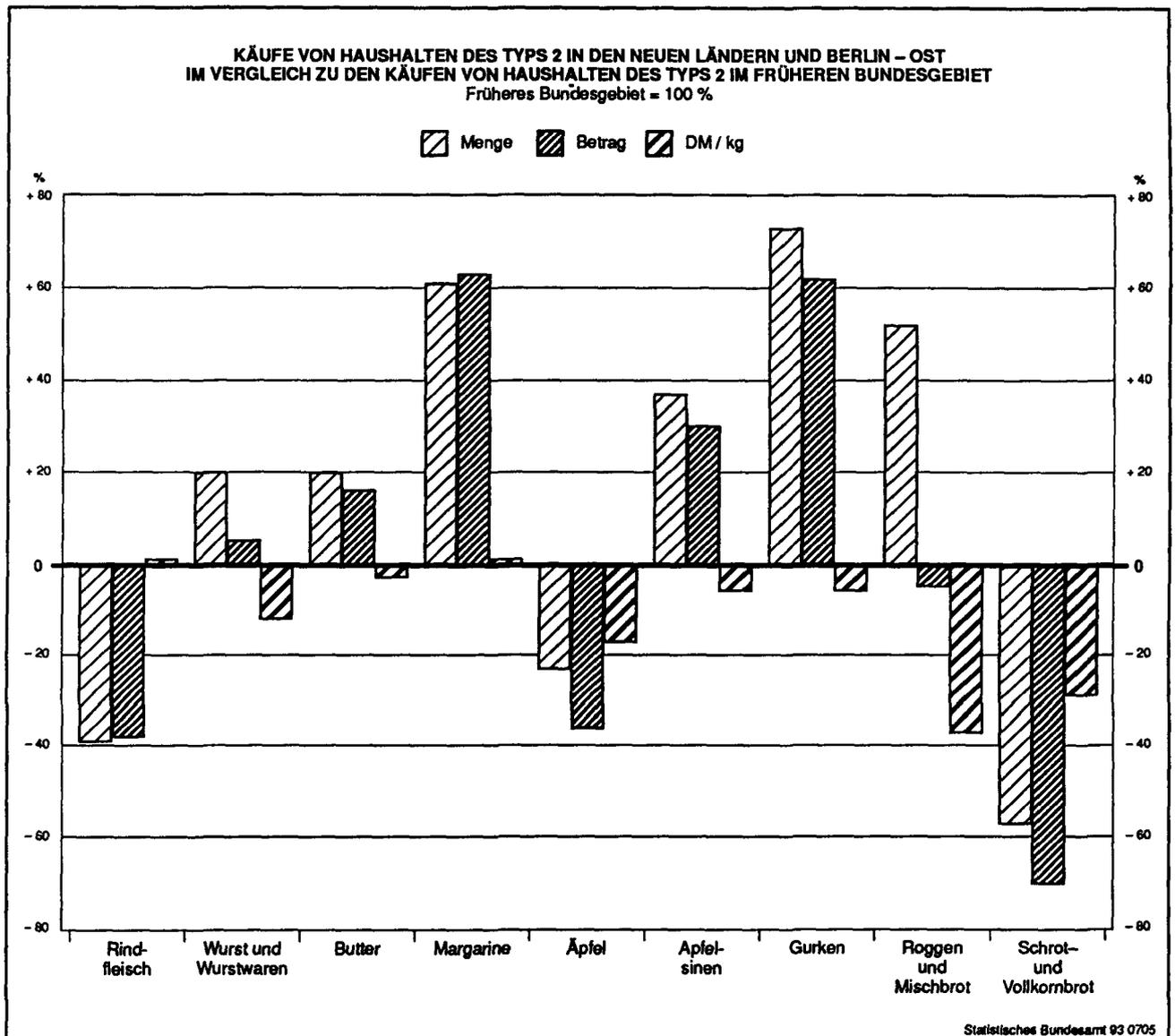
Die wert- und mengenmäßigen Käufe von Butter waren 1992 bei den Haushaltstypen 2 und 3 der neuen Länder und Berlin-Ost nahezu gleich (siehe Tabelle auf S. 789*). Die Ausgaben beliefen sich auf rund 9,50 DM und die Mengen auf rund 1,3 kg. In den Haushalten des früheren Bundesgebietes dagegen lagen die Käufe von Butter nach Menge und Betrag beim Haushaltstyp 3 deutlich höher als beim Haushaltstyp 2. Wie die Tabelle 4 zeigt, waren die Ausgaben für Butter beim Haushaltstyp 3 des früheren Bundesgebietes auch in den zurückliegenden Jahren vergleichsweise hoch, gemessen am Gesamtaufwand für Nahrungsmittel ist dieser Anteil der Ausgaben jedoch seit 1986 von 2,6 % auf 1,7 % im Jahr 1992 zurückgegangen.

Bei Margarine lagen die gekauften Mengen in den neuen Ländern und Berlin-Ost im Jahr 1992 wesentlich höher als im früheren Bundesgebiet. Sie betragen beim Haushaltstyp 2 2,7 kg und beim Haushaltstyp 3 2,8 kg pro Monat und waren damit um rund 60 % (Typ 2) höher bzw. doppelt so hoch (Typ 3) im Vergleich zum Verbrauch in den entsprechenden westdeutschen Haushaltstypen. Damit lag der Fettverbrauch, betrachtet man die Mengen von Butter und Margarine zusammen, in den 4-Personen-Haushalten mit mittlerem und höherem Einkommen in den neuen Ländern und Berlin-Ost jeweils um 1,25 kg monatlich über dem Verbrauch der vergleichbaren Haushalte im früheren Bundesgebiet.

Käufe von Obst und Gemüse

Für Obst und Obsterzeugnisse gaben Haushalte mit mittlerem Einkommen in den neuen Ländern nur geringfügig weniger aus als die vergleichbaren Haushalte im früheren Bundesgebiet (36,46 DM gegenüber 39,85 DM). Beim Haushaltstyp 3 war die Differenz mit rund 13 DM etwas höher (40,77 DM gegenüber 54,15 DM). Die Struktur nach

Schaubild 4



Warenarten unterschied sich aber erheblich. So wurde bei den Käufen ostdeutscher Haushalte mehr Gewicht auf Pfirsiche, Weintrauben, Apfelsinen und Bananen gelegt. Beim Haushaltstyp 2 erreichten zum Beispiel die gekauften Mengen an Bananen ungefähr das 1,5fache, bei Apfelsinen das 1,3fache, bei Weintrauben das 1,7fache und bei Pfirsichen das 1,5fache im Vergleich zu den westdeutschen Haushalten. Ähnlich verhielt es sich beim Haushaltstyp 3. Bei Äpfeln dagegen erreichten die gekauften Mengen nur 77 % (Haushaltstyp 2) bzw. 70 % (Haushaltstyp 3) der von westdeutschen Haushalten gekauften Mengen, bei Erdbeeren lagen sie sogar nur bei 41 bzw. 32 %.

Für Kartoffeln, Gemüse, Kartoffel- und Gemüseerzeugnisse wendeten die betrachteten Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost im Jahr 1992 weniger auf als die Haushalte im früheren Bundesgebiet. Beträgen von 47 DM (Typ 2) bzw. 62 DM (Typ 3) in westdeutschen Haushalten standen Ausgaben von 36 bzw. 39 DM in ostdeutschen Haushalten gegenüber. Sicherlich besteht hier ein Zusammenhang mit der unterschiedlich hohen Teilnahme in Ost und West am Kantinenessen, an der Schulspeisung und am Kindergartenessen.

Besonders große Unterschiede zeigten sich bei den gekauften Mengen bei Frischgemüse. Sie erreichten beim Haushaltstyp 2 der neuen Länder nur zwei Drittel im Vergleich mit dem entsprechenden Haushaltstyp im früheren Bundesgebiet. Weit unter diesem Durchschnitt lagen die gekauften Mengen bei Kopfsalat (etwa zwei Drittel weniger) und bei Spargel (etwa 60 % weniger). Wesentlich höhere Mengen kauften ostdeutsche 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen bei Tomaten und Gurken. Bei Gurken zum Beispiel betrug die gekaufte Menge das 1,7fache im Vergleich zu den westdeutschen Haushalten.

Brot und Backwaren, Getreideerzeugnisse, Nahrungsmittel

Die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem und höherem Einkommen in den neuen Ländern wendeten 1992 weniger für Brot und Backwaren auf als die entsprechenden Haushalte im früheren Bundesgebiet. Die Ausga-

ben beliefen sich auf 72 DM (Typ 2) bzw. 76 DM (Typ 3) und erreichten damit 80 bzw. 72 % des Niveaus westdeutscher Haushalte. In bezug auf die gekauften Mengen ist das Bild genau umgekehrt.

So kauften die Haushalte in den neuen Ländern (beide Haushaltstypen) 1992 pro Monat 8,0 kg Roggen- und Mischbrot und damit 2,7 bzw. 2,6 kg mehr als die Haushalte in den alten Bundesländern. Bei Weißbrot waren es 306 bzw. 220 g mehr. Dagegen wurde in den neuen Ländern wesentlich weniger Schrot- und Vollkornbrot gekauft. Die gekauften Mengen erreichten mit 640 g ungefähr 43 % (Typ 2) bzw. mit 808 g knapp die Hälfte (Typ 3) des westdeutschen Niveaus (siehe Tabelle auf S. 789*). Ausgaben für Getreideerzeugnisse und Nahrungsmittel hatten 1992 in den westdeutschen 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten einen Anteil von ungefähr 6 % an den Gesamtausgaben für Nahrungsmittel, in den ostdeutschen Haushalten von ungefähr 4 %. Auch in ihrer absoluten Höhe (37 bzw. 42 DM) waren diese Ausgaben in westdeutschen Haushalten fast doppelt so hoch wie in den Haushalten in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Hier scheinen ebenfalls die unterschiedlichen Gewohnheiten bei der Einnahme von Mahlzeiten außer Haus die Höhe der Ausgaben für Getreideerzeugnisse und Nahrungsmittel beeinflusst zu haben.

Käufe von Getränken und Tabakwaren

Die Ausgaben für Getränke waren in 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen in Ost und West nahezu gleich (rund 140 DM). Beim Haushaltstyp 3 im früheren Bundesgebiet lag dieser Aufwand bei 173 DM und damit um 20 DM höher als in den vergleichbaren Haushalten in den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Die Struktur der Ausgaben für Getränke weicht zwischen Ost und West stark voneinander ab (siehe Tabelle 5). Dabei fällt der hohe Konsum alkoholischer Getränke in den neuen Ländern und Berlin-Ost besonders ins Auge. Bei den betrachteten 4-Personen-Haushalten betrug im Jahr 1992 der Anteil der Ausgaben für alkoholische Getränke an den Getränken insgesamt 51 %. Im früheren Bundesgebiet dagegen betrug dieser Anteil nur 40,5 % (Haushaltstyp 2) bzw. 47 % (Haushaltstyp 3).

Tabelle 5: Ausgaben für Getränke und Tabakwaren 1992
je Haushalt und Monat

Warengruppe/ Warenart	Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost			
	Haushaltstyp				Haushaltstyp			
	2		3		2		3	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Getränke insgesamt	139,36	100	172,71	100	143,23	100	153,46	100
Alkoholfreie Getränke	82,91	59,5	91,60	53,0	69,51	48,5	74,63	48,6
darunter:								
Frucht- und Gemüsesäfte	22,32	16,0	28,06	16,2	21,69	15,1	23,97	15,6
Tafelwasser	19,55	14,0	21,71	12,6	6,56	4,6	7,57	4,9
Limonaden und Erfrischungsgetränke	20,30	14,6	18,56	10,7	24,39	17,0	25,19	16,4
Kaffee	16,19	11,6	16,76	9,7	14,70	10,3	14,86	9,7
Tee	1,20	0,9	2,63	1,5	0,50	0,3	0,95	0,6
Alkoholische Getränke	56,45	40,5	81,12	47,0	73,72	51,5	78,83	51,4
darunter:								
Spirituosen	8,07	5,8	11,36	6,6	19,49	13,6	21,25	13,8
Bier	31,03	22,3	31,73	18,4	39,44	27,5	36,18	23,6
Trauben- und Fruchtweine	12,04	8,6	27,83	16,1	9,15	6,4	13,07	8,5
Tabakwaren	28,68	.	15,99	.	35,97	.	28,22	.
dar.: Zigaretten	25,99	.	12,91	.	35,08	.	27,65	.

Vor allem im Hinblick auf den Verbrauch von Spirituosen sind die Gewohnheiten in Ost und West sehr verschieden. So gaben die Haushalte mit mittlerem Einkommen in den neuen Ländern im Jahr 1992 fast das 2,5fache für Spirituosen aus im Vergleich zum Haushaltstyp 2 im früheren Bundesgebiet, beim Haushaltstyp 3 fast das Doppelte. Mengenmäßig betrachtet bedeutet das, daß im Westen 0,5 Liter (Haushaltstyp 2) bzw. 0,6 Liter (Haushaltstyp 3) an Spirituosen pro Monat zu Hause getrunken wurden und im Osten 1,3 Liter (Haushaltstyp 2) bzw. 1,4 Liter (Haushaltstyp 3). Um einen umfassenden Vergleich der Käufe von Spirituosen zwischen Ost und West durchführen zu können, müßten in die Betrachtung auch die außer Haus verzehrten Mengen einbezogen werden. Das bereitet aber insofern Schwierigkeiten, als rund ein Viertel der für Getränke außer Haus verausgabten Beträge von den Haushalten im Rahmen dieser Statistik nicht auf die einzelnen Getränkearten aufgeteilt werden kann. Außerdem muß man davon ausgehen, daß der Verbrauch von Alkohol in Gaststätten nicht immer in der richtigen Höhe angegeben wird.

Unterschiedliche Gewohnheiten bestehen auch in bezug auf den Verbrauch von Bier und Wein. Zwar überwiegen die Käufe von Bier die Käufe von Wein sowohl in den alten wie auch in den neuen Bundesländern, besonders beim Haushaltstyp 3 unterscheiden sich die Strukturen jedoch deutlich: Im Vergleich zu den ostdeutschen Haushalten kauften westdeutsche Haushalte im Jahr 1992 für den Verbrauch zu Hause nur 15,8 Liter Bier (gegenüber 18,6 Liter), aber mehr als das 1,5fache an Trauben- und Fruchtweinen (4,5 Liter gegenüber 2,9 Liter), für die sie mehr als das Doppelte (27,83 DM gegenüber 13,07 DM) ausgaben.

Bei den alkoholfreien Getränken gibt es besonders große Unterschiede hinsichtlich der Ausgaben für Mineralwasser. In den neuen Ländern wurden 1992 dafür 7 bzw. 8 DM ausgegeben, das sind 33 % (Haushaltstyp 2) bzw. 35 % (Haushaltstyp 3) der Ausgaben für Mineralwasser im früheren Bundesgebiet. Gegenüber 1991 sind diese Ausgaben aber bereits deutlich gestiegen.

Für Tabakwaren wurden 1992 in den betrachteten 4-Personen-Haushalten in den neuen Ländern 7 DM (Haushaltstyp 2) bzw. 12 DM (Haushaltstyp 3) mehr ausgegeben als in den vergleichbaren Haushalten im früheren Bundesgebiet, wobei der Hauptanteil jeweils auf Zigaretten entfällt. Davon wurden in den ostdeutschen Haushalten 184 Stück (Haushaltstyp 2) bzw. 142 Stück (Haushaltstyp 3) geraucht, in den westdeutschen Haushalten waren es 125 bzw. 59 Stück pro Monat.

Aufwendungen für den Verzehr außer Haus

Es wurde bereits mehrfach darauf hingewiesen, daß der Verzehr außer Haus, besonders das Kantinenessen, in den neuen Ländern und Berlin-Ost einen höheren Stellenwert hat als im früheren Bundesgebiet. Daher sind die Ausgaben für den Verzehr außer Haus in Ost und West sehr verschieden strukturiert (siehe Tabelle 6). Im früheren Bundesgebiet liegt der Schwerpunkt bei den Ausgaben für den Verzehr von Speisen in Gaststätten. Hierfür wurden 1992 63 % (Haushaltstyp 2) bzw. 65 % (Haushaltstyp 3) der Gesamtaufwendungen für den Verzehr außer Haus verausgabt. Ausgaben für den Verzehr in Kantinen hatten nur Anteile von 7 bzw. 10 %. In den neuen Ländern und Berlin-Ost hatten dagegen die Ausgaben für den Verzehr von Speisen in Kantinen (auch Schulspeisung und Kindergartenessen) im Jahr 1992 einen Anteil an den Gesamtausgaben für den Verzehr außer Haus von 43 % (Haushaltstyp 2) bzw. 36 % (Haushaltstyp 3).

In absoluten Zahlen ausgedrückt bedeutet das, daß beim Haushaltstyp 2 in den neuen Ländern von den Gesamtausgaben für den Verzehr außer Haus in Höhe von 126 DM auf das Kantinenessen 54 DM entfielen. Das ist ungefähr das Fünffache dessen, was in dem vergleichbaren westdeutschen Haushaltstyp verausgabt wurde. Beim Haushaltstyp 3 wurden von insgesamt 177 DM dafür 64 DM verwendet und damit das 2,7fache gegenüber dem vergleichbaren westdeutschen Haushaltstyp.

Für Gaststättenessen wendeten die Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost bedeutend weniger auf als die Haushalte im früheren Bundesgebiet. Haushalte mit mittlerem Einkommen in den neuen Ländern gaben im Jahr 1992 57 DM und damit nur knapp zwei Drittel dessen für Gaststättenessen aus, was die vergleichbaren westdeutschen Haushalte dafür aufwendeten. Bei den Haushalten mit höherem Einkommen waren es 91 DM und damit nur knapp 60 %.

Auch was den Verzehr von Getränken in Gaststätten und Kantinen (die Angaben werden nicht getrennt erfaßt) anbetrifft, stellt sich die Situation in Ost und West ähnlich dar wie beim Gaststättenessen. Während die Ausgaben dafür in den Haushalten im früheren Bundesgebiet im Jahr 1992 30 bzw. 25 % der Gesamtausgaben für den Außer-Haus-Verzehr ausmachten, lag der Anteil bei den Haushalten in den neuen Ländern bei 12 %. In absoluten Ausgabebeträgen ausgedrückt bedeutet das, daß westdeutsche Haushalte mit Beträgen von 42 bzw. 59 DM ungefähr das 2,7fache für Getränke in Gaststätten und Kantinen ausgaben im Vergleich zu den entsprechenden Haushalten in den neuen Ländern und Berlin-Ost (15 bzw. 22 DM).

Tabelle 6: Aufwendungen für den Verzehr außer Haus 1992
je Haushalt und Monat

Warengruppe	Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost			
	Haushaltstyp				Haushaltstyp			
	2		3		2		3	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Verzehr außer Haus insgesamt	141,43	100	239,44	100	125,66	100	177,45	100
Verzehr von Speisen in Kantinen	10,06	7,1	24,16	10,1	53,59	42,6	64,20	36,2
Verzehr von Speisen in Gaststätten u. ä.	89,37	63,2	155,87	65,1	56,75	45,2	91,44	51,3
Verzehr von Getränken in Kantinen, Gaststätten u. ä.	42,01	29,7	59,41	24,8	15,32	12,2	21,81	12,3

Es gibt sicher eine Reihe von Gründen für die wesentlich niedrigeren Ausgaben ostdeutscher Haushalte für den Besuch von Gaststätten. Ein wichtiger Grund ist wahrscheinlich in den geringeren Einkommen zu suchen. Man kann aber auch davon ausgehen, daß bei den Bedürfnissen der Haushalte in den neuen Ländern zur Zeit noch andere Prioritäten bestehen. So zeigt die Struktur des Privaten Verbrauchs, daß der Nachholbedarf an bestimmten langlebigen Gebrauchsgütern noch immer nicht gedeckt ist (siehe z. B. Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung in Tabelle 2). Daher ist zu vermuten, daß an den Ausgaben für den Besuch von Gaststätten vorerst zugunsten des Kaufs von Gebrauchsgütern gespart wird.

Diplomwirtschaftler Hilde Fiebiger

Preise im November 1993

Im November 1993 erhöhten sich im früheren Bundesgebiet die hier dargestellten Preisindizes im Vergleich zum Vormonat bzw. blieben — im Falle des Index für die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte — unverändert. Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich im Vormonatsvergleich um 0,3 %, nachdem er in den voran-

gegangenen vier Monaten jeweils zurückgegangen war. Die Einzelhandelspreise waren im November 1993 im Durchschnitt um 0,1 % höher als im Oktober 1993, als die entsprechende Rate etwas höher gelegen hatte (+ 0,2 %). Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg wie im vorhergehenden Monat um 0,2 %.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind die Erzeugerpreise zurückgegangen (− 0,2 %). Einen Monat zuvor war der Rückgang noch etwas ausgeprägter (− 0,3 %). Entsprechendes gilt auch für die Großhandelsverkaufspreise. Die Preise reduzierten sich hier durchschnittlich um 0,3 %, nach − 0,6 % im Oktober 1993. Die Einzelhandelspreise stiegen um 1,8 % und damit weniger stark als einen Monat zuvor (+ 2,0 %). Die Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte sind ebenfalls weniger stark gestiegen, wobei die Jahresveränderungsraten jedoch deutlich größer sind als bei den Einzelhandelspreisen (+ 3,6 % im November bzw. + 3,9 % im Oktober 1993).

Die Auswirkungen der Preisentwicklung bei Mineralölzeugnissen auf die verschiedenen Preisindizes waren uneinheitlich. Der Einfluß auf den jeweiligen Gesamtindex war aber gering. Im Jahresvergleich sind die Mineralölpreise dagegen auf allen Wirtschaftsstufen zurückgegangen. Dieser Rückgang war bei den Erzeugerpreisen und Großhandelsverkaufspreisen wesentlich deutlicher als — in der Abgrenzung „Heizöl und Kraftstoffe“ — bei den Einzelhandelspreisen.

Saisonwaren wurden sowohl im Vergleich zum Vormonat als auch zum entsprechenden Vorjahresmonat deutlich teurer. Bei den Großhandelsverkaufspreisen beträgt die Jahresveränderungsrate sogar + 14,3 %. Trotzdem hat dies die Gesamtindizes kaum beeinflusst. Allein bei den Großhandelsverkaufspreisen wäre die Jahresrate ohne Saisonwaren 0,4 Prozentpunkte geringer gewesen.

Ausgewählte Preisindizes

Früheres Bundesgebiet
1985 = 100

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Groß- hand- dels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Ein- zel- hand- dels- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	ins- ge- samt	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			ins- ge- samt	ohne Saison- waren
1987 D	95,1	104,9	95,1	89,2	99,7	100,1	100,1
1988 D	96,3	107,0	95,5	89,9	100,3	101,4	101,4
1989 D	99,3	109,7	100,1	94,5	102,3	104,2	104,2
1990 D	101,0	112,9	102,9	95,2	104,4	107,0	106,9
1991 D	103,4	116,6	107,5	96,7	107,1	110,7	110,6
1992 D	104,8	120,0	110,5	96,8	109,8	115,1	115,2
1992 Sept	105,1	120,7	110,9	95,6	109,9	115,7	116,0
Okt	104,9	120,8	111,1	95,5	110,1	116,1	116,5
Nov	104,8	120,9	111,2	95,5	110,4	116,7	117,0
Dez	104,6	121,0	111,0	95,1	110,4	116,8	117,2
1993 Jan	104,8	121,6	111,4	95,8	111,3	118,1	118,3
Febr.	104,8	121,6	111,8	96,0	111,7	118,6	118,8
März	104,9	121,7	112,1	96,2	111,9	119,0	119,2
April	105,0	122,2	112,4	96,1	112,2	119,4	119,5
Mai	104,8	122,0	112,3	96,0	112,4	119,8	119,8
Juni	104,8	122,1	112,2	96,2	112,4	120,0	120,1
Juli	104,9	122,1	112,3	96,0	112,3	120,2	120,4
Aug	104,8	122,2	112,3	95,6	112,1	120,2	120,5
Sept	104,6	122,2	111,9	95,1	112,1	120,3	120,7
Okt	104,6	122,1	112,2	94,9	112,3	120,6	121,0
Nov	104,6	122,1	112,2	95,2	112,4	120,9	121,3

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1992 Sept	—	+ 0,1	+ 0,4	− 0,4	—	+ 0,3	+ 0,3
Okt	− 0,2	+ 0,1	+ 0,2	− 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Nov	− 0,1	+ 0,1	+ 0,1	—	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4
Dez	− 0,2	+ 0,1	− 0,2	− 0,4	—	+ 0,1	+ 0,2
1993 Jan	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,9
Febr.	—	—	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
März	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
April	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	− 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Mai	− 0,2	− 0,2	− 0,1	− 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
Juni	—	+ 0,1	− 0,1	+ 0,2	—	+ 0,2	+ 0,3
Juli	+ 0,1	—	+ 0,1	− 0,2	− 0,1	+ 0,2	+ 0,2
Aug	− 0,1	+ 0,1	—	− 0,4	− 0,2	—	+ 0,1
Sept	− 0,2	—	− 0,4	− 0,5	—	+ 0,1	+ 0,2
Okt	—	− 0,1	+ 0,3	− 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Nov	—	—	—	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1987 D	− 2,5	+ 2,2	+ 0,3	− 3,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
1988 D	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,3
1989 D	+ 3,1	+ 2,5	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,0	+ 2,8	+ 2,8
1990 D	+ 1,7	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,6
1991 D	+ 2,4	+ 3,3	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,5
1992 D	+ 1,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,1	+ 2,5	+ 4,0	+ 4,2
1992 Sept	+ 0,8	+ 2,9	+ 0,8	− 1,2	+ 2,3	+ 3,6	+ 3,8
Okt	+ 0,5	+ 2,7	+ 0,8	− 1,6	+ 2,2	+ 3,7	+ 3,9
Nov	+ 0,5	+ 2,8	+ 1,1	− 2,2	+ 1,9	+ 3,7	+ 4,1
Dez	+ 0,5	+ 2,1	+ 1,6	− 1,9	+ 1,9	+ 3,7	+ 4,2
1993 Jan	+ 0,8	+ 3,1	+ 2,4	− 1,4	+ 2,6	+ 4,4	+ 4,8
Febr.	+ 0,5	+ 2,7	+ 2,1	− 1,8	+ 2,4	+ 4,2	+ 4,6
März	+ 0,3	+ 2,3	+ 2,0	− 1,6	+ 2,3	+ 4,2	+ 4,6
April	+ 0,1	+ 2,0	+ 1,8	− 2,0	+ 2,3	+ 4,3	+ 4,5
Mai	− 0,3	+ 1,7	+ 1,4	− 2,1	+ 2,0	+ 4,2	+ 4,4
Juni	− 0,4	+ 1,5	+ 1,0	− 1,8	+ 2,0	+ 4,2	+ 4,3
Juli	− 0,2	+ 1,3	+ 1,4	− 0,7	+ 2,0	+ 4,3	+ 4,5
Aug	− 0,3	+ 1,3	+ 1,6	− 0,4	+ 2,0	+ 4,2	+ 4,2
Sept	− 0,5	+ 1,2	+ 0,9	− 0,5	+ 2,0	+ 4,0	+ 4,1
Okt	− 0,3	+ 1,1	+ 1,0	− 0,6	+ 2,0	+ 3,9	+ 3,9
Nov	− 0,2	+ 1,0	+ 0,9	− 0,3	+ 1,8	+ 3,6	+ 3,7

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter — ³⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Veränderungen November 1993 gegenüber	
	Oktober 1993	November 1992
insgesamt	—	− 0,2
ohne Mineralölzeugnisse	—	− 0,1
Mineralölzeugnisse	+ 0,3	− 2,7

Index der Großhandelsverkaufspreise	Veränderungen November 1993 gegenüber	
	Oktober 1993	November 1992
insgesamt	+ 0,3	− 0,3
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,4	+ 0,1
Mineralölzeugnisse	− 0,5	− 3,8
ohne Saisonwaren	+ 0,2	− 0,7
Saisonwaren	+ 3,1	+ 14,3

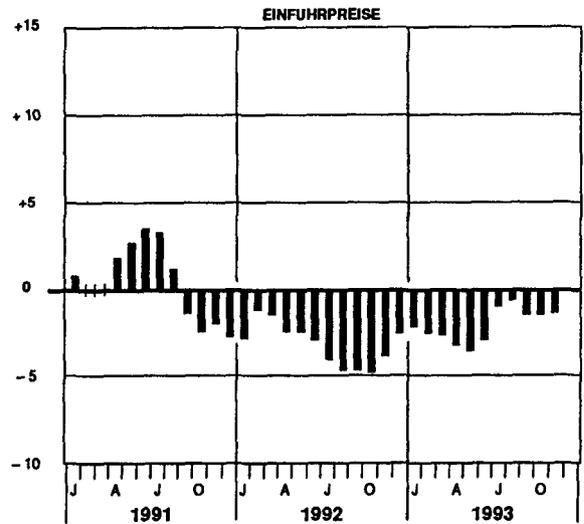
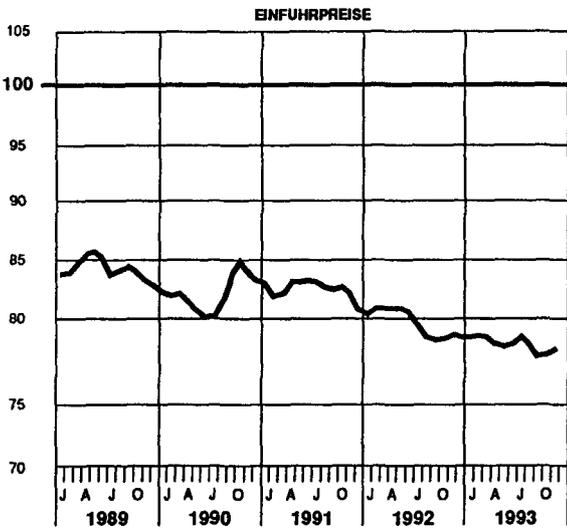
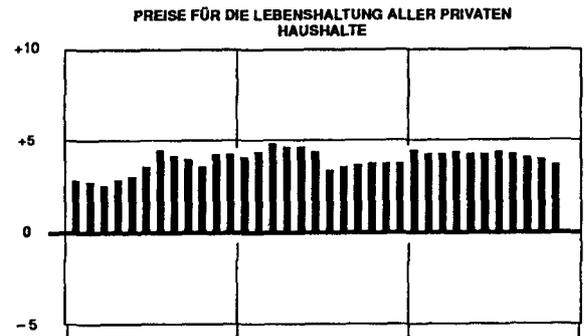
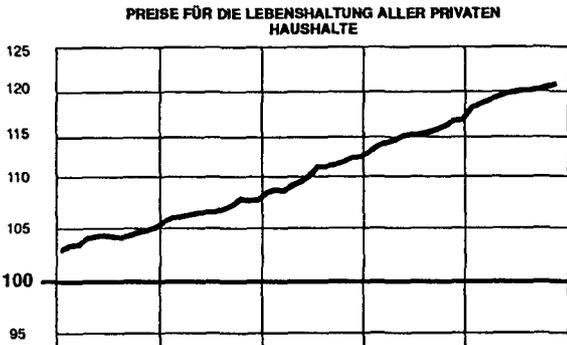
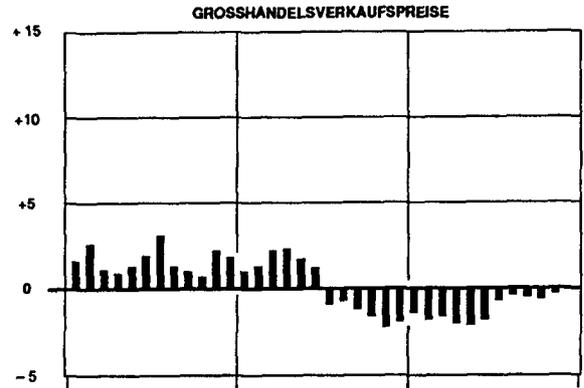
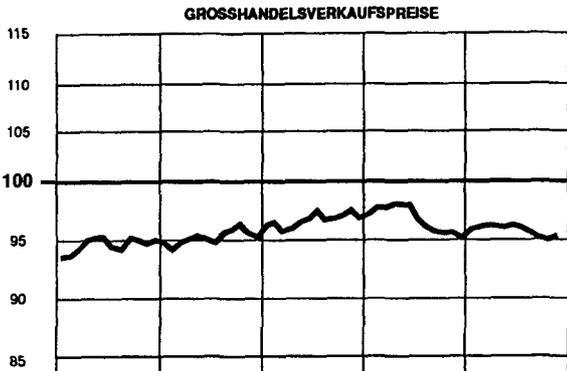
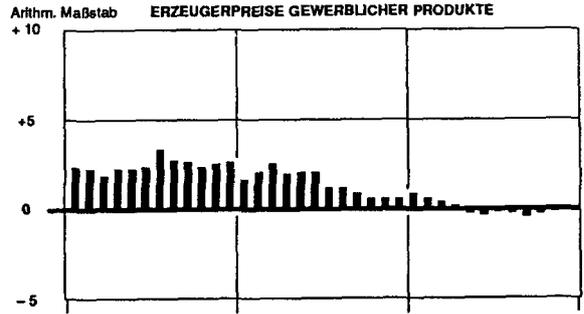
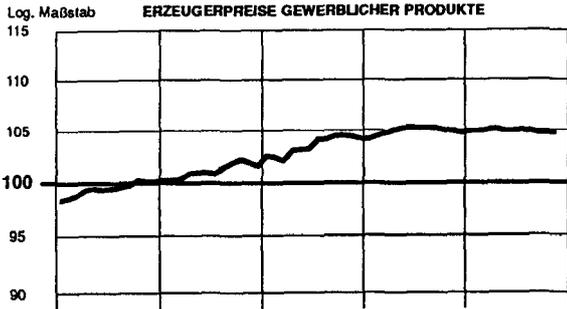
Index der Einzelhandelspreise	Veränderungen November 1993 gegenüber	
	Oktober 1993	November 1992
insgesamt	+ 0,1	+ 1,8
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,2	+ 2,0
Heizöl und Kraftstoffe	—	− 0,5
ohne Saisonwaren	+ 0,2	+ 1,9
Saisonwaren	+ 2,1	+ 3,5

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	Veränderungen November 1993 gegenüber	
	Oktober 1993	November 1992
insgesamt	+ 0,2	+ 3,6
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,3	+ 3,8
Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,3	− 0,1
ohne Saisonwaren	+ 0,2	+ 3,7
Saisonwaren	+ 2,0	+ 3,6

AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES
Früheres Bundesgebiet

Preisindex
1985 = 100

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) veränderte sich von Oktober auf November 1993 nicht. Im Oktober 1993 war er ebenfalls gegenüber dem Vormonat gleich geblieben. Auch die beiden wichtigen Teilindizes Erzeugerpreise von Investitionsgütern und von Verbrauchsgütern haben sich im November 1993 im Vergleich zum Vormonat nicht verändert.

Gegenüber November 1992 ist der Erzeugerpreisindex um 0,2 % zurückgegangen. Dies ist die siebte negative Jahresveränderungsrate in Folge. In den drei Vormonaten hatte sich allerdings der Preisindex im Jahresvergleich noch stärker ermäßigt. Die Erzeugerpreise von Investitionsgütern und von Verbrauchsgütern sind im Vergleich zum November 1992 um durchschnittlich 1,0 bzw. 0,9 % gestiegen. Diese Veränderungsrate ist bei den Investitionsgütern im Verlauf des Jahres 1993 fast stetig zurückgegangen. Bei den Verbrauchsgütern ist der Trend nicht so eindeutig, aber auch hier gab es in den vorhergehenden Monaten dieses Jahres keine niedrigere Veränderungsrate.

In der Zusammenfassung der Güter nach ihrem überwiegenden Verwendungszweck zeigt sich, daß vor allem viele Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes innerhalb Jahresfrist billiger geworden sind (durchschnittlich - 2,8 %), hierunter auch wichtige Gütergruppen wie Chemische Erzeugnisse und Mineralölzeugnisse (- 2,5 bzw. - 2,7 %).

Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich im November 1993 gegenüber dem Vormonat um 0,3 %, nachdem er in den vorangegangenen vier Monaten jeweils rückläufig gewesen war. Die Veränderungsrate im Jahresvergleich sind seit Juli 1992 negativ. Im November 1993 betrug die Rate - 0,3 %. In den vorhergehenden Monaten in diesem Jahr waren die Rückgänge allerdings ausgeprägter.

In der Aufgliederung des Großhandels nach Wirtschaftsgruppen zeigt sich, daß in weiten Bereichen des Großhandels Preiserhöhungen gegenüber dem Vormonat vorgenommen wurden. Besonders groß waren diese beim Großhandel mit Altmaterial und Reststoffen (+ 6,5 %). Ein größerer Rückgang der Preise war mit - 1,2 % nur beim Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen zu verzeichnen. Im Jahresvergleich gingen die Preise beim Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren um 2,3 % zurück. Hier fallen wiederum die großen Preiserhöhungen beim Großhandel mit Altmaterial und Reststoffen auf (+ 36,1 %). Im Großhandel mit Fertigwaren nahmen die Preise im Jahresvergleich um durchschnittlich 1,0 % zu. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsgruppen sind hier weniger extrem als beim Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren. Für die 14 Wirtschaftsgruppen des Großhandels ergaben sich im November 1993 die in der nebenstehenden Tabelle dargestellten Preisänderungen gegenüber dem Vormonat bzw. dem gleichen Monat des Vorjahres.

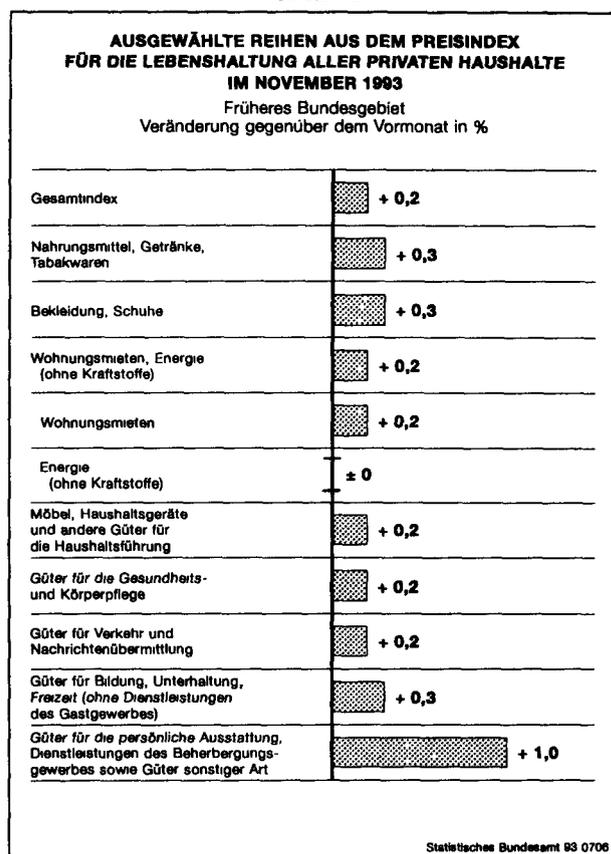
Der Index der Einzelhandelspreise erhöhte sich im November 1993 gegenüber dem Vormonat um 0,1 %. Im Monat davor hatte die Rate noch + 0,2 % betra-

	Veränderungen November 1993 gegenüber	
	Oktober 1993	November 1992
	%	
Großhandel mit		
Rohstoffen und Halbwaren	+ 0,4	- 2,3
Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren	+ 1,6	- 7,0
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	+ 2,8	+ 4,7
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	+ 1,0	- 4,0
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen	- 1,2	- 4,3
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	+ 0,5	- 3,2
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 0,1	+ 2,2
Altmaterial, Reststoffen	+ 6,5	+ 36,1
Fertigwaren		
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 0,3	+ 1,0
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 0,7	+ 0,8
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	+ 0,1	+ 1,3
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	- 0,1	+ 1,2
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 0,3	+ 1,2
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	-	+ 2,0
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art	- 0,1	-
	+ 0,2	-

gen. Der Indexstand beträgt 112,4 (1985 = 100), wie schon im Mai bzw. Juni 1993. Im Jahresvergleich nahm der Index um 1,8 % zu. In den vorhergehenden Monaten dieses Jahres war die Jahresveränderungsrate größer gewesen. Zuletzt hatte sie + 2,0 % betragen.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte erhöhte sich im November um 0,2 %. Die Veränderungsrate ist damit die gleiche wie im Vormonat. Gegenüber November 1992 sind die Verbrau-

Schaubild 2



cherpreise um durchschnittlich 3,6 % gestiegen. Wie bei den Einzelhandelspreisen ist dies die geringste Veränderungsrate in diesem Jahr. Diese Rate hatte sich in den vergangenen vier Monaten jeweils verringert.

Bei den Hauptgruppen und Gruppen des Verwendungszwecks zeigten sich einheitliche Veränderungsrate in bezug auf den Vormonat (siehe Schaubild 2). Sie betragen in der Regel + 0,2 bzw. + 0,3 %. Nur der Teilindex für Energie (ohne Kraftstoffe) blieb unverändert. Der Teilindex für Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art ist sogar um 1,0 % gestiegen. Hierfür waren vor allem die Dienstleistungen der Versicherungen (Versicherungsbeiträge) verantwortlich.

Die Preisindizes für die einzelnen Haushaltstypen sowie für die einfache Lebenshaltung eines Kindes haben sich nicht deutlich unterschiedlich entwickelt. Lediglich die Jahresrate des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes ist etwas geringer als die der Preisindizes für die einzelnen Haushaltstypen. Im einzelnen ergaben sich folgende Veränderungsrate:

	Veränderungen November 1993 gegenüber	
	Oktober 1993	November 1992
	%	
Preisindex für		
die Lebenshaltung aller privater Haushalte	+ 0,2	+ 3,6
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	+ 0,2	+ 3,7
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	+ 0,3	+ 3,5
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen	+ 0,2	+ 3,6
die einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 0,2	+ 2,8

Der gesondert berechnete Preisindex für Kraftfahrzeuganschaffung und -unterhaltung („Kraftfahrer-Preisindex“) stieg im November 1993 gegenüber dem Vormonat um 0,6 % und damit stärker als der allgemeine Lebenshaltungsindex. Während der wichtige Teilindex für Personenkraftwagen binnen Monatsfrist um 0,2 % zurückgegangen und der Index für Kraftfahrzeugsteuer konstant geblieben ist, gab es in anderen Bereichen zum Teil deutliche Preiserhöhungen. Der Teilindex für Kraftfahrzeugversicherung erhöhte sich sogar um 4,7 % gegenüber dem Vormonat. Im Jahresvergleich lag der „Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt um 4,4 % höher.

Im einzelnen ergaben sich im November 1993 folgende Veränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres:

	Veränderungen November 1993 gegenüber	
	Oktober 1993	November 1992
	%	
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Verbrauchsfertige Speiseöle	+ 8,2	+ 17,3
Weich- und Feinblei	+ 8,0	- 7,1
Flüssiggas	+ 4,8	- 11,0
Feinzink	+ 4,0	- 5,3
Düngemittel	+ 3,0	- 6,0

Veränderungen
November 1993
gegenüber
Oktober
1993 November
1992

	%	
noch Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Elektrolytkupfer	+ 2,8	- 19,3
Gewürze	+ 2,6	+ 3,2
Polyvinylchlorid	+ 2,3	- 7,8
Kakaoerzeugnisse	+ 2,0	+ 19,8
Bereifungen	+ 1,8	- 6,6
Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen	+ 1,3	- 8,5
Unveredelte Pappe	- 1,1	- 15,9
Bituminöse Dach- und Dichtungsmaterialien	- 1,2	- 6,0
Blankstahl	- 1,9	- 1,9
Schweres Heizöl	- 1,9	- 14,9
Brtumen	- 8,4	- 22,8
Großhandelsverkaufspreise		
Seefische	+ 18,9	+ 24,6
Stahlschrott	+ 10,3	+ 78,2
Frischgemüse	+ 9,6	+ 1,9
Lebende Schlachtschweine	+ 8,3	- 10,2
Rohkaffee	+ 6,4	+ 16,0
Gekühltes Fleisch	+ 4,1	+ 10,4
Erzeugnisse der Ölmühlen	+ 4,0	+ 12,2
Rohe NE-Metalle	+ 3,0	- 11,7
Motorenbenzin	- 0,9	- 3,6
Fischmehl und Mischfutter	- 1,2	- 7,0
Obstkonserven	- 2,2	- 13,0
Weizen- und Roggenkleie	- 2,4	- 1,9
Frische Zitrus- und tropische Früchte	- 8,4	+ 35,5
Verbraucherpreise		
Frisches Blatt- und Stengelgemüse	+ 35,3	- 0,2
Frischgemüse	+ 8,9	- 0,5
Fische und Fischfilets (frisch oder tiefgefroren)	+ 2,0	- 1,5
Dienstleistungen der Versicherungen (Versicherungsbeiträge)	+ 1,7	+ 8,8
Raumheizgeräte	+ 0,7	+ 3,1
Dienstleistungen der Krankenhäuser o. ä.	+ 0,6	+ 5,8
Kraftstoffe	+ 0,6	+ 0,2
Feste Brennstoffe	+ 0,5	+ 2,6
Kleingebäck aus Brotteig	+ 0,3	+ 5,0
Fremde Reparaturen an Kraftwagen	+ 0,2	+ 6,4
Herrenoberbekleidung	+ 0,2	+ 2,3
Medikamente	+ 0,1	- 2,5
Unterrichtsleistungen	-	+ 8,0
Trinkmilch	- 0,1	+ 1,2
Personenkraftwagen (einschl. Kombinationskraftwagen, aber ohne gebrauchte Kraftwagen)	- 0,2	+ 4,8
Flüssige Brennstoffe	- 0,5	- 1,2
Fernsempfangsgeräte	- 0,6	- 2,0
Äpfel	- 1,5	+ 11,5
Frische Süd- und Zitrusfrüchte	- 4,0	+ 13,9

Dipl.-Volkswirt Hubert Vorholt

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden, Systematiken		
Das Statistische Programm der Europäischen Gemeinschaft für 1993 bis 1997 — Statistik für die Europäische Union	11	799
Zur Organisation des Statistischen Systems innerhalb der Europäischen Gemeinschaften ..	7	463
Die deutsche Außenhandelsstatistik im EG-Binnenmarkt	1	25
Revidiertes System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	10	711
Aspekte der Verbreitung statistischer Ergebnisse	5	319
Piloterhebung zum EG-Haushaltspanel	5	326
Weiterentwicklung des Statistischen Informationssystems zu einem verteilten System aus APC und Großrechner	12	888
1 %-Gebäude- und Wohnungsstichprobe am 30. September 1993	9	651
Konzeption und erste methodische Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992	9	655
Schätzung von Umfang und Struktur des Transportaufkommens gefährlicher Güter	5	351
Zum Aufbau einer nationalen Gesundheitsberichterstattung	1	33
Todesursachen 1990/91 im vereinten Deutschland	4	257
Werbung und Beteiligung der Haushalte an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993	6	385
Aufwendungen für Kinder	10	759
Methode und Organisation der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1990	12	879
Einführung der laufenden Verdiensterhebung im Handwerk in den neuen Ländern und Berlin-Ost	8	579
Sozialproduktberechnung für die ehemalige DDR	7	466
Gebrauchsvermögen privater Haushalte	8	527
Aufbau der Umweltökonomischen Gesamtrechnung	2	138
Nachhaltiges Einkommen	5	331
Aufbau der Emittentenstruktur der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung	6	432
Verbrauch von Rohstoffen	8	585
Wandel der Bodennutzung und Bodenbedeckung	10	770
Bevölkerung		
Piloterhebung zum EG-Haushaltspanel	5	326
Haushalte und Familien	3	191
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1990 und 1991	9	644
Bevölkerungsentwicklung 1992	12	893
Ehescheidungen 1990/91	1	43
Erwerbstätigkeit		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost	2	91
Entwicklung der Erwerbsbeteiligung in den neuen Ländern und Berlin-Ost	8	538
Ergebnisse des Mikrozensus Mai 1992	10	723
Beruf und Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen	4	233
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen	1	48
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1992	8	562
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Insolvenzen 1992	3	200
Insolvenzverluste 1991	7	483
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ausgewählte Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1991	2	98
Zur Entwicklung der Viehbestände 1989 bis 1992 in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	205
Beschäftigte und Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben Deutschlands	6	398
Kaufwerte für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke 1992	11	806
Weinmosternte 1992	5	340
Tierische Erzeugung 1992	6	391
Seefischerei 1992	11	815

	Heft	Seite
Bautätigkeit und Wohnungen		
1 %-Gebäude- und Wohnungsstichprobe am 30. September 1993	9	651
Wohngeld in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1991	5	358
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
Konzeption und erste methodische Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992	9	655
Fachliche Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992	11	818
Ergebnisse der Jahrerhebungen 1991 im Großhandel und in der Handelsvermittlung	10	732
Inlandstourismus 1992	7	489
Außenhandel		
Die deutsche Außenhandelsstatistik im EG-Binnenmarkt	1	25
Außenhandel 1992	3	212
nach Waren	6	406
nach Ursprungs- und Bestimmungsländern	5	343
mit den Entwicklungsländern	10	739
im dritten Vierteljahr 1992	1	55
im vierten Vierteljahr 1992	4	241
im ersten Vierteljahr 1993	12	899
Verkehr		
Schätzung von Umfang und Struktur des Transportaufkommens gefährlicher Güter	5	351
Fahrradunfälle 1992	12	906
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1992	9	663
Gewerblicher Luftverkehr 1992	12	912
Straßenverkehrsunfälle 1992	11	826
Geld und Kredit		
Bauspargeschäft 1992	9	671
Aktienmarkt im Jahr 1992	1	62
Bildung und Kultur		
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen 1989	4	249
Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1975 bis 1990	2	103
Studenten im Wintersemester 1992/93	8	545
Gesundheitswesen		
Zum Aufbau einer nationalen Gesundheitsberichterstattung	1	33
Todesursachen 1990/91 im vereinten Deutschland	4	257
Ausgaben für Gesundheit 1991	11	845
Krankenhausstatistik 1991	7	498
Kosten der Krankenhäuser 1991	10	745
Sozialleistungen		
Wohngeld in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1991	5	358
Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach § 21 BSHG im Jahr 1991	2	113
Sozialhilfeempfänger 1991	4	279
Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge 1992	12	916
Einrichtungen der Jugendhilfe in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1991	4	292
Adoptionen 1991	7	505
Erziehungsberatung 1991	8	552
Ausgewählte erzieherische Hilfen 1991	11	834
Finanzen und Steuern		
Ausgaben für Gesundheit 1991	11	845
Finanzplanung von Bund und Ländern 1992 bis 1996	1	68
Kommunale Finanzplanungen 1992 bis 1996	4	301
Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1975 bis 1990	2	103
Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1992	8	562
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1993	5	364
Vermögen und seine Besteuerung 1989	10	750
Planungen der öffentlichen Haushalte 1993	6	413
Schulden der öffentlichen Haushalte 1992	9	677
Öffentliche Finanzen im ersten Halbjahr 1993	11	853

	Heft	Seite
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Werbung und Beteiligung der Haushalte an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993	6	385
Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern im Januar 1993	12	924
Aufwendungen für Kinder	10	759
Ausgaben für Freizeitgüter in ausgewählten privaten Haushalten im früheren Bundesgebiet sowie den neuen Ländern und Berlin-Ost	2	125
Einkommen und Verbrauch von Angestellten- und Arbeiterhaushalten in den neuen Ländern und Berlin-Ost	9	682
Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost	12	929
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1992	8	568
Löhne und Gehälter		
Methode und Organisation der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1990	12	879
Einführung der laufenden Verdiensterhebung im Handwerk in den neuen Ländern und Berlin-Ost	8	579
Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik für 1992	6	421
Bruttojahresverdienste in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1991 in den neuen Ländern und Berlin-Ost	2	132
Preise		
Preise im Jahr 1992	1	72
Januar 1993	2	153
Februar 1993	3	217
März 1993	4	305
April 1993	5	368
Mai 1993	6	447
Juni 1993	7	511
Juli 1993	8	597
August 1993	9	691
September 1993	10	781
Oktober 1993	11	860
November 1993	12	938
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Revidiertes System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen	10	711
Sozialproduktsberechnung für die ehemalige DDR	7	466
Gebrauchsvermögen privater Haushalte	8	527
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1992	3	167
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1993	9	613
Bruttoinlandsprodukt 1992	1	11
Umwelt		
Aufbau der Umweltökonomischen Gesamtrechnung	2	138
Nachhaltiges Einkommen	5	331
Aufbau der Emittentenstruktur der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung	6	432
Verbrauch von Rohstoffen	8	585
Wandel der Bodennutzung und Bodenbedeckung	10	770

Tabellenteil

Inhalt

	Seite	Periodizität
Statistische Monatszahlen		
Grundzahlen / Veränderungen	740*	monatlich
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	768*	"
Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen	771*	"
 Ausgewählte Tabellen		
Bevölkerung		
Wanderungen 1992 nach Ländern des Bundesgebietes	772*	einmalig
Produzierendes Gewerbe		
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	773*	monatlich
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	776*	"
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unternehmensteile	779*	"
Außenhandel		
Ausfuhr und Einfuhr nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken	785*	einmalig
Sozialleistungen		
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	786*	"
Finanzen und Steuern		
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte; Nettokreditaufnahme, Schulden und Gemeindesteuern	787*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Käufe von ausgewählten Nahrungsmitteln je Haushalt und Monat sowie gezahlte Kaufbeträge je Mengeneinheit 1992	789*	einmalig
Preise		
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes	790*	monatlich
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	791*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	795*	"

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept	Okt.	Nov.
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige ²⁾	1 000	28 486	28 993p	29 141p	28 632p	28 599p	28 441p	28 470p	28 736p	28 589p	...
dar. Abhängige	1 000	25 460	25 949p	26 086p	.	25 582p	.	.	25 487p	.	.
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose	1 000	1 883	1 689	1 808	2 148	2 166	2 326	2 315	2 288	2 359p	2 408p
und zwar:											
Männer	1 000	968	898	983	1 198	1 204	1 289	1 282	1 271	1 315p	1 351p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	66	54	58	58	63	76	74	70	67p	68p
Ausländer	1 000	203	208	254	332	330	339	342	349	369p	384p
Arbeitslosenquote	%	7,2	6,3	6,6	7,8	7,8	8,4	8,4	8,3	8,5p	8,7p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	309	305	330	288	315	502	340	334	435p	351p
Offene Stellen	1 000	314	331	324	271	273	263	251	229	201p	189p
Arbeitsvermittlungen	1 000	197	200	196	192	191	221	181	198	187p	176p
Kurzarbeiter	1 000	56	145	283	939	897	525	398	590	660p	636p
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	1 000	—	913	1 170	1 097	1 100	1 167	1 175	1 159	1 166p	1 152p
und zwar:											
Männer	1 000	—	383	428	397	392	415	414	402	401p	398p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	—	42	30	18	19	26	26	25	22p	21p
Ausländer	1 000	—	14	16	15	15	15	15	14	14p	13p
Arbeitslosenquote	%	—	10,3	14,8	15,1	15,1	16,0	16,2	15,9	16,0p	15,8p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	—	120	131	94	106	168	108	113	133p	111p
Offene Stellen	1 000	—	31	33	36	38	37	40	38	37p	42p
Arbeitsvermittlungen	1 000	—	56	55	48	51	61	57	71	66p	66p
Kurzarbeiter	1 000	—	1 616	370	215	201	155	143	143	135p	132p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen											
Unternehmen	Anzahl	13 271	12 922	14 107	1 306	1 487	1 467	1 453	1 532	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	8 730	8 445	9 828	982	1 087	1 073	1 042	1 101	...	...
Baugewerbe	Anzahl	1 530	1 436	1 827	176	196	211	200	232	...	...
Handel	Anzahl	1 724	1 703	1 890	183	208	196	174	169	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	Anzahl	2 197	2 160	2 456	253	263	267	260	257	...	...
Übrige Gemeinschuldner ⁵⁾	Anzahl	2 545	2 431	2 803	278	308	289	305	332	...	...
Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	4 541	4 477	4 289	324	400	394	411	431	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	Anzahl	13 243	12 903	14 094	1 298	1 488	1 480	1 451	1 527	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	10 029	9 667	10 403	968	1 105	1 082	1 060	1 125	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	42	39	37	8	2	7	4	7	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gesamtvollstreckungsverfahren	Anzahl	—	401	1 185	188	268	238	251	272	...	...
dar.: Unternehmen	Anzahl	—	392	1 092	170	217	211	195	230	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	Anzahl	60 413	53 723	61 769	4 892	5 531	5 728	5 584	5 638	...	...
Wechselsumme	Mill. DM	727	671	959	72	110	103	86	86	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	281 096	292 997	213 832	15 996	16 594	14 792	15 294	13 940	15 996	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	26 694	99 767	120 555	9 383	9 723	9 519	9 270	8 544	9 731	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 768* ff. dargestellt. — 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenrechnung (Durchschnittsrechnung; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt). — Methodische Erläuterungen hierzu in „Erwerbstätige 1970 bis 1989“, WiSta 4/1990, und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“, WiSta 8/1986. — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Nov. 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Nov. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93
Bevölkerung 1)											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige 2)	+ 2,6	+ 1,8p	+ 0,5p	- 2,3p	- 2,4p	- 2,5p	...	+ 0,1p	+ 0,9p	- 0,5p	...
dar. Abhängige	+ 2,9	+ 1,9p	+ 0,5p	.	- 2,5p	.	.	- 0,4p	.	.	.
Arbeitsmarkt 3)											
Arbeitslose 4)	- 7,6	- 10,3	+ 7,0	+ 27,1	+ 28,3	+ 28,9p	+ 27,8p	- 0,5	- 1,2	+ 3,1p	+ 2,1p
und zwar:											
Männer	- 9,5	- 7,2	+ 9,5	+ 32,3	+ 33,4	+ 34,2p	+ 32,6p	- 0,5	- 0,9	+ 3,5p	+ 2,7p
Jugendliche unter 20 Jahren	- 15,7	- 17,6	+ 6,8	+ 14,8	+ 13,7	+ 14,3p	+ 13,3p	- 2,4	- 6,4	- 4,1p	+ 2,1p
Ausländer	- 12,7	+ 2,5	+ 22,2	+ 35,7	+ 36,2	+ 37,7p	+ 37,4p	+ 0,7	+ 2,1	+ 5,8p	+ 4,1p
Arbeitslosenquote	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	- 2,7	- 1,2	+ 8,2	+ 15,6	+ 7,1	+ 11,5p	+ 5,8p	- 32,3	- 1,8	+ 30,3p	- 19,3p
Offene Stellen	+ 24,7	+ 5,7	- 2,4	- 25,1	- 28,1	- 30,4p	- 26,9p	- 4,4	- 9,0	- 12,0p	- 6,0p
Arbeitsvermittlungen	+ 3,7	+ 1,4	- 2,1	- 12,3	- 5,5	- 5,3p	+ 4,1p	- 18,3	+ 9,4	- 5,5p	- 6,0p
Kurzarbeiter	- 48,3	+159,8	+ 95,2	+210,8	+188,7	+102,0p	+ 33,0p	- 24,3	+ 48,5	+ 11,7p	- 3,6p
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsmarkt 3)											
Arbeitslose 4)	-	-	+ 28,2	+ 0,5	+ 4,4	+ 6,2p	+ 6,0p	+ 0,7	- 1,3	+ 0,6p	- 1,2p
und zwar:											
Männer	-	-	+ 12,1	- 0,4	+ 2,4	+ 4,1p	+ 3,6p	- 0,2	- 3,0	- 0,2p	- 0,7p
Jugendliche unter 20 Jahren	-	-	- 27,1	- 19,3	- 15,2	- 18,2p	- 17,5p	- 0,3	- 4,8	- 10,9p	- 7,3p
Ausländer	-	-	+ 12,9	- 6,8	- 6,6	- 7,6p	- 10,0p	- 2,1	- 4,3	- 2,1p	- 4,6p
Arbeitslosenquote	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	-	-	+ 9,1	+ 20,9	+ 3,8	+ 13,2p	+ 14,9p	- 35,5	+ 4,2	+ 17,4p	- 16,0p
Offene Stellen	-	-	+ 4,1	+ 27,1	+ 17,5	+ 19,2p	+ 31,4p	+ 7,6	- 4,6	- 1,2p	+ 11,3p
Arbeitsvermittlungen	-	-	- 1,5	+ 12,5	+ 19,9	+ 24,5p	+ 41,9p	- 6,9	+ 24,4	- 6,2p	- 0,3p
Kurzarbeiter	-	-	- 77,1	- 50,1	- 43,0	- 43,7p	- 44,1p	- 7,7	+ 0,1	- 5,8p	- 2,1p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	- 9,4	- 2,6	+ 9,2	+ 25,3	+ 32,9	...	...	- 1,0	+ 5,4	...	...
Unternehmen	- 9,0	- 3,3	+ 16,4	+ 24,2	+ 38,3	...	...	- 2,9	+ 5,7	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	- 7,0	- 6,1	+ 27,2	+ 28,2	+ 42,3	...	...	- 5,2	+ 16,0	...	...
Baugewerbe	- 16,2	- 1,2	+ 11,0	+ 12,3	+ 24,3	...	...	- 11,2	- 2,9	...	...
Handel	- 13,1	- 1,7	+ 13,7	+ 31,3	+ 46,9	...	...	- 2,6	- 1,2	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	- 4,3	- 4,5	+ 15,3	+ 17,3	+ 31,2	...	...	+ 5,5	+ 8,9	...	...
Übrige Gemeinschaftsdarsteller 5)	- 10,1	- 1,4	- 4,2	+ 28,0	+ 20,7	...	...	+ 4,3	+ 4,9	...	...
Beantragte Konkursverfahren	- 9,3	- 2,6	+ 9,2	+ 25,8	+ 32,7	...	...	- 0,6	+ 5,2	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	- 10,5	- 3,6	+ 7,6	+ 24,1	+ 31,3	...	...	- 2,0	+ 6,1	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	- 26,3	- 7,1	- 5,1	- 60,0	+250,0	...	...	- 42,9	+ 75,0	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gesamtvollstreckungsverfahren	-	-	+195,5	+172,8	+138,6	...	...	+ 5,5	+ 8,4	...	...
dar.: Unternehmen	-	-	+178,6	+150,0	+121,2	...	...	- 7,6	+ 17,9	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	- 12,3	- 11,1	+ 15,0	+ 17,9	+ 10,0	...	...	- 2,5	+ 1,0	...	...
Wechselsumme	+ 6,9	- 7,7	+ 42,9	+ 16,2	+ 17,8	...	...	- 16,5	± 0,0	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gewerbeanmeldungen	-	+ 4,2	- 27,0	+ 9,4	- 15,6	- 6,5	...	+ 3,4	- 8,9	+ 14,7	...
Gewerbeabmeldungen	-	+273,7	+ 20,8	+ 15,0	- 11,4	- 3,6	...	- 2,6	- 7,8	+ 13,9	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 788 ff. dargestellt. - 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenrechnung (Durchschnittsrechnung; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal). - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSt 4/1990 und WiSt 8/1988. - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlass.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	19488	17 134	16 207	.	.	.	16 151	.	.	.
Schweine	1 000	30819	26 063	26 514	.	26 335	.	.	.	26 755	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	.	6 793	5 466p	456	385	355	398	347	375	415
Kälber	1 000	.	610	530p	50	48	43	42	37	37	43
Schweine	1 000	.	42 216	39 545p	3 548	3 192	3 251	3 494	3 193	3 361	3 336
Schlachtmenge	1 000 t	.	5 928	5 365p	478	424	419	453	405	430	443
dar.: Rinder	1 000 t	.	2 060	1 719p	146	124	115	129	112	121	133
Kälber	1 000 t	.	73	65p	6	6	6	5	5	5	5
Schweine	1 000 t	.	3 770	3 559p	323	292	297	316	287	303	304
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000	.	537 814	569 176p	52 250	51 161	46 461	47 790	49 697	52 222	48 717
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	.	510 026	540 962p	48 469	44 824	44 178	48 713	43 758	47 477	48 885
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	1 000 t	.	200	212	19	19	15	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	14 541	13 869	13 377	.	.	.	13 376	.	.	.
Schweine	1 000	22 036	21 362	22 115	.	22 207	.	.	.	22 712	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	5 323	6 206	5 170p	432	365	336	378	330	356	393
Kälber	1 000	496	562	515p	48	47	42	41	36	36	42
Schweine	1 000	36 784	36 146	34 737p	3 157	2 820	2 883	3 114	2 848	2 985	2 934
Schlachtmenge	1 000 t	5 026	5 224	4 842p	435	384	380	412	369	391	401
dar.: Rinder	1 000 t	1 697	1 909	1 634p	139	118	109	123	107	115	126
Kälber	1 000 t	62	70	64p	6	6	5	5	5	5	5
Schweine	1 000 t	3 243	3 222	3 123p	288	258	264	282	257	270	268
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000	444 951	470 654	480 767p	39 905	37 565	34 027	36 601	36 795	38 611	35 798
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	414 755	442 012	445 796p	36 556	33 394	33 390	36 496	32 819	35 281	36 645
Neue Länder und Berlin-Ost											
Viehbestand¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	4 947	3 264	2 831	.	.	.	2 775	.	.	.
Schweine	1 000	8 783	4 702	4 400	.	4 129	.	.	.	4 043	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	.	587	296p	23	20	19	20	17	19	22
Kälber	1 000	.	47	15p	1	1	1	1	1	1	1
Schweine	1 000	.	6 070	4 808p	392	372	368	380	345	376	402
Schlachtmenge	1 000 t	.	704	523p	42	40	39	40	36	39	43
dar.: Rinder	1 000 t	.	151	85p	7	6	6	6	5	6	6
Kälber	1 000 t	.	3	1p	0	0	0	0	0	0	0
Schweine	1 000 t	.	548	436p	35	34	33	34	31	34	36
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000	67 159	108 408p	12 345	13 596	12 434	11 189	12 902	13 611	12 919	
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	68 014	95 166p	11 913	11 430	10 787	12 217	10 939	12 196	13 240	
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{4) 5)}	1985=100	117,7	121,0	119,4	119,5	111,3	108,9	112,9	106,0	103,1	118,0
Elektrizitäts- und Gasversorgung Index der Nettoproduktion ^{4) 5)}	1985=100	111,8	114,8	115,8	129,8	109,5	99,1	96,9	94,0	93,5	103,1
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	536 740	48 766	42 145	39 180	38 976	38 135	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	488 570	44 569	38 367	35 989	35 744	35 561	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	—	364 464	34 342	26 957	25 028	25 683	27 102	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	789 648	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	449 952	458 681	462 422	42 069	36 364	34 039	33 732	32 929	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	415 818	424 892	423 599	38 684	33 332	31 519	31 192	31 048	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	319 927	329 913	324 410	31 297	24 058	22 375	23 241	24 590	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	706 489	726 172	720 483	...	...	...	...	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	74 318	6 697	5 781	5 141	5 244	5 208	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	64 971	5 885	5 035	4 470	4 552	4 513	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	—	40 054	3 045	2 899	2 653	2 442	2 512	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	69 165	...	...	...	...	...	...	...

1) 1990 bis 1992: Viehzählung im Dezember. — 2) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. — 4) Arbeitstäglich bereinigt. — 5) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Mar 93	Juni 93	Juli 93	Aug. 93
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand 1)											
Rinder (einschl. Kälber)	- 3,9	- 12,1	- 5,4	- 3,7							
Schweine	- 9,8	- 15,4	+ 1,7			- 0,6					
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder			- 19,5p	- 12,1	- 22,5	- 15,3	- 13,7	+ 12,1	- 12,8	+ 8,1	+ 10,8
Kälber			- 13,1p	- 7,1	- 10,1	+ 2,8	- 1,3	- 2,4	- 12,6	+ 0,2	+ 16,9
Schweine			- 6,3p	+ 3,0	- 0,6	+ 3,2	+ 0,3	+ 7,5	- 8,6	+ 5,3	- 0,7
Schlachtmenge			- 9,5p	- 0,7	- 6,5	- 1,5	- 3,1	+ 8,0	- 10,5	+ 6,2	+ 3,1
dar.: Rinder			- 16,6p	- 10,1	- 20,6	- 13,7	- 12,1	+ 12,4	- 13,4	+ 7,8	+ 10,1
Kälber			- 10,1p	- 5,6	- 8,0	+ 6,6	- 0,8	- 2,9	- 13,0	- 0,2	+ 16,2
Schweine			- 5,6p	+ 3,8	+ 0,8	+ 4,2	+ 1,5	+ 6,5	- 9,2	+ 5,6	+ 0,1
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾			+ 5,8p	- 2,9	+ 0,2	+ 3,1	+ 1,1	+ 2,9	+ 4,0	+ 5,1	- 6,7
Geschlachtetes Geflügel ³⁾			+ 6,1p	+ 5,4	- 1,4	+ 12,6	+ 1,6	+ 10,3	- 10,2	+ 8,5	+ 3,0
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge		+ 29,6	+ 6,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand 1)											
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,1	- 4,6	- 3,6	- 2,8							
Schweine	- 0,6	- 3,1	+ 3,5			+ 0,3					
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	+ 15,3	+ 18,6	- 16,7p	- 12,0	- 22,1	- 15,1	- 13,8	+ 12,2	- 12,6	+ 8,0	+ 10,2
Kälber	+ 2,3	+ 13,3	- 8,5p	- 6,2	- 9,1	+ 3,2	- 1,6	- 1,9	- 12,7	- 0,4	+ 16,8
Schweine	+ 4,5	- 1,7	- 3,9p	+ 4,9	+ 0,5	+ 4,0	+ 0,1	+ 8,0	- 8,5	+ 4,8	- 1,7
Schlachtmenge	+ 9,0	+ 3,9	- 7,3p	+ 0,4	- 5,8	- 1,1	- 3,3	+ 8,5	- 10,4	+ 5,9	+ 2,5
dar.: Rinder	+ 14,2	+ 12,5	- 14,4p	- 10,0	- 20,2	- 13,5	- 12,3	+ 12,5	- 13,2	+ 7,7	+ 9,8
Kälber	+ 0,5	+ 12,2	- 8,0p	- 5,2	- 7,7	+ 6,7	- 1,0	- 2,7	- 13,2	- 0,4	+ 16,1
Schweine	+ 6,6	- 0,6	- 3,1p	+ 6,0	+ 2,0	+ 5,3	+ 1,6	+ 7,0	- 9,1	+ 5,2	- 0,8
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	+ 3,1	+ 5,8	- 2,1p	- 10,1	- 10,5	- 6,1	- 8,0	+ 7,6	+ 0,5	+ 4,9	- 7,3
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	+ 7,6	+ 6,6	+ 0,9p	- 4,7	- 11,0	+ 0,5	- 7,9	+ 9,3	- 10,1	+ 7,5	+ 1,0
Neue Länder und Berlin-Ost											
Viehbestand 4)											
Rinder (einschl. Kälber)	- 13,6	- 34,0	- 13,3	- 8,1							
Schweine	- 26,9	- 46,5	- 6,4			- 5,1					
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder			- 49,6p	- 14,3	- 29,4	- 18,4	- 10,4	+ 9,2	- 16,3	+ 10,7	+ 17,8
Kälber			- 67,6p	- 39,5	- 43,3	- 11,2	+ 13,8	- 26,4	- 8,9	+ 32,2	+ 21,3
Schweine			- 20,8p	- 10,4	- 9,1	- 2,8	+ 2,0	+ 3,3	- 9,2	+ 9,0	+ 7,0
Schlachtmenge			- 25,7p	- 11,2	- 13,0	- 5,8	- 0,4	+ 3,8	- 11,1	+ 9,8	+ 8,6
dar.: Rinder			- 43,9p	- 11,9	- 27,8	- 17,7	- 8,6	+ 10,2	- 17,2	+ 10,0	+ 15,9
Kälber			- 64,2p	- 37,6	- 32,6	+ 1,4	+ 25,9	- 24,2	+ 2,1	+ 24,6	+ 21,7
Schweine			- 20,4p	- 11,0	- 10,0	- 3,7	+ 1,2	+ 2,8	- 10,1	+ 9,4	+ 7,5
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾			+ 61,4p	+ 32,0	+ 51,9	+ 42,5	+ 39,1	- 10,0	+ 15,3	+ 5,5	- 5,1
Geschlachtetes Geflügel ³⁾			+ 39,9p	+ 54,2	+ 45,6	+ 72,3	+ 40,5	+ 13,3	- 10,5	+ 11,5	+ 8,6
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	+ 5,3	+ 2,8	- 1,3	- 6,8	- 8,3	- 4,4	- 5,7	+ 3,7	- 6,1	- 2,7	+ 14,5
Elektrizitäts- und Gasversorgung											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,9	- 0,9	- 4,6	- 1,3	- 1,6	- 2,2	- 3,0	- 0,5	+ 10,3
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	- 0,8	- 4,3	...	...	- 0,5	- 2,2	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	- 0,1	- 3,2	...	...	- 0,7	- 0,5	...	...
Gaserzeugung	-	-	-	- 1,8	- 1,3	...	...	+ 2,6	+ 5,5	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,8	- 0,7	- 4,7	...	...	- 0,9	- 2,4	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	+ 1,8	+ 2,2	- 0,3	- 0,1	- 3,6	...	...	- 1,0	- 0,5	...	...
Gaserzeugung	- 0,5	+ 3,1	- 1,7	+ 0,2	+ 0,5	...	...	+ 3,9	+ 5,8	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	+ 3,1	+ 2,8	- 0,8	...	...	...	...	...	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	+ 1,2	- 0,9	...	...	+ 2,0	- 0,7	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	- 0,2	- 0,8	...	...	+ 1,8	- 0,9	...	...
Gaserzeugung	-	-	-	- 17,9	- 16,5	...	...	- 8,0	+ 2,9	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...

1) 1990 bis 1992: Viehzählung im Dezember - 2) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 3) In Geflügel-schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat - 4) 1989: Viehzählung im Oktober, 1990 bis 1992: Viehzählung im Dezember - 5) Arbeitstägig bereinigt. - 6) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾											
Deutschland											
Beschäftigte ²⁾	1 000	—	9 274	8 275	7 706,9	7 640,4	7 594,2	7 566,4	7 514,8	7 497,0	7 462,7
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	—	3 027	2 759	2 635	2 617	2 611	2 603	2 585	2 583	2 583
Arbeiter ⁴⁾	1 000	—	6 246	5 517	5 071	5 023	4 983	4 963	4 930	4 914	4 880
Bergbau	1 000	—	286	235	206	204	199	197	192	191	189
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	8 988	8 040	7 501	7 436	7 395	7 370	7 322	7 306	7 273
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	1 712	1 526	1 421	1 413	1 407	1 404	1 395	1 389	1 383
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	4 899	4 393	4 092	4 051	4 027	4 004	3 969	3 959	3 941
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	1 735	1 530	1 428	1 414	1 404	1 401	1 394	1 391	1 384
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	—	642	591	560	558	557	561	565	568	566
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	—	9 369	8 615	7 909	657	613	643	597	591	649
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	—	243 420	244 404	17 900	18 001	18 305	19 625	19 381	18 582	18 375
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	—	187 195	196 301	15 663	15 413	16 211	17 169	15 871	15 160	15 318
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t/SKE	—	56 228	45 310	10 585	.	.	9 486	.	.	9 085
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	—	17 859	12 607	3 426	.	.	2 598	.	.	2 661
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	—	37 159	34 908	9 611	.	.	7 732	.	.	7 308
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	—	223 752	216 651	18 484	17 100	16 612	17 225	16 676	16 561	17 457
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte ²⁾	1 000	7 411	7 515	7 333	6 946,1	6 884,5	6 846,3	6 823,0	6 785,0	6 769,6	6 741,9
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	2 387	2 444	2 450	2 391	2 375	2 371	2 364	2 350	2 349	2 352
Arbeiter ⁴⁾	1 000	5 024	5 071	4 883	4 555	4 509	4 475	4 459	4 435	4 420	4 390
Bergbau	1 000	173	165	155	148	146	146	145	145	144	144
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	7 238	7 350	7 177	6 799	6 738	6 700	6 678	6 640	6 626	6 598
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	1 365	1 371	1 343	1 277	1 270	1 265	1 262	1 255	1 251	1 247
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	4 007	4 050	3 947	3 723	3 686	3 662	3 641	3 613	3 602	3 587
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	1 388	1 419	1 381	1 310	1 297	1 288	1 285	1 279	1 277	1 270
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	478	509	506	488	486	485	489	493	496	495
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	7 993	7 952	7 643	634	589	551	573	533	528	580
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	211 839	225 599	229 282	16 775	16 859	17 135	18 402	18 180	17 382	17 177
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	161 833	175 420	185 813	14 906	14 634	15 417	16 324	15 050	14 347	14 498
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t/SKE	36 114	35 514	33 645	8 093	.	.	7 591	.	.	7 489
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	11 362	11 100	10 885	2 878	.	.	2 267	.	.	2 175
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	29 682	29 595	28 767	7 876	.	.	6 727	.	.	6 320
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	194 819	195 830	193 994	16 589	15 376	15 084	15 547	15 121	14 991	15 803
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beschäftigte ²⁾	1 000	—	1 759	943	760,8	755,9	747,9	743,4	729,8	727,5	720,8
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	—	583	309	244	242	240	240	235	234	231
Arbeiter ⁴⁾	1 000	—	1 175	634	517	514	508	504	495	494	490
Bergbau	1 000	—	121	80	59	58	53	51	48	47	46
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	1 638	863	702	698	695	692	682	681	675
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	341	183	144	143	142	142	140	139	136
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	848	446	369	366	365	363	356	356	354
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	316	148	118	117	116	115	114	114	114
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	—	133	85	72	72	72	72	72	71	71
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	—	1 417	972	75	69	62	70	64	62	69
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	—	17 821	15 122	1 125	1 142	1 170	1 222	1 201	1 200	1 198
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	—	11 775	10 488	757	778	794	845	821	813	820
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t/SKE	—	20 714	11 665	2 492	.	.	1 895	.	.	1 597
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	—	6 760	1 742	549	.	.	331	.	.	486
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	—	7 564	6 141	1 735	.	.	1 005	.	.	988
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	—	27 922	22 657	1 874	1 724	1 528	1 678	1 555	1 570	1 654

1) 1993 vorläufiges Ergebnis. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen. — 5) Heizwert H_u = 29,3076 Gigejoule/t. = 8,1410 kWh/m³. — 6) Brennwert H_o = 35 189 kJ/m³ = 9,7892 kWh/m³.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Mai 93	Juni 93	Juli 93	Aug. 93
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 1)											
Deutschland											
Beschäftigte 2)	-	-	- 10,8	- 8,9	- 9,1	- 9,1	- 9,0	- 0,4	- 0,7	- 0,2	- 0,5
Tätige Inhaber und Angestellte 3)	-	-	- 8,9	- 5,7	- 5,6	- 5,9	- 5,8	- 0,3	- 0,7	- 0,1	+ 0,0
Arbeiter 4)	-	-	- 11,7	- 10,5	- 10,8	- 10,7	- 10,6	- 0,4	- 0,7	- 0,3	- 0,7
Bergbau	-	-	- 17,8	- 16,5	- 16,7	- 16,5	- 16,4	- 1,0	- 2,2	- 0,9	- 0,7
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 10,5	- 8,7	- 8,8	- 8,9	- 8,8	- 0,3	- 0,6	- 0,2	- 0,5
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	- 10,9	- 8,4	- 8,5	- 8,6	- 8,7	- 0,3	- 0,7	- 0,4	- 0,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 10,3	- 9,2	- 9,6	- 9,6	- 9,6	- 0,6	- 0,9	- 0,3	- 0,5
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 11,8	- 8,9	- 8,6	- 8,5	- 8,3	- 0,3	- 0,5	- 0,2	- 0,5
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	- 7,9	- 4,9	- 4,9	- 4,7	- 4,7	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,5	- 0,3
Geleistete Arbeiterstunden 2)	-	-	- 8,0	- 10,5	- 14,8	- 9,4	- 11,7	+ 4,9	- 7,1	- 1,1	+ 10,0
Bruttolohnsumme 2)	-	-	+ 0,4	- 8,4	- 9,9	- 7,0	- 7,6	+ 7,2	- 1,2	- 4,1	- 1,1
Bruttogehaltssumme 2)	-	-	+ 4,9	- 2,0	- 3,1	- 2,2	- 1,7	+ 5,9	- 7,6	- 4,5	+ 1,0
Kohleverbrauch 2) 5)	-	-	...	- 13,0 a)	.	.	- 11,5 b)	- 10,4 c)	.	.	- 4,2 d)
Heizölverbrauch 2)	-	-	...	- 3,4 a)	.	.	+ 4,7 b)	- 24,2 c)	.	.	+ 2,4 d)
Gasverbrauch 2) 6)	-	-	...	- 6,0 a)	.	.	- 2,2 b)	- 19,6 c)	.	.	- 5,5 d)
Stromverbrauch 2)	-	-	- 3,2	- 3,1	- 8,1	- 2,7	- 4,4	+ 3,7	- 3,2	- 0,7	+ 5,4
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte 2)	+ 2,7	+ 1,4	- 2,4	- 7,3	- 7,8	- 7,9	- 8,0	- 0,3	- 0,6	- 0,2	- 0,4
Tätige Inhaber und Angestellte 3)	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,2	- 3,6	- 3,8	- 4,3	- 4,3	- 0,3	- 0,6	- 0,0	+ 0,1
Arbeiter 4)	+ 2,9	+ 0,9	- 3,7	- 9,1	- 9,8	- 9,8	- 9,8	- 0,4	- 0,5	- 0,3	- 0,7
Bergbau	- 5,5	- 4,7	- 5,8	- 6,4	- 6,5	- 6,4	- 6,6	- 0,4	- 0,6	- 0,4	- 0,3
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,0	+ 1,5	- 2,3	- 7,3	- 7,9	- 8,0	- 8,0	- 0,3	- 0,6	- 0,2	- 0,4
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 1,1	+ 0,5	- 2,1	- 6,4	- 7,1	- 7,2	- 7,4	- 0,3	- 0,6	- 0,3	- 0,3
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,3	+ 1,1	- 2,6	- 8,1	- 8,8	- 8,9	- 8,9	- 0,6	- 0,8	- 0,3	- 0,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,0	+ 2,2	- 2,6	- 7,3	- 7,5	- 7,7	- 7,5	- 0,2	- 0,4	- 0,2	- 0,5
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 5,2	+ 6,5	- 0,6	- 3,2	- 3,8	- 3,6	- 3,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	- 0,3
Geleistete Arbeiterstunden 2)	+ 1,7	- 0,5	- 3,9	- 10,0	- 14,8	- 9,0	- 11,6	+ 4,0	- 6,9	- 1,0	+ 9,8
Bruttolohnsumme 2)	+ 7,9	+ 6,5	+ 1,6	- 8,6	- 10,1	- 7,5	- 7,7	+ 7,4	- 1,2	- 4,4	- 1,2
Bruttogehaltssumme 2)	+ 7,7	+ 8,4	+ 5,9	- 1,9	- 3,0	- 2,3	- 1,1	+ 5,9	- 7,8	- 4,7	+ 1,1
Kohleverbrauch 2) 5)	- 3,2	- 1,7	- 5,3	- 9,0 a)	.	.	- 7,5 b)	- 6,2 c)	.	.	- 1,3 d)
Heizölverbrauch 2)	+ 1,4	- 2,3	- 2,1	- 5,2 a)	.	.	- 4,6 b)	- 21,2 c)	.	.	- 4,1 d)
Gasverbrauch 2) 6)	+ 1,2	- 0,3	- 2,8	- 1,6 a)	.	.	+ 0,8 b)	- 14,6 c)	.	.	- 6,0 d)
Stromverbrauch 2)	+ 1,2	+ 0,5	- 0,9	- 2,6	- 7,9	- 1,9	- 4,0	+ 3,1	- 2,7	- 0,9	+ 5,4
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beschäftigte 2)	-	-	- 46,4	- 21,6	- 19,0	- 18,4	- 17,9	- 0,6	- 1,8	- 0,3	- 0,9
Tätige Inhaber und Angestellte 3)	-	-	- 47,0	- 22,6	- 19,9	- 19,5	- 19,1	+ 0,1	- 2,0	- 0,6	- 1,3
Arbeiter 4)	-	-	- 46,1	- 21,1	- 18,6	- 17,8	- 17,4	- 0,9	- 1,8	- 0,2	- 0,7
Bergbau	-	-	- 34,1	- 35,9	- 37,3	- 37,4	- 37,2	- 2,7	- 6,8	- 2,6	- 2,2
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 47,3	- 20,3	- 17,4	- 16,7	- 16,2	- 0,4	- 1,5	- 0,2	- 0,8
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	- 46,2	- 22,6	- 19,6	- 19,4	- 19,4	- 0,3	- 1,5	- 0,8	- 1,7
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 47,4	- 19,4	- 16,9	- 16,4	- 15,8	- 0,6	- 1,8	+ 0,1	- 0,8
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 53,0	- 23,3	- 19,1	- 17,1	- 16,1	- 0,8	- 1,0	+ 0,1	- 0,6
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	- 35,9	- 14,6	- 11,9	- 11,6	- 11,4	+ 0,6	- 0,5	- 0,5	+ 0,0
Geleistete Arbeiterstunden 2)	-	-	- 31,4	- 14,4	- 15,6	- 12,2	- 13,1	+ 13,2	- 9,1	- 2,5	+ 11,3
Bruttolohnsumme 2)	-	-	- 15,1	- 5,3	- 6,7	+ 0,7	- 5,9	+ 4,5	- 1,7	- 0,1	- 0,2
Bruttogehaltssumme 2)	-	-	- 10,9	- 4,7	- 3,8	+ 0,1	- 11,3	+ 6,4	- 2,9	- 0,9	+ 0,8
Kohleverbrauch 2) 5)	-	-	...	- 26,3 a)	.	.	- 26,3 b)	- 23,9 c)	.	.	- 15,8 d)
Heizölverbrauch 2)	-	-	...	+ 10,9 a)	.	.	+ 86,4 b)	- 39,7 c)	.	.	+ 46,7 d)
Gasverbrauch 2) 6)	-	-	...	- 27,5 a)	.	.	- 17,8 b)	- 42,1 c)	.	.	- 1,6 d)
Stromverbrauch 2)	-	-	- 18,9	- 7,3	- 10,1	- 9,2	- 8,3	+ 9,8	- 7,4	+ 1,0	+ 5,4

1) 1993 vorläufiges Ergebnis. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen. - 5) Heizwert H_u = 29,3078 Gigajoule/t. = 8,1410 kWh/m³. - 6) Brennwert H_o = 35 169 kJ/m³ = 9,7692 kWh/m³.

a) 2. Vj 1993 gegenüber 2. Vj 1992. - b) 3. Vj 1993 gegenüber 3. Vj 1992. - c) 2. Vj 1993 gegenüber 1. Vj 1993. - d) 3. Vj 1993 gegenüber 2. Vj 1993.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept	Okt.
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	99,9	97,4	88,4	86,1	92,2	88,3	83,3	97,0	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	98,3	96,0	90,8	87,2	96,2	89,5	83,8	92,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	100,2	96,9	85,4	85,7	90,4	87,7	79,0	95,5	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	101,3	100,8	94,6	85,7	92,4	88,4	96,6	108,0	...
Index der Nettoproduktion 2) 3)											
Bergbau	2. Hj 1990 = 100	—	87,4	77,3	67,2	64,3	62,5	61,3	60,4	63,3	...
Verarbeitendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	98,9	97,1	90,1	88,3	92,4	86,3	83,5	96,1	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	99,0	99,9	98,2	95,8	100,7	98,9	95,4	101,8	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	98,3	95,4	84,9	83,4	87,3	78,1	74,5	91,5	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	99,9	96,9	91,7	88,4	91,7	85,4	85,0	99,4	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	100,9	99,2	95,4	95,9	99,7	100,7	100,5	102,7	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	—	66 438	65 906	4 924	4 557	4 456	4 569	4 987	4 978	...
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	—	—	241 745	18 090	16 778	17 083	16 453	15 751	17 309	...
Erdöl, roh	1000 t	—	—	3 304	262	264	252	259	256	250	...
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	—	34 240	37 194	3 510	3 582	3 583	3 667	3 331	3 633	...
Roheisen für die Stahlerzeugung	1000 t	—	29 878	27 586	2 209	2 170	2 346	2 243	2 302	2 304	...
Stahlrohblöcke und -brammen	1000 t	—	40 939	38 819	3 099	2 955	—	—	—	—	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	—	32 747	28 959	2 498	2 315	2 689	2 401	2 544	2 637	...
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	1000 t	—	—	—	69	67	66	56	54	68	...
Motorenbenzin	1000 t	—	24 306	25 329	2 102	2 236	2 189	2 404	2 362	2 315	...
Heizöl	1000 t	—	—	—	3 239	3 388	3 472	3 760	3 729	3 640	...
Schnittholz	1000 m ³	—	13 051	13 135	993	969	1 074	1 024	956	1 138	...
Personenkraftwagen	1000 St	—	—	—	292	266	290	214	199	306	...
Fernsehempfangsgeräte	1000 St	—	—	—	180	211	200	135	212	313	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	Mill. DM	—	—	13 042	971	792	977	922	867	1 034	...
Baumwollgarn	t	—	184 467	168 958	12 631	12 323	13 633	8 954	9 367	14 508	...
Fleischwaren	t	—	1532 252	1564 655	128 801	129 504	138 257	132 013	133 359	136 916	...
Zigaretten	Mill. St.	—	—	—	15 496	15 538	17 633	18 914	18 727	18 827	...
Gesamtumsatz 5) 6) 7)	Mrd. DM	—	2 046,2	2 048,6	159,4	150,8	167,1	152,4	149,1	173,7	...
Bergbau	Mill. DM	—	38 698	35 157	3 019	2 593	2 567	2 391	2 347	2 598	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	—	2 007,5	2 013,4	156,4	148,2	164,5	150,0	146,7	171,1	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	—	521 844	516 452	41 675	39 664	43 497	40 984	39 782	43 530	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	954 411	962 642	71 888	68 218	76 740	67 074	64 915	81 103	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	287 547	287 740	22 358	20 687	22 802	22 029	22 010	25 687	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	—	243 671	246 601	20 485	19 642	21 489	19 871	20 014	20 736	...
dar.: Auslandsumsatz ⁸⁾	Mill. DM	—	536 768	536 270	41 068	39 685	44 215	38 766	37 145	45 591	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	1985=100	129,5	132,4	129,3	116,5	113,7	121,1	116,6	109,8	127,4	121,5
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	110,0	110,6	108,9	102,2	98,6	108,2	100,7	93,9	104,1	102,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	137,9	141,3	136,7	119,6	120,3	126,0	123,3	110,9	133,2	127,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	133,7	140,9	140,1	130,5	118,3	127,3	121,7	133,0	148,5	136,5
Index der Nettoproduktion 2) 3)											
Bergbau	1985=100	85,1	82,6	79,3	69,3	67,9	65,0	65,2	64,9	66,8	...
Verarbeitendes Gewerbe	1985=100	118,7	122,3	119,8	110,4	108,4	113,0	105,5	102,2	117,9	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	110,9	112,2	113,3	110,7	108,2	113,3	110,8	107,0	114,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	123,0	126,1	121,9	107,8	106,4	110,8	98,9	94,5	116,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	118,1	123,4	119,8	112,5	108,5	112,6	105,0	104,8	121,6	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1985=100	119,7	129,5	127,4	119,6	119,7	123,9	125,0	124,1	131,1	...
Index der Bruttonettoproduktion 2) für											
Investitionsgüter	1985=100	119,5	124,3	119,3	100,2	100,2	106,3	93,9	91,0	113,1	...
Verbrauchsgüter	1985=100	117,5	121,0	117,6	110,4	106,6	109,7	95,5	95,5	116,8	...
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	1985=100	111,6	113,5	113,5	111,0	109,6	114,3	107,4	104,7	120,8	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	1985=100	113,6	116,4	118,0	117,4	116,1	121,1	114,1	111,4	128,8	...

1) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 2) Arbeitstäglich bereinigt. — 3) Fachliche Unternehmensteile. — 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 7) 1993 vorläufiges Ergebnis. — 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	-	-	- 2,5	- 7,3	- 2,7	- 4,8	...	- 4,2	- 5,7	+ 16,4	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 2,3	- 8,0	- 2,7	- 3,7	...	- 7,0	- 6,4	+ 10,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 3,3	- 7,4	- 4,5	- 5,4	...	- 3,0	- 9,9	+ 20,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 0,5	- 6,5	+ 2,8	- 3,7	...	- 4,3	+ 9,3	+ 11,8	...
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)}	-	-	- 11,6	- 18,4	- 19,9	- 15,5	...	- 1,9	- 1,5	+ 4,8	...
Bergbau	-	-	- 1,8	- 7,7	- 4,6	- 5,7	...	- 6,6	- 3,2	+ 15,1	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	+ 0,9	- 1,6	- 1,8	- 1,0	...	- 1,8	- 3,5	+ 6,7	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 3,0	- 12,4	- 8,0	- 9,3	...	- 10,5	- 4,6	+ 22,8	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 3,0	- 7,1	- 0,6	- 3,8	...	- 6,9	- 0,5	+ 16,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 1,7	- 1,2	- 1,8	- 0,7	...	+ 1,0	- 0,2	+ 2,2	...
Nahrungs- und Genussmittelge- werbe	-	-	- 0,8	- 20,7	- 3,3	- 10,3	...	+ 2,5	+ 9,1	- 0,2	...
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	- 10,4	- 17,0	- 10,1	...	- 3,7	+ 4,3	+ 9,9	...
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	- 10,4	- 9,5	- 4,2	...	+ 2,8	- 1,2	- 2,3	...
Erdöl, roh	-	-	- 8,6	+ 2,8	+ 3,9	+ 0,7	...	+ 2,3	- 9,2	+ 9,1	...
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	- 7,7	- 2,4	- 1,0	- 4,4	...	- 4,4	+ 2,6	+ 0,1	...
Roheisen für die Stahlerzeugung	-	-	- 5,2	-	-	-	...	-	-	-	...
Stahlrohblöcke und -brammen	-	-	- 1,2	- 10,9	+ 1,1	- 8,2	...	- 10,7	+ 6,0	+ 3,7	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	-	-	-	- 14,0	- 3,6	- 0,9	...	- 16,0	- 2,5	+ 25,3	...
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	-	-	+ 4,2	+ 11,6	+ 6,7	+ 6,1	...	+ 9,8	- 1,7	- 2,0	...
Motorbenzin	-	-	-	+ 11,5	+ 5,2	+ 4,3	...	+ 8,3	- 0,8	- 2,4	...
Heizöl	-	-	+ 0,6	- 14,5	- 6,7	- 5,6	...	- 4,7	- 6,6	+ 19,0	...
Schnittholz	-	-	-	-	-	-	...	- 26,2	- 7,0	+ 53,8	...
Personenkraftwagen	-	-	-	-	-	-	...	- 32,5	+ 57,0	+ 47,6	...
Fernsehempfangsgeräte	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	-	-	- 26,7	- 8,5	- 10,7	- 12,0	...	- 5,6	- 6,0	+ 19,3	...
Baumwollgarn	-	-	- 8,4	- 27,0	+ 1,7	- 4,7	...	- 34,3	+ 4,6	+ 54,9	...
Fleischwaren	-	-	+ 2,1	- 1,4	+ 5,5	+ 1,7	...	- 4,5	+ 1,0	+ 2,7	...
Zigaretten	-	-	-	-	-	-	...	+ 7,3	- 1,0	+ 0,5	...
Gesamtumsatz ^{5) 6) 7)}	-	-	+ 0,1	- 9,5	- 0,7	- 5,6	...	- 8,8	- 2,2	+ 16,5	...
Bergbau	-	-	- 9,2	- 7,0	- 5,8	- 6,3	...	- 6,9	- 1,8	+ 10,7	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	+ 0,3	- 9,5	- 0,6	- 5,5	...	- 8,9	- 2,2	+ 16,6	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 1,0	- 7,3	- 0,5	- 3,1	...	- 5,8	- 2,9	+ 9,4	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 0,9	- 12,2	- 1,8	- 8,8	...	- 12,6	- 3,2	+ 24,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 0,1	- 8,1	+ 1,7	- 3,0	...	- 3,4	- 0,1	+ 16,7	...
Nahrungs- und Genussmittelge- werbe	-	-	+ 1,2	- 6,2	+ 1,0	- 0,5	...	- 7,5	+ 0,7	+ 3,6	...
dar.: Auslandsumsatz ⁸⁾	-	-	- 0,1	- 10,5	+ 0,2	- 6,8	...	- 12,3	- 4,2	+ 22,7	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	+ 5,8	+ 2,3	- 2,3	- 8,5	- 3,7	- 5,8	- 3,6	- 3,7	- 5,8	+ 16,0	- 4,6
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 0,6	- 0,4	- 1,5	- 9,0	- 3,8	- 4,5	- 5,5	- 6,9	- 6,8	+ 10,9	- 1,8
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 17,9	+ 2,5	- 3,3	- 8,7	- 5,5	- 6,5	- 1,5	- 2,1	- 10,1	+ 20,1	- 4,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 9,1	+ 5,3	- 0,6	- 7,6	+ 1,7	- 4,8	- 6,7	- 4,4	+ 9,3	+ 11,7	- 8,1
Index der Nettoproduktion ^{2) 3)}	- 0,9	- 2,9	- 4,0	- 15,3	- 13,2	- 12,0	...	+ 0,3	- 0,5	+ 2,9	...
Bergbau	+ 5,5	+ 3,0	- 2,0	- 9,0	- 5,3	- 6,4	...	- 6,6	- 3,1	+ 15,4	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,0	- 3,7	- 2,1	- 1,8	...	- 2,2	- 3,4	+ 7,1	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 5,7	+ 2,5	- 3,3	- 13,6	- 8,8	- 10,1	...	- 10,7	- 4,4	+ 22,8	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 6,3	+ 4,5	- 2,9	- 8,2	- 1,1	- 4,9	...	- 6,7	- 0,2	+ 16,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 12,7	+ 8,2	- 1,6	- 2,2	- 3,2	- 1,1	...	+ 0,9	- 0,7	+ 5,6	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...
Index der Bruttonettoproduktion ²⁾ für Investitionsgüter	+ 6,8	+ 4,0	- 4,0	- 14,1	- 7,8	- 12,3	...	- 11,7	- 3,1	+ 24,3	...
Verbrauchsgüter	+ 5,1	+ 3,0	- 2,8	- 9,6	- 1,3	- 7,9	...	- 12,9	- 0,0	+ 22,3	...
Index der Arbeitsproduktivität Produktionsergebnis je Beschäftigten	+ 2,8	+ 1,7	- 0,0	- 1,9	+ 2,2	+ 1,4	...	- 6,0	- 2,5	+ 15,4	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,4	+ 0,6	+ 4,6	+ 3,8	...	- 5,8	- 2,4	+ 15,6	...

1) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 2) Arbeitstäglich bereinigt. - 3) Fachliche Unternehmensteile. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 7) 1993 vorläufiges Ergebnis. - 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	70159	66438	65906							
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	107525	111676	112328	9670	8554	8227	8323	8277	8044	8674
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	30403	31828	32906	2624	3003	3073	3052	3096	2791	3060
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	29729	29300	28063	2567	2212	2226	2402	2163	2288	2316
Motorenbenzin	1000 t	21124	21484	22348	1848	1872	1965	1944	2119	2091	2043
Schnittholz	1000 m ³	11846	12254	12572	930	946	925	1023	973	909	1084
Personenkraftwagen	1000 St	4163	3986	4160							
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	16342	17627	12807	960	951	776	958	907	850	1012
Baumwollgarn	t	184829	170784	152499	13108	11271	10995	12160	7561	8293	12892
Fleischwaren	t	1210819	1333689	1366116	117785	111463	110572	118764	113369	114287	118881
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	1823,3	1949,6	1955,6	167,3	151,5	143,5	158,0	144,4	141,3	164,5
Bergbau	Mill. DM	27674	28745	28170	2520	2489	2160	2085	1936	1950	2193
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	1795,6	1920,8	1927,5	164,8	149,1	141,4	155,9	142,5	139,4	162,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	479725	498467	495153	42536	39806	38002	41480	39035	37895	41420
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	851167	919445	926685	77874	68990	65569	73037	64095	62006	77304
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	258274	277905	277746	25004	21450	19809	21827	21114	21104	24557
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Mill. DM	206441	224994	227869	19374	18813	18007	19597	18257	18346	19051
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	531822	522690	523391	45881	40277	38889	42842	37971	36290	44425
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index des Auftragseingangs für ⁶⁾ das Verarbeitende Gewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	78,9	73,0	87,1	79,9	73,0	88,3	76,1	75,4	93,4
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	66,6	56,1	66,8	61,2	53,9	66,8	61,0	61,6	68,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	93,6	88,6	103,3	95,8	89,7	109,4	88,6	84,1	113,5
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	66,1	68,4	88,3	78,4	69,7	78,2	75,3	82,8	95,0
Index der Nettoproduktion ^{7) 8)}											
Bergbau											
	2. Hj 1990 = 100	—	70,3	50,4	41,0	41,3	37,6	38,3	33,8	29,8	33,9
Verarbeitendes Gewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	66,1	64,6	68,5	66,5	63,7	72,9	69,3	68,8	80,0
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	75,9	78,5	79,5	84,0	82,4	90,6	91,7	90,0	97,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	56,2	50,7	53,5	49,7	45,8	57,6	52,0	50,8	65,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	69,7	73,9	84,6	82,2	80,3	84,4	80,5	79,9	91,3
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	90,7	94,3	101,3	97,8	96,5	101,0	99,1	103,5	104,5
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	—	—	129417	10441	9536	8551	8760	8176	7707	8635
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	—	2411	4290	441	507	509	531	571	540	573
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	—	3442	3337	314	286	89	287	239	256	321
Motorenbenzin	1000 t	—	2822	2981	172	230	271	245	285	271	272
Schnittholz	1000 m ³	—	797	588	35	47	44	51	51	47	54
Personenkraftwagen	1000 St	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	—	—	—	31	20	16	19	15	17	22
Baumwollgarn	t	—	13683	16460	1668	1359	1328	1473	1393	1073	1616
Fleischwaren	t	—	198563	198440	16756	17338	18932	19493	18644	19072	18035
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	—	96,6	93,0	8,4	7,9	7,3	9,1	7,9	7,8	9,1
Bergbau	Mill. DM	—	9953	6967	531	530	432	482	455	398	405
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	—	86,7	86,0	7,9	7,3	6,8	8,6	7,5	7,4	8,7
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	—	23377	21298	1943	1869	1663	2017	1949	1887	2110
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	34967	35957	3255	2899	2649	3703	2979	2909	3799
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	9642	9994	982	908	878	974	916	907	1130
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Mill. DM	—	18677	18732	1738	1672	1635	1892	1614	1668	1685
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	—	14079	12878	1125	790	796	1373	796	855	1166

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) 1993 vorläufiges Ergebnis. — 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 6) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 7) Arbeitstaglich bereinigt. — 8) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1989	1990	1991	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Mai 93	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	- 1,8	- 5,3	- 0,8	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle, roh (Förderung)	- 2,1	+ 3,9	+ 0,6	- 7,8	- 8,2	- 9,4	- 5,8	+ 1,2	- 0,6	- 2,8	+ 7,8
Zement (ohne Zementklinker)	+ 6,8	+ 4,7	+ 3,4	+ 0,9	- 1,1	- 0,9	- 3,1	- 0,7	+ 1,4	- 9,9	+ 9,6
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	- 6,2	- 1,4	- 4,2	- 2,0	- 9,7	+ 1,6	- 9,4	+ 7,9	- 10,0	+ 5,8	+ 1,2
Motorenbenzin	- 6,8	+ 1,7	+ 4,0	+ 10,5	+ 9,2	+ 7,7	+ 6,2	- 1,1	+ 9,0	- 1,3	- 2,3
Schnittholz	+ 5,8	+ 3,5	+ 2,6	- 9,6	- 13,5	- 7,1	- 5,8	+ 10,6	- 4,9	- 6,6	+ 19,3
Personenkraftwagen Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	+ 1,2	- 4,3	+ 4,4	-	-	-	-	-	-	-	-
Baumwollgarn	± 0,0	+ 7,9	- 27,3	- 3,7	- 8,8	- 11,1	- 12,1	+ 23,5	- 5,3	- 6,3	+ 19,1
Fleischwaren	- 1,4	- 7,6	- 10,7	- 9,8	- 30,7	+ 2,2	- 6,1	+ 10,6	- 37,8	+ 9,7	+ 55,5
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	+ 14,1	+ 10,2	+ 2,4	+ 4,1	- 3,0	+ 2,9	+ 0,9	...	- 4,5	+ 0,8	+ 4,0
Bergbau	+ 7,0	+ 6,9	+ 0,3	- 5,8	- 10,2	- 1,2	- 6,1	+ 10,1	- 8,6	- 2,2	+ 16,4
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,9	+ 3,9	- 2,0	+ 2,3	- 5,9	+ 1,3	- 1,5	- 3,5	- 7,1	+ 0,7	+ 12,5
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 7,2	+ 7,0	+ 0,3	- 5,9	- 10,3	- 1,3	- 6,2	+ 10,3	- 8,6	- 2,2	+ 16,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 2,9	+ 3,9	- 0,7	- 3,4	- 8,1	- 1,3	- 3,7	+ 9,2	- 5,9	- 2,9	+ 9,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 8,5	+ 8,0	+ 0,8	- 10,0	- 12,8	- 2,4	- 9,3	+ 11,4	- 12,2	- 3,3	+ 24,7
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 9,4	+ 7,6	- 0,1	- 2,6	- 9,1	+ 0,9	- 4,0	+ 10,2	- 3,3	- 0,0	+ 16,4
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	+ 9,1	+ 9,0	+ 1,3	+ 1,6	- 7,0	+ 0,2	- 1,0	+ 8,8	- 6,8	+ 0,5	+ 3,8
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	+ 1,3	- 1,7	+ 0,1	- 5,5	- 10,4	+ 0,2	- 6,5	+ 10,2	- 11,4	- 4,4	+ 22,4
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index des Auftragseingangs für ⁶⁾											
das Verarbeitende Gewerbe	-	-	- 7,5	+ 17,9	+ 26,8	+ 26,9	+ 19,7	+ 21,0	- 13,8	- 0,9	+ 23,9
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 15,8	+ 20,6	+ 14,9	+ 21,0	+ 10,5	+ 23,9	- 8,7	+ 1,0	+ 10,7
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 5,3	+ 15,2	+ 34,7	+ 27,0	+ 21,7	+ 22,0	- 19,0	- 5,1	+ 35,0
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 3,5	+ 23,5	+ 26,3	+ 38,2	+ 30,5	+ 12,2	- 3,7	+ 10,0	+ 14,7
Index der Nettoproduktion ^{7) 8)}											
Bergbau	-	-	- 28,3	- 7,9	- 27,3	- 43,9	- 30,5	+ 1,9	- 11,7	- 11,8	+ 13,8
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 2,3	+ 14,8	+ 15,3	+ 14,9	+ 14,6	+ 14,4	- 4,9	- 0,7	+ 16,3
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	+ 3,4	+ 14,5	+ 25,3	+ 18,1	+ 18,8	+ 10,0	+ 1,2	- 1,9	+ 8,3
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 9,8	+ 17,3	+ 11,3	+ 13,1	+ 15,1	+ 25,8	- 9,7	- 2,3	+ 29,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 6,0	+ 18,7	+ 23,1	+ 19,8	+ 16,6	+ 5,1	- 4,6	- 0,7	+ 14,3
Nahrungs- und Genussmittelge- werbe	-	-	+ 4,0	+ 7,3	+ 8,8	+ 10,8	+ 6,7	+ 4,7	- 1,9	+ 4,4	+ 1,0
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	- 1,2	- 12,5	- 23,7	- 13,9	+ 2,4	- 6,7	- 5,7	+ 12,0
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	+ 41,2	+ 36,9	+ 38,8	+ 28,2	+ 4,3	+ 7,5	- 5,4	+ 6,1
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	+ 77,9	-	-	-	-	-	-	-	-
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	-	-	- 3,1	- 2,0	- 9,1	- 2,7	+ 0,9	+ 22,5	- 16,7	+ 7,1	+ 25,4
Motorenbenzin	-	-	+ 5,6	- 9,9	+ 41,1	± 0,0	+ 0,4	- 9,6	+ 16,3	- 4,9	+ 0,4
Schnittholz	-	-	- 26,2	- 8,9	+ 4,1	± 0,0	± 0,0	+ 15,9	± 0,0	- 7,8	+ 14,9
Personenkraftwagen Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baumwollgarn	-	-	...	± 0,0	+ 7,1	+ 13,3	- 8,3	+ 18,8	- 21,1	+ 13,3	+ 29,4
Fleischwaren	-	-	+ 20,3	+ 5,7	+ 2,1	- 2,2	+ 9,1	+ 10,9	- 5,4	- 23,0	+ 50,6
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	-	-	- 0,1	+ 17,5	+ 9,5	+ 24,3	+ 7,4	+ 1,3	- 4,3	+ 2,3	- 5,4
Bergbau	-	-	- 3,8	+ 17,7	+ 7,4	+ 11,0	+ 6,3	+ 25,0	- 12,8	- 1,8	+ 17,5
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 29,8	+ 8,0	- 11,6	- 29,7	- 26,0	+ 11,6	- 5,7	- 12,6	+ 1,8
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 0,8	+ 18,3	+ 8,8	+ 14,6	+ 8,5	+ 25,8	- 13,2	- 1,2	+ 18,4
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 8,9	+ 9,7	+ 14,3	+ 18,0	+ 11,0	+ 21,3	- 3,4	- 3,2	+ 11,9
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 2,8	+ 26,4	+ 4,6	+ 11,4	+ 3,7	+ 39,8	- 19,6	- 2,3	+ 30,6
Nahrungs- und Genussmittelge- werbe	-	-	+ 3,7	+ 18,1	+ 23,1	+ 24,6	+ 25,7	+ 11,0	- 6,0	- 1,0	+ 24,6
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	-	-	+ 0,3	+ 13,6	+ 3,6	+ 11,7	+ 6,5	+ 15,7	- 14,7	+ 3,3	+ 1,0
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	-	-	- 8,5	+ 27,0	+ 16,5	- 0,0	- 16,7	+ 72,4	- 42,0	+ 7,4	+ 36,4

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) 1993 vorläufiges Ergebnis. - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 6) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 7) Arbeitstaglich bereinigt. - 8) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Produzierendes Gewerbe											
Deutschland											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	—	1391	1412	1375	1393	1397	1404	1407	1421	1424
dar.: Angestellte	1000	—	219	220	221	222	222	223	222	224	224
Arbeiter	1000	—	1115	1135	1100	1117	1121	1128	1131	1144	1147
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	1723,6	1827,6	153,8	159,0	153,3	171,3	158,5	156,9	176,3
im Hochbau	Mill. Std	—	1170,5	1225,3	105,2	106,0	102,1	114,1	106,2	104,9	118,0
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	—	578 935	618 897	54 237	56 885	55 797	62 917	57 107	57 010	65 940
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	—	426 505	446 605	38 063	36 377	34 347	37 892	36 317	35 390	38 407
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	—	151 362	148 929	12 077	11 731	11 076	12 187	11 583	11 419	12 561
im Tiefbau	1000 Std	—	553 182	602 371	48 604	53 040	51 254	57 160	52 316	52 060	58 273
Straßenbau	1000 Std	—	167 530	176 874	12 531	15 187	15 232	17 045	15 351	15 027	17 211
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	—	146 896	163 020	14 188	14 371	13 658	15 338	14 300	14 396	15 593
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	—	238 756	262 477	21 885	23 482	22 364	24 777	22 665	22 637	25 469
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	43 769	49 123	3 896	4 095	4 073	4 307	4 348	4 386	4 388
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	—	11 291	12 917	1 054	1 088	1 114	1 198	1 183	1 133	1 132
Index des Auftragsengangs ⁴⁾	2. Hj 1990 = 100	—	113,3	127,6	156,3	131,8	132,9	158,6	144,5	140,3	155,4
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	—	111,8	127,6	136,2	.	.	138,2	.	.	136,8
Produktionsindex ^{1) 2)}	2. Hj 1990 = 100	—	99,2	110,3	109,6	120,0	119,0	124,7	122,0	120,2	130,5
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	183 983	217 018	15 417	16 697	17 506	20 327	20 078	19 343	21 029
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	180 015	212 711	15 089	16 358	17 158	19 933	19 682	18 961	20 635
Früheres Bundesgebiet											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte ³⁾	1000	1034	1061	1076	1044	1059	1063	1070	1071	1080	108,3
dar.: Angestellte ³⁾	1000	157	164	171	175	175	176	176	176	177	178
Arbeiter ³⁾	1000	825	845	854	820	835	838	845	847	855	857
Geleistete Arbeitsstunden ³⁾	Mill. Std	1346,6	1330,6	1376,1	116,2	120,3	116,4	128,6	117,7	116,5	132,1
im Hochbau ³⁾	Mill. Std	912,8	897,9	929,1	80,3	81,6	78,7	87,0	80,1	79,2	89,9
dar.: Wohnungsbau ³⁾	1000 Std	502 625	492 171	522 014	46 129	48 455	47 264	52 401	46 968	46 808	54 639
Gewerblicher Hochbau ³⁾	1000 Std	290 376	297 273	299 504	25 258	24 043	22 875	25 093	24 095	23 486	25 390
Öffentlicher Hochbau ³⁾	1000 Std	108 020	99 896	98 814	8 388	8 359	7 926	8 687	8 265	8 198	9 108
im Tiefbau ³⁾	1000 Std	433 785	432 653	446 957	35 851	38 748	37 670	41 530	37 539	37 280	42 206
Straßenbau ³⁾	1000 Std	134 538	133 575	136 862	10 005	11 870	11 928	13 225	11 783	11 565	13 363
Gewerblicher Tiefbau ³⁾	1000 Std	110 044	112 571	118 665	10 179	10 029	9 536	10 544	9 820	9 870	10 675
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ³⁾	1000 Std	189 203	186 507	191 430	15 667	16 849	16 206	17 761	15 936	15 845	18 168
Bruttolohnsumme ³⁾	Mill. DM	34 370	37 234	40 314	3 150	3 284	3 269	3 464	3 499	3 519	3 507
Bruttogehaltsumme ³⁾	Mill. DM	8 589	9 493	10 734	866	890	910	993	980	931	930
Index des Auftragsengangs ⁴⁾	1985=100	152,1	168,1	179,1	218,3	181,2	178,4	213,1	188,9	183,0	210,0
Index des Auftragsbestands	1985=100	141,5	165,2	180,2	186,4	.	.	186,0	.	.	183,0
Produktionsindex ^{1) 2)}	1985=100	124,1	127,8	135,7	133,1	145,7	144,9	150,2	145,4	143,1	159,5
Gesamtumsatz ³⁾	Mill. DM	142 158	157 527	178 829	12 606	13 508	14 100	16 174	16 010	15 323	16 579
dar.: Baugewerblicher Umsatz ³⁾	Mill. DM	139 665	154 881	175 802	12 383	13 262	13 846	15 884	15 718	15 035	16 287
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	—	330	335	331	334	335	335	336	341	341
dar.: Angestellte	1000	—	55	49	46	47	47	46	46	46	46
Arbeiter	1000	—	270	281	280	282	283	283	284	289	290
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	393,0	451,6	37,6	38,7	37,0	42,7	40,8	40,5	44,2
im Hochbau	Mill. Std	—	272,5	296,1	24,9	24,4	23,4	27,1	26,0	25,7	28,1
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	—	86 764	94 883	8 108	8 430	8 533	10 516	10 139	10 202	11 301
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	—	129 232	147 101	12 805	12 334	11 472	12 799	12 222	11 904	13 017
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	—	51 466	50 115	3 689	3 372	3 150	3 500	3 318	3 221	3 453
im Tiefbau	1000 Std	—	120 529	155 414	12 753	14 292	13 584	15 630	14 777	14 780	16 067
Straßenbau	1000 Std	—	33 955	40 012	2 526	3 317	3 304	3 820	3 568	3 462	3 848
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	—	34 325	44 355	4 009	4 342	4 122	4 794	4 480	4 526	4 918
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	—	52 249	71 047	6 218	6 633	6 158	7 016	6 729	6 792	7 301
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	6 535	8 808	746	811	804	843	849	867	880
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	—	1 798	2 182	188	197	203	205	204	203	202
Index des Auftragsengangs ⁴⁾	2. Hj 1990 = 100	—	143,4	212,3	265,2	238,2	261,8	311,7	310,5	303,4	299,0
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	—	91,1	144,0	181,0	.	.	199,0	.	.	202,1
Produktionsindex ^{1) 2)}	2. Hj 1990 = 100	—	99,7	128,7	132,1	146,3	143,2	155,0	156,3	154,6	165,5
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	26 456	38 189	2 811	3 190	3 407	4 153	4 068	4 020	4 450
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	25 134	36 909	2 706	3 095	3 312	4 049	3 964	3 927	4 348
Früheres Bundesgebiet											
Handwerk⁵⁾											
Beschäftigte	1000	3747,3	3821,2	3872,0	3818,3	.	.	3843,9	.	.	3913,3
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	440 649	492 487	527 668	105 083	.	.	126 268	.	.	128 809

1) Arbeitstäglich bereinigt. — 2) Fachliche Unternehmensteile. — 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzahlung 1987 berücksichtigt. — 4) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 5) Ergebnisse für Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind. Enthält auch Angaben von Handwerksunternehmen, die nicht zum Produzierenden Gewerbe zählen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1989	1990	1991	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Mai 93	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	
Produzierendes Gewerbe											
Deutschland											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	-	-	-	- 1,7	- 1,9	- 1,5	- 1,8	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,2
dar.: Angestellte	-	-	-	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,1	- 0,2	+ 0,6	+ 0,3
Arbeiter	-	-	-	- 1,9	- 2,1	- 1,7	- 2,0	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,2
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	+ 2,8	- 5,6	+ 4,4	- 1,4	+ 11,7	- 7,5	- 1,0	+ 12,3
im Hochbau	-	-	-	+ 3,2	- 4,6	+ 5,3	- 0,4	+ 11,8	- 7,0	- 1,2	+ 12,5
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	+ 10,3	+ 2,2	+ 14,8	+ 8,7	+ 12,8	- 9,2	- 0,2	+ 15,7
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	- 3,8	- 11,2	- 3,7	- 9,8	+ 10,3	- 4,2	- 2,6	+ 8,5
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	- 5,5	- 12,4	- 5,0	- 9,6	+ 10,0	- 5,0	- 1,4	+ 10,0
im Tiefbau	-	-	-	+ 2,1	- 7,5	+ 2,6	- 3,4	+ 11,5	- 8,5	- 0,5	+ 11,9
Straßenbau	-	-	-	- 0,1	- 10,5	- 1,0	- 6,5	+ 11,9	- 9,9	- 2,1	+ 14,5
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	+ 3,8	- 5,9	+ 4,0	- 2,8	+ 12,3	- 6,8	+ 0,7	+ 8,3
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	+ 2,5	- 6,4	+ 4,2	- 1,7	+ 10,8	- 8,5	- 0,1	+ 12,5
Bruttolohnsumme	-	-	-	+ 2,6	- 1,2	+ 7,1	+ 1,8	+ 5,8	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,0
Bruttogehaltsumme	-	-	-	+ 10,0	+ 4,4	+ 6,3	+ 7,8	+ 7,6	- 1,3	- 4,2	- 0,1
Index des Auftragseingangs ⁴⁾	-	-	+ 12,6	+ 4,3	+ 10,2	+ 13,2	+ 6,8	+ 19,3	- 8,9	- 2,9	+ 10,8
Index des Auftragsbestands	-	-	+ 14,1	+ 4,5 ^{a)}	.	.	+ 7,1 ^{b)}	+ 1,5 ^{c)}	.	.	- 1,0 ^{d)}
Produktionsindex ^{1) 2)}	-	-	+ 11,2	+ 4,2	+ 1,8	+ 5,3	+ 0,9	+ 4,8	- 2,2	- 1,5	+ 8,6
Gesamtumsatz	-	-	-	+ 7,9	+ 2,9	+ 4,2	+ 3,4	+ 16,1	- 1,2	- 3,7	+ 8,7
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	+ 8,1	+ 2,9	+ 4,2	+ 3,5	+ 16,2	- 1,3	- 3,7	+ 8,8
Früheres Bundesgebiet											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte ³⁾	+ 3,5	+ 2,7	+ 1,4	- 1,6	- 1,9	- 1,7	- 1,8	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,3
dar.: Angestellte ³⁾	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,5	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,3	- 0,1	+ 0,7	+ 0,7
Arbeiter ³⁾	+ 3,5	+ 2,5	+ 1,1	- 2,3	- 2,6	- 2,3	- 2,4	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,2
Geleistete Arbeitsstunden ³⁾	+ 2,6	- 1,2	+ 3,4	+ 2,3	- 6,6	+ 4,4	- 2,0	+ 10,5	- 8,4	- 1,1	+ 13,4
im Hochbau ³⁾	+ 3,8	- 1,6	+ 3,5	+ 3,8	- 4,5	+ 6,5	+ 0,1	+ 10,6	- 7,9	- 1,2	+ 13,5
dar.: Wohnungsbau ³⁾	+ 7,4	- 2,1	+ 6,1	+ 9,7	+ 0,4	+ 13,2	+ 7,0	+ 10,9	- 10,4	- 0,3	+ 16,7
Gewerblicher Hochbau ³⁾	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,8	- 5,4	- 11,8	- 3,4	- 10,5	+ 9,7	- 4,0	- 2,5	+ 8,1
Öffentlicher Hochbau ³⁾	- 7,3	- 7,5	- 1,1	+ 0,2	- 8,0	+ 3,8	- 4,2	+ 9,6	- 4,9	- 0,8	+ 11,1
im Tiefbau ³⁾	+ 0,1	- 0,3	+ 3,3	- 0,8	- 11,0	+ 0,2	- 6,2	+ 10,2	- 9,6	- 0,7	+ 13,2
Straßenbau ³⁾	- 1,9	- 0,7	+ 2,5	- 0,8	- 11,8	- 0,7	- 7,4	+ 10,9	- 10,9	- 1,9	+ 15,5
Gewerblicher Tiefbau ³⁾	+ 3,4	+ 2,3	+ 5,4	- 1,5	- 10,5	- 0,1	- 7,0	+ 10,6	- 6,9	+ 0,5	+ 8,2
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ³⁾	- 0,3	- 1,4	+ 2,6	- 0,4	- 10,7	+ 1,1	- 4,7	+ 9,6	- 10,3	- 0,6	+ 14,7
Bruttolohnsumme ³⁾	+ 10,6	+ 8,3	+ 8,3	+ 1,3	- 2,7	+ 5,5	+ 0,5	+ 6,0	+ 1,0	+ 0,6	- 0,3
Bruttogehaltsumme ³⁾	+ 11,3	+ 10,5	+ 13,1	+ 10,7	+ 3,7	+ 5,7	+ 7,9	+ 9,1	- 1,4	- 5,0	- 0,0
Index des Auftragseingangs ⁴⁾	+ 15,1	+ 10,5	+ 6,5	- 1,8	+ 2,9	+ 6,6	+ 3,7	+ 19,5	- 11,4	- 3,1	+ 14,8
Index des Auftragsbestands	+ 18,6	+ 16,7	+ 9,1	- 1,2 ^{a)}	.	.	+ 2,0 ^{b)}	- 0,2 ^{c)}	.	.	- 1,6 ^{d)}
Produktionsindex ^{1) 2)}	+ 5,5	+ 3,0	+ 6,2	+ 1,6	- 1,2	+ 3,6	+ 0,5	+ 3,7	- 3,2	- 1,6	+ 11,5
Gesamtumsatz ³⁾	+ 12,1	+ 10,8	+ 13,5	+ 3,6	- 1,2	- 0,0	+ 0,5	+ 14,7	- 1,0	- 4,3	+ 8,2
dar.: Baugewerblicher Umsatz ³⁾	+ 12,2	+ 10,9	+ 13,5	+ 3,6	- 1,3	- 0,2	+ 0,5	+ 14,7	- 1,0	- 4,3	+ 8,3
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	-	-	-	- 1,8	- 1,8	- 0,6	- 1,5	+ 0,0	+ 0,3	+ 1,6	- 0,1
dar.: Angestellte	-	-	-	- 6,2	- 6,0	- 4,6	- 5,2	- 0,6	- 0,4	+ 0,4	- 0,9
Arbeiter	-	-	-	- 0,8	- 0,8	+ 0,3	- 0,7	+ 0,0	+ 0,4	+ 1,8	+ 0,1
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	+ 4,5	- 2,3	+ 4,4	+ 0,4	+ 15,6	- 4,6	- 0,7	+ 9,2
im Hochbau	-	-	-	+ 1,3	- 4,9	+ 1,8	- 1,8	+ 15,9	- 4,1	- 1,2	+ 9,5
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	+ 13,7	+ 11,6	+ 22,6	+ 17,9	+ 23,2	- 3,6	+ 0,6	+ 10,8
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	- 0,4	- 10,0	- 4,5	- 8,6	+ 11,6	- 4,5	- 2,6	+ 9,3
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	- 17,1	- 21,7	- 21,8	- 21,4	+ 11,1	- 5,2	- 2,9	+ 7,2
im Tiefbau	-	-	-	+ 10,5	+ 2,7	+ 9,2	+ 4,5	+ 15,1	- 5,5	+ 0,0	+ 8,7
Straßenbau	-	-	-	+ 2,4	- 6,1	- 1,8	- 3,0	+ 15,6	- 6,6	- 3,0	+ 11,1
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	+ 17,8	+ 6,0	+ 14,1	+ 7,8	+ 16,3	- 6,5	+ 1,0	+ 8,7
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	+ 10,6	+ 5,7	+ 12,3	+ 6,6	+ 13,9	- 4,1	+ 0,9	+ 7,5
Bruttolohnsumme	-	-	-	+ 8,2	+ 5,2	+ 14,0	+ 7,6	+ 4,8	+ 0,6	+ 2,1	+ 1,6
Bruttogehaltsumme	-	-	-	+ 6,8	+ 8,1	+ 9,4	+ 7,7	+ 1,1	- 0,9	- 0,4	- 0,4
Index des Auftragseingangs ⁴⁾	-	-	+ 48,0	+ 32,6	+ 41,0	+ 39,6	+ 19,5	+ 19,1	- 0,4	- 2,3	- 1,5
Index des Auftragsbestands	-	-	+ 58,1	+ 40,1 ^{a)}	.	.	+ 36,1 ^{b)}	+ 9,9 ^{c)}	.	.	+ 1,6 ^{d)}
Produktionsindex ^{1) 2)}	-	-	+ 29,1	+ 12,8	+ 11,4	+ 10,2	+ 8,4	+ 8,2	+ 0,8	- 1,1	+ 7,1
Gesamtumsatz	-	-	-	+ 28,7	+ 22,7	+ 24,0	+ 15,8	+ 21,9	- 2,0	- 1,2	+ 10,7
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	+ 30,7	+ 23,7	+ 25,0	+ 16,6	+ 22,3	- 2,1	- 0,9	+ 10,7
Früheres Bundesgebiet											
Handwerk⁵⁾											
Beschäftigte	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,3	- 0,1 ^{a)}	.	.	- 0,5 ^{b)}	+ 0,7 ^{c)}	.	.	+ 1,8 ^{d)}
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	+ 11,6	+ 11,8	+ 7,1	- 3,0 ^{a)}	.	.	- 2,5 ^{b)}	+ 20,2 ^{c)}	.	.	+ 2,0 ^{d)}

1) Arbeitstäglich bereinigt. - 2) Fachliche Unternehmensteile. - 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 berücksichtigt. - 4) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 5) Ergebnisse für Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind. Enthält auch Angaben von Handwerksunternehmen, die nicht zum Produzierenden Gewerbe zählen.

a) 2. Vj 93 gegenüber 2. Vj 92. - b) 3. Vj 93 gegenüber 3. Vj 92. - c) 2. Vj 93 gegenüber 1. Vj 93 - d) 3. Vj 93 gegenüber 2. Vj 93.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Bautätigkeit und Wohnungen											
Deutschland											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	318 956	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	152 957	142 241p	...	14 545	15 445	17 482	16 448	16 314	15 829	...
Rauminhalt	1000 m ³	181 361	179 559p	...	18 716	20 259	22 601	21 641	21 398	20 935	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	63 378	65 930p	...	7 556	8 133	9 072	8 909	8 659	8 603	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	34 849	35 100p	...	2 537	2 719	3 013	3 031	2 864	2 874	...
Rauminhalt	1000 m ³	189 034	193 428p	...	13 032	13 631	14 401	15 057	12 704	14 414	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	41 253	44 085p	...	3 626	3 618	3 789	4 173	3 630	3 728	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	391 430	400 586p	...	40 500	45 068	49 831	48 175	47 170	47 552	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	131 641	150 544p	...	5 068	5 406	6 983	6 928	7 470	10 084	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	156 048	167 119p	...	4 501	5 569	5 009	5 306	7 429	8 591	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	256 488	314 544p	...	11 983	12 669	15 947	15 458	16 730	23 379	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	62 468	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Früheres Bundesgebiet											
Großhandel (Umsatzwerte ^{2) 3)}	1986=100	118,0	126,2	125,0	122,3	115,3	125,9	116,9	115,9	128,2	123,6
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	1986=100	100,3	104,1	103,3	115,7	98,8	97,0	77,2	89,9	94,2	89,5
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	1986=100	92,1	84,4	72,5	61,1	52,7	64,4	50,1	50,7	68,1	66,2
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	1986=100	116,1	105,8	94,2	89,9	85,8	88,0	88,5	81,6	87,5	87,5
festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen	1986=100	91,1	102,0	94,2	92,0	86,4	94,1	94,2	91,8	97,9	90,3
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	1986=100	114,8	109,1	99,7	87,9	85,6	99,3	89,1	84,5	93,0	87,2
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1986=100	130,3	150,9	169,2	177,8	174,6	198,7	190,6	187,8	207,6	204,0
Altmaterial, Reststoffen	1986=100	147,0	124,6	116,9	115,1	111,7	128,6	128,5	117,1	121,6	118,9
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	118,2	130,1	131,2	133,5	128,1	139,9	129,6	128,2	135,7	133,6
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	121,6	132,7	129,1	112,0	94,9	104,9	122,9	150,3	165,7	141,4
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	1986=100	137,9	147,7	149,0	138,2	128,6	141,4	133,7	134,4	166,7	165,2
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	1986=100	127,7	133,8	131,1	112,6	110,4	121,8	108,6	121,0	154,7	144,1
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	1986=100	124,6	142,5	139,7	134,8	128,2	139,1	118,0	108,4	125,0	119,3
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	1986=100	129,4	149,5	161,5	153,4	143,4	161,4	158,7	147,0	162,4	164,7
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedene Art, o.a.S.	1986=100	136,4	130,5	130,2	126,3	120,6	126,6	121,5	122,0	132,9	130,8
Binnengroßhandel	1986=100	117,3	127,0	127,9	127,3	119,2	130,1	121,5	120,3	132,2	127,9
Produktionsverbindungshandel	1986=100	116,8	123,0	122,3	121,4	113,0	124,9	113,6	113,1	124,8	119,3
Konsumtionsverbindungshandel	1986=100	118,0	133,0	136,2	135,9	128,3	137,7	133,0	130,8	143,5	140,4
Streckengroßhandel	1986=100	102,7	103,0	97,2	94,0	89,5	98,5	91,9	90,2	98,3	93,6
Lagergroßhandel	1986=100	127,7	140,9	142,6	140,3	131,8	143,4	132,7	132,3	147,1	142,6

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93
Bautätigkeit und Wohnungen											
Deutschland											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 3,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	+ 12,3	- 7,0p	...	+ 4,0	+ 15,1	+ 16,1	...	- 5,9	- 0,8	- 3,0	...
Rauminhalt	+ 24,5	- 1,0p	...	+ 9,1	+ 17,2	+ 17,6	...	- 4,2	- 1,1	- 2,2	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 27,8	+ 4,0p	...	+ 15,8	+ 21,9	+ 23,3	...	- 1,8	- 2,8	- 0,6	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	+ 4,0	+ 0,7p	...	- 13,8	- 3,1	- 3,6	...	+ 0,6	- 5,5	+ 0,3	...
Rauminhalt	+ 8,3	+ 2,3p	...	- 17,4	- 24,5	- 2,5	...	+ 4,6	- 15,6	+ 13,5	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 17,1	+ 6,9p	...	- 17,0	- 8,9	- 4,3	...	+ 10,1	- 13,0	+ 2,7	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 41,8	+ 2,3p	...	+ 10,6	+ 15,6	+ 18,1	...	- 3,3	- 2,1	+ 0,8	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 1,6	+ 14,4p	...	+ 2,5	+ 9,5	+ 17,5	...	- 0,8	+ 7,8	+ 35,0	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	+ 5,1	+ 7,1p	...	- 12,3	+ 38,7	- 1,7	...	+ 5,9	+ 40,0	+ 15,6	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 7,5	+ 22,6p	...	- 0,1	+ 6,7	+ 23,9	...	- 3,1	+ 8,2	+ 39,7	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 32,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Früheres Bundesgebiet											
Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)}	+ 6,7	+ 6,9	- 1,0	- 6,4	+ 1,8	- 0,4	- 4,3	- 7,1	- 0,9	+ 10,6	- 3,6
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	+ 0,5	+ 3,8	- 0,8	- 14,9	- 3,3	- 3,2	- 8,5	- 20,4	+ 16,3	+ 4,9	- 5,0
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	- 8,2	- 8,4	- 14,1	- 23,7	- 12,0	- 5,2	- 4,7	- 22,2	+ 1,2	+ 34,3	- 2,8
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	- 7,6	- 8,9	- 11,0	- 7,6	- 4,3	- 4,5	- 8,5	+ 0,6	- 7,8	+ 7,2	± 0,0
festen Brennstoffen, Mineralölerzeug- nissen	+ 6,3	+ 12,0	- 7,6	- 5,5	+ 0,5	+ 0,2	- 4,7	+ 0,1	- 2,5	+ 6,6	- 7,8
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	- 4,6	- 5,0	- 8,6	- 14,7	- 8,6	- 9,9	- 12,6	- 10,3	- 5,2	+ 10,1	- 6,2
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 12,0	+ 15,8	+ 12,1	+ 3,9	+ 13,0	+ 6,5	+ 2,8	- 4,1	- 1,6	+ 10,7	- 1,7
Altmaterial, Reststoffen	- 16,0	- 15,2	- 6,2	+ 2,6	+ 12,3	+ 9,0	+ 12,6	- 0,1	- 8,9	+ 3,8	- 2,2
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 10,1	+ 10,1	+ 0,8	- 1,8	+ 6,7	+ 3,6	+ 0,6	- 7,4	- 1,1	+ 5,9	- 1,5
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 12,8	+ 9,1	- 2,7	- 1,3	+ 5,7	+ 3,3	- 2,9	+ 17,2	+ 22,3	+ 10,2	- 14,7
Metalwaren, Einrichtungsgegen- ständen	+ 12,0	+ 7,1	+ 0,9	- 4,0	+ 4,1	+ 1,3	- 3,9	- 5,4	+ 0,5	+ 24,0	- 0,9
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	+ 11,6	+ 4,8	- 2,0	- 7,3	+ 4,1	- 3,3	- 7,2	- 10,8	+ 11,4	+ 27,9	- 6,9
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 12,8	+ 14,4	- 2,0	- 15,9	- 6,0	- 5,7	- 12,5	- 15,2	- 8,1	+ 15,3	- 4,6
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	+ 10,4	+ 15,5	+ 8,0	- 2,6	+ 2,9	+ 1,2	- 2,6	- 1,7	- 7,4	+ 10,5	+ 1,4
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	+ 7,8	- 4,3	- 0,2	- 5,1	+ 0,7	- 3,4	- 1,9	- 4,0	+ 0,4	+ 8,9	- 1,6
Binnegroßhandel	+ 8,0	+ 8,3	+ 0,7	- 6,0	+ 2,5	- 0,2	- 4,3	- 6,6	- 1,0	+ 9,9	- 3,3
Produktionsverbindungshandel	+ 5,9	+ 5,3	- 0,6	- 8,8	+ 0,5	- 1,9	- 6,5	- 9,0	- 0,4	+ 10,2	- 4,3
Konsumtionsverbindungshandel	+ 11,0	+ 12,7	+ 2,4	- 2,3	+ 5,0	+ 2,2	- 1,6	- 3,4	- 1,7	+ 9,7	- 2,2
Streckegroßhandel	+ 0,4	+ 0,3	- 5,6	- 6,8	+ 0,4	- 0,1	- 4,1	- 6,7	- 1,8	+ 9,0	- 4,8
Lagergroßhandel	+ 10,2	+ 10,3	+ 1,2	± 0,0	+ 2,3	- 0,6	- 4,5	- 1,3	- 6,3	+ 11,2	- 3,1

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Neue Länder und Berlin-Ost											
Großhandel (Umsatzwerte)²⁾³⁾	1991=100	—	100,0	85,7	84,7	79,4	85,3	83,3	76,1	84,4	85,2
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölzeug-	1991=100	—	100,0	76,5	67,0	55,4	60,3	62,7	45,5	56,7	81,1
nissen											
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1991=100	—	100,0	194,0	246,9	249,4	297,2	295,5	297,3	341,4	339,5
Nahrungsmitteln, Getränken,											
Tabakwaren	1991=100	—	100,0	93,5	94,6	87,8	89,6	88,9	82,3	83,5	86,6
Textilien, Bekleidung, Schuhen,											
Lederwaren	1991=100	—	100,0	54,1	40,9	37,2	32,8	29,6	33,6	46,2	37,9
Metallwaren, Einrichtungsgegen-											
ständen	1991=100	—	100,0	106,0	104,1	99,8	107,7	110,2	106,8	120,7	121,1
Fahrzeugen, Maschinen, technischem											
Bedarf	1991=100	—	100,0	81,9	68,3	74,0	84,0	74,4	65,7	81,3	77,9
Papier, Druckerzeugnissen, Waren											
verschiedener Art, o.a.S.	1991=100	—	100,0	46,7	59,0	63,3	66,8	66,2	65,7	72,3	73,1
Früheres Bundesgebiet											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	125,5	136,5	138,0	141,7	128,3	130,2	135,5	122,8	132,3	136,9p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,											
Tabakwaren	1986=100	120,6	125,1	125,2	131,0	121,9	124,4	127,2	117,8	120,3	125,4p
Textilien, Bekleidung, Schuhen,											
Lederwaren	1986=100	114,8	123,7	125,0	135,8	115,3	105,6	122,8	109,7	138,4	146,8p
Einrichtungsgegenständen											
(ohne elektrotechnische usw.)	1986=100	138,3	152,7	162,7	169,4	155,5	164,5	165,8	144,9	165,7	177,4p
elektrotechnischen Erzeugnissen,											
Musikinstrumenten usw.	1986=100	129,2	131,7	128,5	108,2	101,5	110,8	117,4	111,4	118,6	125,4p
Papierwaren, Druckerzeugnissen,											
Büromaschinen	1986=100	130,0	146,2	152,3	138,5	126,8	136,8	146,9	150,3	158,0	160,0p
pharmazeutischen, kosmetischen und											
medizinischen Erzeugnissen usw.	1986=100	122,6	134,6	144,5	134,8	127,5	136,3	137,8	129,6	132,6	134,0p
Kraft- und Schmierstoffen											
(Tankstellen ohne Agenturtankst.)	1986=100	135,9	149,5	147,2	166,4	144,9	142,5	143,6	140,5	151,0	154,9p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen											
und -reifen	1986=100	146,8	172,2	170,9	182,8	159,6	166,5	157,7	131,4	143,4	143,8p
Waren verschiedener Art	1986=100	120,8	131,5	132,3	131,1	120,1	120,1	131,9	121,6	126,1	129,1p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	1986=100	110,4	113,8	113,5	102,9	90,1	93,2	118,9	96,3	99,9	106,1p
SB-Warenhäuser	1986=100	136,6	148,3	157,7	164,2	147,7	146,2	154,8	140,4	140,0	144,2p
Verbrauchermärkte	1986=100	135,3	127,1	132,8	146,8	131,9	132,5	141,5	129,3	126,6	132,4p
Supermärkte	1986=100	124,7	128,7	132,6	138,4	127,2	130,0	133,6	123,0	125,3	133,3p
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	116,9	121,1	123,4	122,3	139,8	132,4	133,8	135,2	136,7	...
Beherbergungsgewerbe	1986=100	127,1	133,6	135,4	124,6	154,2	146,6	143,4	151,8	163,6	...
Gaststättengewerbe	1986=100	110,0	113,2	114,7	118,6	130,3	122,0	126,1	125,1	119,7	...
Kantinen	1986=100	134,8	136,4	150,8	154,4	160,1	165,5	164,0	147,5	164,5	...
Reiseverkehr											
Ankünfte ⁴⁾	1 000	74 332	75 419	75 320	5 773	7 325	7 158	6 974	6 979	7 688	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der											
Bundesrepublik	1 000	15 627	14 295	13 844	936	1 188	1 243	1 470	1 412	1 364	...
Übernachtungen ⁴⁾	1 000	255 725	266 209	266 790	20 099	25 112	26 101	29 439	29 987	27 795	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der											
Bundesrepublik	1 000	34 842	33 246	31 953	2 074	2 712	2 773	3 463	3 516	3 104	...
Innerdeutscher Warenverkehr											
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	21 326	46 733	63 385	4 860	4 829	4 939	5 523	...	...	...
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	8 274	8 985	10 228	697	703	667	786	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	1991=100	...	100,0	103,8	108,9	100,6	100,3	107,6	101,6	106,2	...
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,											
Tabakwaren	1991=100	...	100,0	104,0	116,8	108,2	101,7	108,7	103,3	105,8	...
Einrichtungsgegenständen											
(ohne elektrotechnische usw.)	1991=100	...	100,0	132,6	158,5	154,8	168,6	174,2	178,1	185,5	...
Waren verschiedener Art	1991=100	...	100,0	82,5	83,8	75,8	77,0	82,7	76,2	78,6	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	1991=100	...	100,0	140,3	138,7	171,8	160,2	156,2	154,4	148,1	...
Gaststättengewerbe	1991=100	...	100,0	118,9	118,7	143,4	130,0	135,2	132,1	118,1	...
Reiseverkehr											
Ankünfte ⁴⁾	1 000	—	—	8 795	772	1 060	1 089	981	980	1 029	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der											
Bundesrepublik	1 000	—	—	670	49	64	73	76	80	74	...
Übernachtungen ⁴⁾	1 000	—	—	27 047	2 162	2 972	3 182	3 502	3 483	3 049	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der											
Bundesrepublik	1 000	—	—	1 867	131	168	191	202	212	202	...

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) In jeweiligen Preisen. — 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Neue Länder und Berlin-Ost											
Großhandel (Umsatzwerte)²⁾³⁾	-	-	- 14,3	+ 1,2	- 5,6	- 2,9	+ 0,6	- 2,3	- 8,6	+ 10,9	+ 0,9
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölzeug-	-	-	- 23,5	- 7,9	- 42,0	- 29,6	- 15,1	+ 4,0	- 7,4	+ 24,6	+ 7,8
nissen	-	-	+ 94,0	+ 41,2	+ 48,6	+ 36,0	+ 32,9	- 0,6	+ 0,6	+ 14,8	- 0,6
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	-	-	- 6,5	- 8,4	- 7,3	- 6,3	- 5,4	- 0,8	- 7,4	+ 1,5	+ 3,7
Nahrungsmitteln, Getränken,	-	-	- 45,9	- 20,9	- 6,7	- 14,3	- 30,8	- 9,8	+ 13,5	+ 37,5	- 17,8
Tabakwaren	-	-	+ 6,0	+ 3,1	+ 13,1	+ 4,6	+ 4,0	+ 2,3	- 3,1	+ 13,0	+ 0,4
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	-	-	- 18,1	- 2,6	- 7,9	+ 2,0	+ 0,5	- 11,4	- 11,7	+ 23,7	- 4,2
Lederwaren	-	-	- 53,3	+ 50,5	+ 38,0	+ 31,5	+ 61,7	- 0,9	- 0,8	+ 10,0	+ 1,0
Metallwaren, Einrichtungsgegen-	-	-									
ständen	-	-									
Fahrzeugen, Maschinen,	-	-									
technischem Bedarf	-	-									
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Waren	-	-									
verschiedener Art, o.a.S.	-	-									
Früheres Bundesgebiet											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	+ 10,6	+ 8,7	+ 1,1	- 2,4	+ 1,2	± 0,0	- 5,7p	+ 4,1	- 9,4	+ 7,7	+ 3,5p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,	+ 8,1	+ 3,8	+ 0,1	- 1,3	- 1,3	+ 2,1	- 2,1p	+ 2,3	- 7,4	+ 2,1	+ 4,2p
Tabakwaren	+ 9,7	+ 7,8	+ 1,1	+ 6,8	+ 11,0	+ 2,7	- 7,4p	+ 16,3	- 10,7	+ 26,2	+ 6,1p
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	+ 8,9	+ 10,4	+ 6,6	+ 3,6	+ 8,2	+ 5,3	- 0,8p	+ 0,8	- 12,6	+ 14,4	+ 7,1p
Lederwaren	+ 14,2	+ 1,9	- 2,5	+ 1,0	+ 0,6	- 0,1	- 5,0p	+ 6,0	- 5,1	+ 6,5	+ 5,7p
Einrichtungsgegenständen	+ 9,5	+ 12,5	+ 4,2	+ 4,4	+ 5,7	+ 2,3	+ 3,1p	+ 7,4	+ 2,3	+ 5,1	+ 1,3p
(ohne elektrotechnische usw.)	+ 7,5	+ 9,8	+ 7,4	- 6,8	- 3,3	- 5,0	- 9,8p	+ 1,1	- 6,0	+ 2,3	+ 1,1p
elektrotechnischen Erzeugnissen,	+ 8,3	+ 9,9	- 1,5	- 8,9	- 3,2	+ 2,7	+ 5,0p	+ 0,8	- 2,2	+ 7,5	+ 2,6p
Musikinstrumenten usw.	+ 17,3	+ 17,4	- 0,8	- 14,1	- 2,0	- 5,8	- 11,8p	- 5,3	- 16,7	+ 9,1	+ 0,3p
Papierwaren, Druckerzeugnissen,	+ 10,8	+ 8,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,2	- 0,5	- 6,5p	+ 9,8	- 7,8	+ 3,7	+ 2,4p
Büromaschinen											
pharmazeutischen, kosmetischen und	+ 7,3	+ 3,0	- 0,3	+ 3,8	+ 0,8	+ 0,4	- 8,1p	+ 27,6	- 19,0	+ 3,7	+ 6,3p
medizinischen Erzeugnissen usw.	+ 8,9	+ 8,6	+ 6,3	- 4,2	- 3,7	- 3,2	- 11,0p	+ 5,9	- 9,3	- 0,3	+ 3,3p
Kraft- und Schmierstoffen	+ 8,3	- 6,0	+ 4,5	+ 0,9	- 0,1	+ 3,6	- 2,3p	+ 6,8	- 8,6	- 2,1	+ 4,5p
(Tankstellen ohne Agenturtankst.)	+ 9,5	+ 3,2	+ 3,0	- 1,3	- 2,5	+ 2,1	- 1,5p	+ 2,8	- 7,9	+ 1,9	+ 7,2p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen											
und -reifen											
Waren verschiedener Art											
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser											
SB-Warenhäuser											
Verbrauchermarkte											
Supermärkte											
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	+ 5,7	+ 3,6	+ 1,9	- 0,1	+ 1,5	- 0,1	..	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,1	...
Beherbergungsgewerbe	+ 7,9	+ 5,0	+ 1,3	- 2,8	- 0,1	- 3,3	..	- 2,2	+ 5,9	+ 7,8	...
Gaststättengewerbe	+ 4,0	+ 2,9	+ 1,4	+ 1,3	+ 2,2	+ 1,7	...	+ 3,4	- 0,8	- 4,3	...
Kantinen	+ 10,6	+ 1,9	+ 10,5	+ 3,1	+ 4,8	+ 6,7	...	- 0,9	- 10,1	+ 11,5	...
Reiseverkehr											
Ankünfte ⁴⁾	+ 6,8	+ 1,5	- 0,1	- 5,9	- 5,1	- 5,2	...	- 2,6	+ 0,1	+ 10,2	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb	+ 7,7	- 8,5	- 3,2	- 14,9	- 15,3	- 10,2	...	+ 18,3	- 3,9	- 3,4	...
der Bundesrepublik	+ 5,1	+ 4,1	+ 0,2	- 4,1	- 4,1	- 4,7	...	+ 12,8	+ 1,9	- 7,3	...
Übernachtungen ⁴⁾	+ 5,4	- 4,6	- 3,9	- 12,3	- 14,2	- 9,5	...	+ 24,9	+ 1,5	- 11,7	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb											
der Bundesrepublik											
Innerdeutscher Warenverkehr											
Lieferungen des Bundesgebietes	+163,2	+119,1	+ 35,6	+ 6,2	...	...	..	+ 11,8	...	...	...
Bezüge des Bundesgebietes	+ 14,8	+ 8,6	+ 13,8	+ 7,0	...	...	..	+ 17,8	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾		...	+ 3,8	± 0,0	+ 0,2	+ 2,8	...	+ 7,3	- 5,6	+ 4,5	...
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,			+ 4,0	- 1,4	+ 1,5	+ 5,6	...	+ 6,9	- 5,0	+ 2,4	...
Tabakwaren			+ 32,6	+ 25,2	+ 34,4	+ 29,8	...	+ 3,3	+ 1,1	+ 5,3	...
Einrichtungsgegenständen			- 17,5	- 2,3	- 6,6	- 0,8	...	+ 7,4	- 7,9	+ 3,2	...
(ohne elektrotechnische usw.)											
Waren verschiedener Art											
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	-	-	+ 40,3	+ 0,6	- 1,7	- 1,8	...	- 2,5	- 1,2	- 4,1	...
Gaststättengewerbe	-	-	+ 18,9	+ 0,4	- 3,4	- 4,2	...	+ 4,0	- 2,3	- 10,6	...
Reiseverkehr											
Ankünfte ⁴⁾	-	-	+ 73,2	+ 10,2	+ 9,2	+ 12,0	...	- 10,0	- 0,1	+ 4,9	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb	-	-	+ 56,1	- 16,2	- 6,7	+ 6,7	...	+ 5,5	+ 4,6	- 7,4	...
der Bundesrepublik	-	-	+ 72,8	+ 6,4	+ 10,6	+ 12,8	...	+ 10,1	- 0,6	- 12,5	...
Übernachtungen ⁴⁾	-	-	+ 73,0	- 13,0	- 10,3	+ 6,8	...	+ 5,9	+ 4,9	- 4,9	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb											
der Bundesrepublik											

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993							
					Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	
Außenhandel												
Deutschland												
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	573 479	643 914	637 546	48 117	48 729	48 399	40 902	44 314	43 100p	41 500p	
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	67 996	69 631	4 845	5 184	4 875	4 629	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	569 044	559 232	41 895	43 047	42 975	35 872	...	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	—	36 268	35 381	2 664	2 665	2 922	2 599	...	...	...
Halbwaren	Mill. DM	—	65 925	59 487	4 294	4 277	4 457	3 861	...	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	—	466 851	464 364	34 937	36 105	35 597	29 412	...	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	460 204	524 451	519 002	38 218	39 105	38 464	31 987	...	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	289 286	334 936	331 666	23 493	23 229	23 191	18 902	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	36 642	32 564	35 007	2 829	2 821	3 093	2 899	...	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	67 467	74 808	71 116	5 788	5 757	5 736	5 075	...	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	680 857	665 813	671 203	50 883	53 690	49 559	45 929	51 082	47 200p	45 300p	
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	35 824	36 972	2 656	2 922	2 557	2 583	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	627 584	631 626	48 004	50 572	46 820	43 164	...	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	—	7 532	7 142	465	513	491	486	...	...	...
Halbwaren	Mill. DM	—	34 510	33 686	2 448	2 806	2 430	2 464	...	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	—	585 542	590 798	45 091	47 254	43 899	40 214	...	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	554 332	550 317	549 508	40 041	42 741	39 490	35 810	...	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	353 373	360 002	364 693	25 709	26 184	25 068	21 963	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	53 269	37 436	37 312	3 098	3 419	3 161	3 457	...	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	67 155	72 728	77 496	6 726	6 574	5 972	5 784	...	...	...
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+107 378	+21 899	+33 656	+ 2 766	+ 4 962	+ 1 160	+ 5 027	+ 6 769	+ 4 100	+ 3 800	
Früheres Bundesgebiet												
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	550 628	633 054	627 950	47 430	48 060	47 666	40 312	...	...	...
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	59 255	67 418	68 866	4 808	5 135	4 823	4 601	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	483 665	558 871	550 402	41 246	42 427	42 294	35 309	...	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	33 544	32 892	33 422	2 537	2 571	2 771	2 522	...	...	...
Halbwaren	Mill. DM	62 107	63 645	57 262	4 162	4 109	4 298	3 719	...	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	388 014	462 334	459 718	34 547	35 747	35 225	29 068	...	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	454 543	520 516	514 501	37 884	38 761	38 135	31 707	...	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	286 608	332 597	329 189	23 304	23 017	23 011	18 766	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	21 788	26 442	30 391	2 512	2 521	2 716	2 612	...	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	66 193	74 117	70 689	5 756	5 735	5 709	5 054	...	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	642 785	648 363	657 410	50 005	52 525	48 744	45 025	...	...	...
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	31 143	34 126	35 772	2 580	2 843	2 499	2 542	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	609 461	611 893	619 034	47 202	49 487	46 064	42 300	...	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	7 204	7 258	6 938	452	499	485	479	...	...	...
Halbwaren	Mill. DM	33 834	33 274	32 490	2 378	2 736	2 382	2 408	...	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	568 424	571 361	579 606	44 372	46 253	43 197	39 413	...	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	549 228	545 863	544 858	39 735	42 424	39 317	35 637	...	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	350 442	357 024	361 526	25 537	25 001	25 014	21 914	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	23 458	26 013	30 127	2 611	2 846	2 706	2 850	...	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	65 040	71 330	75 707	6 657	6 352	5 811	5 680	...	...	...
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 92 157	+ 15 309	+29 459	+ 2 575	+ 4 465	+ 1 078	+ 4 714	...	...	...
Index der tatsächlichen Werte												
Einfuhr	1980=100	161,3	185,4	183,9	166,7	168,9	167,6	...	...	...	...
Ausfuhr	1980=100	183,5	185,1	187,7	171,3	179,9	167,0	...	...	...	...
Index des Volumens												
Einfuhr	1980=100	156,1	176,5	180,6	167,2	172,8	173,7	...	...	...	...
Ausfuhr	1980=100	154,7	157,0	160,2	153,7	159,8	151,1	...	...	...	...
Index der Durchschnittswerte												
Einfuhr	1980=100	103,3	105,1	101,9	99,7	97,8	96,5	...	...	...	...
Ausfuhr	1980=100	118,6	117,9	117,1	111,4	112,6	110,5	...	...	...	...
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	1980=100	114,8	112,2	114,9	111,7	115,1	114,5	...	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost												
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	22 852	10 860	9 596	687	668	733	591	...	...	...
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	578	765	38	48	52	28	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	10 173	8 831	649	620	681	563	...	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	—	3 376	1 959	127	94	151	77	...	...	...
Halbwaren	Mill. DM	—	2 280	2 226	132	168	159	143	...	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	—	4 517	4 646	390	358	371	343	...	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	5 660	3 935	4 501	334	344	329	280	...	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	2 678	2 339	2 476	189	213	179	137	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	14 854	6 122	4 616	317	300	376	287	...	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	1 273	691	427	33	22	27	21	...	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	38 072	17 450	13 793	878	1 165	815	904	...	...	...
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	1 698	1 200	75	80	58	40	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	15 691	12 592	802	1 085	756	863	...	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	—	274	203	12	14	6	7	...	...	...
Halbwaren	Mill. DM	—	1 236	1 197	71	70	48	56	...	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	—	14 181	11 192	719	1 001	702	801	...	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	5 105	4 454	4 650	306	317	173	173	...	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	2 931	2 979	3 167	172	183	53	49	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	29 811	11 423	7 185	487	572	455	608	...	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	2 115	1 396	1 789	69	222	160	104	...	...	...
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 15 221	+ 6 590	+ 4 197	+ 191	+ 497	+ 82	+ 314	...	...	...

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Mai 93	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Mai 93	Juni 93	Juli 93	Aug. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Mai 92	Juni 92	Juli 92	Aug. 92	April 93	Mai 93	Juni 93	Juli 93
Außenhandel											
Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 4,7	+ 12,3	- 1,0	- 19,6	- 10,4	- 26,4	- 3,5	- 15,5	+ 8,4	- 2,9	- 3,7
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	+ 2,4	- 21,2	...	...	...	- 5,0	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	- 1,7	- 19,5	...	...	...	- 16,5	...	...	...
Rohstoffe	-	-	- 2,4	- 7,9	...	...	...	- 11,1	...	...	...
Halbwaren	-	-	- 9,8	- 20,5	...	...	...	- 13,4	...	...	...
Fertigwaren	-	-	- 0,5	- 20,3	...	...	...	- 17,4	...	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 7,5	+ 14,0	- 1,0	- 23,6	...	...	...	- 16,8	...	...	...
dar. EG-Länder	+ 10,1	+ 15,8	- 1,0	- 29,0	...	...	...	- 18,5	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	- 19,3	+ 11,1	+ 7,5	+ 10,6	...	...	...	- 6,3	...	...	...
Entwicklungsländer	+ 4,5	+ 10,9	- 4,9	- 7,7	...	...	...	- 11,5	...	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	- 0,2	- 2,2	+ 0,8	- 11,9	- 0,9	- 1,2	- 7,1	- 7,3	+ 11,2	- 7,7	- 4,0
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	+ 3,2	+ 2,1	...	...	...	+ 1,0	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	+ 0,6	- 12,7	...	...	...	- 7,8	...	...	...
Rohstoffe	-	-	- 5,2	- 16,4	...	...	...	- 1,0	...	...	...
Halbwaren	-	-	- 2,4	- 6,3	...	...	...	+ 1,4	...	...	...
Fertigwaren	-	-	+ 0,9	- 13,0	...	...	...	- 8,4	...	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	- 0,3	- 0,7	- 0,1	- 17,2	...	...	...	- 9,3	...	...	...
dar. EG-Länder	- 0,8	+ 1,9	+ 1,3	- 23,7	...	...	...	- 12,4	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	- 0,4	- 29,7	- 0,3	+ 30,0	...	...	...	+ 9,4	...	...	...
Entwicklungsländer	+ 4,2	+ 8,3	+ 6,6	+ 0,4	...	...	...	- 3,1	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 8,7	+ 15,0	- 0,8	- 19,7	...	...	...	- 15,4	...	...	...
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	+ 5,5	+ 13,8	+ 2,1	- 20,7	...	...	...	- 4,6	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 9,4	+ 15,5	- 1,5	- 19,7	...	...	...	- 16,5	...	...	...
Rohstoffe	+ 4,5	- 1,9	+ 1,6	- 6,8	...	...	...	- 9,0	...	...	...
Halbwaren	- 1,6	+ 2,5	- 10,0	- 20,7	...	...	...	- 13,5	...	...	...
Fertigwaren	+ 11,9	+ 19,2	- 0,6	- 20,5	...	...	...	- 17,5	...	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 8,6	+ 14,5	- 1,2	- 23,6	...	...	...	- 16,9	...	...	...
dar. EG-Länder	+ 10,8	+ 16,0	- 1,0	- 29,0	...	...	...	- 18,5	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 13,2	+ 21,4	+ 14,9	+ 12,2	...	...	...	- 3,8	...	...	...
Entwicklungsländer	+ 6,3	+ 12,0	- 4,6	- 7,6	...	...	...	- 11,5	...	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,4	- 11,9	...	...	...	- 7,6	...	...	...
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	- 2,8	+ 9,6	+ 4,8	+ 5,1	...	...	...	+ 1,7	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,2	- 12,7	...	...	...	- 8,2	...	...	...
Rohstoffe	- 3,6	+ 0,8	- 4,4	- 14,1	...	...	...	- 1,1	...	...	...
Halbwaren	- 6,8	- 1,7	- 2,4	- 4,2	...	...	...	+ 1,1	...	...	...
Fertigwaren	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,4	- 13,2	...	...	...	- 8,8	...	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 0,0	- 0,6	- 0,2	- 16,9	...	...	...	- 9,4	...	...	...
dar. EG-Länder	- 0,6	+ 1,9	+ 1,3	- 23,2	...	...	...	- 12,4	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	- 4,3	+ 10,9	+ 15,8	+ 38,5	...	...	...	+ 5,3	...	...	...
Entwicklungsländer	+ 5,3	+ 9,7	+ 6,1	+ 0,6	...	...	...	- 2,3	...	...	...
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	+ 8,7	+ 14,9	- 0,8	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausfuhr	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens											
Einfuhr	+ 11,5	+ 13,1	+ 2,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausfuhr	+ 1,4	+ 1,5	+ 2,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	- 2,5	+ 1,7	- 3,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausfuhr	- 1,2	+ 0,6	- 0,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	+ 1,4	- 2,3	+ 2,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einfuhr (Spezialhandel)	- 44,5	- 52,5	- 11,6	- 13,3	...	...	...	- 19,4	...	...	...
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	+ 32,4	- 60,3	...	...	...	- 46,5	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	- 13,2	- 7,9	...	...	...	- 17,4	...	...	...
Rohstoffe	-	-	- 42,0	- 32,6	...	...	...	- 49,1	...	...	...
Halbwaren	-	-	- 2,4	- 13,1	...	...	...	- 10,2	...	...	...
Fertigwaren	-	-	+ 2,8	+ 3,1	...	...	...	- 7,5	...	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	- 38,8	- 30,5	+ 14,4	- 20,5	...	...	...	- 14,7	...	...	...
dar. EG-Länder	- 36,2	- 12,7	- 5,5	- 34,3	...	...	...	- 23,8	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	- 43,2	- 58,8	- 24,6	- 2,2	...	...	...	- 23,7	...	...	...
Entwicklungsländer	- 44,6	- 45,8	- 38,2	- 29,6	...	...	...	- 21,7	...	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	- 7,4	- 54,2	- 21,0	- 15,9	...	...	...	+ 11,0	...	...	...
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	- 29,3	- 63,8	...	...	...	- 30,5	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	- 19,7	- 10,4	...	...	...	+ 14,2	...	...	...
Rohstoffe	-	-	- 25,7	- 71,1	...	...	...	+ 10,3	...	...	...
Halbwaren	-	-	- 3,2	- 51,2	...	...	...	+ 16,6	...	...	...
Fertigwaren	-	-	- 21,1	- 3,0	...	...	...	+ 14,1	...	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	- 26,2	- 12,7	+ 4,4	- 51,9	...	...	...	- 0,3	...	...	...
dar. EG-Länder	- 16,5	+ 1,6	+ 6,3	- 79,9	...	...	...	- 8,6	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 2,9	- 61,7	- 37,1	+ 1,0	...	...	...	+ 33,5	...	...	...
Entwicklungsländer	- 21,3	- 34,0	- 28,1	- 7,2	...	...	...	- 35,2	...	...	...

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 642,6	1 509,5	1 565,1	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	Mill.	—	7 860,8p	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	Mill.	—	62,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	—	407 541	380 177	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet) ¹⁾	1 000 t	—	570 189	610 689	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt ¹⁾	1 000 t	—	229 967	232 627p	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt ¹⁾	1 000 t	—	162 557	174 687p	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	1 000 t	—	1 104	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	74 067	79 291	81 512	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge... dar. Personenkraftwagen	1 000	4 668,2	4 475,3	4 089	337,1	337,9	310,6	246,0	288,8	280,8	280,8
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	4 158,7	3 929,6	3 398	282,0	286,1	267,2	210,5	255,6	252,6	252,6
8 744,3	8 237,2	823,9	703,6	762,6	731,0	686,5	691,0	666,2	666,2	666,2	
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	389 350	385 147	395 462	31 010	38 508	36 896	36 216	34 840	34 935	...
Getötete	Anzahl	11 046	11 300	10 631	701	905	870	942	908	842	...
Schwerverletzte	Anzahl	510 931	505 535	516 797	40 292	50 074	47 364	47 994	45 726	45 916	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	1 926,3	1 989,1	151,8	161,4	158,0	162,0	146,5	164,7	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	1 926,3	1 989,1	151,8	161,4	158,0	162,0	146,5	164,7	...
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 172,2	1 173,5p	1 234,2	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	Mill.	5 893,9	6 109,8p	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	62,6	60,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	310 433	309 567	290 115	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	1 000 t	492 718	529 996	553 416	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt	1 000 t	231 574	210 173	211 242p	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt	1 000 t	143 763	149 728	160 244p	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	1 148	1 100	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	64 364	66 981	68 414	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge... dar. Personenkraftwagen	1 000	3 386,5	3 837,5	3 564,4	331,7	269,7	268,4	247,3	191,6	232,1	224,4
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	3 040,8	3 428,6	3 152,1	274,8	225,2	227,5	213,3	164,4	207,7	204,8
7 033,8	6 862,6	6 993,1	684,2	582,4	625,1	599,5	558,0	564,3	544,9	544,9	
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	340 043	321 374	325 301	25 402	31 693	30 100	29 333	28 356	28 344	...
Getötete	Anzahl	7 906	7 541	7 298	498	640	604	640	639	566	...
Schwerverletzte	Anzahl	103 403	421 941	425 783	33 165	41 235	38 613	38 911	37 157	37 377	...
Leichtverletzte	Anzahl	344 755	1 632,3	1 599,0	120,3	126,2	122,2	125,4	112,5	128,1	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	1 670,5	1 632,3	1 599,0	120,3	126,2	122,2	125,4	112,5	128,1	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	470,4	335,9	330,9	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ²⁾	Mill.	2 802,0	1 751,0p	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	1,0p	1,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	230 975	118 997	110 479	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	1 000 t	—	50 688	82 508	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt	1 000 t	13 620	5 019	4 676p	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt	1 000 t	13 049	12 829	14 443p	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	21	6	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	9 703	12 310	13 098	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge... dar. Personenkraftwagen	1 000	830,7	910,9	77,2	67,4	69,6	63,2	54,4	56,7	56,4	
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	730,1	777,5	65,0	56,9	58,6	53,9	46,1	47,9	47,7	
1 881,7	1 244,1	139,6	121,2	137,5	131,5	128,5	126,7	121,3	121,3		
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	49 307	63 773	70 161	5 608	6 815	6 796	6 883	6 484	6 591	...
Getötete	Anzahl	3 140	3 759	3 333	203	265	266	302	269	276	...
Schwerverletzte	Anzahl	62 773	83 594	91 014	7 127	8 839	8 751	9 083	8 569	8 539	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	294,0	390,1	31,5	35,2	35,8	36,6	34,0	36,6	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	294,0	390,1	31,5	35,2	35,8	36,6	34,0	36,6	...
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf³⁾											
Bargeldumlauf ³⁾	Mrd. DM	158,6	171,8	200,5	194,1	195,3	195,1	199,2	197,6	199,4p	...
Deutsche Bundesbank³⁾											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁴⁾	Mrd. DM	106,4	97,3	144,0	108,1	109,4	107,7	121,2	165,3	134,2	...
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd. DM	208,5	225,3	188,9	217,6	231,1	236,9	215,3	190,5	235,6	...

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. — 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. — 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. — 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Jul 93	Aug 93	Sept 93	Okt 93	Jul 93	Aug 93	Sept 93	Okt 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Jul 92	Aug 92	Sept 92	Okt 92	Juni 93	Jul 93	Aug 93	Sept 93
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	- 6,0	- 8,1	+ 3,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	-	-
Luftverkehr ¹⁾	-	-
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	-	-	- 6,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet) ¹⁾	..	-	+ 7,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt ¹⁾	-	-	+ 1,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt ¹⁾	-	-	+ 7,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	-	-
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	+ 4,3	+ 7,1	+ 2,8	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	- 4,1	- 22,7	- 6,8	- 8,3	- 16,0	- 8,1	- 20,8	+ 17,4	- 2,8
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	- 5,5	- 24,1	- 8,9	- 8,7	- 9,8	- 6,6	- 21,2	+ 21,5	- 1,2
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 3,2	- 1,1	+ 2,7	- 3,3	- 3,6	- 0,8	...	- 1,8	- 3,7	+ 0,3	...
Getötete	+ 13,0	+ 2,3	- 5,9	- 2,5	- 10,0	- 9,3	...	+ 8,3	- 3,6	- 7,3	...
Schwerverletzte	+ 4,2	- 1,1	+ 2,2	- 2,2	- 3,4	+ 0,2	...	+ 1,3	- 3,4	+ 0,4	...
Leichtverletzte	-	-	+ 3,3	+ 1,8	- 4,3	+ 0,9	...	+ 2,5	- 9,6	+ 12,4	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	+ 0,1	+ 0,1	+ 5,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	+ 3,4	+ 3,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 11,8	- 2,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	- 1,6	- 0,3	- 6,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	+ 5,3	+ 7,6	+ 4,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	- 1,4	- 9,2	+ 0,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 2,0	+ 4,2	+ 7,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 2,8	- 4,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	+ 9,5	+ 4,1	+ 2,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	+ 8,1	+ 13,3	- 7,1	- 22,3	- 5,8	- 7,0	- 15,1	- 7,8	- 22,6	+ 21,2	- 3,3
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	+ 7,4	+ 12,8	- 8,1	- 24,0	- 6,9	- 7,3	- 15,2	- 6,2	- 23,0	+ 28,4	- 1,4
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	- 1,0	- 5,5	+ 1,2	- 5,5	- 4,9	- 1,7	...	- 2,5	- 3,3	- 0,0	...
Getötete	- 1,1	- 4,6	- 3,2	- 4,5	- 8,3	- 12,7	...	+ 6,0	- 0,2	- 11,4	...
Schwerverletzte	- 4,1	- 5,8	+ 0,9	- 3,8	- 4,7	- 0,9	...	+ 0,8	- 4,5	+ 0,6	...
Leichtverletzte	+ 0,9	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 1,0	- 2,3	- 2,0	- 2,1	- 7,4	+ 1,0	...	+ 2,6	- 10,3	+ 13,9	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	- 20,3	- 28,6	- 1,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ²⁾	- 18,3	- 37,5p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	- 50,0	+ 50,0p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	- 30,8	- 48,5	- 7,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet)	..	-	+ 62,8	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	- 33,2	- 63,1	- 5,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	- 7,0	- 1,7	+ 12,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	- 32,3	- 71,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	- 20,7	+ 26,9	+ 6,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	..	+ 9,6	- 24,3	- 13,8	- 13,4	- 19,3	- 9,1	- 13,9	+ 4,1	- 0,3
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	..	+ 6,5	- 24,7	- 14,9	- 14,7	- 20,3	- 8,1	- 14,5	+ 3,9	- 0,3
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 46,0	+ 29,1	+ 9,3	+ 7,1	+ 2,3	+ 3,2	...	+ 1,3	- 5,8	+ 1,7	...
Getötete	+ 76,0	+ 18,9	- 9,5	+ 2,0	- 13,8	- 1,4	...	+ 13,5	- 10,9	+ 2,6	...
Schwerverletzte	+ 53,0	+ 33,1	+ 7,6	+ 5,5	+ 3,0	+ 5,3	...	+ 3,8	- 5,7	- 3,4	...
Leichtverletzte	-	-	+ 34,0	+ 18,3	+ 7,5	+ 8,2	...	+ 2,2	- 7,1	+ 7,8	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf³⁾											
Bargeldumlauf ³⁾	+ 8,0	+ 8,3	+ 16,7	+ 12,2	+ 11,4	+ 11,2p	...	+ 2,1	- 0,8	+ 0,9p	...
Deutsche Bundesbank³⁾											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁴⁾	+ 6,4	- 8,6	+ 48,0	+ 20,7	+ 58,3	- 26,1	...	+ 12,5	+ 36,4	- 18,8	...
Kredite an inländische Kreditinstitute	+ 18,9	+ 8,1	- 16,2	- 3,7	- 15,1	+ 41,6	...	- 9,1	- 11,5	+ 23,7	...

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. - 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. - 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute 1)											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	2 875,0	3 147,0	3 478,2	3 547,9	3 570,8	3 600,7	3 636,1	3 649,9	3 690,8	3 734,2p
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	Mrd. DM	2 271,5	2 517,8	2 739,0	2 785,1	2 800,0	2 824,8	2 839,0	2 846,8	2 882,2	2 909,3p
Bausparkassen 2)		603,6	629,2	739,3	762,8	770,8	775,9	797,1	803,1	808,6	824,9p
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1000	2 334,5	2 482,7	2 570,4	2 564,7	2 583,7	2 604,8	2 610,3	2 625,6	2 621,6	2 640,5p
Bauspareinlagen (Bestände)	Mrd. DM	755,2	754,1	770,7	780,9	783,4	785,7	787,4	792,4	798,2	805,3p
Baudarlehen (Bestände) 3)	Mrd. DM	3 414,0	3 847,2	3 557,2	264,3	250,8	269,3	246,4	243,8	273,0	266,0
Wertpapiermarkt	Mill. DM	124 769	131 678	138 889	138 390	138 333	138 377	138 132	138 241	138 679	138 720
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	Mill. DM	131 179	135 211	143 326	145 187	145 265	146 365	147 482	147 568	148 393	148 782
Festverzinsliche Wertpapiere 4)	Mill. DM	428 698	442 089	572 767	46 402	52 173	54 895	54 411	57 108	53 030	76 579
Aktien (Nominalwert)	Mill. DM	7 360	3 657	4 295	283	555	189	430	209	207	281
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	%	8,9	8,7	8,1	6,6	6,7	6,7	6,5	6,3	6,1	5,9
Index der Aktienkurse	1980=100	326,3	295,6	287,6	289,7	283,3	288,6	303,6	320,8	322,2	338,9
dar. Publikumsgesellschaften	1980=100	325,8	295,1	291,9	293,4	286,2	292,2	309,3	327,1	327,8	346,2
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	—	—	X	1 865	1 807	1 792	1 878	1 903	1 870	...
Arbeitslosenhilfe	1000	—	—	X	715	736	756	761	781	811	...
Unterhaltsgeld 5)	1000	—	—	X	X	X	X	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	—	—	6 840,1	6 893,3	6 735,5	6 892,0	7 829,7	7 012,9	6 661,5	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	—	—	6 388,5	6 221,2	6 280,6	6 677,8	6 842,5	6 794,2	6 437,5	...
Gesetzliche Krankenversicherung	Mill. DM	—	—	7 793,5	9 946,3	9 382,8	9 151,3	8 985,1	8 865,8	8 480,3	...
Mitglieder insgesamt	1000	—	—	50 844	50 765	50 705	50 690	50 650	50 654	...	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	—	—	31 221	30 804	30 719	30 689	30 642	30 629	...	...
Rentner	1000	—	—	14 294	14 429	14 439	14 451	14 464	14 474	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	799	721	841	1 138	1 116	1 113	1 179	1 191	1 171	...
Arbeitslosenhilfe	1000	433	391	412	502	512	524	522	530	543	...
Unterhaltsgeld 5)	1000	309	305	305	309	302	284	241	218	221	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	3 391,7	5 489,3	6 384,0	6 623,8	6 456,2	6 590,7	7 523,5	6 699,4	6 355,9	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	3 197,3	5 210,3	6 113,7	5 954,2	6 003,6	6 379,0	6 539,0	6 483,4	6 135,0	...
Gesetzliche Krankenversicherung	Mill. DM	3 451,9	3 504,0	3 959,0	5 310,3	5 016,9	4 862,9	4 777,4	4 875,1	4 569,8	...
Mitglieder insgesamt	1000	37 939	38 706	39 230	39 394	39 366	39 384	39 356	39 402	...	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	22 944	22 967	23 172	23 134	23 099	23 116	23 092	23 129	...	...
Rentner	1000	11 011	11 124	11 240	11 349	11 356	11 364	11 371	11 377	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	—	—	X	727	691	679	700	712	699	...
Arbeitslosenhilfe	1000	—	—	X	213	223	233	239	251	268	...
Unterhaltsgeld 5)	1000	—	—	X	X	X	X	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	—	—	276,1	269,6	279,3	301,3	306,1	313,5	305,6	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	—	—	274,7	267,0	277,1	298,8	303,6	310,8	302,5	...
Gesetzliche Krankenversicherung	Mill. DM	—	—	3 834,5	4 636,0	4 365,9	4 288,4	4 207,7	3 990,7	3 910,4	...
Mitglieder insgesamt	1000	—	—	11 614	11 371	11 339	11 306	11 294	11 252	...	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	—	—	8 049	7 671	7 620	7 573	7 550	7 500	...	...
Rentner	1000	—	—	3 054	3 080	3 083	3 086	3 092	3 097	...	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 7)											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 8)	Mill. DM	—	577 150	638 414	43 773	47 099	64 463	47 518	49 763	63 018	...
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	—	478 475	529 021	35 889	37 583	58 347	39 603	40 051	56 981	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	—	214 175	247 322	19 090	19 275	20 734	22 488	20 984	19 751	...
Körperschaftsteuer	Mill. DM	—	41 533	41 531	- 1 526	- 1 507	9 549	- 1 710	- 1 115	10 480	...
Umsatzsteuer	Mill. DM	—	31 716	31 184	- 439	- 128	7 476	- 705	- 852	7 574	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	—	98 798	117 274	13 389	14 723	14 345	14 154	15 330	14 071	...
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) 9)	Mill. DM	—	80 874	80 437	3 488	3 075	3 308	3 140	3 195	3 171	...
dar. Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	—	93 624	105 093	6 782	7 869	7 580	7 247	8 350	7 613	...
dar.: Tabaksteuer	Mill. DM	—	76 224	83 669	6 271	7 268	7 048	6 733	7 191	7 016	...
Brennweinabgaben	Mill. DM	—	19 591	19 253	1 485	1 582	1 687	1 664	1 774	1 695	...
Mineralölsteuer	Mill. DM	—	5 648	5 544	333	367	365	453	374	313	...
Landesteuern	Mill. DM	—	47 266	55 166	4 260	5 022	4 739	4 360	4 784	4 745	...
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	—	29 114	32 963	2 416	3 634	2 649	2 561	3 601	2 389	...
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	—	6 729	6 750	117	1 418	169	108	1 403	146	...
Biersteuer	Mill. DM	—	11 011	18 317	1 285	1 196	1 321	1 279	1 051	1 079	...
Zölle (100 %) 10)	Mill. DM	—	1 647	1 625	137	145	211	184	147	139	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 10)	Mill. DM	—	8 307	7 742	653	579	566	602	635	651	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 10)	Mill. DM	—	5 986	6 923	788	228	4	723	222	13	...
Verbrauchsbesteuerter Erzeugnisse 11)	Mill. St	—	-38 356	-43 328	-2 754	-2 793	-4 681	-3 218	-3 095	-4 627	...
Zigaretten (Menge)	1000 hl	—	149 747	134 260	10 605	10 431	11 852	11 804	12 400	11 518	11 129
Bierausstoß 12)	1000 hl	—	118 031	120 158	9 970	10 551	11 147	10 096	10 467	9 284	8 422
Leichtöle: Benzin bleifrei	1000 hl	—	318 473	348 582	31 392	29 764	31 969	31 893	31 532	31 831	31 574
Benzin bleihaltig	1000 hl	—	87 948	62 203	4 209	3 844	4 036	3 960	3 693	3 697	3 502
Gasöle (Dieselkraftstoff) 13)	1000 hl	—	258 896	273 874	24 172	22 271	24 356	24 412	24 526	25 950	25 826
Heizöl (EL und L) 13)	1000 hl	—	417 518	416 715	29 813	23 715	37 829	38 243	35 342	40 514	29 490
Erddgas	GWh	—	691 637	676 271	53 075	34 155	32 602	29 979	32 342	43 574	63 116

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt — 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt — 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. — 4) Ab Juli 1990 eininkl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. — 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung eininkl. Übergangsgeld für Behinderte. — 6) Ohne Rentner. — 7) Eininkl. EG-Anteile an Zollen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel — 8) Vor der Steuerverteilung. — 9) Ab August 1991 eininkl. Solidaritätszuschlag. — 10) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. — 11) Mineralöl netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung. — 12) Ab Januar 1993 Bierausstoß. — 13) Ab Januar 1993 Versteuerung nach der Raumeinheit. Entsprechende Werte für 1991 und 1992 sind mit dem Spezifischen Gewicht von 0,83 von der Gewichts- in die Raumeinheit umgerechnet worden.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute 1)											
Kredite an inländische Nichtbanken ...	+ 16,5	+ 9,5	+ 10,5	+ 9,7	+ 9,5	+ 10,3	+ 9,7p	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,1	+ 1,2p
an Unternehmen und Privat- personen	+ 18,2	+ 10,8	+ 8,8	+ 7,0	+ 6,6	+ 7,2	+ 7,3p	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,9p
an öffentliche Haushalte	+ 10,3	+ 4,3	+ 17,5	+ 20,6	+ 21,3	+ 23,1	+ 19,0p	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 2,0p
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	+ 15,1	+ 5,4	+ 4,4	+ 5,2	+ 5,0	+ 3,3	+ 4,4p	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,7p
dar. Spareinlagen	+ 7,0	- 0,1	+ 2,2	+ 6,3	+ 7,0	+ 8,1	+ 9,0p	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,9p
Bausparkassen 2)											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	+ 25,8	+ 12,7	- 7,5	- 6,0	- 1,0	- 5,8	- 7,5	- 8,5	- 1,1	+ 12,0	- 2,6
Bauspareinlagen (Bestände)	+ 4,0	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,0	+ 5,1	- 0,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0
Baudarlehen (Bestände) ³⁾	+ 2,9	+ 3,1	+ 6,0	+ 5,7	+ 5,6	+ 4,9	+ 5,1	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,3
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere Festverzinsliche Wertpapiere ⁴⁾	+ 69,2	+ 3,1	+ 30,0	+ 23,4	+ 45,4	- 8,6	+ 26,5	- 0,9	+ 5,0	- 7,1	+ 44,4
Aktien (Nominalwert)	+ 55,6	- 50,3	+ 17,4	+ 8,0	- 33,4	- 32,4	+ 31,9	+ 127,5	- 51,4	- 1,0	+ 35,7
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	+ 25,4	- 2,2	- 6,9	- 23,5	- 26,7	- 25,6	- 22,4	- 3,0	- 3,1	- 3,2	- 3,3
Index der Aktienkurse	+ 17,2	- 9,4	- 2,7	+ 3,1	+ 19,0	+ 21,5	+ 32,1	+ 5,2	+ 5,7	+ 0,4	+ 5,2
dar. Publikumsgesellschaften	+ 16,4	- 9,4	- 1,1	+ 3,2	+ 19,7	+ 21,5	+ 33,0	+ 5,9	+ 5,8	+ 0,2	+ 5,6
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	+ 15,0	+ 15,2	+ 15,7	...	+ 5,0	+ 1,3	- 1,7	...
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	+ 43,4	+ 43,2	+ 46,1	...	+ 0,6	+ 2,7	+ 3,8	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	X	X	X	X	X	X	...	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	+ 8,9	+ 2,6	+ 4,3	...	+ 13,6	- 10,4	- 5,0	...
dar. Beiträge	X	X	X	+ 3,3	+ 2,4	+ 4,1	...	+ 2,5	- 0,7	+ 5,3	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	+ 12,0	+ 15,5	+ 14,4	...	- 1,8	+ 1,3	+ 4,3	...
dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	+ 35,3	+ 41,4	+ 41,2	...	+ 3,7	+ 5,0	+ 1,1	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	X	X	X	- 0,2	- 0,3	...	...	- 0,1	+ 0,0	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	X	X	X	- 1,5	- 1,7	...	...	- 0,2	- 0,0	...	...
Rentner	X	X	X	+ 1,1	+ 1,1	...	...	+ 0,1	+ 0,1	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	- 10,0	- 9,8	+ 16,6	+ 45,0	+ 42,3	+ 42,6	...	+ 6,1	+ 1,1	- 1,7	...
Arbeitslosenhilfe	- 12,8	- 9,7	+ 5,4	+ 27,5	+ 28,2	+ 30,6	...	- 0,3	+ 1,5	+ 2,6	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	+ 15,4	- 1,0	- 0,0	- 14,1	- 18,6	- 22,1	...	- 15,1	- 9,5	+ 1,4	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	+ 7,4	+ 61,3	+ 16,4	+ 8,8	+ 2,8	+ 4,2	...	+ 14,2	- 11,0	- 5,1	...
dar. Beiträge	+ 7,9	+ 63,0	+ 17,3	+ 3,0	+ 2,6	+ 4,0	...	+ 2,5	- 0,8	+ 5,4	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	+ 4,0	+ 1,5	+ 13,0	+ 23,0	+ 31,6	+ 27,7	...	- 1,8	+ 2,0	- 6,3	...
dar. Arbeitslosengeld	- 3,2	+ 6,3	+ 23,9	+ 52,7	+ 59,2	+ 58,2	...	+ 3,5	+ 4,4	+ 0,5	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,4	...	...	- 0,1	+ 0,1	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	+ 2,7	+ 2,0	+ 0,9	+ 0,1	- 0,1	...	...	- 0,1	+ 0,2	...	...
Rentner	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,1	...	...	+ 0,1	+ 0,0	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	- 14,7	- 12,7	- 12,1	...	+ 3,0	+ 1,7	- 1,8	...
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	+ 97,3	+ 90,3	+ 92,3	...	+ 2,8	+ 5,2	+ 6,5	...
Unterhaltsgeld ⁵⁾	X	X	X	X	X	X	...	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	+ 9,7	- 2,0	+ 6,9	...	+ 1,6	+ 2,4	- 2,5	...
dar. Beiträge	X	X	X	+ 9,2	- 2,3	+ 6,1	...	+ 1,6	+ 2,4	- 2,7	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	+ 1,6	+ 0,5	+ 2,0	...	- 1,9	- 5,2	- 2,0	...
dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	+ 8,5	+ 12,2	+ 13,4	...	+ 4,1	+ 6,2	+ 2,3	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	X	X	X	- 2,6	- 2,8	...	...	- 0,1	- 0,4	...	...
dar.: Pflichtmitglieder ⁶⁾	X	X	X	- 6,2	- 6,4	...	...	- 0,3	- 0,7	...	...
Rentner	X	X	X	+ 1,2	+ 1,2	...	...	+ 0,2	+ 0,1	...	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder⁷⁾											
Gemeinschaftsteuern	X	X	+ 10,6	- 1,9	+ 2,7	+ 4,9	...	- 26,3	+ 4,7	+ 26,6	...
(pem. Art. 106 Abs. 3 GG) ⁸⁾	X	X	+ 10,6	+ 3,2	+ 2,3	+ 4,8	...	+ 32,1	+ 1,1	+ 42,3	...
dar.: Lohnsteuer	X	X	+ 15,5	+ 2,3	- 5,1	- 0,1	...	+ 8,5	- 6,7	+ 5,9	...
Veranlagte Einkommensteuer	X	X	- 0,0	X	X	- 6,8	...	X	X	X	...
Körperschaftsteuer	X	X	- 1,7	X	X	- 11,5	...	X	X	X	...
Umsatzsteuer	X	X	+ 18,7	+ 63,9	+ 56,9	+ 63,8	...	- 1,3	+ 8,3	- 8,2	...
Einfuhrumsatzsteuer	X	X	- 0,5	- 56,4	- 52,1	- 44,1	...	- 5,1	+ 1,8	- 0,8	...
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) ⁹⁾ dar. Verbrauchsteuern	X	X	+ 12,3	- 17,8	+ 2,9	- 0,3	...	- 4,4	+ 15,2	- 8,8	...
(ohne Biersteuer)	X	X	+ 9,8	- 0,1	+ 3,4	- 2,8	...	- 4,5	+ 6,8	...	...
dar.: Tabaksteuer	X	X	- 1,7	+ 7,7	- 2,1	+ 2,3	...	- 1,4	+ 6,6	- 4,5	...
Branntweinabgaben	X	X	- 1,8	+ 3,2	+ 4,7	- 24,4	...	+ 24,2	- 17,5	- 16,2	...
Mineralölsteuer	X	X	+ 16,7	- 1,0	+ 5,5	- 2,6	...	- 8,0	+ 9,7	- 0,8	...
Landessteuern	X	X	+ 13,2	+ 7,6	+ 6,5	+ 15,0	...	- 3,3	+ 40,6	- 33,7	...
dar.: Vermögensteuer	X	X	+ 0,3	- 3,6	- 2,8	+ 36,3	...	X	X	X	...
Kraftfahrzeugsteuer	X	X	+ 20,9	+ 8,4	+ 14,5	+ 16,3	...	- 3,2	- 17,8	+ 2,6	...
Biersteuer	X	X	- 1,3	+ 10,9	- 4,1	+ 11,7	...	- 13,0	- 20,1	- 5,3	...
Zölle (100 %)	X	X	- 6,8	- 8,3	+ 2,5	+ 4,6	...	+ 6,4	+ 5,4	+ 2,5	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuer- umlage ⁹⁾	X	X	+ 15,7	- 44,7	- 45,4	...	...	X	X	X	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ¹⁰⁾	X	X	+ 13,0	+ 3,3	- 3,4	- 0,5	...	X	X	X	...
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse¹¹⁾											
Zigaretten (Menge)	X	X	- 10,3	- 3,4	+ 8,3	- 2,6	+ 0,5	- 0,4	+ 5,0	- 7,1	- 3,4
Bierausstoß ¹²⁾	X	X	+ 1,8	X	X	X	...	- 9,4	+ 3,7	- 11,3	- 9,3
Leichtöle: Benzin bleifrei	X	X	+ 9,4	+ 4,5	+ 10,8	+ 5,1	+ 2,1	- 0,2	- 1,1	+ 0,9	- 0,8
Benzin bleihaltig	X	X	- 29,2	- 28,1	+ 25,7	- 26,3	- 28,8	- 1,9	- 6,7	+ 0,1	- 5,3
Gasöle (Dieselkraftstoff) ¹³⁾	X	X	+ 5,8	- 2,4	+ 9,2	+ 3,1	+ 3,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 5,8	- 0,5
Heizöl (EL und L) ¹³⁾	X	X	- 0,2	- 7,9	- 6,0	+ 8,7	+ 2,8	+ 1,1	+ 7,4	+ 14,3	+ 27,2
Erdgas	X	X	- 2,2	+ 2,3	+ 14,1	+ 11,2	- 4,1	- 8,0	+ 7,9	+ 34,7	+ 44,8

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. - 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 6) Ohne Rentner. - 7) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 8) Vor der Steuerverteilung. - 9) Ab August 1991 einschl. Solidaritätszuschlag. - 10) Gem. Gemeindefinanzenreformgesetz. - 11) Mineralöl netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung. - 12) Ab Januar 1993 Bierabsatz. - 13) Ab Januar 1993 Versteuerung nach der Raumeinheit. Entsprechende Werte für 1991 und 1992 sind mit dem spezifischen Gewicht von 0,83 von der Gewichtsinheit umgerechnet worden.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)											
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	402 617	462 549	507 907	34 040	35 557	56 002	37 458	37 687	54 216	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	177 590	204 578	230 146	17 537	17 721	19 147	20 722	19 124	18 019	...
Körperschaftsteuer	Mill. DM	36 519	41 202	42 744	- 1 308	- 1 287	9 561	- 1 531	- 958	10 325	...
Umsatzsteuer 2)	Mill. DM	30 090	31 368	32 187	- 333	- 44	7 392	- 600	- 735	7 345	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	78 012	94 312	112 202	12 863	14 105	13 794	13 589	14 653	13 499	...
Landesteuern	Mill. DM	69 573	79 741	79 584	3 433	3 032	3 214	3 078	3 131	3 107	...
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	25 368	27 117	30 123	2 124	3 328	2 299	2 243	3 296	2 087	...
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	6 333	6 712	6 765	117	1 418	169	108	1 403	146	...
Biersteuer	Mill. DM	8 314	9 536	11 361	1 109	1 007	1 112	1 088	874	894	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 3)	Mill. DM	1 355	1 537	1 472	116	127	191	169	120	118	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 3)	Mill. DM	5 572	5 961	6 923	783	238	4	714	218	3	...
	Mill. DM	- 32 116	- 36 867	- 40 610	- 2 552	- 2 537	- 4 444	- 2 979	2 777	4 346	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)											
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	-	15 927	21 114	1 849	2 027	2 345	2 144	2 364	2 765	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	-	9 597	17 176	1 553	1 554	1 587	1 766	1 880	1 731	...
Körperschaftsteuer	Mill. DM	-	331	- 1 213	- 218	221	- 12	- 180	- 157	134	...
Umsatzsteuer	Mill. DM	-	348	- 1 004	- 105	83	- 84	- 105	- 117	229	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	-	4 426	5 072	526	617	551	565	677	572	...
Landesteuern	Mill. DM	-	1 134	853	55	42	94	62	64	64	...
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	-	1 997	2 840	291	306	350	318	305	302	...
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	-	17	15	0	0	1	0	0	0	...
Biersteuer	Mill. DM	-	1 475	1 955	176	189	209	191	177	185	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 3)	Mill. DM	-	110	152	21	18	21	15	27	21	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 3)	Mill. DM	-	25	-	5	-	-	-	4	10	...
	Mill. DM	-	- 1 489	- 2 718	- 202	- 256	- 238	- 239	318	281	...
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch 4)											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	DM	1 785,70	1 892,48	1 992,87	2 017,80	2 098,83	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	491,03	515,08	526,89	548,05	554,56	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	138,55	153,55	155,59	160,17	149,27	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	3 452,39	3 773,13	3 976,24	3 995,55	4 338,22	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	830,52	880,59	892,51	914,90	933,75	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	182,76	202,81	207,72	180,72	197,15	...	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	5 182,62	5 434,39	5 762,57	5 974,48	5 680,43	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	1 037,22	1 099,69	1 124,29	1 211,05	1 176,15	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	232,72	245,91	250,45	256,72	257,62	...	...	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet 6)											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	39,7	39,3	39,0	...	...	...	...	...	...	...
Index	1985=100	97,6	96,7	95,8	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	20,21	21,45	22,66	...	...	...	...	...	...	...
Index	1985=100	122,5	130,0	137,6	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	803	845	885	...	...	...	...	...	...	...
Index	1985=100	119,6	125,7	131,9	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	4 382	4 651	4 888	...	...	...	...	...	...	...
Index	1985=100	119,5	126,3	133,3	...	...	...	...	...	...	...
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	1985=100	96,4	96,0	95,8	94,7	...	...	94,6	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	1985=100	121,4	129,3	137,5	145,0	...	...	145,7	...	...	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	1985=100	116,7	123,8	130,1	136,0	...	...	136,4	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	-	40,7	41,0	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	-	10,45	13,43	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	-	425	553	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	-	2 081	2 796	...	...	...	...	...	...	...

1) Vor der Steuerverteilung. - 2) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 3) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 5) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 6) 1992: ohne Bremen; vorläufige Werte

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Juli 92	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Juni 93	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern											
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ¹⁾	+ 1,4	+ 14,9	+ 9,8	+ 1,2	+ 0,7	+ 3,1	..	- 33,1	+ 0,6	+ 43,9	..
dar.: Lohnsteuer	- 2,3	+ 15,2	+ 12,5	+ 0,8	- 6,4	- 0,6	..	+ 8,2	- 7,7	- 5,8	..
Veranlagte Einkommensteuer	- 9,8	+ 12,8	+ 3,7	X	X	- 8,5	..	X	X	X	..
Körperschaftsteuer	- 12,0	+ 4,2	+ 2,6	X	X	- 14,3	..	X	X	X	..
Umsatzsteuer ²⁾	+ 14,7	+ 20,9	+ 19,0	+ 60,7	+ 56,0	+ 59,6	..	- 1,5	+ 7,8	- 7,9	..
Einfuhrumsatzsteuer	+ 9,6	+ 14,8	- 0,2	- 56,9	- 52,4	- 44,6	..	- 4,2	+ 1,7	- 0,8	..
Landessteuern	+ 4,8	+ 6,9	+ 11,1	+ 3,9	+ 3,4	+ 9,7	..	- 2,4	+ 47,0	- 36,7	..
dar.: Vermögensteuer	+ 9,7	+ 5,9	+ 0,8	- 4,2	- 2,9	+ 35,0	..	X	X	X	..
Kraftfahrzeugsteuer	+ 9,3	+ 14,7	+ 19,1	+ 4,5	+ 10,6	+ 7,3	..	- 2,1	- 19,6	+ 2,2	..
Biersteuer	+ 7,6	+ 13,4	- 4,2	+ 11,1	- 15,6	+ 8,1	..	- 11,6	- 28,8	+ 1,9	..
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ³⁾	+ 4,9	+ 7,0	+ 16,1	- 45,4	- 46,4	+ 8,7	..	X	X	X	..
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ³⁾	- 2,1	+ 14,8	+ 10,2	+ 1,7	- 6,9	- 1,5	..	X	X	X	..
Neue Länder und Berlin-Ost											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern											
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ¹⁾	-	X	+ 32,6	+ 56,0	+ 38,3	+ 56,0	..	- 8,6	+ 10,2	+ 17,0	..
dar.: Lohnsteuer	-	X	+ 79,0	+ 23,0	+ 9,9	+ 5,6	..	+ 11,3	+ 5,3	- 6,9	..
Veranlagte Einkommensteuer	-	X	X	X	X	X	..	X	X	X	..
Körperschaftsteuer	-	X	X	X	X	X	..	X	X	X	..
Umsatzsteuer	-	X	+ 13,1	+ 219,4	+ 81,9	+ 341,3	..	+ 2,5	+ 19,8	- 15,5	..
Einfuhrumsatzsteuer	-	X	- 24,7	- 9,5	- 32,2	+ 1,0	..	- 34,5	+ 3,5	+ 0,3	..
Landessteuern	-	X	+ 42,1	+ 42,8	+ 56,5	+ 71,5	..	- 9,2	- 4,0	- 1,1	..
dar.: Vermögensteuer	-	X	X	X	X	X	..	X	X	X	..
Kraftfahrzeugsteuer	-	X	+ 32,6	+ 37,9	+ 39,6	+ 94,7	..	- 8,5	- 7,4	+ 4,8	..
Biersteuer	-	X	+ 39,2	+ 8,7	+ 118,8	+ 37,0	..	- 25,9	+ 76,1	- 20,8	..
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ³⁾	-	X	X	-	X	X	..	-	X	X	..
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ³⁾	-	X	+ 82,5	+ 30,0	+ 43,6	+ 19,2	..	X	X	X	..
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁴⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	+ 6,7	+ 6,0	+ 5,3	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	+ 3,4	+ 4,9	+ 2,3	..	..	..	..	..	..	..	..
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 2,4	+ 10,7	+ 1,3	..	..	..	..	..	..	..	..
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	+ 3,8	+ 9,3	+ 5,4	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	+ 4,8	+ 6,0	+ 1,4	..	..	..	..	..	..	..	..
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 2,0	+ 11,0	+ 2,4	..	..	..	..	..	..	..	..
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	+ 4,6	+ 4,9	+ 6,0	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾	+ 2,8	+ 6,0	+ 2,2	..	..	..	..	..	..	..	..
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 4,6	+ 5,7	+ 1,9	..	..	..	..	..	..	..	..
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet⁶⁾											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 1,0	- 1,0	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Index	- 1,0	- 0,9	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	+ 5,5	+ 6,1	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Index	+ 5,2	+ 6,1	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	+ 4,6	+ 5,2	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Index	+ 4,2	+ 5,1	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 4,6	+ 6,1	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Index	+ 4,2	+ 5,7	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	- 1,0	- 0,4	- 0,2	- 1,3	..	..	..	- 0,1 ^{a)}	..	..	..
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 4,8	+ 6,5	+ 6,2	+ 4,4	..	..	..	+ 0,5 ^{a)}	..	..	..
Index der tariflichen Monatsgehälter	+ 3,6	+ 6,1	+ 5,1	+ 3,1	..	..	..	+ 0,3 ^{a)}	..	..	..
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	-	-	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	-	-	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	-	-	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	-	-	..	..	..	..	..	..	..	..	..

1) Vor der Steuerverteilung - 2) 1990 USt-Ausgleich nach Art 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 3) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 4) Ausgewählte private Haushalte, wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 5) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 6) 1992. ohne Bremen; vorläufige Werte
a) Juli 1993 gegenüber April 1993

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einkaufspreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1985=100	95,7	98,3	100,8	100,7	100,6	99,9	99,1	98,3	97,6	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1985=100	91,6	93,6	95,3	94,3	94,1	93,3	92,4	91,3	90,5	...
Neubauten und neue Maschinen	1985=100	113,6	119,0	124,4	128,3	128,4	128,3	128,4	128,6	128,7	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	1985=100	94,7	94,1	91,9	86,1	86,6	85,1	83,2	82,5 p	81,5 p	...
Pflanzliche Produkte	1985=100	97,4	101,8	88,7	89,9	88,8	86,2	80,5	80,3	81,6	...
Tierische Produkte	1985=100	93,7	91,1	93,1	84,7	85,8	84,7	84,3	83,3 p	81,5 p	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1985=100	115,9	79,1	91,6	78,4	72,6	72,4	74,6	71,6	73,2	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Einkaufspreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1989=100	.	74,5	79,6	84,6	84,6	84,9	84,4	84,3	84,0	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1989=100	.	73,9	78,5	83,6	83,5	83,9	83,3	83,2	82,8	...
Neubauten und neue Maschinen	1989=100	.	80,9	90,3	94,6	94,6	94,6	94,9	95,0	95,1	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	1989=100	.	35,4	36,6	35,7	35,4	34,5	33,4	32,9	32,5	...
Pflanzliche Produkte	1989=100	.	52,5	51,4	54,3	52,1	49,7	47,4	46,8	46,0	...
Tierische Produkte	1989=100	.	29,1	31,1	28,9	29,2	28,9	28,2	27,8	27,5	...
Index der Erzeugerpreise ¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1989=100	.	36,5	36,3	28,5	27,1	27,7	26,6	27,4	29,1	...
Früheres Bundesgebiet											
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes ²⁾	1985=100	91,4	91,0	89,9	88,1	88,3	88,5	88,0	87,4	87,3	...
Inländischer Herkunft	1985=100	99,4	99,4	99,6	98,3	98,6	98,5	98,1	97,8	97,8	...
Ausländischer Herkunft	1985=100	75,7	74,7	71,0	68,2	68,4	69,1	68,4	67,1	66,9	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾	1985=100	101,0	103,4	104,8	104,8	104,8	104,9	104,8	104,6	104,6	104,6
Investitionsgüter ³⁾	1985=100	112,9	116,6	120,0	122,0	122,1	122,1	122,2	122,2	122,1	122,1
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	1985=100	102,9	107,5	110,5	112,3	112,2	112,3	112,3	111,9	112,2	112,2
Elektrizität, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	1985=100	105,0	104,6	105,9	107,1	107,1	107,3	107,3	107,3	107,4	107,4
Bergbauliche Erzeugnisse	1985=100	71,6	79,4	78,0	75,6	75,6	76,0	76,3	76,4	76,3	76,1
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1985=100	103,7	105,8	107,5	107,7	107,6	107,7	107,6	107,3	107,3	107,3
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1985=100	93,1	93,6	92,4	90,1	89,8	90,0	89,6	89,1	89,3	89,3
dar.: Mineralölzeugnisse	1985=100	72,9	79,2	78,5	78,3	77,3	77,4	76,9	75,4	76,9	77,1
Eisen und Stahl	1985=100	98,2	93,4	90,8	84,6	84,8	85,3	85,3	85,3	84,9	84,8
Chemische Erzeugnisse	1985=100	93,8	93,2	91,4	89,3	89,1	89,2	88,9	88,8	88,8	88,6
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	110,7	114,0	117,2	118,9	118,9	119,0	119,0	118,9	118,8	118,8
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1985=100	116,9	121,7	126,1	129,0	129,1	129,2	129,2	129,2	129,1	129,1
Straßenfahrzeuge ⁶⁾	1985=100	114,0	118,0	122,3	125,4	125,4	125,4	125,5	125,5	125,5	125,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	1985=100	105,1	107,2	108,9	109,1	109,2	109,2	109,2	109,2	109,0	109,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1985=100	109,4	112,9	116,0	117,2	117,2	117,1	117,1	117,1	116,9	116,8
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	109,1	112,1	114,1	114,8	114,8	114,9	114,8	114,8	114,7	114,6
dar.: Textilien	1985=100	102,8	103,6	105,2	104,9	104,8	104,9	104,8	104,8	104,6	104,5
Bekleidung	1985=100	109,0	111,3	114,0	116,1	116,2	116,8	116,9	116,8	117,1	117,1
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1985=100	100,7	102,3	105,5	105,7	105,6	105,7	105,8	105,4	105,2	105,4
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾	1989=100	.	63,2	63,8	64,4	64,4	64,4	64,3	64,3	64,3	...
Investitionsgüter ³⁾	1989=100	.	63,3	63,9	64,4	64,3	64,5	64,6	64,5	64,7	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾	1989=100	.	61,1	62,9	64,1	64,1	64,2	64,2	64,3	64,4	...
Elektrizität, Fernwärme, Wasser ⁴⁾	1989=100	.	136,7	144,5	151,2	151,2	151,2	151,2	151,2	151,2	...
Bergbauliche Erzeugnisse	1989=100	.	87,6	93,1	93,0	93,0	93,0	93,1	95,3	95,3	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1989=100	.	58,6	58,7	59,0	59,0	59,0	58,9	58,8	58,8	...
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1989=100	.	51,8	51,3	51,2	51,2	51,2	51,1	50,9	51,0	...
dar.: Mineralölzeugnisse	1989=100	.	34,7	34,8	37,7	37,4	37,4	37,1	36,9	37,3	...
Eisen und Stahl	1989=100	.	41,5	38,5	38,0	38,5	38,8	39,0	38,4	38,7	...
Chemische Erzeugnisse	1989=100	.	54,5	54,6	54,5	54,3	54,1	53,8	53,9	53,9	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100	.	64,8	64,3	65,0	64,9	64,9	64,9	64,8	64,9	...
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1989=100	.	74,9	74,6	75,5	75,4	75,6	75,8	75,7	75,9	...
Elektrotechnische Erzeugnisse	1989=100	.	57,6	56,7	57,6	57,4	57,3	57,2	57,1	57,1	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1989=100	.	76,8	78,0	78,5	78,5	78,5	78,4	78,3	78,3	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100	.	52,0	52,1	52,7	52,7	52,8	52,9	52,9	53,1	...
dar.: Textilien	1989=100	.	37,1	36,8	36,5	36,5	36,5	36,5	36,6	36,7	...
Bekleidung	1989=100	.	58,8	60,0	60,1	60,1	60,1	60,0	60,0	60,0	...
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1989=100	.	67,4	69,7	69,5	69,6	69,6	69,4	69,2	68,9	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Aug 93	Sept 93	Okt. 93	Nov. 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Nov. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	- 0,7	+ 2,7	+ 2,5	- 1,3	- 1,1	- 1,5	...	- 0,8	- 0,8	- 0,7	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	- 2,0	+ 2,2	+ 1,8	- 2,3	- 2,2	- 2,6	...	- 1,0	- 1,2	- 0,9	...
Neubauten und neue Maschinen	+ 3,9	+ 4,8	+ 4,5	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,3	...	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	...
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	- 5,1	- 0,6	- 2,3	- 9,7	- 9,3p	- 8,3p	...	- 2,2	- 0,8p	- 1,2p	...
Pflanzliche Produkte	+ 0,0	+ 4,5	- 12,9	- 11,0	- 9,1	- 5,2	...	- 6,6	- 0,2	+ 1,6	...
Tierische Produkte	- 7,0	- 2,8	+ 2,2	- 9,2	- 9,5p	- 9,4p	...	- 0,5	- 1,2p	- 2,2p	...
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	+ 6,9	- 31,8	+ 15,8	- 16,6	- 21,7	- 15,6	...	+ 3,0	- 4,0	+ 2,2	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel			+ 6,8	+ 4,2	+ 4,6	+ 4,3	...	- 0,6	- 0,1	- 0,4	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion			+ 6,2	+ 4,1	+ 4,7	+ 4,4	...	- 0,7	- 0,1	- 0,5	...
Neubauten und neue Maschinen			+ 11,6	+ 4,3	+ 4,2	+ 3,8	...	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	...
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte			+ 3,4	- 8,0	- 9,6	- 9,2	...	- 3,2	- 1,5	- 1,2	...
Pflanzliche Produkte			- 2,1	- 6,5	- 9,5	- 10,7	...	- 4,6	- 1,3	- 1,7	...
Tierische Produkte			+ 6,9	- 9,0	- 9,4	- 8,3	...	- 2,4	- 1,4	- 1,1	...
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten			- 0,5	- 24,0	- 20,6	- 18,0	...	- 4,0	+ 3,0	+ 6,2	...
Früheres Bundesgebiet											
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes 2)	- 1,5	- 0,4	- 1,2	- 1,9	- 2,2	- 2,0	...	- 0,6	- 0,7	- 0,1	...
Inländischer Herkunft	- 0,5	+ 0,0	+ 0,2	- 1,7	- 1,9	- 1,4	...	- 0,4	- 0,3	+ 0,0	...
Ausländischer Herkunft	- 4,2	+ 1,3	+ 5,0	- 2,3	- 3,5	- 3,6	...	- 1,0	- 1,9	+ 0,3	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	+ 1,7	+ 2,4	+ 1,4	- 0,3	- 0,5	- 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0
Investitionsgüter 3)	+ 2,9	+ 3,3	+ 2,9	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	+ 2,8	+ 4,5	+ 2,8	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0
Elektrizität, Fernwärme, Wasser 4)	- 1,1	- 0,4	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0
Bergbauische Erzeugnisse	+ 11,0	+ 10,9	+ 1,8	- 2,2	- 2,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	0,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,6	- 0,2	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,1	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	- 0,3	+ 0,5	- 1,3	- 2,9	- 3,4	- 2,9	- 2,8	- 0,4	- 0,6	+ 0,2	+ 0,0
dar.: Mineralerzeugnisse	+ 6,0	+ 8,6	- 0,9	- 0,4	- 3,0	- 2,3	- 2,7	- 0,8	- 2,0	+ 2,0	+ 0,3
Eisen und Stahl	- 1,3	- 4,9	- 2,8	- 6,3	- 5,8	- 4,8	- 4,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,5	0,1
Chemische Erzeugnisse	- 1,5	- 0,6	- 1,9	- 2,7	- 2,6	- 2,4	- 2,5	- 0,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,2
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,8	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0
dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5)	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,6	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	0,0
Straßenfahrzeuge 6)	+ 2,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	0,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,0	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	0,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 2,4	+ 3,2	+ 2,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	- 0,1
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,4	+ 2,7	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,1
dar.: Textilien	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,5	- 0,5	- 0,5	- 0,8	- 0,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,1
Bekleidung	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,0
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 0,3	+ 1,6	+ 3,1	- 0,2	- 0,3	- 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,2
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)			+ 0,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	...	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	...
Investitionsgüter 3)			+ 0,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,4	...	+ 0,2	- 0,2	+ 0,3	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)			+ 2,9	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,3	...	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2	...
Elektrizität, Fernwärme, Wasser 4)			+ 5,7	+ 4,1	+ 4,1	+ 3,3	...	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	...
Bergbauische Erzeugnisse			+ 6,3	+ 1,9	+ 0,0	+ 0,1	...	+ 0,1	+ 2,4	+ 0,0	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes			+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	...	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	...
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes			- 1,0	- 0,6	- 0,8	- 0,4	...	- 0,2	- 0,4	+ 0,2	...
dar.: Mineralerzeugnisse			+ 0,3	+ 7,2	+ 5,7	+ 7,8	...	- 0,8	- 0,5	+ 1,1	...
Eisen und Stahl			- 7,2	+ 1,8	+ 0,3	+ 1,0	...	+ 0,5	- 1,5	+ 0,8	...
Chemische Erzeugnisse			+ 0,2	- 2,4	- 1,8	- 1,3	...	- 0,6	+ 0,2	+ 0,0	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes			- 0,8	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	...	+ 0,0	- 0,2	+ 0,2	...
dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5)			- 0,4	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,0	...	+ 0,3	- 0,1	+ 0,3	...
Elektrotechnische Erzeugnisse			+ 1,6	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,2	...	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren			+ 1,7	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1	...	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes			+ 0,2	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,3	...	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,4	...
dar.: Textilien			- 0,8	- 0,8	- 0,5	+ 0,0	...	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,3	...
Bekleidung			+ 2,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,0	...	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	...
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes			+ 3,4	- 0,9	- 1,1	- 1,0	...	- 0,3	- 0,3	- 0,4	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschleppern.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	1985=100	116,4	124,3	131,3	137,4	.	.	138,0	.	.	...
Bürogebäude 2)	1985=100	117,0	124,4	131,2	135,8	.	.	136,4	.	.	...
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude 2)	1985=100	116,8	124,7	132,0	136,6	.	.	137,3	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	1985=100	117,1	124,4	130,5	134,4	.	.	135,0	.	.	...
Straßenbau 1)	1985=100	113,2	121,0	127,7	131,6	.	.	131,2	.	.	...
Brücken im Straßenbau 1)	1985=100	115,6	122,1	126,8	130,8	.	.	131,1	.	.	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	1989=100	.	164,3	182,4	194,9	.	.	196,3	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	1989=100	.	145,1	183,4	171,2	.	.	172,2	.	.	...
Straßenbau 1)	1989=100	.	115,4	124,6	127,5	.	.	126,5	.	.	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Großhandelsverkaufspreise 2)											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	95,2	96,7	96,8	96,0	96,2	96,0	95,6	95,1	94,9	95,2
	1985=100	97,9	100,4	100,1	96,8	97,5	97,4	97,1	96,5	95,5	96,2
Index der Einzelhandelspreise 1)											
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	104,4	107,1	109,8	112,4	112,4	112,3	112,1	112,1	112,3	112,4
	1985=100	104,2	106,7	109,7	112,1	111,9	111,6	111,1	110,9	110,9	111,1
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1985=100	105,6	108,6	112,1	115,2	115,1	114,8	114,3	114,0	114,0	114,3
Bekleidung, Schuhe	1985=100	107,5	110,1	113,3	116,4	116,4	116,5	116,6	116,9	117,1	117,4
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	104,7	109,2	113,9	119,0	119,3	119,6	120,0	120,4	120,9	121,1
Wohnungsmieten	1985=100	112,5	117,3	123,8	130,4	130,9	131,4	131,9	132,5	133,0	133,3
Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	85,5	89,4	89,8	91,1	90,7	90,9	90,9	90,7	91,3	91,3
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	107,3	110,5	114,4	118,0	118,1	118,3	118,5	118,5	118,8	119,0
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	1985=100	110,3	113,8	117,9	122,1	122,5	122,6	122,8	123,1	123,4	123,6
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1985=100	106,1	112,1	117,1	121,5	122,1	122,3	122,2	122,2	122,4	122,6
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	1985=100	106,1	108,1	112,7	115,5	115,6	115,7	115,9	116,4	116,7	117,0
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	115,3	118,0	124,3	134,5	135,2	136,0	136,1	136,1	136,6	138,0
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	1985=100	107,6	111,3	115,8	120,6	120,8	121,0	121,1	121,2	121,5	121,8
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	1985=100	106,7	110,5	114,9	119,2	119,4	119,6	119,6	119,7	120,0	120,3
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	1985=100	107,0	110,8	115,2	119,6	119,8	119,8	119,8	119,9	120,1	120,4
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 4)	1985=100	107,7	111,3	114,7	119,0	118,6	118,0	117,8	117,7	117,9	118,1
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	2. Hj 90/ 1. Hj 91 = 100	.	108,3	120,4	130,9	131,4	131,4	131,3	131,4	131,6	...
Bekleidung, Schuhe	II	.	102,7	105,7	107,3	107,8	107,4	107,0	107,0	107,0	...
Wohnungsmieten, Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	II	.	104,1	105,5	106,6	106,5	106,3	106,3	107,2	107,7	...
Wohnungsmieten	II	.	167,6	304,7	420,4	420,5	419,9	419,8	419,8	418,7	...
Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	II	.	178,6	400,0	635,4	635,7	634,8	634,3	634,1	634,1	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	II	.	159,2	214,3	216,7	216,6	216,2	216,7	216,8	214,6	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	II	.	102,8	105,6	107,7	107,8	107,9	107,9	108,0	108,2	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	II	.	104,1	111,6	117,9	118,1	118,2	118,3	118,5	119,0	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	II	.	105,3	112,1	118,4	119,5	119,7	119,6	119,6	119,7	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	II	.	106,0	113,0	118,9	119,0	119,3	119,5	120,4	120,8	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	II	.	115,7	122,5	135,5	136,9	138,2	138,3	138,4	138,4	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	II	.	107,9	119,2	129,3	129,8	129,8	129,7	130,0	130,1	...
2-Personen-Rentnerhaushalte	II	.	108,2	119,6	129,6	130,0	130,0	129,9	130,1	130,3	...
	II	.	108,3	121,0	131,8	132,4	132,3	132,2	132,3	132,4	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einfuhrpreise											
dar.: Güter aus EG-Ländern	1985=100	82,5	82,8	80,1	78,3	78,5	79,1	78,5	77,6	77,7	...
Güter aus Drittländern	1985=100	87,2	87,9	85,7	83,5	83,4	83,6	82,9	82,3	82,4	...
	1985=100	77,6	77,5	74,4	73,0	73,4	74,4	73,9	72,8	72,8	...
Index der Ausfuhrpreise											
dar.: Güter für EG-Länder	1985=100	102,2	103,5	104,5	104,8	104,9	105,1	105,0	104,7	104,7	...
Güter für Drittländer	1985=100	100,6	101,8	102,6	102,1	102,2	102,2	102,0	101,7	101,6	...
	1985=100	103,6	105,2	106,3	107,4	107,6	107,9	107,9	107,6	107,7	...

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 4) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Nov. 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93	Nov. 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Aug. 92	Sept. 92	Okt. 92	Nov. 92	Juli 93	Aug. 93	Sept. 93	Okt. 93
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	+ 6,4	+ 6,8	+ 5,6	+ 4,0	.	.	...	+ 0,4 a)	.	.	...
Bürogebäude 2)	+ 5,8	+ 6,3	+ 5,5	+ 3,0	.	.	...	+ 0,4 a)	.	.	...
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude 2)	+ 6,9	+ 6,8	+ 5,9	+ 3,0	.	.	...	+ 0,5 a)	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	+ 6,2	+ 6,2	+ 4,9	+ 2,4	.	.	...	+ 0,4 a)	.	.	...
Straßenbau 1)	+ 6,2	+ 6,9	+ 5,5	+ 1,8	.	.	...	- 0,3 a)	.	.	...
Brücken im Straßenbau 1)	+ 6,1	+ 5,6	+ 3,8	+ 2,5	.	.	...	+ 0,2 a)	.	.	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	.	.	+ 11,0	+ 6,5	.	.	...	+ 0,7 a)	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	.	.	+ 12,6	+ 4,0	.	.	...	+ 0,6 a)	.	.	...
Straßenbau 1)	.	.	+ 8,0	+ 1,6	.	.	...	- 0,8 a)	.	.	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Großhandelsverkaufspreise 2)											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 0,7	+ 1,6	+ 0,1	- 0,4	- 0,5	- 0,6	- 0,3	- 0,4	- 0,5	- 0,2	+ 0,3
Index der Einzelhandelspreise 1)	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,8	- 0,2	± 0,0	+ 0,2	+ 0,1
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,8	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,6	- 0,4	- 0,2	± 0,0	+ 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,1	- 0,4	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Bekleidung, Schuhe	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 3,6	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2
Wohnungsmieten	+ 3,4	+ 4,3	+ 5,5	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 4,3	+ 4,6	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,2	± 0,0	- 0,2	+ 0,7	± 0,0
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,5	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,9	+ 0,2	± 0,0	+ 0,3	+ 0,2
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	+ 1,6	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 2,7	+ 5,7	+ 4,5	+ 3,8	+ 3,8	+ 4,0	+ 3,9	- 0,1	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	+ 2,2	+ 1,9	+ 4,3	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	+ 1,9	+ 2,3	+ 5,3	+ 9,5	+ 8,4	+ 7,5	+ 6,8	+ 0,1	± 0,0	+ 0,4	+ 1,0
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	+ 2,6	+ 3,4	+ 4,0	+ 4,4	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	+ 2,7	+ 3,6	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,5	± 0,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	+ 2,9	+ 3,6	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,6	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 4)	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,8	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	.	.	+ 11,2	+ 8,9	+ 8,9	+ 8,9	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2	...
Bekleidung, Schuhe	.	.	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,5	...	± 0,0	+ 0,8	+ 0,5	...
Wohnungsmieten, Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	.	.	+ 81,8	+ 37,9	+ 37,5	+ 37,2	...	± 0,0	± 0,0	- 0,3	...
Wohnungsmieten	.	.	+ 126,5	+ 58,5	+ 58,4	+ 58,1	...	- 0,1	± 0,0	± 0,0	...
Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	.	.	+ 34,6	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,2	...	+ 0,2	± 0,0	- 1,0	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	.	.	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,0	...	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	.	.	+ 7,2	+ 5,0	+ 4,9	+ 5,0	...	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	.	.	+ 6,5	+ 6,0	+ 6,1	+ 6,2	...	- 0,1	± 0,0	+ 0,1	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	.	.	+ 6,6	+ 5,9	+ 6,1	+ 6,1	...	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,3	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	.	.	+ 5,9	+ 11,3	+ 11,3	+ 11,3	...	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	.	.	+ 10,5	+ 8,5	+ 8,8	+ 8,8	...	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	.	.	+ 10,5	+ 8,4	+ 8,5	+ 8,6	...	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2	...
2-Personen-Rentnerhaushalte	.	.	+ 11,7	+ 9,1	+ 9,1	+ 9,0	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einfuhrpreise											
dar.: Güter aus EG-Ländern	- 2,3	+ 0,4	- 3,3	- 0,6	- 1,5	- 1,5	...	- 0,8	- 1,1	+ 0,1	...
Güter aus Drittländern	- 0,8	+ 0,8	- 2,5	- 2,2	- 2,8	- 2,8	...	- 0,8	- 0,7	+ 0,1	...
Güter aus Drittländern	- 3,8	- 0,1	- 4,0	+ 1,0	± 0,0	- 0,1	...	- 0,7	- 1,5	± 0,0	...
Index der Ausführpreise											
dar.: Güter für EG-Länder	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	...	- 0,1	- 0,3	± 0,0	...
Güter für EG-Länder	- 0,1	+ 1,2	+ 0,8	- 0,7	- 0,8	- 0,5	...	- 0,2	- 0,3	- 0,1	...
Güter für Drittländer	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,3	...	± 0,0	- 0,3	+ 0,1	...

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 4) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

a) August 1993 gegenüber Mai 1993.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992 ¹⁾		1993 ¹⁾		1993 ¹⁾		
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	Juli	Aug.	Sept.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	79 753	80 275	80 975	80 818	80 975	81 075	...	...	...	...
dar. Ausländer	1 000	.	5 882	6 496	.	6 496	.	.	.	.	.
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	516 388	454 291	453 428 r	150 868	101 807	55 606	137 306	49 535	50 089	49 319
Ehescheidungen	Anzahl	154 786	136 317	135 010	.	.	.	.	.	.	.
Lebendgeborene	Anzahl	905 675	830 019	809 114 r	214 395	200 002	192 464	197 032	70 595	71 679	69 962
dar. Ausländer	Anzahl	...	90 753	100 118 r	26 478	27 727	23 010	26 015	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	138 755	125 187	120 448 r	32 158	30 702	28 124	28 426	...	...	...
Gestorbene ²⁾	Anzahl	921 445	911 245	885 443 r	210 404	231 343	237 438	215 500	68 253	68 762	68 838
dar. Ausländer	Anzahl	...	10 604	11 267 r	2 704	3 226	2 753	2 882	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	6 385	5 711	4 992	1 111	1 376	1 116	1 160	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	3 202	2 741	2 660	702	700	598	607	214	203	206
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-15 770	-81 226	-76 329 r	+3 991	-31 341	-44 974	-18 468	+2 342	+2 917	+1 124
Deutsche	Anzahl	...	-161 375	-165 180 r	-19 783	-55 842	-65 231	-41 601	...	...	...
Ausländer	Anzahl	...	+80 149	+88 851 r	+23 774	+24 501	+20 257	+23 133	...	...	...
Wanderungen											
Zuzüge	Anzahl	-	1 182 927	1 489 449	439 685	383 304	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	920 491	1 207 602	353 240	303 639	...	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	-	582 240	701 424	192 921	187 035	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	497 476	614 747	164 809	168 977	...	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	-	600 687	+788 025	+246 764	+196 269	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	423 015	+592 855	+188 431	+134 662	...	...	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	.	7,3	8,0	.	8,0	.	.	.	.	.
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,5	5,7	5,6 ¹⁾	7,2 ⁴⁾	7,3 ⁴⁾	7,4 ⁴⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	19,5	17,1	16,8	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,4	10,4	10,0 ¹⁾	10,3 ⁴⁾	10,5 ⁴⁾	10,5 ⁴⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	15,4	15,4	...	13,9	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	...	10,9	12,4	12,4	...	12,0	13,2	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ³⁾		...	1 332	X	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	15,3	15,1	14,9	15,0	15,4	14,6	14,4	...	...	...
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	11,6	11,4	11,0 ¹⁾	9,9 ⁴⁾	10,0 ⁴⁾	10,3 ⁴⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	1,8	1,7	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,7	0,6	0,5	0,7	0,6	0,6	...	...	...
Wanderungen											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	-	77,8	81,1	80,3	79,2	...	...	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	-	85,4	87,6	85,4	90,3	...	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,1	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	.	.	+ 10,4	.	+ 10,4	.	.	.	.	.
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 2,5	- 12,0	- 0,2	+ 1,0	- 0,1	- 7,4	- 2,4	- 3,0	- 1,5 r	+ 0,7
Ehescheidungen	%	- 12,4	- 11,9	- 1,0	.	.	.	.	.	.	.
Lebendgeborene	%	+ 2,9	- 8,4	- 2,5	- 1,9	- 1,8	- 1,4	- 1,2	- 2,9	+ 2,3	- 2,1
dar. Ausländer	%	...	+ 5,1	+ 10,3	+ 11,3	+ 13,8	+ 7,4	+ 6,3	...	...	...
Gestorbene ²⁾	%	+ 2,0	- 1,1	- 2,8	- 2,0	- 5,0	+ 4,1	- 0,1	- 3,7	- 2,5	+ 0,5
Wanderungen											
Zuzüge	%	-	...	+ 25,9	+ 28,3	+ 8,2	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	+ 31,2	+ 28,7	+ 4,1	...	...	...	...	...
Fortzüge	%	-	...	+ 20,5	+ 18,0	+ 5,8	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	+ 23,6	+ 18,8	+ 9,2	...	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 4) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992 ¹⁾		1993 ¹⁾		1993 ¹⁾		
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	Juli	Aug.	Sept.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	63 726	64 485	65 289	65 111	65 289	65 406	...	...	...	...
dar. Ausländer ²⁾	1 000	5 343	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	414 475	403 762	405 196 r	133 860	92 035	50 003	121 446	43 303	43 735	44 016
Ehescheidungen	Anzahl	122 869	127 341	124 698	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	727 199	722 250	720 794	191 223	179 171	172 379	177 276	63 281	64 601	62 953
dar. Ausländer	Anzahl	86 320	89 502	97 963	25 912	27 017	22 491	25 363	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	76 300	80 228	83 516	22 496	22 070	19 820	20 367	...	...	...
Gestorbene ³⁾	Anzahl	713 335	708 818	695 268	164 807	182 084	188 518	170 752	54 243	54 383	54 455
dar. Ausländer	Anzahl	9 482	10 297	10 882 r	2 589	3 112	2 665	2 782	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	5 076	4 862	4 350	971	1 199	1 001	1 032	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	2 490	2 345	2 310	614	597	520	526	188	182	192
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 13 864	+ 13 432	+ 25 526	+ 26 416	- 2 913	- 16 139	+ 6 524	+ 9 038	+ 10 218	+ 8 498
Deutsche	Anzahl	- 62 974	- 65 773	- 61 555 r	+ 3 093	- 26 818	- 35 965	- 16 057	...	...	...
Ausländer	Anzahl	+ 76 838	+ 79 205	+ 87 081 r	+ 23 323	+ 23 905	+ 19 826	+ 22 581	...	...	...
Wanderungen											
Zuzüge	Anzahl	1 651 593 ⁴⁾	1 134 791	1 372 050	400 103	343 958	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	842 364 ⁴⁾	885 885	1 122 165	329 121	273 770	...	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	610 595 ⁴⁾	555 592	673 842	187 643	177 358	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	466 038 ⁴⁾	471 999	588 770	160 027	159 716	...	...	...	...	...
Überschuß der Zuzüge (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+1040998 ⁴⁾	+579 199	698 208	+212 460	+166 600	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	+376 326 ⁴⁾	+413 886	533 395	+169 094	+114 054	...	...	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer ²⁾	% der Bevölkerung	8,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,6	6,3	6,2 ¹⁾	7,8 ⁶⁾	7,9 ⁶⁾	8,2 ⁶⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	19,3	19,9	19,2	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,5	11,3	11,1 ¹⁾	11,4 ⁶⁾	11,7 ⁶⁾	11,7 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	16,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	11,9	12,4	13,6	13,6	15,1	13,0	14,3	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁵⁾		1 450	1 422	...	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	10,5	11,1	11,6	11,8	12,3	11,5	11,5	...	...	...
Gestorbene ³⁾	je 1 000 Einwohner	11,3	11,1	10,7 ¹⁾	9,8 ⁶⁾	9,9 ⁶⁾	10,1 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	1,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,7	0,6	0,5	0,7	0,6	0,6	...	...	...
Wanderungen⁴⁾											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	51,0	78,1	81,8	82,3	79,6	...	...	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	76,3	85,0	87,4	85,3	90,1	...	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,1	...	...	...	...
dar. Ausländer ²⁾	%	+ 10,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	+ 4,0	- 2,6	+ 0,4	+ 1,9	- 0,1	- 7,4	- 3,1	- 4,0	- 2,3	- 0,3
Ehescheidungen	%	- 3,0	+ 3,6	- 2,1	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	+ 6,7	- 0,7	- 0,2	- 0,6	- 0,5	- 0,3	- 0,2	- 2,4	+ 3,3 r	- 1,5
dar. Ausländer	%	+ 8,1	+ 3,7	+ 9,5	+ 10,5	+ 12,9	+ 7,0	+ 5,6	...	...	...
Gestorbene ³⁾	%	+ 2,2	- 0,6	- 1,9	- 2,0	- 4,4	+ 5,5	+ 0,6	- 2,8	- 1,6	+ 0,4
Wanderungen⁴⁾											
Zuzüge	%	+ 8,5	- 9,7	+ 20,9	+ 22,2	+ 2,1	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 9,3	+ 6,0	+ 26,7	+ 24,8	- 2,1	...	...	...	...	...
Fortzüge	%	+ 12,0	- 3,3	+ 21,3	+ 19,4	+ 3,6	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 6,3	+ 1,4	+ 24,7	+ 20,5	+ 6,8	...	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ergebnisse der Auszählungen des Ausländerzentralregisters. - 3) Ohne Totgeborene. - 4) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe; für 1989 und 1990 sowie für das 3. Vj. 1990 einschl. Wanderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Bundesländern. - 5) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 6) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Neue Länder und Berlin-Ost

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992 1)		1993 1)		1993 1)		
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	Juli	Aug.	Sept.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	16 028	15 790	15 685	15 707	15 685	15 670	..	...	...	..
dar. Ausländer	1 000	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	101 913	50 529	48 232	17 008	9 772	5 603	15 860	6 232	6 354	5 303
Ehescheidungen	Anzahl	31 917	8 976	10 312	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	Anzahl	178 476	107 769	88 320 r	23 172	20 831	20 085	19 756	7 314	7 078	7 009
dar. Ausländer	Anzahl	..	1 251	2 155 r	566	710	519	652	..	..	..
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	62 455	44 959	36 932 r	9 662	8 632	8 304	8 059	..	..	..
Gestorbene ²⁾	Anzahl	208 110	202 427	190 175 r	45 597	45 259	48 920	44 748	14 010	14 379	14 383
dar. Ausländer	Anzahl	..	307	385 r	115	114	88	100	..	..	..
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	1 309	849	642	140	177	115	128	..	..	..
Totgeborene	Anzahl	712	396	350	88	103	78	81	26	21	14
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 29 634	- 94 658	-101 855 r	- 22 425	- 28 428	- 28 835	- 24 992	- 6 696	- 7 301	- 7 374
Deutsche	Anzahl	..	- 95 734	-103 625 r	- 22 876	- 29 024	- 29 266	- 25 544	..	..	..
Ausländer	Anzahl	..	+ 944	+ 1 770 r	+ 451	+ 596	+ 431	+ 552	..	..	..
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	..	48 136	117 399	39 582	39 346	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	..	34 606	85 437	24 119	29 869	..	..	..	..	..
Fortzüge	Anzahl	..	26 648	27 582	5 278	9 677	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	..	25 477	25 977	4 782	9 261	..	..	..	..	..
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	..	21 488	+ 89 817	+ 34 304	+ 29 669	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	..	9 129	+ 59 460	+ 19 337	+ 20 608	..	..	..	..	..
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,3	3,2	3,1 1)	..	..	..	..	4,7 5)	4,8 5)	4,1 5)
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	19,8	5,6	6,6	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,1	6,8	5,6 1)	..	..	..	..	5,5 5)	5,3 5)	5,4 5)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	% aller Lebendgeb.	..	1,2	2,4	2,4	3,4	2,6	3,3	..	..	..
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		..	977	..	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	35,0	41,7	41,8	41,7	41,4	41,3	40,8	..	..	..
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	12,9	12,7	12,1 1)	..	..	..	..	10,6 5)	10,9 5)	11,1 5)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,8	0,7	0,6	0,8	0,6	0,6	..	..	..
Wanderungen³⁾											
Zuzüge		..	71,9	72,8	60,9	75,9	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	..	71,9	72,8	60,9	75,9	..	..	..	..	..
Fortzüge		..	95,6	94,2	90,6	95,7	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	..	95,6	94,2	90,6	95,7	..	..	..	..	..
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	- 2,5	- 1,5	- 0,7	- 0,9	- 0,7	- 0,5	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 22,2	- 50,4	- 4,5	- 5,8	- 0,3	- 7,0	+ 2,8	+ 4,1	+ 4,1	+ 10,6
Ehescheidungen	%	- 36,2	- 71,9	+ 14,9	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	%	- 10,3	- 39,6	- 18,0 r	- 11,9	- 11,5	- 10,3	- 9,8	- 7,0	- 6,1	- 6,8
dar. Ausländer	%	..	..	+ 72,3 r	+ 66,0	+ 60,3	+ 30,4	+ 43,9	..	..	..
Gestorbene ²⁾	%	+ 1,2	- 2,7	- 6,1	- 1,7	- 7,1	- 1,0	- 2,5	- 7,2	- 5,6	+ 1,1
Wanderungen											
Zuzüge	%	..	..	+143,9	+158,9	+125,9	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	..	..	+146,9	+125,2	+145,8	..	..	..	..	..
Fortzüge	%	..	..	+ 3,5	- 18,0	+ 75,8	..	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	..	..	+ 2,0	- 19,7	+ 79,3	..	..	..	..	..

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben - 5) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen¹⁾

Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen				
	1989	1990	1991	1992	1992		1993		
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj
in jeweiligen Preisen									
Mrd. DM									
Entstehung des Inlandsprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	2 063,53	2 245,25	2 429,15	2 574,95	650,74	678,96	612,32	641,48	655,13
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37,21	37,18	33,80	33,01	14,16	10,70	3,66	4,07	12,79
Produzierendes Gewerbe	869,97	938,74	1 005,84	1 041,68	258,31	263,45	238,42	251,18	248,22
Handel und Verkehr	311,25	346,56	376,78	386,29	95,52	99,93	92,62	97,52	96,98
Dienstleistungsunternehmen	640,95	708,52	791,22	881,65	225,05	230,41	226,83	235,51	242,61
Staat, private Haushalte ³⁾	292,56	311,50	335,65	359,64	89,97	107,40	84,44	87,61	89,61
Verwendung des Inlandsprodukts									
Privater Verbrauch	1 220,95	1 318,66	1 428,31	1 510,03	371,26	408,84	369,33	383,05	384,97
Staatsverbrauch	418,82	444,07	466,53	500,61	122,80	147,54	115,53	119,95	121,44
Anlageinvestitionen	448,52	507,78	564,90	593,59	150,09	157,11	124,21	148,88	146,95
Ausrüstungen	203,47	234,57	262,84	257,39	59,99	71,71	50,60	55,37	52,37
Bauten	245,05	273,21	302,06	336,20	90,10	85,40	73,61	93,51	94,58
Vorratsveränderung	16,01	11,81	6,60	- 4,62	10,35	- 29,44	11,30	- 5,77	7,06
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	120,14	142,88	168,66	194,59	47,80	52,15	50,33	51,69	50,58
Ausfuhr ⁴⁾	701,43	775,20	892,53	934,80	231,45	238,81	213,62	213,73	214,32
Einfuhr ⁴⁾	581,29	632,32	723,87	740,21	183,65	186,66	163,29	162,04	163,74
Bruttoinlandsprodukt	2 224,44	2 425,20	2 635,00	2 794,20	702,30	736,20	670,70	697,80	711,00
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	2 249,10	2 448,20	2 653,70	2 798,80	700,40	738,30	669,60	699,40	707,50
Volkseinkommen									
insgesamt	1 738,10	1 891,80	2 029,63	2 122,32	532,30	563,48	496,10	523,37	529,58
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 221,89	1 317,10	1 423,01	1 508,39	379,31	429,29	349,70	367,52	375,22
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	6,0	8,8	8,2	6,0	6,5	5,1	- 0,0	1,4	0,7
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10,3	- 0,1	- 9,1	- 2,3	- 7,8	- 6,6	- 2,9	- 7,1	- 9,7
Produzierendes Gewerbe	5,2	7,9	7,1	3,6	3,7	2,1	- 7,2	- 4,5	- 3,9
Handel und Verkehr	5,6	11,3	8,7	2,5	2,7	2,0	- 1,6	0,8	1,5
Dienstleistungsunternehmen	8,1	10,5	11,7	11,4	11,2	10,8	8,6	8,3	7,8
Staat, private Haushalte ³⁾	3,2	6,5	7,8	7,1	11,5	6,9	6,1	6,0	- 0,4
Privater Verbrauch	5,8	8,0	8,3	5,7	5,5	6,5	2,9	3,3	3,7
Staatsverbrauch	1,6	6,0	5,1	7,3	8,4	6,4	2,1	2,4	- 1,1
Anlageinvestitionen	9,4	13,2	11,2	5,1	3,2	3,8	- 5,6	- 3,9	- 2,1
Ausfuhr ⁴⁾	13,2	10,5	15,1	4,7	3,3	- 0,0	- 8,4	- 7,6	- 7,4
Einfuhr ⁴⁾	14,0	8,8	14,5	2,3	- 0,8	1,1	- 12,1	- 12,0	- 10,8
Bruttoinlandsprodukt	6,1	9,0	8,7	6,0	6,1	5,0	0,1	1,7	1,2
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	6,7	8,9	8,4	5,5	5,2	4,8	- 0,4	1,7	1,0
Volkseinkommen	6,3	8,8	7,3	4,6	4,8	5,0	- 1,9	0,5	- 0,5
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4,5	7,8	8,0	6,0	7,4	5,0	2,8	2,2	- 1,1
in Preisen von 1991									
Mrd. DM									
Entstehung des Inlandsprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	2 211,50	2 332,88	2 429,15	2 464,69	622,11	628,55	580,98	602,38	611,86
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	34,97	36,54	33,80	36,37	16,53	13,18	3,51	3,98	16,05
Produzierendes Gewerbe	924,57	988,37	1 005,84	1 002,08	247,35	251,62	226,18	236,74	234,18
Handel und Verkehr	330,00	355,71	376,78	376,92	93,45	97,78	89,54	93,21	93,07
Dienstleistungsunternehmen	699,09	749,18	791,22	826,57	208,73	209,61	206,88	212,93	213,50
Staat, private Haushalte ³⁾	321,74	328,48	335,65	342,46	85,81	86,01	86,26	86,31	85,88
Verwendung des Inlandsprodukts									
Privater Verbrauch	1 300,15	1 367,43	1 428,31	1 452,08	357,67	389,01	345,51	356,46	358,78
Staatsverbrauch	454,88	465,03	466,53	481,33	118,16	127,65	115,33	117,06	116,15
Anlageinvestitionen	490,66	532,35	564,90	571,36	143,48	150,25	117,41	139,44	137,27
Ausrüstungen	212,81	240,92	262,84	252,56	58,81	70,12	49,30	53,93	51,04
Bauten	277,85	291,43	302,06	318,80	84,67	80,13	68,11	85,51	86,23
Vorratsveränderung	18,08	16,71	6,60	- 1,81	9,85	- 27,73	12,24	- 3,27	7,11
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	120,63	138,88	168,66	173,04	42,54	43,92	43,41	43,21	42,69
Ausfuhr ⁴⁾	710,92	784,90	892,53	925,42	228,80	235,94	210,77	209,75	209,77
Einfuhr ⁴⁾	590,29	646,02	723,87	752,38	186,26	192,02	167,36	166,54	167,08
Bruttoinlandsprodukt	2 384,40	2 520,40	2 635,00	2 676,00	671,70	683,10	633,90	652,90	662,00
insgesamt	148	152	155	156	156	159	150	155	157
je Erwerbstätigen (1970 = 100)	2 410,90	2 544,20	2 653,70	2 680,50	670,00	685,00	632,90	654,50	658,80
nachrichtl. Bruttosozialprodukt									
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	3,7	5,5	4,1	1,5	0,7	0,7	- 3,2	- 1,9	- 1,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,4	4,5	- 7,5	7,6	5,8	17,7	16,2	9,3	- 2,9
Produzierendes Gewerbe	3,6	4,7	3,9	- 0,4	- 0,6	- 2,2	- 9,3	- 6,7	- 5,3
Handel und Verkehr	4,5	7,8	5,9	0,0	1,1	- 0,2	- 2,5	- 0,7	- 0,4
Dienstleistungsunternehmen	4,8	7,2	5,6	4,5	4,4	4,2	3,0	2,7	2,3
Staat, private Haushalte ³⁾	0,8	2,1	2,2	2,0	2,1	1,8	1,2	1,0	0,1
Privater Verbrauch	2,8	5,2	4,5	1,7	1,9	3,1	- 0,8	- 0,1	0,3
Staatsverbrauch	- 1,6	2,2	0,3	3,2	2,0	2,5	- 1,5	- 1,2	- 1,7
Anlageinvestitionen	6,3	8,5	6,1	1,1	- 0,6	- 0,3	- 8,7	- 6,5	- 4,3
Ausfuhr ⁴⁾	10,2	10,4	13,7	3,7	2,6	- 0,7	- 9,1	- 8,3	- 8,3
Einfuhr ⁴⁾	8,3	9,4	12,1	3,9	1,7	3,9	- 11,2	- 10,2	- 10,3
Bruttoinlandsprodukt									
insgesamt	3,6	5,7	4,5	1,6	1,4	0,9	- 3,4	- 1,9	- 1,4
je Erwerbstätigen (1970 = 100)	2,1	2,7	1,9	0,7	0,6	1,0	- 2,3	- 0,2	0,7
nachrichtl. Bruttosozialprodukt	4,2	5,5	4,3	1,0	0,6	0,7	- 3,9	- 1,9	- 1,7

¹⁾ Ab 1991 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand Dezember 1993). - ²⁾ Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. - ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - ⁴⁾ Von Waren und Dienstleistungen.

Bevölkerung

Zum Aufsatz: „Bevölkerungsentwicklung“ Wanderungen 1992 nach Ländern des Bundesgebietes

Land	Personen- kreis	Wanderungen									
		nach einer anderen Gemeinde innerhalb der Länder	über die Grenzen der Länder								
			Zuzüge			Fortzüge			Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)		
			ins- gesamt 1)	über die Grenzen des Bundesgebietes	aus einem anderen Land	ins- gesamt 1)	über die Grenzen des Bundesgebietes	nach einem anderen Land	ins- gesamt 1)	aus den Wanderungen	
über die Grenzen des Bundesgebietes	aus einem anderen Land 2)										
Baden-Württemberg	Deutsche	.	151 124	36 734	114 390	114 898	14 281	100 617	+ 36 226	+ 22 453	+ 13 773
	Ausländer	.	250 298	234 807	15 491	161 416	145 220	16 196	+ 88 882	+ 89 587	- 705
	Insgesamt	456 288	401 422	271 541	129 881	276 314	159 501	116 813	+ 125 108	+ 112 040	+ 13 068
Bayern	Deutsche	.	152 025	31 549	120 476	102 404	13 521	88 883	+ 49 621	+ 18 028	+ 31 593
	Ausländer	.	268 021	251 148	16 873	156 960	142 931	14 029	+ 111 061	+ 108 217	+ 2 844
	Insgesamt	489 806	420 046	282 697	137 349	259 364	156 452	102 912	+ 160 682	+ 126 245	+ 34 437
Berlin	Deutsche	X	48 570	2 377	46 193	52 875	2 584	50 291	- 4 305	- 207	- 4 098
	Ausländer	X	72 779	65 929	6 850	36 910	31 935	4 975	+ 35 869	+ 33 994	+ 1 875
	Insgesamt	X	121 349	68 306	53 043	89 785	34 519	55 266	+ 31 564	+ 33 787	- 2 223
Brandenburg	Deutsche	.	44 851	18 578	26 273	49 343	179	49 164	- 4 492	+ 18 399	- 22 891
	Ausländer	.	22 268	20 692	1 576	7 062	4 225	2 837	+ 15 206	+ 16 467	- 1 261
	Insgesamt	37 660	67 119	39 270	27 849	56 405	4 404	52 001	+ 10 714	+ 34 866	- 24 152
Bremen	Deutsche	.	19 397	685	18 712	20 855	860	19 995	- 1 458	- 175	- 1 283
	Ausländer	.	13 720	11 629	2 091	8 609	6 698	1 911	+ 5 111	+ 4 931	+ 180
	Insgesamt	834 ³⁾	33 117	12 314	20 803	29 464	7 558	21 906	+ 3 653	+ 4 756	- 1 103
Hamburg	Deutsche	X	42 928	2 780	40 148	42 040	1 735	40 305	+ 888	+ 1 045	- 157
	Ausländer	X	47 932	43 042	4 890	25 354	21 067	4 287	+ 22 578	+ 21 975	+ 603
	Insgesamt	X	90 860	45 822	45 038	67 394	22 802	44 592	+ 23 466	+ 23 020	+ 446
Hessen	Deutsche	.	102 106	16 007	86 099	80 160	7 112	73 048	+ 21 946	+ 8 895	+ 13 051
	Ausländer	.	131 581	118 580	13 001	66 131	53 434	12 697	+ 65 450	+ 65 146	+ 304
	Insgesamt	211 968	233 687	134 587	99 100	146 291	60 546	85 745	+ 87 396	+ 74 041	+ 13 355
Mecklenburg-Vorpommern	Deutsche	.	20 645	1 415	19 230	33 139	135	33 004	- 12 494	+ 1 230	- 13 774
	Ausländer	.	18 610	8 811	9 799	4 125	1 579	2 546	+ 14 485	+ 7 282	+ 7 253
	Insgesamt	28 264	39 255	10 226	29 029	37 264	1 714	35 550	+ 1 991	+ 8 512	- 6 521
Niedersachsen	Deutsche	.	193 430	61 546	131 884	141 309	18 952	122 357	+ 52 121	+ 42 594	+ 9 527
	Ausländer	.	101 260	91 878	9 382	52 287	41 496	10 791	+ 48 973	+ 50 382	- 1 409
	Insgesamt	260 201	294 690	153 424	141 266	193 596	60 448	133 148	+ 101 094	+ 92 976	+ 8 118
Nordrhein-Westfalen	Deutsche	.	180 325	34 425	145 900	139 069	17 152	121 917	+ 41 256	+ 17 273	+ 23 983
	Ausländer	.	245 515	230 179	15 336	125 623	108 735	16 888	+ 119 892	+ 121 444	- 1 552
	Insgesamt	490 553	425 840	264 604	161 236	264 692	125 887	138 805	+ 161 148	+ 138 717	+ 22 431
Rheinland-Pfalz	Deutsche	.	82 736	10 103	72 633	53 840	5 008	48 832	+ 28 896	+ 5 095	+ 23 801
	Ausländer	.	61 874	51 925	9 949	34 001	26 556	7 445	+ 27 873	+ 25 369	+ 2 504
	Insgesamt	146 075	144 610	62 028	82 582	87 841	31 564	56 277	+ 56 769	+ 30 464	+ 26 305
Saarland	Deutsche	.	13 905	2 804	11 101	13 892	1 644	12 248	+ 13	+ 1 160	- 1 147
	Ausländer	.	14 112	12 504	1 608	5 403	3 676	1 727	+ 8 709	+ 8 828	- 119
	Insgesamt	37 126	28 017	15 308	12 709	19 295	5 320	13 975	+ 8 722	+ 9 988	- 1 266
Sachsen	Deutsche	.	43 825	5 904	37 921	62 627	552	62 075	- 18 802	+ 5 352	- 24 154
	Ausländer	.	17 489	15 178	2 311	11 745	8 361	3 384	+ 5 744	+ 6 817	- 1 073
	Insgesamt	67 491	61 314	21 082	40 232	74 372	8 913	65 459	- 13 058	+ 12 169	- 25 227
Sachsen-Anhalt	Deutsche	.	23 816	1 570	22 246	41 509	225	41 284	- 17 693	+ 1 345	- 19 038
	Ausländer	.	15 366	14 048	1 318	4 850	3 106	1 744	+ 10 516	+ 10 942	- 426
	Insgesamt	37 692	39 182	15 618	23 564	46 359	3 331	43 028	- 7 177	+ 12 287	- 19 464
Schleswig-Holstein	Deutsche	.	109 549	51 277	58 272	78 657	2 518	76 139	+ 30 892	+ 48 759	- 17 867
	Ausländer	.	32 371	28 980	3 391	19 073	13 480	5 593	+ 13 298	+ 15 500	- 2 202
	Insgesamt	121 921	141 920	80 257	61 663	97 730	15 998	81 732	+ 44 190	+ 64 259	- 20 069
Thüringen	Deutsche	.	31 101	4 093	27 008	37 088	219	36 869	- 5 987	+ 3 874	- 9 861
	Ausländer	.	10 104	8 272	1 832	3 642	2 248	1 394	+ 6 462	+ 6 024	+ 438
	Insgesamt	36 132	41 205	12 365	28 840	40 730	2 467	38 263	+ 475	+ 9 898	- 9 423
Deutschland	Deutsche	.	1 260 333	281 847	978 486	1 063 705	86 677	977 028	+ 196 628	+ 195 170	X
	Ausländer	.	1 323 300	1 207 602	115 698	723 191	614 747	108 444	+ 600 109	+ 592 855	X
	Insgesamt	2 422 011	2 583 633	1 489 449	1 094 184	1 786 896	701 424	1 085 472	+ 796 737	+ 788 025	X

1) Ohne Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“. - 2) Einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. - 3) Umzüge zwischen Bremen und Bremerhaven.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Deutschland

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1991 ³⁾ D	9 273,6	285,6	210,3	221,9	90,9	1 392,5	981,1	61,9	1 256,1	716,7	288,9	214,0
1992 ³⁾ D	8 275,1	234,9	192,9	186,0	77,1	1 205,1	918,9	49,8	1 111,1	654,8	217,3	166,6
1992 ³⁾ Mai	8 328,7	241,0	193,1	186,5	77,4	1 215,7	924,9	50,8	1 118,7	657,9	221,2	170,1
Juni	8 305,0	235,5	194,7	185,8	77,3	1 209,6	924,7	49,5	1 114,8	655,8	219,1	167,1
Juli	8 263,4	230,9	195,4	184,4	77,2	1 196,4	924,5	48,9	1 109,6	651,6	214,7	163,0
Aug.	8 245,0	228,3	196,3	182,8	76,8	1 195,6	919,7	48,8	1 107,7	650,7	213,7	161,9
Sept.	8 203,5	226,5	195,9	181,3	76,4	1 191,2	917,5	48,9	1 098,6	650,4	211,8	159,6
Okt.	8 117,4	223,4	194,6	178,6	75,6	1 176,9	907,4	48,6	1 088,4	644,2	207,8	156,8
Nov.	8 065,2	221,6	194,6	178,0	74,9	1 168,3	901,5	48,5	1 081,6	642,0	206,0	154,8
Dez.	7 948,3	216,1	191,4	175,9	73,9	1 151,2	881,8	47,2	1 067,3	634,7	203,0	152,4
1993 ⁴⁾ Jan.	7 794,5	209,4	184,0	169,4	73,2	1 121,4	872,2	45,9	1 053,3	625,7	199,5	147,1
Febr.	7 746,2	208,6	183,0	167,9	72,5	1 111,1	867,8	45,4	1 048,0	622,8	197,3	146,4
März	7 706,9	206,3	186,0	167,0	72,1	1 102,1	860,6	45,0	1 042,7	621,2	195,4	144,8
April	7 640,4	204,3	189,2	164,9	71,4	1 086,5	852,0	44,6	1 034,4	616,5	192,6	141,7
Mai	7 594,2	198,7	190,5	162,7	71,1	1 080,2	845,8	44,4	1 030,0	614,1	190,4	140,1
Juni	7 566,4	196,7	192,7	161,5	70,8	1 072,3	840,7	43,9	1 026,1	612,1	188,9	139,1
Juli	7 514,8	192,4	195,6	157,3	70,8	1 058,8	834,0	43,6	1 016,8	607,0	186,2	137,7
Aug.	7 497,0	190,6	196,3	155,2	70,7	1 055,1	829,3	44,1	1 015,1	606,2	184,2	136,7
Sept.	7 462,7	189,2	196,5	154,7	70,2	1 050,2	828,1	44,0	1 008,3	602,5	182,4	135,5
Umsatz insgesamt¹⁾												
Mill. DM												
1991 ³⁾ D	170 514,3	3 224,9	3 637,1	4 159,9	2 330,5	19 034,3	24 240,0	769,4	18 279,5	17 374,7	3 620,9	2 435,8
1992 ³⁾ D	170 716,0	2 929,7	4 090,5	3 718,4	2 217,1	18 682,4	24 307,3	770,8	18 907,8	17 491,8	3 437,6	2 313,9
1992 ³⁾ Mai	164 848,3	2 669,1	4 282,7	3 803,0	2 139,3	17 529,6	24 985,7	589,8	17 592,1	17 194,2	3 200,0	1 366,9
Juni	175 500,9	2 484,7	4 638,8	3 964,4	2 328,8	20 939,7	25 962,4	511,5	19 269,8	18 327,6	3 374,0	1 637,2
Juli	168 295,3	2 572,1	4 729,2	3 693,3	2 291,9	18 106,2	22 229,1	630,2	18 427,3	17 649,3	3 310,4	2 740,0
Aug.	150 049,1	2 491,2	4 214,0	3 299,5	2 090,2	16 415,8	17 376,9	627,3	16 311,0	15 732,8	2 806,1	2 849,6
Sept.	183 880,4	2 773,5	4 849,9	3 944,1	2 367,5	21 004,9	25 198,0	393,3	21 841,6	17 729,6	3 831,3	3 088,2
Okt.	177 253,2	3 012,2	4 874,6	3 672,4	2 281,4	18 004,4	26 249,5	820,9	19 337,9	17 680,8	3 760,4	2 224,6
Nov.	171 423,4	3 163,9	4 248,0	3 450,6	2 048,2	18 988,3	23 819,2	1 704,5	19 115,3	16 675,9	3 507,0	1 789,7
Dez.	172 848,7	3 537,3	3 651,2	2 869,4	1 625,6	23 637,8	24 216,1	913,5	21 092,4	15 162,3	2 686,3	1 652,3
1993 ⁴⁾ Jan.	141 108,6	2 934,4	2 529,2	2 817,1	1 953,2	13 487,0	16 138,9	432,7	16 721,1	16 224,2	3 059,1	2 595,5
Febr.	148 541,6	2 941,0	2 725,9	3 083,3	1 913,0	15 298,0	19 594,3	601,6	16 510,6	16 118,8	3 166,6	2 724,0
März	175 756,2	3 050,6	4 048,6	3 650,8	2 251,6	18 693,0	24 742,0	1 011,2	19 959,0	18 722,2	3 542,0	2 790,3
April	159 425,0	3 018,8	4 504,9	3 259,4	1 905,7	16 777,2	21 557,1	767,5	16 928,6	17 123,9	3 030,4	1 769,6
Mai	150 804,2	2 592,6	4 534,0	2 986,5	1 913,2	16 405,2	20 151,2	415,5	16 132,4	16 109,8	2 787,7	1 364,3
Juni	167 095,4	2 567,4	5 200,5	3 449,1	2 127,3	18 634,2	21 662,4	740,7	18 648,9	17 495,7	3 036,6	1 641,2
Juli	152 350,1	2 391,2	4 897,4	3 184,7	1 911,1	18 011,8	17 798,8	781,3	17 072,6	16 455,8	2 864,4	2 567,1
Aug.	149 067,4	2 347,4	4 732,8	2 999,2	1 891,6	15 917,0	16 569,6	624,1	16 924,9	15 661,6	2 733,2	2 940,7
Sept.	173 653,9	2 597,9	5 235,3	3 443,7	2 224,0	18 474,8	21 831,0	782,2	21 664,6	17 285,3	3 515,2	2 870,5
darunter Auslandsumsatz²⁾												
Mill. DM												
1991 ³⁾ D	44 730,7	185,8	290,8	1 359,3	663,7	7 559,1	9 580,1	420,4	5 126,0	6 934,8	968,7	478,6
1992 ³⁾ D	44 689,1	147,5	297,0	1 182,9	654,4	7 357,6	9 966,0	471,9	5 277,4	6 798,6	942,2	467,4
1992 ³⁾ Mai	43 268,4	166,0	315,3	1 219,0	603,9	6 847,3	9 964,8	387,2	5 053,8	6 860,2	902,7	189,2
Juni	46 435,1	148,5	318,9	1 258,1	709,1	7 842,2	10 179,7	234,8	5 644,0	7 226,9	973,8	259,3
Juli	43 310,4	124,1	310,4	1 159,8	698,4	7 096,9	8 985,5	292,9	5 322,3	6 716,5	969,0	650,8
Aug.	37 064,4	121,8	258,8	1 016,7	595,3	6 391,8	7 043,1	263,0	4 491,3	5 751,8	783,2	675,0
Sept.	48 914,3	147,7	327,5	1 305,1	681,3	9 053,6	11 079,9	165,4	6 100,6	6 644,6	992,7	671,9
Okt.	45 804,1	126,8	317,0	1 184,7	654,2	6 784,1	11 402,3	554,7	5 254,3	6 566,7	950,5	359,6
Nov.	45 019,4	131,6	288,7	1 156,4	558,3	7 773,4	10 128,0	1 318,0	5 109,6	6 375,7	892,8	258,3
Dez.	44 223,9	158,7	242,9	1 017,7	482,7	9 526,3	9 635,9	293,0	5 361,5	5 888,9	717,7	290,1
1993 ⁴⁾ Jan.	34 994,2	119,0	235,8	880,8	495,8	5 018,3	6 752,9	232,8	4 386,4	6 281,4	820,1	577,9
Febr.	39 917,5	122,0	252,3	1 091,4	584,6	6 249,8	8 223,3	349,7	4 854,3	6 644,8	893,4	620,3
März	47 006,0	127,8	307,4	1 232,6	778,3	7 631,5	10 066,3	730,6	5 932,4	7 562,7	907,8	546,4
April	41 067,6	131,9	296,3	1 103,8	595,6	6 757,0	8 610,9	362,0	4 989,7	6 866,1	785,2	253,4
Mai	39 685,0	124,8	281,6	1 045,2	652,7	6 882,6	8 366,4	219,2	4 973,9	6 433,3	752,2	171,6
Juni	44 214,9	123,2	316,0	1 229,4	729,6	7 630,0	8 992,4	312,9	5 531,8	6 969,7	835,8	266,8
Juli	38 766,4	91,3	292,5	1 169,4	580,8	6 421,3	7 271,7	213,4	5 599,1	6 432,0	794,5	566,1
Aug.	37 145,1	93,4	248,5	1 104,4	597,6	6 563,4	6 648,9	281,5	4 836,3	5 948,7	709,9	644,6
Sept.	45 590,9	119,0	304,8	1 267,3	778,1	7 701,5	9 383,6	271,3	6 175,9	6 634,2	886,3	567,2

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Hoppt, E., „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 8/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Früheres Bundesgebiet

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen									
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug-bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil-gerwerke	Beklei-dungs-gerwerke

Beschäftigte am Monatsende 1 000

1990 3) D	7 411,4	173,2	150,6	178,5	69,1	1 075,2	890,3	33,5	1 036,2	591,9	209,5	164,0
1991 3) D	7 514,8	165,0	155,9	170,7	73,8	1 081,1	900,1	33,3	1 043,6	593,8	203,8	160,8
1992 3) D	7 332,6	155,4	158,9	181,5	70,1	1 043,6	878,3	32,6	1 015,1	585,4	189,9	146,7
1992 3) Mai	7 354,6	156,6	159,2	161,8	70,3	1 047,0	883,3	32,6	1 019,5	586,0	191,8	148,4
1992 3) Juni	7 356,8	155,4	160,8	162,0	70,4	1 045,1	883,7	32,5	1 017,9	586,3	190,4	147,1
1992 3) Juli	7 362,0	154,6	162,0	161,6	70,9	1 042,5	884,9	32,5	1 018,5	586,4	188,9	145,2
1992 3) Aug.	7 353,7	153,8	162,7	161,0	70,6	1 042,1	881,2	32,5	1 017,3	586,0	188,4	144,8
1992 3) Sept.	7 325,2	153,8	162,6	160,3	70,1	1 040,8	878,4	32,6	1 011,1	586,4	187,5	143,2
1992 3) Okt.	7 258,1	152,1	161,4	159,0	69,6	1 032,1	868,1	32,5	1 001,7	581,4	185,0	140,8
1992 3) Nov.	7 213,9	151,5	160,5	157,9	69,0	1 026,4	862,4	32,4	996,2	579,5	183,6	139,4
1992 3) Dez.	7 117,8	150,2	157,8	156,1	68,1	1 013,0	842,2	31,9	984,1	573,6	181,0	137,5
1993 4) Jan.	7 019,5	147,5	152,4	153,8	67,7	1 003,0	833,7	31,4	976,9	568,0	178,5	135,3
1993 4) Febr.	6 977,3	148,2	151,7	152,6	67,4	995,2	829,0	31,0	970,7	565,8	176,8	134,3
1993 4) März	6 946,1	147,6	154,4	152,1	67,1	988,1	822,1	30,7	967,0	564,9	174,9	132,7
1993 4) April	6 884,5	146,4	156,5	150,1	66,4	974,8	813,4	30,4	958,9	561,2	172,9	129,7
1993 4) Mai	6 846,3	146,0	157,1	148,5	66,1	969,3	807,2	30,3	953,9	559,5	171,0	128,2
1993 4) Juni	6 823,0	145,4	158,2	147,5	66,0	962,8	802,5	30,2	948,5	558,3	169,7	127,4
1993 4) Juli	6 785,0	144,6	159,5	143,6	66,0	952,5	795,9	29,9	941,5	555,6	167,4	126,3
1993 4) Aug.	6 769,6	144,0	160,0	141,7	65,7	950,0	790,9	30,4	939,2	555,8	165,7	125,4
1993 4) Sept.	6 741,9	143,6	159,6	141,3	65,1	946,3	789,8	30,3	933,2	554,6	164,2	124,1

Umsatz insgesamt 1) Mill. DM

1990 3) D	151 940,2	2 306,2	3 058,5	4 099,4	2 308,2	17 492,8	21 155,2	672,3	16 815,0	16 334,3	3 444,5	2 231,4
1991 3) D	162 463,0	2 395,4	3 394,0	3 855,4	2 195,9	17 937,0	23 917,6	651,2	17 639,3	16 653,3	3 472,3	2 366,3
1992 3) D	162 968,6	2 347,5	3 710,7	3 496,3	2 089,4	17 773,7	23 825,8	636,7	18 272,0	16 839,0	3 316,1	2 267,7
1992 3) Mai	157 535,5	2 177,8	3 925,9	3 614,6	2 007,8	16 816,6	24 484,0	440,8	17 015,5	16 541,8	3 079,1	1 317,2
1992 3) Juni	167 793,8	2 037,9	4 230,5	3 741,4	2 191,9	20 072,9	25 417,9	403,2	18 635,0	17 666,2	3 243,6	1 584,4
1992 3) Juli	160 927,4	2 057,7	4 301,5	3 499,5	2 162,2	17 334,0	21 809,3	469,6	17 760,9	17 059,0	3 213,0	2 690,9
1992 3) Aug.	143 052,2	1 925,7	3 808,8	3 118,7	1 967,7	15 578,5	16 997,1	495,2	15 775,0	15 185,8	2 712,2	2 804,3
1992 3) Sept.	175 289,5	2 226,7	4 377,8	3 692,3	2 233,1	19 684,7	24 705,6	251,7	21 027,3	17 095,1	3 712,1	3 006,6
1992 3) Okt.	169 186,4	2 459,8	4 364,7	3 454,8	2 156,7	17 124,4	25 677,4	775,7	18 678,5	17 040,7	3 636,2	2 159,5
1992 3) Nov.	163 288,0	2 571,8	3 785,5	3 209,2	1 934,6	18 068,5	23 238,8	1 564,3	18 478,6	16 084,3	3 388,3	1 730,8
1992 3) Dez.	163 749,3	2 880,2	3 249,9	2 669,6	1 553,8	22 233,2	23 591,0	675,9	20 237,6	14 577,0	2 586,9	1 602,1
1993 4) Jan.	134 599,1	2 328,5	2 262,9	2 605,8	1 827,2	12 944,8	15 714,7	339,8	16 177,4	15 740,8	2 956,3	2 554,6
1993 4) Febr.	141 670,1	2 375,4	2 434,6	2 890,4	1 785,0	14 693,9	19 084,0	573,2	15 917,8	15 595,6	3 059,5	2 676,6
1993 4) März	167 307,5	2 519,5	3 574,0	3 413,1	2 126,7	17 867,6	24 064,8	857,6	19 254,8	18 063,2	3 411,3	2 730,2
1993 4) April	151 547,2	2 488,7	3 955,4	3 036,1	1 795,2	16 086,6	20 924,7	516,9	16 291,2	16 573,5	2 918,8	1 717,2
1993 4) Mai	143 548,8	2 160,4	3 984,4	2 881,4	1 812,9	15 767,3	19 644,1	384,3	15 505,8	15 608,0	2 676,2	1 318,4
1993 4) Juni	158 025,4	2 084,9	4 535,6	3 223,5	2 017,0	17 709,1	21 013,1	403,3	17 919,6	16 950,6	2 914,1	1 593,9
1993 4) Juli	144 437,8	1 936,2	4 260,4	2 958,8	1 788,1	15 162,6	17 252,8	644,6	16 422,6	15 944,8	2 758,5	2 509,9
1993 4) Aug.	141 300,0	1 949,9	4 059,0	2 797,5	1 781,9	15 163,4	16 021,7	568,0	16 250,1	15 193,7	2 632,2	2 883,3
1993 4) Sept.	164 524,8	2 193,0	4 497,4	3 200,8	2 095,3	17 502,5	21 114,6	629,8	20 774,2	16 727,7	3 372,7	2 798,9

darunter Auslandsumsatz 2) Mill. DM

1990 3) D	44 318,5	168,1	313,0	1 378,0	679,0	7 718,4	9 588,0	325,7	5 087,4	6 844,7	989,4	450,9
1991 3) D	43 557,5	150,7	288,2	1 273,3	653,9	7 253,8	9 549,1	350,8	5 051,4	6 755,1	945,2	473,6
1992 3) D	43 615,9	118,5	293,9	1 125,3	635,5	7 108,4	9 921,0	404,3	5 214,9	6 646,2	921,1	463,7
1992 3) Mai	42 230,6	132,0	310,9	1 164,5	579,7	6 707,2	9 896,6	269,4	5 009,9	6 725,6	878,3	186,2
1992 3) Juni	45 354,8	117,5	314,9	1 191,3	685,2	7 685,5	10 113,8	165,4	5 587,7	7 077,8	944,8	256,8
1992 3) Juli	42 357,2	93,1	306,9	1 103,4	679,8	6 919,4	9 938,6	219,2	5 258,0	6 610,8	955,6	647,7
1992 3) Aug.	36 209,0	93,8	256,7	961,7	575,3	6 148,5	7 026,4	201,2	4 455,8	5 665,2	770,8	672,3
1992 3) Sept.	47 514,4	120,8	324,7	1 232,2	657,9	8 379,4	11 063,1	89,2	6 032,2	6 545,8	976,0	667,6
1992 3) Okt.	44 948,8	106,4	313,6	1 123,2	636,5	6 594,5	11 378,1	554,0	5 184,0	6 442,7	937,3	356,7
1992 3) Nov.	43 938,5	108,1	286,3	1 090,1	541,7	7 498,5	10 064,8	1 311,2	5 025,3	6 268,8	880,3	255,2
1992 3) Dez.	42 971,1	131,9	240,1	966,0	472,2	9 097,7	9 546,0	262,3	5 231,9	5 755,3	705,8	288,3
1993 4) Jan.	34 290,4	97,5	232,0	830,6	483,6	4 890,8	6 698,7	.	4 335,9	6 170,4	808,8	575,2
1993 4) Febr.	39 148,3	103,7	249,6	1 044,5	572,8	6 078,1	8 159,8	.	4 793,6	6 504,2	878,4	617,6
1993 4) März	45 880,8	95,1	304,0	1 172,3	761,4	7 385,1	9 967,0	.	5 844,5	7 353,0	885,2	543,7
1993 4) April	40 277,5	110,2	292,9	1 054,0	579,8	6 583,8	8 536,2	.	4 910,3	6 739,7	770,5	249,9
1993 4) Mai	38 889,1	106,7	278,8	1 023,7	639,7	6 726,3	8 339,1	.	4 902,5	6 316,3	733,1	168,9
1993 4) Juni	42 842,4	94,2	308,2	1 175,5	715,6	7 314,0	8 914,5	.	5 448,2	6 846,2	818,9	263,2
1993 4) Juli	37 970,6	75,3	285,7	1 105,8	569,2	6 192,1	7 238,4	.	5 038,9	6 323,5	782,9	561,2
1993 4) Aug.	36 290,0	75,0	242,0	1 049,9	585,2	6 338,2	6 580,0	.	4 760,6	5 848,2	698,7	639,6
1993 4) Sept.	44 424,9	94,7	297,0	1 202,1	762,6	7 330,1	9 289,4	.	6 085,8	6 503,1	870,2	560,3

Siehe auch Fechnote 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heft E: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im
Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
Neue Länder und Berlin-Ost**

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen									
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei-dungs-

Beschäftigte am Monatsende

1 000

1991 ³⁾ D	1 758,8	120,6	54,4	51,2	17,1	311,4	80,9	28,6	212,5	122,9	85,2	53,2
1992 ³⁾ D	942,5	79,5	34,1	24,5	7,0	161,6	40,5	17,3	96,0	69,4	27,4	19,9
1992 ³⁾ Mai	974,1	84,5	33,9	24,7	7,1	168,7	41,6	18,1	99,1	71,9	29,4	21,8
Juni	948,2	80,1	34,1	23,9	6,9	164,5	41,0	17,0	96,9	69,6	28,6	20,1
Juli	901,4	76,3	33,5	22,8	6,3	153,9	39,6	16,5	91,1	65,2	25,8	17,8
Aug.	891,3	74,5	33,6	21,8	6,2	153,5	38,5	16,3	90,3	64,7	25,2	17,1
Sept.	878,3	72,7	33,3	21,0	6,2	150,4	39,1	16,3	87,4	63,9	24,3	16,5
Okt.	859,3	71,3	33,2	19,6	6,0	144,8	39,3	16,2	86,7	62,8	22,8	16,0
Nov.	851,3	70,1	34,1	20,1	5,9	141,9	39,1	16,1	85,6	62,6	22,4	15,4
Dez.	830,5	65,8	33,5	19,8	5,8	138,2	38,6	15,3	83,2	61,1	22,0	15,0
1993 ⁴⁾ Jan.	775,0	61,9	31,6	15,6	5,5	118,4	38,5	14,5	78,3	57,7	21,0	11,8
Febr.	768,9	60,5	31,3	15,4	5,2	115,9	38,7	14,4	77,3	57,1	20,6	12,1
März	760,8	58,8	31,6	15,0	5,1	114,0	38,4	14,3	75,7	56,3	20,5	12,1
April	755,9	57,9	32,7	14,8	5,0	111,7	38,6	14,2	75,6	55,3	19,7	12,0
Mai	747,9	52,7	33,3	14,2	5,0	110,9	38,6	14,1	76,0	54,6	19,4	11,9
Juni	743,4	51,3	34,5	14,1	4,8	109,5	38,3	13,7	77,6	53,8	19,2	11,7
Juli	729,8	47,9	36,1	13,7	4,8	106,3	38,1	13,7	75,3	51,5	18,7	11,4
Aug.	727,5	46,6	36,3	13,5	5,0	105,1	38,4	13,8	75,8	50,4	18,5	11,3
Sept.	720,8	45,6	36,9	13,4	5,0	104,0	38,2	13,6	75,1	47,9	18,1	11,4

Umsatz insgesamt¹⁾

Mill. DM

1991 ³⁾ D	8 051,4	829,4	243,1	304,5	134,5	1 097,4	322,4	118,3	640,2	721,4	148,5	69,5
1992 ³⁾ D	7 747,4	582,3	379,8	222,0	127,7	908,7	481,5	134,1	635,8	652,8	121,6	56,2
1992 ³⁾ Mai	7 312,8	491,3	356,8	188,4	131,6	713,0	501,7	149,0	576,6	652,4	121,0	49,6
Juni	7 707,1	446,8	408,3	222,9	136,9	866,9	544,5	108,3	634,9	661,4	130,4	52,8
Juli	7 367,9	514,4	427,7	193,8	129,6	772,2	419,8	160,6	666,5	590,3	97,4	49,1
Aug.	6 996,9	565,4	405,2	180,8	122,4	837,3	379,8	132,1	536,0	547,0	93,9	45,3
Sept.	8 590,9	546,8	472,1	251,8	134,4	1 320,3	492,4	141,6	814,3	634,5	119,1	61,6
Okt.	8 066,8	552,4	509,9	217,6	124,7	880,0	572,1	45,2	659,4	640,1	124,2	65,1
Nov.	8 135,4	592,1	462,5	241,5	113,6	919,8	580,3	140,2	636,7	591,6	118,7	58,9
Dez.	9 099,4	657,1	401,3	199,8	71,7	1 404,6	625,1	237,6	854,8	585,3	99,4	50,2
1993 ⁴⁾ Jan.	6 509,6	605,9	266,3	211,3	126,0	542,2	424,2	92,9	543,7	483,4	102,8	40,9
Febr.	6 871,4	565,6	291,4	192,9	128,0	604,1	510,3	28,5	592,8	523,2	107,0	47,4
März	8 448,7	531,1	474,5	237,6	124,8	825,5	677,2	153,6	704,2	659,0	130,7	60,1
April	7 877,8	530,1	549,5	223,2	110,4	690,6	632,4	205,6	637,4	550,4	111,6	52,3
Mai	7 257,4	432,1	549,6	105,0	100,3	637,9	507,1	31,2	626,6	501,9	111,5	45,9
Juni	9 070,0	482,5	664,9	225,6	110,3	925,2	649,3	337,4	729,3	545,1	122,5	47,3
Juli	7 912,3	455,0	637,0	225,9	123,0	849,2	545,9	136,6	650,0	511,1	106,0	57,2
Aug.	7 767,4	397,5	673,9	201,7	109,6	753,6	547,9	56,1	674,8	467,9	101,0	57,4
Sept.	9 129,1	404,9	738,0	243,0	128,7	972,3	716,5	152,4	890,3	557,5	142,6	71,6

darunter Auslandsumsatz²⁾

Mill. DM

1991 ³⁾ D	1 173,2	35,0	2,6	86,0	9,8	305,3	30,9	69,5	74,6	179,7	23,5	5,1
1992 ³⁾ D	1 073,2	29,0	3,1	57,6	18,9	249,2	45,0	67,6	62,4	152,5	21,1	3,7
1992 ³⁾ Mai	1 037,8	34,0	4,4	54,5	24,2	140,1	68,2	117,8	43,9	134,5	24,4	3,0
Juni	1 080,3	31,0	4,1	66,8	23,9	156,7	66,0	69,5	56,3	149,0	28,9	2,4
Juli	953,2	31,0	3,5	56,4	18,6	177,5	46,9	73,7	64,3	105,7	13,5	3,0
Aug.	855,4	28,0	2,1	55,0	20,0	243,3	16,7	61,8	35,4	86,6	12,3	2,7
Sept.	1 399,9	26,9	2,8	72,9	23,4	674,2	16,9	76,3	68,4	98,8	16,7	4,4
Okt.	855,3	20,4	3,4	61,6	17,8	189,6	24,3	0,7	70,3	124,0	13,2	2,9
Nov.	1 080,9	23,5	2,4	66,3	16,6	274,9	83,3	6,8	84,3	106,9	12,6	3,1
Dez.	1 252,8	26,8	2,8	51,8	10,5	428,6	89,9	30,7	129,5	133,5	12,0	1,8
1993 ⁴⁾ Jan.	703,8	21,6	3,8	50,1	12,2	127,5	54,2	.	50,5	111,0	11,2	2,7
Febr.	769,2	18,3	2,7	47,0	11,6	171,7	63,5	.	60,6	140,8	15,0	2,7
März	1 125,2	32,6	3,7	60,4	16,9	246,4	99,3	.	87,9	209,7	22,6	2,7
April	790,1	21,7	3,3	49,7	15,8	173,2	74,7	.	79,4	126,5	14,7	3,5
Mai	795,9	18,1	2,8	21,5	12,9	156,4	27,3	.	71,4	116,9	19,1	2,7
Juni	1 372,5	29,0	7,8	53,9	14,1	316,0	77,8	.	83,6	123,6	16,9	2,6
Juli	795,9	16,0	6,8	63,6	11,7	229,2	33,3	.	62,1	108,5	11,6	4,9
Aug.	855,1	18,4	6,5	54,5	12,5	225,3	68,9	.	75,7	100,5	11,2	5,1
Sept.	1 166,0	24,2	7,9	65,2	15,6	371,4	94,2	.	90,1	131,1	16,1	6,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E., „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 8/1979, S. 394 ff

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zusammen	Herst. u. Verarb. v Spalt- u. Bruttstoffen	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-halbzeugwerke	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien und Kaltwalzwerke	Chemische Industrie	Holzbearbeitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	Gummi-verarbeitung
1991	99,9	98,3	...	99,7	90,7	92,9	93,5	95,8	100,9	98,8	95,5	102,8
1992 ³⁾	97,4	96,0	...	111,3	81,6	91,1	88,1	91,9	99,0	...	86,7	106,2
1992 ³⁾ Mai	92,8	95,9	...	116,4	82,5	90,7	89,3	94,7	97,3	97,3	89,2	106,4
Juni	97,4	101,1	...	124,9	86,4	95,3	91,0	96,1	104,0	100,4	87,0	110,6
Juli	95,3	97,3	...	128,8	82,3	93,7	89,3	92,1	98,5	95,9	85,7	107,0
Aug.	85,6	86,1	...	117,8	69,7	79,8	76,7	80,0	88,5	...	74,4	93,7
Sept.	101,9	96,5	...	133,8	74,1	87,7	88,7	90,0	98,5	...	85,3	111,4
Okt.	95,1	95,3	...	128,3	70,8	84,3	87,9	88,3	98,4	...	85,3	112,4
Nov.	91,0	89,6	...	112,2	69,5	84,3	77,7	83,2	92,7	...	81,0	103,6
Dez.	88,4	81,3	...	93,3	63,6	69,2	62,8	70,3	88,2	...	75,3	79,5
1993	87,2	85,4	...	71,8	75,8	86,5	72,4	78,2	92,3	...	76,2	81,2
Febr.	89,5	87,3	...	74,3	75,9	83,9	75,2	82,1	94,3	...	78,6	86,2
März	100,9	99,3	...	112,5	83,3	90,0	84,3	89,4	103,7	101,5	91,9	113,2
April	88,4	90,8	...	119,6	76,9	85,4	80,9	81,9	93,8	94,8	75,0	92,1
Mai	86,1	87,2	...	123,7	68,7	79,7	71,3	75,8	90,7	...	71,1	89,7
Juni	92,2	96,2	...	136,3	87,7	84,2	84,7	84,1	97,1	96,4	88,3	91,3
Juli	88,3	89,5	...	137,3	77,5	84,0	70,4	82,3	90,5	85,5	75,3	87,5
Aug.	83,3	83,8	...	130,4	60,8	72,9	69,1	72,0	88,0	89,9	65,2	85,9
Sept.	97,0	92,9	...	141,0	73,1	83,5	84,6	84,5	94,9	103,1	72,7	98,3

Jahr Monat	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
	zusammen	Stahlverformung, Oberflächenveredelung, Härtung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienenfahrzeug- ⁴⁾	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Herstellung von Kraftwagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raumfahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik, Optik, H. v. Uhren ⁵⁾	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Herst. von Büro-maschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen
1991	100,2	105,5	110,1	97,9	102,2	...	124,7	...	99,3	102,3	105,9	101,8
1992 ³⁾	96,9	103,1	115,9	93,6	93,5	...	96,1	...	100,6	103,2	105,9	92,9
1992 ³⁾ Mai	91,9	104,5	110,0	91,4	87,5	...	29,5	...	96,1	95,6	102,7	84,3
Juni	97,2	107,3	128,4	97,8	90,6	...	104,5	...	98,2	105,6	107,4	86,4
Juli	94,7	106,0	113,9	92,0	93,3	...	32,5	...	98,8	95,3	106,3	86,7
Aug.	82,7	93,7	107,5	81,5	69,6	...	111,9	...	86,8	91,7	93,3	87,9
Sept.	101,0	102,2	126,2	93,1	92,3	...	65,6	...	110,0	100,5	108,6	116,2
Okt.	91,9	98,6	99,9	87,1	88,6	...	69,7	...	96,4	104,8	110,6	81,8
Nov.	90,2	90,2	106,4	86,5	78,7	...	211,4	...	97,7	106,1	102,6	83,4
Dez.	92,5	76,6	128,9	95,0	84,1	...	65,2	...	95,9	100,9	87,9	98,8
1993	86,4	82,6	97,7	81,6	82,8	...	163,2	...	94,4	90,7	95,3	74,4
Febr.	87,0	89,4	93,2	85,5	75,3	...	31,5	...	98,1	93,8	99,3	85,8
März	96,8	98,5	106,9	93,6	87,5	...	127,3	...	107,5	105,4	110,2	98,6
April	85,4	89,5	102,6	85,3	78,7	...	78,6	...	89,1	89,8	100,8	72,1
Mai	85,7	85,8	153,5	81,8	77,4	...	288,6	...	82,2	89,2	96,2	69,5
Juni	90,4	93,2	105,5	91,2	79,6	...	162,5	...	94,1	97,5	103,0	85,3
Juli	87,7	87,3	110,3	85,1	82,3	...	93,8	...	93,8	88,9	98,2	82,3
Aug.	79,0	83,3	97,7	76,6	66,0	...	131,0	...	88,6	86,5	93,4	74,0
Sept.	95,5	94,8	126,7	88,9	83,5	...	152,3	...	107,8	94,7	106,0	99,8

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											
	zusammen	Feinkeramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polstermöbeln	Papier- und Papperverarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunststoffwaren	Ledererzeugung	Lederverarbeitung	Herstellung von Schuhen	Textilgewerbe	Bekleidungs-gewerbe
1991	101,3	101,0	95,6	101,9	101,5	102,5	107,6	...	92,1	93,3	97,8	95,9
1992 ³⁾	100,8	102,9	100,1	105,5	100,3	103,2	109,0	...	97,5	105,2	90,6	91,1
1992 ³⁾ April	102,2	105,3	100,6	104,3	100,7	103,2	117,4	...	133,2	158,9	96,3	64,5
Mai	91,2	96,5	90,7	95,4	95,1	98,5	108,1	...	89,0	96,5	83,0	43,1
Juni	92,8	94,0	98,6	98,2	99,5	99,1	110,8	...	69,2	66,5	82,3	46,5
Juli	94,5	98,2	101,1	92,7	102,7	101,3	111,6	...	64,4	56,8	76,8	70,8
Aug.	94,0	91,7	83,2	88,4	93,2	96,1	97,3	...	76,9	77,3	74,9	135,6
Sept.	112,1	109,0	101,4	111,3	99,5	105,8	110,4	...	126,0	142,5	105,9	155,9
Okt.	105,4	106,6	104,8	117,1	102,1	111,0	112,2	...	142,6	165,4	94,6	77,0
Nov.	95,9	98,4	94,8	115,8	96,8	107,7	103,5	...	107,0	117,7	85,8	49,3
Dez.	84,9	83,9	92,8	103,5	90,3	110,8	87,8	...	59,7	59,5	65,4	46,6
1993	92,7	108,6	102,2	106,8	96,7	99,7	98,3	...	66,2	59,7	76,4	73,5
Febr.	100,7	111,5	94,4	109,6	94,2	93,8	101,0	...	86,7	90,1	89,4	131,9
März	116,6	119,6	100,9	119,1	106,8	106,2	113,1	...	135,9	161,7	112,4	161,3
April	94,6	97,8	94,0	103,4	92,2	100,6	104,2	...	124,9	150,0	81,6	67,5
Mai	85,7	88,7	85,5	91,8	88,2	95,2	101,1	...	82,6	88,4	75,1	42,6
Juni	92,4	98,0	103,2	100,9	98,5	103,7	108,5	...	70,3	66,5	77,2	44,7
Juli	88,4	95,2	89,6	91,3	92,8	95,7	101,8	...	66,4	64,0	69,3	73,5
Aug.	96,6	95,6	83,9	98,4	93,0	94,0	98,4	...	97,9	111,3	76,9	140,2
Sept.	108,0	103,3	96,7	114,7	93,6	101,5	109,7	...	141,1	165,3	97,5	138,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragsingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Einschl. H. v. Uhren.

**Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung
1990	129,4	111,0	.	131,1	93,6	126,5	110,2	112,4	109,9	137,2	125,3	113,5
1991	132,4	110,6	.	145,1	86,1	118,4	100,2	107,3	111,8	138,5	118,8	118,7
1992 ³⁾	129,3	108,9	.	156,1	78,6	115,1	96,0	102,8	111,3	.	108,8	123,7
1992 ³⁾ Aug.	114,0	97,6	.	165,6	66,8	99,2	83,7	89,3	99,8	121,4	93,9	109,1
Sept.	135,2	109,0	.	187,6	70,8	109,3	97,0	100,7	110,4	.	107,3	130,1
Okt.	126,0	108,1	.	177,8	68,1	108,2	96,0	99,1	110,7	.	107,4	131,1
Nov.	120,8	101,5	.	154,8	66,4	108,0	85,4	93,3	104,3	.	101,5	120,8
Dez.	115,9	92,0	.	128,9	60,3	89,7	68,2	78,8	98,9	.	95,1	92,4
1993 Jan.	115,6	96,5	.	98,7	71,6	109,0	78,3	88,2	103,5	.	96,0	94,3
Febr.	118,5	98,8	.	102,8	72,0	105,1	79,9	91,6	105,9	.	99,0	100,2
März	133,2	111,9	.	151,4	79,0	114,5	91,7	100,4	116,0	142,2	115,9	131,7
April	116,5	102,2	.	163,3	72,9	108,9	87,9	92,1	104,9	132,5	95,0	106,7
Mai	113,7	98,6	.	168,8	67,4	101,7	77,7	85,4	101,6	123,7	89,5	104,0
Juni	121,1	108,2	.	184,2	83,4	107,9	91,7	94,0	108,8	134,3	110,8	105,5
Juli	116,6	100,7	.	186,2	74,2	107,0	76,5	91,8	101,5	118,7	94,5	101,2
Aug.	109,8	93,9	.	169,8	57,2	91,1	75,0	80,9	98,9	125,3	82,7	99,5
Sept.	127,4	104,1	.	185,4	69,1	106,4	91,2	94,5	106,3	143,1	91,4	113,7
Okt.	121,5	102,2	.	177,5	67,4	103,5	83,6	92,4	104,7	143,0	92,9	116,5

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen- Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1990	137,9	139,2	144,4	139,8	142,8	140,7	65,5	184,4	136,0	126,0	146,6	98,4
1991	141,3	142,4	166,1	133,7	152,1	149,1	74,7	138,5	141,5	129,8	158,8	110,7
1992 ³⁾	136,7	138,3	171,9	129,6	138,3	134,2	50,8	122,0	144,2	130,5	158,1	101,0
1992 ³⁾ Aug.	117,4	124,8	167,5	113,3	103,3	99,6	74,6	131,8	124,5	116,4	139,1	96,1
Sept.	142,5	136,0	180,3	128,7	136,5	132,6	43,0	209,8	158,1	127,2	162,0	126,1
Okt.	129,1	131,4	152,1	119,2	130,3	125,5	22,0	121,7	138,0	132,1	164,8	88,9
Nov.	127,3	120,0	158,2	120,4	115,4	110,3	143,2	107,3	139,9	132,6	152,5	90,5
Dez.	128,0	101,9	159,7	129,5	123,3	120,6	26,7	152,3	136,2	126,8	130,6	106,5
1993 Jan.	121,8	109,6	155,3	112,8	122,0	119,3	107,6	79,9	133,6	114,4	140,9	80,4
Febr.	122,4	118,9	140,5	117,9	110,4	106,0	18,2	132,6	139,5	119,0	147,2	92,9
März	135,7	130,7	164,6	130,7	127,7	122,8	34,5	70,4	153,2	133,6	162,9	106,5
April	119,6	118,5	154,3	118,5	114,7	109,6	25,8	95,6	126,5	112,7	149,4	77,9
Mai	120,3	113,7	217,3	114,8	113,9	110,3	196,3	84,9	116,8	112,4	142,6	76,8
Juni	126,0	123,8	148,9	125,9	116,1	112,2	80,4	113,0	133,7	122,9	152,1	92,7
Juli	123,3	115,6	167,8	118,0	121,1	117,9	48,1	85,2	133,3	112,5	145,0	89,6
Aug.	110,9	109,5	147,9	106,1	96,3	93,0	80,3	72,4	125,8	109,6	137,5	80,4
Sept.	133,2	125,5	190,4	123,7	121,3	118,1	47,9	102,5	153,2	119,9	156,2	108,2
Okt.	127,1	120,9	157,1	120,0	126,1	122,9	76,1	173,5	132,2	121,6	154,1	74,1

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1990	133,8	120,9	129,7	146,3	139,1	141,5	156,2	91,2	104,1	97,5	108,7	125,0
1991	140,9	120,2	131,8	158,8	145,7	152,6	170,2	84,3	102,8	97,1	110,1	127,4
1992 ³⁾	140,1	121,3	138,2	164,2	144,0	152,3	171,2	78,0	111,4	112,5	102,9	121,3
1992 ³⁾ Aug.	130,8	105,4	114,9	137,7	133,8	141,7	152,7	59,7	87,5	81,8	85,5	181,7
Sept.	156,0	129,4	140,1	172,2	142,8	155,4	173,2	79,3	145,4	154,6	121,2	209,0
Okt.	146,3	127,7	145,4	181,7	146,4	163,6	175,8	81,5	164,5	178,9	107,6	102,4
Nov.	132,8	115,4	130,3	178,7	139,0	159,1	162,0	66,6	123,0	126,5	97,6	85,1
Dez.	117,5	100,0	129,5	160,4	129,5	162,3	137,4	69,0	68,1	63,7	73,9	61,7
1993 Jan.	128,1	130,7	139,5	165,4	137,6	147,1	153,1	60,1	78,4	64,6	86,5	97,9
Febr.	139,4	131,1	131,2	169,6	134,2	136,8	157,1	71,1	100,8	98,1	101,6	176,8
März	161,4	138,7	139,5	183,4	152,1	156,0	175,1	60,9	159,0	177,7	128,2	215,6
April	130,5	116,1	130,4	159,2	131,3	146,7	161,3	65,3	145,9	164,5	92,7	89,4
Mai	118,3	105,8	117,6	141,7	125,7	140,6	158,4	61,8	96,0	96,3	85,5	55,9
Juni	127,3	116,5	142,2	155,3	139,3	153,0	167,9	66,1	80,9	71,9	87,1	59,1
Juli	121,7	113,9	122,4	140,4	132,0	141,1	156,8	62,3	77,0	69,4	78,2	97,3
Aug.	133,0	109,9	114,8	150,6	132,5	137,2	151,4	47,3	113,8	121,7	87,1	187,1
Sept.	148,5	123,1	131,6	175,8	132,9	149,2	168,2	69,0	164,3	180,4	110,0	184,0
Okt.	136,5	119,3	141,3	176,5	131,0	151,1	166,7	75,4	152,6	167,1	99,0	90,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wartindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Ab 1988 einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Ab 1988 einschl. H. v. Uhren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe
Neue Länder und Berlin-Ost
2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- zeugung	Gummi- verar- beitung
1991	78,9	66,6	...	60,9	57,2	68,3	69,2	54,3	72,5	60,4	75,8	60,0
1992 ³⁾	73,0	56,1	...	97,6	41,3	76,1	49,8	53,3	51,2	59,9	55,5	46,6
1992 ³⁾ Mai	61,0	49,1	...	89,4	33,9	71,0	58,1	50,1	41,9	52,9	58,2	43,7
Juni	74,9	55,4	...	102,5	40,1	68,9	58,6	55,4	49,3	59,2	49,6	52,0
Juli	60,0	53,1	...	107,0	35,0	76,9	41,5	53,1	46,8	60,8	50,9	38,4
Aug.	59,4	50,9	...	102,2	38,8	81,0	42,6	49,3	41,7	57,6	42,1	41,6
Sept.	78,0	61,7	...	118,4	43,7	85,8	47,6	51,4	56,5	68,7	51,8	44,1
Okt.	76,4	55,9	...	124,5	36,9	55,4	47,4	46,6	49,8	66,3	51,5	46,4
Nov.	69,7	53,4	...	111,9	39,6	56,6	37,3	45,7	47,0	61,5	55,0	42,7
Dez.	89,4	50,2	...	92,4	40,4	38,2	37,5	38,6	49,6	48,6	41,7	37,3
1993	68,9	53,0	...	74,3	50,5	74,8	47,3	36,3	49,4	51,1	45,0	38,6
Febr.	73,1	54,2	...	72,8	48,5	78,0	61,9	52,0	50,5	49,9	45,8	41,5
März	87,1	66,8	...	132,6	52,6	67,8	49,5	46,4	62,4	62,3	51,7	52,5
April	79,9	61,2	...	129,1	49,4	61,7	48,3	40,5	55,4	62,3	37,7	49,3
Mai	73,0	53,9	...	133,9	24,1	57,8	41,1	35,5	51,2	61,1	41,8	45,0
Juni	88,3	66,8	...	156,1	54,5	57,2	53,6	51,4	55,6	68,6	57,5	53,2
Juli	76,1	61,0	...	154,2	43,5	62,5	42,5	51,2	50,0	66,9	48,3	48,8
Aug.	75,4	61,6	...	183,6	43,2	69,8	41,5	37,7	46,0	64,2	31,3	46,2
Sept.	93,4	68,2	...	189,0	48,7	61,6	57,1	48,8	53,0	82,2	45,1	55,2

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H. v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen- blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1991	93,6	230,0	159,8	119,9	39,7	...	67,1	...	59,7	70,4	93,7	30,5
1992 ³⁾	88,6	303,5	187,4	92,6	83,9	...	91,7	...	48,8	83,9	114,2	28,6
1992 ³⁾ Mai	69,2	228,7	93,6	84,0	100,6	...	15,3	...	40,7	72,8	99,4	26,4
Juni	95,0	270,8	197,8	122,9	84,8	...	29,6	...	39,9	72,0	112,2	27,3
Juli	65,8	286,1	138,0	59,2	58,3	...	17,2	...	53,0	78,2	101,8	21,9
Aug.	66,2	353,3	123,3	75,9	45,6	...	14,9	...	40,5	64,7	108,1	18,9
Sept.	93,3	384,5	248,4	95,6	91,8	...	12,9	...	46,2	78,4	122,0	38,9
Okt.	94,2	356,6	136,9	104,0	129,5	...	155,6	...	47,3	97,4	127,6	24,6
Nov.	82,3	347,4	168,6	77,4	128,2	...	14,2	...	49,1	123,2	133,7	29,7
Dez.	130,1	297,8	385,2	119,3	142,1	...	108,9	...	64,6	101,7	115,5	47,7
1993	80,8	349,2	92,0	81,9	101,0	...	28,6	...	70,2	80,0	147,3	32,1
Febr.	87,4	348,4	137,2	91,0	123,1	...	20,9	...	62,5	68,5	143,7	32,8
März	103,3	408,7	134,6	78,8	180,4	...	317,7	...	65,5	79,0	171,9	43,0
April	95,8	389,0	151,5	80,8	174,7	...	169,4	...	60,9	92,2	143,2	30,5
Mai	89,7	359,0	313,6	60,8	100,7	...	14,2	...	53,1	81,6	138,2	21,5
Juni	109,4	371,5	218,3	94,8	168,5	...	188,2	...	61,7	89,8	167,6	27,4
Juli	88,6	382,4	152,1	82,3	118,5	...	98,7	...	60,0	70,3	155,5	21,3
Aug.	84,1	435,0	139,5	75,2	135,3	...	59,1	...	59,4	65,1	159,0	22,9
Sept.	113,5	420,3	190,4	80,2	201,1	...	340,7	...	69,5	72,1	180,7	35,4

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1991	66,1	76,0	62,7	66,4	71,2	113,7	74,1	...	46,1	44,5	58,4	51,1
1992 ³⁾	68,4	87,3	64,3	69,9	71,6	144,4	128,4	...	32,5	31,9	43,2	45,5
1992 ³⁾ Mai	64,9	74,9	51,3	59,1	62,5	156,6	119,5	...	40,0	39,9	44,7	42,6
Juni	63,3	80,3	60,2	59,6	72,1	132,1	128,2	...	28,8	26,4	39,1	45,9
Juli	59,6	82,4	60,7	51,7	72,4	134,9	136,6	...	29,2	28,1	31,3	29,8
Aug.	59,9	100,8	53,3	57,8	68,1	136,7	118,9	...	27,6	28,5	31,1	39,3
Sept.	72,8	88,3	64,6	81,9	73,5	163,7	140,1	...	32,3	30,0	41,2	44,6
Okt.	73,6	72,8	61,5	82,1	77,7	160,1	150,4	...	37,3	38,3	42,6	40,4
Nov.	71,9	88,1	65,3	89,4	70,4	148,0	143,6	...	30,7	32,0	40,5	37,3
Dez.	65,3	61,5	48,0	75,4	70,1	182,5	123,3	...	20,7	17,8	36,3	29,6
1993	72,0	68,8	78,3	78,4	103,3	138,5	167,0	...	17,3	14,0	40,4	35,5
Febr.	76,0	97,3	54,6	82,0	100,2	171,2	179,4	...	17,7	16,7	43,0	38,4
März	88,3	120,4	63,7	95,7	110,4	164,4	235,7	...	22,0	21,3	48,5	59,0
April	78,4	75,7	54,4	82,5	101,0	181,1	216,1	...	21,2	21,9	38,6	43,3
Mai	69,7	65,3	58,1	70,6	87,9	133,0	216,3	...	16,6	16,6	34,7	41,0
Juni	78,2	73,7	67,8	80,4	110,3	145,2	230,5	...	19,4	15,8	43,2	33,3
Juli	75,3	66,4	67,0	73,8	101,8	136,2	238,3	...	15,0	14,3	38,9	47,0
Aug.	82,8	105,1	62,5	86,3	96,2	165,7	245,3	...	20,1	18,1	39,4	55,4
Sept.	95,0	76,6	77,3	99,9	108,4	155,1	289,5	...	27,2	29,2	56,1	72,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRD). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragsingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Einschl. H. v. Uhren.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gasversorgung	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					Bauhauptgewerbe
zusammen								Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- und Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- und Nahrungsmittel- und Genussmittelgewerbe			
kalendermonatlich													
1991	98,8	98,8	103,9	103,9	103,9	98,3	87,2	98,6	98,9	97,9	99,5	100,6	98,8
1992	98,7	97,6	103,9	103,6	105,7	96,6	77,6	97,4	100,1	95,8	97,3	99,6	110,8
1992 Aug.	87,4	85,4	85,8	89,2	67,9	85,3	74,0	85,6	95,8	78,9	83,4	99,5	110,6
1992 Sept.	104,6	102,1	95,0	96,9	85,1	102,8	75,8	103,5	103,8	102,6	105,1	105,4	132,2
1992 Okt.	104,9	102,7	110,2	109,5	113,9	101,9	77,1	102,6	103,1	101,1	105,7	104,7	129,4
1992 Nov.	99,8	98,3	111,9	108,8	128,5	97,0	75,5	97,5	98,2	96,6	99,6	98,0	116,4
1992 Dez.	91,7	91,5	115,6	111,5	137,3	89,2	71,5	89,6	85,3	91,5	86,7	94,8	93,6
1993 Jan.	83,6	84,1	117,6	114,8	132,1	80,9	73,6	81,1	90,3	73,9	86,6	89,4	77,4
1993 Febr.	86,2	87,0	111,4	107,9	129,9	84,6	70,8	85,0	90,2	80,2	90,1	90,5	78,3
1993 März	102,6	101,5	116,3	114,3	127,0	100,0	77,9	100,6	103,7	97,3	104,8	105,1	115,0
1993 April	92,9	90,5	98,2	97,5	101,7	89,7	67,3	90,3	98,4	85,1	92,0	95,7	120,5
1993 Mai	89,2	86,7	89,1	90,5	82,0	86,5	63,7	87,1	95,0	82,0	87,1	94,3	116,7
1993 Juni	97,2	94,2	88,5	90,4	78,2	94,7	64,0	95,5	102,8	90,7	95,2	103,7	130,7
1993 Juli	88,2	85,3	85,3	88,1	70,7	85,3	61,1	85,9	98,6	77,6	85,0	100,1	121,1
1993 Aug.	86,3	83,2	85,2	87,2	74,6	83,0	60,4	83,6	95,5	74,6	85,1	100,6	120,4
1993 Sept.	99,5	96,5	93,8	95,0	87,5	96,8	64,0	97,6	102,8	93,1	101,1	104,6	133,2

arbeitstäglich bereinigt													
1991	99,1	99,1	104,1	104,1	104,1	98,7	87,4	98,9	99,0	98,3	99,9	100,9	99,2
1992	98,3	97,2	103,6	103,3	105,3	96,5	77,3	97,1	99,9	95,4	96,9	99,2	110,3
1992 Aug.	89,4	87,1	86,4	89,8	68,4	87,2	75,4	87,5	97,1	81,0	85,5	102,3	114,1
1992 Sept.	103,0	100,7	94,6	96,5	84,8	101,2	74,9	101,9	102,8	100,9	103,3	103,4	129,4
1992 Okt.	105,7	103,4	110,3	109,6	114,0	102,7	77,5	103,4	103,7	102,0	106,6	105,7	130,8
1992 Nov.	99,6	98,1	111,9	108,8	128,5	96,8	75,1	97,3	98,0	96,4	99,4	97,7	118,0
1992 Dez.	89,2	89,2	114,7	110,6	136,2	86,7	70,4	87,2	83,9	88,7	84,1	91,7	90,1
1993 Jan.	86,7	87,1	118,9	116,1	133,5	84,1	75,5	84,3	92,5	77,2	90,4	93,6	81,8
1993 Febr.	86,9	87,6	112,0	108,5	130,6	85,3	70,9	85,7	90,8	80,9	90,8	91,3	79,1
1993 März	99,2	98,2	115,3	113,3	125,9	96,6	76,1	97,1	101,4	93,5	100,8	100,8	109,6
1993 April	92,7	90,2	97,8	97,1	101,3	89,5	67,2	90,1	98,2	84,9	91,7	95,4	120,0
1993 Mai	90,4	87,8	89,3	90,7	82,2	87,7	64,3	88,3	95,8	83,4	88,4	95,9	119,0
1993 Juni	94,0	91,3	87,8	89,7	77,6	91,6	62,5	92,4	100,7	87,3	91,7	99,7	124,7
1993 Juli	88,7	85,7	85,5	88,3	70,9	85,7	61,3	86,3	98,9	78,1	85,4	100,7	122,0
1993 Aug.	86,2	83,1	85,1	87,1	74,5	82,9	60,4	83,5	95,4	74,5	85,0	100,5	120,2
1993 Sept.	98,0	95,1	93,4	94,6	87,2	95,3	63,3	96,1	101,8	91,5	99,4	102,7	130,5

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
1991	100,5	96,9	95,4	75,9	101,1	100,7	94,3	100,1	97,7	93,7	92,1	101,5	99,2
1992	110,9	110,7	93,4	59,2	99,5	108,5	102,3	92,8	99,8	86,8	85,1	97,8	100,2
1992 Aug.	108,9	112,5	89,0	61,6	72,2	116,5	103,7	88,6	94,2	68,6	64,0	88,0	92,9
1992 Sept.	130,2	134,4	94,5	59,5	78,4	110,4	120,4	100,2	105,8	95,1	93,8	106,8	98,9
1992 Okt.	126,6	132,6	96,2	59,2	103,9	106,2	119,3	92,1	106,0	91,0	89,5	103,1	101,6
1992 Nov.	115,6	117,3	87,9	59,6	106,1	110,3	105,5	83,2	97,2	80,5	78,6	95,8	97,7
1992 Dez.	94,2	93,0	77,9	58,3	120,2	111,2	84,4	64,2	78,1	59,4	59,5	70,7	87,5
1993 Jan.	84,7	69,1	86,2	59,8	107,4	112,7	65,3	77,2	88,6	68,9	69,0	79,5	94,1
1993 Febr.	84,7	70,9	84,4	54,3	99,1	100,5	72,9	81,7	92,8	73,6	72,3	90,0	93,4
1993 März	118,4	111,1	94,5	55,8	114,0	105,1	103,3	95,7	105,9	87,4	86,4	107,2	106,5
1993 April	119,6	121,5	83,1	53,6	73,5	109,5	109,7	86,8	92,1	74,6	73,6	94,7	99,7
1993 Mai	115,7	117,8	78,7	50,4	66,4	110,1	109,6	81,2	89,6	70,2	69,0	86,7	94,5
1993 Juni	129,8	131,7	76,2	52,5	68,3	112,5	121,9	92,4	95,7	78,9	79,4	96,2	102,2
1993 Juli	121,2	121,0	76,6	47,7	69,8	119,3	117,0	84,5	92,0	58,9	57,7	87,1	98,5
1993 Aug.	120,0	120,8	82,6	43,6	64,8	118,7	112,5	87,8	92,1	62,0	61,0	84,8	91,8
1993 Sept.	135,3	130,9	82,1	48,9	64,1	116,7	125,9	92,0	97,6	80,6	80,1	99,4	98,8

kalendermonatlich													
1991	100,5	96,9	95,4	75,9	101,1	100,7	94,3	100,1	97,7	93,7	92,1	101,5	99,2
1992	110,9	110,7	93,4	59,2	99,5	108,5	102,3	92,8	99,8	86,8	85,1	97,8	100,2
1992 Aug.	108,9	112,5	89,0	61,6	72,2	116,5	103,7	88,6	94,2	68,6	64,0	88,0	92,9
1992 Sept.	130,2	134,4	94,5	59,5	78,4	110,4	120,4	100,2	105,8	95,1	93,8	106,8	98,9
1992 Okt.	126,6	132,6	96,2	59,2	103,9	106,2	119,3	92,1	106,0	91,0	89,5	103,1	101,6
1992 Nov.	115,6	117,3	87,9	59,6	106,1	110,3	105,5	83,2	97,2	80,5	78,6	95,8	97,7
1992 Dez.	94,2	93,0	77,9	58,3	120,2	111,2	84,4	64,2	78,1	59,4	59,5	70,7	87,5
1993 Jan.	84,7	69,1	86,2	59,8	107,4	112,7	65,3	77,2	88,6	68,9	69,0	79,5	94,1
1993 Febr.	84,7	70,9	84,4	54,3	99,1	100,5	72,9	81,7	92,8	73,6	72,3	90,0	93,4
1993 März	118,4	111,1	94,5	55,8	114,0	105,1	103,3	95,7	105,9	87,4	86,4	107,2	106,5
1993 April	119,6	121,5	83,1	53,6	73,5	109,5	109,7	86,8	92,1	74,6	73,6	94,7	99,7
1993 Mai	115,7	117,8	78,7	50,4	66,4	110,1	109,6	81,2	89,6	70,2	69,0	86,7	94,5
1993 Juni	129,8	131,7	76,2	52,5	68,3	112,5	121,9	92,4	95,7	78,9	79,4	96,2	102,2
1993 Juli	121,2	121,0	76,6	47,7	69,8	119,3	117,0	84,5	92,0	58,9	57,7	87,1	98,5
1993 Aug.	120,0	120,8	82,6	43,6	64,8	118,7	112,5	87,8	92,1	62,0	61,0	84,8	91,8
1993 Sept.	135,3	130,9	82,1	48,9	64,1	116,7	125,9	92,0	97,6	80,6	80,1	99,4	98,8

arbeitstäglich bereinigt													
1991	100,9	97,3	95,7	76,1	101,5	100,8	94,5	100,3	98,1	94,1	92,5	101,9	99,3
1992	110,4	110,1	93,0	58,9	99,0	108,1	102,0	92,6	99,4	86,3	84,7	97,3	100,0
1992 Aug.	112,1	116,4	90,7	62,8	73,6	116,5	106,0	89,8	96,9	70,8	66,2	90,9	94,1
1992 Sept.	127,7	131,3	93,4	58,8	77,6	110,4	118,6	99,3	103,7	93,0	91,7	104,5	98,1
1992 Okt.	127,9	134,2	96,7	59,6	104,4	106,2	120,2	92,5	107,0	92,1	90,6	104,3	102,1
1992 Nov.	115,3	116,9	87,4	59,2	105,5	110,3	105,2	83,1	98,9	80,2	78,3	95,5	97,5
1992 Dez.	90,9	89,1	76,6	57,4	118,3	111,2	82,1	63,0	75,4	57,0	57,1	68,0	86,2
1993 Jan.	89,1	73,4	88,4	61,4	110,3	112,7	67,9	79,0	93,2	72,9	73,2	84,2	96,1
1993 Febr.	85,5	71,7	84,7	54,4	99,4	101,9	73,5	82,0	93,7	74,4	73,1	90,9	93,8
1993 März	113,2	105,4	92,3	54,5	111,4	105,1	99,8						

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Deutschland 2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -ein- rich- tungen	
kalendermonatlich														
1991	101,9	101,1	97,8	103,5	101,2	90,4	104,4	73,1	100,0	97,8	98,5	102,7	103,0	
1992	101,1	100,8	95,9	103,0	106,4	83,7	106,6	63,4	95,5	97,5	97,6	103,4	76,1	
1992 Aug.	84,4	92,6	88,1	91,9	101,7	69,0	75,4	57,1	83,7	85,1	87,2	88,3	68,6	
1992 Sept.	111,5	104,0	102,3	108,3	114,2	91,1	114,8	68,1	96,8	103,0	101,7	111,9	82,4	
1992 Okt.	112,4	106,4	101,7	107,6	112,5	83,6	117,7	72,5	101,8	104,1	99,5	110,2	74,0	
1992 Nov.	103,6	101,7	93,9	97,6	111,8	85,2	105,6	68,8	95,4	100,2	98,4	101,8	72,6	
1992 Dez.	82,5	80,5	68,2	72,0	137,4	93,2	85,6	57,8	86,2	92,7	98,7	86,1	80,9	
1993 Jan.	84,3	99,6	81,4	87,5	92,2	60,0	73,6	63,5	88,1	81,2	79,3	85,8	57,9	
1993 Febr.	91,9	95,4	87,9	87,2	79,6	67,2	83,6	63,9	91,8	87,9	84,3	91,8	65,0	
1993 März	110,0	108,1	97,7	100,7	94,6	83,7	107,1	75,7	101,0	102,9	100,9	107,3	71,7	
1993 April	100,5	90,8	85,9	89,5	90,5	72,0	92,7	64,2	92,1	89,4	85,7	97,3	69,6	
1993 Mai	94,4	96,4	81,3	84,4	89,5	73,8	87,7	49,8	87,6	84,9	83,6	90,1	58,2	
1993 Juni	102,8	103,2	93,0	93,9	104,1	82,9	92,0	66,3	90,1	95,3	93,7	99,9	70,9	
1993 Juli	83,2	101,8	76,2	82,8	95,4	68,7	74,6	50,8	79,4	84,6	81,2	88,4	65,6	
1993 Aug.	91,9	99,8	70,9	83,0	98,7	64,5	69,9	60,9	80,3	82,7	77,9	85,1	61,4	
1993 Sept.	112,9	103,5	91,9	93,8	116,6	80,9	95,8	68,6	88,1	99,5	93,0	103,8	75,8	
arbeitstäglich bereinigt														
1991	102,3	101,3	98,3	103,9	101,5	90,7	104,8	73,3	100,4	98,1	98,8	103,2	103,4	
1992	100,7	100,6	95,5	102,6	106,0	83,3	106,1	63,2	95,1	97,0	97,2	102,9	75,7	
1992 Aug.	86,5	93,6	90,8	94,4	103,5	70,8	77,4	58,3	85,9	87,2	89,5	91,0	70,4	
1992 Sept.	109,6	103,2	100,2	106,3	112,9	89,5	112,7	67,1	95,1	101,2	100,0	109,6	81,0	
1992 Okt.	113,4	106,8	102,8	108,6	113,1	84,3	118,7	73,0	102,7	105,0	100,4	111,4	74,6	
1992 Nov.	103,3	101,6	93,6	97,3	111,6	84,9	105,4	68,6	95,2	99,9	98,1	101,5	72,5	
1992 Dez.	80,0	79,4	65,7	69,6	134,4	90,3	82,9	56,3	83,5	89,9	95,7	83,0	78,3	
1993 Jan.	88,0	101,5	85,8	91,6	95,0	62,7	77,0	65,9	92,1	84,9	82,9	90,4	60,6	
1993 Febr.	92,6	95,8	88,7	88,0	80,0	67,7	84,3	64,3	92,6	88,6	84,9	92,7	65,5	
1993 März	105,9	106,3	93,3	96,7	92,1	80,4	102,9	73,2	97,1	99,0	97,0	102,4	68,8	
1993 April	100,2	90,6	85,6	89,2	90,3	71,8	92,4	64,0	91,8	89,2	85,5	97,0	69,4	
1993 Mai	95,8	97,1	82,9	85,8	90,5	75,0	89,1	50,5	89,0	86,3	85,0	91,9	59,2	
1993 Juni	99,0	101,5	88,9	90,2	101,4	79,7	88,5	64,2	86,7	91,8	90,2	95,5	68,0	
1993 Juli	83,7	102,1	76,8	83,3	95,8	69,1	75,1	51,1	79,9	85,0	81,7	89,0	66,0	
1993 Aug.	91,7	99,7	70,8	82,9	98,6	64,4	69,8	60,8	80,2	82,6	77,8	85,0	61,4	
1993 Sept.	111,1	102,7	90,0	92,1	115,2	79,5	94,1	67,6	86,6	97,8	91,3	101,7	74,5	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe														
Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe		
	Her- stellung von Musik- instru- menten 1)	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Belei- dungsgewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich														
1991	87,0	91,4	101,8	104,9	99,5	101,0	106,4	77,6	80,4	78,2	94,8	91,4	98,4	105,6
1992	82,5	84,2	103,0	105,5	98,0	101,1	108,8	68,4	68,8	66,3	86,9	80,1	99,0	101,0
1992 Aug.	78,2	70,4	94,3	76,7	91,2	93,0	96,1	51,7	61,2	62,4	63,8	77,3	96,4	106,7
1992 Sept.	98,9	86,3	110,1	116,6	103,6	105,0	114,2	75,2	77,5	76,9	94,7	93,8	102,1	112,9
1992 Okt.	103,5	91,9	115,0	118,3	103,9	108,8	117,7	71,1	73,4	69,9	93,3	77,9	102,1	110,6
1992 Nov.	91,6	88,9	106,5	116,1	98,1	104,9	109,1	61,2	68,5	62,5	85,4	73,4	98,1	97,7
1992 Dez.	81,7	72,3	82,3	101,3	85,1	110,9	89,4	56,3	54,1	50,5	67,6	64,3	99,6	83,7
1993 Jan.	65,8	79,1	87,0	91,1	91,4	91,1	95,8	49,9	59,6	58,4	76,8	79,8	91,0	85,7
1993 Febr.	84,0	80,1	90,8	102,3	91,5	88,9	99,5	54,8	62,5	60,6	80,4	85,0	89,7	92,3
1993 März	80,4	93,9	105,8	122,1	104,8	105,8	115,8	71,5	73,4	70,6	90,7	90,7	104,5	106,4
1993 April	74,9	84,3	96,7	107,6	90,6	95,5	105,7	58,4	58,0	54,5	78,6	63,4	99,0	88,2
1993 Mai	70,2	79,3	96,6	96,9	84,3	92,2	102,5	54,4	55,1	51,2	74,1	58,8	96,9	88,4
1993 Juni	78,4	84,8	102,7	105,2	96,5	99,5	110,5	53,7	61,4	56,9	81,6	68,6	105,2	100,4
1993 Juli	75,1	69,9	97,0	82,6	91,1	93,8	100,8	44,9	50,7	44,5	63,6	74,6	97,0	107,2
1993 Aug.	77,0	65,2	95,5	87,1	96,3	91,6	97,2	42,0	59,8	61,5	63,7	74,2	98,0	106,5
1993 Sept.	94,8	80,8	105,5	118,5	99,0	100,5	113,4	59,6	71,3	68,4	85,9	82,0	103,4	107,2
arbeitstäglich bereinigt														
1991	87,4	91,7	102,0	105,4	99,8	101,3	106,8	77,9	80,7	78,5	95,2	91,8	98,6	106,1
1992	82,2	84,0	102,8	104,9	97,6	100,8	108,3	68,0	68,5	66,0	86,4	79,7	98,6	100,4
1992 Aug.	80,2	71,7	95,7	78,8	93,5	94,6	98,7	53,5	63,0	64,2	65,9	79,3	98,6	110,6
1992 Sept.	97,2	85,2	108,9	114,5	101,8	103,8	112,1	73,5	76,0	75,4	92,6	92,2	100,5	110,2
1992 Okt.	104,4	92,4	115,6	119,4	104,8	109,4	118,8	71,9	74,1	70,6	94,3	78,6	102,9	112,0
1992 Nov.	91,3	86,7	106,3	115,8	97,8	104,7	108,8	60,9	68,3	62,3	85,1	73,1	97,9	97,3
1992 Dez.	79,2	70,6	80,8	97,9	82,4	108,6	86,5	54,1	52,3	48,8	64,9	62,4	96,8	80,0
1993 Jan.	68,7	81,7	89,3	95,6	95,6	93,8	100,4	52,9	62,6	61,3	81,4	83,5	94,7	91,3
1993 Febr.	74,6	80,6	91,3	103,2	92,2	89,4	100,4	55,4	63,0	61,1	81,2	85,7	90,4	93,4
1993 März	67,4	91,2	103,3	117,1	100,8	103,0	111,1	67,9	70,3	67,6	86,2	87,2	100,9	100,7
1993 April	74,6	84,2	96,6	107,2	90,3	95,3	105,4	58,2	57,8	54,3	78,3	63,2	98,7	87,8
1993 Mai	71,3	80,3	97,5	98,6	85,7	93,2	104,2	55,6	56,0	52,0	75,6	59,8	98,3	90,4
1993 Juni	75,5	82,4	100,4	100,9	92,9	97,0	106,2	51,1	58,9	54,6	77,7	66,0	101,6	95,2
1993 Juli	75,6	70,2	97,3	83,1	91,7	94,2	101,4	45,2	51,1	44,8	64,1	75,1	97,5	108,1
1993 Aug.	76,9	65,2	95,5	87,0	96,2	91,5	97,1	41,9	59,7	61,5	63,6	74,1	97,9	106,3
1993 Sept.	93,2	79,8	104,4	116,4	97,3	99,3	111,4	58,3	69,9	67,1	84,0	80,6	101,8	104,6

1) Einschl. Spielwaren, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriken.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions-güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs-güter	Nahrungs- und Genussmittel-gewerbe	
kalendermonatlich													
1990	117,3	116,8	111,7	111,0	114,5	117,2	84,9	118,3	110,6	122,5	117,7	119,3	123,7
1991	120,6	120,2	114,6	113,7	119,0	120,6	82,4	121,9	112,0	125,7	123,0	129,1	127,3
1992	119,9	118,8	116,2	114,9	121,6	119,0	79,6	120,3	113,7	122,5	120,3	127,9	136,4
1992 Aug.	105,5	103,7	94,1	98,6	74,1	104,4	73,5	105,5	107,8	101,0	103,4	124,8	133,8
1992 Sept.	127,0	124,7	105,2	107,5	95,2	126,2	76,7	127,8	117,9	131,3	130,1	134,8	162,1
1992 Okt.	127,6	125,5	123,4	121,6	131,4	125,6	80,4	127,2	117,2	128,4	130,5	143,3	159,7
1992 Nov.	121,1	119,8	125,8	120,5	148,9	119,4	78,8	120,8	110,9	122,9	122,6	134,7	141,3
1992 Dez.	110,7	110,5	129,8	122,9	159,9	109,1	74,7	110,3	96,0	116,6	108,1	123,9	113,5
1993 Jan.	100,6	101,2	131,6	126,8	152,8	99,0	76,9	99,8	101,6	94,1	108,8	113,0	90,3
1993 Febr.	104,1	104,8	125,1	119,2	151,2	103,3	74,8	104,3	101,7	101,8	110,9	113,9	94,1
1993 März	123,7	122,6	130,9	127,0	148,2	122,0	84,4	123,3	118,0	123,0	128,8	131,4	139,7
1993 April	111,6	109,3	109,9	108,0	118,2	109,3	89,4	110,6	110,9	108,1	112,8	120,0	146,2
1993 Mai	107,4	105,2	98,9	100,9	90,3	105,6	67,3	106,9	107,2	104,7	108,8	117,8	142,1
1993 Juni	116,7	114,1	97,7	100,4	85,9	115,3	66,5	116,9	115,9	115,2	116,9	128,9	157,5
1993 Juli	105,5	103,0	93,8	97,5	77,4	103,6	64,9	104,9	110,5	98,3	104,4	124,3	144,3
1993 Aug.	103,2	100,6	93,6	96,5	80,7	101,1	65,0	102,3	107,0	94,6	104,9	124,2	143,3
1993 Sept.	119,8	117,0	103,5	105,0	96,7	118,0	67,5	119,7	115,8	118,0	123,7	133,4	162,9
arbeitstäglich bereinigt													
1990	117,7	117,2	111,8	111,1	114,7	117,6	85,1	118,7	110,9	123,0	118,1	119,7	124,1
1991	121,0	120,6	114,8	113,8	119,2	121,0	82,6	122,3	112,2	126,1	123,4	129,5	127,8
1992	119,4	118,3	115,8	114,6	121,1	118,5	79,3	119,8	113,3	121,9	119,8	127,4	135,7
1992 Aug.	107,9	106,0	94,7	99,3	74,6	106,8	74,8	107,9	109,3	103,6	106,0	128,2	138,1
1992 Sept.	125,1	122,9	104,8	107,1	94,8	124,2	75,9	125,9	116,7	129,0	127,9	132,5	158,7
1992 Okt.	128,5	126,4	123,5	121,7	131,5	126,6	80,8	128,2	117,8	129,6	131,6	144,5	161,4
1992 Nov.	120,8	119,6	125,8	120,5	148,9	119,1	78,5	120,5	110,7	122,6	122,3	134,4	140,8
1992 Dez.	107,8	107,7	128,7	121,9	158,6	106,1	73,5	107,2	94,4	113,0	102,9	120,2	109,2
1993 Jan.	104,4	105,0	133,1	128,2	154,5	102,9	78,9	103,7	104,1	98,4	111,6	118,3	95,4
1993 Febr.	104,9	105,6	125,8	119,8	152,0	104,1	75,1	105,1	102,4	102,7	111,7	115,0	95,0
1993 März	119,5	118,6	129,8	125,9	146,9	117,8	82,5	119,0	115,3	118,2	123,9	126,2	133,1
1993 April	111,3	109,1	109,5	107,6	117,8	109,0	69,3	110,4	110,7	107,8	112,5	119,6	145,7
1993 Mai	108,9	106,6	99,1	101,1	90,5	107,1	67,9	108,4	108,2	106,4	108,5	119,7	144,9
1993 Juni	112,9	110,4	96,9	99,6	85,2	111,4	65,0	113,0	113,3	110,8	112,6	123,9	150,2
1993 Juli	106,0	103,5	94,0	97,7	77,6	104,2	65,2	105,5	110,8	98,9	105,0	125,0	145,4
1993 Aug.	103,1	100,5	93,5	96,4	80,6	101,0	64,9	102,2	107,0	94,5	104,8	124,1	143,1
1993 Sept.	118,0	115,3	103,1	104,6	96,3	116,2	66,8	117,9	114,6	116,0	121,6	131,1	159,5
kalendermonatlich													
1990	128,2	118,8	82,4	83,7	91,6	101,6	117,4	94,7	118,6	112,7	101,6	128,3	112,2
1991	131,8	122,4	76,9	88,4	92,0	102,4	123,7	94,6	116,9	106,3	95,4	129,1	114,7
1992	141,8	130,5	74,9	86,3	92,1	112,1	130,3	88,2	119,4	99,7	89,9	126,1	116,3
1992 Aug.	136,6	130,7	72,0	80,2	68,7	119,3	130,7	84,8	110,7	81,1	67,7	112,5	108,1
1992 Sept.	165,7	158,2	75,6	84,7	73,9	113,4	152,2	94,7	127,2	109,3	99,4	137,8	115,7
1992 Okt.	163,3	155,7	76,6	93,0	96,5	109,1	149,7	87,1	125,9	104,9	95,2	132,1	118,5
1992 Nov.	147,4	134,6	70,1	93,9	97,7	112,7	131,6	78,4	114,4	93,3	83,7	122,9	113,4
1992 Dez.	119,9	106,6	63,2	86,9	113,0	114,8	106,6	60,1	91,1	67,5	63,0	89,0	101,7
1993 Jan.	104,0	75,4	69,1	85,1	110,7	115,8	81,8	73,3	101,4	78,2	73,1	101,8	109,0
1993 Febr.	105,9	81,2	66,9	78,7	102,3	102,1	90,4	78,7	108,5	84,3	76,3	115,0	108,0
1993 März	150,6	127,8	74,7	89,3	119,0	110,4	127,7	90,3	125,6	100,3	91,7	136,8	123,9
1993 April	153,3	138,5	66,4	77,9	76,5	113,2	134,0	82,2	109,2	85,6	78,2	121,0	115,6
1993 Mai	148,5	135,1	63,7	74,9	70,4	112,3	133,6	82,0	104,9	81,0	73,7	110,6	109,5
1993 Juni	165,0	149,3	61,3	76,2	73,2	116,2	147,6	87,9	112,5	88,9	83,5	123,0	118,9
1993 Juli	152,4	135,5	61,1	75,1	74,8	123,7	140,3	81,0	106,5	67,2	60,7	111,2	114,1
1993 Aug.	150,9	135,0	65,4	73,4	69,6	122,8	134,3	84,1	106,6	70,4	64,2	108,0	107,1
1993 Sept.	171,8	153,3	64,7	80,6	68,9	121,8	150,2	86,0	114,9	91,9	84,7	126,9	115,8
arbeitstäglich bereinigt													
1990	128,6	119,3	82,6	83,9	91,9	101,7	117,8	94,8	119,0	113,1	102,0	128,7	112,4
1991	132,2	122,9	77,2	88,7	92,4	102,5	124,1	94,8	117,3	106,7	95,9	129,7	114,8
1992	141,1	129,9	74,6	85,9	91,7	111,7	129,8	88,0	118,9	99,3	89,4	125,5	116,0
1992 Aug.	140,6	135,3	73,3	81,7	70,0	119,3	133,6	85,9	113,9	83,7	70,0	116,3	109,3
1992 Sept.	162,5	154,6	74,8	83,8	73,1	113,4	149,9	93,9	124,7	106,9	97,1	134,7	114,7
1992 Okt.	164,9	157,6	77,0	93,6	97,0	109,1	150,9	87,5	127,1	106,1	96,3	133,6	119,0
1992 Nov.	147,0	134,1	69,8	93,4	97,2	112,7	131,3	78,3	114,1	93,0	83,5	122,5	113,2
1992 Dez.	115,7	102,2	62,2	85,5	111,1	114,8	103,7	59,2	87,8	65,0	60,5	85,5	100,2
1993 Jan.	109,4	80,1	70,9	87,4	113,6	115,8	85,0	75,0	106,6	82,7	77,5	107,6	111,4
1993 Febr.	106,9	82,1	67,2	79,0	102,7	103,4	91,1	79,0	109,6	85,2	77,1	116,2	108,4
1993 März	144,0	121,2	73,0	87,2	116,2	110,4	123,4	88,4	120,1	95,5	87,1	130,1	121,5
1993 April	152,8	138,0	66,3	77,8	76,4	113,2	133,6	82,1	108,9	85,3	77,9	120,6	115,4
1993 Mai	151,2	138,0	64,3	75,6	71,0	112,3	135,4	82,7	106,7	82,6	75,2	112,8	110,4
1993 Juni	158,0	141,8	59,8	74,4	71,5	116,2	142,7	86,0	107,7	84,7	79,4	117,2	116,7
1993 Juli	153,4	136,6	61,3	75,4	75,1	123,7	141,0	81,3	107,1	67,7	61,2	112,0	114,4
1993 Aug.	150,7	134,8	65,3	73,3	69,5	122,8	134,2	84,1	106,4	70,3	64,1	107,8	107,1
1993 Sept.	168,4	149,8	64,0	79,7	68,2	121,8	147,9	85,2	112,7	89,9	82,8	124,1	114,8

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- verfor- mung, Ober- flächen- vered- lung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repa- ratur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repa- ratur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen	
kalendermonatlich														
1990	127,3	126,3	110,4	120,6	118,1	122,7	121,7	75,6	127,8	127,1	113,7	127,6	113,0	
1991	131,9	129,5	104,9	122,3	125,4	120,6	125,0	67,9	126,7	132,9	119,2	135,2	123,8	
1992	132,8	130,1	103,8	121,1	127,9	113,9	127,2	63,6	120,9	132,8	117,6	136,3	88,6	
1992 Aug.	110,5	119,4	95,2	106,9	122,4	94,3	91,2	56,4	106,0	114,3	104,8	116,0	80,3	
1992 Sept.	146,4	133,6	110,6	126,8	134,0	124,3	136,2	66,5	122,7	141,4	121,5	146,5	97,2	
1992 Okt.	147,6	137,2	110,1	125,7	134,5	113,9	138,4	72,4	129,0	141,8	119,6	145,0	85,7	
1992 Nov.	135,9	131,5	101,6	112,9	132,0	116,2	124,3	65,5	120,8	137,3	116,8	132,9	83,4	
1992 Dez.	108,3	104,6	73,7	82,8	162,4	126,8	100,8	58,4	109,1	126,2	116,1	111,8	93,7	
1993 Jan.	111,3	128,4	87,3	101,5	110,0	81,0	88,0	60,9	111,6	110,9	96,1	113,5	67,2	
1993 Febr.	120,8	123,1	94,2	101,7	89,2	90,9	99,4	61,1	116,2	119,0	101,8	121,1	75,2	
1993 März	144,6	139,5	105,1	116,7	110,0	113,5	126,4	72,1	127,9	138,5	121,5	140,4	82,0	
1993 April	131,4	117,2	92,4	103,8	105,8	97,7	109,5	60,8	116,7	121,1	103,6	126,9	81,2	
1993 Mai	123,8	124,9	87,3	97,9	105,0	101,1	104,2	56,4	111,0	115,8	101,0	117,8	67,0	
1993 Juni	134,7	133,2	99,8	108,8	124,3	112,2	108,7	60,8	114,2	129,1	112,8	129,5	82,3	
1993 Juli	108,5	131,3	81,9	95,7	112,0	92,3	88,7	46,4	100,6	113,5	97,8	116,6	77,1	
1993 Aug.	120,6	130,1	76,2	95,6	114,8	87,2	82,8	57,3	101,7	111,9	94,1	110,8	72,3	
1993 Sept.	147,6	133,2	99,1	108,1	132,0	109,4	112,5	66,1	111,6	136,5	111,9	135,0	88,1	
arbeitstäglich bereinigt														
1990	127,7	126,4	110,7	120,9	118,5	123,3	122,1	75,9	128,2	127,6	114,1	128,1	113,6	
1991	132,4	129,7	105,4	122,8	125,8	121,1	125,5	68,1	127,1	133,4	119,7	135,7	124,3	
1992	132,2	129,9	103,3	120,6	127,5	113,4	126,6	63,4	120,4	132,2	117,1	135,7	88,1	
1992 Aug.	113,3	120,7	98,1	109,8	124,5	96,8	93,6	57,6	108,7	117,2	107,4	119,6	82,5	
1992 Sept.	144,0	132,6	108,4	124,6	132,4	122,1	133,7	65,5	120,6	139,1	119,4	143,5	95,4	
1992 Okt.	148,9	137,7	111,2	126,8	135,3	114,9	139,7	72,9	130,1	143,0	120,7	146,8	86,5	
1992 Nov.	135,6	131,4	101,3	112,6	131,8	115,9	123,9	65,4	120,5	137,0	116,5	132,5	83,2	
1992 Dez.	105,0	103,1	71,0	80,1	158,9	122,8	97,5	56,9	105,7	122,4	112,5	107,7	90,7	
1993 Jan.	116,2	130,9	92,0	106,3	113,3	84,7	92,1	63,2	116,7	115,8	100,5	119,6	70,4	
1993 Febr.	121,8	123,6	95,1	102,6	89,7	91,7	100,3	61,5	117,2	119,9	102,7	122,3	75,8	
1993 März	139,2	137,1	100,3	112,1	107,1	109,0	121,4	69,7	122,9	133,3	116,8	134,1	78,7	
1993 April	131,0	117,1	92,1	103,5	105,6	97,4	109,2	60,6	116,4	120,8	103,3	126,5	81,0	
1993 Mai	125,7	125,8	88,9	99,6	106,1	102,7	105,9	57,2	112,8	117,6	102,6	120,0	68,2	
1993 Juni	129,8	131,0	95,4	104,5	121,1	108,0	104,5	58,9	109,9	124,4	108,6	123,8	79,0	
1993 Juli	109,2	131,6	82,4	96,3	112,5	92,8	89,3	46,6	101,2	114,2	98,3	116,4	77,6	
1993 Aug.	120,4	130,0	76,1	95,5	114,7	87,1	82,7	57,2	101,6	111,8	94,0	110,7	72,2	
1993 Sept.	145,1	132,2	97,1	106,2	130,5	107,5	110,5	65,1	109,7	134,2	110,0	132,3	86,4	
Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe		
	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich														
1990	130,1	101,5	122,9	120,6	126,6	123,2	141,6	99,3	80,7	68,5	100,4	88,1	124,3	107,0
1991	132,3	98,5	128,4	131,2	132,6	131,2	152,2	93,7	78,2	65,8	99,8	87,4	132,3	121,2
1992	126,7	87,1	130,7	131,9	130,6	129,9	154,4	84,9	68,0	56,8	93,0	78,0	132,0	117,9
1992 Aug.	123,6	70,4	119,0	96,1	121,3	119,0	136,2	66,4	60,1	53,8	67,8	74,8	125,1	124,3
1992 Sept.	153,2	88,4	140,5	146,0	137,8	134,9	161,8	98,2	76,4	66,0	101,5	91,9	136,1	131,6
1992 Okt.	157,2	93,9	146,0	147,8	137,9	139,7	186,7	90,1	72,0	59,1	100,3	76,9	149,8	127,2
1992 Nov.	136,7	90,0	134,5	144,7	130,8	134,8	154,4	76,3	67,4	52,6	91,6	72,3	143,6	112,5
1992 Dez.	121,8	74,2	104,3	125,3	114,0	142,5	126,2	70,4	53,3	42,7	72,7	64,2	134,5	97,6
1993 Jan.	102,1	82,1	111,6	113,0	121,6	116,8	135,2	61,3	59,4	50,8	82,6	77,4	117,9	100,8
1993 Febr.	98,1	82,5	115,3	126,9	121,4	114,0	140,4	67,1	62,2	52,8	86,6	82,0	116,2	108,3
1993 März	122,2	97,1	133,4	151,9	139,4	135,5	163,1	88,1	73,6	62,1	97,8	87,6	134,3	124,1
1993 April	115,5	86,9	120,8	133,5	120,1	121,8	148,5	72,7	58,2	47,6	84,9	61,5	126,7	103,3
1993 Mai	109,3	82,0	119,8	120,4	112,6	117,4	143,7	68,7	55,9	45,3	79,8	57,0	123,3	104,1
1993 Juni	122,8	87,0	129,3	130,3	128,7	127,1	154,4	67,4	61,8	50,1	87,2	66,8	133,2	118,1
1993 Juli	118,2	73,0	120,5	101,8	121,4	119,5	140,4	55,8	51,6	38,9	67,5	70,9	123,5	126,3
1993 Aug.	123,0	66,9	117,6	107,7	130,9	116,8	135,5	53,4	59,4	54,1	67,5	71,5	124,2	124,2
1993 Sept.	146,1	82,8	129,8	146,3	131,3	129,2	157,8	77,1	71,3	59,8	91,5	79,1	137,1	124,3
arbeitstäglich bereinigt														
1990	130,6	101,7	123,2	121,1	127,0	123,6	142,0	99,7	81,0	68,7	100,9	88,3	124,6	107,4
1991	132,7	98,7	128,7	131,7	133,1	131,5	152,7	94,2	78,5	66,1	100,3	87,8	132,7	121,7
1992	126,1	86,9	130,3	131,2	130,1	129,5	153,8	84,5	67,6	56,6	92,5	77,6	131,5	117,2
1992 Aug.	126,7	71,8	120,7	98,7	124,5	121,0	139,9	68,7	61,8	55,3	70,1	76,7	127,9	128,9
1992 Sept.	150,7	87,2	139,0	143,2	135,4	133,3	158,9	94,0	74,9	64,7	99,3	90,3	134,1	128,4
1992 Okt.	158,5	94,4	146,8	149,2	139,1	140,5	188,2	91,1	72,7	59,6	101,5	77,6	150,9	128,8
1992 Nov.	136,3	89,8	134,3	144,3	130,4	134,6	154,0	76,0	67,3	52,5	91,3	72,0	143,3	112,1
1992 Dez.	118,1	72,5	102,3	121,2	110,4	139,5	122,1	67,5	51,5	41,3	69,8	62,2	131,0	93,4
1993 Jan.	106,6	84,9	114,7	118,5	127,2	120,3	141,6	65,0	62,3	53,3	87,5	80,9	122,7	107,4
1993 Febr.	98,9	83,1	115,8	128,1	122,4	114,6	141,6	67,9	62,8	53,3	87,5	82,7	117,1	109,6
1993 März	117,7	94,3	130,1	145,6	134,0	132,0	156,5	83,7	70,5	59,5	93,0	84,2	129,7	117,5
1993 April	115,2	86,7	120,6	133,1	119,8	121,6	148,0	72,4	57,9	47,4	84,6	61,4	126,4	102,9
1993 Mai	110,9	82,9	120,9	122,5	114,4	118,6	146,1	70,2	56,8	46,1	81,4	57,9	125,1	106,5
1993 Juni	118,3	84,5	126,3	125,1	123,8	123,9	148,3	64,1	59,3	48,1	83,0	64,3	128,7	111,9
1993 Juli	118,9	73,3	120,9	102,5	122,1	120,0	141,3	56,2	52,0	39,2	68,1	71,3	124,1	127,4
1993 Aug.	122,8	66,8	117,6	107,6	130,7	116,7	135,3	53,3	59,3	54,1	67,4	71,4	124,1	124,0
1993 Sept.	143,7	81,7	128,4	143,6	129,0	127,7	155,0	75,4	69,9	58,6	89,5	77,8	135,1	121,3

¹⁾ Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriken.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions-güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs-güter		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
kalendermonatlich													
1991	76,9	72,0	103,0	.	.	66,4	70,0	65,8	75,5	55,9	69,3	90,2	98,9
1992	79,2	88,1	97,0	.	.	62,9	50,6	64,9	78,7	51,0	74,2	94,8	129,3
1992 Aug.	76,3	63,1	92,6	.	.	57,7	52,2	58,6	75,0	43,9	65,3	91,1	135,8
1992 Sept.	87,6	72,3	97,0	.	.	67,9	49,3	70,9	83,1	58,0	79,6	99,8	156,0
1992 Okt.	86,7	72,5	101,3	.	.	67,3	47,6	70,4	86,5	54,3	83,0	103,8	151,0
1992 Nov.	86,2	73,7	105,4	.	.	68,0	48,6	71,1	81,5	59,8	80,3	95,5	142,4
1992 Dez.	80,9	73,4	108,1	.	.	67,2	49,3	70,0	68,9	62,3	74,5	100,8	114,8
1993 Jan.	70,7	63,3	112,3	.	.	54,5	46,7	55,8	68,0	41,7	71,4	82,9	104,0
1993 Febr.	70,7	64,9	103,1	.	.	58,1	42,1	60,6	69,7	48,9	74,7	84,3	96,6
1993 März	84,3	72,3	101,7	.	.	66,9	42,0	71,0	81,7	55,5	87,8	105,3	138,7
1993 April	81,4	66,9	87,1	.	.	63,2	41,4	66,7	84,2	49,9	82,4	98,1	146,8
1993 Mai	78,8	65,1	97,7	.	.	59,3	37,3	62,8	81,5	45,1	79,1	95,0	140,4
1993 Juni	90,5	74,4	96,7	.	.	70,4	39,2	75,4	93,1	58,8	87,4	104,9	162,6
1993 Juli	84,2	68,4	92,4	.	.	64,0	33,7	68,9	91,4	51,7	80,0	98,6	155,2
1993 Aug.	84,5	68,9	99,4	.	.	63,4	29,9	68,8	90,1	50,8	79,9	103,8	154,8
1993 Sept.	95,5	79,2	104,1	.	.	74,7	34,3	81,2	98,7	66,8	92,8	106,3	169,1

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions-güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs-güter		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
arbeitsmäßig bereinigt													
1991	77,3	72,3	103,2	.	.	66,7	70,3	66,1	75,9	56,2	69,7	90,7	99,7
1992	78,9	67,8	96,7	.	.	62,6	50,4	64,6	78,5	50,7	73,9	94,3	128,7
1992 Aug.	78,0	64,2	93,2	.	.	59,0	53,1	59,9	76,2	44,9	66,7	93,4	140,3
1992 Sept.	86,2	71,4	96,7	.	.	66,9	48,8	69,8	82,1	57,1	78,3	97,9	152,7
1992 Okt.	87,4	72,9	101,4	.	.	67,8	48,0	71,0	87,1	54,7	83,6	104,5	152,7
1992 Nov.	86,0	73,6	105,4	.	.	67,8	48,3	71,0	81,3	59,7	80,1	95,3	142,0
1992 Dez.	78,8	71,8	107,2	.	.	65,4	48,6	68,1	67,6	60,5	72,4	97,7	110,3
1993 Jan.	73,4	65,3	113,6	.	.	56,6	48,0	58,0	70,0	43,5	74,3	86,6	110,0
1993 Febr.	71,2	65,4	103,6	.	.	58,5	42,3	61,1	70,2	49,2	75,2	84,9	97,8
1993 März	81,5	70,2	100,8	.	.	64,7	41,0	68,5	79,5	53,5	84,6	101,3	132,1
1993 April	81,2	66,7	86,8	.	.	63,1	41,3	66,5	84,0	49,7	82,2	97,8	146,3
1993 Mai	79,9	65,8	97,9	.	.	60,0	37,6	63,7	82,4	45,8	80,3	96,5	143,2
1993 Juni	87,4	72,4	96,0	.	.	68,1	38,3	72,9	90,6	57,6	84,4	101,0	155,0
1993 Juli	84,6	68,7	92,6	.	.	64,3	33,8	69,3	91,7	52,0	80,5	99,1	156,3
1993 Aug.	84,4	68,8	99,3	.	.	63,3	29,8	68,8	90,0	50,8	79,9	103,5	154,6
1993 Sept.	94,1	78,2	103,7	.	.	73,6	33,9	80,0	97,5	65,7	91,3	104,5	165,5

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbau-leistungen	Tiefbau-leistungen	darunter			Mineral-ölver-arbeitung	Gewinnung und Ver-arbeitung von Stei-nen und Erden	Eisen-schaf-fende Industrie	NE-Metall-zeugung, NE-Metall-halbzug-werke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Temper-gießerei	Ziehe-reien, Kaltwalz-werke, Mechanik a.n.g.	Chemi-sche Industrie
			Stein-kohlen-berg-bau	Braun-kohlen-berg-bau	Ge-winnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1991	103,6	94,6	—	.	.	124,2	91,8	66,0	82,4	55,1	57,3	79,9	77,8
1992	123,9	134,5	—	.	.	132,4	96,9	60,3	90,3	42,9	43,9	121,0	66,0
1992 Aug.	128,7	142,6	—	.	.	138,0	104,4	60,1	89,5	32,0	32,1	134,7	51,7
1992 Sept.	147,6	164,0	—	.	.	141,9	123,6	62,4	86,2	44,9	46,7	152,1	56,5
1992 Okt.	137,4	163,8	—	.	.	135,1	128,0	68,9	96,8	41,8	43,1	162,3	62,6
1992 Nov.	130,0	154,2	—	.	.	140,1	118,3	62,7	89,1	36,3	37,1	136,9	59,0
1992 Dez.	106,8	122,4	—	.	.	134,2	89,7	48,9	77,3	29,1	30,0	112,5	52,9
1993 Jan.	106,0	102,2	—	.	.	138,2	68,5	53,5	95,7	35,6	35,2	129,1	53,5
1993 Febr.	101,0	92,5	—	.	.	129,1	74,4	53,6	90,0	37,1	36,7	172,6	54,6
1993 März	133,4	143,7	—	.	.	106,7	114,3	69,4	98,7	40,9	41,4	211,5	62,0
1993 April	131,2	161,6	—	.	.	126,0	137,3	63,8	90,1	35,3	34,9	164,3	56,7
1993 Mai	125,9	154,1	—	.	.	143,2	135,4	22,2	87,3	31,8	31,2	175,2	54,3
1993 Juni	146,5	177,9	—	.	.	130,8	159,2	66,7	101,5	42,6	42,9	198,9	58,7
1993 Juli	141,1	168,6	—	.	.	146,2	158,5	67,9	91,4	32,7	32,0	174,2	57,5
1993 Aug.	139,8	169,0	—	.	.	142,9	160,0	59,6	88,8	35,4	33,7	182,4	54,8
1993 Sept.	153,5	183,8	—	.	.	134,4	181,7	74,7	98,5	40,2	40,7	218,5	59,0

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbau-leistungen	Tiefbau-leistungen	darunter			Mineral-ölver-arbeitung	Gewinnung und Ver-arbeitung von Stei-nen und Erden	Eisen-schaf-fende Industrie	NE-Metall-zeugung, NE-Metall-halbzug-werke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Temper-gießerei	Ziehe-reien, Kaltwalz-werke, Mechanik a.n.g.	Chemi-sche Industrie
			Stein-kohlen-berg-bau	Braun-kohlen-berg-bau	Ge-winnung von Erdöl, Erdgas								
arbeitsmäßig bereinigt													
1991	104,2	95,4	—	.	.	124,3	62,1	66,2	83,0	55,5	57,6	80,6	78,1
1992	123,3	133,8	—	.	.	131,9	96,6	60,2	89,9	42,6	43,7	120,4	65,8
1992 Aug.	132,5	147,6	—	.	.	138,0	106,7	60,9	92,0	33,1	33,2	139,1	52,3
1992 Sept.	144,7	160,2	—	.	.	141,9	121,7	61,8	84,5	43,8	45,6	148,8	56,0
1992 Okt.	138,8	165,8	—	.	.	135,1	129,0	69,3	97,8	42,3	43,6	164,2	62,9
1992 Nov.	129,6	153,7	—	.	.	140,1	118,1	62,6	88,9	36,2	37,0	136,4	58,9
1992 Dez.	103,0	117,3	—	.	.	134,2	87,3	48,1	74,6	27,9	28,8	108,0	52,1
1993 Jan.	111,5	108,6	—	.	.	138,2	71,3	54,7	100,6	37,7	37,3	136,6	54,6
1993 Febr.	101,9	93,5	—	.	.	130,9	74,9	53,9	90,8	37,5	37,1	174,4	54,8
1993 März	127,6	136,3	—	.	.	106,7	110,4	68,0	94,4	38,9	39,3	201,1	60,8
1993 April	130,8	161,0	—	.	.	126,0	136,9	63,7	89,8	35,1	34,7	163,7	56,7
1993 Mai	128,2	157,4	—	.	.	143,2	137,3	22,4	88,9	32,5	31,9	178,9	54,7
1993 Juni	140,3	169,0	—	.	.	130,8	153,9	65,4	97,2	40,5	40,8	189,4	57,6
1993 Juli	142,0	169,9	—	.	.	146,2	159,2	68,1	91,9	32,9	32,2	175,5	57,7
1993 Aug.	139,6	168,7	—	.	.	142,9	159,8	59,6	88,6	35,3	33,6	182,1	54,8
1993 Sept.	150,5	179,6	—	.	.	134,4	179,0	74,1	96,6	39,4	39,8	213,8	58,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile
Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- maschi- nen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen

kalendermonatlich

1991	60,8	106,8	58,3	74,4	108,9	51,3	48,8	49,9	—	47,5	23,5	108,6	33,8
1992	42,3	88,9	43,5	81,3	140,8	32,8	55,2	35,1	—	48,0	29,3	121,7	20,3
1992 Aug.	37,6	85,5	41,3	84,9	138,5	24,3	47,9	33,3	—	41,6	18,2	117,6	9,3
Sept.	43,9	100,7	44,8	94,0	186,9	31,0	65,3	40,9	—	54,3	59,1	123,7	23,5
Okt.	41,4	95,8	45,4	97,6	144,7	29,0	79,6	40,7	—	58,3	17,0	131,2	19,3
Nov.	38,9	85,5	41,0	113,9	152,4	34,0	81,1	43,9	—	55,1	117,5	122,1	22,4
Dez.	28,9	63,3	33,9	88,2	179,4	41,1	70,5	31,1	—	60,4	25,2	114,3	16,0
1993 Jan.	25,4	89,3	45,8	94,9	114,7	21,9	62,0	40,0	—	40,2	18,0	115,6	18,2
Febr.	28,7	84,5	49,3	93,2	140,4	27,6	67,6	40,6	—	46,2	20,1	118,8	20,9
März	35,9	94,6	53,3	117,6	144,7	31,0	92,4	48,5	—	53,4	19,7	134,5	20,7
April	42,8	79,1	44,9	97,3	134,9	28,3	90,4	41,6	—	47,2	11,1	129,9	15,5
Mai	39,0	76,3	43,5	91,7	130,9	25,1	66,6	16,4	—	40,7	14,9	124,3	20,4
Juni	44,0	90,0	54,9	105,5	155,2	37,8	91,6	46,6	—	53,0	25,6	143,2	21,7
Juli	40,3	88,1	40,9	92,4	148,8	31,7	71,1	35,8	—	44,5	16,7	137,8	17,1
Aug.	38,4	57,2	41,4	100,6	162,0	27,8	76,6	40,2	—	44,0	19,1	120,6	8,8
Sept.	48,2	95,3	45,9	113,4	223,6	38,6	100,5	42,8	—	52,6	27,3	138,9	18,4

arbeitstäglich bereinigt

1991	61,0	107,1	58,7	74,9	109,4	51,6	49,1	50,1	—	47,7	23,6	109,4	33,9
1992	42,2	88,7	43,4	81,0	140,3	32,6	54,9	35,0	—	47,8	29,1	121,1	20,2
1992 Aug.	38,6	86,5	42,6	87,2	140,9	25,0	49,2	34,0	—	42,7	18,6	121,2	9,6
Sept.	43,2	99,9	43,9	92,3	184,7	30,5	64,2	40,3	—	53,4	58,1	121,2	23,0
Okt.	41,7	96,1	45,9	98,5	145,5	29,3	80,4	41,0	—	58,7	17,2	132,5	19,4
Nov.	38,8	85,4	40,8	113,7	152,1	33,9	80,9	43,8	—	55,0	117,2	121,7	22,3
Dez.	28,0	62,4	32,7	85,3	175,6	39,8	68,2	30,3	—	58,6	24,4	110,1	15,5
1993 Jan.	26,5	91,0	48,3	99,3	118,3	22,9	64,9	41,5	—	42,0	18,8	121,9	19,1
Febr.	28,8	84,8	49,8	94,0	141,2	27,8	68,2	40,9	—	46,6	20,3	120,0	21,1
März	34,6	93,0	50,8	112,9	140,9	29,8	88,8	46,9	—	51,4	18,9	128,4	19,9
April	42,7	79,0	44,7	97,1	134,6	26,2	90,1	41,5	—	47,0	11,1	129,5	15,4
Mai	39,5	76,8	44,3	93,2	132,4	25,5	67,7	16,6	—	41,2	15,1	126,6	20,8
Juni	42,5	88,5	52,4	101,3	151,2	36,3	88,1	45,1	—	51,1	24,6	136,9	20,8
Juli	40,6	88,4	41,2	92,9	149,4	31,8	71,5	36,0	—	44,7	16,8	138,8	17,2
Aug.	38,4	57,2	41,3	100,5	161,9	27,8	76,6	40,2	—	43,9	19,1	120,5	8,8
Sept.	47,4	94,6	44,9	111,4	220,9	37,9	98,7	42,2	—	51,8	26,9	136,1	18,1

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	
	Her- stellung von Musik- instru- menten 1)	Fein- kerami- k	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung

kalendermonatlich

1991	39,4	49,3	86,8	75,1	73,6	116,5	65,3	29,1	30,5	31,2	42,7	40,6	84,7	114,4
1992	35,6	54,8	80,4	79,4	79,6	142,8	111,0	22,3	21,8	22,6	32,3	25,9	95,6	91,3
1992 Aug.	36,2	52,7	70,3	58,9	77,5	138,3	104,0	16,8	19,0	19,8	24,8	20,7	89,6	97,8
Sept.	40,7	58,1	85,7	88,6	81,8	149,6	127,4	21,6	23,7	25,8	32,9	25,3	98,9	102,7
Okt.	42,7	65,3	93,7	90,5	89,0	155,1	134,7	16,3	25,9	27,1	34,0	26,4	100,6	117,1
Nov.	45,0	52,8	86,7	93,8	85,5	146,6	129,3	17,7	24,4	25,0	32,3	26,1	93,8	103,1
Dez.	40,5	43,7	59,2	85,2	71,9	152,8	119,2	14,6	19,2	19,7	25,5	23,8	106,1	77,1
1993 Jan.	22,6	48,8	68,7	82,6	83,5	135,8	124,7	17,9	15,9	16,3	28,8	23,6	84,9	74,1
Febr.	27,6	56,1	74,9	91,6	91,5	132,6	136,5	17,2	16,8	16,4	28,5	25,8	85,4	79,0
März	37,7	64,1	91,7	104,4	101,7	159,3	161,3	19,4	18,7	17,1	32,5	29,9	108,0	93,6
April	35,8	57,6	86,5	93,5	87,0	152,5	162,7	14,1	16,2	15,2	28,3	29,2	103,4	74,6
Mai	33,8	52,6	85,2	82,0	78,8	153,6	169,2	11,0	12,5	11,3	27,8	26,0	100,6	70,0
Juni	41,1	61,2	88,8	90,9	98,4	159,1	200,3	12,0	16,0	13,7	33,9	25,7	110,4	80,5
Juli	36,5	47,3	87,7	74,4	85,4	151,1	201,4	10,7	12,5	12,3	30,3	27,5	101,8	84,3
Aug.	42,1	36,9	92,5	81,4	90,9	149,0	191,8	6,4	15,0	14,8	26,4	23,8	105,7	94,5
Sept.	48,0	52,1	103,9	113,7	105,1	139,9	237,7	7,1	19,3	18,4	34,9	31,8	106,9	103,8

arbeitstäglich bereinigt

1991	39,7	49,5	87,1	75,6	74,1	117,0	65,8	29,5	30,7	31,4	43,0	40,8	85,2	115,4
1992	35,5	54,6	80,2	79,0	79,3	142,3	110,5	22,2	21,7	22,5	32,1	25,8	95,2	90,8
1992 Aug.	37,1	53,6	71,4	60,5	79,6	140,6	106,8	17,4	19,5	20,3	25,7	21,2	91,7	101,4
Sept.	40,0	57,3	84,8	87,0	80,3	147,9	125,1	21,1	23,3	25,4	32,2	24,9	97,4	100,2
Okt.	43,1	65,7	94,2	91,3	89,7	156,0	136,0	16,5	26,1	27,3	34,4	26,6	101,4	118,6
Nov.	44,9	52,7	86,6	93,6	85,3	146,3	129,0	17,6	24,3	24,9	32,2	26,0	93,6	102,7
Dez.	39,3	42,7	58,2	82,3	69,7	149,6	115,3	14,0	18,6	19,1	24,5	23,0	103,2	73,8
1993 Jan.	23,6	50,3	70,4	86,7	87,3	139,9	130,6	18,9	16,6	17,1	30,4	24,7	88,4	78,9
Febr.	27,8	56,4	75,3	92,4	92,2	133,3	137,7	17,4	16,9	16,5	28,8	26,0	86,1	79,9
März	36,4	62,3	89,6	100,1	97,7	155,1	154,8	18,4	17,9	16,4	30,9	28,7	104,2	88,6
April	35,7	57,5	86,4	93,3	86,8	152,2	162,2	14,0	16,2	15,2	28,3	29,1	103,1	74,3
Mai	34,3	53,3	86,1	83,5	80,1	155,2	172,0	11,2	12,7	11,5	28,3	26,4	102,1	71,6
Juni	39,6	59,6	86,8	87,2	94,7	155,1	192,4	11,4	15,4	13,2	32,2	24,8	106,6	76,3
Juli	36,8	47,5	88,0	74,8	85,9	151,7	202,6	10,8	12,6	12,4	30,6	27,7	102,3	85,0
Aug.	42,1	36,9	92,5	81,3	90,8	148,9	191,6	6,4	14,9	14,7	26,4	23,8	105,5	94,3
Sept.	47,2	51,4	102,7	111,6	103,2	138,3	233,4	7,0	18,9	18,0	34,1	31,3	105,2	101,2

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriken.

Außenhandel

Zum Aufsatz: „Außenhandel im ersten Vierteljahr 1993“

Ausfuhr und Einfuhr nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken¹⁾

Deutschland

Warenbenennung	Ausfuhr					Einfuhr				
	Januar/März 1993		Januar/März 1992		Veränderung gegenüber Vorjahr	Januar/März 1993		Januar/März 1992		Veränderung gegenüber Vorjahr
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 699	1,1	2 316	1,3	- 26,6	6 800	4,9	8 882	5,4	- 23,4
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	7 040	4,7	7 539	4,4	- 6,6	8 525	6,1	9 738	5,9	- 12,5
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	279	0,2	332	0,2	- 16,1	293	0,2	367	0,2	- 20,2
Bergbauliche Erzeugnisse	659	0,4	881	0,5	- 25,3	9 157	6,5	9 236	5,6	- 0,9
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	125	0,1	310	0,2	- 59,6	327	0,2	459	0,3	- 28,7
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	152	0,1	148	0,1	+ 2,6	7 849	5,6	8 107	4,9	- 3,2
Eisenerze	1	0,0	1	0,0	- 24,8	172	0,1	357	0,2	- 51,9
NE-Metallerze und Schwefelkies	20	0,0	14	0,0	+ 47,3	299	0,2	246	0,1	+ 21,4
Kaisalze und Rohphosphate	223	0,1	275	0,2	- 18,9	15	0,0	18	0,0	- 19,0
Stein-, Hütten- und Salinensalz, Sole	33	0,0	46	0,0	- 29,0	14	0,0	22	0,0	- 36,3
Flußspat, Schwerspat, Graphit, sonstige bergbauliche u.ä. Erzeugnisse	7	0,0	11	0,0	- 33,2	17	0,0	21	0,0	- 21,5
Torf	97	0,1	77	0,0	+ 26,7	X	X	6	0,0	X
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	33 700	22,5	39 304	22,8	- 14,3	29 249	20,9	36 392	22,0	- 19,6
Spalt- und Brutstoffe	238	0,2	234	0,1	+ 1,8	363	0,3	259	0,2	+ 40,3
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	1 102	0,7	1 336	0,8	- 17,5	1 156	0,8	1 431	0,9	- 19,2
Eisen und Stahl ²⁾	4 040	2,7	5 415	3,1	- 25,4	3 076	2,2	4 479	2,7	- 31,3
Eisen-, Stahl- und Temperguß	271	0,2	298	0,2	- 9,2	175	0,1	241	0,1	- 27,7
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	629	0,4	734	0,4	- 14,3	440	0,3	573	0,3	- 23,2
NE-Metalle und -Metallhalbzeug ³⁾	2 859	1,9	3 146	1,8	- 9,1	3 586	2,6	4 383	2,7	- 18,2
NE-Metallformguß (einschl. Edelmetallformguß)	67	0,0	77	0,0	- 13,0	66	0,0	71	0,0	- 7,4
Mineralerzeugnisse	1 114	0,7	1 162	0,7	- 4,2	2 708	1,9	3 456	2,1	- 21,6
Chemische Erzeugnisse	19 952	13,3	22 708	13,2	- 12,1	12 652	9,0	15 120	9,2	- 16,3
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	400	0,3	520	0,3	- 23,1	1 069	0,8	1 240	0,8	- 13,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	1 679	1,1	2 005	1,2	- 16,2	2 584	1,8	3 356	2,0	- 23,0
Gummiwaren	1 349	0,9	1 670	1,0	- 19,2	1 375	1,0	1 783	1,1	- 22,9
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	85 136	56,9	97 887	56,7	- 13,0	56 942	40,6	67 320	40,8	- 15,4
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	1 555	1,0	2 003	1,2	- 22,4	751	0,5	1 001	0,6	- 24,9
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	23 264	15,5	24 875	14,4	- 6,5	8 004	5,7	10 613	6,4	- 24,6
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschleppern)	24 420	16,3	31 518	18,3	- 22,5	14 181	10,1	18 955	11,5	- 25,2
Wasserfahrzeuge	1 204	0,8	1 532	0,9	- 21,4	178	0,1	323	0,2	- 44,9
Luft- und Raumfahrzeuge ⁴⁾	4 162	2,8	5 042	2,9	- 17,4	6 582	4,7	6 703	4,1	- 1,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	18 679	12,5	20 035	11,6	- 6,8	14 095	10,1	15 990	9,7	- 11,8
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	2 976	2,0	3 121	1,8	- 4,6	2 540	1,8	2 806	1,7	- 9,5
Erzeugnisse der Stahlverformung	1 230	0,8	1 500	0,9	- 18,0	862	0,6	906	0,5	- 4,9
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 325	2,9	4 771	2,8	- 9,3	3 046	2,2	3 595	2,2	- 15,3
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	3 311	2,2	3 477	2,0	- 4,8	6 645	4,7	6 370	3,9	+ 4,3
Fertigteilebauten im Hochbau	9	0,0	13	0,0	- 34,2	57	0,0	58	0,0	- 2,3
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	19 659	13,1	22 098	12,8	- 11,0	26 347	18,8	29 665	18,0	- 11,2
Feinkeramische Erzeugnisse	501	0,3	522	0,3	- 4,1	722	0,5	720	0,4	+ 0,3
Glas und Glaswaren	994	0,7	1 100	0,6	- 9,6	886	0,6	1 029	0,6	- 13,8
Holzwaren	1 374	0,9	1 564	0,9	- 12,2	2 537	1,8	2 417	1,5	+ 4,9
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	1 104	0,7	1 251	0,7	- 11,8	1 614	1,2	1 746	1,1	- 7,6
Papier- und Pappwaren	1 560	1,0	1 595	0,9	- 2,2	879	0,6	1 005	0,6	- 12,6
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	1 241	0,8	1 438	0,8	- 13,7	520	0,4	685	0,4	- 24,0
Kunststoff erzeugnisse	3 974	2,7	4 395	2,5	- 9,6	2 950	2,1	3 170	1,9	- 6,9
Leder	241	0,2	270	0,2	- 10,6	295	0,2	333	0,2	- 11,3
Lederwaren (einschl. Reiseartikel)	154	0,1	185	0,1	- 17,0	463	0,3	568	0,3	- 18,5
Schuhe	489	0,3	507	0,3	- 3,6	2 083	1,5	2 217	1,3	- 6,1
Textilien	5 288	3,5	6 209	3,6	- 14,8	7 236	5,2	8 734	5,3	- 17,1
Bekleidung	2 741	1,8	3 062	1,8	- 10,5	6 162	4,4	7 042	4,3	- 12,5
Sonstige Waren ⁵⁾	1 572	1,1	2 264	1,3	- 30,6	2 876	2,1	3 449	2,1	- 16,6
Insgesamt	149 744	100	172 621	100	- 13,3	140 190	100	165 049	100	- 15,1

1) Nach dem Stand von 1982. - Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984. - 2) Erzeugnisse der Eisenschaffenden und Ferrolegierungs-Industrie. - 3) Einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug. - 4) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bedengeräten. - 5) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten.

Sozialleistungen

Zum Aufsatz: „Sozialhilfe und Kriegspferfürsorge 1992“ Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe Früheres Bundesgebiet

Jahr	Ausgaben							Einnahmen insgesamt	Reine Ausgaben	
	insgesamt	und zwar							insgesamt	je Einwohner
		Hilfe zum Lebensunterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	davon						
				Kranken- hilfe	Ein- gliederungs- hilfe	Hilfe zur Pflege	übrige Hilfearten			
Mill. DM										
1963	1 860,1	857,3	1 002,9	118,0	90,5	483,9	310,5	401,2	1 459,0	25,33
1964	1 942,8	821,5	1 121,3	145,2	112,3	545,9	317,9	445,4	1 497,3	25,70
1965	2 106,3	833,8	1 272,5	173,7	147,1	622,5	329,2	464,2	1 642,1	27,83
1966	2 317,7	906,0	1 411,8	207,6	175,9	674,7	353,6	502,8	1 814,9	30,43
1967	2 550,4	975,2	1 575,2	234,9	210,6	778,0	351,7	554,8	1 995,6	33,33
1968	2 671,1	989,5	1 681,7	245,8	238,8	849,0	348,1	583,6	2 087,5	34,69
1969	2 859,4	1 038,5	1 820,9	249,9	301,8	913,1	356,1	616,4	2 243,0	36,86
1970	3 335,1	1 180,6	2 154,5	272,1	378,5	1 106,6	397,3	708,3	2 628,5	43,31
1971	4 017,1	1 434,7	2 582,4	329,5	509,1	1 376,7	367,1	858,5	3 158,6	51,52
1972	4 817,0	1 764,4	3 052,6	380,8	663,5	1 621,3	387,0	1 082,4	3 734,6	60,56
1973	5 655,9	2 072,6	3 583,3	443,3	818,6	1 894,4	427,0	1 243,6	4 412,3	71,19
1974	7 136,2	2 650,3	4 485,9	524,2	1 068,0	2 418,4	475,3	1 507,4	5 628,8	90,71
1975	8 405,1	3 024,7	5 380,3	624,1	1 320,3	2 956,2	479,7	1 808,2	6 596,9	106,69
1976	9 596,6	3 450,6	6 146,0	678,1	1 584,8	3 414,5	468,6	2 148,2	7 448,4	121,05
1977	10 452,5	3 708,5	6 744,0	666,6	1 861,2	3 772,6	443,6	2 386,9	8 065,6	131,36
1978	11 348,5	3 815,8	7 532,7	726,8	2 114,0	4 281,6	410,3	2 652,6	8 695,9	141,80
1979	12 128,8	3 920,9	8 207,9	752,3	2 420,4	4 614,1	421,1	2 839,5	9 289,3	151,39
1980	13 265,9	4 338,7	8 927,3	792,3	2 666,4	5 003,1	465,5	3 113,7	10 152,3	164,90
1981	14 782,6	4 795,4	9 987,2	871,6	3 040,9	5 581,2	493,5	3 385,9	11 396,7	184,77
1982	16 329,1	5 520,7	10 808,4	952,8	3 385,4	6 027,6	442,6	3 783,0	12 546,1	203,55
1983	17 569,5	6 122,8	11 446,7	992,7	3 650,5	6 385,7	417,8	4 119,4	13 450,0	218,97
1984	18 783,7	6 751,5	12 032,2	1 020,6	3 931,6	6 660,4	419,6	4 299,7	14 484,0	236,76
1985	20 845,6	8 024,6	12 821,0	1 062,5	4 150,6	7 151,6	456,3	4 553,9	16 291,6	266,97
1986	23 196,8	9 395,4	13 801,4	1 181,9	4 547,0	7 594,7	477,8	5 072,8	18 124,0	296,79
1987	25 199,0	10 269,6	14 929,4	1 323,1	4 944,9	8 163,1	498,3	5 504,7	19 694,3	322,45
1988	27 009,7	10 962,3	16 047,4	1 404,9	5 436,6	8 675,1	530,8	5 866,3	21 143,4	344,08
1989	28 774,5	11 810,7	16 963,8	1 381,2	5 868,0	9 147,6	567,0	6 186,1	22 588,4	363,98
1990	31 781,6	12 976,3	18 805,3	1 495,7	6 566,5	10 154,3	588,8	6 543,4	25 238,2	399,00
1991	34 118,5	13 265,3	20 853,2	1 733,0	7 481,8	11 055,2	583,2	6 595,8	27 522,7	429,54
1992	38 120,5	14 327,0	23 793,5	1 995,4	8 529,4	12 631,7	637,0	6 342,2	31 778,3	489,92

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1964	+ 4,4	- 4,2	+ 11,8	+ 23,1	+ 24,1	+ 12,8	+ 2,4	+ 11,0	+ 2,6	+ 1,5
1965	+ 8,4	+ 1,5	+ 13,5	+ 19,6	+ 31,0	+ 14,0	+ 3,6	+ 4,2	+ 9,7	+ 8,3
1966	+ 10,0	+ 8,7	+ 10,9	+ 19,5	+ 19,6	+ 8,4	+ 7,4	+ 8,3	+ 10,5	+ 9,3
1967	+ 10,0	+ 7,6	+ 11,6	+ 13,2	+ 19,7	+ 15,3	- 0,5	+ 10,3	+ 10,0	+ 9,5
1968	+ 4,7	+ 1,5	+ 6,8	+ 4,6	+ 13,4	+ 9,1	- 1,0	+ 5,2	+ 4,6	+ 4,1
1969	+ 7,0	+ 5,0	+ 8,3	+ 1,7	+ 26,4	+ 7,6	+ 2,3	+ 5,6	+ 7,4	+ 6,3
1970	+ 16,6	+ 13,7	+ 18,3	+ 8,9	+ 25,4	+ 21,2	+ 11,6	+ 14,9	+ 17,1	+ 17,5
1971	+ 20,4	+ 21,5	+ 19,9	+ 21,1	+ 34,5	+ 24,4	- 7,6	+ 21,2	+ 20,2	+ 19,0
1972	+ 19,9	+ 23,0	+ 18,2	+ 15,6	+ 30,3	+ 17,8	+ 5,4	+ 26,1	+ 18,2	+ 17,5
1973	+ 17,4	+ 17,5	+ 17,4	+ 16,4	+ 23,4	+ 16,8	+ 10,3	+ 14,9	+ 18,1	+ 17,6
1974	+ 26,2	+ 27,9	+ 25,2	+ 18,3	+ 30,5	+ 27,7	+ 11,3	+ 21,2	+ 27,6	+ 27,4
1975	+ 17,8	+ 14,1	+ 19,9	+ 19,0	+ 23,6	+ 22,2	+ 0,9	+ 20,0	+ 17,2	+ 17,6
1976	+ 14,2	+ 14,1	+ 14,2	+ 8,7	+ 20,0	+ 15,5	- 2,3	+ 18,8	+ 12,9	+ 13,5
1977	+ 8,9	+ 7,5	+ 9,7	- 1,7	+ 17,4	+ 10,5	- 5,3	+ 11,1	+ 8,3	+ 8,5
1978	+ 8,6	+ 2,9	+ 11,7	+ 9,0	+ 13,6	+ 13,5	- 7,5	+ 11,1	+ 7,8	+ 7,9
1979	+ 6,9	+ 2,8	+ 9,0	+ 3,5	+ 14,5	+ 7,8	+ 2,6	+ 7,0	+ 6,8	+ 6,8
1980	+ 9,4	+ 10,7	+ 8,8	+ 5,3	+ 10,2	+ 8,4	+ 10,5	+ 9,7	+ 9,3	+ 8,9
1981	+ 11,4	+ 10,5	+ 11,9	+ 10,0	+ 14,0	+ 11,6	+ 6,0	+ 8,7	+ 12,3	+ 12,0
1982	+ 10,5	+ 15,1	+ 8,2	+ 9,3	+ 11,3	+ 8,0	- 10,3	+ 11,7	+ 10,1	+ 10,2
1983	+ 7,6	+ 10,9	+ 5,9	+ 4,2	+ 7,8	+ 5,9	- 5,6	+ 8,9	+ 7,2	+ 7,6
1984	+ 6,9	+ 10,3	+ 5,1	+ 2,8	+ 7,7	+ 4,3	+ 0,4	+ 4,4	+ 7,7	+ 8,1
1985	+ 11,0	+ 18,9	+ 6,6	+ 4,1	+ 5,6	+ 7,4	+ 8,7	+ 5,9	+ 12,5	+ 12,8
1986	+ 11,3	+ 17,1	+ 7,6	+ 11,2	+ 9,6	+ 6,2	+ 4,7	+ 11,4	+ 11,2	+ 11,2
1987	+ 8,6	+ 9,3	+ 8,2	+ 11,9	+ 8,8	+ 7,5	+ 4,3	+ 8,5	+ 8,7	+ 8,6
1988	+ 7,2	+ 6,7	+ 7,5	+ 6,2	+ 9,9	+ 6,3	+ 6,5	+ 6,6	+ 7,4	+ 6,7
1989	+ 6,5	+ 7,7	+ 5,7	- 1,7	+ 7,9	+ 5,4	+ 6,8	+ 5,5	+ 6,8	+ 5,8
1990	+ 10,5	+ 9,9	+ 10,9	+ 8,3	+ 11,9	+ 11,0	+ 3,8	+ 5,8	+ 11,7	+ 9,6
1991	+ 7,4	+ 2,2	+ 10,9	+ 15,9	+ 13,9	+ 8,9	- 1,0	+ 0,8	+ 9,1	+ 7,7
1992	+ 11,7	+ 8,0	+ 14,1	+ 15,1	+ 14,0	+ 14,3	+ 9,2	- 3,8	+ 15,5	+ 14,1

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾								
	Bund ²⁾	Sondervermögen des Bundes			Länder ⁴⁾	Gemeinden/ Gv. 4)	insgesamt ⁴⁾	darunter	
		Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Sonstige ³⁾				Personal- ausgaben	Baumaß- nahmen
Deutschland									
1991	405 302	1 043	12 233	38 466	407 439	276 531	1 018 475	290 180	64 920
1992	431 114	930	13 478	53 244	434 301	312 302	1 028 804	316 641	76 196
1992 1. Vj	106 874	297	3 605	10 354	92 547	59 279	224 476	67 800	11 569
2. Vj	97 986	229	3 389	9 908	90 039	62 765	217 568	62 716	15 381
3. Vj	105 438	230	3 439	13 184	101 887	69 066	241 098	72 115	18 743
4. Vj	120 816	174	3 045	19 798	135 457	87 227	296 201	79 663	28 346
1993 1. Vj	114 002	277	3 074	185 550	101 389	63 855	396 305	77 540	11 485
Früheres Bundesgebiet									
1989	292 884	1 154	5 291	.	282 670	194 325	678 052	220 477	44 539
1990	311 376	1 146	6 979	22 039	299 629	209 927	745 958	233 588	47 676
1991	405 302	1 043	12 203	38 496	328 832	228 046	891 377	256 250	52 672
1990 1. Vj	82 251	418	1 369	.	68 716	40 374	169 701	52 752	7 268
2. Vj	72 014	261	1 318	.	65 820	42 755	158 763	48 302	10 060
3. Vj	80 346	265	2 083	14 200	67 701	45 252	182 992	48 475	11 930
4. Vj	76 453	200	8 104	7 839	83 458	55 507	196 527	56 271	15 690
1991 1. Vj	110 538	327	2 626	16 160	72 572	43 250	219 306	55 028	7 456
2. Vj	92 683	263	2 636	2 718	73 655	47 597	133 744	54 439	11 039
3. Vj	94 151	264	3 356	10 301	75 586	49 869	201 811	54 083	13 702
4. Vj	107 930	188	3 586	9 317	92 830	59 992	236 793	63 120	18 222

Jahr Vierteljahr	Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾						
	Bund	Sondervermögen des Bundes			Länder ⁴⁾	Gemeinden/ Gv. 4)	insgesamt ⁴⁾
		Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Sonstige ³⁾			
Deutschland							
1991	352 102	1 072	5 541	8 493	377 888	272 463	895 007
1992	391 744	932	6 795	31 341	403 996	294 753	912 994
1992 1. Vj	88 133	221	29	4 653	90 889	55 115	190 560
2. Vj	100 275	222	1 446	6 017	88 496	60 617	210 326
3. Vj	96 690	246	1 644	5 403	96 628	63 621	212 087
4. Vj	106 645	243	3 676	15 268	113 537	81 885	250 939
1993 1. Vj	87 461	202	379	169 475	93 509	58 012	337 196
Früheres Bundesgebiet							
1989	272 814	1 166	4 159	.	275 086	195 984	650 936
1990	287 488	1 110	4 788	2 045	280 239	205 768	676 299
1991	352 102	1 072	5 541	8 493	309 812	222 063	776 535
1990 1. Vj	61 277	333	132	.	62 066	39 370	139 752
2. Vj	70 712	268	1 417	.	61 641	42 346	152 977
3. Vj	70 965	259	1 066	2 006	65 850	45 045	158 335
4. Vj	84 223	249	2 173	39	76 660	53 576	187 779
1991 1. Vj	70 989	293	37	37	68 344	41 449	154 982
2. Vj	84 117	255	1 125	1 028	68 492	45 044	174 253
3. Vj	88 985	266	1 725	3 532	75 057	48 972	186 822
4. Vj	108 011	257	2 652	3 897	83 678	59 712	221 159

1) 1992 Ergebnisse der Kassenstatistik; Finanzen der kommunalen und staatlichen Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen 1992 in den Jahresdaten enthalten, (z.T. geschätzt), in den Vierteljahresdaten nicht. Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1. Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Kassen-
ergebnisse der öffentlichen Haushalte. — 2) Ergebnisse 1991 mit den Vorjahren nicht vergleichbar, da der Bund ab 1991 für das erweiterte Bundesgebiet zuständig ist. — 3) Einschl. Fonds "Deutsche
Einheit" und Kreditabwicklungsfonds, ab 1993 einschl. Anteil aus den Europäischen Gemeinschaften (Ausgaben 1. Vj 1993: 9 113 Mill. DM, Einnahmen 1. Vj 1993: 9 113 Mill. DM) und Sozialversiche-
rung (Ausgaben 1. Vj 1993: 182 932 Mill. DM, Einnahmen 1. Vj 1993: 152 321 Mill. DM). — 4) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene

Nettokreditaufnahme, Schulden und Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ¹⁾						
	Bund ²⁾	Sondervermögen des Bundes			Länder	Gemeinden/ Gv	insgesamt ³⁾
		ERP- Sonder- vermögen	Fonds "Deutsche Einheit"	Kredit- abwicklungs- fonds			
Deutschland							
1991	+ 50 764	+ 7 034	+ 30 955	- 620	+ 25 387	+ 5 761	+ 119 278
1992	+ 31 156	+ 7 970	+ 23 623	- 480	+ 27 528	+ 12 930	+ 102 730
1992 1. Vj	+ 12 813	+ 1 180	+ 11 021	+ 70	- 4 588	+ 1 956	+ 22 452
2. Vj	- 2 941	+ 3 595	+ 5 485	+ 14	- 2 588	+ 1 641	+ 5 186
3. Vj	+ 13 170	+ 2 621	+ 6 779	+ 417	+ 5 708	+ 3 305	+ 32 000
4. Vj	+ 8 115	+ 574	+ 358	- 981	+ 28 995	+ 6 672	+ 43 733
1993 1. Vj	+ 22 483	- 178	+ 4 831	+ 66	- 4 512	+ 3 139	+ 25 800
Früheres Bundesgebiet							
1989	+ 14 186	+ 1 093	.	.	+ 11 273	+ 2 022	+ 28 574
1990	+ 28 845	+ 2 222	+ 20 039	.	+ 18 216	+ 2 896	+ 72 218
1991	+ 50 764	+ 7 034	+ 30 955	- 620	+ 15 887	+ 5 733	+ 109 750
1990 1. Vj	+ 10 224	+ 534	.	.	- 9 286	+ 295	+ 1 768
2. Vj	+ 7 425	- 80	.	.	+ 5 166	+ 128	+ 12 638
3. Vj	+ 13 344	+ 1 120	+ 12 385	.	+ 1 657	+ 1 221	+ 29 727
4. Vj	- 2 150	+ 6 948	+ 7 609	.	+ 17 068	+ 1 208	+ 30 682
1991 1. Vj	+ 39 518	+ 1 690	+ 19 392	.	- 3 952	+ 765	+ 57 413
2. Vj	+ 2 435	+ 1 500	+ 2 895	.	+ 2 629	+ 432	+ 9 891
3. Vj	+ 395	+ 1 578	+ 10 358	.	+ 1 808	+ 2 080	+ 16 218
4. Vj	+ 8 416	+ 1 646	- 1 690	.	+ 15 192	+ 2 380	+ 25 946

Jahr Vierteljahr	Schulden der öffentlichen Haushalte ^{4) 5)}						
	Bund	Sondervermögen des Bundes			Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
		ERP- Sonder- vermögen	Fonds "Deutsche Einheit"	Kredit- abwicklungs- fonds			
Deutschland							
1991	585 983	16 319	50 482	27 472	348 253	125 767	1 154 276
1992	606 745	24 259	74 371	91 747	384 011	137 245	1 318 378
1992 1. Vj	591 009	17 499	63 783	27 032	355 730	128 180	1 183 233
2. Vj	587 639	22 725	66 632	27 532	354 675	129 393	1 188 596
3. Vj	601 331	21 094	72 714	27 237	361 299	132 440	1 216 115
4. Vj	606 745	24 259	74 371	91 747	384 086	138 729	1 319 937
1993 1. Vj	631 877	24 082	79 541	91 858	388 822	140 360	1 356 540
Früheres Bundesgebiet							
1989	490 539	6 753	.	.	307 684	110 369	915 345
1990	542 189	9 285	19 793	27 634	326 439	113 034	1 038 374
1991	585 983	16 319	50 482	27 472	344 642	118 181	1 143 079
1990 1. Vj	494 549	7 107	.	.	305 862	110 726	918 244
2. Vj	502 585	7 157	.	.	309 956	110 842	930 540
3. Vj	515 133	8 327	12 385	.	314 428	112 105	962 378
4. Vj	542 189	9 285	19 793	27 634	326 542	113 412	1 038 855
1991 1. Vj	552 134	10 875	37 400	28 854	327 708	114 116	1 071 086
2. Vj	571 289	12 225	39 363	28 789	332 026	114 488	1 098 180
3. Vj	573 806	14 053	49 673	26 169	333 059	116 560	1 113 320
4. Vj	585 983	16 319	50 483	27 472	344 644	118 719	1 143 620

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern ⁶⁾									
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer, brutto	Gewerbe- steuer- umlage ⁷⁾	Gewerbe- steuer, netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer	Grund- erwerb- steuer ⁸⁾	Sonstige Gemeinde- steuern	ins- gesamt ⁹⁾	darunter Stadt- staaten ¹⁰⁾
	A	B								
1990	440,7	8 282,8	38 795,6	- 5 519,3	33 276,2	31 502,8	288,6	832,3	74 623,6	5 468,0
1991	547,3	9 373,7	41 297,4	- 5 999,3	35 298,1	38 232,6	288,3	892,6	84 632,6	6 660,0
1992	565,0	10 217,5	44 847,8	- 6 922,3	37 925,5	43 427,6	307,2	973,8	93 416,5	7 972,9
1991 2. Vj	135,9	2 594,7	9 784,0	- 1 394,5	8 389,6	8 239,3	56,4	232,8	19 648,8	1 561,3
3. Vj	143,6	2 618,8	10 786,6	- 1 445,2	9 341,4	8 774,8	79,7	216,4	21 174,7	1 901,6
4. Vj	164,7	2 069,6	11 311,3	- 3 094,6	8 216,7	18 787,0	70,9	186,3	29 495,2	1 762,3
1992 1. Vj	139,9	2 259,9	10 932,5	- 212,9	10 719,6	2 658,1	82,3	267,8	16 127,5	1 863,2
2. Vj	131,5	2 802,4	11 290,5	- 1 628,5	9 661,9	9 868,5	68,2	253,2	22 785,8	1 945,2
3. Vj	156,9	2 940,8	11 507,1	- 1 716,6	9 790,5	9 548,8	79,3	235,1	22 751,5	2 104,4
4. Vj	136,7	2 214,4	11 117,7	- 3 364,4	7 753,4	21 352,2	77,3	217,7	31 751,7	2 060,1
1993 1. Vj	134,7	2 507,1	10 942,8	- 73,0	10 869,7	2 584,3	83,1	304,6	16 483,7	2 025,0
2. Vj	145,3	3 086,2	10 194,0	- 1 016,0	9 178,1	10 485,4	77,6	295,3	23 267,9	2 149,9

¹⁾ Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - ²⁾ Ergebnisse 1991 mit den Vorjahren nicht vergleichbar, da der Bund ab 1991 für das erweiterte Bundesgebiet zuständig ist. - ³⁾ Einschl. Sozialversicherung: 1. Vj 1993. - 29 Mill. DM. - ⁴⁾ Ohne Schulden bei öffentlichen Haushalten - ⁵⁾ Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - ⁶⁾ Ab 1. Vj 1991 Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990. - ⁷⁾ An Bund/Länder abgeführt - ⁸⁾ Soweit den Gemeinden zugeflossen. - ⁹⁾ Nach der Steuerverteilung. - ¹⁰⁾ Nur öffentlichen Haushalten.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Zum Aufsatz: „Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost“

Käufe von ausgewählten Nahrungsmitteln je Haushalt und Monat sowie gezahlte Kaufbeträge je Mengeneinheit 1992

Nahrungsmittel	Früheres Bundesgebiet						Neue Länder und Berlin-Ost					
	Haushaltstyp						Haushaltstyp					
	2			3			2			3		
	Gramm ¹⁾	DM	DM je kg ¹⁾	Gramm ¹⁾	DM	DM je kg ¹⁾	Gramm ¹⁾	DM	DM je kg ¹⁾	Gramm ¹⁾	DM	DM je kg ¹⁾
Fleisch, Fleischwaren												
Rindfleisch	993	12,88	12,97	1 109	17,05	15,37	609	8,01	13,15	579	7,76	13,40
Kalbfleisch	45	0,78	17,33	69	1,34	19,42	7	0,11	15,71	13	0,21	16,15
Schweinefleisch	2 431	25,50	10,49	2 082	25,17	12,09	2 487	25,22	10,14	2 348	24,80	10,56
Geflügelfleisch, frisch ...	632	6,26	9,91	687	7,88	11,47	187	1,51	8,07	248	1,91	7,70
Geflügelfleisch, gefroren .	591	3,97	6,72	610	4,74	7,77	969	6,03	6,22	990	6,55	6,82
Hackfleisch	1 077	10,17	9,44	1 114	11,43	10,26	1 003	8,98	8,95	943	8,59	9,11
Wurst	4 540	62,03	13,66	4 105	62,17	15,14	5 439	65,36	12,02	5 458	67,80	12,39
Schinken	583	11,51	19,74	694	15,28	22,02	536	9,89	18,45	567	11,02	19,44
Milch, Milcherzeugnisse												
Speisefett, Eier												
Trinkmilch, frisch (Liter) ..	11,2	13,71	1,22	15,3	19,88	1,30	3,2	3,55	1,11	3,5	3,87	1,11
Joghurt	3 200	11,36	3,55	3 623	13,15	3,63	2 862	10,16	3,55	3 623	13,32	3,68
Hart-, Schnitt-, Weichkäse	2 064	26,39	12,79	2 752	38,49	13,99	1 314	15,36	11,69	1 634	19,63	12,01
Frischkäse	1 422	6,74	4,74	1 825	8,86	4,85	865	4,57	5,28	909	5,02	5,52
Butter	1 073	8,17	7,61	1 500	11,57	7,71	1 286	9,48	7,37	1 287	9,51	7,39
Margarine	1 697	4,93	2,91	1 387	4,42	3,19	2 732	8,04	2,94	2 845	8,56	3,01
Eier, frisch (Stück)	38	8,88	0,23	39	9,50	0,24	29	5,84	0,20	32	6,43	0,20
Obst, Obsterzeugnisse												
Äpfel	3 187	9,61	3,02	3 843	12,07	3,14	2 448	6,13	2,50	2 691	6,47	2,40
Pfirsiche	753	2,03	2,70	855	2,54	2,97	1 132	3,05	2,69	1 292	3,55	2,75
Erdbeeren	372	1,91	5,13	574	3,12	5,44	152	0,83	5,46	181	0,84	4,64
Weintrauben	554	1,95	3,52	787	2,91	3,70	940	2,99	3,18	1 211	3,67	3,03
Apfelsinen	1 099	2,04	1,86	1 481	3,05	2,06	1 512	2,65	1,75	1 881	3,22	1,71
Bananen	3 360	6,08	1,81	3 580	6,84	1,91	5 168	7,70	1,49	5 192	7,80	1,46
Kartoffeln, Gemüse												
Kartoffeln, frisch (kg) ...	6,9	5,26	0,76	6,7	6,07	0,91	6,9	4,17	0,60	6,2	3,90	0,63
Blumenkohl	414	1,08	2,61	489	1,27	2,60	565	1,44	2,55	530	1,38	2,60
Kopfsalat	293	1,28	4,37	350	1,54	4,40	91	0,43	4,73	124	0,63	5,08
Tomaten	1 124	3,69	3,28	1 369	4,78	3,49	1 244	3,68	2,96	1 496	4,35	2,91
Gurken	915	2,43	2,66	1 120	3,05	2,72	1 580	3,93	2,49	1 850	4,39	2,37
Brot- und Backwaren												
Weißbrot	1 646	6,17	3,75	1 846	7,80	4,23	1 952	4,61	2,36	2 066	5,01	2,42
Roggen- und Mischbrot .	5 246	19,05	3,63	5 334	21,16	3,97	7 976	18,16	2,28	7 955	18,60	2,34
Schrot- und Vollkornbrot .	1 495	6,34	4,24	1 663	7,45	4,48	640	1,93	3,02	808	2,41	2,98
Kleingebäck aus Brotteig .	2 781	25,67	9,23	2 966	29,79	10,04	2 517	13,81	5,49	2 460	13,97	5,68
Zucker, Süßwaren, Marmelade												
Zucker	1 712	3,49	2,04	1 732	3,62	2,09	1 503	2,85	1,90	1 397	2,68	1,92
Tafelschokolade	734	7,32	9,97	808	8,45	10,46	706	7,21	10,21	816	8,61	10,55
Bienenhonig	211	1,67	7,91	321	2,95	9,19	104	0,62	5,96	126	0,79	6,27
Marmelade	376	1,95	5,19	543	3,09	5,69	459	2,14	4,66	481	2,32	4,82
Getreideerzeugnisse, Nahrungsmittel												
Weizenmehl	1 587	1,53	0,96	1 557	1,64	1,05	780	0,63	0,83	743	0,61	0,82
Reis	457	1,53	3,35	491	1,83	3,73	213	0,68	3,19	258	0,84	3,26
Teigwaren	1 384	5,24	3,79	1 353	5,81	4,29	799	2,13	2,67	808	2,34	2,90
Säuglings- und Klein- kindernahrung	280	3,12	11,14	151	1,60	10,60	177	1,63	9,21	44	0,42	9,55

1) Soweit in der Vorspalte nicht anders angegeben.

Preise

Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes Früheres Bundesgebiet 1985 = 100

Jahr Monat	Wareneingang									
	insgesamt			aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			aus dem Produzierenden Gewerbe			
	insgesamt	in-	aus-	zusammen	in-	aus-	zusammen		darunter	
		ländischer Herkunft			ländischer Herkunft		zusammen	ländischer Herkunft	Energie, Brenn- und Treibstoffe	
1990 D	91,4	99,4	75,7	86,9	95,4	67,1	91,8	99,9	76,5	85,5
1991 D	91,0	99,4	74,7	84,1	91,4	67,2	91,7	100,3	75,3	88,0
1992 D	89,9	99,6	71,0	83,8	92,6	63,3	90,5	100,3	71,7	86,9
1992 September	89,4	99,7	69,5	82,6	92,5	59,5	90,1	100,5	70,4	86,6
Oktober	89,1	99,2	69,4	82,1	91,4	60,4	89,8	100,0	70,2	86,8
November	89,2	99,0	70,0	82,3	91,0	62,2	89,9	99,9	70,7	86,8
Dezember	88,8	98,6	69,7	82,6	90,8	63,4	89,5	99,5	70,3	86,1
1993 Januar	88,7	98,5	69,6	81,7	89,3	63,9	89,4	99,5	70,1	86,1
Februar	88,6	98,7	69,0	78,6	88,3	58,1	89,6	99,8	70,2	86,3
März	88,5	98,6	68,9	78,8	88,6	55,9	89,5	99,7	70,0	86,4
April	88,2	98,5	68,2	78,1	88,1	54,7	89,3	99,6	69,5	86,2
Mai	88,1	98,3	68,2	77,5	87,3	54,4	89,2	99,5	69,4	86,1
Juni	88,3	98,6	68,4	78,1	88,0	55,1	89,4	99,7	69,6	85,7
Juli	88,5	98,5	69,1	77,0	85,6	57,1	89,7	99,9	70,2	86,0
August	88,0	98,1	68,4	75,9	84,3	58,1	89,3	99,6	69,5	86,0
September	87,4	97,8	67,1	75,6	84,3	55,2	88,6	99,3	68,1	85,5
Oktober	87,3	97,8	66,9	75,1	83,4	55,7	88,6	99,4	68,0	85,7

Jahr Monat	Nach dem Grad der Bearbeitung										
	Rohstoffe					Halb- und Fertigwaren					
	zusammen	in-	aus-	für das Ernährungs-gewerbe ¹⁾	für das Produ-zierende Gewerbe ²⁾		zusammen	und zwar		für das	
		ländischer Herkunft			zusammen	dar. Alt-material und Rohstoffe		in-	aus-	Er-nährungs-gewerbe ³⁾	Produ-zierende Gewerbe ⁴⁾
1990 D	76,9	95,6	56,3	86,7	70,8	78,9	95,4	100,2	84,3	85,1	96,0
1991 D	73,9	90,9	55,3	84,8	67,2	64,0	95,8	101,1	83,2	86,4	96,3
1992 D	72,0	91,6	50,6	84,4	64,3	56,7	94,9	101,3	80,1	86,8	95,3
1992 September	70,8	91,5	47,9	83,4	63,0	55,8	94,7	101,4	79,1	85,8	95,2
Oktober	70,4	90,1	48,7	82,8	62,7	51,5	94,3	101,1	78,5	85,1	94,9
November	70,9	89,8	50,2	83,4	63,1	50,7	94,3	101,0	78,8	85,7	94,8
Dezember	70,8	89,5	50,3	83,3	63,1	50,1	93,9	100,5	78,4	85,7	94,3
1993 Januar	70,5	89,2	49,8	82,1	63,2	52,2	93,8	100,4	78,4	85,6	94,3
Februar	70,1	90,1	48,1	78,8	64,7	58,8	93,8	100,5	78,3	85,2	94,3
März	70,2	90,2	48,3	79,1	64,7	58,3	93,7	100,4	78,0	84,7	94,2
April	69,3	89,3	47,3	78,4	63,7	55,1	93,5	100,4	77,6	84,3	94,1
Mai	69,1	89,1	47,0	77,8	63,6	56,4	93,4	100,2	77,6	84,3	93,9
Juni	70,4	91,3	47,4	78,7	65,2	65,3	93,4	100,1	77,8	84,6	93,9
Juli	70,1	90,1	48,2	77,5	65,6	66,7	93,7	100,3	78,3	85,8	94,1
August	69,0	89,0	47,1	76,3	64,5	63,1	93,4	100,1	77,8	85,3	93,8
September	68,1	88,7	45,4	76,1	63,2	61,3	92,8	99,8	76,7	84,5	93,3
Oktober	67,9	88,4	45,4	75,6	63,1	62,1	92,7	99,8	76,5	84,8	93,2

Jahr Monat	Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich									
	Wareneingang für die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ⁵⁾									
	zusammen	darunter						Wareneingang für das Bau-gewerbe	Energie, Brenn- und Treib-stoffe ⁷⁾	Betriebs-stoffe
Nahrungs-mittel-rohstoffe und -vor-erzeugnisse		Erdöl, roh, importiert	organische Grundstoffe und Chemi-kalien	Kunst-stoffe	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ⁸⁾	Wolle, Chemiefasern und Textilien				
1990 D	90,5	89,7	45,9	73,7	93,1	96,4	94,3	107,0	80,2	105,1
1991 D	89,1	88,4	45,7	70,4	89,9	87,3	93,1	109,7	82,5	108,5
1992 D	87,5	89,0	40,4	64,2	82,9	80,2	91,9	112,4	81,2	107,7
1992 September	86,9	88,3	38,5	64,2	82,8	79,9	91,2	112,9	80,9	107,7
Oktober	86,3	87,5	39,6	61,7	82,7	79,2	90,9	112,8	81,2	107,6
November	86,5	87,8	40,9	60,8	82,1	78,6	91,1	112,9	81,2	107,2
Dezember	86,2	87,3	40,4	60,6	80,2	77,4	91,0	112,4	80,4	107,1
1993 Januar	85,9	86,3	39,5	61,4	78,8	74,5	90,9	113,1	80,6	106,2
Februar	85,7	85,6	40,1	61,0	78,1	72,7	90,7	113,8	81,1	105,8
März	85,6	85,9	40,6	60,9	78,2	71,5	90,3	113,7	81,3	105,3
April	85,2	85,3	39,9	61,5	78,3	70,8	89,9	114,1	80,9	105,7
Mai	85,0	84,7	39,6	61,3	78,3	70,3	89,8	114,2	80,9	105,4
Juni	85,4	85,5	39,5	61,1	78,1	69,9	89,8	114,2	80,4	105,4
Juli	85,6	84,5	39,5	60,9	78,3	69,2	89,7	114,2	80,8	105,2
August	84,9	83,7	38,3	60,4	77,4	68,1	89,3	114,2	80,9	104,8
September	84,2	83,8	36,5	60,4	77,5	66,9	88,8	113,8	80,4	104,5
Oktober	84,1	83,7	36,2	60,3	77,8	66,2	88,6	114,0	80,6	104,3

1) Einschl. lebendem Schlachtvieh. - 2) Einschl. Wasser. - 3) Wareneingang (ohne Rohstoffe) aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 4) Ohne Wareneingang für das Ernährungsgewerbe aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 5) Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich zugeordnete Vorprodukte (einschl. Rohstoffe), ohne Hilfsstoffe (Energie, Brenn- und Treibstoffe) sowie ohne Betriebsstoffe (Verpackungsmaterial, Schmiermittel und Wasser). - 6) Ohne Packpapier. - 7) Einschl. Brennstoffe für die Energieerzeugung.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1990 D	101,0	103,6	103,7	93,1	110,7	109,1	100,7	112,9	102,9	105,0
1991 D	103,4	105,7	105,8	93,6	114,0	112,1	102,3	116,6	107,5	104,6
1992 D	104,8	107,5	107,5	92,4	117,2	114,1	105,5	120,0	110,5	105,9
1992 Okt.	104,9	107,7	107,8	92,0	117,9	114,6	105,5	120,8	111,1	106,2
1992 Nov.	104,8	107,7	107,8	91,9	117,9	114,6	105,6	120,9	111,2	106,2
1992 Dez.	104,6	107,5	107,5	91,0	117,9	114,5	105,6	121,0	111,0	106,2
1993 Jan.	104,8	107,6	107,7	90,5	118,5	114,7	105,9	121,6	111,4	106,8
1993 Febr.	104,8	107,7	107,7	90,6	118,6	114,7	105,9	121,6	111,8	106,7
1993 März	104,9	107,7	107,8	90,6	118,7	114,7	105,9	121,7	112,1	106,7
1993 April	105,0	107,8	107,8	90,5	119,0	114,9	105,8	122,2	112,4	107,1
1993 Mai	104,8	107,6	107,7	90,1	118,9	114,8	105,7	122,0	112,3	107,1
1993 Juni	104,8	107,5	107,6	89,8	118,9	114,8	105,6	122,1	112,2	107,1
1993 Juli	104,9	107,6	107,7	90,0	119,0	114,9	105,7	122,1	112,3	107,3
1993 Aug.	104,8	107,5	107,6	89,6	119,0	114,8	105,6	122,2	112,3	107,3
1993 Sept.	104,6	107,3	107,3	89,1	118,9	114,8	105,4	122,2	111,9	107,3
1993 Okt.	104,6	107,3	107,3	89,3	118,8	114,7	105,2	122,1	112,2	107,4
1993 Nov.	104,6	107,3	107,3	89,3	118,8	114,6	105,4	122,1	112,2	107,4

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1990 D	104,7	71,6	105,1	72,9	55,3	106,9	98,2	97,1	97,0	113,2
1991 D	103,5	79,4	106,1	79,2	57,6	112,0	93,4	91,7	85,7	117,3
1992 D	104,1	78,0	111,3	78,5	50,4	116,3	90,8	88,7	80,7	120,1
1992 Okt.	104,2	76,0	111,8	78,7	52,4	116,9	89,2	87,1	78,4	121,1
1992 Nov.	104,2	75,7	111,8	79,2	51,9	117,0	88,6	86,3	78,1	121,0
1992 Dez.	104,2	75,7	111,8	77,8	49,0	116,8	86,5	83,7	78,6	120,7
1993 Jan.	104,4	75,8	111,8	77,6	49,4	117,8	85,2	82,3	78,6	120,7
1993 Febr.	104,4	75,8	111,8	78,2	51,5	118,5	84,7	81,8	78,7	120,7
1993 März	104,4	75,8	111,8	78,9	52,9	119,0	84,6	81,9	77,7	120,3
1993 April	104,5	75,7	111,8	78,8	51,4	119,2	85,0	82,9	74,3	120,3
1993 Mai	104,5	75,6	111,8	78,3	50,6	119,2	84,6	82,7	73,5	120,4
1993 Juni	104,5	75,6	111,8	77,3	48,5	119,2	84,8	83,0	74,0	120,4
1993 Juli	104,6	76,0	111,8	77,4	49,9	119,3	85,3	83,7	75,3	120,6
1993 Aug.	104,6	76,3	113,1	76,9	49,6	119,4	85,3	83,7	75,1	119,0
1993 Sept.	104,6	76,4	113,1	75,4	47,9	119,5	85,3	83,6	72,6	118,8
1993 Okt.	104,7	76,3	113,1	76,9	49,7	119,5	84,9	83,4	71,3	118,7
1993 Nov.	104,6	76,1	113,1	77,1	49,5	119,4	84,8	83,4	72,2	118,5

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			Land- maschinen
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Land- maschinen	
1990 D	116,5	104,8	103,9	115,3	114,1	116,9	117,6	114,3	121,4	114,2
1991 D	121,5	104,9	101,9	119,5	117,6	121,7	122,3	118,8	127,2	119,0
1992 D	124,0	103,9	99,2	123,4	120,5	126,1	126,8	123,1	132,6	123,9
1992 Okt.	123,8	103,3	97,9	124,3	121,1	127,2	127,2	124,4	133,4	126,4
1992 Nov.	123,7	102,5	95,7	124,6	121,2	127,2	127,7	124,4	133,4	126,4
1992 Dez.	123,9	102,3	95,7	124,4	121,0	127,3	127,7	124,6	133,6	126,7
1993 Jan.	124,4	101,8	96,0	124,3	120,9	127,9	128,3	125,1	135,7	126,9
1993 Febr.	124,2	101,7	96,1	124,4	120,9	128,1	128,5	125,4	135,7	127,2
1993 März	124,0	101,6	96,2	124,5	121,0	128,2	128,6	125,6	135,7	127,3
1993 April	124,4	101,8	96,6	125,1	121,2	128,8	129,3	126,3	137,4	127,5
1993 Mai	124,7	101,7	96,6	125,3	121,2	129,0	129,5	126,2	137,5	127,6
1993 Juni	124,4	101,5	96,2	125,3	121,2	129,1	129,6	126,3	137,5	127,6
1993 Juli	124,5	101,4	96,1	125,4	121,2	129,2	129,7	126,2	137,5	127,6
1993 Aug.	123,3	101,0	95,6	125,5	121,2	129,2	129,7	126,2	137,5	127,7
1993 Sept.	123,4	100,8	95,2	125,4	121,0	129,2	129,6	126,2	138,0	128,0
1993 Okt.	122,9	100,5	95,6	125,3	120,7	129,1	129,5	126,4	138,4	128,2
1993 Nov.	123,0	100,4	95,2	125,3	120,7	129,1	129,4	126,0	138,4	128,8

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1990 D	114,0	116,2	107,1	115,3	105,1	110,1	114,2	109,4	106,2	93,8	86,3
1991 D	118,0	120,9	109,0	120,6	107,2	113,6	118,7	112,9	110,2	93,2	84,8
1992 D	122,3	125,8	110,9	127,0	108,9	117,7	123,1	116,0	113,7	91,4	84,7
1992 Okt.	122,9	126,5	111,1	130,0	109,4	119,0	123,6	116,8	114,1	91,0	84,0
1992 Nov.	122,9	126,5	111,1	130,0	109,4	119,3	123,6	116,9	114,2	90,9	84,8
1992 Dez.	123,0	126,8	111,1	130,0	109,3	119,2	123,6	116,8	114,3	90,1	84,9
1993 Jan.	124,8	128,9	111,8	130,2	109,5	120,0	125,4	116,9	115,1	89,7	84,8
1993 Febr.	125,0	129,2	111,9	130,3	109,3	120,1	125,4	116,7	115,6	89,7	84,8
1993 März	125,1	129,4	112,1	130,3	109,4	120,2	125,4	116,9	115,8	89,4	84,7
1993 April	125,4	129,7	112,0	130,3	109,5	120,9	125,7	117,3	115,8	89,5	83,9
1993 Mai	125,4	129,7	111,9	129,3	109,1	120,7	125,7	117,2	115,8	89,3	83,5
1993 Juni	125,4	129,7	111,9	129,3	109,2	120,9	125,9	117,2	116,4	89,1	83,5
1993 Juli	125,4	129,7	111,9	129,3	109,2	121,4	125,8	117,1	116,9	89,2	83,4
1993 Aug.	125,4	129,9	111,8	129,3	109,2	121,6	125,6	117,1	116,9	88,9	83,1
1993 Sept.	125,5	130,0	111,8	129,3	109,2	121,1	125,5	117,1	116,8	88,8	82,2
1993 Okt.	125,5	130,0	111,6	129,3	109,0	121,2	125,6	116,9	116,8	88,8	81,6
1993 Nov.	125,5	130,0	111,5	129,2	109,0	121,2	125,6	116,8	116,9	88,6	81,7

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas- und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff ⁷⁾ , Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1990 D	112,6	105,8	112,0	117,4	99,9	108,0	112,4	107,6	103,0	101,3
1991 D	118,0	108,4	105,5	122,1	95,4	111,1	115,7	111,0	109,1	98,9
1992 D	122,9	109,2	101,2	126,8	87,0	111,6	117,3	111,3	112,9	99,9
1992 Okt.	124,3	109,1	100,1	128,0	86,2	111,6	118,0	111,4	113,9	100,0
1992 Nov.	124,4	109,5	98,9	128,2	85,7	111,3	118,0	111,3	114,2	100,0
1992 Dez.	124,4	109,9	97,8	128,2	84,8	111,1	118,0	111,1	114,4	99,9
1993 Jan.	124,6	109,7	97,1	128,9	83,6	110,9	117,7	111,3	109,4	99,7
1993 Febr.	125,5	109,3	96,6	129,6	82,4	110,3	117,4	111,2	109,4	99,6
1993 März	126,8	108,8	96,1	129,9	81,6	110,2	117,5	111,1	109,1	99,7
1993 April	127,2	108,7	95,7	130,6	80,8	110,1	117,9	111,1	109,2	99,3
1993 Mai	127,4	108,6	95,5	130,8	79,8	109,6	118,0	110,6	108,9	99,6
1993 Juni	127,5	108,8	95,2	130,9	79,1	109,4	118,2	110,6	108,8	99,5
1993 Juli	127,6	107,9	94,8	131,0	78,5	109,0	118,2	110,5	108,3	99,2
1993 Aug.	127,6	107,7	94,6	131,1	77,2	108,4	118,1	110,5	108,3	99,3
1993 Sept.	127,6	107,6	94,0	131,0	76,5	107,8	118,5	110,3	108,1	99,4
1993 Okt.	127,7	107,5	93,4	131,0	75,9	107,5	118,4	110,0	109,5	99,4
1993 Nov.	127,7	107,3	93,4	131,2	75,9	107,4	118,2	109,9	110,4	99,5

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigtei- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schälmlühen- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1990 D	109,4	109,0	102,8	109,0	98,7	86,4	103,1	104,9	113,8	117,4
1991 D	112,1	111,2	103,6	111,3	100,4	86,8	102,7	105,5	114,7	124,7
1992 D	114,9	113,5	105,2	114,0	103,0	85,8	104,2	108,8	122,2	133,6
1992 Okt.	115,9	114,6	105,4	115,0	102,9	84,4	104,3	108,5	122,9	136,3
1992 Nov.	116,1	114,9	105,4	115,1	102,9	84,1	104,5	108,0	123,5	136,8
1992 Dez.	115,9	114,7	105,3	115,1	102,8	84,2	104,4	107,1	124,3	137,2
1993 Jan.	116,6	115,0	105,5	115,2	102,9	84,1	104,4	106,5	126,5	137,7
1993 Febr.	116,5	115,0	105,3	115,8	102,8	84,5	104,1	105,6	126,5	138,4
1993 März	116,5	115,1	105,1	115,9	102,8	84,5	103,9	105,2	126,6	138,6
1993 April	116,9	115,5	105,0	116,1	102,7	84,5	103,9	105,2	126,8	139,4
1993 Mai	117,1	115,8	104,9	116,1	102,6	85,0	103,7	104,8	127,0	139,7
1993 Juni	117,3	116,2	104,8	116,2	102,4	84,8	103,4	104,4	127,0	140,1
1993 Juli	118,0	117,1	104,8	116,8	102,5	84,4	103,4	104,3	127,3	140,8
1993 Aug.	117,7	116,6	104,9	116,9	102,4	83,9	103,8	104,0	127,4	140,6
1993 Sept.	117,8	116,8	104,8	116,8	102,2	83,3	103,4	103,7	127,4	141,2
1993 Okt.	117,9	116,5	104,6	117,1	101,9	82,1	103,6	103,0	127,3	142,3
1993 Nov.	117,9	116,5	104,5	117,1	102,1	81,3	103,9	102,6	127,4	142,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Stromversorgungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität und Wasser einchl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 4) Ohne Ferrolegierungswerke. - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1989 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1991 D	63,2	59,8	58,6	51,8	64,8	52,0	67,4	63,3	61,1	136,7
1992 D	63,8	60,2	58,7	51,3	64,3	52,1	69,7	63,9	62,9	144,5
1992 Juli	63,9	60,2	58,8	51,5	64,2	52,1	70,1	63,8	63,0	145,1
Aug.	63,9	60,2	58,8	51,4	64,3	52,1	70,0	63,9	63,2	145,2
Sept.	64,0	60,3	58,8	51,3	64,3	52,3	70,0	63,9	63,4	145,2
Okt.	64,0	60,3	58,7	51,2	64,4	52,4	69,6	63,8	63,6	146,4
Nov.	64,0	60,2	58,7	51,2	64,4	52,3	69,5	63,8	63,5	146,4
Dez.	63,9	60,1	58,6	51,0	64,4	52,4	69,2	63,7	63,5	146,3
1993 Jan.	64,0	60,2	58,7	50,9	64,7	52,4	69,4	64,1	63,6	148,3
Febr.	64,1	60,3	58,8	51,1	64,7	52,5	69,2	64,2	63,7	148,6
März	64,3	60,4	58,9	51,3	64,8	52,6	69,3	64,2	63,9	149,2
April	64,4	60,5	58,9	51,3	64,9	52,7	69,3	64,3	64,0	151,3
Mai	64,4	60,4	59,0	51,2	65,0	52,7	69,5	64,4	64,1	151,2
Juni	64,4	60,4	59,0	51,2	64,9	52,7	69,6	64,3	64,1	151,2
Juli	64,4	60,4	59,0	51,2	64,9	52,8	69,6	64,5	64,2	151,2
Aug.	64,3	60,4	58,9	51,1	64,9	52,9	69,4	64,6	64,2	151,2
Sept.	64,3	60,3	58,8	50,9	64,8	52,9	69,2	64,5	64,3	151,2
Okt.	64,3	60,3	58,8	51,0	64,9	53,1	68,9	64,7	64,4	151,2

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1991 D	.	87,6	.	34,7	.	83,0	41,5	.	34,1	78,1
1992 D	.	93,1	.	34,8	.	83,7	38,5	.	32,8	77,0
1992 Juli	.	91,4	.	35,2	.	83,6	38,5	.	32,9	77,3
Aug.	.	91,4	.	34,6	.	83,9	38,3	.	32,8	77,1
Sept.	.	95,3	.	34,9	.	83,9	38,3	.	32,9	77,0
Okt.	.	95,2	.	34,6	.	84,4	38,3	.	32,5	77,0
Nov.	.	95,2	.	35,3	.	84,4	37,9	.	32,5	76,7
Dez.	.	95,2	.	35,1	.	84,3	37,6	.	32,3	77,0
1993 Jan.	.	95,1	.	34,7	.	84,4	37,2	.	32,4	76,9
Febr.	.	95,1	.	36,6	.	84,3	37,9	.	32,3	76,7
März	.	95,1	.	37,9	.	84,3	38,2	.	32,2	76,6
April	.	95,1	.	37,9	.	84,5	37,9	.	31,9	76,5
Mai	.	93,0	.	37,7	.	84,4	38,0	.	32,3	76,3
Juni	.	93,0	.	37,4	.	84,5	38,5	.	32,3	76,5
Juli	.	93,0	.	37,4	.	84,6	38,8	.	32,7	76,5
Aug.	.	93,1	.	37,1	.	84,6	39,0	.	32,5	75,8
Sept.	.	95,3	.	36,9	.	84,7	38,4	.	32,0	75,8
Okt.	.	95,3	.	37,3	.	84,5	38,7	.	31,8	75,9

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	Ziehriesen und Kaltwalz- werke	Stahl- verformung	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Land- maschinen	
1991 D	.	52,2	61,7	71,4	.	74,9	.	.	.	.
1992 D	.	54,9	60,8	71,5	.	74,6	.	.	.	.
1992 Juli	.	54,6	60,7	71,7	.	74,4	.	.	.	.
Aug.	.	54,4	60,7	71,8	.	74,5	.	.	.	.
Sept.	.	53,0	60,4	71,8	.	74,4	.	.	.	.
Okt.	.	54,4	60,3	71,8	.	74,4	.	.	.	.
Nov.	.	54,2	60,3	71,8	.	74,6	.	.	.	.
Dez.	.	54,2	60,4	71,7	.	74,5	.	.	.	.
1993 Jan.	.	53,5	60,1	71,5	.	75,1	.	.	.	.
Febr.	.	53,6	59,9	71,6	.	75,2	.	.	.	.
März	.	53,6	60,0	71,6	.	75,3	.	.	.	.
April	.	53,3	60,3	71,5	.	75,5	.	.	.	.
Mai	.	53,1	60,0	71,6	.	75,5	.	.	.	.
Juni	.	53,5	59,8	71,7	.	75,4	.	.	.	.
Juli	.	52,9	59,7	71,6	.	75,6	.	.	.	.
Aug.	.	53,7	59,8	71,6	.	75,8	.	.	.	.
Sept.	.	54,1	59,6	71,6	.	75,7	.	.	.	.
Okt.	.	53,4	59,7	71,6	.	75,9	.	.	.	.

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1989 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)		Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
1991 D	.	.	82,5	57,6	67,8	.	78,8	72,5	54,5	.
1992 D	.	.	84,3	56,7	67,4	.	78,0	71,6	54,6	.
1992 Juli	.	.	84,2	56,6	67,0	.	78,1	71,7	54,9	.
Aug.	.	.	84,2	56,7	67,1	.	78,1	71,8	55,1	.
Sept.	.	.	84,2	56,7	67,1	.	78,3	71,8	54,9	.
Okt.	.	.	84,2	57,0	67,6	.	78,2	71,7	54,6	.
Nov.	.	.	85,6	57,0	67,7	.	78,1	71,7	54,6	.
Dez.	.	.	88,5	56,9	67,7	.	78,1	71,7	54,5	.
1993 Jan.	.	.	88,5	57,2	67,6	.	78,1	72,6	54,5	.
Febr.	.	.	88,5	57,2	67,6	.	78,1	73,2	54,3	.
März	.	.	.	57,4	68,0	.	78,5	73,6	54,3	.
April	.	.	.	57,5	68,0	.	78,5	73,7	54,5	.
Mai	.	.	.	57,6	68,4	.	78,5	73,7	54,5	.
Juni	.	.	.	57,4	68,4	.	78,5	73,7	54,3	.
Juli	.	.	.	57,3	68,2	.	78,5	73,7	54,1	.
Aug.	.	.	88,5	57,2	68,4	.	78,4	73,7	53,8	.
Sept.	.	.	88,5	57,1	68,4	.	78,3	73,7	53,9	.
Okt.	.	.	88,5	57,1	68,6	.	78,3	73,6	53,9	.

Jahr Monat	Fein- kera- mische Erzeug- nisse	Flach- glas und Glas- faser	Hohl- glas ⁷⁾	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonst. bearbeite- tes Holz	Holz- waren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeug- nisse	Kunst- stoff- erzeug- nisse	Gummi- waren	Leder
1991 D	60,4	52,0	45,4	59,2	56,5	59,4	63,8	105,8	57,7	44,2	42,3
1992 D	63,2	51,7	45,8	57,9	57,8	55,9	63,9	112,4	55,0	43,6	42,0
1992 Juli	63,6	52,8	46,1	57,9	57,8	56,0	64,4	112,2	54,7	44,4	42,2
Aug.	63,6	51,7	46,3	58,4	57,6	56,0	64,2	112,9	54,5	43,9	42,2
Sept.	63,6	51,6	46,3	57,7	58,3	54,9	64,0	117,5	54,6	43,4	42,3
Okt.	63,6	51,6	46,3	57,5	58,7	55,1	64,2	117,5	54,9	43,5	41,8
Nov.	63,6	52,5	46,2	58,7	58,3	53,8	64,2	117,9	54,7	43,6	41,8
Dez.	63,6	52,4	46,4	58,2	58,4	53,3	64,2	117,9	54,6	43,6	41,8
1993 Jan.	63,9	53,0	46,5	57,8	58,8	53,1	64,3	117,9	54,6	44,4	42,1
Febr.	64,2	53,0	47,3	58,3	58,8	52,1	64,2	117,9	54,7	44,6	42,0
März	64,6	52,9	47,2	57,7	58,9	52,1	64,2	119,6	54,6	44,7	41,9
April	64,7	53,1	47,1	58,1	59,4	51,3	64,4	121,4	54,4	44,6	42,0
Mai	64,7	53,1	46,8	57,7	59,6	50,6	64,2	121,4	54,4	44,8	42,4
Juni	64,7	53,9	46,9	57,7	59,7	50,3	63,6	124,1	54,3	44,8	42,5
Juli	64,7	51,5	46,9	57,6	59,6	49,5	64,3	127,7	54,2	46,2	42,5
Aug.	67,1	51,9	47,0	57,4	59,6	49,0	64,2	127,7	54,2	45,7	42,8
Sept.	67,0	50,8	47,0	57,2	59,8	48,7	64,1	127,7	54,2	45,2	42,6
Okt.	66,1	48,8	47,4	56,8	60,4	48,1	64,0	129,2	54,2	46,0	43,0

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes			Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
						Mahl- und Schälmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse			Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1991 D	62,5	.	37,1	58,8	65,7	.	.	98,5	.
1992 D	59,7	.	36,8	60,0	67,6	.	.	103,2	.
1992 Juli	59,5	.	36,9	59,8	68,0	.	.	104,4	.
Aug.	59,5	.	36,8	59,9	67,9	.	.	104,4	.
Sept.	59,5	.	36,8	59,8	67,9	.	.	104,4	.
Okt.	59,6	.	36,7	60,0	67,5	.	.	104,4	.
Nov.	59,6	.	36,7	60,0	67,4	.	.	104,5	.
Dez.	59,5	.	36,8	60,0	67,0	.	.	104,5	.
1993 Jan.	59,6	.	36,7	60,0	67,1	.	.	106,5	.
Febr.	59,8	.	36,7	60,0	66,9	.	.	106,6	.
März	59,8	.	36,6	60,0	67,0	.	.	106,6	.
April	59,6	.	36,6	60,1	67,0	.	.	106,7	.
Mai	59,6	.	36,5	60,1	67,2	.	.	106,7	.
Juni	59,6	.	36,5	60,1	67,3	.	.	106,7	.
Juli	59,2	.	36,5	60,1	67,3	.	.	106,7	.
Aug.	59,2	.	36,5	60,0	67,1	.	.	106,7	.
Sept.	58,8	.	36,6	60,0	66,8	.	.	106,7	.
Okt.	59,0	.	36,7	60,0	66,5	.	.	106,7	.

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher. - 4) Ohne Ferrolegierungswerke. - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Verarbeitetes und veredeltes Glas.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾									
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
					zu- sammen	Wohn- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art

Alle privaten Haushalte¹⁾

1990 D	107,0	106,9	105,6	107,5	104,7	112,5	85,5	107,3	110,3	106,1	106,1	115,3
1991 D	110,7	110,6	108,6	110,1	109,2	117,3	89,4	110,5	113,8	112,1	108,1	118,0
1992 D	115,1	115,2	112,1	113,3	113,9	123,8	89,8	114,4	117,9	117,1	112,7	124,3
1992 Okt.	116,1	116,5	111,6	114,2	115,5	125,9	90,1	115,4	118,8	117,7	113,4	127,1
1992 Nov.	116,7	117,0	111,9	114,5	116,2	126,7	90,2	115,7	119,0	118,0	114,0	129,2
1992 Dez.	116,8	117,2	112,1	114,6	116,3	127,2	89,8	115,8	119,1	118,1	114,1	129,7
1993 Jan.	118,1	118,3	113,4	115,1	117,3	128,1	91,0	116,3	119,6	120,1	114,8	131,8
1993 Febr.	118,6	118,8	114,0	115,4	117,7	128,7	90,9	116,9	121,4	120,5	115,1	132,7
1993 März	119,0	119,2	114,2	115,9	118,4	129,5	91,3	117,2	121,7	120,9	115,2	133,3
1993 April	119,4	119,5	114,8	116,0	118,7	129,9	91,2	117,5	121,9	121,5	115,3	133,5
1993 Mai	119,8	119,8	115,2	116,4	119,0	130,4	91,1	118,0	122,1	121,5	115,5	134,5
1993 Juni	120,0	120,1	115,1	116,4	119,3	130,9	90,7	118,1	122,5	122,1	115,6	135,2
1993 Juli	120,2	120,4	114,8	116,5	119,6	131,4	90,9	118,3	122,6	122,3	115,7	136,0
1993 Aug.	120,2	120,5	114,3	116,6	120,0	131,9	90,9	118,5	122,8	122,2	115,9	136,1
1993 Sept.	120,3	120,7	114,0	116,9	120,4	132,5	90,7	118,5	123,1	122,2	116,4	136,1
1993 Okt.	120,6	121,0	114,0	117,1	120,9	133,0	91,3	118,8	123,4	122,4	116,7	136,6
1993 Nov.	120,9	121,3	114,3	117,4	121,1	133,3	91,3	119,0	123,6	122,6	117,0	138,0

4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen²⁾

1990 D	107,6	107,6	105,4	107,6	105,7	112,5	84,1	107,1	109,1	106,5	106,5	116,2
1991 D	111,3	111,3	108,4	110,3	110,4	117,3	88,4	110,2	111,7	112,6	108,7	118,9
1992 D	115,8	115,9	111,8	113,5	115,3	123,8	88,8	113,7	115,0	118,0	112,5	125,6
1992 Okt.	116,9	117,4	111,3	114,4	117,0	125,9	89,0	114,6	115,7	118,7	113,4	129,2
1992 Nov.	117,5	117,9	111,5	114,6	117,7	126,8	89,0	114,9	115,9	119,0	113,9	130,8
1992 Dez.	117,7	118,1	111,7	114,7	117,9	127,2	88,5	115,0	116,0	119,1	114,0	131,5
1993 Jan.	119,0	119,3	113,0	115,2	118,9	128,2	89,8	115,5	116,2	121,0	114,7	134,3
1993 Febr.	119,5	119,7	113,5	115,5	119,4	128,8	89,7	116,1	116,8	121,5	115,1	134,8
1993 März	119,9	120,1	113,7	116,0	120,1	129,6	90,1	116,5	117,0	121,9	115,2	135,5
1993 April	120,2	120,4	114,2	116,1	120,4	130,0	90,0	116,8	117,2	122,6	115,3	135,8
1993 Mai	120,6	120,7	114,5	116,5	120,7	130,5	89,9	117,2	117,3	122,6	115,6	136,4
1993 Juni	120,8	121,0	114,4	116,6	121,0	131,0	89,5	117,3	117,7	123,3	115,6	137,1
1993 Juli	121,0	121,3	114,2	116,6	121,4	131,4	89,8	117,5	117,7	123,5	115,7	137,9
1993 Aug.	121,1	121,5	113,7	116,8	121,8	132,0	89,8	117,6	117,9	123,4	116,0	138,0
1993 Sept.	121,2	121,7	113,5	117,1	122,2	132,6	89,6	117,7	118,1	123,4	116,7	138,0
1993 Okt.	121,5	122,0	113,5	117,3	122,7	133,1	90,1	117,9	118,3	123,6	116,9	138,5
1993 Nov.	121,8	122,3	113,7	117,5	123,0	133,4	90,1	118,1	118,4	123,7	117,2	139,6

4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen³⁾

1990 D	106,7	106,7	105,4	107,7	105,6	112,9	85,7	106,9	110,7	104,7	106,1	116,3
1991 D	110,5	110,4	108,2	110,5	110,2	117,7	90,0	110,0	113,6	111,0	108,3	119,8
1992 D	114,9	115,0	111,8	113,6	115,2	124,2	90,8	113,6	117,5	116,2	112,7	125,8
1992 Okt.	115,7	116,1	111,5	114,6	116,9	126,5	91,0	114,4	118,4	116,8	113,6	127,3
1992 Nov.	116,2	116,6	111,7	114,8	117,6	127,4	91,0	114,8	118,6	117,1	114,1	128,5
1992 Dez.	116,4	116,7	111,9	114,9	117,8	127,9	90,6	114,9	118,8	117,2	114,2	128,9
1993 Jan.	117,5	117,7	113,1	115,4	118,8	128,8	91,8	115,4	119,4	118,9	115,0	130,8
1993 Febr.	118,1	118,3	113,6	115,7	119,3	129,5	91,8	116,0	124,0	119,4	115,4	132,0
1993 März	118,5	118,7	113,8	116,1	119,9	130,3	92,1	116,3	124,4	119,8	115,6	132,2
1993 April	118,9	119,0	114,3	116,3	120,3	130,7	92,0	116,6	124,7	120,5	115,8	132,3
1993 Mai	119,2	119,2	114,7	116,7	120,6	131,2	92,0	117,0	124,8	120,4	116,0	132,6
1993 Juni	119,4	119,5	114,5	116,8	120,9	131,7	91,7	117,1	125,1	121,0	116,0	133,5
1993 Juli	119,6	119,8	114,3	116,8	121,3	132,1	91,9	117,2	125,2	121,2	116,2	134,4
1993 Aug.	119,6	119,9	113,9	117,0	121,7	132,7	91,9	117,4	125,4	121,0	116,4	134,6
1993 Sept.	119,7	120,1	113,7	117,3	122,1	133,3	91,8	117,5	125,5	121,0	117,1	134,6
1993 Okt.	120,0	120,4	113,8	117,5	122,6	133,8	92,2	117,7	125,7	121,2	117,4	135,3
1993 Nov.	120,3	120,7	114,0	117,7	122,8	134,2	92,2	117,9	125,9	121,4	117,6	136,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stat- tung, Dienst- leistun- gen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen⁴⁾

1990 D	107,0	108,9	104,6	107,8	106,1	113,9	87,2	108,3	115,3	105,2	109,2	117,8
1991 D	110,8	110,5	107,7	110,5	110,6	118,4	91,4	111,7	118,9	110,3	111,5	122,1
1992 D	115,2	115,2	110,7	113,9	115,8	125,2	92,8	116,0	122,9	114,8	118,2	128,0
1992 Okt.	115,8	116,4	109,5	114,9	117,6	127,6	93,0	117,0	123,8	115,6	118,7	129,3
Nov.	116,2	116,8	109,7	115,2	118,3	128,6	92,9	117,2	124,0	115,7	119,6	130,3
Dez.	116,5	117,1	109,9	115,3	118,6	129,1	92,7	117,3	124,2	116,0	119,9	131,1
1993 Jan.	117,5	117,9	111,1	115,9	119,5	130,0	93,5	117,8	124,8	117,3	120,7	132,4
Febr.	118,3	118,6	111,8	116,2	120,0	130,7	93,8	118,3	131,9	117,6	120,9	133,8
März	118,7	119,0	112,0	116,7	120,6	131,6	93,8	118,6	132,3	118,0	121,1	134,2
April	119,2	119,3	112,8	116,9	120,9	132,0	93,7	118,9	132,5	118,8	121,0	134,5
Mai	119,6	119,6	113,5	117,2	121,3	132,5	93,7	119,3	132,7	118,7	121,3	134,9
Juni	119,8	119,8	113,2	117,2	121,5	133,0	93,5	119,4	133,0	119,4	121,1	136,2
Juli	119,8	120,1	112,7	117,3	122,0	133,5	93,8	119,7	133,1	119,7	121,0	137,1
Aug.	119,8	120,3	111,9	117,5	122,4	134,0	93,8	119,8	133,3	119,6	121,1	137,3
Sept.	119,9	120,5	111,4	117,8	122,8	134,6	93,8	119,9	133,5	120,3	121,5	137,3
Okt.	120,1	120,8	111,4	118,0	123,2	135,1	94,1	120,1	133,7	120,5	121,9	137,8
Nov.	120,4	121,1	111,7	118,2	123,6	135,6	94,1	120,4	133,8	120,6	122,3	138,6

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

1990 D	107,7	.	107,2	108,1	107,3	114,6	86,8	106,1	108,5	114,9	110,1	108,1
1991 D	111,3	.	111,1	110,9	111,4	119,2	89,4	108,6	112,2	117,2	113,3	109,9
1992 D	114,7	.	113,9	114,3	116,6	126,3	88,9	111,7	116,8	120,3	117,8	112,8
1992 Okt.	114,6	.	112,0	115,4	118,6	128,8	89,6	112,4	118,0	120,6	119,8	113,8
Nov.	114,9	.	112,2	115,7	119,4	129,7	89,9	112,8	118,2	120,6	120,1	114,0
Dez.	115,1	.	112,3	115,8	119,7	130,3	89,3	112,9	118,4	120,7	120,3	114,3
1993 Jan.	116,1	.	113,5	116,4	120,7	131,3	90,5	113,4	119,3	124,3	121,6	114,7
Febr.	116,6	.	114,0	116,7	121,2	132,0	90,4	113,9	120,1	124,4	121,9	115,0
März	117,0	.	114,4	117,2	122,0	132,9	91,1	114,2	120,6	124,5	122,3	115,3
April	118,0	.	116,1	117,4	122,2	133,3	90,6	114,5	121,0	126,9	123,3	115,4
Mai	119,0	.	118,1	117,7	122,5	133,8	90,2	114,7	121,1	127,0	123,6	115,3
Juni	118,6	.	116,8	117,7	122,7	134,2	89,6	114,7	121,4	127,8	123,7	115,7
Juli	118,0	.	115,2	117,8	123,1	134,8	89,8	114,9	121,6	128,6	124,9	115,9
Aug.	117,8	.	114,4	117,9	123,5	135,4	89,7	115,0	121,7	128,7	125,0	116,0
Sept.	117,7	.	113,9	118,2	123,9	135,9	89,6	115,2	121,9	129,1	126,0	116,1
Okt.	117,9	.	113,8	118,5	124,5	136,5	90,6	115,3	122,2	129,3	126,5	116,2
Nov.	118,1	.	114,1	118,7	124,9	137,0	90,6	115,5	122,5	129,3	126,7	116,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 984 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 5) Bedarfstruktur 1978, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr; Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke. - 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. - 7) Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 8) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). - 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaues, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100**

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾										
	insgesamt	ohne Saison- waren ⁷⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

Alle Arbeitnehmerhaushalte¹⁾

1991 D	108,3	108,4	102,7	104,1	167,6	176,6	159,2	102,8	104,1	105,3	106,0	115,7
1992 D	120,4	121,1	105,7	105,5	304,7	400,0	214,3	105,6	111,6	112,1	113,0	122,5
1992 Mai	120,6	121,1	106,4	105,4	304,3	400,1	213,5	105,5	111,4	112,4	112,7	123,5
Juni	120,8	121,3	106,7	105,3	303,7	400,0	212,4	105,5	111,9	112,8	112,5	123,9
Juli	120,7	121,4	106,1	105,2	303,6	400,1	212,1	105,7	112,3	113,0	112,6	124,1
Aug.	120,6	121,5	105,6	105,2	304,4	400,3	213,5	105,8	112,7	112,8	112,8	124,3
Sept.	120,7	121,7	105,3	105,7	305,4	400,3	215,5	105,8	113,0	112,7	113,5	124,3
Okt.	120,8	121,9	105,3	106,1	305,1	401,2	214,2	106,1	113,3	112,7	113,9	124,3
Nov.	121,1	122,2	105,1	106,3	305,2	401,3	214,2	106,3	113,5	113,2	114,6	126,1
Dez.	121,3	122,3	105,1	106,4	305,4	401,6	214,2	106,3	114,1	113,1	115,3	126,8
1993 Jan.	129,4	130,7	106,1	106,4	418,3	631,7	216,2	106,9	116,7	116,3	117,3	133,4
Febr.	130,1	131,1	106,7	106,4	420,2	634,1	217,5	107,0	117,2	117,3	118,0	133,4
März	130,3	131,4	106,6	106,6	420,5	636,1	216,2	107,2	117,5	117,9	118,1	133,5
April.	130,8	131,8	107,1	106,7	420,0	634,1	217,3	107,6	117,9	118,5	118,7	135,4
Mai	130,9	131,9	107,3	106,6	420,4	635,4	216,7	107,7	117,9	118,4	118,9	135,5
Juni	131,4	132,3	107,8	106,5	420,5	635,7	216,6	107,8	118,1	119,5	119,0	136,9
Juli	131,4	132,4	107,4	106,3	419,9	634,8	216,2	107,9	118,2	119,7	119,3	138,2
Aug.	131,3	132,4	107,0	106,3	419,8	634,3	216,7	107,9	118,3	119,6	119,5	138,3
Sept.	131,4	132,7	107,0	107,2	419,8	634,1	216,8	108,0	118,5	119,6	120,4	138,4
Okt.	131,6	132,8	107,0	107,7	418,7	634,1	214,6	108,2	119,0	119,7	120,8	138,4

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen²⁾

1991 D	107,9	108,0	103,0	104,5	169,9	177,5	161,3	102,7	104,2	104,3	106,4	118,2
1992 D	119,2	119,7	106,3	105,9	319,4	407,0	219,8	105,1	111,3	110,0	114,3	124,2
1992 Mai	119,4	119,7	106,9	105,8	319,1	407,0	219,3	105,1	111,1	110,3	114,0	124,8
Juni	119,6	119,9	107,2	105,7	318,6	406,9	218,2	105,1	111,7	110,6	113,9	125,2
Juli	119,5	120,0	106,7	105,6	318,4	407,0	217,9	105,3	112,0	110,8	113,9	125,4
Aug.	119,5	120,1	106,3	105,5	319,1	407,1	219,2	105,4	112,4	110,7	114,2	125,6
Sept.	119,5	120,3	106,1	106,0	319,9	407,1	220,9	105,4	112,6	110,6	114,8	125,6
Okt.	119,6	120,4	106,1	106,4	319,4	407,7	219,2	105,6	112,9	110,6	115,2	125,6
Nov.	119,9	120,7	106,0	106,7	319,5	407,8	219,2	105,7	113,0	111,0	115,8	127,7
Dez.	120,1	120,9	106,0	106,8	319,7	408,1	219,2	105,7	113,5	110,9	116,4	128,3
1993 Jan.	127,9	128,8	107,0	106,7	446,9	645,6	221,2	106,3	115,8	113,8	118,3	136,0
Febr.	128,5	129,3	107,6	106,7	449,1	648,1	223,1	106,5	116,3	114,7	119,0	136,9
März	128,7	129,6	107,6	106,9	449,5	650,0	221,7	106,6	116,6	115,2	119,1	136,0
April	129,2	130,0	108,0	107,0	448,9	647,9	223,0	106,9	116,9	115,7	120,3	137,5
Mai	129,3	130,1	108,2	107,0	449,4	649,2	222,5	107,0	116,9	115,6	120,5	137,6
Juni	129,8	130,5	108,6	106,8	449,5	649,5	222,4	107,2	117,0	116,5	120,7	138,8
Juli	129,8	130,6	108,4	106,6	448,8	648,5	222,0	107,2	117,1	116,7	121,1	140,3
Aug.	129,7	130,6	108,1	106,6	448,7	648,0	222,4	107,2	117,2	116,6	121,2	140,4
Sept.	130,0	130,9	108,1	107,5	448,5	647,7	222,3	107,3	117,4	116,6	122,2	140,4
Okt.	130,1	131,0	108,2	108,0	447,4	647,8	219,7	107,5	117,8	116,7	122,6	140,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾										
	insgesamt	ohne Saisona- waren ⁷⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen³⁾

1991 D	108,2	108,3	102,6	104,5	166,8	176,6	158,0	102,8	104,1	104,7	108,1	118,7
1992 D	119,6	120,2	105,7	105,9	301,5	399,8	211,5	105,6	111,1	110,7	117,2	125,7
1992 Mai	119,8	120,3	106,3	105,7	301,0	399,8	210,5	105,5	111,0	111,0	116,9	126,7
Juni	120,0	120,4	106,6	105,7	300,4	399,8	209,4	105,6	111,5	111,4	116,7	127,1
Juli	119,9	120,5	106,1	105,6	300,3	399,9	209,1	105,7	111,8	111,5	116,8	127,3
Aug.	119,8	120,6	105,6	105,5	301,1	400,1	210,4	105,8	112,2	111,4	117,1	127,5
Sept.	119,9	120,8	105,4	106,0	302,3	400,1	212,7	105,9	112,5	111,2	117,9	127,5
Okt.	120,0	121,0	105,4	106,4	302,1	400,9	211,6	106,1	112,7	111,2	118,3	127,5
Nov.	120,4	121,3	105,3	106,7	302,2	401,1	211,6	106,2	112,8	111,7	119,0	129,7
Dez.	120,5	121,5	105,2	106,8	302,3	401,4	211,6	106,2	113,3	111,6	119,7	130,2
1993 Jan.	128,0	129,1	106,3	106,7	413,2	631,2	213,7	106,8	115,6	114,5	122,0	138,2
Febr.	128,6	129,6	106,9	106,7	415,0	633,6	214,8	107,0	116,0	115,4	122,9	138,2
März	128,8	129,9	106,8	106,9	415,3	635,6	213,5	107,1	116,4	115,9	123,1	138,3
April	129,4	130,4	107,3	107,0	414,8	633,6	214,4	107,5	116,7	116,5	124,6	140,2
Mai	129,6	130,5	107,5	107,0	415,1	635,0	213,8	107,7	116,7	116,4	125,0	140,4
Juni	130,0	130,8	107,9	106,9	415,2	635,2	213,7	107,8	116,8	117,2	125,3	141,5
Juli	130,0	131,0	107,6	106,6	414,6	634,3	213,4	107,9	116,9	117,4	125,7	143,0
Aug.	129,9	131,0	107,3	106,6	414,6	633,8	213,9	107,8	117,0	117,3	125,9	143,1
Sept.	130,1	131,2	107,2	107,4	414,6	633,6	214,0	107,9	117,1	117,2	127,1	143,2
Okt.	130,3	131,3	107,3	108,0	413,5	633,6	212,0	108,1	117,6	117,4	127,6	143,2

2-Personen-Rentnerhaushalte⁴⁾

1991 D	108,3	108,5	102,1	103,7	164,4	175,0	156,2	103,3	104,6	105,9	104,2	110,6
1992 D	121,0	122,1	103,9	105,1	287,9	393,5	206,7	107,0	112,7	113,7	109,8	117,3
1992 Mai	121,3	122,1	104,8	105,0	287,3	393,9	205,4	106,9	112,4	113,8	109,3	118,3
Juni	121,4	122,2	105,1	104,9	286,6	393,8	204,2	106,9	112,9	114,2	108,8	119,0
Juli	121,3	122,4	104,3	104,8	286,5	393,9	204,0	107,3	113,4	114,7	109,0	119,1
Aug.	121,2	122,5	103,6	104,8	287,4	394,1	205,3	107,4	113,9	114,6	109,0	119,1
Sept.	121,3	122,8	103,3	105,4	288,9	394,1	208,1	107,4	114,2	114,6	109,9	119,1
Okt.	121,5	122,9	103,3	105,7	289,0	395,1	207,4	108,0	114,5	114,7	110,4	119,2
Nov.	121,7	123,2	103,0	106,0	289,1	395,3	207,5	108,1	114,6	115,0	111,8	120,3
Dez.	121,8	123,4	102,9	106,1	289,2	395,5	207,5	108,2	115,4	115,0	112,5	121,2
1993 Jan.	130,4	132,2	103,7	106,0	387,3	618,6	209,6	108,8	118,2	118,9	114,2	125,6
Febr.	131,0	132,6	104,4	106,1	388,6	621,0	210,1	109,0	118,7	120,0	114,8	125,7
März	131,1	132,8	104,2	106,3	388,9	623,1	209,0	109,1	119,1	120,7	114,6	125,8
April	131,7	133,3	104,8	106,3	388,5	621,2	209,6	109,9	119,5	121,4	114,3	127,7
Mai	131,8	133,3	105,0	106,4	388,7	622,6	208,9	110,1	119,6	121,4	114,3	127,9
Juni	132,4	133,8	105,6	106,2	388,7	622,9	208,8	110,1	119,8	123,1	114,0	129,6
Juli	132,3	133,9	104,9	106,0	388,2	622,0	208,6	110,3	119,9	123,4	114,4	130,8
Aug.	132,2	133,9	104,5	106,0	388,3	621,5	209,2	110,3	120,0	123,3	114,6	130,8
Sept.	132,3	134,1	104,2	106,9	388,4	621,4	209,5	110,4	120,2	123,5	115,2	131,0
Okt.	132,4	134,2	104,1	107,4	387,5	621,4	207,8	110,6	120,8	123,8	115,7	131,0

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 976 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. - 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 888 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. - 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 296 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. - 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 441 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. - 5) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 6) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). - 7) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Frischfisch und Blumen.